Projektbericht

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Attraktivität der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung der zum Dorfleben gehörenden Vereine, Gastronomien und des ortstypischen Einzelhandels

Vorgelegt von:
Coenen, Jacob/Dahlmanns, Jenny/Hurtz, Corinna/
Kamper, Julia/ Kreutzer, Thomas/Schiffers, Anna/
Weitz, Tim

Studiengang:
Allgemeiner Verwaltungsdienst – Kommunalverwaltung

Projektleitung:
Dr. Julia Bogacki (Lehrende der HSPV NRW)

Projektbetreuer der Fachpraxis:
Carsten Forg (Geschäftsführer der Stadtmarketing Hückelhoven GmbH)

A. Inhaltsverzeichnis

A. INHALTSVERZEICHNIS 1

B. DARSTELLUNGSVERZEICHNIS 3

C. PROJEKTBERICHT 4

1 Einleitung 4

1.1 Entstehung des Projektes 4

1.2 Aufbau und Zielsetzung 7

2 Begriffsbestimmungen und Rechtliche Grundlagen 8

2.1 Definition und Arten von Vereinen 8

2.2 Grundlagen zum Vorstand eines Vereins 12

2.3 Ablauf und Folgen der Auflösung eines Vereins 13

2.4 Arten der Mitgliedschaft 15

2.5 Mitgliederakquise 18

2.6 Synonym verwendete Begrifflichkeiten 20

3 Methodik 21

3.1 Ausgangssituation 21

3.2 Umfrage zum Dorf- und Vereinsleben 26

3.2.1 Begründung und Ziel der Umfrage zum Dorf und Vereinsleben 26

3.2.2 Aufbau der Umfrage 27

3.3.3 Aufbereitung und Auswertung der Ergebnisse 35

3.3 Qualitative teilstrukturierte Experteninterviews 36

3.3.1 Interviews mit Vereinsvorständen 38

3.3.2 Interviews mit der Verwaltung 44

3.4 Best-Practice-Analyse 49

4 Auswertung der erhobenen Daten 52

4.1 Ausgangssituation in Deutschland 52

4.2 Ausgangssituation in Hückelhoven 52

4.3 Auswertung der Umfrage zum Dorf- und Vereinsleben 56

4.3.1 Zugehörigkeit der Teilnehmenden zu verschiedenen sozialen Gruppen 57

4.3.2 Soziale Besonderheiten durch Zuzug nach Hückelhoven 57

4.3.3 Relevanz verschiedener Standortfaktoren in Relation zum Vereinsleben 58

4.3.4 Mitgliedschaften in Vereinen 59

4.3.5 Änderungswünsche der Vereinsmitglieder 65

4.3.6 Kritik von Nicht-Vereinsmitgliedern 69

4.3.7 Wünsche von Nicht-Vereinsmitgliedern 70

4.3.8 Zusammenfassung der Ergebnisse der Umfrage 72

4.4 Auswertung der Experteninterviews 74

4.4.1 Auswertung der Experteninterviews mit den Vereinsvorständen 74

4.4.2 Auswertung der Experteninterviews mit der Verwaltung 80

4.4.3 Zusammenfassung der Ergebnisse der Experteninterviews 83

4.5 Auswertung der Best-Practice-Analyse 84

4.5.1 Ablauf der Analyse 84

4.5.2 Vereinsmesse 86

4.5.3 Sportgutscheine …….. 88
5 Handlungsempfehlungen …….. 93
5.1 Vorstellung einzelner Konzeptideen zur Unterstützung der Vereine …….. 93
5.1.1 Sportgutscheine …….. 93
5.1.2 Vereinskompass …….. 103
5.1.3 Beratungsstelle und Informationsveranstaltungen ……. 106
5.1.4 Vereinsmesse …….. 108
5.1.5 Ferienspiele …….. 110
5.2 Konkrete Handlungsempfehlungen …….. 113
6 Fazit und Ausblick ……... 115
D. LITERATURVERZEICHNIS …….. 117
E. EIGENSTÄNDISGKEITSERKLÄRUNG …… 124
F. ANHANG …… 125

B. Darstellungsverzeichnis

Tabellen

- Tabelle 1: Auflistung der im Rahmen der Experteninterviews befragten Vereine 40
- Tabelle 2: Darstellung der Vorgehensweise bei der Auswertung der Experteninterviews 43
- Tabelle 3: Darstellung der zu erwartenden Kosten bei der Umsetzung 100

Abbildungen

- Abbildung 1: Aktive Vereine in Hückelhoven laut Vereinsverzeichnis zum 27.03.2023..... 53
- Abbildung 2: Aufgelöste Vereine der letzten Jahre (ca. 2009) in Hückelhoven laut Vereinsregister zum Zeitpunkt 27.03.2023 54
- Abbildung 3: Gründungen und Auflösungen ab dem Jahr 2009 55
- Abbildung 4: Darstellung der Häufigkeit der Angabe verschiedener Aspekte als einer der drei wichtigsten Standortfaktoren am Wohnort 59
- Abbildung 5: Mitgliedschaften in Vereinen nach Altersgruppen 61
- Abbildung 6: Beteiligung am Vereinsleben bei Teilnehmenden, deren Familien seit mehreren Generationen im Ortsteil verwurzelt sind nach Alter 62
- Abbildung 7: Beteiligung am Vereinsleben nach Wohndauer im Ortsteil 63
- Abbildung 8: Anteile der Vereinsarten an den Mitgliedschaften der Teilnehmenden 64
- Abbildung 9: Veränderungswünsche der teilnehmenden Vereinsmitglieder 66

1 Einleitung

Verfasst durch Weitz mit Dahlmanns/Hurtz.

Die Projektgruppe aus sieben Stadtinspektoranwärterinnen und Stadtinspektoranwärtern der Städte Hückelhoven, Heinsberg, Wegberg und Herzogenrath, führt dieses Projekt im Rahmen ihrer Ausbildung an der Hochschule für Polizei und Öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen und in Kooperation mit der Stadt Hückelhoven durch. Hierbei werden die Probleme der Hückelhovener Vereinswelt untersucht und auf Grundlage dieser Daten Handlungsempfehlungen aufgestellt, durch welche die Stadt Hückelhoven die im Stadtgebiet ansässigen Vereine zielgerichtet fördern und unterstützen kann.

1.1 Entstehung des Projektes

Die Stadt Hückelhoven ist eine Gemeinde mit rund 40.000 Einwohnern[1], die bis in die 1990er Jahre hinein hauptsächlich vom Betrieb einer der modernsten Steinkohle-Zechen Deutschlands geprägt war.[2] Nachdem der Betrieb dieser Zeche im Jahr 1997 eingestellt wurde, ist es der Stadt gelungen, eine große Anzahl an Gewerbe- und Industriebetrieben anzusiedeln.[3] Nach den größten Gewerbeflächen des Gewerbe- und Industriegebiets am Rande des Ortes Baal[4] und dem Industriepark Rurtal an der Stadtgebietsgrenze zu Wassenberg[5], folgt der innerstädtische Gewerbepark an der Rheinstraße mit rund 37 Hektar[6], sowie einige kleinere Gewerbeflächen in weiteren Ortsteilen.[7] Nach der Eröffnung des Hückelhoven-Centers im Jahr 2004, wurde das Gebiet “Am Landabsatz” mit einer breiten Auswahl an Elektronik-, Mode-, Möbel-, Bau- und Gartenmärkten ergänzt, sodass Hückelhoven im Verlauf der 2010er Jahre zu einer modernen Einkaufsstadt wurde.[8] Der Stadtmarketing Hückelhoven

[1] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.) : Daten und Fakten.
[2] Vgl. Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur (o. D.): Zeche Sophia-Jacoba.
[3] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Geschichte.
[4] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Gewerbe- und Industriegebiet Hückelhoven-Baal.
[5] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Industriepark Rurtal.
[6] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Gewerbepark Rheinstraße.
[7] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Gewerbeflächen.
[8] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Geschichte.

GmbH, einem Eigenbetrieb der Stadt Hückelhoven, gelang es daraufhin, diverse Großveranstaltungen ins Stadtgebiet zu ziehen und über das gesamte Jahr einen vielseitigen Veranstaltungskalender zu befüllen.[9] Hierbei bildete der Haldenzauber, eine Lichtinstallation, die in der Weihnachtszeit auf der Millicher Halde zu besichtigen ist, mit rund 50.000 Gästen pro Jahr eine der größten Attraktionen.[10] Nach der Einkaufsstadt folgte für Hückelhoven somit auch der Status der Eventstadt. Durch den nächsten großen Schritt, die Neugestaltung des sogenannten “Rathausquartiers”, soll nun der Grundstein gelegt werden, um zukünftig mehr Gastronomie in der Innenstadt anzusiedeln.[11] Das Projektthema "Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens.” wurde gewählt, da der Großteil der Projektgruppe selbst aus den Hückelhovener Ortsteilen kommt und somit im Laufe der vergangenen Jahre miterlebt hat, wie während der voranschreitenden Entwicklung des Stadtkerns, die Angebote des Einzelhandels, der Gastronomie und der Vereine in den Ortschaften sich rückläufig entwickelt haben. (Diese Erkenntnisse basieren auf den Erfahrungen der aus den Hückelhovener Ortsteilen stammenden Mitgliedern der Projektgruppe. Allgemeingültige Quellen hierfür existieren nicht, dennoch finden Geschäftsschließungen der letzten Jahre in verschiedenen Zeitungsartikeln Erwähnung.[12] Aus diesem Grund entstand die Frage, welche Möglichkeiten es gibt, diesem Aussterben der Ortskerne entgegenzuwirken und auf welche Aspekte die Einwohnerinnen und Einwohner in ihren Orten heutzutage noch großen Wert legen. Aus den drei großen Bereichen des Einzelhandels, der Gastronomie und der Vereine, liegt der Fokus innerhalb des Projektberichts hauptsächlich auf den Vereinen. Aus organisatorischen Gründen wurde entschieden, dass zunächst die genauere Betrachtung eines einzelnen Bereiches sinnvoll ist, um für diesen eine fundierte Wissensgrundlage zu schaffen und entsprechende Handlungskonzepte gezielt auf diesen Bereich auszurichten, ohne diese durch Eindrücke aus anderen Bereichen zu

[9] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Stadtmarketing.
[10] Vgl. Stadt Hückelhoven (2022): 45.000 Besucher beim Haldenzauber.
[11] Vgl. Stadt Hückelhoven (2023) Die Transformation der Innenstadt muss zur Chefsache erklärt werden.
[12] Vgl. hierzu bspw. Backhaus (2022): Traditionsbäcker Schmitz aus Kleingladbach muss aufgeben. oder Pasvantis (2022): Metzgerei Rösken muss in Baal die Reißleine ziehen.

beeinflussen. Die Wahl fiel hierbei auf die Vereine, da diese aufgrund der allgemeinen Beteiligungsmöglichkeiten und der Einbindung vieler Bewohnenden eine ganz besondere Rolle für das Zusammenleben der Menschen innerhalb eines Wohnortes darstellen und auch wichtige gesellschaftliche Aufgaben, beispielsweise in der Brauchtumspflege, wahrnehmen.[13] Zudem sind die Vereine aus Sicht der Verwaltung deutlich besser zu beeinflussen und zu fördern als die Gastronomen und Gewerbetreibenden, die mit weiteren, durch die Stadtverwaltung nur schwer beeinflussbaren Problemen, wie zum Beispiel dem Fachkräftemangel, zu kämpfen haben.[14] Weiterhin stellte sich für die Projektgruppe die Möglichkeit der Informationsgewinnung und Kontaktaufnahme mit den Vereinen im Vergleich zu den Gewerbetreibenden als deutlich realisierbarer heraus, da die Kontaktdaten zu den Vereinsvorständen bereits im Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven hinterlegt waren und aufgrund der Herkunft der Studierenden aus der Projektgruppe zu einigen der ausgewählten Vereinen bereits gute Kontakte bestanden, die den Austausch mit den entsprechenden Vereinen erleichterten. Auch sind im Bezug auf die Vereine bereits im Rahmen der Vorbereitung für den Projektbericht einige Informationen zusammengetragen worden, die zeigen, dass insbesondere die Vereinsstrukturen in den vergangenen Jahren einen großen Wandel durchlaufen haben und viele Vereine sich großen Hürden gegenüber sehen. Nicht zuletzt die kürzliche Auflösung eines großen Vereins, der Interessengemeinschaft Baal[15], die durch die Organisation von Brauchtumsveranstaltungen über lange Jahre einen großen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet hat[16], zeigt, dass hier ein potenzieller Handlungsbedarf besteht, um die Identität der Orte zu erhalten.

[13] (Peeters (2017): Miteinander ist füreinander – Warum Vereine so wichtig sind.
[14] Siehe hierzu bspw. engagiert in NRW (o. D.): Was ist die Ehrenamtskarte? oder Kapitel 2.1 Bedeutung der Gemeinnützigkeit.
[15] Vgl. Anhang XVII: Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven (S. 325 f.).
[16] Hierzu zählte unter anderem die Organisation von Traditionsveranstaltungen wie dem Tanz in den Mai. Quellen hierzu existieren nicht, weshalb an dieser Stelle als Beleg bereits auf das mit der Karnevalsgesellschafte “Eierköpp” Baal geführte Experteninterview verwiesen wird: Siehe Anhang V.: Niederschriften Experteninterviews mit Vereinsvorständen, KG „Eierköpp“ Baal 1973 e.V., Zeilen 18f. (S. 201).

1.2 Aufbau und Zielsetzung

Der Projektbericht startet mit einer Einführung in die Grundlagen des Vereinsrechts, um zu erläutern, wodurch sich die Rechtsform des Vereins auszeichnet, wie sich verschiedene Vereine grundlegend unterscheiden und welche Organe ein Verein hat. Anschließend folgt eine Erläuterung der angewandten Methodik. Diese beinhaltet zunächst eine Analyse der Ausgangssituation innerhalb von Deutschland sowie dem Stadtgebiet Hückelhoven, die als Grundlage für die später folgenden Konzepte dient. Durch sie wird beleuchtet, wie die Vereinswelt aktuell aussieht, wie sie sich in der Vergangenheit entwickelt hat, sowie welche Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung der Vereine in Deutschland und im Speziellen im Stadtgebiet Hückelhoven bereits existieren. Nachfolgend wurden sowohl durch eine quantitative Umfrage als auch durch qualitative Interviews eigene Daten erhoben, die dazu dienen, herauszufinden, inwiefern das derzeit bestehende Vereinsangebot genutzt wird oder weshalb es nicht in Anspruch genommen wird. Außerdem werden Probleme und Hürden identifiziert, bei deren Bewältigung die Stadtverwaltung die Vereine unterstützen kann. Mithilfe einer Best-Practice-Analyse wird ein Überblick geschaffen, welche Konzepte zur Vereinsförderung in anderen Kommunen bestehen und welche dieser Konzepte zur Anpassung oder Verbesserung der Maßnahmen im Stadtgebiet Hückelhoven geeignet sind. Aus den herausgearbeiteten Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen für die Stadt Hückelhoven entwickelt, durch die das Vereinsleben im Stadtgebiet nachhaltig attraktiver gestaltet werden kann. Trotz des allgemein gehaltenen Projektthemas: "Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens.", liegt der Fokus, wie im Kapitel 1.1 bereits dargelegt, primär auf den Vereinen. Ziel des Projektes ist es daher, die aktuellen Probleme des Vereinslebens in Hückelhoven herauszuarbeiten und auf Grundlage der ermittelten Umstände, Konzeptideen zu entwickeln und darzustellen. Aus diesen Konzeptideen sollen am Ende Handlungsempfehlungen für die Stadtverwaltung Hückelhoven hervorgehen, mit denen die Stadtverwaltung die Vereine im Stadtgebiet entsprechend ihren Bedürfnissen unterstützen kann.

2 Begriffsbestimmungen und Rechtliche Grundlagen

Verfasst durch Weitz.

Zum besseren Verständnis des im Rahmen dieser Arbeit untersuchten Vereinslebens, wird im Nachfolgenden auf die rechtlichen Grundlagen sowie die grundlegenden Strukturen des Vereinswesens eingegangen. Hierbei wird zunächst der Verein als Institution, insbesondere unter Berücksichtigung der Abgrenzung zwischen eingetragenen und nicht eingetragenen Vereinen beleuchtet. Die Unterscheidung wird insbesondere durch die zusätzlichen Auflagen bei der Vereinsgründung verdeutlicht. Weiterhin wird grob die Bedeutung der für viele Vereine relevanten Gemeinnützigkeit umrissen.[17] Da im Rahmen des Projektes Interviews mit den Vereinsvorständen geführt wurden und die Vorstände auch ein maßgeblicher Teil der Vereinsstruktur sind, wird anschließend auf die Rollen und Aufgaben von Vereinsvorständen sowie die unterschiedlichen Strukturierungsmöglichkeiten der Vorstände eingegangen.

Weiterhin wird dieses Kapitel auch die Grundlagen der Auflösung eines Vereins behandeln und auf die aus der Auflösung resultierenden Folgen eingehen. Abschließend werden die verschiedenen Arten der Vereinsmitgliedschaft definiert und erläutert sowie die Grundlagen der Akquise von neuen Vereinsmitgliedern beleuchtet.

2.1 Definition und Arten von Vereinen

Verfasst durch Weitz.

Der Verein ist eine, in Deutschland durch Artikel 9 GG, verfassungsmäßig geschützte, Institution, welche als “eine freiwillige auf Dauer angelegte Vereinigung von Personen zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks”[18] definiert werden kann. Die Institution des Vereins ist unter anderem aufgrund der weitgehenden Satzungsautonomie sehr flexibel und vielseitig, sodass jeder Verein sehr individuell strukturiert sein kann.[19] Eins der

[17] Eine ausführliche Erläuterung sämtlicher steuerrechtlich relevanten Kriterien für den Anspruch auf Anerkennung und Erhalt der Gemeinnützigkeit überschreitet den Umfang des für den Projektbericht nötigen Grundlagenwissens.
[18] Schubert/Klein (2018), S. 344.
[19] Vgl. Landessportbund Berlin (o. D.): Unterschied Satzung / Ordnungen.

Hauptunterscheidungskriterien ist hierbei der Vereinszweck.[20] Gegenstand der Untersuchungen in diesem Projektbericht sind die sogenannten Idealvereine, also Vereine mit einem ideellen Hauptzweck, die keine primären Gewinnerzielungsabsichten verfolgen.[21] Solche ideellen Zwecke sind bspw. die Förderung des Sports in Sportvereinen oder die Pflege traditioneller Bräuche in einer Schützenbruderschaft. Da sich dieses Projekt mit dem Dorfleben befasst und die wirtschaftlichen Vereine nicht primär auf Aspekte wie zum Beispiel die Brauchtums-, Kultur- oder Sportförderung, sondern auf einen finanziellen Gewinn ausgerichtet sind und daher kein erheblicher Nutzen für die Dorfgemeinschaft im Vordergrund steht, werden im Zuge dieser Arbeit in erster Linie die ideellen Vereine beleuchtet. Die nachfolgenden Erklärungen und Definitionen beziehen sich also auf Idealvereine und sind nicht zwingend auch auf die in erster Linie wirtschaftlich tätigen Vereine anwendbar.

Nicht Rechtsfähige Vereine

Nach Artikel 9 Absatz 1 GG ist grundsätzlich jede und jeder Deutsche berechtigt, einen Verein zu gründen. Die Anforderungen zur Gründung eines Vereins unterscheiden sich jedoch, je nachdem welche Art des Vereins gegründet werden soll. Ein nicht eingetragener Verein kann bereits durch zwei Personen gegründet werden, welche sich auf eine Satzung einigen und diese beschließen.[22] Für die Satzung gelten in diesem Fall keine besonderen Formvorschriften.

Nicht eingetragene Vereine besitzen keine Rechtsfähigkeit. Für sie gelten nach § 54 BGB die Vorschriften über die Gesellschaften. Nicht rechtsfähige Vereine sind daher verhältnismäßig unkompliziert zu gründen und bringen, verglichen mit eingetragenen Vereinen, wenig Bürokratie mit sich.

Eingetragene Vereine

In Abgrenzung zu nicht rechtsfähigen Vereinen gibt es eingetragene Vereine, welche durch die Eintragung in das Vereinsregister ihre Rechtsfähigkeit erhalten und berechtigt werden, sich als eingetragener

[20] Vgl. ANWALT.DE (o. D.): Die wichtigsten Fakten zum Vereinsrecht.
[21] Vgl. §§ 21 f. BGB.
[22] Vgl. Deutsches Ehrenamt (o. D.): Der nicht eingetragene Verein.

Verein ausweisen zu dürfen.[23] Anders als bei nicht rechtsfähigen Vereinen gibt es hier deutlich höhere Auflagen für die Gründung sowie die Führung des Vereins. Beispielsweise ist die Voraussetzung für die Eintragung eines Vereins, dass er im Gegensatz zu nicht rechtsfähigen Vereinen über mindestens sieben Mitglieder verfügen muss.[24] Anders als bei nicht eingetragenen Vereinen haben diese Mitglieder jedoch nicht grundsätzlich das gleiche Vertretungsrecht, soweit keine gesonderten Regelungen getroffen werden. In eingetragenen Vereinen muss aus den Mitgliedern ein Vorstand bestimmt werden, der den Verein grundsätzlich unbeschränkt gerichtlich und außergerichtlich vertritt.[25] Dieser Vorstand kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Häufig wird der Vorstand jedoch aus drei Mitgliedern gebildet.[26] Neben den Vorstandsvorsitzenden kann es beispielsweise Kassiererinnen und Kassierer, stellvertretende Vorsitzende, Schriftführerinnen und Schriftführer oder Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer geben, deren Aufgabenumfang jedoch je nach Verein unterschiedlich ausfallen kann.[27]

Neben dem Vorstand unterscheidet sich die Gründung eines eingetragenen Vereins vor allem in der Satzung, welche nach den §§ 57 und 58 BGB diverse inhaltliche Anforderungen erfüllen muss. Außerdem ist über die Gründungsversammlung ein Protokoll zu führen.

Die Rechtsfähigkeit erlangt der Verein nach der notariellen Eintragung in das Vereinsregister[28], welches am zuständigen Amtsgericht geführt wird. Im Verlaufe des Vereinslebens sind die im Vereinsregister hinterlegten Informationen stets aktuell zu halten. So besteht für die Vereine die Pflicht, sämtliche Änderungen an der Satzung oder der Besetzung des Vorstandes im Vereinsregister eintragen zu lassen.[29]

---

[23] Vgl. § 21 BGB.
[24] Vgl. § 21 BGB.
[25] Vgl. § 26 f. BGB.
[26] Vgl. Wegweiser Bürgergesellschaft (o. D.): Zusammensetzung des Vorstandes.
[27] Da zu den Benennungen der einzelnen Vorstandsmitglieder keine gesetzlichen Vorgaben existieren, wurden die oben angeführten Beispiele exemplarisch aus den Vereinsvorständen der im Rahmen der Interviews untersuchten Vereine gewählt. Vgl. hierzu bspw. Musikverein Freisinn Baal (o. D.): Unser Vorstand.
[28] Vgl. §§ 59, 77 BGB.
[29] Vgl. §§ 67, 71 BGB.

Der Vorteil des eingetragenen Vereins ist es, durch die erworbene Rechtsfähigkeit als juristische Person in der Lage zu sein, selbständig Geschäfte tätigen zu können und beispielsweise auch als Grundstückseigner im Grundbuch eingetragen zu werden. Zudem ist die Existenz des Vereins durch die Registereintragung leichter nachzuweisen, was Geschäfte wie die Eröffnung eines Bankkontos für Vereinszwecke erleichtert.[30]

Bedeutung der Gemeinnützigkeit

Der Begriff der Gemeinnützigkeit bezeichnet Steuervergünstigungen für Körperschaften, die ausschließlich unmittelbar gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen.[31] Obwohl die Gemeinnützigkeit häufig mit Vereinen verbunden wird, kann sie auch für andere Körperschaften, wie Kapitalgesellschaften oder Stiftungen gelten.[32] Für Vereine gilt, dass der ausschließlich gemeinnützige Vereinszweck in der Satzung festgeschrieben wird.[33] Über die Erteilung der Gemeinnützigkeit entscheidet die zuständige untere Finanzbehörde. Werden die Erfordernisse erfüllt, erhält der gemeinnützige Verein einen Freistellungsbescheid nach § 60a AO. Dieser Bescheid befreit den Verein unter Voraussetzung der Einhaltung des satzungsmäßigen Vereinszwecks für die Dauer seiner Gültigkeit von der Gewerbe- und Körperschaftssteuer sowie unter anderem der Grund-, Erbschafts-, Schenkungs- und Kapitalverkehrssteuer. Somit müssen gemeinnützige Vereine insbesondere für Mitgliedsbeiträge und Spenden keine Steuern abführen.

Neben der Steuerbefreiung besteht für anerkannt gemeinnützige Vereine zudem die Möglichkeit, Zuwendungsbescheinigungen für erhaltene Geld- oder Sachspenden auszustellen und absatzfähige Mitgliedsbeiträge zu erheben, soweit den Mitgliedern hierfür keine Gegenleistungen zukommen. Weiterhin können für die gemeinnützige Vereinsarbeit Fördermittel der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt werden. Diese Möglichkeit wurde insbesondere während der Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren

[30] Vgl. WISO MeinVerein (2017): Das sind die entscheidenden Vorteile eines eingetragenen Vereins.
[31] Vgl. § 51 AO.
[32] Vgl. § 51 Absatz 1 Satz 2 AO, § 1 KStG.
[33] Vgl. § 59 AO.

publik gemacht. So hatten Bund und Länder mehrfach Überbrückungshilfen für Vereine zur Verfügung gestellt, die im Zusammenhang mit der Pandemie Gewinneinbußen zu verzeichnen hatten.[34]

Voraussetzung für den langfristigen Erhalt der Gemeinnützigkeit ist, dass die Anforderungen hierfür auch dauerhaft eingehalten werden. Dies führt für Vereine unter Umständen zu Mehraufwand bei der Kassenführung und kann wirtschaftliche Betätigungen beschränken.

2.2 Grundlage zum Vorstand eines Vereins

Verfasst durch Weitz.

Während der nicht rechtsfähige Verein grundsätzlich keinen Vorstand benötigt, sondern wie die Gesellschaft im Sinne des Zivilrechts zunächst eine Gesamtvertretung hat und nur durch Vollmachten oder Prokura einzelne Mitglieder zur Führung der Vereinsgeschäfte bestimmen kann, hat der eingetragene Verein, wie eingangs schon erwähnt, einen gesetzlich vorgeschriebenen Vorstand, der für die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins zuständig ist. Der Vorstand nach § 26 BGB kann aus einem oder mehreren Vorständen bestehen, die durch die Satzung auch Einzelvertretungsbefugnisse erlangen können. Ergänzend zum Vorstand nach § 26 BGB können auch weitere Mitglieder zum umgangssprachlich erweiterten Vorstand ernannt werden. Diese haben nur eine eingeschränkte Vertretungsbefugnis für bestimmte Geschäftsbereiche.[35]

Die Hauptaufgabe des Vorstandes ist, die Geschäftsführung des Vereins[36], bei der er, sofern nicht satzungsgemäß anders festgelegt, umfassend an die Beschlüsse der Mitgliederversammlung gebunden ist. Zu den Aufgaben zählen insbesondere die Anmeldung des Vereins in das Vereinsregister und die Anmeldung von Satzungs- oder Vorstandsänderungen.[37] Auch die finanzielle Führung des Vereins obliegt dem Vorstand. Er ist verpflichtet, hierüber Auskunft zu erteilen und seiner gesetzlichen

[34] Vgl. Benedetto – Vereinsmagazin Deutsches Ehrenamt (2022): Corona Hilfen für Vereine: Auf Antrag Hilfen für gesunde Vereinsfinanzen.
[35] Vgl. § 30 BGB.
[36] Vgl. § 27 Absatz 3 BGB.
[37] Vgl. §§ 33, 67 BGB.

Rechnungslegungspflicht[38] nachzukommen. Zudem fallen mögliche insolvenzrechtliche Pflichten in die Zuständigkeit des Vorstandes.[39] Weiterhin sind die Vorstandsmitglieder aber auch für die Sicherung der Erfüllung aller weiteren Verpflichtungen des Vereines verantwortlich und müssen sich beispielsweise um die Verkehrssicherungspflichten auf dem Vereinsgelände kümmern.[40]

Zu erwähnen ist noch, dass die Vorstandsmitglieder als organschaftliche Vertreter grundsätzlich für ihr Verhalten haftbar gemacht werden können. Eine Haftung ist sowohl im Außenverhältnis, also gegenüber geschädigten Dritten, als auch im Innenverhältnis, also gegenüber dem Verein möglich.[41] Die Umstände des Vertretenmüssens verschiedener Tatbestände und Schuldformen genau zu erörtern, geht jedoch über die Grundlagen des Vereinsrechts hinaus und wird im Rahmen des Projektberichts daher nicht weiter behandelt.

2.3 Ablauf und Folgen der Auflösung eines Vereins

Verfasst durch Schiffers.

Die Auflösung eines Vereins ist ebenfalls durch das Vereinsrecht geregelt. Oftmals haben diese Regelungen zwingenden Charakter, sodass die Gestaltungsmöglichkeiten durch die Satzung eingeschränkt sind. Ein Verein kann auf zwei Weisen beendet werden. Zum einen kann er mit der Auflösung beendet werden, zum anderen kann der Verein zunächst zu einem Liquidationsverein werden und erst nach der Liquidation aufgelöst werden.

Gemäß § 41 BGB erfordert die Auflösung eines Vereins einen Beschluss der Mitgliederversammlung. Mindestens drei Viertel der abgegebenen Stimmen sind für den Beschluss notwendig. Eine davon abweichende Regelung kann in der Satzung geregelt sein. Bei einem eingetragenen Verein ist die Entziehung der Rechtsfähigkeit der Auflösung gleichgestellt.

[38] Vgl. § 666 BGB.
[39] Vgl. § 42 Absatz 2 BGB.
[40] Vgl. Vereins- und Stiftungszentrum e.V. (2022): Pflichten des Vereinsvorstandes.
[41] Vgl. Hörmann, (2019): Persönliche Haftung von Vereinsorganen.

Beispielsweise ist einem Verein gemäß § 73 BGB die Rechtsfähigkeit zu entziehen, wenn der Verein aus weniger als drei Mitgliedern besteht.

Pflichten des Vereins nach der Auflösung

Hat sich der Verein aufgelöst, ist der Vorstand verpflichtet, die Auflösung zur Eintragung ins Vereinsregister anzumelden (§ 74 Absatz 2 BGB). Falls das Vermögen bei der Auflösung des Vereins nicht an den Fiskus fällt, muss gemäß § 47 BGB eine Liquidation stattfinden, sofern nicht über das Vermögen des Vereins das Insolvenzverfahren eröffnet ist.

Bei einer Liquidation hat der Vorstand gemäß § 76 Absatz 2 BGB die Liquidatoren im Vereinsregister anzumelden. Nach § 49 Absatz 2 BGB besteht der Verein bis zur Beendigung der Liquidation weiter fort. Jedoch endet mit Beginn der Liquidation die werbende Vereinstätigkeit. Stattdessen muss der Abwicklungszweck erfüllt werden, das heißt, die laufenden Geschäfte des Vereins sind zu beenden, Forderungen sind einzuziehen, das vorhandene Vermögen wird in Geld umgesetzt, die Gläubiger müssen befriedigt werden und der Überschuss muss an die Anfallberechtigten ausgezahlt werden. Diese Tätigkeiten werden von den Liquidatoren ausgeführt.

Liquidatoren

Die Liquidatoren sind das Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan des Vereins. Gemäß § 48 Absatz 2 BGB haben sie die Rechtsstellung des Vorstandes. Nach §§ 48 Absatz 2, 27 Absatz 3, 666 BGB ist eine Schlussrechnung zu erteilen und gegebenenfalls ein Verteilungsplan für das verbleibende Vereinsvermögen aufzustellen. Das Vereinsvermögen darf gemäß § 51 BGB frühestens ein Jahr nach der Bekanntmachung der Auflösung ausgezahlt werden (Sperrjahr).

Die Liquidatoren haben gemäß § 50 Absatz 1 BGB die Auflösung des Vereins öffentlich bekannt zu machen. Mit der Beendigung der Liquidation werden auch der Verein und das Amt der Liquidatoren beendet. Gemäß §

76 Absatz 1 Satz 2 BGB sind die Liquidatoren dann verpflichtet, die Beendigung in das Vereinsregister einzutragen.[42]

2.4 Arten der Mitgliedschaft

Verfasst durch Schiffers.

Vereine leben in aller Regel von ihren Mitgliedern. Da das Vereinsrecht den Vereinen einen sehr großen Spielraum bietet, um die Strukturen innerhalb des Vereins durch Satzungen und Ordnungen selbständig festzulegen, können Mitgliedschaften in verschiedenen Vereinen sehr unterschiedlich aussehen.
In der Regel erfolgen der Beitritt und somit der Beginn der Mitgliedschaft über einen Antrag, welchem entweder der Vorstand oder die Mitgliederversammlung zustimmen. Doch bereits hier können in der Satzung zusätzliche Voraussetzungen festgelegt werden. Ähnlich sieht es bei der Beendigung der Mitgliedschaft aus. Einheitlich gehalten ist hier lediglich, dass eine Vereinsmitgliedschaft nicht vererbbar ist[43] und die Mitgliedschaft daher mit dem Tod des Mitglieds endet. Neben der Beendigung der Mitgliedschaft von Todes wegen können Mitglieder aus dem Verein austreten.[44] Form und Fristen zur Kündigung werden hier wieder durch die Satzungen des jeweiligen Vereins festgelegt.[45] Weiterhin kann durch die Mitgliederversammlung der Ausschluss eines Mitgliedes aus dem Verein beschlossen werden. Dies kann beispielsweise Anwendung finden, wenn ein Mitglied sich vereinsschädigend verhalten oder gegen die Vereinssatzung verstoßen hat.

Während ihrer Mitgliedschaft haben die Vereinsmitglieder sowohl Rechte als auch Pflichten. Zu den Rechten können unter anderem Teilnahme- und Stimmrechte bei Mitgliederversammlungen, Nutzungsrechte für Vereinsinventar, Auskunftsrechte oder das Minderheitenrecht gehören.[46] Unter die Pflichten der Mitglieder können die Zahlung von Mitgliedsbeiträgen, Förderungspflichten, also die Teilnahme und

[42] Vgl. für das gesamte Kapitel 2.3: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (o. D.): Leitfaden zum Vereinsrecht.
[43] Vgl. § 38 Satz 1 BGB.
[44] Vgl. § 39 Absatz 1 BGB.
[45] Vgl. § 39 Absatz 1 BGB.
[46] Vgl. § 37 Absatz 1 BGB.

Unterstützung des Vereinslebens, die Beachtung des Vereinszweckes oder auch die Erbringung eines gewissen Umfangs an Arbeitsstunden fallen. Diese Rechte und Pflichten lassen sich im Rahmen von Satzungen sehr individuell gestalten und durch zusätzliche Rechte und Pflichten ergänzen. So ist es auch möglich, verschiedene Formen der Mitgliedschaft anzubieten. Einige gängige Formen werden im Folgenden kurz erläutert.

Aktive Mitgliedschaft

Die aktiven Mitglieder eines Vereins verfügen über das Stimm- und Wahlrecht. Sie tragen die Aktivitäten des Vereines und wirken aktiv an der Erfüllung des Vereinszweckes mit. Außerdem haben sie in den Mitgliederversammlungen ein Anwesenheits- und Rederecht.[47]

Passive Mitgliedschaft

Passive Mitglieder eines Vereins sind meist ehemalige aktive Vereinsmitglieder, "die nicht mehr an den nach außen gerichteten Vereinsbetätigungen teilnehmen wollen".[48] Allerdings können im Regelfall auch alle anderen Personen passive Mitglieder werden, wenn sie den Verein unterstützen möchten.

Die passiven Vereinsmitglieder wirken grundsätzlich nicht aktiv an der Erfüllung des Vereinszweckes mit. Sie unterstützen den Verein durch ihre Mitgliedschaft, welche sich meist durch finanzielle Unterstützung äußert. In der Regel zahlen passive Vereinsmitglieder einen definierten, meist reduzierten Vereinsbeitrag und stellen somit eine konstante Geldquelle für den Verein dar.[49]

Das Teilnahmerecht an Mitgliederversammlungen kann passiven Mitgliedern nicht entzogen werden.

Im Gegensatz zu den aktiven Vereinsmitgliedern haben die passiven Mitglieder jedoch kein Stimm- und Wahlrecht. Oftmals wird ihnen dieses

[47] Vgl. Dr. R. Hörmann (17.01.2019): Die zulässigen Formen der Mitgliedschaft eines Vereins.
[48] Dr. R. Hörmann (17.01.2019): Die zulässigen Formen der Mitgliedschaft eines Vereins.
[49] Vgl. Dr. R. Hörmann (17.01.2019): Die zulässigen Formen der Mitgliedschaft eines Vereins.

Recht jedoch gewährt, da der Verein von dem Erfahrungsschatz der älteren Mitglieder profitieren kann.[50]

Auswärtige Mitgliedschaft

Die auswärtige Mitgliedschaft ist eine ordentliche Mitgliedschaft bei einem auswärtigen Verein. In der Vereinssatzung kann festgehalten werden, dass Mitglieder von auswärtigen Vereinen die Einrichtungen des gleichartigen Vereins nutzen dürfen. Die mitgliedschaftlichen Rechte der auswärtigen Mitglieder können auf die Nutzung der Einrichtung beschränkt sein. Das Stimm- und Wahlrecht kann von den auswärtigen Mitgliedern weiterhin nur in ihrem Heimatverein ausgeübt werden.[51]

Gastmitgliedschaft

Eine Gastmitgliedschaft ist eine vollwertige Mitgliedschaft in einem Gastverein, welche auf eine bestimmte Zeit begrenzt ist. Der Grund für eine Gastmitgliedschaft kann beispielsweise eine längere Abwesenheit des Vereinsmitgliedes sein, sodass die Mitgliedschaft im Heimatverein nicht ausgeübt werden kann. Eine Beschränkung der Rechte und Pflichten findet üblicherweise nicht statt, da bei Gastmitgliedern eine ordentliche Mitgliedschaft besteht.[52]

Jugendmitgliedschaft

Als Jugendmitgliedschaft werden die Mitglieder eines Vereins bezeichnet, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Abhängig von der Satzungsregelung wird regelmäßig eine Jugendmitgliedschaft bis zur Vollendung des 26. Lebensjahres vorgesehen. Die Satzung regelt die Bestimmungen über die Rechte und Pflichten der Jugendlichen. Üblicherweise zahlen die Jugendmitglieder einen geringeren Vereinsbeitrag

[50] Vgl. NPO Experten (09.03.2018): Welche Formen der Vereinsmitgliedschaft gibt es?

[51] Vgl. Dr. R. Hörmann (17.01.2019): Die zulässigen Formen der Mitgliedschaft eines Vereins.

[52] Vgl. NPO Experten (09.03.2018): Welche Formen der Vereinsmitgliedschaft gibt es?.

oder sie sind vollständig von der Beitragspflicht befreit. Von der Gewährung des Stimmrechtes der Jugendlichen wird des Öfteren abgesehen.[53]

Probemitgliedschaft

Bei der Probemitgliedschaft hat das Probemitglied gemäß der Vereinssatzung zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Pflichten. Das Stimmrecht steht einem Probemitglied nicht zu. Vor allem die Aufnahme, die Zahlung der Beiträge und die Beendigung der Probemitgliedschaft sollen in der Satzung geregelt werden. Hat sich das Probemitglied in der Probezeit bewährt, kann es als ordentliches Mitglied in den Verein aufgenommen werden. Hat sich das Probemitglied nicht bewährt, kann es unter vereinfachten Bedingungen ausgeschlossen werden.[54]

Ehrenmitgliedschaft

Die Ehrenmitgliedschaft ist ein in der Satzung geregeltes Sonderrecht gemäß § 35 BGB, welches vom Verein an ein verdientes Mitglied oder eine verdiente dritte Person verliehen wird. Oftmals ist dieses Recht als Beitragsfreiheit oder in Form eines freien Zutritts zu Veranstaltungen des Vereins ausgestaltet. Des Weiteren ist es möglich, dass die betroffene Person mit organschaftlichen Sonderrechten geehrt wird. So kann der beziehungsweise die Geehrte beispielsweise zum Ehrenvorsitzenden oder zur Ehrenvorsitzenden ernannt werden, sodass er oder sie über das Recht zur Versammlungsleitung der Mitgliederversammlung oder die Teilnahme und das Rederecht verfügt. Voraussetzung für die Wirksamkeit der Ehrung ist, dass die betroffene Person die Ehrung annimmt. Die Ehrung mit Sonderrechten muss in der Vereinssatzung festgehalten sein.[55]

2.5 Mitgliederakquise

Verfasst durch Weitz.

Wie im vorherigen Kapitel schon dargelegt wurde, bilden die Mitglieder eines Vereins eine entscheidende Grundlage für sämtliche Aspekte des

[53] Vgl. Dr. R. Hörmann (17.01.2019) : Die zulässigen Formen der Mitgliedschaft eines Vereins.
[54] Vgl. Dr. R. Hörmann (17.01.2019) : Die zulässigen Formen der Mitgliedschaft eines Vereins.
[55] Vgl. Dr. R. Hörmann (17.01.2019): Die zulässigen Formen der Mitgliedschaft eines Vereins.

Vereinslebens. Seien es finanzielle Gesichtspunkte, wie die in den meisten Vereinen anfallenden Mitgliedsbeiträge, die Beteiligung an Vereinsaktivitäten und die Übernahme von Aufgaben rund um das Vereinsleben oder das Einbringen in der Mitgliederversammlung, dem stärksten und wichtigsten Organ eines jeden Vereins. Ohne Mitglieder funktionieren Vereine nicht und da die Mitgliedschaft in einem Verein freiwillig ist, legt die richtige Mitgliederakquise den Grundstein dafür, ob Vereine eine langfristige Zukunft sicherstellen können oder aufgrund von Nachwuchsproblemen die vereinsinternen Aufgaben nicht mehr bewältigt, finanzielle Hürden nicht mehr überwunden oder Vereinsaktivitäten nicht mehr umgesetzt bekommen.

Hierbei können die Möglichkeiten der Mitgliedergewinnung sehr unterschiedlich ausfallen und hängen stark von der Art der Vereine sowie der Zielgruppe ab, die als Mitglieder geworben werden sollen. Dies zeichnet sich bereits an den im vorherigen Kapitel genannten unterschiedlichen Mitgliedschaftsformen ab. Während für aktive Mitglieder eines Sportvereins Einblicke in das aktive Vereinsleben eine viel größere Relevanz haben werden, als für einen passiven Unterstützer, ist es für diese möglicherweise viel entscheidender, in Gesprächen über die Pläne des Vereins und die Verwendung ihrer Mitgliedsbeiträge informiert zu werden. Wirbt eine Karnevalsgesellschaft primär junge Mitglieder für eine Tanzgarde, können Postings in sozialen Medien ein günstiger und effektiver Weg sein, während finanziell stark aufgestellte Fördermitglieder aus höheren Altersgruppen durch soziale Netzwerke deutlich schlechter zu erreichen sind.[56] Entscheidend für die Art und Weise der Mitgliederwerbung ist daher, die eigene Zielgruppe zu kennen und dafür zu sorgen, dass der Verein gegenüber dieser Zielgruppe Präsenz zeigt und mit ihnen in Kontakt tritt. Nicht zu vernachlässigen ist hierbei die Sicherung der Zukunft durch eine gute Kinder- und Jugendarbeit, durch welche der Verein die Möglichkeit hat, junge Mitglieder bereits früh in den Verein einzubinden und diese in die soziale Vereinsstruktur zu integrieren. Ist das Interesse der Mitglieder einmal geweckt, gehört auch die Einführung in den Verein mit zur Akquise. Auch bei diesem Prozess kommt es wieder auf die Art der Mitgliedschaft

[56] Vgl. Lohmeier (2023): Anteil der mehrmals täglichen Nutzer von ausgewählten sozialen Netzwerken nach Altersgruppen weltweit im Jahr 2016.

und die Strukturen im jeweiligen Verein an, welche Wege das Ankommen im Verein unterstützen können. So wird zum Beispiel das aus dem Arbeitsmarkt entwickelte Prinzip des Onboardings, also der Einarbeitung neuer Mitglieder in die Aufgaben, die Sozialstruktur und die Wertvorstellungen des Vereins, mittlerweile auch in der Vereinswelt adaptiert.[57]

2.6 Synonym verwendete Begrifflichkeiten

Im weiteren Verlauf des Projektberichtes werden die nachfolgenden Begriffe Synonym verwendet:

- Bewohnende, Einwohnende
  Diese Bezeichnungen meinen jeweils Bürgerinnen und Bürger, die in einem bestimmten regionalen Bereich wie beispielsweise dem Stadtgebiet Hückelhoven oder den Ortsteilen des Stadtgebietes zusammenleben.
- Dorf, Ort, Ortschaft, Ortsteil, Stadtteil
- Freiwillige Feuerwehr, Feuerwehr
  Da im Stadtgebiet Hückelhoven keine Berufsfeuerwehr existiert, ist mit der Bezeichnung Feuerwehr ausschließlich die Institution der Freiwilligen Feuerwehr gemeint, sofern nicht ausdrücklich die Berufsfeuerwehr oder hauptamtliche Kräfte der Feuerwehr bezeichnet sind.
- Überbrückungshilfen, Corona-Hilfen, Corona-Prämien
  Die genannten Bezeichnungen benennen die finanziellen Unterstützungen, die Bund und Länder während der Corona-Pandemie für Vereine bereitgestellt haben.
- Nicht eingetragener Verein, nicht rechtskräftiger Verein, informeller Verein
  Die rechtlich als nicht rechtsfähig bezeichneten Vereine sind Vereine, die nicht in das Vereinsregister eingetragen sind.

[57] Vgl. Paulsen (2021): Ehrenamt: Wie gelingt die Einbindung neuer Mitarbeiter*innen.

3 Methodik

Verfasst durch Coenen.

Die Ausarbeitung des Projektberichtes bedient sich zum Informationsgewinn verschiedener quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden. Diese Methoden unterscheiden sich in ihrem Forschungsziel. Während quantitative Forschungsmethoden das Ziel der möglichst umfassenden Sammlung und Auswertung von Ergebnissen verfolgen, um Beziehungen und Zusammenhänge sowie Häufigkeiten zahlenmäßig darzustellen, beabsichtigen qualitative Methoden, detailliert auf einzelne Sachverhalte einzugehen, daraus Ursachen und Motive abzuleiten und diese zu interpretieren.[58] Im Folgenden werden die für den Projektbericht genutzten Forschungsmethoden genauer vorgestellt.

3.1 Ausgangssituation

Verfasst durch Coenen.

Zunächst ist es erforderlich, sich einen Überblick über die Ausgangssituation der Vereinslandschaft in Deutschland zu verschaffen, um die im weiteren Verlauf der Untersuchungen erlangten Forschungsergebnisse in einem Gesamtzusammenhang betrachten zu können. Es wird auf die Gesamtzahl der in das Vereinsregister der Amtsgerichte eingetragenen Vereine eingegangen. Zusätzlich werden Tendenzen bei Neueintragungen und Löschungen miteinander verglichen und entsprechende Rückschlüsse daraus gezogen. Hier kann auf bereits vorhandene Literatur zurückgegriffen werden.[59] Auf dieser Grundlage lässt sich vergleichen, ob sich ein deutschlandweiter Trend auf die Vereinslandschaft der Stadt Hückelhoven übertragen lässt.

Komplexer stellt sich die Forschungssituation bei der Erhebung der Daten, die sich speziell auf Hückelhoven beziehen, dar. Hier soll in Form einer quantitativen Erhebung auf Grundlage der Daten des Vereinsregisters erforscht werden, wie viele Vereine in Hückelhoven aktiv sind, wie sich diese untergliedern und wie viele Vereine aus welcher Rubrik sich in den letzten Jahren aufgelöst haben. Durch dieses Vorgehen lassen sich auch

[58] Vgl. Kirchmaier (2022), S. 3
[59] Vgl. Schubert/Tahmaz/Krimmer (2023), S. 7 f.).

für das Stadtgebiet Hückelhoven Tendenzen ableiten, sodass diese mit den Daten, die für die gesamte Bundesrepublik vorliegen, näherungsweise verglichen werden können.

Eine telefonische Anfrage vom 02.05.2023 beim Amtsgericht Mönchengladbach ergab, dass der Projektgruppe Datensätze über An- und Abmeldungen von Vereinen mit Sitz im Stadtgebiet Hückelhoven aus dem Vereinsregister nicht zur Verfügung gestellt werden können. Aus diesem Grund wurde versucht, über das gemeinsame Registerportal der Länder entsprechende Informationen aus dem Vereinsregister zu beziehen. Eine vollständige Auflistung der Vereine mit Sitz in Hückelhoven und deren An- und Abmeldungen ist nicht möglich, da die Suchfunktion des Portals auf 100 Ergebnisse begrenzt ist. Ein Blick in Punkt drei der aktuellen Nutzungsordnung offenbart, dass ein systematisches Auswerten der dort angebotenen Daten in Form der Führung eines parallelen Registers oder Teilregisters, sowie der Auf- und Ausbau und die Aktualisierung derselben, wie es für die Auswertung im Rahmen des Projektberichtes erforderlich gewesen wäre, unzulässig ist.[60] Folglich kann nur auf einzelne Einträge aus dem Vereinsregister zurückgegriffen werden. Eine Auswertung aller Einträge der Vereine im Vereinsregister mit Sitz in Hückelhoven ist in dieser Form nicht möglich.

Die Stadtverwaltung Hückelhoven hat der Projektgruppe jedoch ihr selbst geführtes Vereinsverzeichnis für die Auswertung zur Verfügung gestellt. Das Register verzeichnet sowohl Vereine, die in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen sind, als auch Vereine, die ihre Rechtsgrundlage im BGB finden. Diese Tatsache wirkt sich gegenüber der Nutzung des Vereinsregisters des Bundesministeriums der Justiz für den Projektbericht insofern als Vorteil aus, als dass diese Grundlage einen ausführlicheren Überblick über die formelle und informelle Vereinslandschaft in der Stadt Hückelhoven ermöglicht, da das Verzeichnis auch Vereine beinhaltet, die nicht im Vereinsregister verzeichnet sind und ansonsten unberücksichtigt bleiben.

[60] Vgl. Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfaen (o.D.)a.).

Das Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven liefert Informationen über die zum Stichtag 27.03.2023 im Stadtgebiet Hückelhoven aktiven Vereine. Darüber hinaus sind dort auch Vereine verzeichnet, die sich bereits aufgelöst haben. Es liefert ferner Informationen über Ansprechpartner und Gründungsjahre der Vereine. Das Register liegt dem Projektbericht im Anhang bei.[61] Aus Gründen des Datenschutzes werden Namen und Adressen der Ansprechpartner aus dem Verzeichnis entfernt.

Die Vereine werden im städtischen Vereinsverzeichnis nach Rubriken geordnet. Diese ermöglichen eine Unterteilung und Kategorisierung der Vereine. So unterscheidet das Verzeichnis etwa zwischen Chören, Kirchenchören und Männergesangsvereinen. Es zeigte sich, dass viele Rubriken inhaltlich miteinander verwandt sind. Zur Auswertung des Verzeichnisses werden die von der Stadt Hückelhoven vergebenen Rubriken der Vereine vereinzelt zusammengefasst. So lassen sich die aufbereiteten Daten in einigen wenigen Rubriken deutlich übersichtlicher darstellen.

Aus dieser Zusammenfassung sind die Rubriken *Brauchtum, Brieftauben*, *Gesang*, *Fördervereine, Feuerwehr*, *Interessengemeinschaften*, *Kaninchenzuchtvereine*, *Karneval*, *Musik*, *Orts- und Bürgervereine*, *Sonstige*, *Sport*, *Theater*, *Tierschutz* und *Werbegemeinschaften* entstanden. Die ursprünglichen Rubriken *Angelsportvereine*, *Sportvereine* und *Sonstige Sportvereine* werden in der Rubrik *Sport* zusammengefasst. Ferner werden die Rubriken *Chöre* und *Chöre, Gesang* unter *Gesang* zusammengefasst.

Weiterhin ergibt ein Blick in die Suchfunktion des Registerportals der Länder unter dem Schlagwort *Feuerwehr* mit der Niederlassung in Hückelhoven, dass vier der Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Hückelhoven zusätzlich über eigene Fördervereine verfügen, die parallel zu den Löscheinheiten existieren.[62] Diese sind nicht im Vereinsverzeichnis aufgeführt. Die Aufnahme dieser Vereine in die Auswertung würde das parallel geführte städtische Vereinsregister im Rahmen der

[61] Anhang XVII: Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven (S. 325 f.).
[62] Vgl. Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfaen (o.D.)b.).

Untersuchungen aktualisieren und erweitern. Wie bereits erwähnt, verbietet die Nutzungsordnung des Registerportals dieses Vorgehen. Folglich bleiben diese Vereine unberücksichtigt.

Das Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven führt auch die eigentlichen Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Hückelhoven als Vereine auf. Diese sind jedoch keine Vereine im rechtlichen Sinne, sondern Teil der kommunalen Einrichtung der Feuerwehr nach § 3 Absatz 1 des BHKG NRW. Trotzdem nehmen die örtlichen Einheiten mit einem Verein vergleichbare Aufgaben in der Dorfgemeinschaft wahr.[63] Daher werden die eigentlichen Einheiten der Feuerwehr im Rahmen der Auswertung berücksichtigt.

Nach dem Einordnen der Vereine in die genannten Rubriken können die Daten in Form von Diagrammen über Microsoft Excel aufbereitet werden. Dazu wird das Vorkommen der vertretenen Rubriken mittels einer Formel gezählt und in entsprechende Diagramme überführt. Zunächst wird damit eine Übersicht über die im März 2023 in Hückelhoven aktiven Vereine in Form eines Kreisdiagramms[64] erstellt. Durch diese Aufstellung lassen sich Rückschlüsse über Schwerpunkte der Hückelhovener Vereinswelt ableiten. Das Vereinsverzeichnis listet vier Vereine separat auf, bei denen aktuelle Kontaktdaten fehlen. [65] Mangels gegenteiliger Anhaltspunkte werden diese Vereine den aktiven Vereinen angerechnet und fließen daher auch als solche in die Auswertung. Vereine aus den Rubriken *Werbegemeinschaften*, *Interessengemeinschaften*, *Theater*, *Tierschutz* und *Kaninchenzucht* sind alle jeweils weniger als vier Mal vertreten. Um die Auswertung und Darstellung in dem Diagramm übersichtlich zu halten, werden diese Vereine der Rubrik *Sonstige* zugeteilt.[66]

Das Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven berücksichtigt auch Vereine, die sich in den letzten Jahren aufgelöst haben. Dem Verzeichnis ist jedoch nicht zu entnehmen, auf welchen konkreten Zeitraum sich diese Aufzeichnungen beziehen, da nicht jeder Eintrag mit einem Auflösungsjahr

[63] (Vgl. Rheinische Post (2018): 58 Einsätze: Ratheimer Löscheinheit zieht Bilanz.
[64] Fußnote: Abbildung 1, S. 53.
[65] Vgl. Anhang XVII: Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven (S. 325 f.).
[66] Für genaue Auflistung aller Häufigkeiten siehe Anhang XVIII: Aufschlüsselung aktiver Vereine im Stadtgebiet.

versehen ist. Das älteste, im Verzeichnis eingetragene Jahr der Auflösung ist 2009, sodass dieses Jahr der Orientierung dienen soll. Unter dieser Annahme ist grob davon auszugehen, dass Auflösungen der letzten 14 Jahre im Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven berücksichtigt werden. Auch hierzu wird eine Übersicht in Form eines Kreisdiagramms[67] erstellt, mit dessen Hilfe Informationen über Schwerpunkte bei Auflösungen abgeleitet werden können. So ist es möglich, Existenzprobleme in bestimmten Rubriken zu erkennen und diese als potenzielle Ansatzpunkte für spätere Handlungsempfehlungen zu nutzen.

Ferner stellt sich die Frage, ob sich die Tendenz bei Neueintragungen und Löschungen, wie sie bereits für Deutschland untersucht wurde, auch auf die Vereinslandschaft im Stadtgebiet Hückelhoven übertragen lässt. Rückschlüsse aus diesen Erkenntnissen sollen der späteren Einschätzung der Vereinssituation in Hückelhoven dienen. Auch hier bietet sich die Möglichkeit, Ergebnisse für spätere Handlungsempfehlungen zu nutzen.

Hierzu werden die bereits in die oben genannten Kategorien eingeordneten Vereine mittels Microsoft Excel nach ihren Gründungs- und Auflösungsjahren sortiert. Wie schon erwähnt, beziehen sich die Einträge der aufgelösten Vereine auf einen Zeitraum ab etwa 2009. Daher werden alle Gründungen und Auflösungen ab dem Jahr 2009 berücksichtigt, denn nur in diesem Zeitraum ist eine Vergleichbarkeit gegeben.

Die sortierten Daten werden sodann in ein Kurvendiagramm[68] überführt. Die y-Achse benennt die Zahl der im Diagramm aufgeführten Vereine. Nicht in jedem Jahr wurden Vereine gegründet oder aufgelöst. Zur übersichtlicheren Darstellung werden daher auf der x-Achse je zwei Jahre zusammengefasst. Die erste Kurve stellt die Häufigkeit der Vereinsgründungen je zwei zusammengefasster Jahre dar. Die zweite Kurve stellt die Häufigkeit der Auflösungen von Vereinen je zwei zusammengefasster Jahre dar.

[67] Siehe Abbildung 2, S. 54.
[68] Siehe Abbildung 3, S. 55.

Das Verzeichnis überliefert bei 29 Vereinen kein Gründungsjahr und bei 16 Vereinen kein Auflösungsjahr. Betroffene Vereine bleiben daher bei der Auswertung unberücksichtigt. Dadurch ist eine Deutung der Ergebnisse nur eingeschränkt möglich. Dennoch können diese genutzt werden, um eine oberflächliche Tendenz ableiten zu können.

3.2 Umfrage zum Dorf- und Vereinsleben

Verfasst durch Weitz.

3.2.1 Begründung und Ziel der Umfrage zum Dorf- und Vereinsleben

Eine empirische Methode ist die Umfrage an die allgemeine Bevölkerung. Bei der Umfrage handelt es sich um eine quantitative Befragung, in der ein allgemeines Bild über die Teilnahme und die Zufriedenheit am Vereinsleben festgestellt wird. Durch die quantitative Befragung kann eine Vielzahl an Datensätzen zusammengetragen werden, die es ermöglichen, einen Überblick über die Häufigkeiten und Zusammenhänge der erhobenen Daten innerhalb einer großen Masse von Leuten aus unterschiedlichen sozialen Gruppen zu erhalten.

Die Umfrage verfolgt mehrere Ziele. Allgemein soll ein Bild darüber geschaffen werden, welche Relevanz die Vereine heutzutage im Allgemeinen sowie im Stadtgebiet Hückelhoven haben, um die Wichtigkeit möglicher Unterstützungsmaßnahmen für die Vereine abschätzen zu können. Hierbei sollen insbesondere mögliche Unterschiede zwischen den Antworten der Probanden aufgrund des Alters, der Wohnorte beziehungsweise -regionen und der Wohndauer der Teilnehmenden herausgearbeitet werden, um mit den Maßnahmen auch auf mögliche relevante Unterschiede zwischen bestimmten sozialen Gruppen eingehen zu können. Weiterhin soll die Popularität verschiedener Vereinsarten in Bezug auf eben diese Kriterien ermittelt werden, um auch hierbei mögliche Unterschiede festzustellen, auf die in Lösungskonzepten individuell eingegangen werden kann. Auf die Begründung der genauen Auswahl der einzelnen Kriterien wird im Kapitel 3.3.2 Aufbau der Umfrage ausführlich eingegangen. Abschließend soll herausgefunden werden, was aus Sicht der Mitglieder häufige Probleme in den Vereinen sind und, was Teilnehmende, die sich bisher gegen eine Vereinsmitgliedschaft

entschieden haben, dazu bewegt hat beziehungsweise, was sie dazu bewegen kann, ihre Meinung zu ändern. Hierdurch sollen Probleme innerhalb der Vereine sowie mögliche Defizite oder Probleme in der Darstellung nach außen ermittelt sowie Vorstellungen und Lösungsansätze der Teilnehmenden gesammelt werden.

3.2.2 Aufbau der Umfrage

Die Umfrage umfasst für jeden Teilnehmenden neun Fragen, die jedoch je nach den ausgewählten Antwortoptionen an einigen Stellen variieren können.[69] Die Befragung erfolgt als Online-Umfrage über das Tool Microsoft Forms. Dies stellt eine Sonderform der schriftlichen Befragung dar, da Druck und Versand der Fragebögen entfallen. Die Auswertung der Daten erfolgte über eine verknüpfte Excel-Datei. Die Umfrage läuft über einen Zeitraum von acht Tagen und wird währenddessen primär durch die Studierenden über soziale Medien wie Facebook-Gruppen und Instagram beworben, um eine möglichst breite Masse an Leuten zu erreichen. Kanäle der Stadt Hückelhoven werden aus organisatorischen Gründen nicht verwendet.

Seitens der Projektgruppe wird entschieden, auch Personen mit Wohnsitz außerhalb des Stadtgebietes Hückelhovens zuzulassen. Hieraus sollen sich unter anderem Problematiken im Vereinsleben ableiten lassen, die im Stadtgebiet Hückelhoven bisher möglicherweise noch gar nicht aufgetreten sind, aber in naher Zukunft relevant werden können. Weiterhin sollen auch Differenzen zwischen der Entwicklung des Vereinslebens in Hückelhoven und dem Bild, welches sich durch die externen Teilnehmenden abzeichnet, dargestellt werden. Durch die Betrachtung dieser Unterschiede lässt sich die Notwendigkeit für Maßnahmen zum Erhalt des Vereinslebens im Stadtgebiet bestärken oder relativieren, da sichtbar wird, wie wichtig die Vereine für die Hückelhovener Bevölkerung verglichen mit der Gruppe der externen Teilnehmenden sind und wie es den Vereinen im Stadtgebiet verglichen mit Vereinen außerhalb des Stadtgebietes geht.

[69] Die genauen Formulierungen der Fragen sowie der Antwortoptionen sind aufgeführt in Anhang I.: Fragenkatalog Umfrage an die Bevölkerung (S. 126 f.).

Zu Beginn der Umfrage wird zunächst die Zugehörigkeit zu verschiedenen sozialen Gruppen aufgrund des Alters, des Geschlechts und des Wohnortes abgefragt. Für Teilnehmende mit Wohnsitz im Hückelhovener Stadtgebiet werden hierbei auch die konkreten Ortsteile erfragt, während bei den externen Teilnehmenden nur die Unterscheidung zwischen einem Stadtzentrum oder einer Ortschaft vorgenommen wird. Hierdurch sollen mögliche Unterschiede bei der Relevanz von Vereinen in Stadtkernen gegenüber Ortschaften und Vororten ermittelt werden. Für das Stadtgebiet Hückelhoven wird hierbei eine genauere Unterscheidung vorgenommen, um innerhalb des Stadtgebietes auch Unterschiede oder Tendenzen in den einzelnen Ortschaften zu erkennen und somit Probleme erkennen und behandeln zu können, die nur in einzelnen Ortsteilen auftreten und in der Gesamtauswertung nicht deutlich werden. Für die externen Teilnehmenden wird auf die Abfrage der genauen Ortsteile verzichtet, da nicht davon auszugehen war, dass bei dieser Gruppe eine ausreichende Menge an Stimmen für eine einzelne Stadt oder einen einzelnen Ort abgegeben wird, um dort einzelne Tendenzen abzuleiten.

Weitergehend wird die Wohndauer im jeweiligen Ort abgefragt. Hierbei werden die Optionen des Zuzuges innerhalb der letzten fünf Jahre, vor mehr als fünf Jahren, der Zuzug der Familie in der vorherigen Generation oder die noch längere Verwurzelung im betreffenden Ortsteil abgefragt. Diese Informationen haben aus mehreren Gründen Relevanz für die durchgeführte Untersuchung.

Zum einen ist die Bevölkerung im Stadtgebiet Hückelhoven seit dem Jahr 1990 von 34.881 Personen auf 42.734 Personen[70] angewachsen.[71] Dies ist ein Anstieg um über 20 Prozent. Diese Entwicklung im Stadtgebiet Hückelhoven liegt unter anderem an einem enormen Zuzug neuer Bürgerinnen und Bürger, was unter anderem durch die große Menge neu angesiedelter Gewerbe- und Industriebetriebe und das damit gestiegene Arbeitsplatzangebot nach der Schließung der Steinkohlenzeche im Jahr 1997 begünstigt wurde.[72] Eine möglicherweise unterschiedliche Beteiligung am Vereinsleben zwischen zugezogenen und einheimischen Mitgliedern

[70] Stand 01.01.2023.
[71] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.) : Daten und Fakten.
[72] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Geschichte.

der Ortsgemeinschaften ist für die Erarbeitung von Lösungen bei Problemen der Mitgliedergewinnung insofern relevant, als dass frisch zugezogene Mitglieder der Dorfgemeinschaft andere Anforderungen an die Vereine haben, als es bei den schon lange in den jeweiligen Orten verwurzelten Gesellschaftsgruppen der Fall ist.

Zum anderen ist zu beachten, dass es gerade im Bereich der Traditionsvereine, wie Feuerwehren und Schützenbruderschaften zahllose Beispiele gibt, in denen die Beteiligung im Verein und die Übernahme von Aufgaben und verantwortungsvollen Posten eine regelrechte Familientradition geworden ist.[73] Nicht selten kamen in der Vergangenheit Schützenkönige oder Einheitsführerinnen und Einheitsführer der Feuerwehr über Jahrzehnte aus denselben Familien.[74] Vergleichbare Artikel über die Hückelhovener Schützenvereine sind online nicht zu finden, dennoch setzen sich derartige Fälle auch in der Hückelhovener Vereinswelt bis heute fort.) Gerade im Hinblick auf die Ergebnisse der Shell-Jugendstudie aus dem Jahr 2019, die „Familie und soziale Beziehungen“ als zentrale Werte junger Menschen herausgestellt hat, kann dieser Faktor nach wie vor eine hohe Gewichtung haben.[75] Auch im Falle des Ergebnisses, dass viele der bereits lange im Ort ansässigen Gruppen der Ortsgemeinschaft kein Interesse am Vereinsleben haben, stellt dies neue Angriffspunkte für Lösungsansätze dar, da in diesem Fall die Beweggründe für diese Entwicklung erörtert und Lösungskonzepte entwickelt werden können, um die Teilnahme am Vereinsleben für die länger verwurzelte Bevölkerung wieder attraktiver zu gestalten.

Nach der Erhebung der allgemeinen Daten soll durch die Abfrage der drei wichtigsten Standortfaktoren am eigenen Wohnort ermittelt werden, welche Relevanz ein intaktes Vereinsleben für die Einwohnenden hat. Die Auswahl wird hierbei auf maximal drei Antwortmöglichkeiten beschränkt, da anzunehmen ist, dass bei ansonsten identischen Bedingungen zweier Wohnorte jeder der zur Auswahl stehenden Faktoren Relevanz besitzen kann. Bei einer unbegrenzten Auswahlmöglichkeit wäre die Gewichtung bei

[73] Vgl. beispielsweise Schuldei (2012): Feuerwehrmann Florian Just nimmt am Köln-Turm-Treppenlauf teil.
[74] Vgl. Neue Westfälische (2022): Kleinenbergs König setzt Familientradition fort.
[75] Vgl. Albert, M./Hurrelmann, K./Quenzel, G. (2019).

einer Vielzahl an ausgewählten Optionen nicht mehr erkennbar und folglich auch nicht vergleichbar. Mithilfe der Reduktion auf die maximal drei wichtigsten Optionen lässt sich diese Vergleichbarkeit erzielen. Durch die hieraus abzuleitenden Tendenzen für die Bedeutung der Vereine gegenüber anderen Faktoren am Wohnort, lässt sich ableiten, ob die Unterstützung der Vereine im Stadtgebiet wichtig oder aufgrund mangelnder Relevanz der Vereine weniger wichtig ist. Hierzu werden neben dem Vereinsleben weitere zehn Standortfaktoren zur Auswahl gestellt. Hierunter sind klassische Standortfaktoren für Wohnorte, wie etwa Einkaufsmöglichkeiten und Verkehrsanbindung oder die Nähe zur Arbeitsstätte, die nahezu alle Bewohnenden betreffen und im Vergleich zu medizinischen Einrichtungen leichter durch die Stadtverwaltung beeinflussbar sind. Schulen und Kindertagesstätten werden im Gegensatz zu den vorgenannten Faktoren zwar nur von bestimmten Bevölkerungsgruppen in Anspruch genommen, besitzen aber beispielsweise durch den anhaltenden Mangel an verfügbaren Kita-Plätzen eine gewisse Priorität.[76] Wichtiger als der Arbeitsplatz ist nach dem Familienreport 2020 des Bundesfamilienministeriums jedoch die Familie, die für 77 Prozent der Deutschen über 16 Jahren den unangefochtenen Platz eins belegt.[77] Somit werden Freunde und Familie ebenfalls als Antwortmöglichkeit angegeben. Weiterhin wird insbesondere der Faktor der Kultur für Hückelhoven als aufstrebende Eventstadt[78] als wichtig erachtet, da durch die Stadt Hückelhoven und konkret die Stadtmarketing GmbH in den vergangenen Jahren große Bemühungen in diese Richtung betrieben wurden. Aufgrund der bereits in der Einleitung beschriebenen Bemühungen der Stadtverwaltung, in den nächsten Jahren auch das Gastronomieangebot im Innenstadtbereich auszubauen[79], wird der Standortfaktor Gastronomie ebenfalls mit aufgenommen. Neben den vorgenannten Standortfaktoren werden jedoch auch weniger typische Aspekte zur Auswahl gestellt. So gewinnt das Bedürfnis nach

[76] Vgl. Bertelsmann Stiftung (2022): 2023 fehlen in Deutschland rund 384.000 Kita-Plätze.
[77] Vgl. Institut für Demoskopie Allensbach (2019), S. 5.
[78] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Stadtmarketing als Beleg für die Einführung zahlreicher neuer Veranstaltungen in der Stadt Hückelhoven in den vergangenen Jahren sowie Stadt Hückelhoven (2023): Höhner kommen zur Eröffnung Schacht-Hof als Beleg für die Eröffnung einer neuen Eventfläche sowie die Ausrichtung der Stadt Hückelhoven als “Event- und Einkaufsstadt in der Region”
[79] Vgl. Stadt Hückelhoven (2023) Die Transformation der Innenstadt muss zur Chefsache erklärt werden.

Naherholungsgebieten in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung.[80] Weiterhin sind heutzutage auch Aspekte, wie die vorhandene Infrastruktur am Wohnort von Bedeutung.[81] Hierunter fallen zum Beispiel ein stabil ausgebautes Glasfasernetz für den Homeoffice-Arbeitsplatz oder der Anschluss an ein Fernwärmenetz, welches beispielsweise auch in mehreren Hückelhovener Stadtteilen existiert.[82] Auch die Verfügbarkeit von Religionsstätten kann Relevanz besitzen.[83] Dieser Aspekt ist auch aufgrund der kulturell vielschichtigen Prägung der Hückelhovener Bevölkerung interessant.[84]

Um zum Fokus der Umfrage, dem Vereinsleben zu gelangen, wird anschließend abgefragt, ob die Teilnehmenden Mitglied in einem Verein sind oder nicht. Im Falle einer Mitgliedschaft wird unterschieden zwischen der Mitgliedschaft in einem oder mehreren Vereinen. Hierdurch kann unter anderem abgebildet werden, ob sich der Umfang der Aktivitäten in Vereinen durch die Altersentwicklung oder Wohndauer verändert und ob es zwischen den verschiedenen Ortschaften Unterschiede im Ausmaß der Überschneidungen von Vereinen gibt. Sofern keine Mitgliedschaft besteht, wird noch unterschieden, ob früher einmal eine Mitgliedschaft bestanden hat oder ob die Teilnehmenden noch nie Vereinsmitglied waren. Hierdurch soll dargestellt werden, ob die Vereinsbeteiligung bei bestimmten sozialen Gruppen beispielsweise mit steigendem Alter wieder aufgegeben wird. In Kombination mit den zuvor erhobenen Daten zu Alter, Geschlecht und Wohnort können mögliche Tendenzen bei der allgemeinen Attraktivität des Vereinslebens für gesellschaftliche Gruppen und dem Ausmaß der Wahrnehmung des vorhandenen Angebots hergeleitet werden.

Nach der Angabe über die Vereinsmitgliedschaft folgt für Mitglieder die Abfrage, in welchem Verein eine Mitgliedschaft besteht. Hierbei werden acht Kategorien vorgegeben, die dem Hückelhovener Vereinsverzeichnis entnommen und zur besseren Übersichtlichkeit noch logisch gruppiert wurden.[85] Somit stehen Sport-, Musik-, Karnevals-, Schützen-, Tierzucht-,

[80] Vgl. Schmoll (2007), S. 260 zitiert in Mäßig (2012), S. 2.
[81] Vgl. Mäßig (2012), S. 24
[82] Vgl. Wibbeke (2022): So läuft der Ausbau der Fernwärme.
[83] Vgl. Mäßig (2012), S. 24.
[84] Vgl. Stadt Hückelhoven (o. D.): Integrationsrat.
[85] Vgl. Anhang XVII.: Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven (S. 325 f.)

Fördervereine sowie die Kultur- und Heimatvereine und gemeinnützige Vereine zur Auswahl. Aufgrund der verhältnismäßig hohen Anzahl an Schützenvereinen und der Vereinigung aus einem hohen Traditions- und einem Schießsport-Anteil, werden diese als separate Kategorie neben den Kultur- und Heimatvereinen aufgeführt. Die Auswahloption der gemeinnützigen Vereine enthält die Anmerkung, dass zu ihnen auch die Feuerwehren zählen, welche zwar grundsätzlich keine Vereine sind, im Vereinsverzeichnis der Stadt jedoch als Vereine geführt werden und sowohl vereinsähnliche Strukturen besitzen als auch vergleichbare Aufgaben in der Dorfgemeinschaft wahrnehmen.[86] Die Bezeichnung der gemeinnützigen Vereine bezieht sich im Rahmen dieser Umfrage nicht auf die steuerrechtliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit, die unter Einhaltung der entsprechenden Anforderungen auch für die anderen genannten Vereinsarten möglich ist, sondern zielt auf Organisationen ab, die sich durch ein besonderes soziales Engagement gegenüber der Gesellschaft oder der Umwelt auszeichnen, wie etwa Hilfsorganisationen und Natur- oder Tierschutzvereine. Diese Abgrenzung wird im Online-Fragebogen durch den Hinweis auf die exemplarischen Hilfsorganisationen Feuerwehr und Deutsches Rotes Kreuz verdeutlicht. Sofern Teilnehmende ihren Verein nicht sicher einer der vorgeschlagenen Kategorien zuordnen können, haben sie die Möglichkeit, über ein Freitextfeld zu antworten. Durch diese Frage soll die Popularität der verschiedenen Vereinstypen allgemein sowie für bestimmte soziale Gruppen abgebildet werden, um auch auf mögliche Probleme einzugehen, die nur in bestimmten Vereinsarten auftreten oder Tendenzen bei der Verteilung der Vereinsbeteiligung in Hückelhoven gegenüber den Stimmen der externen Teilnehmenden abzubilden.

Zudem sollen die Kritikpunkte, die die Vereinsmitglieder in ihren Vereinen sehen, erörtert werden, um auf diese Punkte bei der Erarbeitung möglicher Unterstützungskonzepte für die Vereine eingehen und die Vereine zielgerichtet in ihren Problembereichen fördern zu können. Hierzu werden einige Probleme zur Auswahl gestellt. Zu den vorgeschlagenen Verbesserungen gehört unter anderem der Wunsch nach mehr Beteiligung der anderen Vereinsmitglieder. Hierbei handelt es sich um ein Problem, das einige Mitglieder der Projektgruppe aus ihrer eigenen Vereinsaktivität nur

[86] Vgl. Rheinische Post (2018): 88 Einsätze: Ratheimer Löscheinheit zieht Bilanz.

zu gut kennen und welches sich auch in ganz Deutschland entwickelt, da sich das Interesse nach Engagement immer mehr vom klassischen vereinsgebundenen Ehrenamt weg entwickelt.[87] Weiterhin wird mehr Mitbestimmung im eigenen Verein als Antwortoption vorgeschlagen. Auch wenn sich Zeitungen oder wissenschaftliche Arbeiten kaum mit dieser Problematik befassen, kommt es hierbei nach der Erfahrung unserer Projektgruppe immer wieder zu Problemfällen, in denen sich die altgedienten Vereinsmitglieder gegenüber den Vorschlägen jüngerer oder neu eingetretener Mitglieder verweigern. Da hierüber oft nur innerhalb der Vereine gesprochen wird, gelangen derartige Probleme in der Regel nicht an die Öffentlichkeit, dennoch soll durch die Nennung dieser Option dargestellt werden, dass seitens der Projektgruppe auch vereinsinterne Probleme von Interesse sind und nicht nur allgemeine gesellschaftliche oder politische Probleme abgefragt werden. Ein weiterer Aspekt ist ein größerer finanzieller Spielraum. Dieser ist gerade unter dem Einfluss der Corona-Pandemie sowie der Energiekrise für viele Vereine ein großes Problem.[88] Außerdem wird die Option des Wunschs nach mehr Aktivitäten außerhalb des eigenen Vereines in Form von Dorffesten oder Veranstaltungen wie einem Tag der offenen Tür angegeben. Diese Option bezieht sich weniger auf bekannte Probleme, sondern diente eher dazu, ein Bild darüber zu erhalten, wie groß das Interesse der Mitglieder an derartigen Aktivitäten ist, um einerseits einen Überblick zu erhalten inwieweit eine Beteiligung am Dorfleben aus Sicht der Mitglieder verbessert werden sollte und um andererseits mit möglichen Unterstützungsmöglichkeiten für die im Zuge dieses Projektes ermittelten Probleme der Vereine in diese Richtung denken zu können, beziehungsweise Vorschlägen wie einer Vereinsmesse aufgrund mangelnden Interesses bei den Vereinsmitgliedern weniger Bedeutung zukommen zu lassen. Ergänzt werden die vorgeschlagenen Antwortoptionen durch ein Freitextfeld, in dem die teilnehmenden Vereinsmitglieder ihre persönlichen Erfahrungen und Verbesserungswünsche kundtun konnten. Des Weiteren besteht auch die Option anzugeben, vollständig zufrieden mit seinem Verein zu sein.

[87] Vgl. Berlin Institut für Partizipation (2021): Vereine verändern sich.
[88] Vgl. John (2023): Money for Muffel.

Für Teilnehmende, die angeben, aktuell kein Vereinsmitglied zu sein, wird anstatt der vorgenannten Fragen ermittelt, was sie davon abhält, einem Verein beizutreten. Durch die hiermit gewonnenen Informationen können die erarbeiteten Lösungskonzepte nicht nur interne Probleme der Vereine angehen, sondern auch Probleme in der Präsentation der Vereine nach außen behandeln, um die Mitgliedergewinnung zu fördern und eine Attraktivitätssteigerung zu erzielen. Für die Frage, was die Teilnehmenden davon abhält, einem Verein beizutreten beziehungsweise weshalb sie kein Mitglied mehr sind, werden neben einem Freitextfeld wieder einige Aspekte zur Auswahl gestellt. Mitgliedsbeiträge stellen insbesondere zum Zeitpunkt der Umfrage nach der hohen Inflation im Jahr 2022[89] für einige Teilnehmenden eine mögliche Hürde dar, da das Geldvermögen der Privathaushalte in diesem Kontext vorübergehend rückläufig war.[90] Wie bereits im Vorgang angesprochen, entwickelt sich der Trend in der Gesellschaft zunehmend weg von typischen Ehrenämtern und hin zu weniger langfristig verpflichtenden und zeitlich unverbindlicherem Engagement.[91] Daher ist die Fragestellung nach Zeitproblemen als Ursache dafür, dass Teilnehmende keine Vereinsmitgliedschaft pflegen, ebenfalls als Antwortoption vorgegeben. Zudem wurde die Option vorgegeben, dass die eigenen Interessen nicht vertreten sind. Da die Mitgliedschaft in Vereinen freiwillig ist, ist zu erwarten, dass jemand, der seine Interessen in keinem Verein vertreten sieht, eher nicht zur Teilnahme am Vereinsleben neigt. Da das Vereinsangebot in Hückelhoven jedoch breit aufgestellt ist[92], kann diese Antwort auch auf ein Problem in der Öffentlichkeitsarbeit der Vereine hindeuten. Zudem ist der Verein ein soziales Umfeld, in das neue Mitglieder zunächst integriert werden müssen.[93] Die Angst, im Verein keinen Anschluss zu finden, wird daher ebenfalls als mögliche Antwortoption angegeben. Aufgrund der erhaltenen Antworten können Probleme in Bezug auf die Präsentation der Vereine nach außen, mögliche Probleme innerhalb der Vereine sowie letztendlich Unterstützungsmöglichkeiten für die Bewältigung von Problemen

[89] Vgl. Statistisches Bundesamt (2023): Inflationsrate im Jahr 2022 bei 7,9 %.
[90] Vgl. Statista Research Department (2023): Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland bis 2022.
[91] Vgl. Berlin Institut für Partizipation (2021): Vereine verändern sich.
[92] Vgl. Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven, siehe auch Kapitel 4.2. Ausgangssituation in Hückelhoven
[93] Vgl. Sportplatzwelt (2021): Integration und Inklusion: Soziale Verantwortung im Verein.

Mitgliedergewinnung erarbeitet werden. Ergänzend hierzu folgt noch die Frage, was die Teilnehmenden dazu bewegen kann, einem Verein beizutreten. Bei dieser Frage werden bewusst keine Antwortoptionen vorgegeben, da das Ziel ist, hier die individuellen Vorstellungen der Teilnehmenden herauszufinden und eigene Denkanstöße mitzuteilen. Konzepte zur Förderung der Mitgliedergewinnung können diese Erkenntnisse aufgreifen. Zudem können ehemalige Vereinsmitglieder hierdurch ihre Wünsche in Bezug auf die aus dem Vereinsleben bekannten Probleme mitteilen.

Die Gesamtheit der aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse dient gemeinsam mit den Ergebnissen der Interviews mit den Vereinsvorständen als Grundlage für die Erstellung der Konzepte zur Förderung der Vereine.

3.2.3 Aufbereitung und Auswertung der Ergebnisse

Die erhobenen Datensätze werden durch die Umfragesoftware in Form einer Excel-Datei ausgegeben, welche zur besseren Übersicht und erleichterten Auswertung strukturell angepasst wird.[94] Hierbei sind beispielsweise in den Fällen, in denen mehrere Antwortmöglichkeiten abgegeben werden konnten, die einzelnen Antworten in verschiedenen Zeilen dargestellt, um diese nach den einzelnen Kriterien filtern und mit Hilfe von den im Programm vorgesehenen Formeln durchsuchen zu können. In diesem Zusammenhang werden die Antworten aus den Freitextfeldern, soweit es logisch begründbar ist, den bestehenden Antwortoptionen zugeordnet, um ein möglichst vergleichbares Bild zu erhalten. (Siehe hierzu Erläuterungen zur Auswertung der Umfrage im Anhang.) Durch diese Vorbereitungen können nicht nur die Häufigkeiten einzelner Antworten ermittelt werden, sondern auch Zusammenhänge der Antworten auf die verschiedenen Fragen einfacher untersucht und in entsprechenden Diagrammen abgebildet werden. Auf Grundlage der aufbereiteten Daten wird im Anschluss die Auswertung der erhobenen Daten vorgenommen. Hierbei werden die im Kapitel 3.2.2 genannten Zusammenhänge untersucht und die Ergebnisse im Kapitel 4.3 dieses Projektberichtes festgehalten.

[94] Für aufbereitete Übersicht der einzelnen Datensätze siehe Anhang III.: Auswertungstabelle Umfrageergebnisse (S. 133 f.).

3.3 Qualitative teilstrukturierte Experteninterviews

Verfasst durch Coenen.

Im Rahmen des Projektes werden mehrere qualitative teilstrukturierte Experteninterviews geführt. Befragt werden Vorstandsmitglieder ausgewählter Vereine und Mitarbeitende der Stadtverwaltung Hückelhoven. Es soll ein Überblick über die aktuelle Situation und Entwicklung in der Vereinswelt herausgearbeitet werden, um mögliche Probleme aufdecken zu können. Damit sollen auf der einen Seite Impulse für Handlungsmöglichkeiten erforscht werden. Auf der anderen Seite kann so ein Überblick über die bereits von der Stadtverwaltung verfolgten Maßnahmen zur Unterstützung der Vereine gewonnen werden.

Zunächst ist das qualitative Interview vom quantitativen Interview abzugrenzen. Ziel der Durchführung der Experteninterviews ist es nicht, eine Hypothese auf ihre Validität zu überprüfen, wie es bei einem quantitativen Interview der Fall ist.[95] Vielmehr dienen die Experteninterviews der Projektgruppe als wichtiges Instrument zur Gewinnung "neue[r], unerwartete[r] Informationen"[96], die Impulse und Erkenntnisse für spätere Handlungsempfehlungen liefern. Der Grund für die Heranziehung von Experten zur Erlangung neuer Erkenntnisse ist, dass diese über Spezialwissen über den Untersuchungsgegenstand verfügen.[97]

Die Experteninterviews stützen sich auf Leitfäden. Diese dienen durch ihre Teilstrukturierung der Interviews der späteren Vergleichbarkeit von Ergebnissen und dafür, dass alle für die Datenerhebung erforderlichen Themen besprochen wurden. Es wird im Sinne des qualitativen Interviewansatzes darauf geachtet, dass möglichst keine geschlossenen Fragen oder Antwortmöglichkeiten vorgegeben werden. Ein gegenteiliges Vorgehen kann dazu führen, dass eigene Vorstellungen, Erfahrungen oder Ideen der oder des Befragten nicht zu Wort kommen. Aus diesem Grund ist auch das Abweichen vom Leitfaden durch ergänzende oder vertiefende Fragen im Kontext der Interviews erlaubt.[98]

[95] Vgl. Hohl (2000), S. 143.
[96] Hohl (2000), S. 144.
[97] Vgl. Liebold/Trinczek, 2009, S. 33.
[98] Vgl. Hohl (2000), S. 145 f., Kaiser (2021), S. 53 f.

Die Leitfäden orientieren sich in einigen Punkten an den Säulen des Prinzips *Sammeln, Prüfen, Sortieren, Subsumieren* nach Helfferich (2011).[99] Dabei werden zunächst in einem Brainstorming Fragen gesammelt, die einen Bezug zum Gegenstand der verschiedenen Interviews mit den Vereinsvorständen und den Mitarbeitenden der Verwaltung haben. In einem weiteren Schritt werden diese Fragen auf ihre Eignung für die Aufnahme in die Leitfäden geprüft. Helfferich (2011) rät hier beispielsweise davon ab, reine Faktenfragen in einen Leitfaden aufzunehmen, um das Prinzip der qualitativen Forschung nicht zu gefährden. So wird etwa die Frage "Haben Sie ein Vereinsheim?" in "Welche Infrastruktur (beispielsweise Plätze, Vereinsheim) bietet Ihr Verein?" abgeändert, sodass die Möglichkeit einer freieren Beantwortung mit Erzählfluss durch die Interviewten gegeben ist. Dennoch entschied sich die Projektgruppe, einige Faktenfragen in den Leitfaden mit aufzunehmen. So werden etwa die Mitgliederzahlen der Vereine abgefragt. Dieses Vorgehen dient der Erlangung neuer Erkenntnisse sowie späterer Vergleichsmöglichkeiten und kann im Rahmen der Interviews zum effizienten Informationsgewinn genutzt werden, ohne diese Informationen aus anderen Quellen recherchieren zu müssen. Insofern wird von dieser Empfehlung Helfferichs (2011) teilweise abgewichen. Da unterschiedliche Zielgruppen befragt werden, weist der Leitfaden für die Interviews mit den Vorstandsmitgliedern der Vereine andere Fragen auf als die Leitfäden für die Interviews mit den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung. Es folgt die Sortierung der Fragen. Diese werden für die Interviews mit den Vereinsvorständen aus Gründen der Übersichtlichkeit und Gesprächsstruktur in Rubriken eingeteilt. Für die Interviews mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wird auf eine Einteilung in Rubriken verzichtet, da diese Interviews weniger umfangreich sind und sich auf einen spezifischen Themenbereich beschränken. Zum Teil wird deshalb eine Struktur des Leitfadens gewählt, bei der die Fragen aufeinander aufbauen. Auf eine abschließende Subsumtion der Fragen, wie es Helfferich (2011) empfiehlt, wird verzichtet. Es wurde sich darauf geeinigt, dass bei Fragen, bei denen im Verlauf der konkreten Interviews Verständnisprobleme bei der Beantwortung auftreten oder die Antworten wenig umfangreich sind, durch individuelles und kontextbezogenes Einstreuen von Impulsen neuer

[99] Vgl. Helfferich (2011), S. 182-185 für diesen Absatz.

Erzählfluss generiert werden darf. Dadurch kann seitens der Interviewenden flexibler und situationsangepasst reagiert werden.

Es empfiehlt sich, dass die Interviewenden sich und das Ziel des Projektes sowie das Thema und die Struktur der Befragung vor dem Interview kurz vorstellen, damit die Interviewten auf die kommende Befragung vorbereitet sind. Auch die Art der Auswertung und das Verarbeiten der gewonnenen Informationen sollen dargestellt werden. Ferner soll das Einverständnis der Interviewten über die Aufzeichnung des Gespräches eingeholt werden und diese gleichzeitig über Maßnahmen zum Datenschutz informiert werden.[100] Dieser Empfehlung wird im Rahmen der Interviewsituationen Folge geleistet.

Die Interviewten erklären sich schriftlich dazu bereit, ein Interview zu geben, erklären sich damit einverstanden, dass das Gespräch aufgezeichnet und transkribiert wird sowie die Daten zur Auswertung für das Projekt genutzt werden. Ferner geben sie an, ob der Name der oder des Interviewten im Projektbericht erscheinen darf oder nicht. Sie werden darauf hingewiesen, dass die Teilnahme an dem Gespräch freiwillig ist und das Einverständnis jederzeit widerrufen werden kann. Die Einverständniserklärungen liegen dieser Arbeit im Anhang bei.[101]

Die Interviews werden mittels Tonband aufgezeichnet und anschließend transkribiert.[102] Dieses Vorgehen verhindert, dass Informationen aus dem Interview verloren gehen und ermöglicht wortwörtliche Aufzeichnungen. Es stellt auch sicher, dass sich die Interviewenden vollkommen auf das Gespräch konzentrieren und das Gesagte nicht mitschreiben müssen.

3.3.1 Interviews mit Vereinsvorständen

Verfasst durch Coenen.

Die Experteninterviews mit den Vereinsvorständen dienen der Erhebung von Informationen über mögliche Probleme, Herausforderungen und Unterstützungs- sowie Eingriffsmöglichkeiten seitens der Verwaltung. Die Wahl der Experten fällt auf Mitglieder der Vereinsvorstände. Der Vorstand

[100] vgl. Wassermann (2015), S. 59.
[101] Siehe Anhang VIII. (S. 221 f.), XV. (292 f.).
[102] Siehe Anhang VII. (S. 161 f.), X. (S. 249).

eines Vereins hat die Aufgabe, den Verein zu führen, zu entwickeln und zu organisieren.[103] Demnach verfügen die Vorstände über umfassendes und zum Teil exklusives Spezialwissen über ihren Verein und werden deshalb als Experten für ihren Verein angesehen.

Insgesamt werden Vorstandsmitglieder von 13 Vereinen aus vier Hückelhovener Ortsteilen interviewt. Die Wahl der Ortsteile begründet sich durch die Annahme, dass die vier Interviewenden in diesen Ortschaften aufgewachsen sind und daher über größtenteils bereits bestehende Kontakte, Bekanntenkreise und Netzwerke Interviewpartnerinnen und -partner gewinnen können. So soll seitens der gewünschten Interviewpartnerinnen und Partner eine hohe Gesprächsbereitschaft erreicht werden. Die Interviewten werden telefonisch, per E-Mail, per Textnachricht oder im persönlichen Gespräch für die Befragungen akquiriert. Die Interviews werden meist persönlich geführt. Vereinzelt werden die Befragungen aus organisatorischen Gründen in einem Zoom-Meeting durchgeführt.

Im Einzelnen werden Interviews mit Vereinsvorständen aus den Ortsteilen Baal, Brachelen, Hilfarth und Ratheim geführt. Die Auswertung der Ausgangssituation in Hückelhoven[104] wird später verdeutlichen, dass Sport–, Musik-, Karnevals- und Schützenvereine eine wichtige Rolle in der Vereinswelt Hückelhovens spielen. Insofern bietet sich eine Befragung dieser Vereine besonders an, da die in den Interviews erhobenen Informationen von Relevanz für viele weitere, gleichartige Vereine in Hückelhoven sein können. Wichtig ist es, Experteninterviews mit solchen Vereinen zu führen, deren Rubrik in allen genannten Ortsteilen vertreten ist, um eine Vergleichbarkeit zwischen diesen herzustellen. In jedem Ortsteil sind jeweils mindestens zwei Karnevalsvereine und Schützenbruderschaften vertreten. Ferner ist jeweils mindestens ein Verein aus den Rubriken Musik und Sport in den Ortschaften vertreten. Folglich sollten je Ortsteil vier Vereine untersucht werden.

[103] vgl. Golinsky (2020), S. 50
[104] Siehe 4.2.

Tabelle 1: Auflistung der im Rahmen der Experteninterviews befragten Vereine[105]

Rubrik	Vereinsname	Kürzel
Musik	Musikverein Freisinn Baal e. V.	MBA
	Trommler- und Pfeifercorps 1912 Brachelen e. V	MBR
	Instrumentalverein Hilfarth 1912 e. V.	MHI
Sport	Spielverein 1912 e.V. Baal	SPBA
	SV 1910 Brachelen e.V.	SPBR
	TuS “Jahn” Hilfarth 1920 e.V.	SPHI
	Verein für Jugendsport Ratheim 1912 e.V.	SPRA
Brauchtum Karneval	KG "Eierköpp" Baal 1973 e. V.	KBA
	KG Brökeler Kappehäuer Rot-Weiß 1963 e. V.	KBR
	Instrumentalverein Hilfarth 1912 e. V. (da im Karneval aktiv)	KHI
	Ratheimer Karnevalsgesellschaft "All onger eene Hoot" e.V.	KRA
Brauchtum Schützenbruderschaft	St. Sebastianus Schützenbruderschaft Brachelen 1460 e.V.	SBR
	St. Marien Schützenbruderschaft Hilfarth 1821 e.V.	SHI
	St. Sebastianus Schützenbruderschaft Ratheim e.V.	SRA

Trotz intensiver Bemühungen kommen mit der St. Hubertus Schützenbruderschaft 1861 Baal e.V sowie mit dem Musikverein St. Josef Ratheim e.V. keine Interviews zustande, sodass diese entfallen.

Nach einer kurzen Vorstellung der Interviewten zur Einleitung des Gesprächs beinhaltet der Leitfaden für die Experteninterviews mit den Vereinsvorständen Fragen zu den Rubriken *Allgemeines*, *Vorstandsposten*, *Finanzen*, *Verwaltung*, *Ortsleben* sowie *Werbung und Nachwuchs*.[106] Diese Rubriken werden nachfolgend näher beschrieben.

Die erste Rubrik dient dazu, die Vereine in ihren Grundzügen kennenzulernen und sich mithilfe der Fragen einen Überblick über

[105] Eigene Darstellung.
[106] Erläuterungen zu allen Fragen aus dem Leitfaden für Experteninietviews siehe Anhang VI.: Begründung der Fragen des Leitfadens (S. 158 f.).

Organisationsstrukturen und Demographie sowie über Probleme und Herausforderungen zu verschaffen. Es soll dabei herausgestellt werden, ob es zwischen den Vereinen einer Rubrik oder zwischen den Vereinen verschiedener Ortschaften Unterschiede oder Gemeinsamkeiten gibt, die Anhaltspunkte für die spätere Analyse möglicher Probleme bieten.

"Die strategische Auseinandersetzung mit dem Verein und die Vereinsentwicklung selbst, ist eine wichtige Aufgabe des Vorstandes."[107] Daher ist es erforderlich, mit der Rubrik *Vorstandsposten* explizit auf die Vorstandsarbeit einzugehen. So wird etwa mit der Frage "Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?" ergründet, ob es Probleme hinsichtlich Motivation und Verantwortungsbereitschaft seitens der Vereinsmitglieder gibt. Die offene Frage gibt Impulse für den Redefluss der Interviewten und bietet diesen die Möglichkeit, die Situation ausführlich darzustellen sowie Gründe für mögliche Problematiken zu erläutern.

Die Rubrik *Finanzen* befasst sich mit den größten Einnahmen und Kostenfaktoren. Zum einen soll es dadurch möglich sein, Ansatzpunkte zur Förderung ertragreicher Einnahmequellen der Vereine zu finden. Zum anderen soll es dadurch aber auch möglich sein, Lösungen für hohe Kostenfaktoren zu erarbeiten und zu prüfen, ob die Stadtverwaltung Eingriffsmöglichkeiten hat.

Es folgt die Rubrik *Verwaltung*, die sich mit der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Verwaltung und den Vereinen auseinandersetzt. Hier soll zunächst erforscht werden, aus welchen Gründen und in welcher Form Kontakt zur öffentlichen Verwaltung besteht. Dies dient der Überleitung zur Frage "Welche Wünsche haben Sie (konkret) an die Verwaltung?", damit mögliche Wünsche auf einzelne Akteure wie verschiedene Ämter zurückzuführen sind. Auch hier war es das Ziel der Frage, Verbesserungspotenziale zu erkennen und in Handlungsempfehlungen einfließen zu lassen.

[107] Golinsky (2020), S. 50.

Die Rubrik *Ortsleben* erforscht die Position des Vereins in den jeweiligen Ortschaften. Es soll herausgestellt werden, ob der Verein Wertschätzung erfährt, ob dieser in das Vereinsgefüge eingebunden ist und wie er darin vernetzt ist und kooperiert. Hierdurch soll sich zeigen, ob Handlungsbedarf seitens der Verwaltung bei der Förderung von Vernetzung und Kooperation besteht.

Zuletzt wird der Fokus auf *Werbung und Nachwuchs* gelegt. Ziel ist es, Informationen über die Nachwuchsarbeit zu gewinnen und ob die Art der Nachwuchsgewinnung neue Mitglieder nachhaltig binden kann oder nicht. So kann herausgearbeitet werden, ob bei der Nachwuchsarbeit Ansatzpunkte für Handlungsoptionen bestehen. Auch werden den Vereinen in dieser Fragenrubrik einige Beispiele für Handlungsempfehlungen kurz vorgestellt, die der Projektgruppe bereits im Vorfeld beim Brainstorming zur Sammlung der Fragen eingefallen sind. Darunter fallen ein Vereinsfest und ein Ferienspielangebot. Mit diesen Beispielen soll geprüft werden, wie reine Vorstellungsangebote, etwa bei einem zentralen Vereinsfest oder die aktive Einbindung potenzieller neuer Mitglieder im Rahmen von Ferienspielen von den Interviewten bewertet werden. So kann ein direktes und konkretes erstes Meinungsbild über die ersten Einfälle der Projektgruppe geschaffen werden. Die sich daraus ergebenden Informationen sollen grundsätzliche Tendenzen der Vereinsvorstände aufzeigen, die bei späteren Handlungsempfehlungen berücksichtigt werden können. Schließlich werden die Vereine nach ihren Zukunftsplänen befragt. Diese Informationen sollen abermals Impulse für die Entwicklung von Handlungsempfehlungen generieren.

Zur Gewährleistung einer Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit werden die Interviews systematisch ausgewertet. Die Literatur verweist zur Auswertung der Interviews beispielsweise auf das “Codierparadigma der Grounded Theory mit der QDA-Software Atlas.ti”.[108] Aufgrund der Anzahl der Interviews wird vom Einsatz des Codierens und auch von der Nutzung einer Software abgesehen.

[108] Zaynel (2018), S. 59.

Die Transkripte werden stattdessen zuerst paraphrasiert in eine Google-Tabelle aufgenommen.[109] Diese Tabelle bietet die Möglichkeit, online mit mehreren Bearbeitenden gleichzeitig auf sie zuzugreifen. Die Paraphrasen reduzieren die Aussagen aus den Interviews auf ihren Kern. Sie entfernen weniger wichtige Bestandteile des Gesagten und legen den Fokus auf die für eine Auswertung relevanten Informationen. Irrelevant in diesem Zusammenhang sind beispielsweise Informationen, die sich nicht auf den Forschungsgegenstand beziehen, Füllwörter oder Wiederholungen. Um eine Vergleichbarkeit aller Antworten zu den einzelnen Fragen herzustellen, werden diese unter den einzelnen Fragen gesammelt dargestellt. Dabei werden die Vereine nach ihrer Rubrik sortiert, um wiederum eine Vergleichbarkeit innerhalb der Rubriken zu erreichen. Aus der Gesamtheit der Antworten auf eine Frage können nun entsprechende Rückschlüsse gezogen werden, die für spätere Handlungsempfehlungen von Relevanz sind. Den einzelnen Vereinen werden in der ersten Spalte der Tabelle Codes vergeben. Die Codes werden in einer Legende rechts neben der Tabelle den Vereinen zugeordnet. In der dritten Spalte der Tabelle wird schließlich auf die genaue Textpassage aus den Transkripten verwiesen. Dieses Vorgehen ermöglicht die genaue Rückverfolgbarkeit einzelner Aussagen, die in den Projektbericht aufgenommen werden.

Tabelle 2: Darstellung der Vorgehensweise bei der Auswertung der Experteninterviews.[110]

Verein	Frage	Textstelle
	7. Welche Infrastruktur (z. B. Plätze, Vereinsheim) bietet Ihr Verein?	
MBA	Städtisches Bürgerhaus in Baal und ein von einem Mitglied zur Verfügung gestellter Unterrichtsraum	Zeile 63-70
MBR	Vereinsheimlos, seit Kaisersaal abgerissen wurde. Dorfgemeinschaftshaus immernoch nicht gebaut, dem Verein fehlt "Heimat". Proben momentan an unterschiedlichen Stellen	Zeile 44-52
MHI	Saal Sodekamp-Dohmen für Proben, Karnevalssitzungen und Jahreskonzert. Verschiedene Plätze in Hilfarth bei Platzkonzert.	Zeile 97-107

[109] Siehe Anhang IX.: Übersichtstabelle: Transkription der Interviews mit Vereinsvorständen (S. 234 f.).
[110] Eigene Darstellung.

Die Tabelle 2 zeigt einen Ausschnitt aus der Google-Tabelle, mithilfe derer die Interviews paraphrasiert und ausgewertet werden. In der linken Spalte befindet sich der Code für den jeweiligen Verein. In der mittleren Spalte werden die Frage aus dem Leitfaden sowie die Antworten der Interviewten als Paraphrase festgehalten. In der rechten Spalte sind die Verweise auf die zugehörigen Textstellen in den Transkripten angesiedelt.

3.3.2 Interviews mit der Verwaltung

Verfasst durch Hurtz

Neben den Interviews mit Vereinsvorständen wurden weitere Interviews mit Mitarbeitenden der Verwaltung durchgeführt. Diese dienten der Ermittlung von derzeitigen Programmen der Vereinsförderung und dem Stand der derzeitigen Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den Kontaktstellen im Hückelhovener Rathaus. In den Interviews mit den Vereinsvorständen wurde in der Rubrik Verwaltung ebenfalls die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Verwaltung thematisiert, sodass hier der Standpunkt beider Seiten zur derzeitigen Zusammenarbeit dargelegt werden kann.

Die mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung geführten Interviews dienten nicht der Validitätsprüfung einer Hypothese, sondern der Erlangung neuer Informationen, deren Erkenntnisse der späteren Erstellung von Handlungsempfehlungen dienten. Es handelt sich daher um qualitative Interviews.[111] Dabei wurde sich zur Sicherstellung der Erhebung aller relevanten Daten auf Leitfäden gestützt, die, wie bereits in Kapitel 3.3 erwähnt, an den Säulen des Prinzips SPSS orientiert sind.

Insgesamt wurden sechs Mitarbeiter der Verwaltung interviewt, deren Stellen eine Arbeit mit den ansässigen Vereinen erfordern und zur Förderung der Vereine beitragen. Die Interviewten wurden telefonisch oder per E-Mail für die Interviews akquiriert und die Fragen bereits vorab zur Verfügung gestellt, um eine Vorbereitung auf das Interview und die Nennung konkreter Zahlen zu ermöglichen. Die Interviews wurden meist telefonisch oder im persönlichen Gespräch geführt, nur ein Interview wurde

[111] Vgl. Buber/Holzmüller (2009), S.417.

aufgrund von Problemen bei der Terminfindung kurzfristig in eine Befragung per E-Mail umgewandelt. In einem letzten Schritt wurden die transkribierten Interviews paraphrasiert, um die Aussagen auf ihren Kern zu reduzieren und zur Auswertung in Tabellen eingetragen.

Ehrenamt

Im Zuge dieser Interviews wurde die Ehrenamtskoordinatorin Frau Hudler interviewt. “Unter einer ehrenamtlichen Tätigkeit versteht man das Ausüben einer nicht bezahlten Aufgabe, die dem Gemeinwohl der Gesellschaft dient”.[112] Vereine verbinden Menschen, fördern die Integration und bilden “das Rückgrat der Gesellschaft”[113] Die oftmals unbezahlte Tätigkeit im Verein dient daher der Gesellschaft, sodass es sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit handelt. Daher wurde Frau Hudler mit dem Ziel interviewt, herauszufinden, was das konkrete Aufgabengebiet der Ehrenamtskoordinatorin umfasst, wie sich das Ehrenamt in den letzten Jahren entwickelt hat und wie die Zusammenarbeit mit den Vereinen aussieht.

Das Interview startete mit der Frage “Woraus besteht Ihr Aufgabengebiet als Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Hückelhoven?”, um einen Überblick der Aufgaben der Ehrenamtskoordinatorin zu erlangen, insbesondere im Hinblick auf mögliche Schnittpunkte mit Vereinen. Wie bereits festgestellt, kann die Tätigkeit im Verein als ehrenamtliche Tätigkeit gewertet werden, dies bedeutet jedoch nicht automatisch, dass diese Tätigkeit beziehungsweise deren Vermittlung in das Aufgabengebiet der Ehrenamtskoordinatorin fällt. Es folgten die Fragen, wie die Kontaktaufnahme mit Bürgerinnen und Bürgern abläuft und ob der Eindruck besteht, dass seit dem Arbeitsplatzwechsel zum Gymnasium Hückelhoven die Präsenz bei den Bürgerinnen und Bürgern gesunken ist. Die Fragen zielten auf eine Ermittlung der Präsenz des Ehrenamtes ab und inwieweit die physische Gegenwart der Ehrenamtskoordinatorin einen Einfluss auf die Bereitschaft zur Annahme eines Ehrenamtes hat. Durch die Frage “Haben Sie den Eindruck, dass sich gesellschaftliche Trends im Ehrenamt widerspiegeln?” soll geklärt werden, ob gesellschaftliche Trends einen

[112] Deutsches Ehrenamt (o.D.): Ehrenamt.
[113] Einbecker Morgenpost (06.05.2019): Vereine sind Rückgrat der Gesellschaft.

Einfluss auf das Ehrenamt haben. “Der Prozentsatz der [ehrenamtlich] Engagierten hat sich von 1999 bis 2014 um zehn Prozentpunkte erhöht”.[114] Die Frage nach Anregungen oder Ideen, wie das Ehrenamt attraktiver gestaltet werden kann, ist interessant vor dem Hintergrund, dass auch die Tätigkeit im Verein ein Ehrenamt darstellt. Somit können Anregungen bezüglich der Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes auch für die Tätigkeit in Vereinen einen Nutzen haben.

Ferienspiele

Neben Frau Hudler wurde auch Frau Neumann vom Jugendamt interviewt. In Frau Neumanns Aufgabengebiet fallen auch die Ferienspiele, zu deren Trägern auch Vereine, wie der SV Roland Millich und FC Borussia Hückelhoven, zählen.[115] Durch das Interview wurde untersucht, wie die Ferienspiele von der Stadt unterstützt werden, welche Entwicklungen in den letzten Jahren zu verzeichnen sind und welche Maßnahmen zur Förderung der Ferienspiele ergriffen wurden. Das Ziel war es , Verbesserungspotenziale zu erkennen und in die Handlungsempfehlungen einfließen zu lassen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Ferienspiele eine Chance der Nachwuchswerbung für Vereine darstellen.[116]

Zunächst wurde mit der Frage “Wie genau unterstützt die Stadt die Ferienspiele?” ermittelt, wie die Stadt die Vereine derzeit bezüglich der Ferienspiele unterstützt, sodass nach Auswertung der Interviews ergründet werden kann, inwieweit zusätzliche Unterstützung durch die Stadt möglich ist. Bereits vor Beginn des Projektes fand die Projektgruppe in einem Gespräch mit Frau Neumann heraus, dass in den letzten Jahren einige Träger aufhörten, bei den Ferienspielen mitzuwirken[117], zielte die nächste Frage auf die konkrete Veränderung des Programms in den letzten Jahren ab. Darauf folgte eine Frage zur Ermittlung, welche Träger abgesprungen sind und ob die Gründe hierfür bekannt sind. Das Ergebnis dieser Frage ist relevant für die Ermittlung der Probleme, die letztlich zu einem Ausstieg führten, sodass diese Probleme nach Möglichkeit durch die Umsetzung der Handlungsempfehlungen behoben werden. Mithilfe der Frage “Welche

[114] Bettina Hollstein (31.03.2017): Empirie des Ehrenamtes.
[115] Vgl. Stadt Hückelhoven (o.D.): Flyer der Ferienspiele.
[116] Vgl. Owayo Magazin (o.D.): Mitgliederwerbung.
[117] Vgl. Anhang XX.: Auskunft Jugendamt Hückelhoven zu Rückgang beim Angebot der Ferienspiele (S. 348 f.).

Programmpunkte sind, besonders beliebt?" wird offenbart, welche Programmpunkte sich besonderer Beliebtheit erfreuen. Wenn das Ergebnis des Projektes auf eine stärkere Unterstützung der Ferienspiele durch die Stadt hinausläuft, kann mit der Antwort auf diese Frage weitergearbeitet werden, indem diese Programmpunkte mit besonderem Augenmerk bedacht werden. Bei der Betrachtung des Ferienspielprogrammes für das Jahr 2023 ist zudem aufgefallen, dass Brachelen, Rurich und Hilfarth die einzigen Ortsteile sind, aus denen kein Träger mitwirkt.[118] Es findet eine Übernachtung auf dem Zeltplatz in Brachelen statt, diese wird jedoch von Trägern aus Ratheim, Millich und Schaufenberg organisiert. Es wird daher gefragt, ob es hierzu spezielle Gründe gibt. Inwieweit die Partizipation bei den Ferienspielen einen positiven und sinnvollen Nutzen für die Vereine bezüglich eventuell bestehender Problem bei der Nachwuchswerbung hat, wird durch die Frage nach der Rückmeldung der Vereine zu späteren, auf die Ferienspiele folgenden Anmeldung und der Nachhaltigkeit der Bindung dieser über die Ferienspiele gewonnenen Mitglieder. Mit der Frage "Welche Anforderung werden an das Betreuungspersonal gestellt?" wird herausgearbeitet, welche Voraussetzungen für das Betreuungspersonal der Ferienspiele bestehen. Eine Möglichkeit der weiteren Unterstützung der Ferienspiele durch die Stadt ist es, die notwendigen Schulungen und Lehrgänge für Betreuerinnen und Betreuer zu koordinieren. Eine weitere konkrete Maßnahme ist es, das Angebot der Ferienspiele durch eine städtische Trägerschaft wieder zu erhöhen und für Vereine die Einbindung in die Ferienspiele zu vereinfachen, zu dieser Idee wird die Meinung von Frau Neumann erfragt. Es sind bereits Versuche erfolgt, weitere Vereine zum Angebot von Ferienspielen zu bewegen. Mit der Frage nach den konkreten Gründen, warum hierbei nur sehr geringe Erfolge erzielt wurden, wird sich danach erkundigt, woran diese Versuche gescheitert sind. Dadurch ist es möglich, eventuelle Probleme der Handlungsempfehlungen noch vor ihrer Entstehung aus dem Weg zu schaffen, indem die Ursachen für den Fehlschlag der Versuche berücksichtigt werden.

[118] Vgl. Stadt Hückelhoven (o.D.): Flyer der Ferienspiele.

Vereinsförderung

Zudem wurde Herr Matzerath als Leiter des Schulverwaltungsamtes zur Zusammenarbeit mit den Vereinen befragt. Die Arbeit des Schulverwaltungsamtes umfasst unter anderem die Vereinsförderung durch Fördermittel sowie die Verwaltung der städtischen Sportstätten, welche in großem Umfang durch verschiedene Vereine genutzt werden. Von Interesse waren hier neben der Zusammenarbeit mit den Vereinen auch die Kosten, welche die Vereine für die Nutzung der Stätten zu tragen haben.

Neben dem Schulverwaltungsamt betreibt auch das Stadtmarketing und die Kulturabteilung Vereinsförderung durch Bereitstellung von Fördermitteln. Daher wurden hier Herr Forg als Leiter der Abteilung für Kultur und Stadtmarketing sowie Frau Wilms von der Kulturabteilung interviewt. Ziel war es auch hier herauszuarbeiten, wie die Zusammenarbeit mit den Vereinen und die Vereinsförderung konkret gestaltet wird. Da sowohl das Schulverwaltungsamt als auch die Abteilung für Kultur und Stadtmarketing Vereinsförderung betreiben, war es möglich in den Interviews den gleichen Leitfaden zu nutzen, um Vergleichbarkeit der Antworten zu erzeugen und eventuelle Unterschiede hinsichtlich der Art und des Zieles der Vereinsförderung sowie mögliche Probleme und Chancen herauszuarbeiten.

Der Leitfaden dieser Interviews hat mit der Frage “Besteht eine kommunale Vereinsförderung und wenn ja, welcher Art?” begonnen. Da es sich bei der Vereinsförderung um eine freiwillige Leistung handelt, die auf unterschiedliche Weise erfolgen kann, soll mit dieser Frage zunächst geklärt werden, ob kommunale Vereinsförderung grundsätzlich besteht. Die Förderung kann grundsätzlich finanzieller Natur, ideeller Natur oder materieller Natur, durch beispielsweise das Bereitstellen von Räumlichkeiten, sein. Die nächste Frage befasst sich mit der Grundlage und den kommunalen Richtlinien der Vereinsförderung. Eine Förderung muss grundsätzlich beantragt werden. Dies führt sowohl für den Verein als auch für die Stadt zu bürokratischen Aufwand. Es ist empfehlenswert, Formulare und Richtlinien mit Mindestkriterien vorzuhalten, die so eindeutig formuliert sind, dass von aussichtslosen Anträgen abgesehen wird, und eine Höchstfördergrenze zu setzen, sodass für beide Seiten die Grenzen der

Vereinsförderung klar erkenntlich sind. Die Frage “Welche Zwecke und welche Ziele Ihrer Vereinsförderung verfolgt die Kommune?” zielt auf die Ermittlung der Ziele und Zwecke der Vereinsförderung ab. Da eine Vereinsförderung nüchtern betrachtet eine Belastung für die Verwaltung darstellt, ist es sinnvoll, die Förderung gezielt zu nutzen und dabei einer einheitlichen Linie zu folgen. Es folgt eine Frage bezüglich der Messung und Überprüfung der Zielerreichung. Die in der Antwort der vorherigen Frage zu nennenden Ziele der Vereinsförderung sind, soweit es möglich ist, zu überprüfen, damit die Förderung auf die aktuelle Situation angepasst werden kann und notfalls andere Alternativen und Hilfsangebote genutzt werden können.[119]

Abschließend wurde Herr Richter vom Rechnungsprüfungsamt in Bezug auf die Verwendungsprüfungen der finanziellen Vereinsförderprogramme der Stadt für Vereine und deren Veranstaltungen im Stadtgebiet befragt. Mit Fragen bezüglich der Verwendungsprüfungen der Fördergelder wird ermittelt, wie engmaschig eine mögliche Zweckentfremdung der Mittel geprüft wird.

3.4 Best-Practice-Analyse

Verfasst durch Schiffers.

Als weitere empirische Methode wird eine Best-Practice-Analyse durchgeführt. Die Best-Practice-Analyse ist ein Managementinstrument, um Organisationseinheiten mit ähnlichen Zielen zu untersuchen und miteinander zu vergleichen, sodass Anregungen für eigene Konzepte und Ideen generiert werden können. Mit Hilfe dieser Methode sollen Verbesserungen der eigenen Arbeitsabläufe beziehungsweise die Einführung von weiteren Konzepten angestrebt werden. Ziel dieses Managementinstrumentes ist es, “von anderen Organisationen zu lernen und sich Wissen zur Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit anzueignen”.[120] Die Methode der Best-Practice-Analyse soll zeigen, wie gewählte Vergleichsbetriebe aktuelle Thematiken und Problematiken behandeln, sodass die gewonnenen Eindrücke bei der Umsetzung von

[119] Vgl. für den gesamten Absatz Senger, F. (29.07.2021): Fragenkatalog Vereinsförderung.
[120] Gourmelon A., Mroß M., Seidel S. (2020): Management im öffentlichen Sektor, Seite 476.

eigenen Konzepten und Projekten eingebunden werden können. Die Möglichkeit der Best-Practice-Analyse findet Ihren Ursprung in dem Managementinstrument des Benchmarkings. Im öffentlichen Sektor ist dies in Artikel 91 d GG verankert. Demnach können Bund und Länder zur Feststellung und Förderung der Leistungsfähigkeit ihrer Verwaltungen Vergleichsstudien durchführen und die Ergebnisse veröffentlichen. Darauf gestützt hat sich die Projektgruppe dazu entschieden, die Methodik der Best-Practice-Analyse zu verwenden.

Die Anwendung des Konzeptes unterteilt sich in fünf Phasen.
In der ersten Phase, der Auswahl der Vergleichsobjekte, wird festgelegt, was genau untersucht und verglichen werden soll. Bei der Beurteilung der zu vergleichenden Produkte beziehungsweise Arbeitsabläufen und Konzepten wird im öffentlichen Sektor besonders auf die Kriterien Auftragserfüllung, Wirtschaftlichkeit und Bürgerfreundlichkeit geachtet.

Die zweite Phase beschäftigt sich mit der Auswahl der Analyse-Partner. Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten die Organisationseinheiten analysiert werden, die bereits aktuelle Herausforderungen und Problemstellungen “am besten” angehen und optimale Lösungsvarianten anwenden.

Im Anschluss daran folgt die Phase der Informationssammlung. Ziel ist es möglichst viele Informationen über die Konzepte der Vergleichsorganisationen zu erhalten, um diese im Anschluss bestmöglich zu analysieren. Aus diesem Grund hat sich die Projektgruppe dazu entschieden, die ausgewählten Analyse-Partner per E-Mail zu kontaktieren.

In der vierten Phase, der Phase der Informationsanalyse sollen die angewandten Konzepte der Vergleichsorganisationen so ausführlich wie möglich beleuchtet und hinsichtlich des voraussichtlichen Erfolges für die eigene Organisationseinheit bewertet werden.

Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse werden schließlich in der fünften Phase Lösungsmöglichkeiten und Konzepte abgeleitet. Es ist zwischen strukturellen und prozessualen Verbesserungsmaßnahmen zu

unterscheiden. Wurden die Maßnahmen schließlich umgesetzt, ist zu untersuchen, ob der gewünschte Erfolg erzielt wurde.[121] [122]

[121] Vgl. für diesen und die vorherigen vier Absätze: Gourmelon A., Mroß M., Seidel S.(2020): Management im öffentlichen Sektor, Seite 476, 477.
[122] Vgl. Fachhochschule Graubünden (o. D.): Best Practice Analyse.

4 Auswertung der erhobenen Daten

4.1 Ausgangssituation in Deutschland

Verfasst durch Coenen.

Im Jahr 2021 gibt es in Deutschland rund 50 Millionen Vereinsmitgliedschaften. Über 90 Prozent aller Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Kunst, Soziales, Musik und Bildung organisieren Vereine.[123] Folglich zeigt sich, dass Vereine eine wichtige Stütze des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland darstellen.

Im Jahr 2022 verzeichnet das Vereinsregister der Amtsgerichte eine Gesamtheit von 615.759 eingetragenen Vereinen in Deutschland. Verglichen mit der Gesamtzahl der Vereine aus dem Jahr 2016 ergibt sich ein Zuwachs von 11.873 Vereinen. Dennoch ist die Zahl der Neueintragungen in das Vereinsregister seit Jahren rückläufig. Wurden im Jahr 2005 noch 20.850 Eintragungen vorgenommen, waren es 2018 12.079 und 2021 nur noch 9.352 Eintragungen. Dagegen bleibt die Zahl der Löschungen aus dem Vereinsregister seit mehr als zehn Jahren vergleichsweise konstant. Setzt sich diese Entwicklung derart fort, ist mit einem Rückgang der Gesamtzahl der Vereine in Deutschland zu rechnen.[124]

4.2 Ausgangssituation in Hückelhoven

Verfasst durch Coenen.

Die Aufbereitung und Auswertung des von der Stadt Hückelhoven zur Verfügung gestellten Vereinsregisters ergab, dass im März 2023 insgesamt 191 aktive Vereine im Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven vertreten sind.

[123] Vgl. Bundesverband der Vereine und des Ehrenamtes, S. 4.
[124] Vgl. Schubert/Tahmaz/Krimmer (2023), S. 7 f.

Abbildung 1: Aktive Vereine in Hückelhoven laut Vereinsverzeichnis zum 27.03.2023.[125]

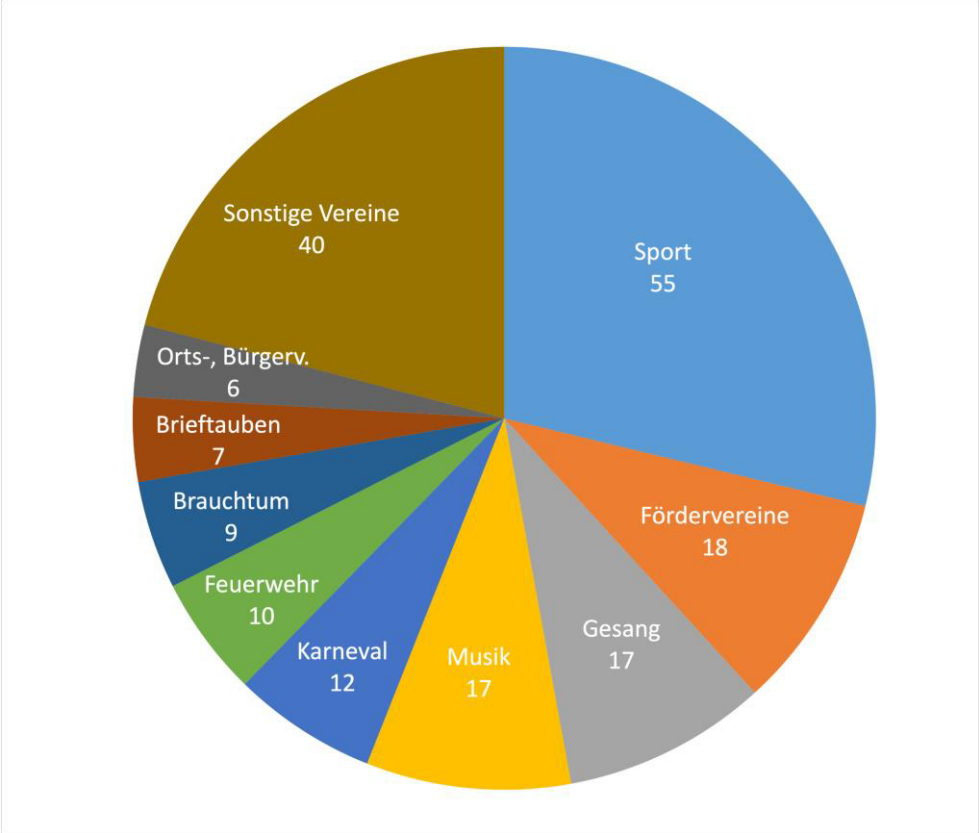


Abbildung 1 stellt dar, in welche Rubriken sich die 191 Vereine aufteilen. Deutlich zu sehen ist, dass *Sportvereine* mit großem Abstand am häufigsten in der Stadt Hückelhoven vertreten sind. Hier handelt es sich aktuell um 55 Vereine. Es folgen 18 *Fördervereine*. Die Kategorien *Gesang* und *Musik* sind jeweils 17-mal vertreten. Die Rubrik *Karneval* ist zwölf, die Feuerwehr zehn Mal vertreten. Neun Vereine sind im Brauchtum aktiv. Sieben Vereine sind Brieftaubenvereine, sechs Vereine sind *Orts- und Bürgervereine*. 40 Vereine fallen in die Kategorie *Sonstige Vereine*.

Es zeigt sich, dass der Sport einen überragend großen Teil der Hückelhovener Vereinslandschaft darstellt und folglich einen hohen Stellenwert bei der Freizeitgestaltung der Hückelhovener Bürgerinnen und Bürger einnimmt. Weiterhin ist zu sehen, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger in der finanziellen Förderung von Institutionen engagieren. Auch die große Bedeutung des Karnevals für die Region und die Nähe zu den großen Hochburgen[126] des Karnevals spiegeln sich in der Vereinswelt Hückelhovens wider.

[125] Eigene Darstellung.
[126] Vgl. Pohl (2017), S. 179.

Abbildung 2: Aufgelöste Vereine der letzten Jahre (ca. 2009) in Hückelhoven laut Vereinsregister zum Zeitpunkt 27.03.2023.[127]

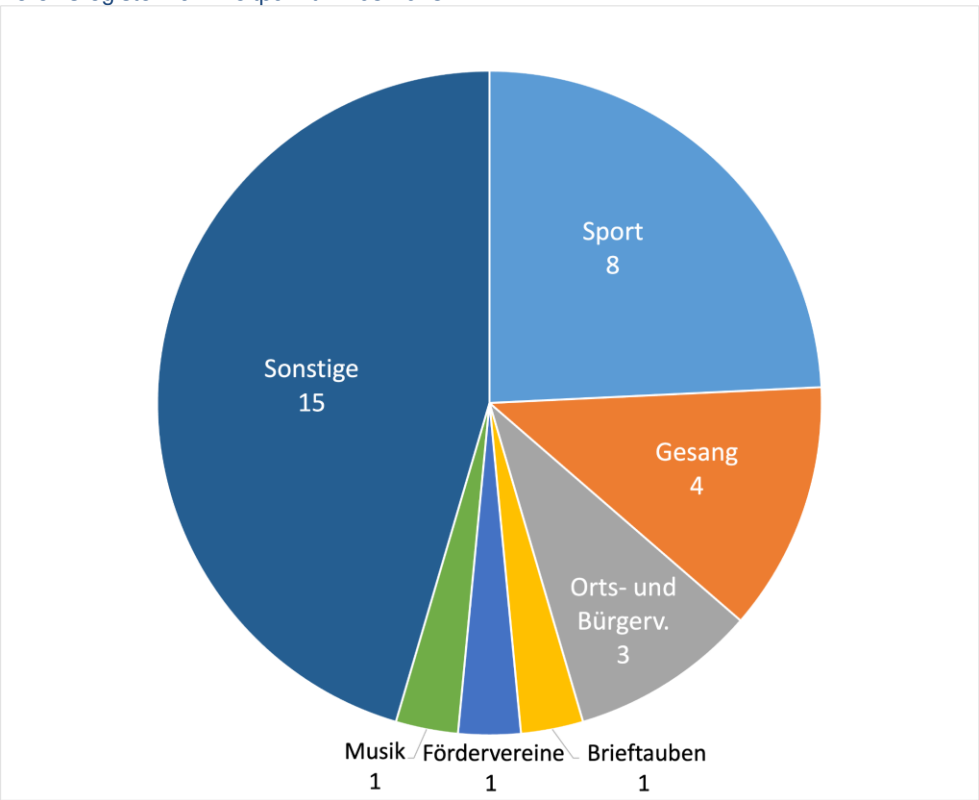


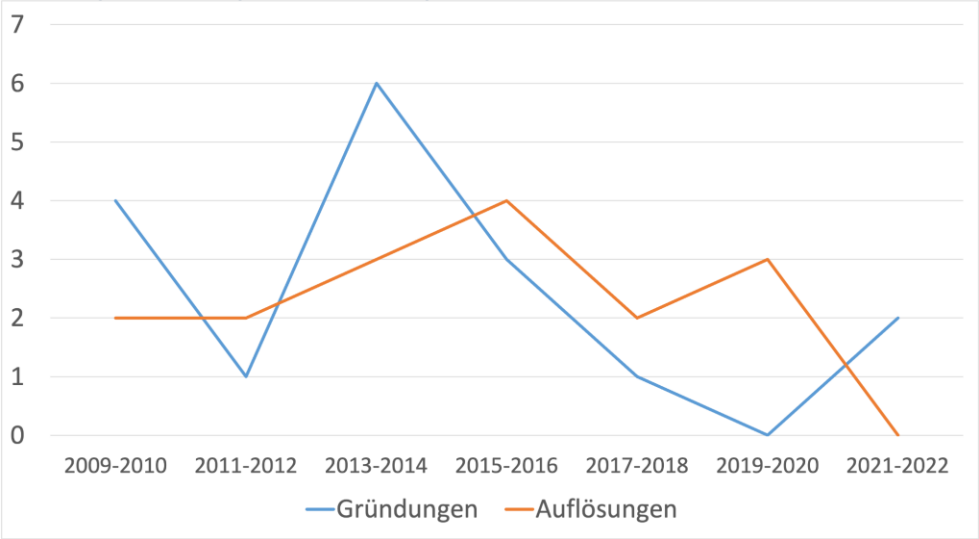
Abbildung 2 zeigt, dass sich in den letzten Jahren acht Sportvereine aufgelöst haben. Es folgt die Kategorie *Gesang* mit vier Auflösungen. Drei Orts- und Bürgervereine haben sich aufgelöst. Jeweils ein Förderverein und ein Musikverein sowie ein Taubenverein haben sich ebenfalls aufgelöst. Ferner haben sich 15 sonstige Vereine aufgelöst.

Gesangvereinen fehlt es häufig an Nachwuchs.[128] Anhand der Abbildung 2 ist zu sehen, dass Gesangvereine auch in Hückelhoven mit Auflösungen zu kämpfen haben. Es ist davon auszugehen, dass sich dies auch hier im Nachwuchsmangel begründet. Ferner geht das Engagement in Orts- und Bürgervereinen zurück. Der Anteil der sonstigen Vereine ist bei den Auflösungen der Vereine am höchsten. Das begründet sich durch die Zusammenfassung vieler Spartenvereine, die thematisch individuelle Interessen verfolgen und sich nicht alle einer sinnvollen Kategorie zuordnen lassen.[129] Dass die Auflösungsquote bei diesen Vereinen verhältnismäßig groß ist, deutet darauf hin, dass diese weniger erfolgreich sind. Das kann

[127] Eigene Darstellung.
[128] Vgl. Geis (2018): Gesangvereine: Jünger, kleiner, attraktiver.
[129] Vgl. Anhang XVII.: Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven (S. 325 f.).

darin begründet sein, dass ihnen eine Vernetzung mit gleichgesinnten Vereinen oder eine übergeordnete Organisation wie beispielsweise ein Kreissportbund oder ein Volksmusikerbund mangels gleichgesinnter Vereine nicht möglich ist.

Abbildung 3: Gründungen und Auflösungen ab dem Jahr 2009[130]



Die Ausführungen zum Verhältnis von Neueintragungen und Löschung von Vereinen in ganz Deutschland[131] lassen sich mit der Situation in der Stadt Hückelhoven vergleichen. In Abbildung 3 die die Zahl der Gründungen und Auflösungen von Vereinen in der Stadt Hückelhoven ab dem Jahr 2009 zeigt, ist zu sehen, dass der Trend der Neugründungen seit 2013/2014 zurückgeht. In 2021/2022 haben sich jedoch zwei Vereine gegründet. Die Zahl der Auflösungen pendelt von 2009/2010 bis 2019/2020 zwischen zwei und vier. In 2021/2022 gab es gar keine Auflösungen. Es ist zu beobachten, dass die Zahl der Auflösungen von 2015/2016 bis 2021/2022 über der Zahl der Gründungen liegt. Folglich kam es in dieser Zeit zu einem Rückgang der Gesamtzahl der in Hückelhoven aktiven Vereine. Noch nicht festzustellen ist, ob 2021/2022 als Trendwende zu sehen ist oder ob sich der Abwärtstrend fortsetzt. Bei der Auswertung dieser Ergebnisse ist jedoch einzuschränken, dass die zugeflossenen Daten nicht vollständig sind. Denn, wie bereits erwähnt, überliefert das Vereinsverzeichnis nicht alle Gründungs- und Auflösungsjahre.

Zusammenfassend ist anhand der Auswertung festzuhalten, dass die Stadt Hückelhoven über eine vielfältige Vereinslandschaft verfügt. Vor allem dem

[130] Eigene Darstellung.
[131] Siehe Kapitel 4.1 Ausgangssituation in Deutschland

Sport wird eine hohe Bedeutung durch die Menge der Vereine zugeschrieben. Auch ist zu sehen, dass das Brauchtum etwa in Form von Karnevalsvereinen oder Schützenbruderschaften einen festen Teil der Vereinswelt darstellt. Das Verhältnis von Gründungen zu Auflösungen zeigt, dass sich in der Stadt Hückelhoven in den letzten Jahren anhand der auswertbaren Daten ein annähernd ähnlicher Trend wie in Deutschland zeigt, nämlich, dass die Gesamtzahl der Vereine zurückgeht.

4.3 Auswertung der Umfrage zum Dorf- und Vereinsleben

Verfasst durch Weitz.

Die Umfrage lief im Zeitraum vom 10.05.2023 bis 18.05.2023. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 447 Stimmen abgegeben.[132] Insgesamt werden drei der abgegebenen Stimmen nicht gewertet, da es sich hierbei um offenkundig fehlerhafte oder nicht ernsthaft abgegebene Stimmen handelt. Hierbei handelt es sich um die Datensätze Nr. 17, 79 und 297. Datensatz Nr. 17 wird aufgrund einer Gesamtheit an teilweise offenkundigen und stark von der Masse abweichenden Antworten nicht ausgewertet. Die Angabe einer Mitgliedschaft in der “Swingervereinigung69 eV” zeigt die mangelnde Ernsthaftigkeit dieser Stimme, da der angegebene Verein auch nach einer Online-Suche nicht existiert. Schlussendlich ist auch der Veränderungswunsch nach “Mehr geile[n] Milfs zum schwängern” gänzlich sinnbefreit und kann in keinen Zusammenhang mit dieser Umfrage gebracht werden. Im Datensatz 79 wird angegeben, dass eine Mitgliedschaft in einem Verein nicht besteht, da bereits Mitgliedschaften in anderen Vereinen bestehen. Da im Vorgang jedoch angegeben wird, dass die Teilnehmerin derzeit in keinem Verein mehr Mitglied ist, scheinen hier entweder versehentlich oder bewusst falsche Angaben gemacht worden zu sein. Der Datensatz Nr. 297 wird ebenfalls von der Auswertung ausgenommen, da die Angabe von sechs bestehenden Vereinsmitgliedschaften, während in der Umfrage bereits die Angabe von vier oder fünf parallelen Mitgliedschaften selten ist, gemeinsam mit dem Veränderungswunsch nach mehr Freibier, ebenfalls die Annahme nahelegt, dass hier die nötige Ernsthaftigkeit fehlt und es sich um einen Fake handelt.

[132] Vgl. zu sämtlichen Daten im Kapitel Anhang III.: Auswertungstabelle Umfrageergebnisse (S. 133 f.).

4.3.1 Zugehörigkeit der Teilnehmenden zu verschiedenen sozialen Gruppen

Verfasst durch Weitz.

Hierbei geben 68 Prozent an, im Stadtgebiet Hückelhoven zu wohnen. Von diesen Teilnehmenden haben 41 ihren Wohnsitz im Stadtzentrum und der Rest in den verschiedenen Ortsteilen von Hückelhoven. Für die Ortschaften Baal, Hilfarth und Ratheim ist hierbei mit jeweils über 40 Stimmen die größte Beteiligung zu verzeichnen. Aus den Ortsteilen Altmyhl, Millich, Rurich und Schaufenberg werden jeweils weniger als 10 Stimmen abgegeben, sodass hier in einer Einzelauswertung voraussichtlich nicht von vergleichbaren Ergebnissen ausgegangen werden kann. Für die Teilnehmenden mit Wohnsitz außerhalb des Stadtgebietes Hückelhoven (nachfolgend als externe Teilnehmende bezeichnet), werden 44 Stimmen mit Wohnsitz in einem Stadtzentrum und 99 Stimmen mit Wohnsitz in einer Ortschaft abgegeben.

Während im Gesamtbild der Anteil der von Frauen abgegebenen Stimmen mit rund 60 Prozent deutlich überwiegt, herrscht bei den Stimmen aus dem Stadtgebiet Hückelhoven mit 137 männlichen und 162 weiblichen Teilnehmenden (zzgl. zwei Teilnehmende ohne Geschlechtsangabe) ein annäherndes Gleichgewicht.

In der Altersverteilung der Teilnehmenden sticht die Gruppe der 19- bis 25-Jährigen mit 130 Teilnehmenden als die stärkste Gruppe heraus. Die geringsten Beteiligungen werden in den Altersgruppen unter 15 mit einer und zwischen 15 und 18 mit zwölf Stimmen erreicht. Eine Ebenfalls recht geringe Beteiligung ist bei der Altersklasse der über 66 Jahre alten Teilnehmenden mit 20 Stimmen zu verzeichnen. Die Teilnehmendenzahlen der restlichen Altersgruppen bewegen sich in einem Bereich von 55 bis 94 Stimmen.

4.3.2 Soziale Besonderheiten durch Zuzug nach Hückelhoven

Verfasst durch Weitz.

Bei der Betrachtung der abgegebenen Stimmen aus dem Stadtgebiet Hückelhoven im Hinblick auf die Wohndauer im jeweiligen Ortsteil fällt auf,

dass der Anteil, der vor über fünf Jahren zugezogenen Teilnehmenden deutlich höher ist als bei den externen Teilnehmenden. Diese Tendenz findet sich gleichermaßen im Stadtkern wie auch in den Ortsteilen wieder. Außerdem fällt auf, dass die Verteilung bei den einzelnen Hückelhovener Ortsteilen große Unterschiede aufweist. Während in Hilfarth über 68 Prozent der Teilnehmenden schon seit mehreren Generationen im selben Ort wohnen und gerade einmal rund 24 Prozent angeben, zugezogen zu sein, beträgt die Quote der zugezogenen Teilnehmenden in der Ortslage Baal knapp 48 Prozent. Höher liegt der Anteil nur noch im Stadtzentrum, wo sogar über 53 Prozent der Teilnehmenden nach eigenen Angaben zugezogen sind. Hier ist insbesondere der Zuzug innerhalb der vergangenen fünf Jahre nahezu doppelt so hoch, wie er in den meisten Ortsteilen zu verzeichnen ist.

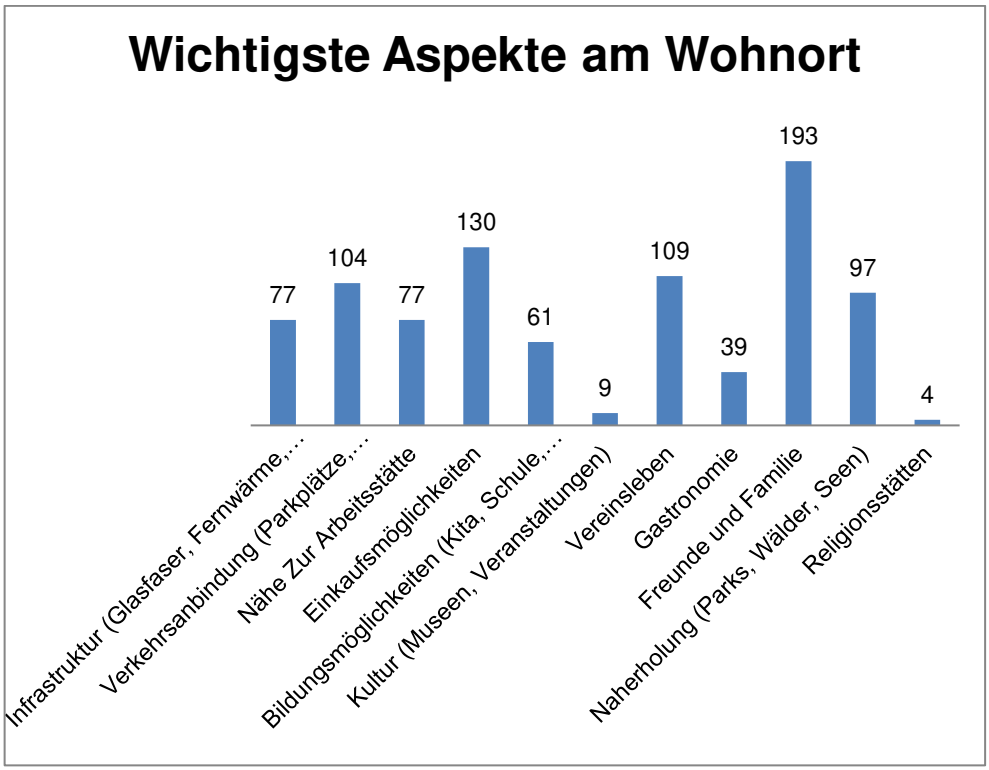
4.3.3 Relevanz verschiedener Standortfaktoren in Relation zum Vereinswesen

Verfasst durch Weitz.

Im Rahmen der Auswertung betreffend der Frage nach den wichtigsten drei Standortfaktoren am eigenen Wohnort werden nicht alle abgegebenen Stimmen gewertet. Aus technischen Gründen ist hier eine Beschränkung auf drei Antwortoptionen nur durch den schriftlichen Hinweis möglich. Dennoch geben insgesamt 123 Teilnehmende der Umfrage mehr als drei der möglichen Standortfaktoren an. Um die Vergleichbarkeit der wichtigsten Faktoren gewährleisten zu können, werden für diese Frage nur die Stimmen gewertet, die maximal drei Antwortmöglichkeiten angeben. Somit werden bei dieser Frage 321 Stimmen ausgewertet.

In der Gesamtwertung wird das Vereinsleben in rund 34 Prozent der gewerteten Datensätze als einer der wichtigsten Aspekte am eigenen Wohnort angegeben. Damit liegen die Vereine unter den Standortfaktoren auf Platz drei, hinter den Einkaufsmöglichkeiten (41 Prozent) und Freunden und Familie (60 Prozent). Ähnlich wichtig werden von den Teilnehmenden die Verkehrsanbindung (32 Prozent) und Naherholungsgebiete (30 Prozent) gesehen.

Abbildung 4: Darstellung der Häufigkeit der Angabe verschiedener Aspekte als einer der drei wichtigsten Standortfaktoren am Wohnort.[133]



Im Vergleich mit den externen Teilnehmenden finden sich diverse kleinere Unterschiede im Stadtgebiet Hückelhoven. Auffällig ist, dass die Verkehrsanbindung und die Nähe zur Arbeitsstätte im Hückelhovener Stadtgebiet eine vergleichbar kleine Gewichtung haben, während sowohl die Einkaufsmöglichkeiten als auch das Gastronomieangebot überdurchschnittlich hoch angesiedelt sind. Im Bereich des Vereinslebens hebt sich insbesondere das Stadtzentrum gegenüber den externen Stimmen aus Stadtgebieten ab, da die Hückelhovener Teilnehmenden das Vereinsleben doppelt so häufig als wichtigen Standortfaktor angeben. Im Gegensatz dazu liegen die Hückelhovener Ortschaften im Vergleich zu den Ergebnissen der externen Teilnehmenden sogar leicht zurück.

4.3.4 Mitgliedschaften in Vereinen

Verfasst durch Weitz.

Insgesamt sind rund 65 Prozent der Teilnehmenden Mitglied in mindestens einem Verein. Etwa die Hälfte von ihnen gibt zudem die parallele Mitgliedschaft in weiteren Vereinen an. Während 24 Prozent der

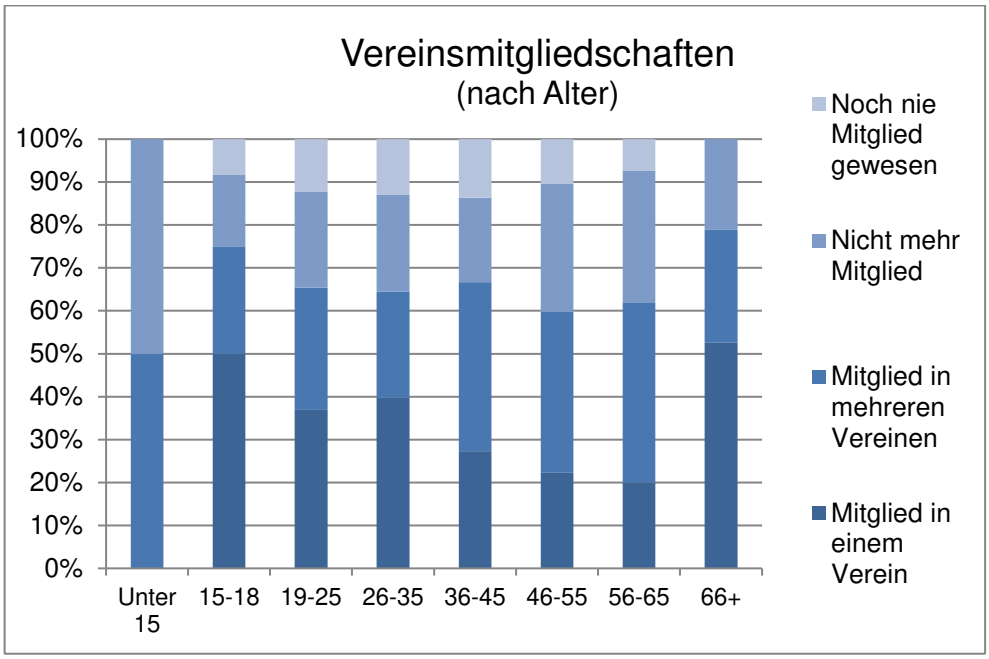
[133] Eigene Darstellung.

Teilnehmenden angeben, zumindest früher einmal Mitglied in einem Verein gewesen zu sein, waren 11 Prozent noch nie in einem Verein aktiv.
Während der Anteil der Teilnehmenden, die mindestens einem Verein angehören, sowohl in Stadtzentren als auch in Ortsteilen annähernd gleich ist, fällt auf, dass der Anteil der Teilnehmenden, die in mehreren Vereinen Mitglied sind, in den Ortschaften deutlich höher ausfällt.

Die Altersverteilung zeigt keine übermäßig großen Differenzen auf. Die Anzahl der Teilnehmenden, die angeben, noch nie Mitglied in einem Verein gewesen zu sein, nimmt in den höheren Altersgruppen leicht ab, während die Zahl derer, die nicht mehr Mitglied in einem Verein sind, leicht zunimmt. Die meisten Vereinsmitgliedschaften bestehen im Verhältnis bei den Teilnehmenden der Altersgruppe von 36 bis 45 Jahren sowie bei den Teilnehmenden zwischen 15 und 18 ebenso wie bei jenen in der Altersgruppe über 66 Jahren. Hier können mögliche Zusammenhänge zur zeitlichen Flexibilität im Schul- beziehungsweise. Rentenalter bestehen, da sowohl Rentner als auch Schüler ihre Freizeit deutlich flexibler gestalten können als die Teilnehmenden der Altersgruppen von 19 bis 65 Jahren, die voraussichtlich zu großen Teilen in einem Arbeitsverhältnis gebunden sind und regelmäßige Arbeitszeiten haben. Bei der Altersgruppe von 36 bis 45 Jahren können möglicherweise Zusammenhänge zu Hobbys und Vereinsmitgliedschaften von Kindern bestehen. In Deutschland lag das Durchschnittsalter bei der Geburt des ersten Kindes im Jahr 2021 bei 30,1 Jahren.[134] Somit ist davon auszugehen, dass sich in der betreffenden Altersgruppe einige Eltern befinden, deren Kinder in einem Alter sind, in denen sie bereits einem Hobby nachgehen und in einem Verein aktiv sein können. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang zudem darauf, dass die Umfrage bei der Vereinsmitgliedschaft nicht zwischen aktiver und passiver Mitgliedschaft unterscheidet, sodass auch passive Mitgliedschaften, wie etwa in Fördervereinen von Kindergärten oder Schulen, in der Umfrage enthalten sind.

[134] Vgl. Statistisches Bundesamt (2023): Das erste Kind kommt immer später.

Abbildung 5: Mitgliedschaften in Vereinen nach Altersgruppen.[135]

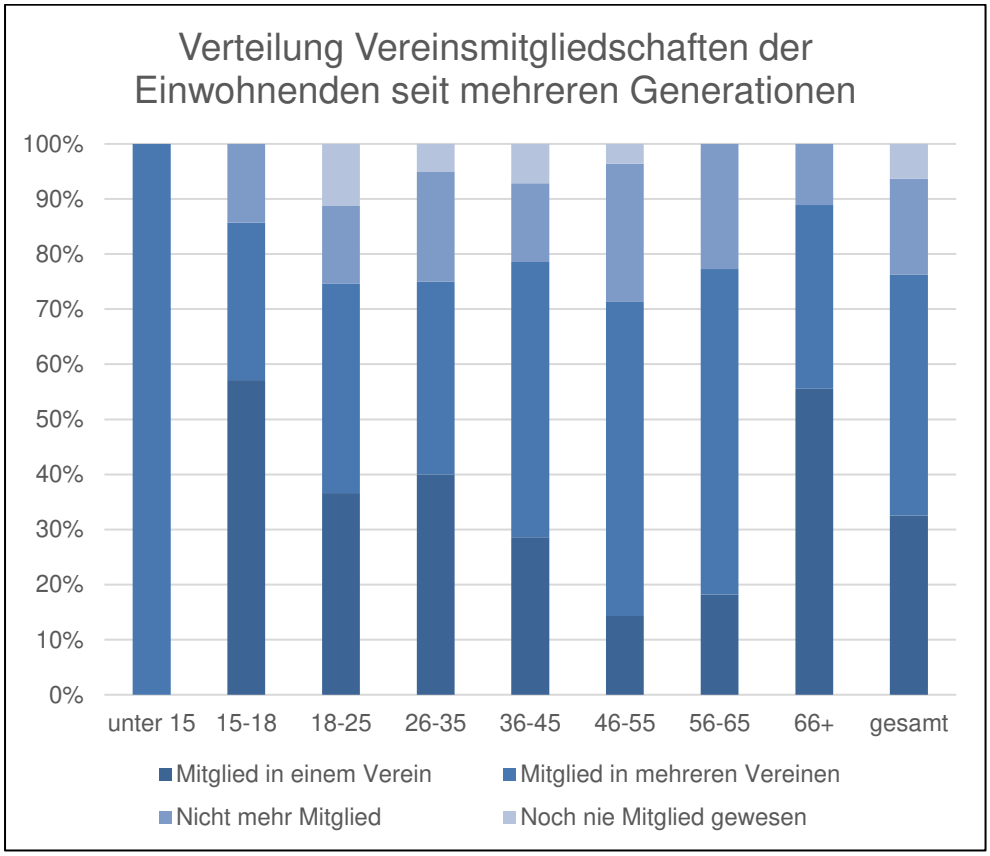


Interessant ist die Verteilung der Vereinsmitgliedschaften unter Betrachtung der Wohndauer im jeweiligen Ortsteil. Schon auf den ersten Blick fällt auf, dass aus der Gruppe der Teilnehmenden, die eine Mitgliedschaft in mehreren Vereinen angeben, mit rund 39 Prozent[136] der größte Anteil bereits seit mehreren Generationen im Ortsteil ansässig ist. Dieses Bild findet sich bei allen Altersgruppen in ähnlicher Form wieder. Eine Zugehörigkeit zu mindestens einem Verein geben unter den Teilnehmenden, die seit mehreren Generationen in den jeweiligen Ortsteilen verwurzelten Familien angehören, in allen Altersklassen über 70 Prozent an. Noch nie Mitglied in einem Verein gewesen zu sein, geben in nahezu keiner Altersgruppe mehr als 10 Prozent der Teilnehmenden an. Die einzige Ausnahme bildete hier die Altersgruppe von 18 bis 25 Jahren, bei denen rund 11 Prozent der Teilnehmenden angeben, noch nie Mitglied in einem Verein gewesen zu sein. Während in den Altersklassen von 36 bis 65 Jahren der größte Teil der aktiven Vereinsmitglieder auch in mehreren Vereinen aktiv ist, liegt der Anteil bei den 15 bis 35 Jahre alten Teilnehmenden nur bei etwa der Hälfte. Hieraus lässt sich ein Zusammenhang zwischen der Wohndauer in einem Ort und dem Engagement der Vereine erkennen. Diese Grundeinstellung ist auch in den

[135] Eigene Darstellung.
[136] Wert umgerechnet auf 100 Stimmen pro Kategorie.

jüngeren Generationen noch vorhanden, auch wenn sich die Beteiligung in dieser Gruppe zu einem größeren Anteil auf die Mitgliedschaft in einzelnen Vereinen beschränkt.

Abbildung 6: Beteiligung am Vereinsleben bei Teilnehmenden, deren Familien seit mehreren Generationen im Ortsteil verwurzelt sind nach Alter.[137]

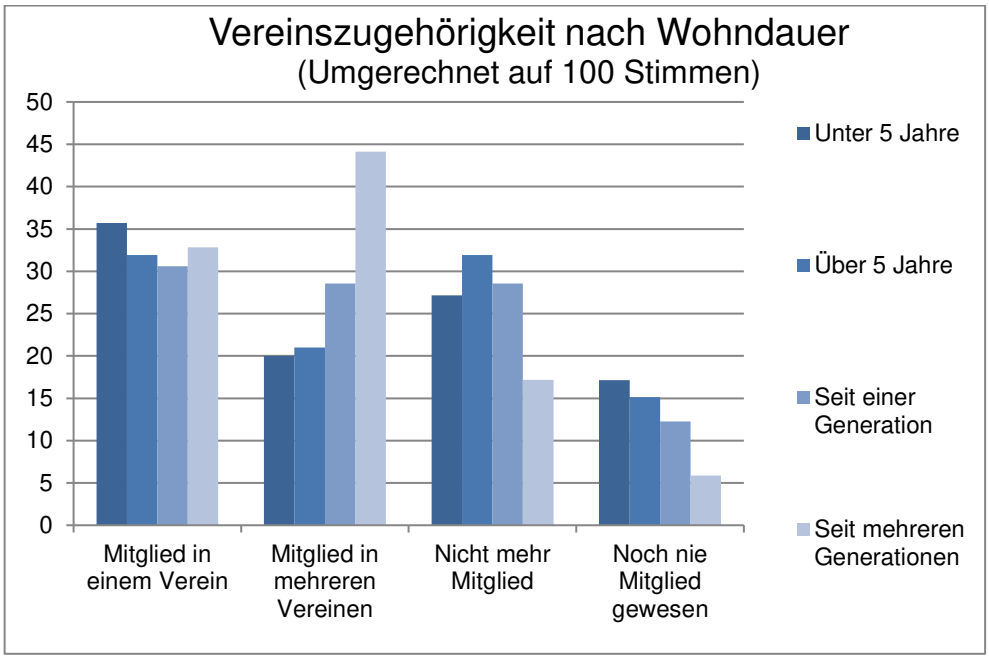


Während die Teilnehmenden, die seit weniger als fünf Jahren in ihrem Ortsteil wohnen, bei der Mitgliedschaft in mehreren Vereinen die kleinste Gruppe bilden, machen sie bei der Gruppe, die Mitglied in nur einem Verein sind, mit rund 27 Prozent den größten Anteil aus. Dennoch halten sie auch bei den Teilnehmenden, die noch nie in einem Verein waren, mit 34 Prozent den größten Anteil. Dass bei den frisch zugezogenen Teilnehmenden jedoch grundsätzlich Interesse an der Teilnahme am Vereinsleben besteht, zeigt der isolierte Blick auf die Stimmen aus dieser Gruppe. Über 55 Prozent der innerhalb der letzten fünf Jahre zugezogenen Personen sind im Vereinsleben aktiv. Auffallend ist, dass bei den vor mehr als fünf Jahren zugezogenen Personen der Anteil der Vereinsmitglieder um etwa fünf Prozentpunkte geringer ist und dafür der Anteil derer, die nicht mehr aktiv

[137] Eigene Darstellung.

sind, entsprechend größer ausfällt. Eine mögliche Ursache hierfür kann sein, dass neu zugezogene Personen in Vereine eingetreten sind und diese bereits nach wenigen Jahren wieder verlassen haben, da sie in den Vereinen nicht angenommen wurden oder kein längerfristiges Interesse an der Zugehörigkeit bestand. Im Verein verbringen die Mitglieder ihre Freizeit und haben in der Regel den Anspruch, Teil der sozialen Gruppe zu werden. Lässt sich eine entsprechende Integration in die Gruppe nicht umsetzen oder wird die Partizipation im Verein durch die anderen Mitglieder unterbunden, kann dies ein vermindertes Engagement im Verein sowie Austritte der betreffenden Mitglieder zur Folge haben.

Abbildung 7: Beteiligung am Vereinsleben nach Wohndauer im Ortsteil.[138]

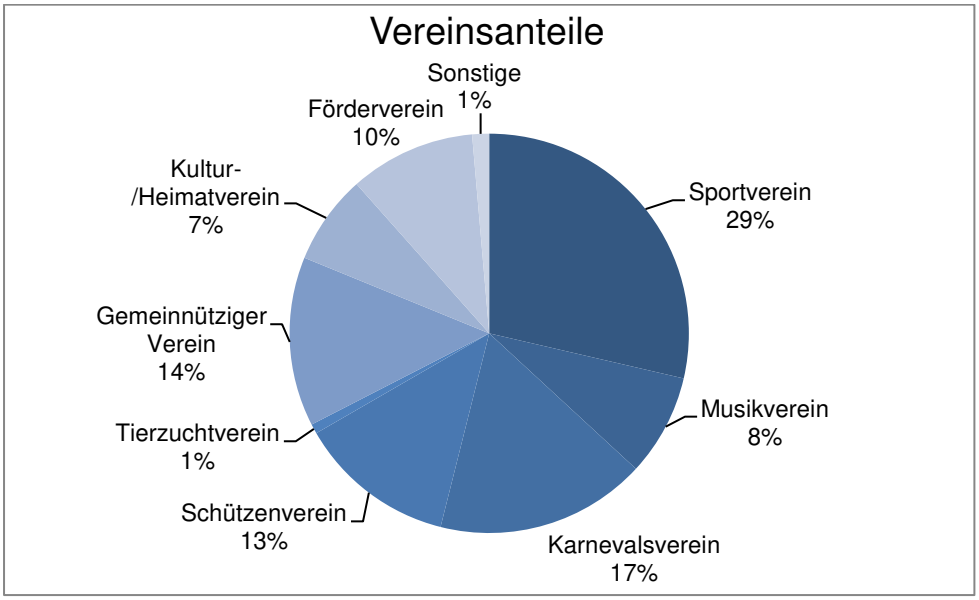


Die Verteilung der Mitgliedschaften auf die verschiedenen Vereine ist sehr unterschiedlich. Insgesamt entfallen die meisten Mitgliedschaften mit 29 Prozent eindeutig auf Sportvereine. Nah beieinander liegen die gemeinnützigen Vereine (14 Prozent), zu denen in dieser Umfrage auch die vereins-ähnlichen Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr gezählt wurden sowie Karnevals- (17 Prozent) und Schützenvereine (13 Prozent). Gemeinsam mit den Musik- (acht Prozent) sowie weiteren Kultur- und Heimatvereinen (sieben Prozent) bilden somit Vereine mit vielen Brauchtum-Komponenten einen großen Anteil. Während die verschiedenen

[138] Eigene Darstellung.

Fördervereine zusammen rund zehn Prozent Anteil an den Mitgliedschaften haben, sind die Tierzuchtvereine mit einem Prozent der kleinste Anteil.

Abbildung 8: Anteile der Vereinsarten an den Mitgliedschaften der Teilnehmenden.[139]



Während in Sport-, Heimat- oder Fördervereinen die Geschlechterverteilung nahezu ausgeglichen ist, finden sich in anderen Vereinen immer noch Spuren der historischen Geschlechterzuordnung.[140] So ist bei den gemeinnützigen Vereinen noch der große Männeranteil in Hilfsorganisationen wie beispielsweise der Freiwilligen Feuerwehr zu erkennen.[141] Ebenso deutlich ist der Männeranteil von über 60 Prozent in den Schützenvereinen. Demgegenüber sind in den Musik- und Karnevalsvereinen die Frauen mit 60 bis 70 Prozent deutlich stärker vertreten als die männlichen Teilnehmenden.

Auch in der Altersverteilung treten in bestimmten Vereinen Unterschiede auf. So bilden im Bereich der Fördervereine die 35 bis 45 Jahre alten Teilnehmenden die größte Gruppe, während bei den Sport- und Karnevalsvereinen die Altersgruppen bis 25 Jahren am stärksten vertreten sind. Diese Tendenzen können ihren Ursprung in der Ausrichtung des Vereins haben. Wie bereits dargelegt, haben in der Altersgruppe von 36 bis 45 Jahren statistisch gesehen viele Teilnehmende Kinder im Kindergarten

[139] Eigene Darstellung.
[140] Vgl. Brabeck (2022): Nicht alle Schützenvereine wollen Frauen aufnehmen.
[141] Vgl. hierzu z. B. Frauenanteil in der Freiwilligen Feuerwehr Turulski (2023): Frauen in der Feuerwehr in Deutschland.

oder im schulpflichtigen Alter. Viele Schulen und Kindergärten verfügen über Fördervereine, in denen auch viele Eltern der dort betreuten oder unterrichteten Kinder Mitglied werden. Weiterhin sind Mitglieder in Fördervereinen oft finanzielle Unterstützer, was die Mitgliedschaft für finanziell schlechter gestellte junge Menschen weniger attraktiv macht.[142]
Insgesamt lässt sich zur Mitgliederverteilung feststellen, dass Personen, die seit langer Zeit in ihrem Ort ansässig sind, eher dazu neigen, einem oder mehreren Vereinen beizutreten, aber auch viele neu zugezogene Interesse am Vereinsleben zeigen. Die Alters- und Geschlechtsverteilung stellt sich im Allgemeinen als gleichmäßig dar, auch wenn einzelne Vereine aus historischen oder gesellschaftlichen Gründen eine höhere Beteiligung aus bestimmten sozialen Gruppen aufweisen.

4.3.5 Änderungswünsche der Vereinsmitglieder

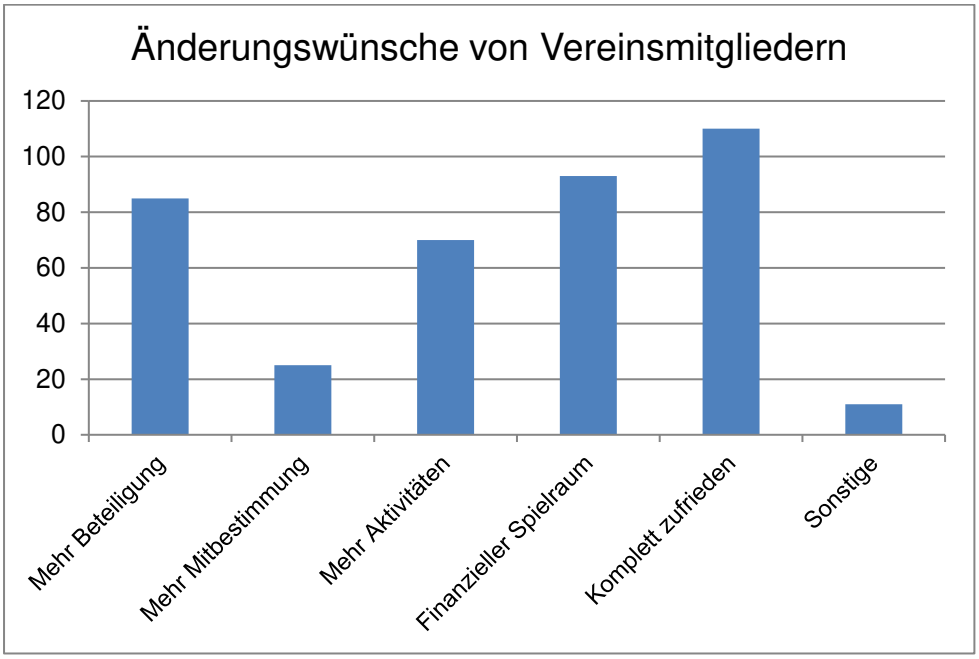
Verfasst durch Schiffers.

Gaben die Teilnehmenden zuvor an, Mitglied in mindestens einem Verein zu sein, werden Sie im Anschluss befragt, ob und wenn ja welche Änderungswünsche bei ihnen bestehen. Der größte Teil der Vereinsmitglieder (28 Prozent) gibt an, mit ihrem Verein vollumfänglich zufrieden zu sein und somit keine Änderungs- beziehungsweise Verbesserungswünsche zu haben. Den zweiten Platz mit 24 Prozent belegt der Wunsch seitens der Vereinsmitglieder nach einem größeren finanziellen Spielraum. 21 Prozent der Teilnehmenden wünschen sich eine höhere Beteiligung bei Vereinsaktivitäten. Hinter dem Wunsch nach mehr Beteiligung liegt mit 18 Prozent der Wunsch nach mehr Aktivitäten auch außerhalb des Vereines, wie zum Beispiel Dorffeste oder Tage der offenen Tür. 6 Prozent der teilnehmenden Vereinsmitglieder wünschen sich hinsichtlich Entscheidungen und Planungen mehr Mitbestimmung. Die restlichen drei Prozent geben über ein Freitextfeld sonstige Anregungen und Verbesserungsvorschläge an. Vier der elf Teilnehmenden, die die Möglichkeit des Textfeldes genutzt haben, geben an, dass sie sich mehr Unterstützung der Vereine seitens der Kommune wünschen. Die genannte Unterstützung wird in zwei der vier Antworten als finanzielle Unterstützung und Wertschätzung näher definiert. Was genau der Verfasser des

[142] Vgl. Anders (2019): Das leisten Eltern für Schulen.

Kommentars mit dem Wunsch nach mehr Wertschätzung durch die Kommune anspricht, wird dort nicht weiter definiert.

Abbildung 9: Veränderungswünsche der teilnehmenden Vereinsmitglieder.[143]



Ein weiterer Veränderungswunsch seitens drei Vereinsmitgliedern besteht in der Sanierung beziehungsweise der Erneuerung der Sporthallen. Im Zuge dessen wird kritisiert, dass bei der Erneuerung von Sportstätten und -plätzen der Fokus auf den Fußballplätzen liegt und die anderen Sporteinrichtungen dadurch vernachlässigt werden. Im Zusammenhang wird außerdem von einer teilnehmenden Person aufgeführt, dass auch die Sauberkeit und die sanitären Anlagen in den Sporthallen verbesserungswürdig sind. Diese genannten Veränderungswünsche sind nur bedingt beziehungsweise nicht durch die Vereine selbst umzusetzen, sondern es bedarf hierzu der externen Unterstützung. Die Aussagen der Vereinsmitglieder betreffen zu einem großen Teil die Kommune. Wie auch die Auswertung der Experteninterviews in dem Kapitel 4.3 darstellen wird, nutzen die von der Projektgruppe interviewten Vereine die städtischen Sportstätten, sodass die Kommune für die Pflege und Wartung der Einrichtungen zuständig ist.

Ein Vereinsmitglied wünscht sich eine stärkere Beteiligung durch die Vereinsmitglieder am Vereinsleben. Außerdem wird aufgeführt, dass es wünschenswert ist, dass sich alle Mitglieder eines Vereins an Absprachen

[143] Eigene Darstellung.

halten und gemeinsam den Verein führen. Ein Wunsch nach einer größeren finanziellen Bereitschaft der Mitglieder wird von dieser Person ebenfalls geäußert. Auch die Akzeptanz der Vereine untereinander ist laut einer abgegebenen Stimme ausbaufähig. Möglicherweise zielt diese Aussage auf das Konkurrenzgefühl der Vereine untereinander ab und dass dieses beseitigt werden soll.[144] Da die zuletzt genannten Wünsche im Zuge der Umfrage jeweils nur ein einzelnes Mal erwähnt werden, werden diese im weiteren Verlauf des Projektes weniger intensiv behandelt als die Faktoren, die von einer Mehrzahl der Teilnehmenden als Änderungswünsche benannt wurden. Diese Entscheidung beruht unter anderem auf dem Umstand, dass bei fehlender Mehrfachnennung davon auszugehen ist, dass es sich um Problematiken handelt, die jedenfalls zum aktuellen Zeitpunkt nicht vermehrt auftreten. Für die späteren Handlungsempfehlungen werden jedoch auch die Einzelantworten als Anhaltspunkte für weitere Konflikte in den Vereinen sowie Entwicklungsmöglichkeiten der Konzeptideen hin zur Abdeckung der hier genannten Aspekte genutzt, da wie bereits erläutert auch durch Einzelantworten Rückschlüsse für Problematiken und Tendenzen gezogen werden können. Der Wunsch einer teilnehmenden Person, dass die Vereine zurück in die Gaststätten vor Ort kehren sollen, bleibt aufgrund mangelnder Beeinflussbarkeit seitens der Kommune ebenfalls unberücksichtigt. Die Vereinsmitglieder können die Orte ihrer Zusammenkunft frei wählen und sind nicht an Vorgaben seitens der Kommune gebunden. Es ist darauf hinzuweisen, dass dieser Aspekt im Zuge einer Untersuchung über den Erhalt der örtlichen Gaststätten Relevanz finden kann.

Bei Betrachtung der Änderungswünsche in Relation zu den verschiedenen Altersgruppen fällt auf, dass sich vor allem die jüngeren Generationen, also die Teilnehmenden der Altersklasse 19 bis 25 Jahre und 26 bis 35 Jahre, als auch die 56- bis 65-jährigen mehr Aktivitäten auch außerhalb der Vereine wünschen. Dieses Ergebnis ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass insbesondere der Erhalt guter Freundschaften für junge Menschen heutzutage einen sehr hohen Stellenwert hat.[145] Durch die

[144] Vgl. Breuer C. und Haase A. (2006): Sportvereine und Talentförderung, Seite 7.
[145] Vgl. Shell Jugendstudie (2019): 18. Shell Jugendstudie - Familie, Werte, Religion.

gemeinsam verbrachte Zeit der Vereinsmitglieder können neue Freundschaften entstehen und bestehende Freundschaften gefestigt werden. Auch die Generation der Babyboomer (56 bis 65 Jahre) legt großen Wert auf soziales Engagement und die Beteiligung an sozialen Aktivitäten.[146] Durch die Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Vereines werden die sozialen Kontakte gestärkt und der gesellschaftliche Zusammenhalt wird gefestigt. Das Vertrauen in die anderen Vereinsmitglieder wird gestärkt.[147]

Die Auswertung der Umfrage ergibt zudem, dass die Altersgruppe 66+ im Vergleich zu den anderen Altersgruppen sehr zufrieden mit dem Vereinsleben ist. Knapp 39 Prozent der über 66-Jährigen geben an, keine Verbesserungswünsche zu haben. Eine mögliche Ursache für dieses Ergebnis kann darin liegen, dass, wie bereits zuvor unter 4.3.4 erwähnt, viele der Vereinsmitglieder bereits seit mehreren Generationen in der jeweiligen Ortschaft leben. Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass die älteren Vereinsmitglieder schon seit vielen Jahren Teil ihres Vereins sind. Vereine werden oftmals als “unmodern” und “altmodisch” angesehen, da viele Vereine überaltert sind. Die älteren Vereinsmitglieder planen und führen das Vereinsleben, weshalb diese Altersgruppe auch häufiger angibt, mit ihrem Verein zufrieden zu sein.[148]

Der Wunsch nach mehr Mitbestimmung auch als Nicht-Vorstandsmitglied besteht insbesondere bei den älteren Generationen. Die Spitze mit 22,22 Prozent bildet die Altersgruppe 66+, während nur gut drei Prozent der 19- bis 25-Jährigen diese Antwortmöglichkeit ausgewählt hat. Dieses Ergebnis kann auf das Generationenmodell zurückgeführt werden. Demnach wird die Generation Z als die Generation beschrieben, die vor allem großen Wert auf Selbstverwirklichung und Freizeit legt. Mehr Mitbestimmung innerhalb eines Vereines würde eine größere Verantwortung und einen hohen Zeitaufwand seitens der Vereinsmitglieder bedeuten. Daher nehmen

[146] Vgl. Persona Institut (o. D.): Generation Babyboomer.
[147] Vgl. Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (2008): Bedeutung der Vereine, Vereinskooperation (Netzwerke) für die demokratische Grundordnung.
[148] Vgl. Burgwedel (29.05.2013): Drohendes Vereinssterben in Deutschland.

jüngere Leute eher Abstand von solchen Posten, da ihnen andere Werte wichtiger sind.[149]
Die älteren Generationen haben in der Regel mehr Zeit, sich mit Vereinsthematiken auseinanderzusetzen und Entscheidungen vorzubereiten und zu planen, da sie meist nicht mehr berufstätig sind.

4.3.6 Kritik von Nicht-Vereinsmitgliedern

Verfasst von Schiffers.

Geben die Teilnehmenden der Umfrage an, kein Mitglied in einem Verein zu sein, wird die Frage nach Gründen der Nicht-Mitgliedschaft gestellt. Dabei stellt sich heraus, dass der größte Faktor, die die Leute von einem Beitritt in einen Verein abhält, die fehlende Zeit ist. Bei den 46 bis 55-Jährigen wählen über 70 Prozent diese Antwortmöglichkeit. Die mangelnde Zeit ist vermutlich auf die Berufstätigkeit der Leute zurückzuführen. Die berufliche Eingebundenheit und der damit einhergehende Stress beansprucht sehr viel Zeit, sodass Freizeitaktivitäten oftmals keinen Platz mehr im Alltag finden.[150] Die fehlende Zeit stellt bei der älteren Generation ein deutlich geringeres Problem dar. Die große Mehrheit befindet sich in Rente oder Pension und hat somit mehr Zeit, Hobbys und Beschäftigungen in ihrer Freizeit nachzugehen. Das hohe Alter kann jedoch auch dazu führen, dass sich die Leute “zu alt” für eine Vereinsmitgliedschaft fühlen oder aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht in der Lage sind, sich einem Verein anzuschließen. Diese beiden Gründe werden von jeweils einer Person über das Freitextfeld angegeben.

Bei der Antwortmöglichkeit, dass die persönlichen Interessen nicht vertreten werden, gibt es bezüglich der Altersverteilung keine bedeutenden Differenzen. 18,18 bis 36,36 Prozent der verschiedenen Altersgruppen wählen diese Begründung. Wie bereits unter dem Kapitel 4.1 erläutert, gibt es in der Stadt Hückelhoven mehr als 190 eingetragene Vereine. Eine Vielzahl von Vereinsarten sind vertreten, sodass möglicherweise nicht die fehlende Interessenvertretung, sondern das Unwissen über die Vielfalt der Vereine das Problem darstellt. Ein weiterer Grund, der einige Leute von einer Vereinsmitgliedschaft abhält, ist die Sorge, keinen Anschluss in dem

[149] Vorlesung im Modul Personalmanagement im dritten Semester.
[150] Vgl. Schmidt H. (26.01.2023): Stress am Arbeitsplatz - Zeit zum Umdenken.

gewählten Verein zu finden. Insbesondere die 36- bis 45-Jährigen geben diesen Grund mit knapp 28 Prozent häufiger an als die anderen Altersgruppen. Die zu zahlenden Mitgliedsbeiträge sind nur für sehr wenige Personen der Grund, kein Mitglied in einem Verein zu sein. Weitere Aspekte, die der Grund einer Nicht-Mitgliedschaft sind, werden über das Freitextfeld aufgeführt. Zwei Personen nannten die sogenannte "Vereinsmeierei". Dieser Begriff meint das "übertriebene Wichtignehmen der Betätigung in einem oder mehreren Vereinen".[151] Die zuvor genannten Gründe sind durch die Kommune nur schwer zu beeinflussen. Die Aspekte haben meist einen persönlichen Ursprung und können nur von den Personen selbst beeinflusst werden.

Die nachfolgenden Aspekte werden von jeweils nur einer Person aufgeführt, aus Gründen der Vollständig jedoch mit aufgeführt. Eine Person gibt an, dass ein möglicher Gruppenzwang sie/ihn davon abhält, einem Verein beizutreten. Die Person befürchtet, in dem Verein zu Dingen gezwungen zu werden, die sie beziehungsweise er nicht machen möchte.

Die Begründung, keine Angebote zu finden, lässt sich thematisch den nicht vertretenen Interessen zuordnen. Auch interne Probleme innerhalb eines Vereins werden als Grund genannt. Die Antworten, die im Kern widerspiegeln, dass bei den Personen kein Interesse besteht, einem Verein beizutreten, werden aufgrund des fehlenden Aussagegehaltes nicht weiter berücksichtigt.

4.3.7 Wünsche von Nicht-Vereinsmitgliedern

Verfasst von Schiffers

Zuletzt haben die Teilnehmenden, die kein Mitglied in einem Verein sind, die Möglichkeit, über ein Freitextfeld anzugeben, was sie dazu bewegen könnte, einem Verein beizutreten.

Als Grund für eine Nicht-Mitgliedschaft wird am häufigsten angegeben, dass die vorhandenen Vereine nicht die Interessen dieser Personen vertreten. Wie bereits im Kapitel 4.2.6 erläutert, liegt die Ursache womöglich nicht in der fehlenden Interessenvertretung, sondern darin, dass vielen Leuten die

[151] Vgl. Duden: Vereinsmeierei.

Vereinsvielfalt nicht bekannt ist. Diese Kernaussage verfolgen sechs Teilnehmende mit ihrer Antwort über das Freitextfeld. Im Zusammenhang damit wird auch des Öfteren genannt, dass Nicht-Vereinsmitglieder sich mehr und auch moderne Angebote, wie zum Beispiel Jumping und Bodystyling, wünschen. Wie bereits in dem Kapitel 4.2.5 erläutert, haben einige Leute ein „altmodisches“ und „unmodernes“ Bild von Vereinen. Möglicherweise besteht daher der Wunsch nach Entwicklung und neuen Ideen. [152]

Eine weitere Idee seitens einer teilnehmenden Person stellt die vereinfachte Anmeldung und Buchung von Kursen eines Vereins über Webseiten oder Apps dar.

Einige Personen geben an, kein Interesse oder keine Zeit für eine Mitgliedschaft in einem Verein zu haben. Diese Punkte lassen sich durch die Kommune jedoch kaum bis gar nicht beeinflussen, da diese Aussagen die Personen selbst betreffen und nicht allgemein zu verändern sind.

Auch der Wunsch nach mehr Angeboten für Kleinkinder und Rentner besteht bei jeweils einer teilnehmenden Person. So wurden z.B. Kinderturnen und Kinderschwimmen genannt. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass auch für Kinder ein vielfältiges Angebot für die Mitgliedschaft in einem Verein im Stadtgebiet Hückelhoven besteht. Auch hier mangelt es möglicherweise an der fehlenden Präsenz der einzelnen Vereine.

Außerdem gibt die Person mit dem Wunsch nach mehr Angeboten für Kinder an, dass die Kurse optimalerweise unter der Woche ab 17 Uhr oder am Wochenende stattfinden. Eine andere Person gibt an, dass Vereinstreffen und Kurse im besten Fall vormittags stattfinden. Anhand dieser unterschiedlichen Wünsche ist festzustellen, dass die gewünschte Uhrzeit der Kurse bei der Gesellschaft stark variiert. Sie ist abhängig von der persönlichen Lebenslage und der zur Verfügung stehenden Freizeit. Eine Ausarbeitung, die für jede beziehungsweise jeden vorteilhaft ist, ist

[152] Vgl. Heck C. (23.01.2017): Sportvereine sind doch altmodisch und altbacken… oder etwa doch nicht?.

daher in der Realität nicht umsetzbar. Es ist jedoch empfehlenswert, sich vorab über die Kurse, die das persönliche Interesse wecken, zu informieren und nach möglichen Alternativkursen zu anderen Uhrzeiten Ausschau zu halten. Auch die Atmosphäre, die in einem Verein herrscht, ist für zwei der teilnehmenden Personen von besonders hoher Bedeutung.

Zwei weitere Personen geben an, dass sie einem Verein beitreten würden, wenn die Mitgliedschaft mit wenigen oder keinen Verpflichtungen einhergeht. Unter dem Kapitel 5 der Handlungsempfehlungen wird auf diese Aussage in der Form eingegangen, dass Modelle vorgestellt werden, die Präsenz für die Vereine und deren Aufgaben und Pflichten schaffen. Die Nicht-Vereinsmitglieder sollen über die verschiedenen Posten informiert sein, da jede Aufgabe unterschiedlich viel Verantwortung mit sich bringt.
Ebenfalls zweimal wird der Wunsch nach Informationsveranstaltungen der Vereine genannt. Näher definiert wird dieser Wunsch in Form von Tagen der offenen Tür, allgemeiner Werbung und Dorfveranstaltungen. Diese Konzeptidee wird ebenfalls in dem Kapitel der Handlungsempfehlungen aufgegriffen.

Zusammenhängend mit den Vereinsmöglichkeiten für Kinder wird außerdem von einer Person genannt, dass die teilweise langen Wartezeiten für die Kinder problematisch sind.

Die Wünsche nach mehr Augen- und Kinderärzten, Verhaltenstherapeuten, einem MRT für übergewichtige Leute im Kreis Heinsberg, einem Tierpark und einem kleinen Freizeitpark können in der weiteren Ausarbeitung des Berichts nicht weiter berücksichtigt werden, da kein Zusammenhang zu dem Thema dieses Projektes erkennbar ist. Auch der Wunsch nach dem Aufbau der Wälder und der Natur kann mangels fehlender Relation zu dem Vereinsleben im Bericht nicht weiter berücksichtigt werden.

4.3.8 Zusammenfassung der Ergebnisse der Umfrage

Verfasst von Schiffers/Weitz

Zusammenfassend wird mit der Umfrage das Ziel der Informationsgewinnung über die Bedeutung der Vereine heutzutage erreicht. Die abgegebenen Stimmen lassen erkennen, dass das

Vereinsleben verglichen mit zehn weiteren Standortfaktoren zu den wichtigsten Aspekten des Wohnortes zählt, da diese Auswahlmöglichkeit zu den drei am häufigsten genannten Standortfaktoren gehört. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Förderung und Unterstützung der Vereine auch heute noch eine große Bedeutung haben.

Dies bestätigt sich auch darin, dass über 65 Prozent der teilnehmenden Personen in mindestens einem Verein Mitglied sind. Insbesondere die Personen, die bereits seit mehreren Generationen in der jeweiligen Ortsgemeinschaft verwurzelt sind, stellen verhältnismäßig den größten Anteil der Vereinsmitglieder dar. Dies zeigt wiederum die Verwurzelung der Vereine in der Dorfgemeinschaft und verdeutlicht, dass für die Handlungsempfehlungen auch die Steigerung der Attraktivität und Repräsentativität für die zugezogenen Bürgerinnen und Bürger als bedeutsam betrachtet werden kann.

Die Umfrage ergibt, dass die höchste Anzahl der Mitgliedschaften in Sportvereinen besteht, während die Heimat- und Tierzuchtvereine den geringsten Anteil ausmachen. Hieraus lassen sich Tendenzen für die Handlungsempfehlungen ableiten, für welche Vereine eine Unterstützung besonders wichtig ist. Insgesamt verhält sich die Verteilung der weiblichen und männlichen Vereinsmitglieder ausgeglichen.

Die Nachfrage über Veränderungswünsche seitens der Vereinsmitglieder ergibt, dass der prozentual höchste Anteil vollumfassend zufrieden mit dem jeweiligen Verein ist. Ähnlich häufig wurde der Wunsch nach einem größeren finanziellen Spielraum sowie mehr Beteiligung durch andere Vereinsmitglieder geäußert. Kritik von Nicht-Vereinsmitgliedern besteht insbesondere in der fehlenden Repräsentation der jeweiligen Interessen. Wie bereits zuvor erläutert, liegt die Ursache davon vermeintlich nicht in der Interessenvielfalt, sondern in der fehlenden Präsenz der verschiedenen Vereine. Der Grund, kein Vereinsmitglied zu sein, besteht meistens in der fehlenden Zeit und dem fehlenden Interesse.

Dadurch können Probleme und Defizite innerhalb der Vereine ermittelt werden und Ansätze für die nachfolgenden Handlungsempfehlungen gewonnen werden.

4.4 Auswertung der Experteninterviews

4.4.1 Auswertung der Experteninterviews mit den Vereinsvorständen

Verfasst von Kamper.

Bei der Auswertung der Experteninterviews mit den Vereinsvorständen wurden einige Unterschiede, jedoch auch einige Gemeinsamkeiten bei den verschiedenen Problemfeldern der Vereine festgestellt. Zudem konnten neue Probleme in den jeweiligen Vereinen, Vereinskategorien oder Ortsteilen erkannt werden.

Im allgemeinen Teil der Interviews wurde die Frage zu der Anzahl der Mitglieder gestellt. Befragt wurden Vereine mit unterschiedlichen Mitgliederzahlen. Der Verein mit den wenigsten Mitgliedern ist die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Ratheim e.V. (im Folgenden Schützenbruderschaft Ratheim), mit ca. 80 Mitgliedern.[153] Die meisten Mitglieder hat der TuS “Jahn” Hilfarth 1920 e.V. (im Folgenden TuS Jahn Hilfarth), mit 690 Mitgliedern.[154] Die Anzahl von beispielsweise 690 Mitgliedern im TuS Jahn Hilfarth im Vergleich zur Einwohnerzahl von Hilfarth in Höhe von 4.313 Personen[155] [156] zeigt, dass viele Menschen von Entscheidungen dieses Vereins betroffen sind. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist bei den verschiedenen Vereinen unterschiedlich ausgeprägt. Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Brachelen 1460 e.V. (im Folgenden Schützenbruderschaft Brachelen) kann einen großen Gewinn an jungen Mitgliedern verzeichnen.[157] Das deutet darauf hin, dass an dieser Stelle kein Handlungsbedarf seitens der Stadtverwaltung besteht, da dieser Verein eine ausreichende Nachwuchsgewinnung aufweisen kann. Auf der anderen Seite gibt zum Beispiel der Verein für Jugendsport Ratheim 1912 e.V. (im Folgenden VfJ Ratheim) jedoch einen stetigen Rückgang der Mitgliederzahlen an.[158] Das deutet darauf hin, dass an dieser Stelle eventuell ein Handlungsbedarf besteht, damit einem drohenden Vereinssterben entgegengewirkt werden kann. Die Vereine der Kategorie

[153] Vgl. Anhang IX.: Frage 4, SRA (S. 236).
[154] Vgl. Anhang IX.: Frage 4, SPHI (S. 236).
[155] Stand 2022.
[156] Haushaltsplan 2023 Stadt Hückelhoven, Seite 20.
[157] Vgl. Anhang IX.: Frage 5, SBR (S.236).
[158] Vgl. Anhang IX.: Frage 5, SPRA (S.236).

Karneval können alle eine relativ stagnierende Mitgliederzahl aufweisen.[159] Demnach droht an dieser Stelle kein akutes Vereinssterben, jedoch kann sich der Verein demnach auch nicht vergrößern und ein Vereinssterben könnte ein zukünftiges Problem werden.

Problematisch ist häufig die Altersverteilung in den Vereinen. Bis auf die Sportvereine und die Vereine mit Sportabteilung (KG Brökeler Kappehäuer Rot-Weiß 1963 e. V. (im Folgenden Karnevalsverein Brachelen) und Ratheimer Karnevalsgesellschaft) weisen die Vereine einen zu geringen Bestand an Kindern und Jugendlichen Mitgliedern auf.[160]

Auffällig ist, dass die befragten Karnevalsvereine alle keine eigene Infrastruktur besitzen und somit häufig Räumlichkeiten oder Zelte für Veranstaltungen angemietet werden müssen. Selbst eine Jahreshauptversammlung oder Vorstandsversammlungen stellen oft schon ein Problem dar, da keine Räumlichkeit für diese Veranstaltungen zur Verfügung steht.[161] Bei einer Anmietung einer Räumlichkeit entstehen Kosten, welche ebenfalls durch den Verein getragen werden müssen. Dies stellt einen großen Kostenaufwand dar, welche Vereine mit eigener Infrastruktur oder einer Infrastruktur, welche Ihnen zur alleinigen oder geteilten Nutzung, wie es zum Beispiel bei Fußballplätzen der Fall ist, nicht haben.

Positiv zu vermerken ist, dass bei allen befragten Vereinen in der Regel nur Austritte aufgrund eines Wohnortwechsels oder aus Altersgründen verzeichnet wurden.[162] Demnach liegt eine sehr gute Vereinsbindung vor und an dieser Stelle besteht kein Handlungsbedarf.

Die Vorstände der Vereine sind zeitlich sehr unterschiedlich lang durch die gleichen Personen besetzt. Beispielsweise sind in der St. Marien Schützenbruderschaft Hilfarth 1821 e.V. (im Folgenden Schützenbruderschaft Hilfarth) die Vorstandsmitglieder schon 8 bis 22 Jahre aktiv[163], in der Ratheimer Karnevalsgesellschaft “All onger eene Hoot”

[159] Vgl. Anhang IX.: Frage 5, KBA, KBR, KRA (S. 236).
[160] Vgl. Anhang IX.: Frage 6, MBA, MBR, MHI, KBA, SBR, SHI, SRA (S. 236 f.).
[161] Vgl. Anhang IX.: Frage 7, KBA, KBR, KRA (S. 237).
[162] Vgl. Anhang IX.: Frage 9 (S. 238).
[163] Vgl. Anhang IX.: Frage 11, SHI (S. 239).

e.V. (im Folgenden: Ratheimer Karnevalsgesellschaft) wurde der Vorstand jedoch 2018 komplett neu besetzt.[164] Dieser Zustand deutet auf einen unterschiedlichen Umgang mit der Besetzung dieser Posten hin. Manche Vereine setzten demnach auf Wissen durch Erfahrungen und andere Vereine setzten auf Entwicklung durch neue und vor allem jüngere Vorstandsmitglieder. Auffällig war in der KG "Eierköpp" Baal 1973 e.V. (Im Folgenden Karnevalsgesellschaft Baal) jedoch, dass theoretisch ein jüngerer Vorstand gewünscht ist, dieser auch zur Verfügung stände, jedoch die älteren Mitglieder diesen nicht akzeptieren.[165] Demnach liegen an dieser Stelle vermutlich Kommunikationsprobleme innerhalb des Vereins vor und eine Schulung wäre möglicherweise hilfreich.

Die Neugewinnung von Vorstandsmitgliedern gestaltet sich bis auf den Musikverein Freisinn Baal e. V. (im Folgenden Musikverein Baal) und Trommler- und Pfeifercorps 1912 Brachelen e. V (im Folgenden Musikverein Brachelen)[166] sehr schwierig. Oft wird angegeben, dass die Mitglieder kein Interesse an verantwortungsvollen Aufgaben zeigen, welche einen hohen Zeitaufwand mit sich bringen.[167] Die 14. Frage, also die Frage, ob die Vorstandsaufgaben in den vergangenen Jahren schwieriger beziehungsweise umfangreicher geworden sind, wurde in unterschiedliche Richtungen beantwortet. Vereine wie die Schützenbruderschaft Brachelen oder der Instrumentalverein Hilfarth 1912 e. V. (im Folgenden Musikverein Hilfarth) geben an, dass grundsätzlich keine schwierigeren Aufgaben vorliegen.[168] Auf der anderen Seite gibt der Musikverein Brachelen jedoch an, dass bei den Themen Buchhaltung, Werbung, Belebung des Vereins und beim Vereinsrecht dringend mehr Fachwissen benötigt wird.[169] Dies könnte gemäß des Vereins durch die Stadtverwaltung in Form von Seminaren oder Infoabenden unterstützt werden. Die Ratheimer Karnevalsgesellschaft gibt an, dass bei ihm Handlungsbedarf beim Thema Datenschutz besteht, welches in den vergangenen Jahren umfangreicher

[164] Vgl. Anhang IX.: Frage 11, KRA (S. 239).
[165] Vgl. Anhang IX.: Frage 11, KBA (S. 239.
[166] Vgl. Anhang IX.: Frage 13, MBA, MBR (S. 240).
[167] Vgl. Anhang IX.: Frage 13, MHI (S. 240).
[168] Vgl. Anhang IX.: Frage 14, SBR, MHI (S. 240 f.).
[169] Vgl. Anhang IX.: Frage 14, MBR (S. 240 f.).

geworden ist, und beim Thema eines vernünftigen Umgangs mit Computerprogrammen.[170]

Auffällig ist, dass durchweg jeder befragte Vereinsvorstand angab, dass der Rückhalt aus den eigenen Reihen sehr hoch ist und dass eine sehr hohe Akzeptanz vorliegt.[171] Das könnte darauf hindeuten, dass die Arbeit in den Vorständen bereits so gut wie möglich erfüllt wird. Jedoch besteht immer ein Verbesserungspotenzial und durch eventuelle Seminare oder Informationsveranstaltungen könnte die Arbeit der Vorstände vereinfacht beziehungsweise optimiert werden.

In der Rubrik Finanzen wird deutlich, dass es den befragten Karnevalsvereinen im Vergleich zu den anderen Vereinen am schlechtesten geht. Gründe dafür sind häufig eine fehlende Infrastruktur. Der Karnevalsverein Brachelen muss beispielsweise für Veranstaltungen ein Zelt mieten.[172] Im Vergleich dazu muss der SV 1910 Brachelen e.V. (im Folgenden Sportverein Brachelen) keine Miete bezahlen, da der Sportplatz Eigentum der Stadt Hückelhoven ist und demnach nur ein Anteil an den Energiekosten bezahlt werden muss und der Platz gepflegt werden muss.[173] Folglich hat der Karnevalsverein deutlich höhere Ausgaben. Auch Gebühren wie die GEMA fallen bei einem Karnevalsverein deutlich höher aus als bei einem Sport- oder Schützenverein. Positiv zu vermerken ist, dass durch Corona zwar in einzelnen Fällen ein großes Minus entstanden ist, wie zum Beispiel beim VfJ Ratheim oder der Ratheimer Karnevalsgesellschaft, jedoch konnten diese durch Sonderzahlungen vom Land NRW oder der Stadt Hückelhoven ausgeglichen werden.[174]

In der Rubrik Verwaltung wurden die Befragten in Frage 20 gezielt nach Wünschen an die Verwaltung befragt. Es wurden fünf gezielte Wünsche formuliert:

1. Der Musikverein Brachelen und der Sportverein Brachelen wünschen sich mehr beziehungsweise bessere Kommunikation mit der Verwaltung.

[170] Vgl. Anhang IX.: Frage 14, KRA (S. 240 f.).
[171] Vgl. Anhang IX.: Frage 15 (S. 241).
[172] Vgl. Anhang IX.: Frage 18, KBR (S. 242).
[173] Vgl. Anhang IX.: Frage 17, SPBR (S. 242).
[174] Vgl. Anhang IX.: Frage 18, SPRA, Frage 19, KRA (S. 242 f.).

2. Der Musikverein aus Brachelen und die Ratheimer Karnevalsgesellschaft wünschen sich, dass die städtischen Veranstaltungen an die Veranstaltungen von Vereinen angepasst werden, damit an dieser Stelle keine Überschneidungen vorliegen.
3. Der Musik-, Sport- und Schützenverein aus Brachelen wünschen sich ein Dorfgemeinschaftshaus.
4. Die Ratheimer Karnevalsgesellschaft wünscht sich einen Ort für Versammlungen.
5. Die Ratheimer Karnevalsgesellschaft wünscht sich eine vernünftige Ausweichmöglichkeit für Sporthallen in den Ferien.[175]

Folglich haben die Vereine die Möglichkeit genutzt, um Ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Die Wünsche an die Verwaltung sind auch in der Theorie alle realisierbar, da es sich nur um Kommunikation beziehungsweise das zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten handelt, welche erbaut werden müssen beziehungsweise nur zur Verfügung gestellt werden müssen.

Die Befragung nach der Bedeutung der Vereine für das Ortsleben in Frage 21 ergab, dass die Bedeutung durchweg in allen Ortschaften sehr hoch angesehen wird, da Schützenumzüge oder Karnevalsumzüge häufig von den Vereinen organisiert werden und von dem Großteil der Gesellschaft genutzt oder besucht werden. Auch die Jugendarbeit wird häufig durch die Vereine sichergestellt.[176] Demnach sind die Vereine wichtig für das Dorfleben und die Menschen, die aus den jeweiligen Ortschaften kommen. Der Zusammenhalt beziehungsweise die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Vereinen innerhalb einer Ortschaft wird weitestgehend positiv empfunden. Der Sportverein Brachelen beschreibt, dass die Dorfgemeinschaft sehr eng beieinander ist. Die Planung des Dorfgemeinschaftshauses und der Kirmes erfolgen in Brachelen zusammen durch den Sportverein, die Schützenbruderschaft und den Karnevalsverein.[177] Folglich liegt an dieser Stelle eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Vereinen vor. Auf der anderen Seite gibt die Schützenbruderschaft Hilfarth jedoch an, dass es zwar Versammlungen mit

[175] Vgl. Anhang IX.: Frage 20 (S. 243 f.).
[176] Vgl. Anhang IX.: Frage 21 (S. 244).
[177] Vgl. Anhang IX.: Frage 22, SPBR (S. 244).

allen Hilfarther Vereinen gibt, jedoch von anderen Vereinen kaum Interesse an gemeinsamen Absprachen gezeigt wird.[178] Auch in Ratheim gibt es gemäß der Schützenbruderschaft manchmal “Reibereien” wegen Terminüberschreitungen. Es gibt zwar Treffen, um dem entgegenzuwirken, jedoch arbeiten die Vereine nicht zusammen und unterstützen sich nicht gegenseitig.[179]

In der Rubrik Werbung sind deutliche Unterschiede in den verschiedenen Vereinen erkennbar. Der Musikverein Brachelen wirbt beispielsweise sehr ausgeprägt auf unterschiedlichen Kanälen wie der Website, Social Media, durch Unterrichtsangebote, durch Konzerte, die Presse oder Flyer für ihren Verein.[180] Andere Vereine, wie zum Beispiel die Schützenbruderschaft Hilfarth, werben gar nicht für Ihren Verein.[181] An dieser Stelle würde also ein sehr großer Handlungsbedarf bestehen, da durch Werbung neue Mitglieder und vor allem Nachwuchs gewonnen werden kann.

In der Rubrik Nachwuchs liegen bei den Vereinen unterschiedliche Situationen vor. Viele Vereine geben an, dass es schwierig ist, Nachwuchs nachhaltig an den Verein zu binden. Diese Nachwuchsbindung erfolgt nur, wenn ein sehr hoher Aufwand seitens des Vereins erfolgt. Die Schützenbruderschaft aus Brachelen gibt beispielsweise an, dass Jugendliche durch verschiedene Fahrten oder Touren in den letzten Jahren gebunden werden konnten.[182] Auch der Sportverein Brachelen schafft es nur, den Nachwuchs zu binden, wenn Maßnahmen, wie Pizza essen oder ähnliches angeboten werden.[183] Diese Maßnahmen sind immer mit einem hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden und können demnach nicht durch jeden Verein sichergestellt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei vielen Vereinen im Stadtgebiet Hückelhoven Probleme festzustellen sind. Diese beschränken sich nicht ausschließlich auf einen Themenbereich, sondern liegen bei jedem Verein in anderen Themenbereichen. Es gibt jedoch Probleme, wie

[178] Vgl. Anhang IX.: Frage 22, SHI (S. 244 f.).
[179] Vgl. Anhang IX.: Frage 22, SRA (S. 244 f.).
[180] Vgl. Anhang IX.: Frage 24, MBR (S. 245 f.).
[181] Vgl. Anhang IX.: Frage 24, SHI (S. 245 f.).
[182] Vgl. Anhang IX.: Frage 25, SBR (S. 246).
[183] Vgl. Anhang IX.: Frage 25, SPBR (S. 246).

die finanzielle Situation oder die Nachwuchsgewinnung, welche bei vielen Vereinen Probleme aufwerfen. Demnach ist es sinnvoll, einheitliche Lösungen für die festgestellten Problemfelder zu finden, welche man auf unterschiedliche Vereine mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten anwenden kann.

4.4.2 Auswertung der Experteninterviews mit der Verwaltung

Verfasst von Hurtz.

Bei der Auswertung der Experteninterviews zeigte sich eine vielschichtige Unterstützung der Vereine durch die Stadt, aber auch eine tiefgehende Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Vereine.[184]

Ehrenamt

Zunächst wird auf die Auswertung des Interviews mit der Ehrenamtskoordinatorin eingegangen. Frau Hudler gibt an, "Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen und Bürger (...) aber auch für Vereine, Institutionen und Einrichtungen, die auf der Suche nach ehrenamtlich Tätigen"[185] sind, zu sein. Dies ist jedoch nicht die einzige Schnittstelle mit den Hückelhovener Vereinen, denn es besteht zudem eine Zusammenarbeit mit den Vereinen im Rahmen der Integration von Flüchtlingen durch die Einbindung in das Vereinsleben.[186] Daran zeigt sich, dass nicht nur die Stadt die Vereine unterstützt, sondern auch die Vereine die Stadt unterstützen. Es handelt sich daher um eine wechselseitige Beziehung.

Ferienspiele

Bei der Auswertung der Befragung bezüglich der Ferienspiele fällt auf, dass das Jugendamt mit der Beantragung der Hallennutzung, der Erstellung und Verteilung der Flyer und der Einladung der Presse und des Bürgermeisters bereits einen großen Teil der Organisation der Ferienspiele übernimmt.[187] Zusätzlich werden die Ferienspiele über die Förderrichtlinie auch finanziell

[184] Vgl. Anhang X.: Interview mit Carsten Forg, Z. 23-28 (S. 260).
[185] Hudler, Z. 3-5 (S. 249).
[186] Vgl. Anhang X.: Interview mit Petra Hudler, Z. 66 (S. 255).
[187] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann, Frage 1 (S. 251).

unterstützt.[188] Frau Neumann gibt als weiteren positiven Aspekt an, dass Borussia Hückelhoven von Anmeldungen der Ferienkinder nach den Ferien berichtet hat.[189] Trotz dieser Unterstützung seitens der Stadt und der Möglichkeit der Nachwuchswerbung für Vereine sind in den letzten Jahren einige Träger abgesprungen. Als Grund wird dabei der Mangel an Betreuern angegeben.[190] Dieser Punkt hat das Potential, sich zu einem Problem zu entwickeln, da, um als Betreuer bei den Ferienspielen tätig zu sein, die JuLeiCa Ausbildung oder eine ähnliche Übungsleiterausbildung im Sportbereich sowie die Vollendung vom sechzehnten Lebensjahr vorausgesetzt ist.[191] Zudem wurden in den letzten Jahren die Gruppengrößen von 50 Kinder auf 25 Kinder reduziert.[192] In den Handlungsempfehlungen müssen Überlegungen angestellt werden, wie diesen Problemen entgegengewirkt werden kann. Die Wiederaufnahme der Ferienspiele vom Jugendamt in der Grundschule Weidengrund, welche vor der Pandemie angeboten wurden, ist eine weitere Überlegung wert.[193] Die bisherige Maßnahme, um wieder Träger für die Ferienspiele zu gewinnen, beinhaltet ein Informationstreffen im November, zu dem alle Vereine im Hückelhovener Stadtgebiet eingeladen werden.[194] Im Hinblick auf den derzeitigen Stand der Ferienspiele scheint diese Maßnahme eine relativ geringe Erfolgsquote zu haben. Wenn Maßnahmen zur Stärkung der Ferienspiele umgesetzt werden, ist zu bedenken, dass Informationstreffen den Vereinen anscheinend nicht genügend Unterstützung oder Anreiz bietet, Ferienspiele anzubieten.

Vereinsförderung

Bei der Auswertung der Interviews bezüglich der Vereinsförderung fällt auf, dass sowohl im Kulturbereich als auch im Bereich von Sport und Städtepartnerschaft Vereinsförderung betrieben wird. Unmittelbare finanzielle Förderungen erfolgen in beiden Bereichen. Im Kulturbereich erfolgen auf Grundlage von Ratsbeschlüssen drei finanzielle

[188] Vgl. Wiese/Neumann (Dezember 2020): Förderrichtlinie Kinder- und Jugendarbeit
[189] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 6 (S. 251).
[190] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 3 (S. 251).
[191] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 7 (S. 251).
[192] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 2 (S 251).
[193] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 8 (S. 252).
[194] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 9 (S. 252).

Förderungen.[195] Die Förderung der Jugendarbeit, die alle Vereine, die sich in der Nachwuchsarbeit betätigen, erhalten, die Förderung für die einzelnen Veranstaltungen und die Förderung der Musikbranche durch die Sonntagskonzerte.[196] Im Sportbereich werden auf Grundlage der Sportförderrichtlinie jährlich 30.000 € ausgeschüttet, die nach einem Schlüssel, der sich auf die Anzahl der aktiven Vereinsmitglieder stützt, verteilt werden.[197] Im Sportbereich wird jedoch zusätzlich materielle Förderung betrieben, indem die Sportanlagen gegen geringe Benutzungsgebühren zur Verfügung gestellt werden. Diese Benutzungsgebühr ist jedoch bei weitem nicht kostendeckend, daher wird auch hier mittelbar finanziell gefördert.[198] Als Ziel der Vereinsförderung wird der Erhalt der Hückelhovener Vereine angegeben.[199] Es wird verdeutlicht, dass ein aktives Vereinsleben zur Belebung der Stadt gewünscht und durch die Vereinsförderung unterstützt wird. Herr Matzerath stellt die These auf, dass die "Qualität des gesellschaftlichen Zusammenlebens in einer Kommune maßgeblich durch Vereinsaktivität geprägt"[200] wird. Auch Herr Forg schließt sich dieser Meinung an, er gibt an, die Menschen im Verein "fördern den Zusammenhalt innerhalb der Kommune, schaffen ein Wir-Gefühl"[201]. Dies deckt sich mit der Einschätzung des deutschen Soziologen Frank Adloff (2013), er bezeichnet Vereine als "Orte der Geselligkeit und sozialen Integration"[202]. Diese Eigenschaft der Vereine als Orte der sozialen Integration wurde in Hückelhoven bereits erkannt, denn wie bereits in der Auswertung des Interviews zum Ehrenamt erwähnt, findet im Rahmen der Integration von geflüchteten Menschen eine enge Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Vereinen statt. Der Erhalt der lokalen Vereinslandschaft zeigt sich daher in mehr als einer Hinsicht von großer Relevanz. Ein großes Augenmerk der Vereinsförderung besteht in der Stärkung der bestehenden Vereine. Die Überprüfung der Zielerreichung gestaltet sich jedoch schwierig, denn nur der Output der Vereine ist für die Verwaltung zu sehen. Herr Matzerath erklärt, dass die Zielerreichung, die Aufrechterhaltung der wichtigen Vereinsstruktur, nur daran zu erkennen ist,

[195] Vgl. Anhang X.: Interview mit Silvia Wilms, Z. 8 (S. 254).
[196] Vgl. Anhang X.: Interview mit Silvia Wilms, Z. 10-22 (S. 254).
[197] Vgl. Anhang X.: Interview mit Stephan Matzerath, Z. 26-30 (S. 256).
[198] Vgl. Anhang X.: Interview mit Stephan Matzerath, Z. 7-17 (S. 256).
[199] Vgl. Anhang X.: Interview mit Stephan Matzerath, Z. 45 (S. 256).
[200] Anhang X.: Interview mit Stephan Matzerath, Z. 47f. (S. 256).
[201] Anhang X.: Interview mit Carsten Forg, Z.25 f. (S. 260).
[202] Mau/Schöneck (2013), S.911.

“wie viele Vereine bestehen, wie aktiv sie sind und wie viele Mitglieder sie haben”[203]. Auch Herr Forg gibt an, nur anhand der Anzahl der eingehenden Anträge auf Förderung einzelner Veranstaltungen zu sehen, wie aktiv die Vereine sind.[204] Letztlich schafft es nur ein Verein, der funktioniert und lebt, Mannschaften aufzustellen und Veranstaltungen zu organisieren.

Zusammenfassung der Auswertung der Interviews mit der Verwaltung

Die Ergebnisse aus den Experteninterviews mit der Verwaltung sind insgesamt positiv zu werten. Im Bereich der Vereinsförderung unterstützt die Stadtverwaltung die Vereine sowohl materiell im Zuge der Bereitstellung der Sportanlagen als auch finanziell in vieler Hinsicht.[205] Zudem ist langsam eine Rückkehr zur Normalität nach dem Einschnitt in Folge der Corona-Pandemie sowohl im Bereich des Ehrenamtes als auch bei Veranstaltungen der Vereinen zu beobachten.[206] Bezüglich der Ferienspiele verhält sich das Ergebnis ambivalent. Einerseits ist bereits eine vielseitige Unterstützung seitens der Stadt gegeben und es ist zu erwarten, dass aus dem Stadtteil Hilfarth im nächsten Jahr wieder Angebote in den Ferienspielen bestehen werden, jedoch zeigen bei der Betrachtung der Verluste an Trägern und der Reduzierung der Gruppengrößen in den letzten Jahren Schwierigkeiten, die einer Reaktion der Stadt bedürfen.[207]

4.4.3 Zusammenfassung der Ergebnisse der Experteninterviews

Verfasst von Hurtz/Kamper.

Zusammenfassend wurde mit den Experteninterviews das Ziel der Informationsgewinnung über die derzeitigen Programme der Vereinsförderung und der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den Kontaktstellen im Hückelhovener Rathaus erreicht. Zudem wurden die vorliegenden Probleme in den befragten Vereinen ermittelt und herausgearbeitet. Wenn die Ergebnisse aus den Gesprächen mit den

[203] Anhang X.: Interview mit Stephan Matzerath Z.66f. (S. 257).
[204] Vgl. Anhang X.: Interview mit Carsten Forg, Z.30 (S. 260).
[205] Vgl. Anhang X.: Interview mit Stephan Matzerath, Z. 6-18 (S. 258).
[206] Vgl. Anhang X.: Interview mit Petra Hudler, Z.33f. (S. 254); Vgl. Interview mit Carsten Forg, Z. 35-38 (S. 260).
[207] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 2 und 3 (S. 251).

Vereinsvorständen hinzugenommen werden, ergibt sich ein schlüssiges Gesamtbild über die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den Vereinen, aus welchem die bestehenden Probleme und das mögliche Verbesserungspotential abzulesen sind.

4.5 Auswertung der Best-Practice-Analyse

4.5.1 Ablauf der Analyse

Verfasst von Dahlmanns.

Die Best-Practice-Analyse unterteilt sich, wie bereits im Kapitel über die Methodik beschrieben, in fünf Phasen. Mit Hilfe der Best-Practice-Analyse sollen Konzepte von anderen Kommunen, die zur Vereinsförderung geeignet sind, erarbeitet und miteinander verglichen werden. Anschließend wird auf dieser Grundlage die Sinnhaftigkeit einer Einführung neuer oder Erweiterung bestehender Konzepte der Stadt Hückelhoven ermittelt. Während der gesamten Best-Practice-Analyse liegt der Schwerpunkt der Untersuchung, aufgrund der Thematik des Projektes bei der Vereinsförderung. Die Bedeutsamkeit der grundsätzlichen Förderung von Vereinen wird über das Projektthema hinaus durch das Leitbild 2030 der Stadt Hückelhoven deutlich. In diesem wurde schriftlich festgehalten, dass in den kommenden Jahren örtliche Vereine weiter gefördert und unterstützt werden sollen.[208]

In der ersten Phase der Best-Practice-Analyse wird durch die Auswahl der Vergleichsobjekte festgelegt, was genau untersucht und verglichen werden soll. Als Vergleichsobjekte sollen allgemeine Konzepte zur Vereinsförderung gewählt werden, welche bereits von mehreren Kommunen im Umkreis erfolgreich umgesetzt wurden. Nach einer Phase der Recherchearbeit wurden zwei Konzepte von anderen Kommunen ausgewählt, die für den weiteren Verlauf der Analyse als Vergleichsobjekte festgelegt wurden. Zum einen soll ein Konzept zur Realisierung einer Vereinsmesse und zum anderen ein Konzept zur Ausgabe von Sportgutscheinen betrachtet werden, da beide sich für eine mögliche Übertragung auf die Stadt Hückelhoven eignen, um dort das Vereinsleben zu unterstützen und attraktiver zu gestalten.

[208] Vgl. Anhang XIX.: Leitbild Hückelhoven 2030, Seite 14 (S. 344).

Nachdem zwei Konzepte zur genaueren Analyse ausgewählt wurden, mussten in der zweiten Phase die Analyse-Partner festgelegt werden. Als Analyse-Partner für die Vereinsmesse wurde die Stadt Emmerich gewählt. Durch Recherche ist die Projektgruppe zudem auf die Stadt Remscheid und die Landgemeinde Großbreitenbach gestoßen, die ebenfalls das Konzept der Vereinsmesse praktiziert haben beziehungsweise in Zukunft praktizieren. Wie im Folgenden beschrieben wird, reagierte lediglich die Stadt Emmerich auf die Befragung, die per E-Mail versandt wurde, sodass diese Kommune als Analyse-Partner für den Projektbericht dient. Für die Umsetzung des Konzeptes bei der Stadt Remscheid und der Landgemeinde Großbreitenbach liegen keine hinreichenden Informationen vor. Für die Sportgutscheine wurde als einer der Analyse-Partner der Kreis Olpe gewählt, da die Projektgruppe durch diesen erstmals auf das Konzept aufmerksam geworden ist. Der Kreis Olpe präsentiert sein Konzept “Sports4kids” ausführlich durch eine auf der Homepage eingestellte Broschüre. Zur Analyse dieses Konzeptes wurden darüber hinaus noch die Stadt Duisburg, die Stadt Oberhausen, die Stadt Eschweiler und die Stadt Stolberg, aufgrund Ihrer regionalen Nähe, als Analyse-Partner angedacht. Die Stadt Oberhausen und die Stadt Eschweiler nahmen jedoch, trotz vorheriger Kontaktaufnahme, an einer durchgeführten Befragung nicht teil, sodass die Stadt Duisburg und die Stadt Stolberg, zum Abgleich mit dem Kreis Olpe, als weitere Analyse-Partner festgelegt wurden. Die Stadt Duisburg setzt darüber hinaus den Sportgutschein bereits seit fünf Jahren erfolgreich um, sodass sie besonders aufgrund ihrer Langzeiterfahrung für den Vergleich geeignet ist.

Nachdem die Analyse-Partner ausgewählt wurden, folgte die Phase der Informationsgewinnung. Dies ist die dritte Phase der Best-Practice-Analyse. In dieser wurde aktiv mit den einzelnen Städten, in Form einer Befragung, kommuniziert. Ziel der Befragung war es, nähere Informationen über die einzelnen Konzepte zu erlangen, um abzuwägen, ob die Umsetzung ähnlicher Konzepte bei der Stadt Hückelhoven sinnvoll ist. Der Fragenkatalog für die Befragung umfasst neben den Punkten zu den allgemein verfolgten Zielen und der Umsetzung der Konzepte auch finanzielle Aspekte und einzelne Zuständigkeiten. Diese Zusammensetzung des Fragenkataloges wurde bewusst gewählt, da er alle

relevanten Informationen für eine Umsetzung zusammenträgt. Durch das Abfragen der von den Städten, durch die Konzepte verfolgten Ziele, soll abgeleitet werden, ob diese mit den Zielen der Stadt Hückelhoven vereinbar sind. Die Fragen zur Umsetzung des Konzeptes sollen abdecken, welche organisatorischen Punkte bei einer Übertragung der Konzepte berücksichtigt werden müssen. Ebenso sollen einzelne Zuständigkeiten erläutert werden, um in Erfahrung zu bringen, ob die Konzepte alleine durch die Stadt oder in Zusammenarbeit mit anderen Trägern realisiert werden. Der finanzielle Aspekt ist grundlegend für die Umsetzung eines Konzeptes und muss auch in Hückelhoven ausreichend bedacht werden. Über einige Konzepte konnten bereits vorab, durch die Homepage der Kommunen oder eingestellte Broschüren, Informationen zu diesen eingeholt werden. Die durchgeführten Befragungen ermöglichten die zuvor gesammelten Informationen noch tiefergehender zu betrachten beziehungsweise. Informationen über die Broschüren hinaus zu sammeln.

Im Anschluss folgte die vierte Phase, die Informationsanalyse. Nachstehend werden die zwei angewandten Konzepte der Vergleichsorganisationen tiefergehend erläutert und untereinander verglichen.

Die Umsetzung der fünften Phase der Best-Practice-Analyse, bei welcher aus den gewonnenen Untersuchungsergebnissen konkrete Konzepte ausgearbeitet werden, ist unter den Handlungsempfehlungen der Stadt Hückelhoven aufgeführt.[209] [210]

4.5.2 Vereinsmesse

Verfasst von Schiffers.

In Bezug auf die Vereinsmesse, auch „Tag der Vereine“ genannt, wurden sowohl die Stadt Emmerich und die Stadt Remscheid als auch die Landgemeinde Stadt Großbreitenbach in Form einer E-Mail kontaktiert. Auch nach mehrmaligem Nachfragen und Versuchen, Kontakt aufzunehmen, erhielt die Projektgruppe lediglich von der Stadt Emmerich eine Antwort. Aus diesem Grund erfolgt die Informationsgewinnung

[209] Fachhochschule Graubünden (o. D.): Best Practice Analyse.
[210] Vgl. für diesen und die vorherigen fünf Absätze: Gourmelon A., Mroß M., Seidel S.(2020): Management im öffentlichen Sektor, Seite 476, 477.

hauptsächlich durch die Rückmeldung der Stadt Emmerich und den Informationsseiten der Vergleichskommunen.

Die Vereinsmesse ist ein Konzept, bei dem die Vereine die Möglichkeit erhalten, sich selbst vorzustellen und potenzielle neue Mitglieder anzuwerben. Die Besucherinnen und Besucher der Vereinsmesse werden an diesem Tag aktiv in Übungen eingebunden und erhalten Informationsmaterial über die einzelnen Vereine. Dadurch sollen die Interessentinnen und Interessenten einen möglichst realistischen Einblick in die Aktivitäten und das Vereinsleben erhalten, um im Anschluss abwägen zu können, ob sie sich eine Mitgliedschaft vorstellen können.[211]

Wie bereits zuvor erwähnt, erhielt die Projektgruppe nur eine einzige Rückmeldung auf die Befragung. Es liegt daher kein einheitliches Bild bezüglich der Organisation seitens der Kommune vor.

In ihrer Beantwortung der Fragen teilte die Vertreterin der Stadt Emmerich mit, dass alle Arten von Vereinen an der Messe beteiligt waren. Zuvor wurden die Vereine aktiv auf die Idee aufmerksam gemacht. Das Ziel, das die Stadt Emmerich mit dem „Tag der Vereine“ verfolgte, war es, die Vereine auf die Zukunft vorzubereiten und Aufmerksamkeit für das Angebot der Möglichkeiten zu schaffen. Die Bürgerinnen und Bürger wurden über die Presse und Social Media Kanäle auf die Vereinsmesse aufmerksam gemacht. Auch die teilnehmenden Vereine haben für den Tag geworben.

Das Angebot, die Vielfalt der Vereine auf diese Weise kennenzulernen, wurde von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt und die Idee des Konzeptes wurde als positiv betrachtet. Auch in Zukunft möchte die Stadt Emmerich eine weitere Vereinsmesse organisieren und durchführen.[212] Eine weitere E-Mail seitens der Projektgruppe mit Rückfragen und der Nachfrage nach näheren Erläuterungen wurde von der Stadt Emmerich nicht beantwortet.

---

[211] Vgl. Landgemeinde Stadt Großbreitenbach (o. D.): Tag der Vereine im Ilm-Kreis.
[212] Vgl. für den gesamten Abschnitt Anhang XIII.: E-Mail vom 15.05.2023 mit der Vertreterin der Stadt Emmerich (S. 286 f.).

4.5.3 Sportgutscheine

Verfasst von Dahlmanns.

Das Konzept “Sport4Kids” des Kreises Olpe, in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Olpe e.V., ist ein Programm zur Bewegungs- und Entwicklungsförderung für Kinder im Kreis Olpe. Der Grundgedanke dieses Konzeptes ist es, Kinder im jungen Alter an die Bewegung und den Sport heranzuführen, denn durch den Sport ist es diesen möglich, eine Vielzahl an Erfahrungen zu sammeln und sich somit in verschiedenen Bereichen wie beispielsweise Bildung, Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheitsförderung, Prävention, Sozialisation, Integration und Inklusion weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sollen die örtlichen Sportvereine durch dieses Konzept im Hinblick auf die Mitgliedergewinnung und -bindung unterstützt werden.[213]

Im Kreis Olpe werden die Sportgutscheine durch die Kindertagesstätten an jedes Kind zu seinem vierten Geburtstag verteilt. Allerdings gibt es auch einige Kinder, welche keine Kindertagesstätte besuchen oder bei denen die besuchte Kindertagesstätte das Konzept nicht unterstützen möchte. In diesen Fällen können die Eltern der betroffenen Kinder den Gutschein über den Kreissportbund Olpe e.V. erhalten. Dieser kann für eine Jahresmitgliedschaft in einem Sportverein, innerhalb eines Jahres, eingesetzt werden und hat einen Maximalwert von 50 Euro. Zum einen kann der Gutschein entweder eingesetzt werden, um einem neuen Sportverein beizutreten oder die Mitgliedschaft in einem Verein zu zahlen, in dem das Kind bereits Mitglied ist. Voraussetzung ist, dass der Sportverein an dem Konzept der Sportgutscheine teilnimmt. Die Teilnahme an diesem Konzept ist freiwillig, sodass jeder Verein je nach Bedarf dem Konzept beitreten kann. Um den Sportgutschein einzulösen, müssen die Eltern ihr Kind nach dem Erhalt des Gutscheins in einem teilnehmenden Sportverein im Kreis Olpe anmelden. Der dadurch entstandene Mitgliedsbeitrag des Kindes wird dann von der Sportjugend Olpe an den Sportverein überwiesen. Finanziert wird das ganze Projekt durch Sponsoren und Förderprogramme.[214] Der für eine Jahresmitgliedschaft anfallende Restbetrag, welcher den maximalen

[213] Vgl. für den gesamten Absatz Anhang XVI.: Broschüre Sport4Kids Olpe S. 7 (S. 303).
[214] Vgl. für den gesamten Abschnitt Anhang XVI.: Broschüre Sport4Kids Olpe S. 7 (S. 303).

Wert des Gutscheins überschreitet, muss von den Eltern der Kinder eigenständig gedeckt werden. Allerdings teilte eine Stellvertreterin des Kreissportbundes Olpe e.V. mit, dass dies eher selten notwendig ist, da nur sehr wenige Vereine einen Jahresmitgliedsbeitrag haben, welcher den Gutscheinwert in Höhe von 50 Euro überschreitet.[215]

Aufgrund der Informationsbroschüre des Kreises Olpe wurde recherchiert, ob dieses Konzept auch in anderen Kommunen im Umkreis der Stadt Hückelhoven praktiziert wird. Tatsächlich wird dies derzeit in der Stadt Stolberg, der Stadt Oberhausen, der Stadt Eschweiler und der Stadt Duisburg umgesetzt. Allerdings lagen in diesen Städten keine ausführlichen Informationen wie die Broschüre des Kreises Olpe vor. Um mögliche Unterschiede der einzelnen Konzepte und Informationen für eine genaue Umsetzung zu sammeln, welche auf die Stadt Hückelhoven übertragen werden können, wurden die einzelnen Städte für die Durchführung einer Befragung kontaktiert. Von der Stadt Oberhausen und der Stadt Eschweiler gingen trotz vorheriger Kontaktaufnahmen keine Rückmeldungen ein. Demnach sollen die Rückmeldungen von einer Stellvertreterin des Stadtsportbund Duisburg e.V. und von einer Stellvertreterin der Stadt Stolberg, in Verbindung mit dem Konzept des Kreises Olpe, im Weiteren als Grundlage für die Übertragung auf die Stadt Hückelhoven dienen. Darüber hinaus eignet sich besonders die Betrachtung der Befragung des Stadtsportbundes Duisburg, da dieser zusammen mit der Stadt Duisburg die Sportgutscheine seit fünf Jahren erfolgreich umsetzt und daher bereits über Erfahrung im Bereich der langfristigen Umsetzung der Sportgutscheine verfügt.

Die Konzepte der Stadt Duisburg, gemeinsam mit dem Stadtsportbund Duisburg e.V., und der Stadt Stolberg, in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband Stolberg e.V., unterscheiden sich in einigen Bereichen von dem des Kreises Olpe. Demnach werden in der Stadt Duisburg und der Stadt Stolberg, unabhängig vom Alter der Kinder, die Sportgutscheine jedes Jahr an alle Erstklässlerinnen und Erstklässler verteilt. Die Stadt Stolberg hat darüber hinaus im ersten Jahr der Umsetzung des Konzeptes den

[215] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 06.06.2023 mit einer Vertreterin des Kreissportbundes Olpe e.V. Frage 1 (S. 179 f.).

Sportgutschein an alle Grundschulkinder verteilt, sodass jedes Grundschulkind von der Einführung innerhalb seiner schulischen Laufbahn einmal profitieren kann. In den kommenden Schuljahren wurde der Sportgutschein dann nur noch an alle Erstklässlerinnen und Erstklässler verteilt.[216] Der Stadtsportbund Duisburg e.V. legte offen, wie viele Erstklässlerinnen und Erstklässler tatsächlich den Sportgutschein genutzt haben. Auffällig ist hierbei, dass bereits ungefähr 50 Prozent aller Erstklässlerinnen und Erstklässler aktives Mitglied in einem Sportverein sind, sodass in der Stadt Duisburg der Sportgutschein nur für die Hälfte der Erstklässlerinnen und Erstklässler in Frage kommt. Die Stadt Duisburg verfolgt den Ansatz, dass der Sportgutschein nur von Kindern genutzt werden kann, die nicht bereits aktives Mitglied in einem Sportverein sind. Von den Kindern, welche nicht bereits aktives Mitglied in einem Sportverein sind, haben ca. 6-10 Prozent den Gutschein tatsächlich genutzt.[217] An dieser Stelle unterscheidet sich das Konzept der Stadt Duisburg von dem Konzept des Kreises Olpe. Im Kreis Olpe kann der Sportgutschein auch genutzt werden, um den anfallenden Jahresbetrag einer bereits bestehenden Mitgliedschaft zu zahlen.[218]

Nachdem herausgearbeitet wurde, wieviel Prozent der Kinder den Gutschein tatsächlich in Anspruch genommen haben, sollte die Befragung auch genutzt werden, um zu ermitteln, ob die Kinder nach dem kostenfreien Jahr weiterhin Mitglieder in dem Verein geblieben sind. Im Rahmen der Befragung konnten keine genauen Daten ermittelt werden, wie viele der Kinder nach der Einlösung des Gutscheins tatsächlich ihre Mitgliedschaft in einem Sportverein verlängert haben, jedoch blieben nach Erfahrungsberichten einiger teilnehmender Sportvereine der Stadt Duisburg die meisten Kinder Mitglied in dem jeweiligen Verein. Dies zeigt, dass es den Erstklässlerinnen und Erstklässlern gelungen ist, langfristig einen Anschluss in dem Verein zu finden und somit erfolgreich Mitglieder für den Verein gewonnen werden konnten.[219]

---

[216] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 2 (S. 276) und E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 1 (S. 284).
[217] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 2 (S. 273).
[218] Vgl, Anhang XVI.: Broschüre “Sport4Kids” Kreis Olpe S. 7 (S. 303).
[219] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 2 und 3 (S. 273).

Ein weiterer federführender Aspekt ist die Finanzierung des Konzeptes. Grundsätzlich wird der Sportgutschein in der Stadt Duisburg und der Stadt Stolberg vollständig durch Sponsoren finanziert, sodass die Stadtverwaltung und der jeweilige Stadtsportbund beziehungsweise Stadtsportverband nicht eigenhändig für die Mitgliedsbeiträge aufkommen müssen. Die Stadt Duisburg hat hier auf Partner gesetzt, mit denen sie bereits bei vergangenen Projekten erfolgreich zusammengearbeitet hat. Sie legt für die Sportgutscheine einen Höchstbetrag von 75 Euro zugrunde. Der Kreis Olpe sowie die Stadt Stolberg haben den Sportgutschein auf 50 Euro begrenzt. Die zuvor gesammelten Sponsoren übernehmen in allen drei Konzepten die Kosten des reinen Gutscheinwerts. Überschreitet eine Jahresmitgliedschaft in einem Sportverein diese 50-75 Euro der Sportgutscheine, zahlen in der Stadt Duisburg und der Stadt Stolberg die jeweiligen teilnehmenden Sportvereine den Restbetrag im Sinne der Mitgliedergewinnung. Im Kreis Olpe hingegen zahlen die Eltern der Kinder einen möglichen Restbetrag.[220]

Ein wichtiger Punkt für die Realisierung der Sportgutscheine ist ebenfalls, dass alle befragten Städte den Sportgutschein in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Stadtsportbund beziehungsweise Stadtsportverband oder Kreissportbund realisiert haben. Demnach wird der Gutschein in der Praxis hauptsächlich vom jeweiligen Stadtsportbund beziehungsweise Stadtsportverband oder Kreissportbund realisiert und die Stadtverwaltung unterstützt diesen in den befragten Städten durch das Schul- und Sportamt.[221] Der Stadtsportbund beziehungsweise Stadtsportverband ist eine Gemeinschaft des gemeinnützigen und organisierten Sports innerhalb einer Stadt. Die eingetragenen Vereine fördern die Zielsetzungen des Landessportverbands NRW. Dieser ist die größte Personenvereinigung in NRW mit 129 Mitgliedsorganisationen und Qualifizierungsmaßnahmen in

[220] Vgl. für den gesamten Absatz Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 8 und 9 (S. 273); E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 8 und 9 (S. 284); E-Mail vom 06.06.2023 mit einer Vertreterin des Kreissportbundes Olpe e.V. Frage 1 (S. 279).

[221] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 4 (S. 276); E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 4 (S. 284); E-Mail vom 17.05.2023 mit einer Vertreterin des Kreissportbundes Olpe e.V. (S.281).

den Bereichen Information, Beratung und Schulung, Sicherung der Sportverbände und deren Existenz und Zukunftsfähigkeit.[222]

Weiterhin ist die Bewerbung der Sportgutscheine in den einzelnen Städten zu betrachten. Alle drei Städte setzen dabei auf Social-Media-Kanäle, das Radio und Pressemitteilungen. Der Stadtsportbund Duisburg e.V. ist darüber hinaus direkt mit den teilnehmenden Grundschulen in Kontakt getreten. So wurde der Stadtsportbund Duisburg e.V. zu den Versammlungen der Schulleitung eingeladen, um dort sein Konzept vorzustellen. Zudem wurden Plakate gedruckt, die in Arztpraxen und den Vereinsheimen aufgehängt wurden. Auch bei der Einführungsveranstaltung der Erstklässlerinnen und Erstklässler wurden die Eltern der Kinder noch einmal über den Sportgutschein informiert.[223]

Grundsätzlich zeigte die Befragung, dass sowohl die Stadt Stolberg als auch der Stadtsportbund Duisburg e.V. positive Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zu dem laufenden Konzept der Sportgutscheine erhalten haben. Dadurch kann ein Interesse seitens der Bürgerinnen und Bürger zur Fortführung dieses Konzeptes entnommen werden. Alle drei Städte planen demnach, das Konzept der Sportgutscheine auch zukünftig weiter umzusetzen.[224]

Nachdem die vierte Phase der Best-Practice-Analyse, die Informationsanalyse, abgeschlossen ist, wird nachstehend, unter dem Kapitel Handlungsempfehlungen, in der fünften Phase der Best-Practice-Analyse, eine Handlungsempfehlung für die Stadt Hückelhoven, unter Berücksichtigung des Vergleichs der Konzepte in den einzelnen Städten ausgearbeitet.

---

[222] Vgl. Landessportbund Nordrhein-Westfalen (o. D.): Verbundsystem des Sports.
[223] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 5 (S. 276); E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 5 (S. 284); E-Mail vom 17.05.2023 mit einer Vertreterin des Kreissportbundes Olpe e.V. (S. 281).
[224] Vgl. Anhang XII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 6 und 7 (S. 276); E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 6 und 7 (S. 284); E-Mail vom 17.05.2023 mit einer Vertreterin des Kreissportbundes Olpe e.V. (S. 281).

5 Handlungsempfehlungen

5.1 Vorstellung einzelner Konzeptideen zur Unterstützung der Vereine

5.1.1 Sportgutscheine

Verfasst von Dahlmanns.

Nachdem grundsätzlich das Konzept der Sportgutscheine erarbeitet und die einzelnen Konzepte von unterschiedlichen Städten miteinander verglichen wurden, wird ermittelt, in welcher Ausführung das Konzept der Sportgutscheine auch für die Stadt Hückelhoven zu empfehlen ist. Dies ist die letzte Phase der Best-Practice-Analyse, bei der die Untersuchungsergebnisse umgesetzt werden. Wie bereits vorab erwähnt, ist zu berücksichtigen, dass die erhaltenen Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger an die miteinander verglichenen Städte positiv ausgefallen sind. Zudem gab es auch Rückmeldungen von einzelnen Sportvereinen an die Städte und Stadtsportbunde beziehungsweise Stadtsportverbände, die einen Zuwachs in ihrem Verein verzeichnen konnten.[225] Aufgrund der positiven Rückmeldungen anderer Städte wird im Folgenden eine Handlungsempfehlung abgegeben, wie das Konzept der Sportgutscheine, unter Berücksichtigung aufgeführter organisatorischer Punkte, in der Stadt Hückelhoven empfohlenerweise umgesetzt werden sollte.

Zu Beginn ist für eine mögliche Umsetzung festzulegen, für welche Altersspanne der Sportgutschein in der Stadt Hückelhoven angeboten werden soll. Wie bereits zuvor bei der Erläuterung der Konzepte erwähnt, verteilt der Kreis Olpe die Sportgutscheine in Abhängigkeit vom Alter der Kinder, nämlich zu deren vierten Geburtstag.[226] Die Städte Duisburg und

[225] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 6 und 7 (S. 276); E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 6 und 7 (S. 284); E-Mail vom 17.05.2023 mit einer Vertreterin des Kreissportbundes Olpe e.V. (S. 281).
[226] Vgl. Anhang XVI.: Broschüre Sport4Kids Olpe S. 7 (S. 303).

Stolberg hingegen verteilen die Sportgutscheine zu einem festen Stichtag. Dies ist die Einschulung der Kinder.[227]

Diese Vorgehensweise ist für die Stadt Hückelhoven aus organisatorischen Gründen ebenfalls empfehlenswert. Der Verwaltungsaufwand für die Stadtverwaltung ist geringer, wenn die Sportgutscheine zu einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr, unabhängig vom Alter der einzelnen Kinder, verteilt werden. Die Sportgutscheine können so einmal jährlich gedruckt und immer zum selben Zeitpunkt im Jahr verteilt werden. Um den Verwaltungsaufwand weiterhin zu minimieren, sollten die Grundschulen in Hückelhoven in das Projekt eingebunden werden. Diese erhalten gebündelt die Sportgutscheine und verteilen diese bei der Einschulung an die einzelnen Kinder. Auch für die Grundschulen bietet sich aus organisatorischen Gründen ein fester Zeitpunkt für die Verteilung der Sportgutscheine an, da diese so im Zuge der Einschulungsveranstaltung der Kinder direkt gesammelt an die Eltern ausgehändigt werden können. Darüber hinaus ist es den Kindern durch die Ausgabe zu einem einmaligen Zeitpunkt im Jahr möglich, gemeinsam mit ihren Schulfreunden einem Verein beizutreten, da alle Klassenkameraden den Gutschein zum selben Zeitpunkt erhalten. Dadurch wird es diesen leichter gemacht, in den einzelnen Vereinen Anschluss zu finden und somit langfristig für eine Mitgliedschaft in diesem Verein begeistert zu werden. Jedoch wird es auch Erstklässlerinnen und Erstklässler geben, welche eine Grundschule außerhalb von Hückelhoven besuchen oder bei denen die jeweilige Schule nicht an dem Konzept teilnimmt, sodass im Schulamt der Stadt oder beim Stadtsportverband Hückelhoven ein paar Exemplare des Sportgutscheins auf Vorrat liegen sollten, damit die Eltern der betroffenen Kinder diesen bei Bedarf abholen können.

Nachdem erarbeitet wurde, dass der Sportgutschein als Empfehlung an alle Erstklässlerinnen und Erstklässler verteilt werden soll, ist abzuwägen, ob alle Erstklässlerinnen und Erstklässler unabhängig davon, ob sie bereits aktives Mitglied in einem Sportverein sind oder nicht, den Sportgutschein nutzen können. Der Kreis Olpe ermöglicht die Einlösung des Gutscheins für

[227] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 2 (S. 276); E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 1 (S. 284).

eine Neuanmeldung oder die Zahlung einer bereits bestehenden Mitgliedschaft. In der Stadt Duisburg hingegen kann dieser nur von Erstklässlern und Erstklässlerinnen eingelöst werden, die nicht bereits bestehendes Mitglied in einem Sportverein sind.[228]

Die Entscheidung über eine Empfehlung zu dem vorangestellten Punkt ist abhängig von der empfohlenen Finanzierung des Konzeptes. Grundsätzlich ist, nach Vorbild aller verglichener Städte, eine Finanzierung komplett durch Sponsoren und den teilnehmenden Sportvereinen beziehungsweise der Eltern der Kinder empfehlenswert. In diesem Falle müssen die Stadt Hückelhoven und der Stadtsportverband Hückelhoven nicht eigenhändig für die Mitgliedsbeiträge aufkommen. Allerdings entsteht ein höherer Verwaltungsaufwand, da mit Sponsoren im Umkreis Kontakt aufgenommen und diese für das Konzept gewonnen werden müssen. Um diesen Aufwand zu minimieren, sollte die Stadt Hückelhoven als Sponsoren auf Partner setzen, mit denen die Zusammenarbeit bei anderen Projekten bereits erfolgreich abgelaufen ist. Die gesammelten Sponsoren finanzieren dann den Wert der einzelnen Sportgutscheine. Diese sind bei den anderen Städten auf einen Höchstbetrag von 50 und 75 Euro begrenzt. Der letztendliche Betrag, der für die Stadt Hückelhoven angesetzt werden soll, ergibt sich aus den Mittel der gesammelten Sponsoren und die Höhe der Beträge, die durch diese finanziert werden können, sowie den voraussichtlichen Einlösungen der Gutscheine. Die restliche Finanzierung der Jahresmitgliedschaft, welche den Höchstbetrag des Gutscheins überschreitet, sollte bestenfalls wie in der Stadt Duisburg oder der Stadt Stolberg durch die teilnehmenden Sportvereine erlassen werden. Da es nicht allen Vereinen möglich ist den Restbetrag im Sinne der Mitgliedergewinnung zu erlassen beziehungsweise nicht alle die Bereitschaft mitbringen, ist wie bereits zuvor beschrieben, die Teilnahme der Vereine an dem Konzept in allen betrachteten Städten freiwillig und sollte auch in der Stadt Hückelhoven freiwillig bleiben.[229] Allerdings wird

[228] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 2 (S. 276); Anhang XVI.: Broschüre Sports4Kids Olpe S. 7. (S. 303).
[229] Vgl. für den gesamten Absatz Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 8 und 9 (S. 276); E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 8 und 9 (S. 284); E-Mail vom 06.06.2023 mit einer Vertreterin des Kreissportbundes Olpe e.V. Frage 1 (S. 279).

kleineren Vereinen mit nur wenig Präsenz die Möglichkeit geboten, neue Mitglieder zu gewinnen, die ohne die Gutscheine auf den jeweiligen Verein nicht aufmerksam geworden wären. Falls auf Seiten der Vereine die Bereitschaft zu gering ist, den Restbetrag der Jahresmitgliedschaft zu erlassen, könnte auch alternativ der durch die Sponsoren finanzierte Anteil der Sportgutscheine angeboten werden und der Restbetrag der Jahresmitgliedschaft müsste von den Eltern der Kinder gezahlt werden. Allerdings wäre der Gutschein im Sinne der Mitgliedergewinnung attraktiver, wenn die Eltern ein komplettes kostenfreies Jahr für ihre Kinder erhalten würden. Daher sollte das Konzept zunächst mit der Variante ausgearbeitet werden, dass die teilnehmenden Sportvereine den Restbetrag erlassen. Falls eine Realisierung dieser Variante nicht möglich ist, kann alternativ auf die Finanzierung des Restbetrages durch die Eltern umgestiegen werden.

Unter der Voraussetzung, dass die Stadt Hückelhoven genügend Sponsoren für das Konzept gewinnen kann, um allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern die Nutzung des Gutscheines zu ermöglichen, ist die entscheidende Grundlage für die vorangestellte Abwägung, darüber welche Kinder den Gutschein nutzen können, die Finanzierung des Restbetrages der Jahresmitgliedschaft. Werden die Sportgutscheine entsprechend der Stadt Duisburg und der Stadt Stolberg lediglich an Erstklässlerinnen und Erstklässler verteilt, welche nicht bereits Mitglied in einem Verein sind, führt dies ungewollt zu einer Benachteiligung der Kinder, deren Eltern sich bereits frühzeitig für das sportliche Engagement ihres Kindes bemüht haben. Dies widerspricht dem Grundsatz, dass die Sportgutscheine nicht nur als Sozialleistung für finanziell schwächere Familien dienen, sondern von allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern in Anspruch genommen werden können. Aus diesem Grund führt eine Differenzierung dazu, dass Eltern, welche sich darum bemüht haben, ihr Kind bereits frühzeitig sportlich zu fördern, einen Nachteil erhalten, da diese nicht von der einmaligen Entlastung des Gutscheins profitieren. Allerdings muss das Konzept auch immer vor dem Hintergrund der Realisierbarkeit betrachtet werden. Wird eine Finanzierung des Restbetrages des Gutscheins durch die teilnehmenden Vereine angedacht, ist es sehr schwer den Sportgutschein auch für die Zahlung bereits bestehender Mitgliedschaften anzubieten. Die teilnehmenden Vereine gehen in diesem Falle teilweise, durch das Erlassen des Restbetrages für die bereits bestehenden Mitglieder Verluste ein. Sie

müssen für bereits bestehende Mitglieder den Restbetrag erlassen, welche ohne den Gutschein bereits sowieso einen vollen Mitgliedsbeitrag gezahlt hätten. Wie hoch der Verlust tatsächlich ist, hängt vom jeweiligen Jahresmitgliedsbeitrag des Vereins ab. Dies führt wiederum dazu, dass möglicherweise nur wenige der Sportvereine an dem Konzept der Sportgutscheine freiwillig teilnehmen würden, da sie die Teilnahme nicht finanzieren könnten. Daher macht der Sportgutschein nur vor dem Hintergrund der neuen Mitgliedergewinnung Sinn. Hat ein Verein beispielsweise noch zwei unbesetzte Plätze zu füllen, könnte es für diesen aus finanzieller Sicht sinnvoller sein, diesen mit Kindern zu besetzen für die er lediglich den Gutscheinwert erhält und den Restbetrag selbst beiträgt, anstatt diese Plätze unbesetzt zu lassen. Denn unabhängig davon, wie viele Mitglieder zusammengekommen sind, ist davon auszugehen, dass die Fixkosten beispielsweise für die Trainer oder die benötigten Unterkünfte, in Form von Hallen oder Vereinsheimen, in der Regel weitestgehend gleichbleibend sind. Um einer Ungleichbehandlung trotzdem entgegenzuwirken, sollte grundsätzlich zwar jedes Kind den Sportgutschein nutzen können, aber nur um einem neuen Verein beizutreten und nicht eine bestehende Mitgliedschaft zu zahlen. Dies ermöglicht es Kindern, die bereits bestehendes Mitglied in einem Verein sind, noch einen weiteren Verein zu testen, ohne dass dabei Kosten für die Eltern im ersten Jahr anfallen. Eine weitere Möglichkeit ist, um die Benachteiligung der Kinder zu umgehen, dass die Kinder, welche bereits aktives Mitglied in einem Verein sind, den Sportgutschein nur in der Höhe des durch die Sponsoren finanzierten Gutscheinbetrages erhalten. Der den Gutschein überschreitende Restbetrag muss darüber hinaus weiterhin von den Eltern der Kinder übernommen werden. Durch diese Vorgehensweise können die Kinder trotzdem von dem Gutschein profitieren und die Vereine würden keine Verluste in Höhe des den Gutschein überschreitenden Restbetrages machen.[230]

Nachdem vorab empfohlen wurde den Gutscheinbetrag komplett durch Sponsoren zu finanzieren, sollen verschiedene Optionen der Umsetzung

[230] Vgl. für den ganzen Absatz Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 2,8,9 und 10 (S. 276 f.); E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 8 (S. 284).

und die dabei durch Sponsoren zu deckenden Kosten in der nachstehenden Tabelle veranschaulicht werden.

Die Tabelle teilt sich grundlegend in zwei Hypothesen über die zu erwartenden Kosten. Die Kosten ergeben sich aus der Multiplikation der Summe aller eingelösten Gutscheinen mit dem jeweiligen Gutscheinwert. Der in der Tabelle ermittelte Prozentsatz an eingelösten Gutscheinen beruht auf den Werten der tatsächlichen Nutzung der Sportgutscheine in der Stadt Duisburg und wird hypothetisch auf die Stadt Hückelhoven übertragen. Um mithilfe des ermittelten Prozentsatzes die zu erwartende Anzahl an eingelösten Gutscheinen in der Stadt Hückelhoven zu berechnen, wird die voraussichtliche Anzahl an Erstklässlerinnen und Erstklässlern benötigt, welche den Sportgutschein im Jahr 2024 erhalten sollen. Auf Nachfrage teilte das Schulverwaltungs- und Sportamt der Stadt Hückelhoven mit, dass nach der Schulentwicklungsplanung für das kommende Jahr 1.566 Erstklässlerinnen und Erstklässler erwartet werden.[231] Nach Vorbild der befragten Städte, wird für alle in der Tabelle aufgeführten Berechnungen jede Hypothese zum einen für einen Gutscheinwert von 50 und zum anderen für einen Gutscheinwert von 75 Euro betrachtet.

Die zweite Hypothese spiegelt die Umsetzung der Sportgutscheine nach dem Konzept der Stadt Duisburg wider. Bei dieser Umsetzung dürfen nur Erstklässlerinnen und Erstklässler, die nicht bereits bestehendes Mitglied in einem Sportverein sind, den Gutschein nutzen. Nach Angaben der Stadt Duisburg sind circa die Hälfte aller Erstklässlerinnen und Erstklässler bereits bestehendes Mitglied in einem Sportverein, sodass nur circa 50 Prozent aller den Gutschein einlösen dürfen. Von dieser Hälfte haben circa 6-10 Prozent den Gutschein tatsächlich eingelöst.[232] Für die weitere Betrachtung wird der Höchstwert von 10 Prozent anstelle eines Mittelwertes angesetzt, da dieser die maximale Nutzung der Gutscheine veranschaulicht und somit die höchstmöglich zu erwartenden Kosten ermittelt werden sollen. Zur einheitlichen Darstellung der zwei verschiedenen Hypothesen wird in beiden Fällen die komplette Anzahl an Erstklässlerinnen und Erstklässler zugrunde gelegt. Dies bedeutet, dass wenn die tatsächlich

[231] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 05.06.2023 mit Herrn Matzerath (S. 259).
[232] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 2 (S. 276).

eingelösten Gutscheine in der Stadt Duisburg, bei Betrachtung lediglich der Hälfte der Erstklässlerinnen und Erstklässler, 10 Prozent betragen, ist es erforderlich in der nachstehenden Tabelle, bei Betrachtung aller Erstklässlerinnen und Erstklässler, umgerechnet ein Prozentsatz von 5 Prozent für die tatsächliche Einlösung anzusetzen.

Die erste Hypothese zeigt die empfohlene Umsetzung für die Stadt Hückelhoven. Bei dieser wird zugrunde gelegt, dass alle Erstklässlerinnen und Erstklässler, unabhängig davon ob sie bereits bestehendes Mitglied in einem Verein sind, den Gutschein für eine Neuanmeldung nutzen können. Auf Grundlage des für die zweite Hypothese ermittelten Prozentsatzes wird für die erste Hypothese mit einer tatsächlichen Einlösung der Gutscheine von 10 Prozent gerechnet. Diese Annahme beruht darauf, dass die Stadt Duisburg bei der Ermittlung Ihres Prozentsatzes, der tatsächlich eingelösten Gutscheine, die Hälfte aller Erstklässlerinnen und Erstklässler zugrunde gelegt hat. Für die Stadt Hückelhoven soll dieses Konzept jedoch erweitert werden, sodass alle Erstklässlerinnen und Erstklässler als Grundlage für die Berechnung der zu erwartenden Kosten angesetzt werden. Voraussetzung für das Festsetzen dieses doppelten Prozentsatzes ist, bei Betrachtung aller Erstklässlerinnen und Erstklässler, dass das grundsätzliche Interesse der Kinder den Sportgutschein einzulösen in keiner Abhängigkeit zu einer bereits bestehenden Vereinsmitgliedschaft dieser steht.

Erforderlich für diese empfohlene Umsetzung der Sportgutscheine ist, dass genügend Sponsoren für die Finanzierung gewonnen werden können. Sollten nicht genügend Gelder zur Verfügung stehen, ist die zweite Hypothese als alternative Umsetzung in Betracht zu ziehen.

Tabelle 3: Darstellung der zu erwartenden Kosten bei der Umsetzung[233]

Hypo-these	Erwartete prozentuale Einlösung	Eingelöste Gutscheine	Kosten bei 50 Euro Gutscheinwert	Kosten bei 75 Euro Gutscheinwert
1	**10 Prozent** - Wahrscheinliche Kosten, die auftreten, wenn alle Erstklässler den Gutschein für eine Neuanmeldung nutzen.	1.566 Kinder * 0,1 = 156,6 Kinder entspricht **157 Kinder**	157 Kinder * 50 Euro = **7.850 Euro**	157 Kinder * 75 Euro = **11.775 Euro**
2	**5 Prozent** - Kosten, wenn nur Erstklässler, die nicht bereits aktives Mitglied in einem Verein sind, den Gutschein nutzen dürfen.	1.566 Kinder * 0,05 = 78,3 Kinder entspricht **79 Kinder**	79 Kinder * 50 Euro = **3.950 Euro**	79 Kinder * 75 Euro = **5.925 Euro**

Vor dem Hintergrund der bereits hohen, durch Sponsoren zu deckenden, Kosten für den Sportgutschein ist ein Vorgehen nach dem Einführungsjahr der Stadt Stolberg nicht empfehlenswert. Diese hat im ersten Jahr der Durchführung des Konzeptes den Sportgutschein an alle Grundschulkinder verteilt, sodass jedes Grundschulkind im Laufe seiner Grundschullaufbahn

[233] Eigene Darstellung.

die Gelegenheit erhält einen Sportgutschein zu nutzen.[234] Allerdings wird es immer bei der Einführung eines neuen Projektes einen Personenkreis geben, der im Vorhinein nicht von dem Konzept profitiert hat. Daher ist es nicht notwendig im Einführungsjahr der Sportgutscheine einen deutlich höheren finanziellen Aufwand durch Sponsoren zu decken. Erst einmal sollte der Fokus darauf liegen, das Konzept grundsätzlich finanzieren zu können und allen Erstklässlerinnen und Erstklässler, welche den Sportgutschein nutzen möchten, dies zu ermöglichen.

Zu berücksichtigen ist ebenfalls, dass alle befragten Städte den Sportgutschein in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Stadtsportbund oder Kreissportbund realisiert haben.[235] Im Stadtgebiet Hückelhoven existiert ebenfalls ein Stadtsportverband, dieser ist gleichzusetzen mit dem Stadtsportbund beziehungsweise Kreissportbund der anderen Städte. Dieser ist eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft der Sportvereine der Stadt Hückelhoven. Das Ziel ist die Förderung des Sportes und die Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander. Zu den Aufgaben des Stadtsportverbandes Hückelhoven gehören unter anderem die Vertretung der Sportjugend, die Mitwirkung bei der Verteilung von Sport Fördermitteln und Zuschüssen der Stadt Hückelhoven und die Beteiligung an der Planung von Sportstätten und deren Instandsetzung. Außerdem ist der Stadtsportverband Hückelhoven für die “Durchführung von Stadtmeisterschaften, Sportlerehrungen, Sport-Werbeveranstaltungen, Initiativen zur Abnahme des Sportabzeichens und Informations- und Lehrveranstaltungen” zuständig.[236]

Demzufolge müsste für die Realisierung des Konzeptes auch idealerweise eine Kooperation zwischen dem Stadtsportverband Hückelhoven und der Stadtverwaltung Hückelhoven angefragt werden. Der Stadtsportverband Hückelhoven ist das Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung Hückelhoven und den einzelnen Sportvereinen. So übernimmt beispielsweise in Duisburg der Stadtsportverband die Abfrage der Vereine, erstellt die Angebotslisten,

[234] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 1 (S. 284).
[235] Vgl. Anhang XIII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 4 (S. 276); E-Mail vom 19.05.2023 mit Frau einer Vertreterin der Stadt Stolberg Frage 4 (S. 284).
[236] Stadtsportverband Hückelhoven (o. D.): Aufgaben des Stadtsportverbandes.

verteilt die Sportgutscheine an die teilnehmenden Grundschulen, nimmt die Gutscheine nach der Einlösung bei den Sportvereinen wieder entgegen und zahlt letztendlich den Gutscheinwert an die Sportvereine aus. Die Stadtverwaltung Duisburg unterstützt den Stadtsportbund Duisburg beispielsweise bei Werbeaktionen für die Sportgutscheine und teilt die Meldezahlen der Erstklässler zu Schulbeginn mit.[237] Eine Umsetzung bei der Stadt Hückelhoven mit einer entsprechenden Kooperation und einer ähnlichen Aufgabenverteilung ist für die Stadt Hückelhoven anzustreben. Da für diese dann im Einführungsjahr ein höherer Verwaltungsaufwand für die Sammlung von Sponsoren entsteht, aber alle langfristigen Aufgaben durch den Stadtsportverband Hückelhoven getragen werden, sodass von Seiten der Stadtverwaltung kein weiteres Personal zur Umsetzung generiert werden muss. Die Stadt wirkt dann nur noch unterstützend bei der Bewerbung des Konzeptes und der Interaktion mit den Sponsoren mit. Ebenso werden die Sportgutscheine einmal jährlich durch die Stadt Hückelhoven in Druck gegeben. Der Stadtsportverband trägt dann die Vereins- und Bürgernahen Aufgaben.

Abschließend muss die Stadt Hückelhoven bei einer Umsetzung des Konzeptes die Sportgutscheine ausreichend bewerben, sodass diese auch tatsächlich in Anspruch genommen werden. Dafür eignen sich Pressemitteilungen, Zeitungsanzeigen, eine Information auf der Homepage sowie die Verbreitung auf Social Media Kanälen. Eine gute Möglichkeit die Schulen zu einer Teilnahme zu bewegen ist, dass der Stadtsportverband zukünftig zu Versammlungen der Schulleitung eingeladen wird, sodass dieser das Konzept offiziell bei den Grundschulen vorstellen und bei möglichen Rückfragen direkt reagieren kann. Die Stadt Duisburg ist zur Vorstellung Ihres Konzeptes ebenfalls nach diesem Schema vorgegangen.[238] Ebenso könnte der Stadtsportverband sein Konzept durch einen Vertreter bei der Einschulungsveranstaltung der Erstklässler zu Beginn des Schuljahres vorstellen. So wären die Eltern der Erstklässler über das Konzept informiert. Weiterhin, nach dem Beispiel der Stadt

[237] Vgl. Anhang XII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 4 (S. 276).
[238] Vgl. Anhang XII.: E-Mail vom 19.05.2023 mit einer Vertreterin des Stadtsportbundes Duisburg e.V. Frage 5 (S. 276).

Duisburg, können allgemeine Informationsplakate gedruckt werden, die beispielsweise bei Kinderärzten oder in Vereinsheimen aufgehängt werden.

5.1.2 Vereinskompass

Verfasst von Hurtz.

Der Vereinskompass ist eine Idee, die bereits vom Stadtsportbund Oldenburg und der Stadt Oldenburg umgesetzt wurde.[239] Den Vereinen wird dabei auf einer Website die nötige Plattform geboten, um sich und Ihr Angebot zu präsentieren. Der Eintrag auf dieser Website wird über ein entsprechendes Formular beantragt und daraufhin kostenlos für alle interessierten Vereine umgesetzt. Der Vereinskompass bildet somit das Verzeichnis der Hückelhovener Sportvereine. Er gibt Interessenten einen Überblick über das hiesige Vereinsangebot und ermöglicht eine schnelle und einfache Kontaktaufnahme über das Vereinsprofil. Zusätzlich fungiert der Vereinskompass ergänzend zum Veranstaltungskalender, der auf der Homepage der Stadtverwaltung Hückelhoven zu finden ist, als Werbemöglichkeit für die vereinseigenen Veranstaltungen. Mithilfe von Filteroptionen wird dem Betrachter ermöglicht, das Vereinsangebot nach Sportart und Ortsteil zu sortieren. Herr Forg gibt im Interview an, die Idee rundum gelungen zu finden.[240] Denkbar wäre auch eine Umsetzung der in der Umfrage gewünschten, vereinfachten Anmeldung in Vereinen und Buchung von Kursen über die Website des Vereinskompasses beziehungsweise die Weiterleitung von Interessierten über einen Link auf die Website der Vereine, über welche die Anmeldung und Buchung dann geschieht.[241]

Bezogen auf die anfallenden Kosten ist zu bedenken, dass Personalkosten zur Einrichtung und Aktualisierung der Website entstehen. Der Eintrag eines Vereins wird auf Antrag und Ausfüllen eines entsprechenden Formulars umgesetzt, daher verhält sich der Zeitaufwand relativ gering, da alle zum Eintrag notwendigen Informationen bereits im Formular angegeben werden. Ein hoher Arbeitsaufwand wird zu Anfang der Umsetzung der Handlungsempfehlung aufkommen, da zu erwarten ist, dass mehrere Vereine zeitnah einen Antrag stellen werden. Sobald die

[239] Vgl. Stadtsportbund Oldenburg e.V. (o.D.): Vereinskompass.
[240] Vgl. Anhang X.: Interview mit Carsten Forg, Z. 62 (S. 261).
[241] Vgl. Kapitel 4.3.7. Wünsche von Nicht-Vereinsmitgliedern.

Website sich etabliert hat und die Vereine Hückelhovens eingetragen sind, wird eine Aktualisierung nur bei Änderungen der Informationen der Vereine beispielsweise nach Vorstandswahlen oder bei dem Eintrag eines neuen Vereins oder dem Löschen eines alten, nicht mehr bestehenden Vereins zu Arbeitsaufwand führen. Bezogen auf die finanziellen Kosten muss jedoch auch bedacht werden, dass für die Website eine Domain notwendig ist, wenn eine Integration des Vereinkompasses in die Hueckelhoven.de-Domain nicht möglich ist. Bei deren Kauf entstehen primär drei mögliche Kostenquellen. Für die Registrierung der Domain verlangen manche Anbieter eine geringe Einrichtungsgebühr. Neben der Einrichtungsgebühr ist eine monatliche Nutzungsgebühr für die Domain zu entrichten, die aufs Jahr gerechnet durchschnittlich zwischen 10 € und 100 € beträgt. Die letzte und größte Kostenquelle bezüglich der Domain besteht in dem Fall, wenn die gewünschte Domain bereits vergeben ist und vom aktuellen Domaininhaber abgekauft werden soll.[242] Eine weitere mögliche, aber nicht zwingend notwendige Kostenquelle stellt das Schalten von kostenpflichtigen Anzeigen dar, um beispielsweise auf Social Media für den Vereinskompass zu werben.

Aufwand für die Vereine besteht dahingehend, dass einmalig das Formular für den Eintrag ausgefüllt werden muss und bei einer Änderung einer der auf der Website bereitgestellten Informationen eine Mitteilung an die Stadt erfolgen sollte. Grundsätzlich zeigten sich die Vereine im Interview der Idee gegenüber nicht abgeneigt. Der Vorsitzende vom Musikverein Freisinn Baal e.V. gab im Interview an, der Vereinskompass ist eine Überlegung wert.[243]

Denkbar ist auch eine Einbindung von Social Media unterstützend zum Vereinskompass. Dadurch haben die Vereine eine größere Plattform zur Vorstellung des eigenen Vereins in sogenannten “Mottowochen” und zur Werbung für ihre Veranstaltungen, ohne selbst einen eigenen Social Media Auftritt pflegen zu müssen. “We don`t have a choice on whether we do social media, the question is how well we do it”[244]. Es steht für den amerikanischen Autor, Eric Qualman (2012), nicht in Frage, ob Social Media genutzt werden sollte, lediglich wie gut es umgesetzt wird. Social Media wird, insbesondere

[242] Vgl. von Bleichert (22.08.2023): Domainkosten.
[243] Vgl. Anhang IX.: Frage 29, MBA (S. 248).
[244] Qualman (2012), S.3.

im Bereich des Marketings, ein großes ökonomisches Potential unterstellt. Das Netz und dabei auch Social Media macht wird zum integralen Bestandteil der deutschen Gesellschaft, es ist nur zu bedenken, dass 91% aller Personen ab zehn Jahren bereits 2019 die Nutzung vom Internet angaben.[245] Allein diese Zahl bringt die Relevanz, Progression und das Potential vom Netz und Social Media zum Ausdruck. “Social Media ist im Kern nichts Neues, sondern etwas, das schon seit jeher den Kern zwischenmenschlicher Interaktion ausmacht, der Kommunikation”[246]. Es wird also festgestellt, dass sich die Art und Dimension der Kommunikation gewandelt hat, da nun eine Vielzahl von Menschen gleichzeitig erreicht werden kann, doch letztlich steht die Kommunikation im Mittelpunkt. Dieser Wandel hin zur wechselseitigen many-to-many-Kommunikation kann genutzt werden, indem wir zur Erweiterung unserer Reichweite den Vereinskompass in Social Media einbinden, kann dieser Wandel zur wechselseitigen many-to-many-Kommunikation[247] genutzt werden.

Dabei sind jedoch die Kostenfaktoren zu bedenken. Die Erstellung des Social Media Accounts ist zwar nicht mit finanziellen Schwierigkeiten verbunden, jedoch verbirgt sich in der Pflege des Accounts ein hoher Personalaufwand, da das Erstellen von Posts und Storys viel Zeit in Anspruch nimmt. Auch der Aufwand für die Vereine ist größer, da zur Erstellung der Mottowochen und Werbung für Veranstaltungen Unterstützung seitens der Vereine benötigt wird. Des Weiteren steht auch das Problem von qualitativ hochwertigen Fotos im Raum. Um eine gepflegte und professionelle Ausstrahlung zu erreichen, ist es empfehlenswert qualitativ hochwertige Fotos zu nutzen. Dazu bedarf es jedoch einer Kamera, deren Kosten mitunter hoch sind. Eine Alternative ist es, Fotos von Externen machen zu lassen, auf Dauer ist dies jedoch auch keine Lösung. Es ist lohnenswert, vor der Einrichtung einer Social-Media-Plattform eine Strategie zu entwickeln, denn allein die Bandbreite an Plattformen verdeutlicht, dass es wichtig ist, sich zur Auswahl der richtigen Plattform Gedanken über die eigenen Ziele und Zielpersonen zu machen. Möglich ist ein Facebook- oder Instagram-Auftritt, welcher speziell Jugendliche und junge Erwachsene erreichen soll. Unter den 14- bis 29-Jährigen ist

[245] Vgl. Ziebach, Kott, Geisler, Behrends (10.03.2021): Internetnutzung.
[246] Pein (2020), S.23.
[247] Vgl. Amelie Duckwitz (2019): Digitale Meinungsführer, S.3.

Instagram das meistgenutzte soziale Netzwerk in Deutschland, während Facebook weiterhin das soziale Netzwerk mit den meisten Nutzern bleibt.[248]

5.1.3 Beratungsstelle und Informationsveranstaltungen

Verfasst durch Kamper.

Eine weitere Möglichkeit stellt die Errichtung einer Beratungsstelle für Vereinsangelegenheiten dar. Diese Beratungsstelle kann dann verschiedene Vereine über unterschiedliche Themengebiete wie das Vereinsrecht, den Umgang mit Werbung oder die Erklärung von Buchhaltungsprogrammen aufklären. Eingerichtet wird die Beratungsstelle in der Stadtverwaltung. Es existiert bereits eine Ehrenamtskoordinatorin bei der Stadtverwaltung Hückelhoven. Diese arbeitet dann eng mit der Beratungsstelle für die Vereine zusammen. Die Arbeit dieser zwei Stellen wird dann gleichmäßig auf zwei Personen aufgeteilt werden. Dadurch kann sichergestellt werden, dass bei der Abwesenheit durch Urlaub oder Ähnliches von einer der beiden Personen die Arbeit und Aufklärung durch die zweite Person sichergestellt werden würde. Die Aufklärung der Vereine erfolgt durch Termine mit den jeweils betroffenen Vorständen der Vereine. Zudem haben die Vereine eine direkte Ansprechstelle in der Verwaltung, falls der direkte Dienstweg mit den Ämtern nicht funktionieren würde.

Durch die Beratungsstelle können zudem Informationsveranstaltungen für die Vereine abgehalten werden. Dazu können je nach Bedarf oder in regelmäßigen Abständen (wie zum Beispiel Quartalsweise) Vorträge der Beratungsstelle oder von eingeladenen Experten gehalten werden. Die Informationsveranstaltungen beziehen sich dann immer auf ein bestimmtes Oberthema. Beispiele für diese Oberthemen sind der Umgang mit verschiedenen Online-Buchhaltungsprogrammen oder wie erfolgreich für einen Verein geworben wird. Zudem können bei diesen Informationsveranstaltungen Vereine Ihre bisherigen Erfahrungen zu den Themen darstellen und Ihre Lösungsstrategien zu aufgetretenen Problemen Vortragen. Dadurch kann ein Austausch zwischen den verschiedenen Vereinen erfolgen und die Vereine können sich gegenseitig unterstützen. Außerdem können direkt Nachfragen gestellt werden. Eingeladen werden zu den Informationsveranstaltungen die Vorstände und

[248] Vgl. Lohmeier (November 2022): Anteil der Nutzer von Social Media.

Interessierte aller Vereine im Stadtgebiet Hückelhoven. Durch solche Veranstaltungen kann die Vorstandsarbeit erleichtert werden, da eine Prozessoptimierung in den jeweiligen Vereinen stattfinden kann. Zudem ist es dadurch eventuell einfacher, neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen, da diese eine direkte Anleitung erhalten, wie die Arbeit eines Vorstandes aussieht und was beachtet werden muss.

Bezogen auf den finanziellen Aufwand dieses Konzeptes ist die Umsetzung der Informationsveranstaltungen kein großer finanzieller Aufwand. Abgehalten werden die Veranstaltungen in städtischen Räumlichkeiten wie zum Beispiel dem Ratssaal, einem Bürgerhaus oder der Aula des Gymnasiums. Demnach ist keine Anmietung einer Räumlichkeit erforderlich. Personalkosten entstehen an dieser Stelle im Rahmen der Beratungsstelle, da diese neu geschaffen werden muss und eine Person in Vollzeit auf dieser Stelle beschäftigt werden muss. Andere Personalkosten entstehen nur, wenn Experten eingeladen werden, die eine Aufwandsentschädigung fordern. Es ist jedoch möglich, dass erst einmal versucht wird, ehrenamtliche Experten einzuladen. Da die Vereine im Stadtgebiet Hückelhoven alle ehrenamtlich aufgestellt sind und an vielen Stellen bereits Experten in den Vereinen existieren, ist die ehrenamtliche Besetzung der Expertenvorträge vermutlich sichergestellt. Falls dies nicht der Fall sein sollte, besteht die Möglichkeit, externe Experten in gewissen Fachgebieten einzuladen. Da die Informationsveranstaltungen nur Quartalsweise abgehalten werden, beläuft sich der finanzielle Aufwand nur auf geringe Kosten, welche durch die Stadtverwaltung getragen werden müssen.

In den Experteninterviews mit den Vereinsvorständen wurde in Frage 14 abgefragt, ob die Vorstandsaufgaben in den vergangenen Jahren schwieriger beziehungsweise. umfangreicher geworden sind und ob mehr Fachwissen benötigt wird. Der Musikverein Baal gab an, dass an dieser Stelle die Unterstützung der Stadt gewünscht ist und Seminare oder Infoabende hilfreich sind.[249] Auch die Ratheimer Karnevalsgesellschaft findet Seminare sinnvoll, in denen ein richtiges „Know-How“ über den richtigen Umgang mit bestimmten Computerprogrammen vermittelt wird.[250]

[249] Vgl. Anhang IX.: Frage 14, MBA (S. 240).
[250] Vgl. Anhang IX.: Frage 14, KRA (S. 240 f.).

Auf der anderen Seite gab der Musikverein Brachelen an, dass Seminare nicht notwendig sind, da das Wissen innerhalb des Vorstandes weitergegeben wird.[251] Da dies aber nur die aktuelle Sachlage widerspiegelt und in Zukunft nicht sichergestellt ist, dass dies ebenfalls der Fall sein wird, besteht auch bei dem Musikverein Brachelen eventuell in den nächsten Jahren Handlungsbedarf. Demnach wird ein Angebot von Informationsveranstaltungen allgemein als sehr sinnvoll von den Vereinen empfunden. Inwieweit eine aktive Beteiligung der Vereine an den Veranstaltungen erfolgt, muss ausprobiert werden. Damit eine Informationsveranstaltung nicht geplant und Experten eingeladen werden, wenn diese nicht von den Vereinen besucht wird, wird im Vorhinein eine Anmeldepflicht der Teilnehmenden erfolgen. Damit ist sichergestellt, dass die investierte Arbeit nicht umsonst ist.

5.1.4 Vereinsmesse

Verfasst von Kreutzer.

Nachdem innerhalb der Best-Practise-Analyse grundsätzlich das Konzept der Vereinsmesse erläutert wurde, wird ermittelt, ob das Konzept der Vereinsmesse in die Handlungsempfehlung der Stadt Hückelhoven aufgenommen werden soll.

Bei einer Umsetzung der Vereinsmesse ist es die Aufgabe der Kommune, diese vorab zu organisieren und sowohl die Vereine als auch die Bürgerinnen und Bürger auf dieses Konzept aufmerksam zu machen, um für die Teilnahme zu werben. Außerdem ist der Standort der Messe festzulegen. Es empfiehlt sich eine städtische Einrichtung, da diese Alternative kostengünstiger als das Anmieten externer Räumlichkeiten ist. Die Hückelhovener Aula steht als städtische Einrichtung zur Verfügung, bietet ausreichend Platz und ist für die Zielgruppen gut erreichbar. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass für die städtische Einrichtung zu dem geplanten Termin nicht bereits anderweitig Mietanfragen bestehen, sodass der Kommune durch die Vereinsmesse keine finanziellen Nachteile durch beispielsweise fehlende Mieteinnahmen entstehen. Bei der Auswahl des Termins ist zu berücksichtigen, dass ein Tag ausgewählt wird, an dem möglichst viele Besucherinnen und Besucher teilnehmen können und nicht

[251] Vgl. Anhang IX.: Frage 14, MBR (S. 240 f.).

beispielsweise beruflich verhindert sind. In der Regel ist daher ein Sonntag geeignet.

Ein weiterer Punkt, der vorab organisiert werden muss, ist die Verpflegung der teilnehmenden Vereine und der Besucherinnen und Besucher. Auch hier ist darauf zu achten, dass für die Stadtverwaltung keine unverhältnismäßig hohen Kosten anfallen. Daher kann ein mobiler Imbisswagen aus dem Stadtgebiet organisiert werden. Zum einen werden die Besucherinnen und Besucher versorgt und können sich dort ohne großen Aufwand verpflegen und zum anderen werden somit lokale Gaststätten unterstützt.

Des Weiteren kann die Kommune durch Werbung auf der Website der Stadt und durch Werbung auf Social Media und durch die Einbindung der Vereine sehr viele Bürgerinnen und Bürger erreichen. Beim Erreichen einer breiten Masse besteht auch eine gute Chance, neue Mitglieder für die Vereine zu finden.

Gegen das Ausrichten einer Vereinsmesse spricht, dass die Vereine in Konkurrenz zueinander stehen, so sieht es beispielsweise der Musikverein Baal.[252] Zudem kann die falsche Zielgruppe angesprochen werden, das heißt, dass nicht die Bürgerinnen und Bürger aus den Dörfern selbst, sondern eher aus dem Stadtzentrum erreicht werden. So sprechen sich die Interviewpartner des Trommler- und Pfeifercorps Brachelen und der Schützenbruderschaft Brachelen für eine Vereinsmesse im Dorf aus.[253]

Außerdem ist eine Vereinsmesse mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden. Die Räumlichkeiten, die Verpflegung und die Organisation erfordern viel Planungsaufwand, für den sich die Vereine teilweise nicht gewappnet fühlen.[254] Zwar kann dies überwiegend, wie oben beschrieben, von der Kommune übernommen werden, jedoch bleibt trotzdem noch Zeitaufwand und Organisation für die Gestaltung des Standes am Verein hängen.

[252] Vgl. Anhang IX.: Frage 26, MBA (246 f.).
[253] Vgl. Anhang XI.: Frage 26, MBR, SBR (S. 246 f.).
[254] Vgl. Anhang XI.: Frage 26, SPBR, SPBA. (S. 246 f.).

Ein weiterer Punkt, der gegen die Ausrichtung einer Vereinsmesse spricht, ist der, dass es nicht für alle Vereinsarten gleich erfolgreich ist, so empfehlen es die Interviewpartner des VfJ Ratheim und des SV Brachelen.[255]

5.1.5 Ferienspiele

Verfasst von Dahlmanns.

Grundsätzlich werden in Hückelhoven in den diesjährigen Sommerferien Ferienspiele von verschiedenen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit aus dem Stadtgebiet Hückelhoven in Zusammenarbeit mit der Stadt Hückelhoven angeboten. Das derzeit bestehende Ferienspielprogramm findet in der Regel für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren statt.[256] In einem Interview mit Frau Neumann, die im Jugendamt der Stadt Hückelhoven in den Bereichen Jugendpflege und Mobile Jugendarbeit tätig ist, wurde deutlich, dass die verschiedenen Träger der Kinder- und Jugendarbeit das inhaltliche Angebot der Ferienspiele gestalten und die Stadtverwaltung Hückelhoven die einzelnen Träger bei Ihrer Umsetzung organisatorisch unterstützt. Beispielsweise übernimmt das Jugendamt die Beantragung der jeweiligen Orte wie zum Beispiel Mehrzweckhallen für die Ferienspiele, erstellt und verteilt Flyer, lädt die Presse ein und organisiert einen Besuch des Bürgermeisters zu Beginn oder zum Abschluss der Ferienspiele. Darüber hinaus unterstützt die Stadtverwaltung die einzelnen Träger auch finanziell, sodass über die Förderrichtlinien der Ferienspiele diese mit sechs Euro pro Tag pro Kind und Betreuer unterstützt werden, sowie einer Aufwandsentschädigung für die ehrenamtliche Leitung von 100 Euro pro Tag und für die einzelnen Betreuer der Ferienspiele jeweils von 20 Euro pro Tag.[257]

Allerdings konnte der Befragung entnommen werden, dass trotz der organisatorischen und finanziellen Unterstützung seitens der Stadtverwaltung sowohl Träger als auch Vereine abgesprungen sind und dadurch die Gruppengrößen der Kinder, welche an den Ferienspielen

[255] Vgl. Interview Vereinsvorstände, Frage 26, SPRA; Interview Vereinsvorstände, Frage 26, SPBR.
[256] Stadt Hückelhoven (o.D.): Flyer der Ferienspiele. S.1.
[257] Vgl. für den gesamten Absatz Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 1 (S. 251).

teilnehmen können, nicht unerheblich reduziert werden mussten. Die Plätze für Teilnehmende an den Ferienspielen sind im Laufe der letzten Jahre nach Angabe von Frau Neumann von über 700 auf circa 350 Plätze gesunken, sodass die Stadtverwaltung jedes Jahr Eltern abweisen muss. Dies zeigt, dass die zu besetzenden Plätze zwar reduziert werden mussten, aber die Nachfrage nicht gleichermaßen gesunken ist. Grund für das Abspringen der einzelnen Träger ist hauptsächlich ein Mangel an Betreuerinnen und Betreuern und Leitungspersonal, da mit dieser Position einige Anforderungen verbunden sind. Die Leitung der Ferienspiele muss eine pädagogische Ausbildung oder einen Trainer- beziehungsweise Übungsleiterschein besitzen. Die einzelnen Betreuerinnen und Betreuer müssen mindestens 16 Jahre alt sein und einen Jugendleiter- oder Übungsleiterschein besitzen.[258]

Die grundlegende Idee, weitere Vereine für die Organisation von Ferienspielen zu gewinnen, wurde seitens der Stadt Hückelhoven bereits versucht umzusetzen. Bei der Jahresplanung, jeweils im November, werden alle Vereine zu einem Informationstreffen seitens der Stadt Hückelhoven eingeladen. Trotz einer Teilnahme von Vereinen an dieser Informationsveranstaltung, wurden seitens dieser Vereine keine Konzepte zur Realisierung von Ferienspielen bei der Stadt Hückelhoven eingereicht.[259]

Durch Aussagen einzelner Vorstandsmitglieder von Vereinen, innerhalb der durch die Projektgruppe geführten Interviews, kann dies ebenfalls auf einen Mangel an Betreuern in den einzelnen Vereinen zurückzuführen sein. Viele Trainer sind in den einzelnen Vereinen ehrenamtlich tätig und müssten für die Realisierung von Ferienspielen privat ein bis zwei Wochen Urlaub bei ihrem jeweiligen Arbeitgeber beantragen, da die Ferienspiele meist im Vormittagsbereich stattfinden und die ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer in dieser Zeit ihrer hauptberuflichen Tätigkeit nachgehen. Aus

[258] Vgl. für den gesamten Absatz Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 2,3 und 7 (S. 251).
[259] Vgl. Anhang X.: E-Mail vom 27.04.2023 mit Frau Neumann Frage 9 (S. 252).

diesem Grund sinkt die Bereitschaft einiger Vereine, die Ferienspiele zu organisieren.[260]

Dieser Problematik kann entgegengewirkt werden, wenn mehrere Vereine sich für die Ferienspiele zusammenfinden und diese gemeinsam gestalten. Die Grundidee hinter diesem Konzept ist, dass von städtischer Seite, je nach Menge der teilnehmenden Vereine, insgesamt ein bis zwei Wochen Ferienspiele pro Hückelhovener Ortsteil organisiert werden. Dabei kümmert die Stadt sich wie bereits zuvor um die organisatorischen Bereiche wie beispielsweise das Beantragen einer Halle und die Bewerbung der Ferienspiele, sowie die Sammlung der einzelnen Anmeldung der teilnehmenden Kinder. Inhaltlich gestalten die einzelnen Vereine tageweise das Programm. Bei dieser Umsetzung organisiert jeder Verein jeweils nur einen Tag der Ferienspiele mit seinem Programm. Am darauffolgenden Tag bekommt dann ein anderer Verein die Möglichkeit diesen zu organisieren. Nach diesem Vorgehen müssen beispielsweise die Trainerinnen und Trainer, sowie die Leiterinnen und Leiter eines Vereines maximal einen Tag Urlaub beantragen, um ehrenamtlich die Ferienspiele zu unterstützen. Trotzdem haben die teilnehmenden Kinder innerhalb der Ferienspiele jeweils gut organisierte und vor allem abwechslungsreiche Tage. An jedem Tag ist es Ihnen möglich, bereits in jungen Jahren verschiedene Vereine und Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren welcher der Bereiche Ihnen Freude bereitet. Auf der anderen Seite bietet dieses Vorgehen den teilnehmenden Vereinen die Möglichkeit, sich bei einer Vielzahl von Kindern und Jugendlichen zu präsentieren und diese nach den Ferienspielen für ihren Verein zu gewinnen. Auf diese Weise können neue Mitglieder generiert werden, welche möglicherweise ohne die Ferienspiele nicht an den jeweiligen Verein herangeführt werden. Damit für die Stadtverwaltung, durch die von städtischer Seite organisierten Ferienspiele, keine unverhältnismäßig hohen Kosten anfallen, sollten für die Verpflegung der Kinder Lunchpakete mit beispielsweise einem Sandwich, einem Apfel, einem Müsliriegel und einer Flasche Wasser zur Verfügung gestellt werden. Diese Art der Verpflegung übersteigt nicht die Kosten, welche wie bereits

[260] Vgl. Anhang VII.: Instrumentalverein Hilfarth Zeile, 375-393 (S. 179); SV Brachelen, Zeile 169-176 (S. 190); Ratheimer Karnevalsgesellschaft, Zeile 158-166 (S. 211); KG „Eierköpp“ Baal, Zeile 245-249 (S. 205).

zu Beginn erwähnt, nach den Förderrichtlinien auch bei einer Organisation von Ferienspielen durch externe Träger anfallen.

5.2 Konkrete Handlungsempfehlungen

Verfasst von Kreutzer.

Die verschiedenen Handlungsempfehlungen wurden vorgestellt und durch die Auswertung der verschiedenen Forschungsmethoden mit verschiedenen Argumenten als mehr oder weniger praktikabel herausgestellt. Im Folgenden wird sich darauf bezogen.

Hierbei wird im Allgemeinen deutlich, dass der Vereinskompass, die Beratungsstelle und Informationsveranstaltungen, die Ferienspiele und die Sportgutscheine überwiegend positive Rückmeldungen erhalten haben, wohingegen die Vereinsmesse eher als negativ betrachtet wird.

Der Vereinskompass ist eine Plattform, die den Vereinen eine Form der Eigendarstellung bietet. Die Vor- und Nachteile dieser Handlungsempfehlung wurden im Projektbericht beschrieben, wobei die Vorteile deutlich überwiegen, weshalb hier eine konkrete Handlungsempfehlung für die Stadt Hückelhoven auszusprechen ist.

Die Beratungsstelle und Informationsveranstaltung wird auch eher positiv angesehen, wobei berüchtigte Zweifel bei den Experteninterviews aufkommen, siehe hierzu 5.1.2. Hier ist ebenfalls eine Handlungsempfehlung für die Stadt Hückelhoven auszusprechen.

Anders sieht es bei der Ausrichtung einer Vereinsmesse aus. Zwar würden viele Bürgerinnen und Bürger erreicht werden und auch die Best-Practice-Analyse ist positiv, jedoch überwiegen die Gegenargumente hier deutlich. Auch die Auswertung der Experteninterviews ergab, dass die Vereinsvertreterinnen und Vertreter die Konzeptidee eher neutral sehen beziehungsweise davon abgeneigt sind. Deswegen ist von einer Handlungsempfehlung für eine Ausrichtung einer Vereinsmesse in der Stadt Hückelhoven abzusehen.

Bei den Ferienspielen ist es hingegen ähnlich wie beim Vereinskompass. Die Vorteile überwiegen deutlich. Die Handlungsempfehlung beschreibt, dass es den Vereinen einfach gemacht werden soll und es beispielsweise auf einzelne Tage aufgeteilt wird, was den Aufwand für die jeweiligen Vereine vermindert und den teilnehmenden Kindern einen Einblick in viele verschiedene Vereine gibt. Auch hier ist der Stadt Hückelhoven eine Handlungsempfehlung auszusprechen.

Sowohl die Best-Practice-Analyse als auch die Auswertung der Experteninterviews ergeben eine positive Resonanz bezüglich der Sportgutscheine. Es überwiegen deutlich die Vorteile und die Informationen aus anderen Kommunen sind vorhanden. Bei der Vorstellung der Konzeptidee Sportgutscheine wurde ausführlich beschrieben, wie die Vorgehensweise dabei aussieht. Allerdings ist bedenklich, dass ein Sportgutschein lediglich für die Sportvereine im Stadtgebiet zählt. Sonstige Vereine werden hierbei nicht betrachtet. Deswegen sollte diese Handlungsempfehlung die Ausweitung auf alle Vereine enthalten, sodass die Kinder sich nicht nur auf einen Sportverein beschränken müssen. Insofern ist auch hier eine Handlungsempfehlung auszusprechen.

Insgesamt sind vier von fünf Konzeptideen Handlungsempfehlungen für die Stadt Hückelhoven, wohingegen nur eine, die Vereinsmesse, nicht in Frage kommt. Dabei ist in Bezug auf die Auswertung der Umfrageergebnisse, der Experteninterviews und der Best-Practice-Analyse der Vereinskompass die favorisierte Handlungsempfehlung. Aber auch die Sportgutscheine, die Ferienspiele und die Beratungsstelle und Informationsveranstaltungen sind in Betracht zu ziehen, nicht zuletzt wegen guter Erfahrungen anderer Kommunen und auch der positiven Rückmeldungen aus den Experteninterviews.

6 Fazit und Ausblick

Verfasst von Kamper/Kreutzer.

Ziel des Projektes war es, die aktuellen Probleme und Herausforderungen des Vereinslebens in Hückelhoven herauszuarbeiten und auf Grundlage der ermittelten Umstände, Konzeption zu entwickeln und darzustellen. Aus diesen Konzeptideen wurden Handlungsempfehlungen an die Stadtverwaltung Hückelhoven erstellt, mit denen die Stadtverwaltung die Vereine im Stadtgebiet entsprechend ihren Bedürfnissen unterstützen kann.

Als Bedürfnisse der verschiedenen Vereine wurden mehrere Aspekte herausgearbeitet. Zum einen besteht ein Bedarf an einer ausreichenden Nachwuchsgewinnung. Zudem wird der Wunsch geäußert, dass eine ausreichende Informationsdarstellung und -weitergabe an relevanten Informationen durch die Stadtverwaltung an die Vereine sichergestellt wird. Diese Informationen wurden durch die Interviews mit den Vereinsvorständen deutlich. Durch diese Weitergabe von Informationen kann eine Gewinnung von neuen Vorstandsmitgliedern gefördert werden und das Vereinsleben kann effektiver und optimiert gestaltet werden. Aus den Ergebnissen der Umfrage lässt sich erkennen, dass die Förderung und Unterstützung der Vereine auch heute noch eine große Bedeutung hat, da ein gutes Vereinsleben aktuell zu den wichtigsten Standortfaktoren bei der Wahl des Wohnortes zählen und 65 Prozent der Teilnehmenden an der Umfrage Mitglieder in mindestens einem Verein sind. Demnach sind sehr viele Menschen im Stadtgebiet Hückelhoven von den Entscheidungen abhängig, welche von und für Vereine getroffen werden, da Vereine heutzutage auch immer noch eine bedeutende Rolle in der Stadt Hückelhoven spielen.

Herausgestellt wurden, wie zuvor vorgestellt, fünf Handlungsempfehlungen an die Stadtverwaltung Hückelhoven. Diese können durch die Stadtverwaltung übernommen, fortgeführt und realisiert werden.

Schwierigkeiten lagen bei dem Projekt an Stellen der Kommunikation mit den verschiedenen Verwaltungen anderer Kommunen oder Kreise vor, da an dieser Stelle häufig eine Mitarbeit zugesichert wurde, welche jedoch

ausgeblieben ist. Zudem konnten mit zwei Vereinen keine Interviews geführt werden, da terminlich seitens der Vereine keine Einigung getroffen werden konnte oder weil die Bereitschaft, ein Interview zu geben, nicht vorlag. Grenzen wurden dem Projekt gesetzt, indem nicht alle gewünschten Problemstellungen der Ortsteile thematisiert werden konnten. Dies hat nicht in den vorgegebenen Rahmen der Projektarbeit gepasst.

Zusammenfassend lässt sich die Projektarbeit sehr positiv reflektieren. Es wurde das gewünschte Ziel, Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, erreicht und es liegt ein Konzept vor, welches es der Stadtverwaltung Hückelhoven ermöglicht, die Vereine im Stadtgebiet zu unterstützen.

D. Literaturverzeichnis

Monografien und Sammelwerke

- Albert, M./Hurrelmann, K./Quenzel, G. (2019): Jugend 2019 – 18. Shell Jugendstudie: Eine Generation meldet sich zu Wort. 1. Auflage, Weinheim: Beltz.
- Buber, R./ Holzmüller, H. (2009): Qualitative Marktforschung. 2. Auflage, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Golinsky, F (2020). Moderne Vereinsorganisation. Vereinsmanagement leicht gemacht. 2. Aufl., Berlin: Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-662-60527-1.
- Gourmelon A., Mroß M., Seidel S.(2020): Management im öffentlichen Sektor - Organisationen steuern - Strukturen schaffen - Prozesse gestalten. 4. vollständig überarbeitete Auflage, rehm Verlag .
- Helfferich, C, (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92076-4.
- Kaiser, R (2021). Qualitative Experteninterviews. Konzeptionelle Grundlagen und praktische Durchführung. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-30255-9.
- Kirchmair, R. (2022). Qualitative Forschungsmethoden. Angewandte Psychologie Kompakt. Berlin: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62761-7.
- Liebold, R. und Trinczek, R. (2009) in: Kühl, S., Strodtholz, P., Taffertshofer, A. Handbuch Methoden der Organisationsforschung. 1. Aufl., S. 32-56, Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91570-8.
- Mau, S./Schöneck, N. (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. 3. Auflage, Wiesbaden: Springer VS.
- Mau, S./Schöneck, N. (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. 3. Auflage, Wiesbaden: Springer VS
- Niederberger, M., Wassermann, S. (2015). Methoden der Experten- und Stakeholdereinbindung in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-01687-6.
- Pein, V. (2020): Social Media Manager: Das Handbuch für Ausbildung und Beruf. 4. Auflage, Bonn: Rheinwerk Verlag.
- Pohl, A. (2017) in: Janus, R., Fuchs, F., Schroeter-Wittke, H. Massen und Masken. Kulturwissenschaftliche und theologische Annäherungen. S. 179-190, Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-16400-3.
- Qualmann, E. (2012): Socialnomics: How Social Media Transforms the Way we live and do busines. 2.Auflage, Hoboken (New Jersey): Wiley.
- Schubert, K./Klein, M. (2018): Das Politik Lexikon. 7. aktual. u. erw. Aufl., Bonn: Dietz.
- Schubert, P., Tahmaz, B. & Krimmer, H. (2023). Erste Befunde des ZiviZ-Survey 2023
  Zivilgesellschaft in Krisenzeiten: Politisch aktiv mit geschwächten Fundamenten. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey_2023_trendbericht.pdf.
- Schmoll, F. (2007): Basiswissen Immobilienwirtschaft. 2. Aufl., Berlin-Schöneberg: GEV.
- Zaynel, N. (2018) in: Scheu, A. M. Auswertung qualitativer Daten. Strategien, Verfahren und Methoden der Interpretation nicht-standardisierter Daten in der Kommunikationswissenschaft. S. 59-68, Wiesbaden: Spinger VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-18405-6.

Zeitschriften

- Gemeinschaft der Gemeinden (2023) Mitteilungen aus St. Brigida Baal. Pfarrblatt der katholischen Pfarrgemeinden der Gemeinschaft der Gemeinden, 16. Jahrgang (2. Ausgabe).
- Hohl, J. (2000). Das qualitative Interview. Z. f. Gesundheitswiss. 8, S. 142–148. Springer. https://doi.org/10.1007/BF02962637.

Internetquellen

- Aachener Zeitung (10.12.2018): 100-jähriges Bestehen in froher Runde gefeiert. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.aachener-zeitung.de/lokales/heinsberg/100-jaehriges-bestehen-in-froher-runde-gefeiert_aid-35030213.
- Anders, F. (08.10.2019): Das leisten Eltern für Schulen. Deutsches Schulportal. Abgerufen am 09.06.2023, von https://deutsches-schulportal.de/schule-im-umfeld/foerdervereine-das-leisten-eltern-fuer-schulen/#:~:text=Eltern%2C%20die%20Mitglied%20in%20einem,bis%20mehr%20als%20100%20Euro.
- ANWALT.DE (o. D.): Die wichtigsten Fakten zum Vereinsrecht. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.anwalt.de/rechtstipps/vereinsrecht.
- Backhaus, A. (17.10.2022): Schmitz: Traditionsbäcker Schmitz aus Kleingladbach muss aufgeben. RP ONLINE. Abgerufen am 02.06.2023, von https://rp-online.de/nrw/staedte/wassenberg/schmitz-baecker-aus-hueckelhoven-muss-betrieb-schliessen_aid-78225243.
- Benedetto – Vereinsmagazin Deutsches Ehrenamt (17.02.2022): Corona Hilfen für Vereine: Auf Antrag Hilfen für gesunde Vereinsfinanzen. Abgerufen am 09.06.2023, von https://benedetto.deutsches-ehrenamt.de/vereinsmagazin/finanzen-im-verein-waehrend-corona-hilfen/.
- Berlin Institut für Partizipation (09.12.2021): Vereine verändern sich. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.bipar.de/vereine-veraendern-sich/.
- Bertelsmann Stiftung (20.10.2022): 2023 fehlen in Deutschland rund 384.000 Kita-Plätze. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2022/oktober/2023-fehlen-in-deutschland-rund-384000-kita-plaetze#link-tab-222603-12.
- Brabeck, J. (07.04.2022): Nicht alle Schützenvereine wollen Frauen aufnehmen. RP ONLINE. Abgerufen am 09.06.2023, von https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/stadtteile/duesseldorf-nicht-alle-schuetzenvereine-wollen-frauen-als-mitglieder_aid-67774427.
- Breuer C., Haase A. (09/2006): Sportvereine und Talentförderung. Abgerufen am 01.06.2023, von https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Sportentwicklungsberichte/Talentfoerderung.pdf?__blob=publicationFile.
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (o. D.): Leitfaden zum Vereinsrecht. Abgerufen am 30.05.2023, von https://www.bmj.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Leitfaden_Vereinsrecht.pdf?__blob=publicationFile&v=16.
- Bundesverband der Vereine und des Ehrenamtes (o. D.): Bewertung und Einschätzung des dritten Sektors der Gesellschaft. Abgerufen am 03.06.2023, von https://bundesverband.bvve.de/wp-content/uploads/2021/08/3ter-Sektor_Final-Web-01082021.pdf.

- Burgwedel (29.05.2013): Drohendes Vereinssterben in Deutschland. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.lifepr.de/pressemitteilung/komserv-gmbh/Drohendes-Vereinssterben-in-Deutschland/boxid/413286.
- Deutsches Ehrenamt (o. D.): Der nicht eingetragene Verein. Abgerufen am 09.06.2023, von https://deutsches-ehrenamt.de/verein-gruenden/der-nicht-eingetragene-verein/.
- Deutsches Ehrenamt (o.D.): Ehrenamt. Abgerufen am 07.06.2023, von https://deutsches-ehrenamt.de/vereinswissen/ehrenamtliche-tatigkeit/.
- Dorfgemeinschaft Sechtem (o. D.): Dorfgemeinschaft. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.sechtem.de/dorfgemeinschaft/.
- Duckwitz, A. (2019): Digitale Meinungsführer. Abgerufen am 07.06.2023, von https://library.fes.de/pdf-files/akademie/15736-20200702.pdf.
- Einbecker Morgenpost (06.05.2019): Vereine sind Rückgrat der Gesellschaft. Abgerufen am 07.06.2023, von https://www.einbecker-morgenpost.de/einbeck/nachricht/vereine-sind-rueckgrat-der-gesellschaft.html .
- engagiert in NRW (o. D.): Was ist die Ehrenamtskarte?. Abgerufen am 08.06.2023, von https://www.engagiert-in-nrw.de/was-ist-die-ehrenamtskarte.
- Fachhochschule Graubünden (o. D.): Best Practice Analyse. Abgerufen am 01.06.2023, von https://blog.fhgr.ch/cheval/wp-content/uploads/sites/8/2021/05/best-practice-analyse.pdf.
- Freunder Maijungen e. V. (o. D.): Wir über uns. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.freunder-maijungen.de/wir-%C3%BCber-uns/.
- Geis, R. (2018): Gesangvereine: Jünger, kleiner, attraktiver. Gießener Allgemeine. Abgerufen am 03.06.2023, von https://www.giessener-allgemeine.de/hessen/gesangvereine-juenger-kleiner-attraktiver-11905621.html.
- Gilleßen, K. (19.08.2019): Star-DJs zu Gast bei der Stoppelfeldfete. RP ONLINE. Abgerufen am 09.06.2023, von https://rp-online.de/nrw/staedte/erkelenz/2500-besucher-bei-stoppelfeldfete-der-kljb-in-erkelenz_aid-45049001.
- Heck C. (23.01.2017): Sportvereine sind doch alle altmodisch und altbacken… oder etwa doch nicht? Abgerufen am 04.06.2023, von https://vereinscheck.de/blog/sportvereine-sind-doch-altmodisch-und-altbacken-oder-etwa-doch-nicht.
- Hollstein, B. (31.03.2017): Empirie des Ehrenamtes. Abgerufen am 08.05.2023, von https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/245597/das-ehrenamt-empirie-und-theorie-des-buergerschaftlichen-engagements/.
- Dr. Hörmann, R. (02.01.2019): Persönliche Haftung von Vereinsorganen. Vereinsrecht.de. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.vereinsrecht.de/persoenliche-haftung-von-vereinsorganen.html.
- Dr. Hörmann, R. (17.01.2019): Die zulässigen Formen der Mitgliedschaft eines Vereins. Abgerufen am 30.05.2023, von https://www.vereinsrecht.de/die-zulaessigen-formen-der-mitgliedschaft-eines-vereins.html
- Janßen, J. (13.03.2015): Die Landjugend: alte Werte, neue Wege. RP ONLINE. Abgerufen am 09.06.2023, von https://rp-online.de/nrw/staedte/geldern/die-landjugend-alte-werte-neue-wege_aid-21623461.
- John, A. (11.02.2023): Money for Muffel. Tagesschau. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/sportgutscheine-101.html.
- Landessportbund Berlin (o. D.): Unterschied Satzung / Ordnungen. Abgerufen am 09.06.2023, von https://lsb-berlin.net/angebote/verbands-und-vereinsberatung/verein-satzung/unterschied-satzung-ordnungen/.
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen (o. D.): Verbundsystem des Sports. Abgerufen am 10.06.2023, von https://www.lsb.nrw/lsb-nrw/verbundsystem-des-sports.
- Landgemeinde Stadt Großbreitenbach (o. D.): Tag der Vereine im Ilm-Kreis. Abgerufen am 16.05.2023, von https://www.lg-

grossbreitenbach.de/veranstaltungen/2255417/2021/10/23/tag-der-vereine-im-ilm-kreis.html.
- Laue, G. (26.05.2018): Junggesellen feiern Kirmes in Rurich mit Königspaar. RP ONLINE. Abgerufen am 09.06.2023, von https://rp-online.de/nrw/staedte/hueckelhoven/junggesellen-feiern-kirmes-in-rurich-mit-koenigspaar_aid-22863727.
- Lohmeier, L. (November 2022): Anteil der Nutzer von Social Media. Abgerufen am 07.06.2023, von https://de.statista.com/statistik/daten/studie/543605/umfrage/verteilung-der-nutzer-von-social-media-plattformen-nach-altersgruppen-in-deutschland/.
- Lohmeier, L. (24.05.2023): Anteil der mehrmals täglichen Nutzer von ausgewählten sozialen Netzwerken nach Altersgruppen weltweit im Jahr 2016. Statista. Abgerufen am 09.06.2023, von https://de.statista.com/statistik/daten/studie/680253/umfrage/mehrmals-taegliche-nutzung-von-sozialen-netzwerken-nach-altersgruppen/.
- Macht, V. (17.10.2022): Führungstrio für die Frauengemeinschaft. Merkur.de. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.merkur.de/lokales/erding/moosinning-ort377228/eichenried-fuehrungstrio-fuer-die-frauengemeinschaft-91854477.html.
- Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfalen (o. D.a)a: Gemeinsames Registerportal der Länder – aktuelle Nutzungsordnung. Abgerufen am 03.06.2023, von https://www.handelsregister.de/rp_web/information.xhtml
- Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfalen (o. D.)b: Gemeinsames Registerportal der Länder – Suchfunktion: Schlagwort „Feuerwehr“; Niederlassung / Sitz: „Hückelhoven“. Abgerufen am 03.06.2023, von https://www.handelsregister.de/rp_web/normalesuche.xhtml
- Musikverein Freisinn Baal (o. D.): Unser Vorstand. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.freisinn-baal.de/ueber-uns/vorstand/.
- Neue Westfälische (23.05.2022): Kleinenbergs König setzt Familientradition fort. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.nw.de/lokal/kreis_paderborn/lichtenau/23270204_Kleinenbergs-Koenig-setzt-Familientradition-fort.html.
- NPO Experten (09.03.2018): Welche Formen der Vereinsmitgliedschaft gibt es? Abgerufen am 30.05.2023, von https://npo-experten.de/de/npo-wissen/mitgliedschaft/formen-der-vereinsmitgliedschaft/.
- Owayo Magazin (o.D.): Mitgliederwerbung. Abgerufen am 05.06.2023, von https://www.owayo.de/magazin/neue-vereinsmitglieder-finden-de.htm.
- Pasvantis, C. (14.09.2022): Metzgerei Rösken muss in Baal die Reißleine ziehen. RP ONLINE. Abgerufen am 09.06.2023, von https://rp-online.de/nrw/staedte/erkelenz/hohe-kosten-und-personalmangel-metzgerei-roesken-schliesst-in-hueckelhoven-baal-eine-filiale_aid-76727761.
- Paulsen, H. (18.05.2021): Ehrenamt: Wie gelingt die Einbindung neuer Mitarbeiter*innen. Fußball-Verband Mittelrhein. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.fvm.de/news/uebersicht/detailseite/ehrenamt-wie-gelingt-die-einbindung-neuer-mitarbeiterinnen/.
- Peeters, J. (16.10.2017): Miteinander ist füreinander – Warum Vereine so wichtig sind. startnext.com. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.startnext.com/verein-3-0/blog/beitrag/miteinander-ist-fuereinander-warum-vereine-so-wichtig-sind-p73331.html.
- Persona Institut (o. D.): Generation Babyboomer. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.persona-institut.de/babyboomer/.
- Pfadfinderstamm Cherusker e. V. (o. D.): Pfadfinderei verbindet Menschen weltweit. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.pfadfinder-cherusker.de/pfadfinder/was-sind-pfadfinder-was-machen-pfadfinder.
- Rheinische Post (10.05.2018): 88 Einsätze: Ratheimer Löscheinheit zieht Bilanz. RP ONLINE. Abgerufen am 09.06.2023, von https://rp-

online.de/nrw/staedte/hueckelhoven/88-einsaetze-ratheimer-loescheinheit-zieht-bilanz_aid-22557217.
- Rurtal-Korbmacher (o. D.): Über unseren historischen Verein. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.rurtal-korbmacher.de/ueber-uns.
- Schmidt H. (26.01.2023): Stress am Arbeitsplatz- Zeit zum Umdenken. Abgerufen am 03.06.2023, von https://www.hrjournal.de/stress-am-arbeitsplatz-zeit-zum-umdenken/.
- Schuldei, N. (27.06.2012): Feuerwehrmann Florian Just nimmt am Köln-Turm-Treppenlauf teil. Aachener Zeitung. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.aachener-zeitung.de/allgemeines/feuerwehrmann-florian-just-nimmt-am-koeln-turm-treppenlauf-teil_aid-26621085.
- Schützenverein Otter (o. D.): Was ist ein Spielmannszug?. Abgerufen am 09.06.2023, von https://sv-otter.de/was-ist-ein-spielmannszug/.
- Senger, F. (29.07.2021): Fragenkatalog Vereinsförderung. Abgerufen am 27.04.2023, von https://www.steuerzahler.de/beitraegekommunalkompass/news/fragenkatalog-zu-kommunaler-vereinsfoerderung/?L=0&cHash=5e25ab3b1ed299839c3737eb53b80c3d.
- Shell Jugendstudie (2019): 18. Shell Jugendstudie - Familie, Werte, Religion. Abgerufen am 01.06.2023, von https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie/alle-schaubilder-und-grafiken.html.
- Sportplatzwelt (19.05.2021): Integration und Inklusion: Soziale Verantwortung im Verein. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.sportplatzwelt.de/news/26826/integration-und-inklusion-soziale-verantwortung-im-verein.
- Stadt Hückelhoven (2022): 45.000 Besucher beim Haldenzauber. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/aus-dem-rathaus/45-000-besucher-beim-haldenzauber/.
- Stadt Hückelhoven (o. D.) : Daten und Fakten. Abgerufen am 01.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/hueckelhoven-portrait/daten-und-fakten/.
- Stadt Hückelhoven (2023) Die Transformation der Innenstadt muss zur Chefsache erklärt werden. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/aus-dem-rathaus/die-transformation-der-innenstadt-muss-zur-chefsache-erklaert-werden/.
- Stadt Hückelhoven (o.D.): Flyer der Ferienspiele. Abgerufen am 05.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/site/uploads/2021/05/Ferienspiele_Flyer_2023.pdf.
- Stadt Hückelhoven (o. D.): Geschichte. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/hueckelhoven-portrait/geschichte/.
- Stadt Hückelhoven (o. D.): Gewerbe- und Industriegebiet Hückelhoven-Baal. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/einrichtungen/gewerbe-und-industriegebiet-hueckelhoven-baal/.
- Stadt Hückelhoven (o. D.): Gewerbeflächen. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/wirtschaft/gewerbeflaechen/.
- Stadt Hückelhoven (o. D.): Gewerbepark Rheinstraße. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/einrichtungen/gewerbepark-rheinstrasse/.
- Stadt Hückelhoven (2023): Höhner kommen zur Eröffnung Schacht-Hof. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/termin/hoehner-kommen-zur-eroeffnung-schacht-hof/.
- Stadt Hückelhoven (o. D.) Industriepark Rurtal. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/einrichtungen/industriepark-rurtal/.
- Stadt Hückelhoven (o. D.): Integrationsrat. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/buergerservice/integrationsrat/.
- Stadt Hückelhoven (o. D.): Stadtmarketing. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.hueckelhoven.de/wirtschaft/stadtmarketing/.
- Stadtsportbund Oldenburg e.V. (o.D.): Vereinskompass. Abgerufen am 05.06.2023, von https://www.vereinskompass.de .

- Stadtsportverband Hückelhoven (o. D.): Aufgaben des Stadtsportverbandes. Abgerufan am 10.06.2023, von https://stadtsportverband-hueckelhoven.kurabu.com/de/categories/aufgaben-des-stadtsportverbandes.
- Statista Research Department (21.04.2023): Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland bis 2022. Statista. Abgerufen am 09.06.2023, von https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37880/umfrage/geldvermoegen-der-privathaushalte-in-deutschland/.
- Statistisches Bundesamt (27.03.2023): Das erste Kind kommt immer später. DESTATIS. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Bevoelkerung/Alter-bei-Geburt.html#:~:text=In%20Deutschland%20stieg%20das%20Durchschnittsalter,%3A%2030%2C1%20Jahre.
- Statistisches Bundesamt (17.01.2023): Inflationsrate im Jahr 2022 bei 7,9 %. DESTATIS. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_022_611.html.
- Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur (o. D.): Zeche Sophia-Jacoba. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.industriedenkmal-stiftung.de/denkmale/zeche-sophia-jacoba.
- Turulski, A. (11.05.2023): Frauen in der Feuerwehr in Deutschland. Statista. Abgerufen am 09.06.2023, von https://de.statista.com/statistik/daten/studie/756851/umfrage/frauen-in-der-feuerwehr-in-deutschland/#:~:text=Die%20Statistik%20zeigt%20die%20Anzahl,von%20rund%2010%2C5%20Prozent.
- Vereins- und Stiftungszentrum e.V. (31.05.2022): Pflichten des Vereinsvorstandes. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.vereine-stiftungen.de/ratgeber/pflichten-des-vereinsvorstandes.
- Von Bleichert, J. (22.08.2022): Domainkosten. Abgerufen am 06.06.2023, von https://www.experte.de/domains/domain-kosten.
- Wegweiser Bürgergesellschaft (o. D.): Zusammensetzung des Vorstandes. Abgerufen am 06.09.2023, von https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/arbeit-im-verein/rechtsgrundlagen/vereinsorgane/vorstand/zusammensetzung-des-vorstandes#:~:text=%C3%9Cblicherweise%20setzt%20sich%20der%20Vorstand,einem%20erweiterten%20Vorstand%20ber%C3%BCcksichtigt%20werden.
- Wibbeke, M. (27.11.2022): So läuft der Ausbau der Fernwärme. RP ONLINE. Abgerufen am 09.06.2023, von https://rp-online.de/nrw/staedte/hueckelhoven/so-laeuft-der-ausbau-der-fernwaerme-in-hueckelhoven_aid-80521627.
- Wiese, P./ Neumann, T. (Dezember 2020): Förderrichtlinie Kinder- und Jugendarbeit. Abgerufen am 05.06.2023, von https://ucarecdn.com/183a39b0-d84e-4345-b12f-8e5fc5840807/Foerderrichtlinien-Kinder-und-Jugendarbeit-Hueckelhoven-2021_2.pdf.
- WISO MeinVerein (15.02.2017): Das sind die entscheidenden Vorteile eines eingetragenen Vereins. Abgerufen am 09.06.2023, von https://www.buhl.de/meinverein/blog/vereinsleben/die-entscheidenden-vorteile-eines-eingetragenen-vereins/.
- Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (2008): Bedeutung der Vereine, Vereinskooperation (Netzwerke) für die demokratische Grundordnung. Abgerufen am 02.06.2023, von https://www.bundestag.de/resource/blob/411746/6a24f717e2bad584bc800d28f638a002/WD-1-052-08-pdf-data.pdf.
- Ziebach, M./Kott, K./Geisler, S./Behrends, S. (10.03.2021): Internetnutzung. Abgerufen am 07.06.2023, von https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/datenreport-2021/private-haushalte-einkommen-und-konsum/329906/internetnutzung/.

Sonstige Quellen

- Duden: Vereinsmeierei. Abgerufen am 03.06.2023, von https://www.duden.de/rechtschreibung/Vereinsmeierei.
- Institut für Demoskopie Allensbach (September 2019): Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Familienpolitik. (Bericht im Rahmen der demoskopischen Begleitforschung des BMFSFJ) Abgerufen von https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/IfD/sonstige_pdfs/Rahmenbedingungen_Bericht.pdf.
- Mäßig, S. (2012): Die Standortfaktoren von Wohnimmobilien und deren Einfluss auf die Vermeidbarkeit dieser (Bachelorarbeit, Immobilien und Facilities Management). Abgerufen von https://monami.hs-mittweida.de/frontdoor/deliver/index/docId/1902/file/Bachelor_MaessigII.pdf.
- Vorlesung im Modul Personalmanagement im dritten Semester an der HSPV NRW mit Frau Dr. K. Schreiber.

HSPVNRW

Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung
Nordrhein-Westfalen

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe und außer den im Quellen- und Literaturverzeichnis sowie in den Anmerkungen genannten Hilfsmitteln keine weiteren benutzt habe. Alle Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, habe ich unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Dies trifft insbesondere auch auf Informationen aus dem Internet zu.

Gleichzeitig erkläre ich, dass weder diese Arbeit – in dieser oder einer inhaltlich äquivalenten Form – noch Teile daraus von mir oder einer anderen Person als Studienleistung an anderer Stelle vorgelegt oder veröffentlicht wurde. Mir ist insofern bekannt, dass es sich bei der Abgabe eines Plagiats um ein schweres akademisches Fehlverhalten handelt.

Der Umfang der Arbeit (Haupttext inkl. Fußnoten, ohne Deckblatt, Inhaltsübersicht, Verzeichnisse etc.) beträgt insgesamt

30.999 Wörter.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

☒ Ich versichere, dass ich bei der Erstellung der Arbeit keine Quellen verwendet habe, die als „Verschlusssache – Nur für den Dienstgebrauch" eingestuft sind.

☐ Ich habe bei der Erstellung der Arbeit Quellen verwendet, die als "Verschlusssache – Nur für den Dienstgebrauch" eingestuft sind. Mir ist bekannt, dass meine Arbeit daher ebenfalls als "Verschlusssache – Nur für den Dienstgebrauch" einzustufen ist. Ich verpflichte mich ausdrücklich, die Arbeit verschlossen aufzubewahren und unbefugten Personen nicht zugänglich zu machen. Mir ist bekannt, dass eine Veröffentlichung der Arbeit ausgeschlossen ist und die Arbeit bei der Einschreibung in einer anderen Hochschule nicht vorgelegt werden kann.

Coenen, Jacob

Dahlmanns, Jenny

Hurtz, Corinna

Kamper, Julia

Kreutzer, Thomas

Schiffers, Anna

Weitz, Tim

F. Anhang

I.	Fragenkatalog Umfrage an die Bevölkerung	126
II.	Fragebogen Umfrage an die Bevölkerung	128
III.	Auswertungstabelle Umfrageergebnisse	133
IV.	Erläuterung zur Auswertung der Umfrage	150
V.	Leitfaden Experteninterviews Vereinsvorstände	156
VI.	Begründung zu Fragen des Leitfadens	158
VII.	Niederschriften der Interviews mit Vereinsvorständen	161
VIII.	Einverständniserklärungen der interviewten Personen	221
IX.	Übersichtstabelle: Transkription der Interviews mit Vereinsvorständen	134
X.	Niederschriften der Interviews mit der Stadt Hückelhoven	249
XI.	Begründung zu Fragen der Interviews mit der Stadt Hückelhoven	263
XII.	Einverständniserklärungen der interviewten Personen	267
XIII.	Befragungen im Rahmen der Best-Practice-Analyse	273
XIV.	Begründungen der Fragen im Rahmen der Best-Practice-Analyse	288
XV.	Einverständniserklärungen der befragten Personen	292
XVI.	Broschüre Sport4Kids Olpe	297
XVII.	Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven	325
XVIII.	Aufschlüsselung aktiver Vereine im Stadtgebiet	330
XIX.	Leitbild Hückelhoven 2030	331
XX.	Auskunft Jugendamt Hückelhoven zu Rückgang beim Angebot der Ferienspiele	348

I. Fragenkatalog Umfrage an die Bevölkerung

Übersicht der durchgeführten Umfrage zum Dorfleben

Die Umfrage wurde betitelt als „Umfrage zur Entwicklung des Dorflebens“ und enthielt die anschließende Erklärung: „Im Zuge einer Projektarbeit untersuchen die Studierenden der Stadtverwaltung Hückelhoven die Entwicklung des Zusammenlebens in den Hückelhovener Ortsteilen: Hierbei wird der Fokus insbesondere auf die Bedeutung der Vereine gelegt. Mit dieser Umfrage sollen sie aktuelle Relevanz und allgemeine Attraktivität von Vereinen ermittelt werden.

Frage Nr.:	Frage	Antwortoptionen
1	Bitte geben Sie Ihr Alter an	Unter 15; 15-18; 19-25; 26-35; 36-45; 46-55; 56-65; 66+
2	Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an	männlich; weiblich; divers; keine Angabe
3	Wohnen Sie im Stadtgebiet Hückelhoven?	ja; nein
4 a)	In welchem Stadtteil wohnen Sie?	Altmyhl; Baal; Brachelen; Doveren; Hilfarth; Hückelhoven; Kleingladbach; Millich; Ratheim; Rurich; Schaufenberg
4 b)	Wohnen Sie in einem Stadtzentrum oder einer Ortschaft	Stadtzentrum; Ortschaft
5	Wie lange wohnen Sie schon in Ihrem Ortsteil?	Ich bin innerhalb der letzten 5 Jahre zugezogen; Ich bin vor mehr als 5 Jahren zugezogen; Ich wohne bereits mein ganzes Leben in diesem Ortsteil, meine Familie ist jedoch zugezogen; Meine Familie wohnt bereits seit mehr als einer Generation in diesem Ortsteil
6	Welche der folgenden Aspekte sind Ihnen an Ihrem Wohnort am wichtigsten? (bis zu 3 wählen)	Infrastruktur (Glasfaser, Fernwärme, etc.); Verkehrsanbindung (Parkplätze; Autobahnen, ÖPNV); Nähe zur Arbeitsstätte; Einkaufsmöglichkeiten; Bildungsmöglichkeiten (Kita, Schule, Hochschule); Kultur (Museen, Veranstaltungen); Vereinsleben; Gastronomie; Freunde und Familie; Naherholung (Parks, Wälder, Seen); Religionsstätten
7	Sind Sie aktuell Mitglied eines Vereins?	Nein, ich war noch nie Mitglied in einem Verein; Nein, aber ich war schon einmal Mitglied in einem Verein; Ja, ich bin Mitglied in einem Verein; Ja, ich bin Mitglied in mehreren Vereinen
8	Welchem Verein oder welchen Vereinen gehören Sie an? (Mehrfachantwort möglich)	Sportverein; Musikverein; Karnevalsverein; Schützenverein; Tierzuchtverein; Gemeinnütziger Verein (Feuerwehr, Rotes Kreuz, …); Kultur-/Heimatverein; Förderverein; Sonstiges (Freitextfeld)
9	In welchen Bereichen des Vereins würden Sie sich Veränderungen wünschen?	Mehr Beteiligung an Vereinsaktivitäten; Mehr Mitbestimmung durch die Mitglieder; Mehr Aktivitäten auch außerhalb des Vereins (Tag der offenen Tür, Dorffeste, …), Mehr finanziellen

		Spielraum; Ich bin komplett zufrieden mit meinem Verein; Sonstiges (Freitext)
10	Was hält Sie davon ab, einem Verein beizutreten?	Mitgliedsbeiträge; Keine Zeit; Eigene Interessen sind nicht vertreten; Sorge, keinen Anschluss zu finden; Sonstiges (Freitext)
11	Was könnte Sie dazu bewegen einem Verein beizutreten?	Freitextfeld

Umfrage zur Entwicklung des Ortslebens

Im Zuge einer Projektarbeit untersuchen die Studierenden der Stadtverwaltung Hückelhoven die Entwicklung des Zusammenlebens in den Hückelhovener Ortsteilen. Hierbei wird der Fokus insbesondere auf die Bedeutung der Vereine gelegt. Mit dieser Umfrage sollen die aktuelle Relevanz und allgemeine Attraktivität von Vereinen ermittelt werden.

* Erforderlich

1. Bitte geben Sie Ihr Alter an *

- ◯ Unter 15
- ◯ 15-18
- ◯ 19-25
- ◯ 26-35
- ◯ 36-45
- ◯ 46-55
- ◯ 56-65
- ◯ 66+

2. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an *

- ◯ männlich
- ◯ weiblich
- ◯ divers
- ◯ keine Angabe

3. Wohnen Sie im Stadtgebiet Hückelhoven? *

- ◯ ja
- ◯ nein

4. In welchem Stadtteil wohnen Sie? *

- ◯ Altmyhl
- ◯ Baal
- ◯ Brachelen
- ◯ Doveren
- ◯ Hilfarth
- ◯ Hückelhoven
- ◯ Kleingladbach
- ◯ Millich
- ◯ Ratheim
- ◯ Rurich
- ◯ Schaufenberg

5. Wie lange wohnen Sie schon in Ihrem Ortsteil? *

- ◯ Ich bin innerhalb der letzten 5 Jahre zugezogen
- ◯ Ich bin vor mehr als 5 Jahren zugezogen
- ◯ Ich wohne bereits mein ganzes Leben in diesem Ortsteil, meine Familie ist jedoch zugezogen
- ◯ Meine Familie wohnt bereits seit mehr als einer Generation in diesem Ortsteil

6. Wohnen Sie in einem Stadtzentrum oder einer Ortschaft? *

- ◯ Stadtzentrum
- ◯ Ortschaft

7. Welche der folgenden Aspekte sind Ihnen an Ihrem Wohnort am wichtigsten? (bis zu 3 wählen) *

- ☐ Infrastruktur (Glasfaser, Fernwärme, etc.)
- ☐ Verkehrsanbindung (Parkplätze, Autobahnen, ÖPNV)
- ☐ Nähe zur Arbeitstätte
- ☐ Einkaufsmöglichkeiten
- ☐ Bildungsmöglichkeiten (Kita, Schule, Hochschule)
- ☐ Kultur (Museen, Veranstaltungen)
- ☐ Vereinsleben
- ☐ Gastronomie
- ☐ Freunde und Familie
- ☐ Naherholung (Parks, Wälder, Seen)
- ☐ Religionsstätten

8. Sind Sie aktuell Mitglied eines Vereins? *

- ◯ Nein, ich war noch nie Mitglied in einem Verein
- ◯ Nein, aber ich war schon einmal Mitglied in einem Verein
- ◯ Ja, ich bin Mitglied in einem Verein
- ◯ Ja, ich bin Mitglied in mehreren Vereinen

9. Welchem Verein oder welchen Vereinen gehören Sie an? (Mehrfachantwort möglich) *

- [ ] Sportverein
- [ ] Musikverein
- [ ] Karnevalsverein
- [ ] Schützenverein
- [ ] Tierzuchtverein
- [ ] Gemeinnütziger Verein (Feuerwehr, Rotes Kreuz, ...)
- [ ] Kultur-/Heimatverein
- [ ] Förderverein
- [ ]

Sonstiges

10. In welchen Bereichen des Vereins würden Sie sich Veränderungen wünschen? *

- [ ] Mehr Beteiligung an Vereinsaktivitäten
- [ ] Mehr Mitbestimmung durch die Mitglieder
- [ ] Mehr Aktivitäten auch außerhalb des Vereins (Tag der offenen Tür, Dorffeste, ...)
- [ ] Mehr finanziellen Spielraum
- [ ] Ich bin komplett zufrieden mit meinem Verein
- [ ]

Sonstiges

11. Was hält Sie davon ab, einem Verein beizutreten? *

- ◯ Mitgliedsbeiträge
- ◯ Keine Zeit
- ◯ Eigene Interessen sind nicht vertreten
- ◯ Sorge, keinen Anschluss zu finden
- ◯ Sonstiges

12. Was könnte Sie dazu bewegen einem Verein beizutreten?

Dieser Inhalt wurde von Microsoft weder erstellt noch gebilligt. Die von Ihnen übermittelten Daten werden an den Formulareigentümer gesendet.

Microsoft Forms

III. Auswertungstabelle Umfrageergebnisse

ID	Alter	Geschlecht	Einheimisch	Ortsteil	Stadt/Dorf	Wohndauer	Infrastruktur	Verkehr	Arbeitsplatz	Einkauf	Bildung	Kultur	Vereine	Gastro	Freunde/Familie	Naherholung	Religion	Vereinsmitglied	Sportverein	Musikverein	Karnevalsverein	Schützenverein	Tierzuchtverein	Gemeinnütziger Verein	Kultur-/Heimatverein	Förderverein	Sonstige	Mehr Beteiligung	Mehr Mitbestimmung	Mehr Aktivitäten	Finanzieller Spielraum	Komplett zufrieden	Sonstige	Mitgliedsbeiträge	Keine Zeit	Interessen nicht vertreten	Kein Anschluss	Sonstige	Nichts	Mehr Zeit	Freunde	Geringere Beiträge	Sonstige
7	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen									X			Mehrere Vereine	X			X										X											
8	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre	X		X						X			Nicht mehr																			X				X		
9	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen							X		X	X		Mehrere Vereine	X		X							X															
10	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen									X	X		Ein Verein	X													X										
11	19-25	männlich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre	X											Ein Verein	X													X										
12	19-25	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X														X									
13	26-35	männlich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation			X				X		X			Mehrere Vereine			X	X		X		X							X									
14	36-45	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen			X	X	X							Mehrere Vereine			X	X						X	X														
15	26-35	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen				X			X		X			Mehrere Vereine	X		X			X				X		X	X												
16	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre		X	X						X			Ein Verein			X								X														
18	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	über 5 Jahre		X			X		X					Ein Verein			X									X	X												
19	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre												Ein Verein			X									X													
20	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre		X		X					X			Ein Verein			X							X															
21	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen					X				X	X		Ein Verein	X		X												X									
22	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre		X		X					X			Nicht mehr																		X						
23	46-55	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen				X	X				X			Nicht mehr																	X							X
24	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Ein Verein			X								X													
25	15-18	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation		X	X						X			Ein Verein			X									X												
26	46-55	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X					X		X			Mehrere Vereine	X			X			X			X				X										
27	36-45	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X		X	X						X														
28	19-25	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen							X		X	X		Mehrere Vereine				X		X	X			X														
29	26-35	männlich	ja	Ratheim		unter 5 Jahre				X			X		X			Mehrere Vereine	X		X			X				X		X	X		X								
30	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre		X	X		X							Ein Verein			X							X														
31	46-55	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre		X	X		X							Noch nie																		X				X		
32	36-45	weiblich	ja	Baal		unter 5 Jahre												Noch nie																		X						
33	46-55	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre		X							X			Ein Verein		X														X							
34	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X			X								X												
35	19-25	männlich	ja	Hückelhoven		unter 5 Jahre	X		X				X					Mehrere Vereine						X		X		X			X		X									
36	26-35	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre		X			X					X		Mehrere Vereine	X						X	X						X									
37	36-45	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen	X		X				X					Mehrere Vereine	X							X		X	X	X	X										
38	26-35	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre				X		X			X			Ein Verein												X											
39	46-55	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen									X			Nicht mehr																		X						
40	19-25	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen							X		X	X		Mehrere Vereine				X											X									
41	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen					X		X		X			Mehrere Vereine	X		X												X									
42	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre			X	X					X			Noch nie																		X						
43	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre		X		X					X			Nicht mehr																		X					X	
44	26-35	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen		X	X						X			Ein Verein	X													X										
45	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen					X				X	X		Mehrere Vereine	X			X						X	X		X											
46	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	seit 1 Generation												Ein Verein			X									X												
47	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen												Ein Verein	X												X											
48	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation							X		X	X		Mehrere Vereine	X		X										X												

49	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen			X				X		X			Ein Verein			X											X											
50	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen												Nicht mehr																				X	X				
51	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Ein Verein	X									X			X												
52	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Noch nie																			X						
53	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre				X					X	X		Mehrere Vereine		X		X						X		X													
54	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre												Nicht mehr																			X				X		
55	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen	X	X	X									Nicht mehr																	X								
56	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X					X		X			Mehrere Vereine	X		X							X	X														
57	66+	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre												Ein Verein	X										X														
58	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation												Mehrere Vereine	X		X	X										X											
59	26-35	männlich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation												Nicht mehr																	X								
60	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X											X		X											
61	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Noch nie																		X							
62	26-35	männlich	nein		Stadtzentrum	über 5 Jahre	X	X	X									Ein Verein						X							X												
63	19-25	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen		X					X	X				Ein Verein			X							X	X														
64	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation									X			Mehrere Vereine		X					X							X											
65	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen							X		X	X		Ein Verein							X						X												
66	26-35	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre												Noch nie																		X							
67	19-25	männlich	ja	Doveren		mehrere Generationen	X						X		X			Ein Verein	X												X												
68	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre		X	X		X							Ein Verein						X						X													
69	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen		X	X						X			Ein Verein	X													X											
70	36-45	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre									X	X		Noch nie																		X							X
71	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre												Mehrere Vereine	X	X	X											X											
72	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre												Noch nie																	X								
73	36-45	männlich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre												Ein Verein						X							X												
74	56-65	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre		X		X						X		Nicht mehr																		X							
75	19-25	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre	X	X			X							Nicht mehr																X								X	
76	26-35	männlich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre	X	X	X									Ein Verein		X						X			X	X													
77	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Ein Verein	X							X					X												
78	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Ein Verein	X											X	X												
80	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen							X		X			Mehrere Vereine		X					X			X		X	X												
81	36-45	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre					X				X	X		Mehrere Vereine	X		X					X		X															
82	36-45	männlich	ja	Baal		über 5 Jahre			X	X						X		Mehrere Vereine	X							X						X											
83	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X					X		X			Mehrere Vereine	X	X		X			X			X															
84	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen							X	X	X			Mehrere Vereine	X						X						X												
85	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Ein Verein	X													X											
86	46-55	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen	X	X								X		Mehrere Vereine	X					X							X												
87	Unter 15	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation		X		X	X							Nicht mehr																			X						X
88	36-45	männlich	ja	Baal		über 5 Jahre												Mehrere Vereine						X		X						X											
89	26-35	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre		X	X	X								Mehrere Vereine	X	X												X											
90	56-65	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre		X			X		X					Ein Verein	X													X											
91	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X	X											X												
92	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation			X						X	X		Nicht mehr																	X								
93	19-25	männlich	ja	Kleingladbach		über 5 Jahre												Nicht mehr																	X								
94	56-65	männlich	ja	Baal		über 5 Jahre	X			X						X		Ein Verein			X								X	X													
95	19-25	männlich	ja	Baal		über 5 Jahre		X		X						X		Noch nie																	X				X				
96	19-25	männlich	ja	Rurich		mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X		X	X		X		X						X											
97	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Nicht mehr																	X								
98	26-35	weiblich	ja	Brachelen		mehrere Generationen				X				X	X			Ein Verein			X							X															

99	15-18	weiblich	ja	Baal		seit 1 Generation								X	X	X		Noch nie																			X						
100	26-35	weiblich	nein		Stadtzentrum	über 5 Jahre												Noch nie																	X					X			
101	19-25	männlich	ja	Baal		seit 1 Generation	X	X					X					Mehrere Vereine	X					X	X			X		X	X												
102	26-35	männlich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre			X					X	X			Nicht mehr																	X								
103	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen				X			X		X			Ein Verein	X		X											X											
104	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre												Mehrere Vereine							X			X															
105	19-25	männlich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre												Ein Verein	X													X											
106	26-35	männlich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre												Noch nie																	X								
107	36-45	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre												Mehrere Vereine	X					X		X		X		X		X											
108	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X							X	X		Noch nie																		X							
109	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X					X		X			Ein Verein	X												X												
110	26-35	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre												Nicht mehr																	X								
111	26-35	weiblich	ja	Hückelhoven		unter 5 Jahre												Ein Verein	X													X											
112	19-25	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen							X		X			Mehrere Vereine				X			X						X												
113	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen									X			Ein Verein			X										X												
114	56-65	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen												Ein Verein	X													X											
115	36-45	männlich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre	X	X		X								Ein Verein	X											X													
116	36-45	weiblich	ja	Rurich		über 5 Jahre				X					X			Nicht mehr																			X						
117	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation		X			X				X			Nicht mehr																	X								
118	36-45	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen				X				X	X			Mehrere Vereine	X						X								X										
119	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen		X							X	X		Ein Verein	X													X											
120	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation			X						X	X		Ein Verein	X													X											
121	36-45	weiblich	ja	Ratheim		unter 5 Jahre												Noch nie																	X								
122	46-55	männlich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre	X	X		X								Nicht mehr																	X								X
123	36-45	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen												Ein Verein	X									X			X												
124	36-45	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen			X	X					X			Ein Verein			X							X			X												
125	19-25	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen	X	X							X			Ein Verein	X										X														
126	46-55	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre			X	X					X			Mehrere Vereine	X						X	X		X		X													
127	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen							X		X			Ein Verein	X											X	X												
128	26-35	männlich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation												Ein Verein	X									X			X												
129	26-35	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X							X						X											
130	46-55	weiblich	ja	Baal		unter 5 Jahre												Nicht mehr																	X								
131	56-65	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen	X	X		X								Nicht mehr																	X				X				
132	36-45	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre									X			Nicht mehr																		X							X
133	46-55	männlich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre	X			X						X		Mehrere Vereine	X													X											
134	15-18	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X	X	X								Ein Verein	X											X													
135	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen							X		X	X		Mehrere Vereine	X			X						X		X													
136	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation												Nicht mehr																	X								
137	36-45	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre		X							X	X		Nicht mehr																	X								X
138	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	seit 1 Generation		X	X	X								Noch nie																	X								
139	36-45	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre									X			Mehrere Vereine								X						X											
140	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	seit 1 Generation		X	X							X		Noch nie																		X							
141	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen					X		X		X			Ein Verein	X													X											
142	26-35	keine Angab	ja	Ratheim		mehrere Generationen												Nicht mehr																	X								
143	26-35	weiblich	ja	Ratheim		unter 5 Jahre					X				X	X		Noch nie																X									
144	46-55	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen				X					X	X		Nicht mehr																	X								
145	36-45	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre	X	X	X									Nicht mehr																		X							
146	66+	männlich	ja	Baal		seit 1 Generation												Nicht mehr																									X
147	56-65	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen			X	X					X			Nicht mehr																	X			X	X				

148	46-55	weiblich	nein		Stadtzentrum	über 5 Jahre												Nicht mehr																	X								
149	36-45	weiblich	ja	Hilfarth		über 5 Jahre												Mehrere Vereine	X	X						X					X												
150	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X		X					X			Nicht mehr																	X				X				
151	26-35	männlich	ja	Doveren		mehrere Generationen	X	X			X							Ein Verein						X								X											
152	36-45	männlich	ja	Doveren		über 5 Jahre		X		X								Ein Verein				X				X				X		X											
153	36-45	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen				X	X				X			Nicht mehr																			X						
154	46-55	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre			X						X	X		Nicht mehr																	X								
155	46-55	weiblich	ja	Brachelen		über 5 Jahre		X			X					X		Noch nie																			X						
156	56-65	weiblich	ja	Ratheim		seit 1 Generation				X					X			Nicht mehr																		X							
157	56-65	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre												Mehrere Vereine		X						X		X															
158	46-55	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen				X				X	X			Nicht mehr																		X							X
159	26-35	weiblich	ja	Millich		unter 5 Jahre												Nicht mehr																			X						
160	26-35	männlich	ja	Baal		seit 1 Generation												Ein Verein						X						X	X												
161	56-65	weiblich	ja	Brachelen		über 5 Jahre		X								X		Ein Verein						X					X														
162	26-35	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre												Ein Verein		X				X				X		X													
163	36-45	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre		X		X						X		Ein Verein	X		X					X						X											
164	56-65	weiblich	ja	Doveren		unter 5 Jahre												Ein Verein	X											X													
165	19-25	männlich	ja	Baal		über 5 Jahre		X	X									Nicht mehr																			X						
166	36-45	weiblich	ja	Baal		unter 5 Jahre	X	X		X								Noch nie																	X								
167	19-25	männlich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen		X	X				X					Ein Verein	X													X											
168	46-55	männlich	ja	Baal		über 5 Jahre		X			X				X			Nicht mehr																		X							X
169	36-45	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen	X		X				X					Ein Verein	X												X												
170	36-45	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen			X						X	X		Mehrere Vereine	X						X	X						X											
171	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen	X	X							X			Mehrere Vereine	X				X									X											
172	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre		X	X					X				Ein Verein		X												X											
173	56-65	weiblich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre	X	X		X								Nicht mehr																		X							X
174	19-25	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen							X	X	X			Mehrere Vereine	X	X	X	X		X						X	X												
175	26-35	weiblich	ja	Brachelen		mehrere Generationen												Ein Verein			X							X															
176	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen						X			X	X		Nicht mehr																	X								
177	19-25	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen	X	X								X		Noch nie																	X								
178	19-25	männlich	ja	Hückelhoven		seit 1 Generation												Ein Verein	X					X				X		X	X												
179	66+	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre					X					X	X	Ein Verein							X							X											
180	66+	weiblich	ja	Hückelhoven		unter 5 Jahre				X			X		X			Ein Verein	X						X							X											
181	46-55	männlich	ja	Rurich		mehrere Generationen			X				X		X			Mehrere Vereine	X	X						X		X		X	X												
182	36-45	männlich	ja	Kleingladbach		mehrere Generationen	X						X		X			Mehrere Vereine	X			X				X						X											
183	26-35	männlich	ja	Doveren		mehrere Generationen	X						X		X			Mehrere Vereine	X			X			X			X															
184	46-55	keine Angab	ja	Baal		mehrere Generationen		X		X						X		Noch nie																		X			X				
185	56-65	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen	X	X		X								Nicht mehr																	X								
186	46-55	männlich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre						X		X		X		Ein Verein	X												X	X											
187	36-45	männlich	ja	Hilfarth		über 5 Jahre			X				X	X				Mehrere Vereine	X					X				X			X												
188	36-45	weiblich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre				X				X		X		Ein Verein	X										X														
189	36-45	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre				X	X							Noch nie																			X						
190	36-45	männlich	ja	Brachelen		mehrere Generationen	X		X				X					Mehrere Vereine				X		X							X												
191	46-55	weiblich	ja	Schaufenberg		über 5 Jahre		X							X	X		Nicht mehr																	X								
192	46-55	männlich	ja	Schaufenberg		unter 5 Jahre				X			X		X			Nicht mehr																X								X	
193	26-35	männlich	ja	Doveren		über 5 Jahre	X	X	X									Nicht mehr																	X								
194	56-65	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre										X		Mehrere Vereine	X							X					X												
195	36-45	männlich	ja	Doveren		über 5 Jahre												Nicht mehr																	X								X
196	36-45	weiblich	ja	Doveren		mehrere Generationen												Nicht mehr																	X								

197	46-55	männlich	ja	Baal		über 5 Jahre	X	X		X								Noch nie																	X								
198	46-55	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre		X		X	X							Ein Verein	X													X											
199	36-45	weiblich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre	X		X						X			Ein Verein						X								X											
200	26-35	weiblich	ja	Doveren		über 5 Jahre			X						X			Noch nie																	X								
201	36-45	weiblich	ja	Brachelen		über 5 Jahre				X	X				X			Nicht mehr																	X								X
202	26-35	weiblich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen												Ein Verein	X												X		X										
203	36-45	weiblich	ja	Kleingladbach		mehrere Generationen	X						X		X			Mehrere Vereine		X		X				X		X	X														
204	56-65	weiblich	ja	Doveren		mehrere Generationen					X		X		X			Ein Verein			X			X							X												
205	46-55	weiblich	ja	Doveren		über 5 Jahre	X			X				X				Noch nie																	X						X		
206	46-55	männlich	ja	Hückelhoven		unter 5 Jahre				X					X	X		Nicht mehr																		X			X				
207	36-45	männlich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre		X					X			X		Mehrere Vereine						X		X						X											
208	56-65	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre										X		Noch nie																	X								X
209	56-65	männlich	ja	Millich		über 5 Jahre	X		X	X								Mehrere Vereine	X										X														
210	56-65	weiblich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre	X			X						X		Noch nie																		X							X
211	46-55	männlich	ja	Hilfarth		seit 1 Generation												Mehrere Vereine	X	X	X				X			X			X												
212	46-55	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen	X		X	X								Ein Verein	X	X						X						X											
213	56-65	weiblich	ja	Hückelhoven		unter 5 Jahre												Noch nie																		X			X				
214	56-65	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre												Noch nie																	X								X
215	56-65	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre			X						X	X		Nicht mehr																	X				X				
216	36-45	weiblich	ja	Kleingladbach		mehrere Generationen				X	X				X			Mehrere Vereine				X				X						X											
217	46-55	weiblich	ja	Kleingladbach		über 5 Jahre							X	X				Nicht mehr																	X								
218	46-55	männlich	ja	Hückelhoven		seit 1 Generation				X				X	X			Mehrere Vereine	X		X			X						X													
219	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen	X								X	X		Nicht mehr																	X					X			
220	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre												Noch nie																				X					X
221	26-35	männlich	ja	Baal		unter 5 Jahre												Nicht mehr																	X								
222	26-35	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen					X				X			Ein Verein						X						X													
223	19-25	männlich	ja	Schaufenberg		über 5 Jahre	X	X							X			Mehrere Vereine	X									X			X												
224	56-65	männlich	nein		Stadtzentrum	seit 1 Generation							X		X			Mehrere Vereine			X					X		X					X										
225	56-65	männlich	ja	Doveren		mehrere Generationen							X		X	X		Mehrere Vereine		X		X						X															
226	26-35	weiblich	ja	Doveren		unter 5 Jahre		X		X						X		Noch nie																	X								X
227	56-65	weiblich	ja	Brachelen		über 5 Jahre												Nicht mehr																				X					X
228	56-65	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen												Mehrere Vereine						X								X											
229	46-55	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen				X					X	X		Mehrere Vereine			X					X		X		X	X												
230	36-45	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre				X	X				X			Mehrere Vereine	X							X				X													
231	26-35	weiblich	ja	Millich		über 5 Jahre												Noch nie																	X								X
232	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation		X	X						X			Nicht mehr																		X							
233	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen		X		X					X			Noch nie																		X							
234	56-65	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre	X	X								X		Mehrere Vereine			X					X				X	X												
235	26-35	weiblich	ja	Doveren		seit 1 Generation				X	X		X					Ein Verein				X									X												
236	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre		X		X					X			Noch nie																	X								
237	26-35	weiblich	ja	Millich		mehrere Generationen	X			X					X			Nicht mehr																			X						
238	56-65	männlich	ja	Kleingladbach		mehrere Generationen	X						X			X		Mehrere Vereine	X			X			X	X		X			X	X											
239	56-65	weiblich	ja	Millich		unter 5 Jahre												Nicht mehr																		X							X
240	26-35	weiblich	ja	Baal		unter 5 Jahre				X	X				X			Nicht mehr																	X								
241	19-25	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen		X				X				X		Noch nie																		X							
242	46-55	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre									X			Ein Verein								X						X											
243	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen							X		X	X		Mehrere Vereine	X			X										X											
244	46-55	männlich	ja	Kleingladbach		mehrere Generationen												Mehrere Vereine						X	X							X											
245	36-45	männlich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre												Ein Verein	X									X			X												

246	26-35	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen												Ein Verein	X											X	X												
247	36-45	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen	X			X					X			Nicht mehr																		X							X
248	36-45	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre	X		X	X								Nicht mehr																				X					X
249	15-18	männlich	ja	Hückelhoven		seit 1 Generation		X					X		X			Ein Verein						X								X											
250	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen							X		X			Mehrere Vereine		X				X				X															
251	56-65	männlich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre	X			X						X		Nicht mehr																			X						X
252	15-18	weiblich	ja	Rurich		unter 5 Jahre							X		X	X		Mehrere Vereine	X		X			X	X							X											
253	56-65	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen												Ein Verein			X									X													
254	19-25	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre			X	X						X		Nicht mehr																	X								
255	19-25	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre			X	X						X		Nicht mehr																X									
256	46-55	männlich	ja	Baal		unter 5 Jahre	X	X							X			Noch nie																	X								
257	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X	X						X			Ein Verein				X						X			X												
258	26-35	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen					X		X			X		Mehrere Vereine	X		X	X			X			X		X													
259	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre		X	X	X								Nicht mehr																		X							
260	26-35	männlich	ja	Kleingladbach		mehrere Generationen	X						X		X			Mehrere Vereine		X		X		X	X							X											
261	66+	weiblich	ja	Millich		über 5 Jahre												Mehrere Vereine	X					X								X											
262	19-25	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen							X		X	X		Mehrere Vereine	X			X			X			X			X												
263	26-35	männlich	ja	Hilfarth		unter 5 Jahre			X					X	X			Ein Verein	X									X	X		X												
264	19-25	weiblich	ja	Ratheim		unter 5 Jahre												Ein Verein			X											X											
265	26-35	weiblich	ja	Kleingladbach		unter 5 Jahre				X	X					X		Nicht mehr																	X								
266	26-35	männlich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen					X			X	X			Mehrere Vereine	X			X		X				X		X	X												
267	66+	weiblich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen												Nicht mehr																	X								
268	36-45	weiblich	ja	Hilfarth		über 5 Jahre												Ein Verein	X									X															
269	56-65	männlich	ja	Doveren		über 5 Jahre	X			X					X			Mehrere Vereine						X			X					X											
270	46-55	weiblich	ja	Baal		seit 1 Generation	X		X					X				Nicht mehr																		X							X
271	19-25	weiblich	ja	Baal		seit 1 Generation	X							X	X			Ein Verein		X								X															
272	56-65	männlich	ja	Kleingladbach		über 5 Jahre										X		Nicht mehr																				X	X				
273	26-35	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen												Nicht mehr																	X								
274	36-45	männlich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen							X		X			Ein Verein	X												X												
275	36-45	weiblich	ja	Kleingladbach		über 5 Jahre	X	X								X		Noch nie																		X							X
276	46-55	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre	X			X	X							Ein Verein	X														X										
277	46-55	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen			X	X					X			Ein Verein			X											X											
278	46-55	männlich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre			X		X	X						Ein Verein	X									X															
279	36-45	weiblich	ja	Hilfarth		seit 1 Generation		X			X				X			Mehrere Vereine	X	X						X		X															
280	56-65	männlich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre			X	X								Nicht mehr																	X					X	X		
281	26-35	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen							X		X			Mehrere Vereine				X		X								X											
282	19-25	männlich	ja	Hückelhoven		seit 1 Generation												Noch nie																	X								
283	56-65	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen				X			X		X			Mehrere Vereine	X					X	X							X											
284	26-35	weiblich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen							X		X	X		Ein Verein				X								X													
285	19-25	weiblich	ja	Baal		seit 1 Generation						X			X	X		Nicht mehr																		X							
286	36-45	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen												Ein Verein				X										X											
287	46-55	weiblich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen	X			X				X				Mehrere Vereine				X				X		X		X													
288	56-65	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen	X						X		X			Mehrere Vereine		X		X		X		X		X		X													
289	26-35	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen			X	X					X			Ein Verein						X							X												
290	19-25	männlich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre												Nicht mehr																	X								
291	19-25	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen							X	X	X			Mehrere Vereine						X								X											
292	26-35	weiblich	ja	Hilfarth		über 5 Jahre			X				X		X			Mehrere Vereine		X		X								X													
293	36-45	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen												Mehrere Vereine				X		X					X														
294	66+	männlich	ja	Brachelen		seit 1 Generation		X		X						X		Ein Verein		X								X															

295	56-65	männlich	ja	Hückelhoven		seit 1 Generation												Ein Verein							X			X			X												
296	56-65	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen				X			X		X			Mehrere Vereine				X		X		X			X														
298	19-25	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen												Mehrere Vereine				X		X			X					X											
299	66+	weiblich	ja	Doveren		mehrere Generationen												Ein Verein								X						X											
300	19-25	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen	X	X	X									Mehrere Vereine						X			X			X	X												
301	46-55	männlich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre	X		X					X				Nicht mehr																	X				X				
302	19-25	männlich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre									X			Mehrere Vereine	X					X								X											
303	26-35	weiblich	ja	Kleingladbach		über 5 Jahre												Ein Verein						X								X											
304	26-35	männlich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre			X			X	X					Nicht mehr																		X							X
305	26-35	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen				X			X		X			Mehrere Vereine		X		X		X								X											
306	46-55	männlich	ja	Schaufenberg		unter 5 Jahre	X								X	X		Ein Verein									X					X											
307	56-65	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen	X		X									Mehrere Vereine						X	X					X													
308	19-25	männlich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen							X		X	X		Ein Verein						X						X	X												
309	36-45	weiblich	ja	Baal		unter 5 Jahre												Noch nie																	X								X
310	15-18	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen			X	X					X			Ein Verein									X					X											
311	26-35	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen												Ein Verein			X								X		X												
312	46-55	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen												Ein Verein	X													X											
313	19-25	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen				X				X	X			Noch nie																	X								
314	46-55	weiblich	ja	Kleingladbach		über 5 Jahre												Ein Verein	X													X											
315	66+	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen												Ein Verein	X												X												
316	56-65	weiblich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre				X				X	X			Nicht mehr																				X	X				
317	56-65	weiblich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen	X			X					X			Mehrere Vereine		X						X		X															
318	26-35	weiblich	ja	Baal		seit 1 Generation			X						X	X		Nicht mehr																			X						
319	36-45	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen							X	X	X			Mehrere Vereine						X		X						X											
320	19-25	weiblich	ja	Hilfarth		unter 5 Jahre									X			Ein Verein									X					X											
321	26-35	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen												Mehrere Vereine				X	X	X								X											
322	26-35	weiblich	ja	Doveren		mehrere Generationen		X							X	X		Nicht mehr																		X							
323	19-25	weiblich	ja	Rurich		seit 1 Generation												Nicht mehr																		X							
324	36-45	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen				X	X							Noch nie																			X						X
325	56-65	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen				X			X		X			Ein Verein						X								X											
326	26-35	weiblich	ja	Kleingladbach		über 5 Jahre												Ein Verein								X			X														
327	26-35	männlich	ja	Hilfarth		seit 1 Generation			X	X	X							Mehrere Vereine			X			X								X											
328	56-65	männlich	ja	Hilfarth		über 5 Jahre				X			X	X				Mehrere Vereine	X			X		X							X												
329	46-55	weiblich	ja	Kleingladbach		mehrere Generationen			X				X				X	Mehrere Vereine				X										X											
330	56-65	weiblich	ja	Doveren		über 5 Jahre	X									X		Ein Verein		X												X											
331	26-35	weiblich	ja	Kleingladbach		mehrere Generationen					X		X		X			Mehrere Vereine	X		X										X												
332	46-55	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen			X	X					X			Nicht mehr																	X				X				
333	36-45	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen			X				X		X			Ein Verein						X							X												
334	66+	männlich	ja	Brachelen		über 5 Jahre		X		X								Nicht mehr																				X	X				
335	19-25	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen							X		X	X		Ein Verein			X											X											
336	46-55	weiblich	ja	Baal		seit 1 Generation				X				X	X			Noch nie																	X								
337	19-25	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen												Ein Verein			X							X		X	X												
338	26-35	weiblich	ja	Ratheim		seit 1 Generation			X				X		X			Ein Verein			X									X	X												
339	26-35	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre												Ein Verein			X							X		X	X												
340	46-55	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen	X	X		X								Mehrere Vereine		X	X										X												
341	26-35	weiblich	ja	Baal		unter 5 Jahre									X			Ein Verein			X										X												
342	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre										X		Ein Verein			X											X											
343	46-55	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre	X	X							X			Ein Verein			X					X					X												
344	26-35	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen	X			X		X						Nicht mehr																	X								X

345	19-25	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen	X	X		X								Ein Verein						X				X															
346	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre			X	X					X			Mehrere Vereine			X	X						X		X													
347	15-18	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre		X			X				X			Nicht mehr																	X								
348	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen				X			X	X				Ein Verein			X									X	X												
349	19-25	weiblich	ja	Hilfarth		über 5 Jahre	X				X			X				Ein Verein	X													X											
350	19-25	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen					X				X	X		Ein Verein					X									X											
351	19-25	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen				X	X					X		Nicht mehr																	X					X			
352	19-25	männlich	ja	Ratheim		über 5 Jahre												Ein Verein	X											X	X												
353	15-18	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen							X			X	X	Ein Verein			X											X											
354	19-25	männlich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre		X	X	X								Ein Verein	X											X													
355	36-45	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen	X				X					X		Mehrere Vereine			X	X						X				X											
356	19-25	weiblich	ja	Doveren		seit 1 Generation					X			X		X		Ein Verein						X				X															
357	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre												Ein Verein	X													X											
358	15-18	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen			X	X			X					Mehrere Vereine	X	X	X											X											
359	19-25	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen				X			X	X				Ein Verein			X											X											
360	26-35	weiblich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen					X		X		X			Mehrere Vereine	X														X										
361	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre									X	X		Nicht mehr																		X							
362	26-35	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen												Nicht mehr																		X							
363	36-45	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre												Nicht mehr																		X							X
364	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation							X		X	X		Ein Verein			X											X											
365	19-25	männlich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre												Nicht mehr																X									
366	46-55	männlich	ja	Ratheim		über 5 Jahre												Mehrere Vereine	X		X							X															
367	19-25	weiblich	nein		Stadtzentrum	unter 5 Jahre		X		X						X		Noch nie																		X							
368	19-25	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen	X						X		X			Noch nie																	X								
369	19-25	männlich	ja	Altmyhl		seit 1 Generation												Nicht mehr																	X								
370	19-25	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen												Nicht mehr																	X								
371	19-25	weiblich	ja	Ratheim		seit 1 Generation					X		X		X			Ein Verein			X									X													
372	19-25	männlich	ja	Kleingladbach		seit 1 Generation				X	X		X					Nicht mehr																	X								
373	26-35	weiblich	ja	Doveren		mehrere Generationen				X					X	X		Noch nie																	X								
374	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen					X				X	X		Mehrere Vereine	X	X			X	X							X												
375	19-25	männlich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre				X								Noch nie																	X								
376	19-25	männlich	ja	Baal		über 5 Jahre		X					X			X		Ein Verein	X												X												
377	19-25	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen	X			X					X			Nicht mehr																		X							
378	15-18	männlich	ja	Doveren		mehrere Generationen							X		X		X	Ein Verein	X												X												
379	19-25	männlich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen		X		X			X					Mehrere Vereine	X	X								X		X	X												
380	36-45	männlich	ja	Hilfarth		über 5 Jahre				X	X		X					Nicht mehr																	X								
381	36-45	männlich	ja	Brachelen		seit 1 Generation							X		X	X		Mehrere Vereine	X					X								X											
382	26-35	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen				X			X		X			Ein Verein	X												X		X										
383	15-18	männlich	ja	Brachelen		mehrere Generationen	X						X		X			Mehrere Vereine		X				X				X															
384	56-65	männlich	ja	Rurich		mehrere Generationen					X		X		X			Mehrere Vereine	X	X				X	X			X			X												
385	66+	männlich	ja	Doveren		mehrere Generationen	X			X	X							Mehrere Vereine	X		X	X						X															
386	26-35	männlich	ja	Brachelen		unter 5 Jahre			X	X					X			Ein Verein	X													X											
387	66+	männlich	ja	Ratheim		über 5 Jahre	X			X					X			Mehrere Vereine		X	X	X				X		X															
388	19-25	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X					X		X			Mehrere Vereine	X			X						X		X													
389	26-35	männlich	ja	Schaufenberg		seit 1 Generation												Mehrere Vereine				X										X											
390	56-65	männlich	ja	Brachelen		mehrere Generationen							X		X			Mehrere Vereine						X	X							X											
391	46-55	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen												Mehrere Vereine			X	X			X	X					X												
392	19-25	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Nicht mehr																	X								
393	56-65	weiblich	ja	Doveren		über 5 Jahre							X		X	X		Mehrere Vereine						X	X			X															

394	36-45	männlich	ja	Hückelhoven		unter 5 Jahre												Ein Verein	X											X	X												
395	19-25	männlich	ja	Brachelen		mehrere Generationen		X						X	X			Noch nie																	X								X
396	56-65	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen			X				X		X			Mehrere Vereine	X											X													
397	15-18	männlich	ja	Brachelen		mehrere Generationen		X			X			X				Nicht mehr																	X								
398	26-35	männlich	ja	Brachelen		unter 5 Jahre												Ein Verein				X						X															
399	46-55	männlich	ja	Hilfarth		unter 5 Jahre												Mehrere Vereine	X		X			X	X					X		X											
400	26-35	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen												Ein Verein			X										X	X											
401	36-45	weiblich	ja	Hückelhoven		mehrere Generationen				X			X		X			Ein Verein	X											X													
402	36-45	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen	X				X				X			Mehrere Vereine	X							X		X	X		X												
403	46-55	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X	X	X				X			X			X												
404	46-55	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre				X			X			X		Ein Verein	X													X											
405	36-45	männlich	ja	Ratheim		über 5 Jahre												Mehrere Vereine								X						X											
406	46-55	weiblich	ja	Ratheim		über 5 Jahre							X		X	X		Ein Verein			X							X															
407	46-55	weiblich	ja	Kleingladbach		über 5 Jahre							X		X	X		Mehrere Vereine				X			X	X						X											
408	46-55	männlich	ja	Brachelen		mehrere Generationen												Ein Verein				X									X												
409	26-35	weiblich	ja	Hückelhoven		unter 5 Jahre								X	X			Nicht mehr																	X								
410	56-65	weiblich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre		X		X						X		Mehrere Vereine	X		X					X				X													
411	66+	männlich	ja	Brachelen		mehrere Generationen												Ein Verein			X			X					X		X												
412	46-55	weiblich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre		X		X			X					Mehrere Vereine			X						X	X															
413	36-45	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen			X		X				X			Mehrere Vereine	X							X						X											
414	36-45	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen												Nicht mehr																	X								
415	46-55	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen							X		X	X		Mehrere Vereine	X	X	X	X				X					X	X											
416	66+	männlich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre	X			X		X						Ein Verein	X		X	X							X														
417	26-35	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen								X	X			Nicht mehr																	X								X
418	19-25	weiblich	ja	Hückelhoven		über 5 Jahre												Ein Verein			X									X													
419	19-25	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen												Ein Verein	X									X		X	X												
420	56-65	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X		X	X		X							X												
421	56-65	männlich	ja	Baal		seit 1 Generation	X			X			X					Mehrere Vereine			X							X			X												
422	46-55	weiblich	ja	Ratheim		mehrere Generationen		X		X	X							Nicht mehr																	X								
423	46-55	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre				X	X				X			Nicht mehr																		X							
424	36-45	männlich	ja	Doveren		mehrere Generationen												Noch nie																	X								
425	26-35	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen							X	X	X			Mehrere Vereine	X		X							X	X		X												
426	56-65	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen		X		X						X		Nicht mehr																		X							X
427	19-25	männlich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre			X				X		X			Mehrere Vereine	X			X										X											
428	19-25	männlich	nein		Stadtzentrum	mehrere Generationen	X	X			X							Nicht mehr																	X					X	X		
429	66+	männlich	ja	Ratheim		mehrere Generationen	X			X			X					Ein Verein				X		X		X						X											
430	56-65	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen				X				X	X			Nicht mehr																	X						X		
431	46-55	männlich	ja	Doveren		mehrere Generationen												Mehrere Vereine			X	X						X					X										
432	26-35	weiblich	nein		Ortschaft	über 5 Jahre							X		X			Ein Verein			X											X											
433	36-45	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen	X	X	X									Ein Verein	X											X													
434	46-55	weiblich	ja	Schaufenberg		über 5 Jahre		X		X				X				Nicht mehr																	X								
435	26-35	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre					X					X		Ein Verein			X											X											
436	Unter 15	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen				X			X		X			Mehrere Vereine	X													X											
437	46-55	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X					X		X			Mehrere Vereine	X		X	X			X					X	X												
438	46-55	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen				X			X	X				Mehrere Vereine			X	X		X								X											
439	46-55	weiblich	ja	Brachelen		mehrere Generationen							X		X			Mehrere Vereine		X	X	X						X		X													
440	66+	weiblich	ja	Kleingladbach		mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X					X	X	X			X				X										
441	46-55	weiblich	ja	Baal		mehrere Generationen							X		X	X		Mehrere Vereine			X					X		X															
442	19-25	weiblich	ja	Kleingladbach		seit 1 Generation		X	X		X							Noch nie																		X							

443	66+	weiblich	nein		Ortschaft	unter 5 Jahre				X					X	X		Nicht mehr																				X	X				
444	66+	männlich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen		X		X					X			Mehrere Vereine	X	X					X						X	X											
445	46-55	weiblich	nein		Ortschaft	mehrere Generationen												Nicht mehr																	X								
446	46-55	männlich	nein		Ortschaft	seit 1 Generation												Mehrere Vereine		X	X	X						X		X	X												
447	36-45	männlich	ja	Baal		über 5 Jahre												Ein Verein	X											X		X											
448	26-35	weiblich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen		X		X					X			Mehrere Vereine		X		X						X		X													
449	56-65	männlich	ja	Kleingladbach		unter 5 Jahre		X		X						X		Nicht mehr																				X	X				
450	56-65	männlich	ja	Hilfarth		mehrere Generationen												Mehrere Vereine	X													X											
451	56-65	männlich	ja	Millich		über 5 Jahre	X			X					X			Ein Verein	X											X													
452	56-65	weiblich	ja	Baal		über 5 Jahre		X							X	X		Nicht mehr																		X							
453	66+	männlich	ja	Baal		mehrere Generationen		X		X					X			Ein Verein						X								X											

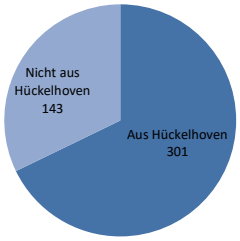
In welchen Bereichen des Vereins würden Sie sich Veränderungen wünschen?	
29	Mehr einbringen durch die anderen Vereinsmitglieder. Sich an Absprachen halten und gemeinsam den Verein führen. Der Egoismus innerhalb der Vereine ist viel zu hoch geworden und jeder denkt nur noch an sich und nicht an die anderen. Außerdem würde ich mir eine größere Finanzielle Bereitschaft der Mitglieder wünschen. Desweiteren und das betrifft nicht unbedingt diese Umfrage aber eine größere Unterstützung durch die Stadt wäre auch schön
33	Akzeptanz unter den Vereinen
35	Mehr Unterstützung/Wertschätzung durch die Stadt
118	Die Vereine müssen zurück in die Gaststätten vor Ort
202	Erneuerung der Sportstätte. Nicht immer nur Förderung von Fußballplätzen
224	Mehr Unterstützung durch die Kommune
276	Bessere Sporthallen
333	finanzielle Unterstützung wie bereits in anderen Kommunen.
360	Verbesserung der Sporthallen .. statt nur neue Rasenplätze auch mal die Sporthallen renovieren
382	Sauberkeit und sanitäre Anlagen in den Hallen
440	Turniere für Gruppen, Strassenbewohner, Vereinsmitglieder usw

Was hält Sie davon ab, einem Verein beizutreten?	
50	Im Verein zu Dingen gezwungen zu werden die man nicht machen möchte (Gruppenzwang)
147	Ich verbringe meine Zeit sehr gerne mit meiner Frau, unserer Hündin und auch Enkeltochter auf unserem Dauerplatz in der Eifel. Ich war lange genug in der Schützenbruderschaft und deren Karnevalsgruppe. Aber alles hat seine Zeit im Leben.
220	gehe gerne in die Stille wenn ich frei habe
227	Finde keine Angebote
248	Interne Probleme in den Vereinen
272	Vereinsmeierei
316	Keine lust
334	Ich mag keine "Vereinsmeier"
443	Nein mein Alter 75
449	Gesundheitliche Gründe

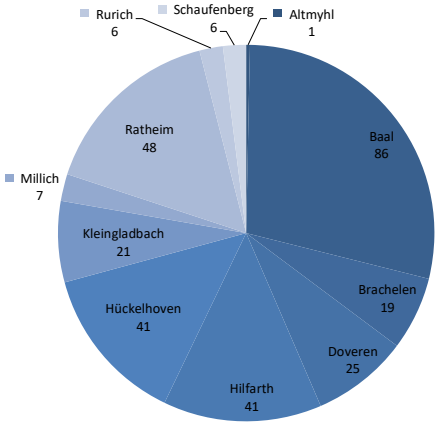
	Was könnte Sie dazu bewegen einem Verein beizutreten?
23	aktuell nichts - falls ich irgendwann mehr Zeit habe, müssten meine Interessen zum Vereinszweck passen und die Vereinsstruktur / Vorstand / Mitglieder stimmig sein
70	Wenn es was wäre was mich interessiert
87	Bin aktuell auf der Suche.
122	Wenn es mich zu 100 % interessiert.
132	Passende Interessen
137	Für mich : Gute Argumente. Er muß mir Spaß machen. Des weitern fehlen vor allem Angebote ohne lange Wartezeiten für Kinder.
158	Mehr miteinander als gegeneinander
168	Moderner , zeitgemäßer aktueller
173	Das es in Hückelhoven wäre und mit meinen Interessen vereinbar ist
195	Da muss alles passen in Kombination mit Verein , der eigenen Familie und der Job mit den Arbeitszeiten. Eventuell wenn die Kimder älter sind wäre eine Option
201	Wenn ich mehr Freizeit am Nachmittag hätte, durch die schlechte Busanbindung ist diese mit Autofahrten für die Kinder (Schule, Ärzte, Freunde, Besorgungen etc.) verplant.
208	Wenn ich in Rente gehe.
210	Klare Angebote auch für ältere Menschen
214	Wenn ich nicht mehr arbeite und nicht mehr zwischen Berlin und Baal pendeln muss.
220	Aufbau der Wälder und Natur
226	Wissen über vorhandene Vereine Zeitlich passende Angebote Eigener nutzen, Interesse vertreten
227	Werbung, Tag der offenen Tür
231	Die Zeit die ich habe nutze ich lieber für meine Familie, Freunde etc. Es bittet mkr aktuell keinen Mehrwert
239	Wenn Sportvereine auch in den Vormittagsstunden Kurse anbieten würden
247	Modernes Angebot (Jumping, Bodystyling) im Sportverein, einfache Buchungsmöglichkeiten über Websites oder Portale/App
248	Besseres untereinander der Vereine
251	Gesundheit ,
270	Interesse
275	Passende Angebote und wenige bis keine Verpflichtungen im Verein
304	Vereinsaktivitäten, die zu meinen Interessen passen.

309	Tolle Angebote für Kinder unter 3 Jahren (Kinderturnen, Kinderschwimmvereine, ElternKind Vereine, Kinderfussball-Vereine, ElternCafe Vereine usw.) Am besten wäre es, wenn diese dann ab 17:00Uhr oder am WE stattfinden.
324	Zu Frage 6. Gesundheit. Mehr Kinderärzte, Augenärzte, verhaltenstherapeuten, im Kreis heinsberg MRT für übergewichtige. Und mehr für Jugendliche und klein Kinder und größere. Tierpark. Kleiner Freizeit Park.
344	Mehr angebot
363	Gute Angebote
395	Eine geringere Gebundenheit an Zeiten & weniger Verpflichtungen.
417	Eine Anfrage von Vereinsmitgliedern
426	Erst Leute kennen lernen bei unabhängigen öffentlichen Veranstaltungen in unserem Dorf und wenn meine Interessen dann vertreten sind, Vereinsbeitritt

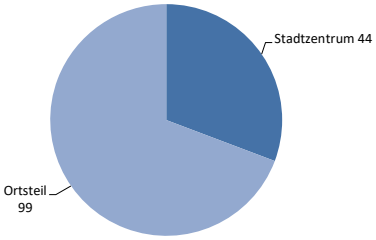
Herkunft der Teilnehmer



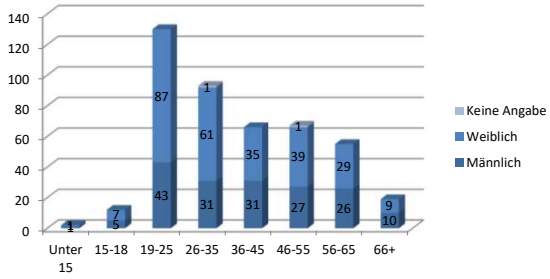
Verteilung der Hückelhovener Teilnehmer



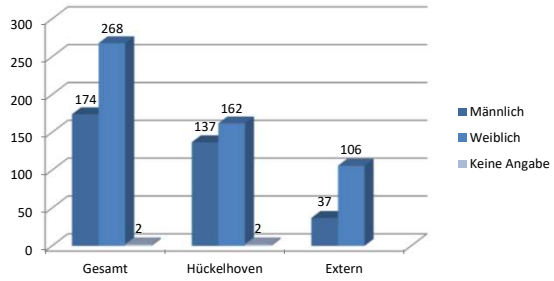
Verteilung externe Teilnehmer



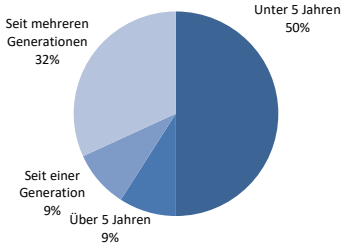
Altersverteilung



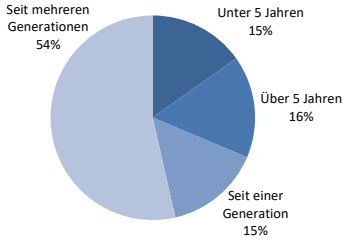
Geschlechtsverteilung



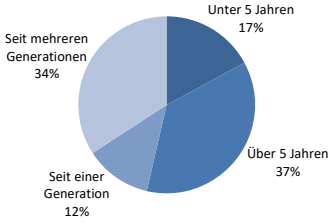
Wohndauer extern (Stadt)



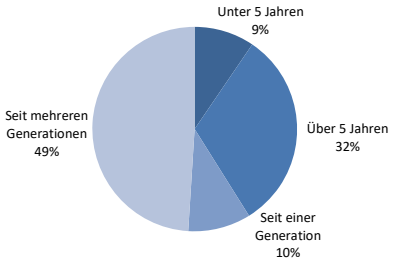
Wohndauer extern (Dorf)

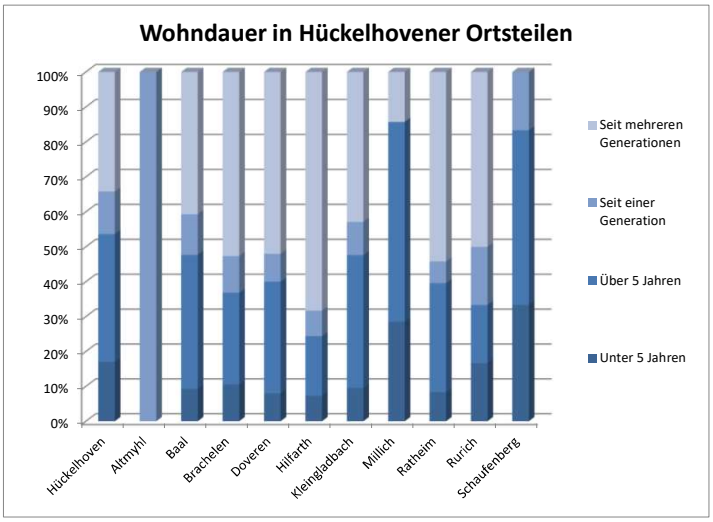


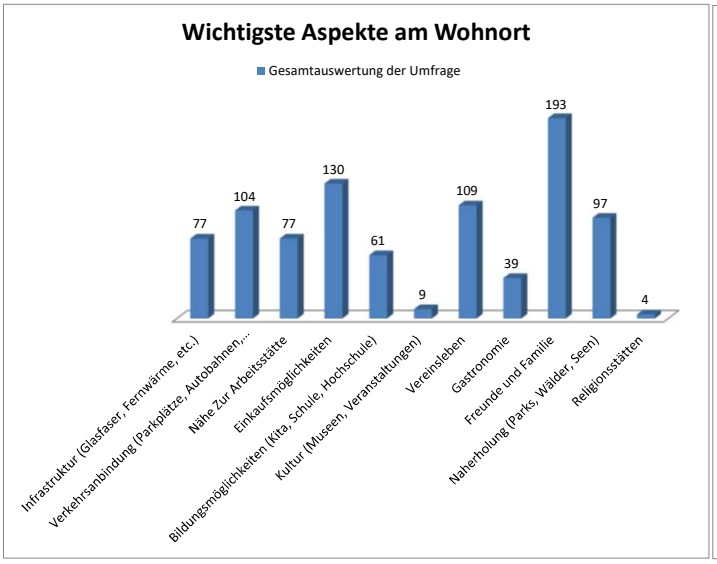
Wohndauer Hückelhoven Stadzentrum

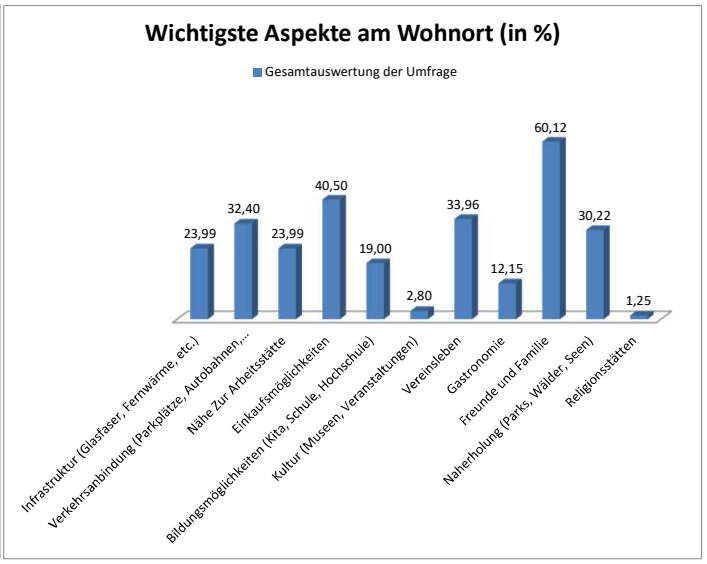


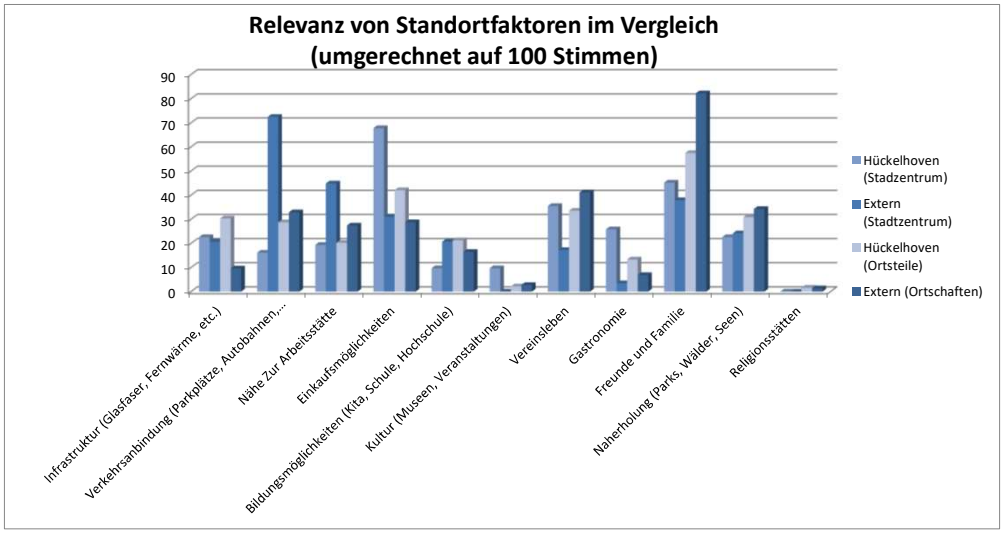
Alle Ortsteile

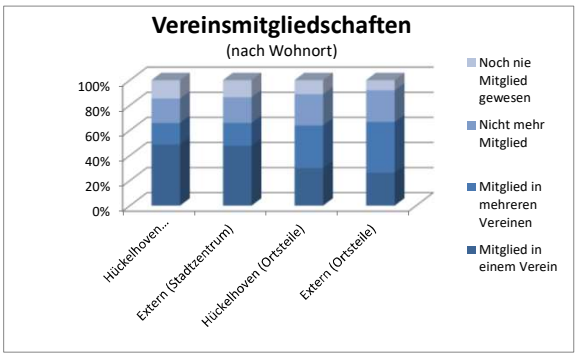


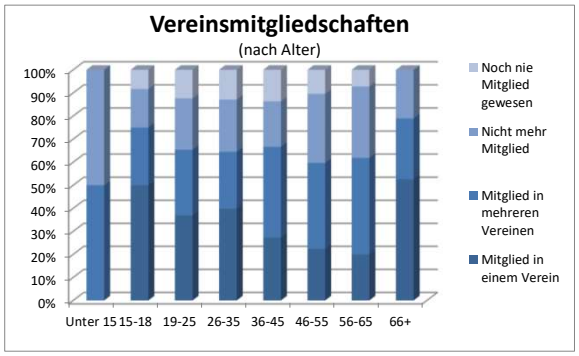

Wohndauer in Hückelhovener Ortsteilen
100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
Hückelhoven
Altmyhl
Baal
Brachelen
Doveren
Hilfarth
Kleingladbach
Millich
Ratheim
Rurich
Schaufenberg
Seit mehreren Generationen
Seit einer Generation
Über 5 Jahren
Unter 5 Jahren

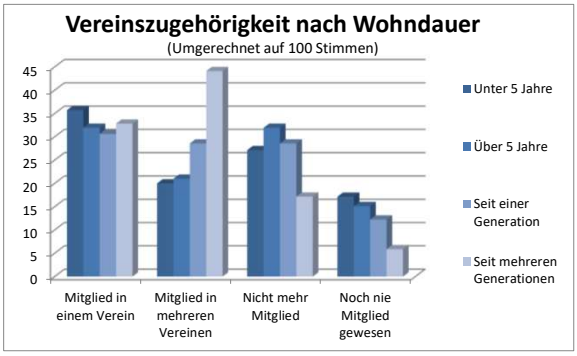

Wichtigste Aspekte am Wohnort
Gesamtauswertung der Umfrage
77
104
77
130
61
9
109
39
193
97
4
Infrastruktur (Glasfaser, Fernwärme, etc.)
Verkehrsanbindung (Parkplätze, Autobahnen,...
Nähe Zur Arbeitsstätte
Einkaufsmöglichkeiten
Bildungsmöglichkeiten (Kita, Schule, Hochschule)
Kultur (Museen, Veranstaltungen)
Vereinsleben
Gastronomie
Freunde und Familie
Naherholung (Parks, Wälder, Seen)
Religionsstätten

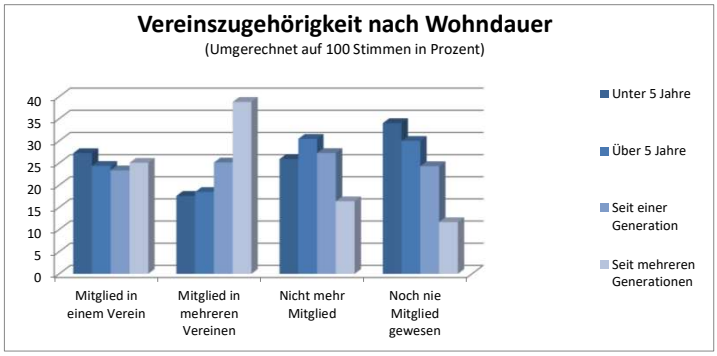

Wichtigste Aspekte am Wohnort (in %)
Gesamtauswertung der Umfrage
23,99
32,40
23,99
40,50
19,00
2,80
33,96
12,15
60,12
30,22
1,25
Infrastruktur (Glasfaser, Fernwärme, etc.)
Verkehrsanbindung (Parkplätze, Autobahnen,...
Nähe Zur Arbeitsstätte
Einkaufsmöglichkeiten
Bildungsmöglichkeiten (Kita, Schule, Hochschule)
Kultur (Museen, Veranstaltungen)
Vereinsleben
Gastronomie
Freunde und Familie
Naherholung (Parks, Wälder, Seen)
Religionsstätten

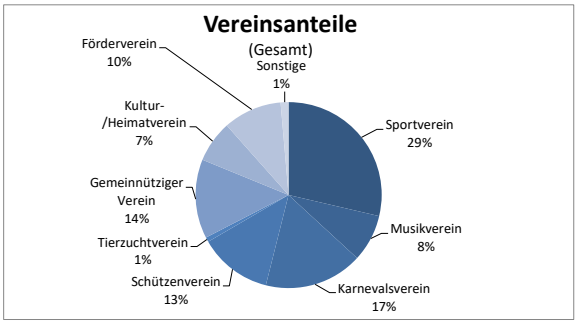

Relevanz von Standortfaktoren im Vergleich (umgerechnet auf 100 Stimmen)
90
80
70
60
50
40
30
20
10
0
Infrastruktur (Glasfaser, Fernwärme, etc.)
Verkehrsanbindung (Parkplätze, Autobahnen,...
Nähe Zur Arbeitsstätte
Einkaufsmöglichkeiten
Bildungsmöglichkeiten (Kita, Schule, Hochschule)
Kultur (Museen, Veranstaltungen)
Vereinsleben
Gastronomie
Freunde und Familie
Naherholung (Parks, Wälder, Seen)
Religionsstätten
Hückelhoven (Stadzentrum)
Extern (Stadtzentrum)
Hückelhoven (Ortsteile)
Extern (Ortschaften)

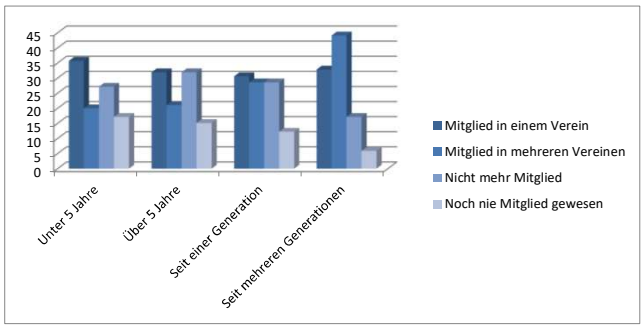

Vereinsmitgliedschaften
(nach Wohnort)
100%
80%
60%
40%
20%
0%
Hückelhoven...
Extern (Stadtzentrum)
Hückelhoven (Ortsteile)
Extern (Ortsteile)
Noch nie Mitglied gewesen
Nicht mehr Mitglied
Mitglied in mehreren Vereinen
Mitglied in einem Verein

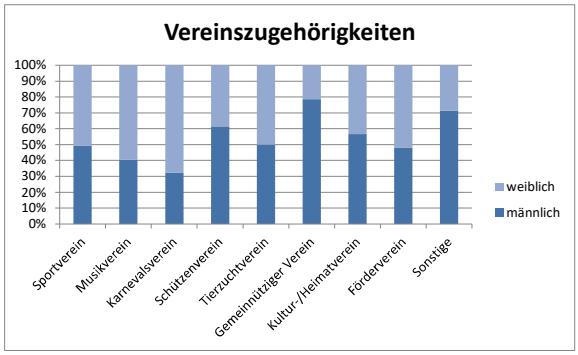

Vereinsmitgliedschaften
(nach Alter)
100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
Unter 15
15-18
19-25
26-35
36-45
46-55
56-65
66+
Noch nie Mitglied gewesen
Nicht mehr Mitglied
Mitglied in mehreren Vereinen
Mitglied in einem Verein

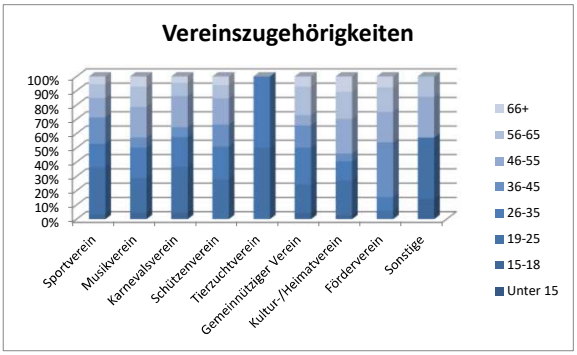

Vereinszugehörigkeit nach Wohndauer
(Umgerechnet auf 100 Stimmen)
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
Mitglied in einem Verein
Mitglied in mehreren Vereinen
Nicht mehr Mitglied
Noch nie Mitglied gewesen
Unter 5 Jahre
Über 5 Jahre
Seit einer Generation
Seit mehreren Generationen

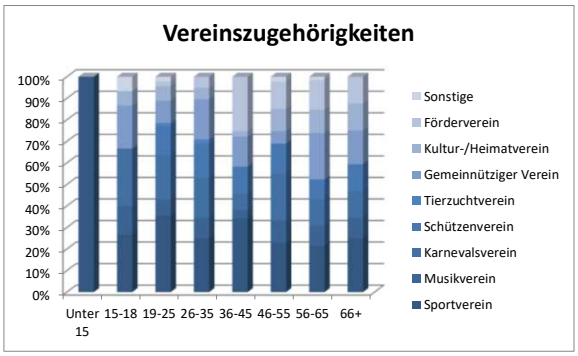

Vereinszugehörigkeit nach Wohndauer
(Umgerechnet auf 100 Stimmen in Prozent)
40
35
30
25
20
15
10
5
0
Mitglied in einem Verein
Mitglied in mehreren Vereinen
Nicht mehr Mitglied
Noch nie Mitglied gewesen
Unter 5 Jahre
Über 5 Jahre
Seit einer Generation
Seit mehreren Generationen

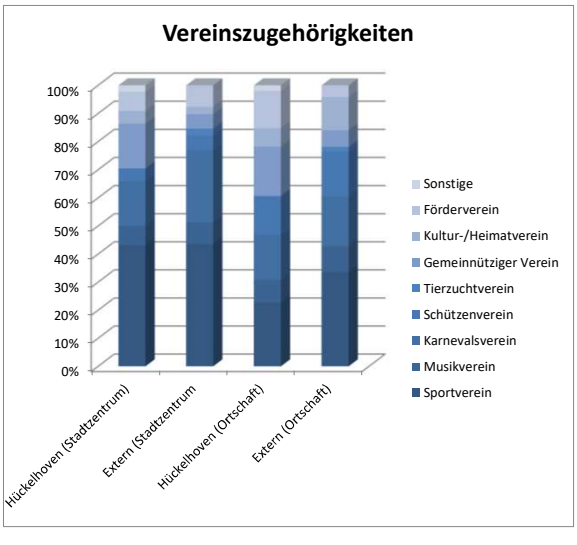

Vereinsanteile
(Gesamt)
Förderverein 10%
Sonstige 1%
Kultur-/Heimatverein 7%
Sportverein 29%
Gemeinnütziger Verein 14%
Musikverein 8%
Tierzuchtverein 1%
Schützenverein 13%
Karnevalsverein 17%

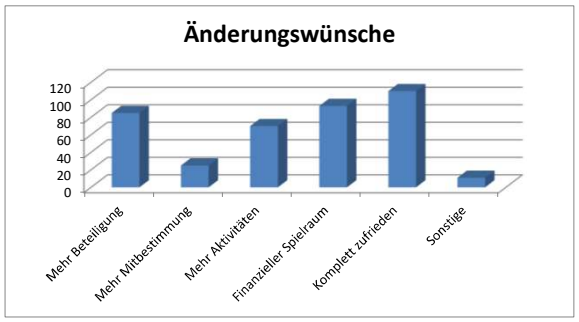

45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
Unter 5 Jahre
Über 5 Jahre
Seit einer Generation
Seit mehreren Generationen
Mitglied in einem Verein
Mitglied in mehreren Vereinen
Nicht mehr Mitglied
Noch nie Mitglied gewesen


Vereinszugehörigkeiten
100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
Sportverein
Musikverein
Karnevalsverein
Schützenverein
Tierzuchtverein
Gemeinnütziger Verein
Kultur-/Heimatverein
Förderverein
Sonstige
weiblich
männlich


Vereinszugehörigkeiten
100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
Sportverein
Musikverein
Karnevalsverein
Schützenverein
Tierzuchtverein
Gemeinnütziger Verein
Kultur-/Heimatverein
Förderverein
Sonstige
66+
56-65
46-55
36-45
26-35
19-25
15-18
Unter 15


Vereinszugehörigkeiten
100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
Unter 15
15-18
19-25
26-35
36-45
46-55
56-65
66+
Sonstige
Förderverein
Kultur-/Heimatverein
Gemeinnütziger Verein
Tierzuchtverein
Schützenverein
Karnevalsverein
Musikverein
Sportverein


Vereinszugehörigkeiten
100%
90%
80%
70%
60%
50%
40%
30%
20%
10%
0%
Hückelhoven (Stadtzentrum)
Extern (Stadtzentrum
Hückelhoven (Ortschaft)
Extern (Ortschaft)
Sonstige
Förderverein
Kultur-/Heimatverein
Gemeinnütziger Verein
Tierzuchtverein
Schützenverein
Karnevalsverein
Musikverein
Sportverein


Änderungswünsche
120
100
80
60
40
20
0
Mehr Beteiligung
Mehr Mitbestimmung
Mehr Aktivitäten
Finanzieller Spielraum
Komplett zufrieden
Sonstige

Erläuterungen zur Auswertung der Umfrage an die Bevölkerung

Zur Frage „Welchem Verein oder welchen Vereinen gehören Sie an? (Mehrfachantwort möglich)“

Um in der Auswertung ein brauchbares Ergebnis zu erzielen, wurden die im Freitextfeld „Sonstige“ abgegebenen Antworten, so weit möglich den bestehenden Kategorien zugeordnet. Die Zuordnung wird im Folgenden dargestellt.

Nr.	Angabe	Zuordnung	Begründung
65	Landjugend	Kultur-/ Heimatverein	Die Landjugend entstammt einer Tradition und wird insbesondere in der hiesigen Region mit Aktionen und Events, wie der Stoppelfeldfete in Erkelenz verbunden.[1] Mit einer Mischung aus traditionellen und modernen Werten, ist die Landjugend im Bereich der Kulturvereine anzusiedeln.[2]
80	KLJB	Kultur-/ Heimatverein	Bei der KLJB handelt es sich um die Katholische Landjugendbewegung.[3]
83	Pfadfinder	Kultur-/ Heimatverein	Auch die Pfadfinder sind als Verein mit starken traditionellen Werten und einer Heimat- und Naturverbundenheit im Bereich der Kulturvereine anzusiedeln.[4]
84	Maijungen-Verein	Kultur-/ Heimatverein	Auch der Maijungen-Verein richtet seine Arbeit auf die Fortführung der lokalen Kultur aus. Ähnlich wie bei Schützenvereinen, finden hier Umzüge und Feste statt, bei denen ein Maikönigspaar im Mittelpunkt steht.[5]
86	Naturschutz	Gemeinnütziger Verein	Naturschutzvereine werden aufgrund ihrer Arbeit für die Allgemeinheit den gemeinnützigen Vereinen im Sinne dieser Umfrage zugeordnet.
112	Katholische Landjugend-bewegung	Kultur-/ Heimatverein	Siehe Ausführungen zur Landjugend
126	Kirchen-vorstand	Kultur-/ Heimatverein	Auch, wenn die Kirche rechtlich gesehen keinen Verein darstellt, gibt es vereinzelt kirchliche Vereine, die zum Kulturerhalt und sozialen Engagement in den Orten beitragen.[6] Daher wird auch diese Angabe den Kulturvereinen zugeordnet.
129	Reitverein	Sportverein	Bei Reitvereinen handelt es sich regelmäßig um Reit- und Fahrsportvereine, die den Sportvereinen zuzuordnen sind.

[1] Vgl. Gilleßen (2019): Star-DJs zu Gast bei der Stoppelfeldfete.
[2] Vgl. Janßen (2015): Die Landjugend: alte Werte, neue Wege.
[3] siehe Ausführungen zur Landjugend.
[4] Vgl. hierzu z. B. Pfadfinderstamm Cherusker e. V. (o. D.): Pfadfinderei verbindet Menschen weltweit.
[5] Vgl. Freunder Maijungen e. V. (o. D.): Wir über uns.
[6] Vgl. Aachener Zeitung (2018): 100-jähriges Bestehen in Froher Runde gefeiert.

180	Kegelclub	Sportverein	Auch Kegelclubs sind, sofern man als Verein betrachtet werden, den Sportvereinen zuzuordnen. Da die Angabe bei der Frage nach den Vereinsmitgliedschaften gemacht wurde, wird davon ausgegangen, dass es sich mindestens um einen nicht rechtsfähigen Verein handelt.
204	Tierschutz	Gemeinnütziger Verein	Ähnlich wie der Naturschutz ist auch der Tierschutz aufgrund seiner Arbeit für die Allgemeinheit als gemeinnütziger Verein im Sinne dieser einzustufen.
207	Pfadfinder-förderverein	Förderverein	Wie der Name hier bereits verrät, handelt es sich um den Förderverein einer Pfadfindergruppe. Dieser ist somit den Fördervereinen zuzuordnen.
252	JVR	Kultur-/ Heimatverein	Da die Stimme von einer Einwohnerin aus Rurich abgegeben wurde, ist davon auszugehen, dass es sich beim JVR um den Junggesellenverein Rurich handelt. Dieser ist ähnlich einem Schützenverein aufgebaut und veranstaltet die jährliche Frühkirmes mit Feierlichkeiten wie dem Maiball rund um ein Königspaar.[7] Der Verein ist daher den Kultur- und Heimatvereinen zuzuordnen.
269	Garten- und Siedler Verein	Sonstige	Zum Siedler- und Gartenbauverein Doveren von 1939 e. V. finden sich keine näheren Informationen. Da der Verein auch im Vereinsverzeichnis der Stadt unter der Kategorie Sonstige Vereine geführt wird, erfolgt die Zuordnung hier analog zur Kategorie „Sonstige“.
283	Korbmacher Hilfarth	Kultur-/ Heimatverein	Der Verein Rurtal-Korbmacher unterhält das Korbmachermuseum in Hilfarth, dass die geschichtlichen Traditionen des Ortes präsentiert und durch Veranstaltungen zum Dorfleben beiträgt. Daher ist eine Verortung im Bereich der Kulturvereine vorzunehmen.[8]
298	Sicherungs-dienst Team save e.V.	Sonstige	Bei diesem Verein handelt es sich um einen nicht gewinnorientiert arbeitenden Sicherheits-dienstleister, der vornehmlich andere Vereine unterstützt. Da eine Zuordnung hier nicht eindeutig möglich ist, wird die Zuordnung unter Sonstige gewählt.
300	Team save ev	Sonstige	s. o.
306	Team Save e. V.	Sonstige	s. o.
310	Sicherheit	Sonstige	s. o.
320	Sicherheits-dienst Team save e.v.	Sonstige	s. o.
330	Chor	Musikverein	Ein Chor ist den Musikvereinen zuzuordnen, da der Vereinszweck das Singen ist, was eine Form des Musizierens mithilfe der menschlichen Stimme darstellt.
349	Reitverein	Sportverein	s. o.

[7] Vgl. Laue (2018): Junggesellen feiern Kirmes in Rurich mit Königspaar.
[8] Vgl. Rurtal-Korbmacher (o. D.): Über unseren historischen Verein.

356	Naturschutz	Gemeinnütziger Verein	s. o.
412	Kath. Frauenge-meinschaft CDU	Sonstige	Da über eine Frauengemeinschaft der CDU in Hückelhoven keine Informationen zu finden sind, kann hier keine genauere Zuordnung erfolgen. Die Zielrichtungen von Frauengemeinschaften können von Kulturvereinen bis hin zur Ausrichtung auf kirchliche, politische oder soziale Arbeiten stark variieren.[9]
437	Dorf-gemeinschaft	Kultur-/ Heimatverein	Bei Dorfgemeinschaften handelt es sich in aller Regel um interessenvereinigungsartige Gruppierungen, die auf die Ausführung der örtlichen Traditions-veranstaltungen und die Förderung der Kultur gerichtet ist.[10] Daher wird hier die Zuordnung zu den Heimatvereinen vorgenommen.
444	Trommlercor	Musikverein	Ein Trommlercorps ist den Musikvereinen zuzuordnen, da der Vereinszweck das Musizieren ist. Es handelt sich bei Trommlercorps um eine besondere Form der Spielmannszüge, bei denen Schlaginstrumente die Hauptrolle spiele.[11]
453	Männertreff Baal	Gemeinnütziger Verein	Der Männertreff Baal untersteht der Caritas und ist ein Angebot von Senioren an Senioren. Bei regelmäßigen Treffen zu Kaffee und Kuchen[12], wird hier unter anderem über die Kultur und Dorfgeschichte gesprochen, dennoch ist die Zuordnung zu den Gemeinnützigen Vereinen hier zutreffender als zu den Kulturvereinen, da es hier nicht vorrangig um die Aufarbeitung von kulturellem Wissen für Außenstehende geht. (Der Männertreff Baal findet in keinen Quellen eine ausführliche Erwähnung. Die Ausführungen beruhen zum Teil auf den Kenntnissen eines Mitglieds der Projektgruppe, welches in verwandtschaftlichem Verhältnis zum Initiator des Männertreffs steht.)

Zur Frage „In welchen Bereichen des Vereins würden Sie sich Veränderungen wünschen?“

Um in der Auswertung ein brauchbares Ergebnis zu erzielen, wurden die im Freitextfeld „Sonstige“ abgegebenen Antworten, so weit möglich den bestehenden Kategorien zugeordnet. Die Zuordnung wird im Folgenden dargestellt. Antworten, die sich keiner der Kategorien zuordnen lassen oder aus sonstigen Gründen einer besonderen Würdigung bedürfen, werden im Rahmen einer Einzelauswertung dargestellt.

Nr.	Angabe	Zuordnung	Begründung
29	Mehr einbringen durch die anderen Vereinsmitglieder. Sich an Absprachen	Mehr Beteiligung an Vereinsaktivitäten / Mehr	Der Teilnehmer wünscht sich mehr Einbringen der Vereinsmitglieder, was mit mehr Beteiligung gleichzusetzen ist. Des Weiteren ist der Wunsch nach mehr Bereitschaft an finanzieller Beteiligung

[9] Vgl. hierzu z. B. Macht (2022): Führungstrio für die Frauengemeinschaft.
[10] Vgl. hierzu z. B. Dorfgemeinschaft Sechtem (o. D.): Dorfgemeinschaft.
[11] Vgl. Schützenverein Otter (o. D.): Was ist ein Spielmannszug?.
[12] Vgl. Gemeinschaft der Gemeinden (2023), Seite 21.

	halten und gemeinsam den Verein führen. Der Egoismus innerhalb der Vereine ist viel zu hoch geworden und jeder denkt nur noch an sich und nicht an die anderen. Außerdem würde ich mir eine größere Finanzielle Bereitschaft der Mitglieder wünschen. Desweiteren und das betrifft nicht unbedingt diese Umfrage aber eine größere Unterstützung durch die Stadt wäre auch schön	finanziellen Spielraum	der Vereinsmitglieder dem Wunsch nach größerem finanziellen Spielraum sehr nah. Diese Optionen wurden hier bereits durch den Teilnehmer ausgewählt. Aufgrund ihrer Komplexität lässt sich die Antwort nicht gänzlich auf diese beiden Antwortoptionen reduziert, sondern wird ebenfalls in der Einzelauswertung aufgeführt.
157	Mehr Engagement der Eltern im Förderverein.	Mehr Beteiligung an Vereinsaktivitäten	Der Wunsch nach „Mehr Engagement der Eltern im Förderverein“ ist dem Wunsch nach mehr Beteiligung der Vereinsmitglieder gleichzusetzen, weshalb die Antwort in der Einzelauswertung nicht weiter ausgeführt, sondern für die Auswertung lediglich der vorgenannten Antwortoption zugeordnet wird.
333	finanzielle Unterstützung wie bereits in anderen Kommunen.	Mehr finanziellen Spielraum	„finanzielle Unterstützung wie bereits in anderen Kommunen.“ Dieser Wunsch ist dem Wunsch nach mehr finanziellem Spielraum gleichzusetzen. Da die Projektarbeit sich ohnehin mit der Frage befasst, wie die Kommune die Vereine unterstützen kann, ist die Richtung, aus der die finanzielle Unterstützung kommt, für die Umfrageergebnisse zunächst nachrangig. Da jedoch bereits der Wunsch nach mehr finanzieller Beteiligung der Mitglieder geäußert wurde, wird die Antwort zusätzlich in der Einzelauswertung dargestellt.
355	Wünschenswert: mehr engagierte Mitglieder!	Mehr Beteiligung an Vereinsaktivitäten	„Wünschenswert: Mehr engagierte Mitglieder!“ Dieser Wunsch ist dem Wunsch nach mehr Beteiligung der Vereinsmitglieder gleichzusetzen. Daher wird diese Antwort in der Einzelauswertung nicht aufgeführt, sondern lediglich der vorgenannten Antwortoption zugeordnet.

Zur Frage „Was hält Sie davon ab einem Verein beizutreten?“

Um in der Auswertung ein brauchbares Ergebnis zu erzielen, wurden die im Freitextfeld „Sonstige“ abgegebenen Antworten, so weit möglich den bestehenden Kategorien zugeordnet.

Die Zuordnung wird im Folgenden dargestellt. Antworten, die sich keiner der Kategorien zuordnen lassen oder aus sonstigen Gründen einer besonderen Würdigung bedürfen, werden im Rahmen einer Einzelauswertung dargestellt.

Nr.	Angabe	Zuordnung	Begründung
23	zu wenig Zeit, um aktiv am Vereinsleben teilzunehmen	Keine Zeit	Die Angabe „zu wenig Zeit, um aktiv am Vereinsleben teilzunehmen“ ist mit der Antwortoption „Keine Zeit“ gleichzusetzen und wird ihr daher zugeordnet. Eine Darstellung in der Einzelauswertung erfolgt nicht.
50	Im Verein zu Dingen gezwungen zu werden die man nicht machen möchte (Gruppenzwang)	Sonstige	Die Kritik im Verein Dinge tun zu müssen, „die man nicht machen möchte“, lässt sich zwar der Antwortoption der größeren Mitbestimmungsmöglichkeiten durch Mitglieder zuordnen, da jedoch die Anmerkung „Gruppenzwang“ dahinter steht, sollte hier scheinbar eine klare Abgrenzung zu dieser Option getroffen werden.
116	Das neue nicht willkommen sind	Sorge, keinen Anschluss zu finden	Die Antwort „Das neue nicht willkommen sind“, spiegelt eher die Angst wider nicht im Verein anzukommen. Da im Rahmen der Interviews viele Vereine mit zu geringen Mitgliedszahlen zu kämpfen haben, wird mit dieser Antwort nicht gemeint sein, dass die Vereine keine neuen Mitglieder aufnehmen. Die Antwort wird daher nicht mehr separat in der Einzelauswertung aufgeführt.
132	Nicht der passende Verein	Eigene Interessen nicht vertreten	„Nicht der passende Verein“ ist der Antwortoption zuzuordnen, dass eigene Interessen nicht vertreten sind. Diese Ansicht kann sich entweder auf dem Gesichtspunkt des Vereinszwecks oder auf die ideellen Interessen und Anforderungen an die soziale Vereinsstruktur beziehen, was in der Antwort jedoch nicht genauer ausgeführt wird. Die Option wird in der Einzelauswertung nicht separat aufgeführt.
147	Ich verbringe meine Zeit sehr gerne mit meiner Frau, unserer Hündin und auch Enkeltochter auf unserem Dauerplatz in der Eifel. Ich war lange genug in der Schützenbruderschaft und deren Karnevalsgruppe. Aber alles hat seine Zeit im Leben.	Keine Zeit	Die Antwort macht deutlich, dass der Teilnehmer aktuell keine Zeit mehr für einen Verein hat. Aufgrund der Ausführlichkeit der Antwort und der Darstellung einer Interessensverschiebung im Laufe der Zeit, wird die Antwort zur Beleuchtung der weiteren genannten Aspekte zusätzlich in der Einzelauswertung[13] aufgeführt.

[13] Vgl. Anhang III: Auswertungstabelle Umfrageergebnisse.

168	Nicht attraktiv genug	Eigene Interessen nicht vertreten	„Nicht attraktiv genug“ zeigt, dass die Interessen des Teilnehmers scheinbar nicht vertreten sind. Eine Aufführung in der Einzelauswertung bleibt aus.
195	Familie und Job nehmen viel Zeit in Anspruch	Keine Zeit	„Familie und Job nehmen viel Zeit in Anspruch“ ist der Antwortoption „Keine Zeit“ gleichzusetzen. Eine Aufführung in der Einzelauswertung bleibt aus.
237	Man kommt nicht wirklich an	Sorge, keinen Anschluss zu finden	„Man kommt nicht wirklich an“, zeigt die Sorge, keinen Anschluss im Verein zu finden. Eine Aufführung in der Einzelauswertung bleibt aus.
368	Noch keine Zeit	Keine Zeit	„Noch keine Zeit“ ist nahezu deckungsgleich mit der Antwortoption „Keine Zeit“. Eine Aufführung in der Einzelauswertung erfolgt nicht.

V. Leitfaden Experteninterviews Verenisvorstände

Experteninterviews Vereinsvorstände - Leitfaden

Vorstellung Interviewpartner:

- Name, Funktion im Verein, Seit wann im Verein, seit wann im Vorstand

Allgemeines/ Entwicklung:

1. Was sind Sie für ein Verein?
2. Welches Ziel/ welche Ziele verfolgt Ihr Verein?
3. Wie sind Sie vereinsübergreifend organisiert? (Bsp. Kreissportbund, Bezirksschützenverein, …)
4. Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?
5. Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren entwickelt?
6. Wie ist die Altersverteilung in Ihrem Verein?
7. Welche Infrastruktur (Plätze, Vereinsheim) bietet Ihr Verein?
8. Welchen Problemen und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?
9. Was sind die Gründe für Austritte?
10. Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?

Vorstandsposten:

11. Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
12. Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Falls ja, warum?
13. Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?
14. Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Falls ja, inwiefern? Wird bspw. mehr Fachwissen benötigt?
15. Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?

Finanzen:

16. Was sind die größten Einnahmequellen des Vereins?
17. Was sind die größten Kostenfaktoren im Verein?
18. Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Falls ja, wodurch ist diese besser oder schlechter geworden (bspw. mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?

Verwaltung:

19. Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis / Stadt / Land)? Falls ja, in welcher Form und aus welchen Gründen?
20. Welche Wünsche haben Sie (konkret) an die Verwaltung?

Ortsleben:

21. Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?
22. Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen in Ihrem Ort?

Werbung/ Nachwuchs:

23. Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?
24. Wie werben Sie aktuell für Ihren Verein?
25. Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?

26. Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?
27. Können Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Falls ja, was wäre für Sie hierbei wichtig?
28. Was sind Ihre Pläne für die Zukunft des Vereins?

VI. Begründung zu Fragen des Leitfadens

Experteninterviews Vereinsvorstände - Begründungen der Fragen

	Frage	Begründung
Allgemeines/ Entwicklung:		
1.	Was sind Sie für ein Verein?	Diese Information dient dem Vergleich zwischen den unterschiedlichen Vereinen. Somit kann verglichen werden, ob ähnliche Probleme bei gleichen Vereinen in unterschiedlichen Ortsteilen oder bei unterschiedlichen Vereinen in einem Ortsteil vorliegen.
2.	Welches Ziel/ welche Ziele verfolgt Ihr Verein?	Durch unterschiedliche Zielsetzungen entstehen unterschiedliche Anforderungen, welche an die Verwaltung gestellt werden.
3.	Wie sind Sie vereinsübergreifend organisiert? (Bsp. Kreissportbund, Bezirksschützenverein, …)	Eine Eingliederung in eine übergeordnete Organisation kann dazu führen, dass von einer anderen Seite Hilfestellungen geboten werden. Diese Information dient dem Zweck, dass herausgefunden wird, ob eine Hilfestellung der Stadtverwaltung überhaupt gefordert ist.
4.	Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?	Diese Frage dient der Einordnung, wie viel Personen im Stadtgebiet von dem Verein betroffen sind.
5.	Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren entwickelt?	Anhand dieser Frage lässt sich feststellen, ob der Verein an dieser Stelle Probleme hat oder ob dieser sich positiv entwickelt.
6.	Wie ist die Altersverteilung in Ihrem Verein?	Diese Information ermöglicht einen Ausblick, ob der Verein eventuell in den nächsten Jahren aussterben kann, oder ob die Zukunft des Vereins durch ausreichenden Nachwuchs gesichert ist.
7.	Welche Infrastruktur (Plätze, Vereinsheim) bietet Ihr Verein?	Eine fehlende Infrastruktur kann zu Problemen führen, da ein Verein eine Stätte braucht, in der Sitzungen oder sonstige Treffen abgehalten werden können.
8.	Welchen Problemen und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?	Diese Fragestellung dient direkt der Abfrage der Probleme. Der Interviewpartner kann somit direkt ansprechen, wo er Probleme und Herausforderungen sieht.
9.	Was sind die Gründe für Austritte?	Durch genaue Antwort kann eine Lösungsstrategie entwickelt werden, damit weniger Personen austreten. Eventuell besteht ein großes Problem, mit dem viele Vereine zu kämpfen haben.
10	Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?	Diese Abfrage dient dazu herauszufinden, ob überhaupt noch Interesse bei den Vereinsmitgliedern an einem aktiven Vereinsleben besteht.
Vorstandsposten:		

11.	Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?	Es ist wichtig zu wissen, ob die Arbeit schon lange von den gleichen Personen bewerkstelligt wird oder ob sie von jüngeren, evtl. unerfahreneren Mitgliedern wahrgenommen wird.
12.	Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Falls ja, warum?	Durch diese Fragestellung können mögliche Gründe für unbesetzte Vorstandsposten ermittelt werden. Ohne funktionierenden Vorstand gibt es keinen Verein.
13.	Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?	Diese Frage zielt auf eventuelle Probleme durch einen fehlenden Vorstand ab. Ein Verein hat nur Bestand, wenn es einen aktiven Vorstand gibt.
14.	Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Falls ja, inwiefern? Wird bspw. mehr Fachwissen benötigt?	Wenn die Aufgaben schwieriger oder umfangreicher geworden sind, oder allgemein Handlungsbedarf bei der Informationsweitergabe besteht, welche Aufgaben wie zu erfüllen sind, kann die Verwaltung dem entgegen wirken und eventuell Seminare oder ähnliches anbieten.
Finanzen:		
15.	Was sind die größten Einnahmequellen des Vereins?	Diese Information dient der allgemeinen Einordnung in die finanzielle Situation des Vereins.
16.	Was sind die größten Kostenfaktoren im Verein?	Diese Information dient der allgemeinen Einordnung in die finanzielle Situation des Vereins.
17.	Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Falls ja, wodurch ist diese besser oder schlechter geworden (bspw. mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?	Durch diese Fragestellung kann ermittelt werden, ob die Vereine auch mit schwierigeren finanziellen Einschlägen wie z.B. Corona umgehen konnten und diese bewerkstelligen konnten.
Verwaltung:		
18.	Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis / Stadt / Land)? Falls ja, in welcher Form und aus welchen Gründen?	Durch diese Fragestellung kann die aktuelle Beziehung zwischen den Vereinen und der Verwaltung, besonders der Stadt ermittelt werden.
19.	Welche Wünsche haben Sie (konkret) an die Verwaltung?	Eine gezielte Frage nach Wünschen kann eine gezielte Anforderung an die Verwaltung erbringen. Zudem kann aktiv der Handlungsbedarf der Stadt angesprochen werden.
Ortsleben:		
20.	Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?	Diese Fragestellung dient dazu herauszufinden, ob der Verein sich selber überhaupt eine große Bedeutung zuspricht und wie er den Rückhalt aus dem eigenen Dorf bewertet.
21.	Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen in Ihrem Ort?	Durch diese Information lässt sich feststellen, ob die verschiedenen Vereine bereits zusammenarbeiten, oder ob eine

		eventuelle Zusammenarbeit sinnvoll wäre.
Werbung/ Nachwuchs:		
22.	Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?	Diese Information dient dem allgemeinen Lagebild des Vereins zur Jugendarbeit.
23.	Wie werben Sie aktuell für Ihren Verein?	Diese Frage zielt darauf ab, ob ein Handlungsbedarf bei der Werbung für einen Verein besteht.
24.	Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?	Diese Fragestellung zielt darauf ab, ob an der Stelle der Nachwuchsbindung eventuell Handlungsbedarf besteht.
25.	Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?	Diese Fragestellung dient der Abfrage zu einem eventuellen Konzept, welches in der Projektarbeit erarbeitet wird. Dadurch kann ein Lagebild bei den Vereinen erstellt werden, ob dieses überhaupt gewünscht wäre bzw. können Anregungen und Wünsche für dieses Konzept ausgesprochen werden.
26.	Können Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Falls ja, was wäre für Sie hierbei wichtig?	Diese Fragestellung dient der Abfrage zu einem eventuellen Konzept, welches in der Projektarbeit erarbeitet wird. Dadurch kann ein Lagebild bei den Vereinen erstellt werden, ob dieses überhaupt gewünscht wäre bzw. können Anregungen und Wünsche für dieses Konzept ausgesprochen werden.
27.	Was sind Ihre Pläne für die Zukunft des Vereins?	Durch diese Fragestellung kann ermittelt werden, ob die Vereine bereits Ihre eigenen Problembereiche erkennen und eventuell bereits Handeln.

VII. Niederschriften der Interviews mit Vereinsvorständen

Musikverein Freisinn Baal. e. V.

1 2	I:	Guten Morgen Herr Neef, schön, dass Sie Zeit gefunden haben. Sie sind 1. Vorsitzender des Musikverein Freisinn Baal e. V., richtig?
3 4	P:	Ich bin Geschäftsführer. Geschäftsführer und erster Vorsitzender sind bei uns der geschäftsführende Vorstand.
5	I:	Okay, entschuldigen Sie. Wie viele Mitglieder hat Ihr Vorstand insgesamt?
6	P:	Acht.
7	I:	Wie lange sind Sie jetzt im Verein?
8 9	P:	Im Verein bin ich jetzt seit etwa 20 Jahren, also seit dem Grundschulalter und im Vorstand, seit etwa sechs Jahren.
10	I:	Wie würden Sie Ihren Verein beschreiben?
11 12 13 14	P:	Wir sind ein Musikverein natürlich, mit einem Schwerpunkt auf Orchester und Konzerte. Weniger Spaß machen uns glaube ich Schützenumzüge. Ich würde sagen, dass wir einfach ein tolles Orchester sind und ganz viele Freundschaften in diesem Orchester untereinander aber auch zur Musik bestehen.
15	I:	Gibt es ein Ziel, dass Sie als Verein verfolgen?
16 17 18 19 20 21 22	P:	Ich habe da nochmal in der Satzung geguckt, was da unser genaues Ziel ist, und da steht tatsächlich drin: Förderung von Musik, Kultur und Brauchtum mit Konzerten und musikalischer Ausbildung. Ich würde das so paraphrasieren, dass wir einfach jedem Kind und jedem Erwachsenen ermöglichen möchten, ein Instrument zu lernen und auf der anderen Seite aber auch die Kultur und das Brauchtum, das, was cool ist bei uns im Ort, weiterzuentwickeln und das auch weiterleben zu lassen. Das sind unsere beiden Ziele.
23 24	I:	Sind Sie Vereinsübergreifend organisiert oder bestehen regelmäßige Kooperationen?
25 26 27 28 29 30	P:	Es gab eine ganz lange Zeit lang unseren Kreisverband und der hat sich vor ein paar Jahren aufgelöst, weil niemand mehr im Vorstand mitarbeiten wollte. Wir sind aber immernoch teil des VMBs, das ist der Volksmusiker Bund in NRW als Einzelmitglied. Eigentlich können da nur Kreisverbände teilnehmen, aber wir sind mit den Heinsberger Vereinen jetzt als Einzelmitglied darin und sind darüber dann auch organisiert.
31	I:	Wie viele Mitglieder haben Sie aktuell?
32 33	P:	Grade sind es rund 100. Davon sind 25 Mitglieder im Orchester und 10 in Ausbildung. Der Rest sind dann eben passive Mitglieder, die uns unterstützen.
34	I:	Haben sich die Zahlen in den letzten Jahren verändert?
35 36 37	P:	In den letzten 10 Jahren sind wir immer zwischen 80 und 120 geschwankt, also es waren schonmal mehr, es waren aber auch schon weniger. Grade geht der Trend eher wieder nach oben in den letzten Jahren.
38 39	I:	Sind die Mitglieder, die Sie dazu bekommen eher bei den aktiven oder bei den passiven Mitgliedern?
40	P:	Eher bei den aktiven Musikern.
41	I:	Wie ist die Altersverteilung im Verein?
42 43 44 45 46 47 48 49	P:	Tatsächlich fehlt es an den jüngsten. Es sind wenig Kinder und Jugendliche. Da sind grade drei in Ausbildung. Sonst sind einige in dem Alter von 25 bis 35 würde ich sagen und dann sind da ein paar ältere, die entweder schon lange ihr Instrument spielen oder erst später wieder angefangen haben. Die sind so zwischen 55 und 65. Und ich würde sagen, das teilt sich hälftig auf bei den aktiven Mitgliedern. Die eine hälfte ist zwischen 25 und 35 und die andere Hälfte 55 oder älter. Bei den passiven weiß ich es gar nicht so genau, ich würde aber davon ausgehen, dass da auch ganz viele ältere bei sind, die schon immer unseren Verein unterstützen.
50 51	I:	Hat sich bei den aktiven die Altersstruktur gewandelt oder war es schon immer so, dass die ganz jungen nicht in dem Maße dabei waren?
52 53	P:	Vor 20 Jahren, als ich angefangen habe, gab es noch mehr Kinder, so habe ich ja auch das Instrument gelernt und dann sind wir natürlich älter geworden und es

54 55 56 57 58 59 60 61		kamen irgendwie keine Kinder mehr nach, weil das ganze insgesamt schwieriger wurde. So hat sich das dann zum einen gewandelt und zum anderen machen wir auch sehr viel Werbung dafür, dass Erwachsene nochmal ein Instrument lernen können und machen das mit relativ großem Erfolg und bekommen so eben auch neue Mitglieder, die eben nicht als Kind ihr Instrument anfangen, sondern als Erwachsener. Deswegen hat sich das eben auch in den letzten Jahren nochmal verändert, dass wir eben mehr erwachsene Musiker auch mal dazu bekommen haben.
62	I:	Was haben Sie als Verein an Infrastrukturen?
63 64 65	P:	Wir nutzen tatsächlich das städtische Bürgerhaus in Baal und haben sonst bei einem Mitglied noch einen Raum für unseren Unterricht, den das Mitglied uns zur Verfügung stellt. Das ist aber die Einzige Infrastruktur, die wir nutzen.
66 67	I:	Ich gehe mal davon aus das Bürgerhaus wird dann angemietet und der Unterrichtsraum klang so, als würde der Ihnen kostenlos überlassen?
68 69 70	P:	Genau, das Bürgerhaus wird gemietet, das wird für die Proben dann immer angemietet und den Unterrichtsraum, den stellt das Mitglied und dann zur Verfügung.
71 72	I:	Welchen Problemen oder Herausforderungen müssen Sie sich als Verein aktuell stellen?
73 74 75 76 77 78 79 80 81	P:	Tatsächlich ist das Kinderthema bei uns immer präsent, weil es eben irgendwie unser Vereinszweck auch ist, dass wir auch Kinder musikalisch ausbilden und wir das grade irgendwie gar nicht gut hinbekommen da auch Kinder zu binden. Außerdem haben wir uns irgendwie vorgenommen, dass das Orchester auch spannend gehalten werden muss. Einige sind halt schon länger dabei und denen wir langweilig, wenn wir uns nicht weiterentwickeln und neue Musiker sind aber auch schnell überfordert, wenn wir so aufregende Sachen machen und die müssen sich erstmal einfinden. Das ist grade glaube ich so das Problem, dass wir das für alle ein bisschen spannend halten müssen.
82	I:	Gab es in letzter Zeit Austritte aus Ihrem Verein?
83 84 85 86 87 88 89 90 91	P:	Zum einen gab es Austritte, wenn jemand gestorben oder weggezogen ist. Dann haben wir bei den Erwachsenen, die bei uns starten so nach einem Jahr, eine Quote von etwa 50 Prozent, die dann im Laufe des Jahres merken, dass sie es sich einfacher vorgestellt haben und merken, dass sie auch üben und zur Probe kommen müssen, weil es sonst keinen Fortschritt gibt. Die sagen dann tatsächlich dafür haben sie keine Zeit. Und dann hatten wir tatsächlich auch Kinder, die angefangen haben und gesagt haben es gibt zu wenig Kinder und deswegen dann aufgehört haben. Das waren so die Personen, die ausgetreten sind in der letzten Zeit.
92	I:	Wie entwickelt sich die Beteiligung innerhalb vom Verein?
93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106	P:	Ich würde tatsächlich sagen, dass wir da auch einem total guten Weg sind, weil wir in diesem Jahr unsere Mitgliedsversammlung zum Beispiel umgestaltet haben. Vorher war das zum Beispiel so, wenn der Vorstand gewählt haben, dann saß der Vorstand an einer Reihe von Tischen vor den Mitgliedern und die Mitglieder in Reihen davor und das hatte sowas gerichtshaftes und das haben wir in diesem Jahr irgendwie aufgebrochen und uns in einen großen Kreis gesetzt und da die Wahlen gemacht und über unsere Ziele fürs nächste Jahr gesprochen haben, was wir uns vorgenommen haben fürs nächste Jahr aber auch was die Mitglieder gut fanden, was sie nicht so gut fanden und man hatte irgendwie das Gefühl das war ein total belebender Moment und auch die Mitglieder haben Lust sich zu beteiligen. Das zum einen und zum anderen haben wir auch Aufgaben, die jetzt nicht musikalisch sind in Teams organisiert. Das heißt wir haben ein Team für Marketing, ein Team für Finanzen, ein Team für die musikalische Planung und sowas. Daran beteiligen sich dann auch Mitglieder, die nicht im Vorstand sind und beteiligen sich eben so

107 108 109		auch noch mit bei uns im Verein und an den Aufgaben, halten das lebendig und können so auch mit Entscheidungen treffen. Da würde ich tatsächlich sagen, dass die meisten Mitglieder bei den aktiven sich dann so auch noch mit einbringen.
110 111	I:	Also aus Ihrer Perspektive ist die Beteiligung der Mitglieder sogar eher noch mehr geworden als weniger?
112 113 114 115	P:	Ja, bei uns ist es tatsächlich eher mehr geworden, aber auch weil wir eben auch alles dafür tun, dass es mehr wird und wir auch ein Verein sind, an dem alle das Gefühl haben können, dass sie sich daran beteiligen können und dass es auch cool ist, sich daran zu beteiligen.
116 117	I:	Sie sagten eben schon, dass Sie seit sechs Jahren im Vorstand sind. Wie lange sind die anderen Vorstandsmitglieder schon dabei?
118 119 120 121	P:	Wenn wir die acht Vorstandsmitglieder durchgehen, sind da zwei seit mehr als 10 Jahren im Vorstand, vier ungefähr so lange wie ich und zwei sind seit etwa einem Jahr im Vorstand. Das heißt es gibt sowohl Personen, die schon länger im Vorstand sind, als auch Personen, die dazugekommen sind.
122	I:	Zwei Mitglieder sind erst seit einem Jahr dabei? Gab es da Rücktritte?
123 124 125 126	P:	Genau, da sind tatsächlich zwei, die auch schon länger dabei waren, also bestimmt schon zehn Jahre im Vorstand waren, die wollten dann irgendwie weniger im Vorstand machen und weniger Aufgaben im Verein übernehmen und sind deswegen dann zurückgetreten.
127	I:	Wie ist das Interesse der Mitglieder an Vorstandsaufgaben?
128 129 130 131	P:	Wir hatten, als wir die zwei Posten besetzen mussten, gar kein Problem, jemanden zu finden. Wir hatten viele Interessenden, also nicht, dass das jeder machen wollte, aber diese zwei Posten zu füllen war schnell geregelt und es gab großes Interesse daran. Das war kein Problem da Mitglieder zu finden für die Posten.
132 133 134	I:	Sie sind ja selber jetzt auch schon ein paar Jahre im Vorstand. Würde Sie sagen, dass die Aufgaben in den letzten Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden sind?
135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149	P:	Ja, also tatsächlich glaube ich, dass weil sich einfach die Welt verändert und komplexer wird, wird auch die Arbeit bei uns irgendwie schwieriger oder zumindest auch komplexer. Also wir haben zum Beispiel auch ganz viel umgestellt, was unsere Buchhaltung angeht zum Beispiel, als dass das auch da alles richtig funktioniert und richtig da auch gebucht wird uns so weiter. Da wussten wir vorher noch nicht so viel und waren da ein bisschen nachlässig aber auch was zum Beispiel auch Werbung angeht, das wird auch immer komplexer, dass man da nicht nur Flyer druckt, sondern vielleicht auch mehr Sachen machen muss. Tatsächlich auch dadurch, dass wir eben den Verein auch beleben wollen, brauchen wir da auch das Wissen darüber. Wir sine eben immer mehr verschiedene Leute und dadurch, dass es dann Leute gibt, die eben erst als Erwachsene ein Instrument gelernt haben und irgendwie einen ganz anderen Blick auf Musik und Vereinsleben haben als Personen, die vielleicht schon seit 30 Jahren irgendwie im Verein sind und das vielleicht schon kennen und da ihre Ansprüche haben, auch das wird immer komplexer.
150 151 152	I:	Würden Sie das so einschätzen, dass Sie das als Verein gut hinkriegen oder würden Sie in dem Bereich auch ein Unterstützungsangebot durch die Stadt gerne annehmen?
153 154 155	P:	Tatsächlich ist auch alles, was Vereinsrecht und sowas angeht für uns, weil wir eben auch keine Juristen sind, manchmal ganz schwierig zu verstehen und da wäre ein Angebot von der Stadt auch total hilfreich.
156 157 158	I:	Also wäre für Sie beispielsweise ein Infoabend für Vereinsvorstände, bei dem zum Beispiel einmal im Quartal die wichtigsten Neuerungen erklärt und Tipps gegeben werden, hilfreich?
159	P:	Ja, d auf jeden Fall, das wäre für uns superspannend!

160 161	I:	Wie Empfinden Sie den Rückhalt des Vorstands bei den Mitgliedern? Gibt es da Probleme?
162 163 164 165 166 167 168 169	P:	Ich würde nicht von Problemen sprechen. Wir fordern ja auch ein, dass wir Feedback zu all unseren Entscheidungen bekommen und zu unserer Arbeit als Vorstand und wir wollen genau das ja auch hören. Ja, da gibt es auch schonmal Situationen, wo wir verschiedene Meinungen haben, aber ich würde tatsächlich sagen, dass wir trotzdem, dadurch, dass wir eben drüber sprechen, das dann transparent machen, offenlegen, auch eben Akzeptanz auch schaffen und im Grunde, alle hinter unseren Entscheidungen stehen. Also ich würde sagen die Akzeptanz ist da, aber wir diskutieren auch schonmal über Entscheidungen.
170	I:	Was sind Ihre größten Einnahmequellen?
171 172 173 174	P:	Wir haben natürlich Beiträge von unseren Mitgliedern. Die Aktiven Mitglieder, die Unterricht nehmen beteiligen sich am Unterricht, das ist auch eine Einnahme und dann natürlich Gagen und Förderungen von der Stadt oder vom Land. Das sind so die größten Posten.
175	I:	Und was sind demgegenüber die größten Kostenfaktoren?
176 177 178 179	P:	Die größten Kosten wären tatsächlich der Unterricht bei uns und die Kosten für unsren Dirigenten. Auf Platz 2 wäre dann alles, was Instrumente und andere Ausstattung angeht, also Uniformen, Noten und sowas. Das sind so die beiden größten Posten bei den Kosten.
180 181	I:	Wir der Unterricht von Mitgliedern gegeben oder haben Sie da externe Musiklehrer?
182	P:	Beides. Zum einen machen das unsere Mitglieder, zum anderen aber auch externe.
183 184	I:	Okay, und die Mitglieder machen das ehrenamtlich oder bekommen die auch eine Aufwandsentschädigung?
185	P:	Die bekommen eine Aufwandsentschädigung.
186	I:	Hat sich Ihre finanzielle Situation in den letzten Jahren verändert?
187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201	P:	Tatsächlich gab es erst, als Corona gestartet ist ganz viele Unsicherheiten, weil wir natürlich ganz viele Auftritte und Konzerte absagen mussten und insofern hat sich das da auch Verändert, dass da ganz viele Einnahmequellen weggebrochen sind. Wir haben dann aber an den Landes-Coronaförderungen teilgenommen und konnten da auch viele Einnahmen wieder abfedern drüber. Das heißt es war irgendwie okay. Sonst ist die finanzielle Situation immernoch gut und wir machen meistens ein gutes Plus im Jahr oder wenn wir mal viele Instrumente gekauft haben, ein kleines Minus, aber haben dann im nächsten Jahr dann auch wieder mehr Einnahmen. Wir versuchen grade auch ein bisschen die Struktur unserer Einnahmen zu verändern, dass wir weniger Schützenumzüge machen wollen, weil unserem Orchester das weniger Spaß macht und wir dafür mehr Konzerte machen wollen. Und natürlich haben wir mehr aktive Mitglieder, die eben Unterricht nehmen. Da steigen die Unterrichtskosten dann aber es steigen dann eben auch die Einnahmen an der Beteiligung des Unterrichts, aber trotzdem bezuschussen wir den Unterricht ja, sodass auch unsere Kosten dann steigen.
202 203	I:	Stehen Sie im Austausch mit der Verwaltung oder besteht da ein regelmäßiger Kontakt?
204 205 206 207 208	P:	Wir haben tatsächlich Kontakt zur Kulturabteilung, zum Beispiel, wenn wir jetzt unser Sonntagskonzert planen, das ist ja eine städtische Konzertreihe, da haben wir dann Kontakt. Dann haben wir natürlich auch, wenn wir für andere Konzerte eine Förderung einreichen und so, Kontakt zur Stadt. Ansonsten ist es eher weniger.
209 210	I:	Haben Sie irgendwelche Wünsche, wo die Verwaltung etwas besser machen oder Sie unterstützen könnte?
211 212	P:	Ja, das ist in diesem Jahr irgendwie aufgetaucht. Bei den Sonntags-Konzerten melden wir ja tatsächlich unseren Termin schon ganz weit im Voraus und dieses

213 214 215 216 217 218 219		Jahr gab es dann halt eine städtische Veranstaltung zum selben Zeitpunkt, wo wir das gemeldet haben. Ich meine das jetzt nicht in die Richtung, dass die Stadt ihre städtische Veranstaltung verschiebt, aber vielleicht hätten wir mit dem Wissen, dass das geplant ist, unser Sonntags-Konzert verschoben, damit das irgendwie nicht mit der anderen städtischen Veranstaltung in die Quere kommt. Deswegen würde ich mir da manchmal ein bisschen mehr Koordination bei dieser städtischen Konzertreihe wünschen.
220 221 222 223 224	I:	Die städtischen Veranstaltungen sind ja allgemein eine relativ große Konkurrenz zu den Veranstaltungen der Vereine. Die Stadt hat natürlich ganz andere Möglichkeiten für die Großveranstaltungen zu werben. Denken Sie es würde helfen, wenn man eine städtische Plattform schafft, auf der die Vereinsveranstaltungen beworben werden könnten?
225 226	P:	Den Veranstaltungskalender gibt es ja quasi schon, oder meinen Sie noch was anderes?
227 228 229 230 231	I:	Die Idee war das ganze nochmal ein bisschen größer zu bewerben und das größer aufzuziehen, sodass sich auch die Vereine nochmal vorstellen können, damit man mal eine Übersicht der Vereine hat, dass man da auch themenmäßig mal einen Verein begleitet und berichtet, was beispielsweise bei Ihren Proben tatsächlich so gemacht wird.
232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242	P:	Ich finde das ist eine Überlegung wert. Ich verstehe das natürlich mit den Budgets, dass die Stadt da mehr Budget hat und es das vielleicht ein bisschen fairer machen würde, aber tatsächlich sind die Sonntags-Konzerte ja eine städtische Veranstaltung und bei uns bleibt dann irgendwie das Gefühl, dass es der Stadt gar nicht wichtig ist, dass diese Veranstaltung auch gut besucht ist. Wenn wir da jetzt unser eigenes Herbstkonzert oder sowas hätten und das mit der Stadt kollidiert, könnte ich damit leben aber die Stadt schneidet sich damit ja ins eigene Fleisch. Ich verstehe natürlich, dass Sie die Veranstaltung nicht verschieben können, aber uns hätte schon eine Info gereicht, dass da etwas geplant ist. Da wären wir ja flexibel gewesen einen anderen Sonntag zu nehmen. Ich glaube das wäre das einzige gewesen, was ich mir da gewünscht hätte.
243	I:	Wie würden Sie die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben in Baal einschätzen?
244 245 246 247 248 249 250 251 252	P:	Also zum einen helfen wir eben bei kirchlichen Veranstaltungen aber auch bei St-Martins-Umzügen aber auch Weihnacht bringen wir irgendwie auch die Musik. Ich denke dann machen wir auch einige der kulturellen Veranstaltungen irgendwie schöner und besser und können so eben auch Traditionen wie den St.-Martins-Umzug erhalten oder Karneval, wo wir dann eben auch nochmal Musik liefern können. Dann würde ich aber auch sagen, dass wir zumindest den Anspruch haben, auch Impulse durch unsere Konzerte zu setze. Vor Allem durch das Herbstkonzert auch zu zeigen, dass es auch im ländlichen Bereich noch spannende Musik geben kann und das eben auch so weiterzuentwickeln.
253 254 255 256	I:	Ein Thema, das vielleicht grade für Baal ganz interessant ist, da die Interessengemeinschaft ja im vergangenen Jahr aufgelöst wurde: Wie ist der Zusammenhalt zwischen den Vereinen im Ort? Besteht der weiter oder gibt es da vielleicht sogar konkrete Kooperationen mit anderen Vereinen?
257 258 259 260 261 262 263 264 265	P:	Wir haben ja jetzt dadurch, dass wir das Bürgerhaus nicht mehr über die IG mieten, liegt die Planung da natürlich zu einem Teil bei den Vereinen, sodass wir uns da auch abstimmen müssen, da gibt es irgendwie eine Kooperationen unter den Vereinen, die ins Bürgerhaus wollen, aber sonst gibt es nur ganz wenig. Es ist immer mal wieder angedacht, dass wir mal eine Veranstaltung zusammen machen, es gab jetzt auch Tanz in den Mai, was früher die IG gemacht hat, das haben wir dann jetzt mit mehreren Vereinen auch gemacht, aber ich würde tatsächlich einfach sagen, da ist noch Luft nach oben und da macht grade jeder so sein eigenes Ding so ein bisschen.

266	I:	Was machen Sie im Verein außer dem Unterricht noch an Jugendarbeit?
267 268 269 270 271	P:	Wir haben den Unterricht, wir haben aber auch immer das Ziel, dass die Kinder oder neue Musiker, auch wenn sie noch nicht im Orchester sind, schnell kennenlernen und dann auch gemeinsam schon erste Musik machen können. Aber auch Ausflüge oder einfach mal einen Bastelnachmittag. Sowas ist dann unsere Jugendarbeit neben der Musik.
272	I:	Wie machen Sie aktuell Werbung für den Verein?
273 274 275 276 277	P:	Zum einen klassisch natürlich über Print und Flyer für Konzerte und unsere Unterrichtsangebote, dann haben wir natürlich eine Website, wo alle nochmal detailliert erklärt ist. Dann haben wir Instagram und Facebook und nutzen es sowohl für Posts als auch für bezahlte Beiträge. Und Presse nutzen wir natürlich auch.
278 279 280	I:	Wäre ein zentrales Vereinsfest, bei dem die Vereine aus dem Stadtgebiet beispielweise in Hückelhoven vor der Aula mal die Möglichkeit haben sich für alle zu präsentieren und in Kontakt mit den Leuten zu kommen, für Sie sinnvoll?
281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293	P:	Das kann Sinn ergeben, ich glaube nur, dass unser Problem ist, dass wir uns nicht präsentieren können. Wenn wir an das Problem mit den Kindern denken, sind wir ja eigentlich in der Grundschule oder im Kindergarten sehr präsent, da nimmt uns aber die Kreismusikschule ganz viele Musikschüler schon vorher weg. Ich bin mir nicht sicher, ob wir es damit hinbekommen nochmal präsenter zu sein. Zumal das in meinem Gefühl dann auch eine Konkurrenzsituation mit anderen Vereinen erzeugt, wenn wir da neben anderen Musikvereinen stehen oder so. Ich weiß nicht, ob das so spannend ist. Wir haben auch weniger Probleme über Baal hinaus bekannt zu sein, aber in Baal selber, sind wir halt total wenig bekannt. Ich glaube da würde eben das Vereinsfest dann auch wenig helfen, weil da aus den anderen Problemen wieder viele dabei wären. Ich finde es eine coole Idee und es gibt bestimmt Vereine, denen das hilft, ich bin mir da für uns aber grade noch total unsicher.
294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305	I:	Das Angebot an Ferienspielplätzen hat sich in den letzten Jahren halbiert, sodass da eine wahnsinnig hohe Nachfrage ist und die Stadt versucht schon seit mehreren Jahre auf Vereine zuzugehen, damit die Ferienspiele anbieten, was natürlich für die kleineren Vereine ein bisschen schwierig ist. Borussia Hückelhoven bietet seit ein paar Jahren Ferienspiele an und haben damit wohl auch ganz gute Erfahrungen gemacht mit Kindern, die sich anschließend auch angemeldet haben. Deswegen war unsere Überlegung, von städtischer Seite im Ortsteil ein Angebot zu machen, bei dem jeder Verein im Ort einen Tag Programm machen darf, wodurch die Vereine dann deutlich weniger Aufwand haben, und man kriegt Verbindung zu den Kindern, die sehen, welche Angebote es im Ort gibt und können sich da mal ausprobieren. Wäre sowas von Ihrer Seite her von Interesse und könnten Sie sich vorstellen, dass es für Sie umsetzbar wäre?
306 307 308 309 310 311 312 313	P:	Wir hatten tatsächlich schonmal eine ganz ähnliche Idee uns da zu beteiligen, weil eine Zeit lang ein Mitglied von uns die kirchlichen Ferienspiele aus Baal auch mitbegleitet hat und das ist ja eigentlich genau das, was wir auch wollen, eben die Kinder in unserem Ort anzusprechen. Da sind wir tatsächlich über die Überlegungen nicht weiter hinaus gekommen aber ja, ich finde es super und glaube tatsächlich, das ist etwas, wo wir uns auch dran beteiligen könnten. Vielleicht sogar mit mehr als einem Tag. Das könnte ich mir gut vorstellen. Das finde ich total cool. Das ist eine super Idee.
314	I:	Haben Sie für die Zukunft Pläne für den Verein?
315 316 317 318	P:	Wir machen einmal im Jahr so eine kleine Strategiesitzung und da haben wir das relativ konkret formuliert. Das ist im Endeffekt das, was ich vielleicht auch schon gesagt habe. Mehr Kinder. Dan haben wir uns dieses Jahr vorgenommen, dass wir mehr Kapazität beim Unterricht schaffen und auch mehr Instrumente, um dann

319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334		spätestens in drei Jahren jedes Jahr drei Kinder unterrichten können. Die Integration von neuen Musikern ist ein Punkt, den wir uns vorgenommen haben. Dieses Jahr haben wir ein Patensystem gestartet von den alten Musikern zu denen, die neu ins Orchester wachsen. Wir machen auch gemeinsame Veranstaltungen mit unserem Nachwuchsorchester, dass sich das Orchester und das Nachwuchsorchester irgendwie kennenlernen. Ziel ist es auch, dass wir dann in drei Jahren ein Dokument haben für neue Musiker, damit allen klar ist, was jemand an Wissen und an Ausrüstung braucht und was er über unseren Verein wissen muss, wenn er bei uns startet, im Sinne von Uniform, Noten und kriege ich welche Informationen. Dritte Punkt ist, dass wir unsere bestehenden MusikerInnen fördern. Da ist zum einen der Punkt, dass wir Musikprüfungen beim Land fördern und bekannter machen wollen, damit die dann auch abgelegt werden und wir wollen Workshops mit externen Dozenten für unser Orchester oder einzelne Register machen. Und mehr Konzerte, mindestens ein Konzert außerhalb von Baal ist schon das Ziel für dieses Jahr und in drei Jahren dann die Einnahmen durch die Konzerte verdoppeln. Das ist so das, was wir uns vorgenommen haben.

Trommler- und Pferifercorps 1912 Brachelen e. V.

I: Wie heißen Sie? Welche Funktion haben Sie im Verein? Seit wann sind Sie im Verein? Seit wann sind Sie im Vorstand?
P: Mein Name ist Reinhold Kreutzer und ich bin erster Vorsitzender des Trommler- und Pfeiffercorps Brachelen. Im Verein bin ich seit 1969 und im Vorstand seit 1981.
I: Was sind Sie für ein Verein?
P: Wir sind das Trommler- und Pfeiffercorps Brachelen. Gegründet wurden wir 1912. Wir machen Musik überwiegend in Form von Marschmusik, die sich bei uns mit Trommeln, Querflöten, Lyra und Schlagwerk beschäftigt.
I: Welches Ziel verfolgen Sie?
P: Unser Ziel ist auch in unserer Satzung verankert, dass die Kultur der Blasmusik oder der Marschmusik hochgehalten wird. Wir stehen auch für Kameradschaft, für Ortsnähe, für Verbundenheit zu Brachelen und möchten auch jungen Leuten eine Chance geben, sich in einem Verein zu verwirklichen, wenn es nicht gerade ein Sportverein sein muss.
I: Wie sind Sie Vereinsübergreifend organisiert? (Bsp. Bezirksschützenverein, …)
P: Also wir sind nicht in einer größeren Organisation untergebracht. Das Einzige, was wir vor Ort haben, ist ein Zusammenschluss der musiktreibenden Vereine im Stadtmusikbund Hückelhoven.
I: Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?
P: 38 Aktive und ca. 300 Passive
I: Wie hat sich der Verein in den letzten Jahren entwickelt? Wie entwickeln sich die Mitgliederzahlen?
P: In den letzten Jahren, jetzt nehmen wir die Corona-Zeit mal außen vor, waren eigentlich immer mit einem geringen Wachstum verbunden, wobei wir tatsächlich und das bedauern wir relativ wenig junge Leute dazu gewonnen haben. Wir haben jetzt drei Auszubildene in dem Alter zwischen 11 und 13, ansonsten fehlt uns tatsächlich was. Ansonsten sind immer Mitglieder mit dazu gekommen, die schon teilweise in anderen Verein gespielt haben oder auch so im Prinzip Lust an dem TCB gefunden haben und sich dann uns angeschlossen haben. Eine Zeit lang hatten wir ein bisschen Befürchtungen, dass die Coronazeit uns da einiges kaputt macht. In vielen anderen Vereinen um uns herum hat man erfahren, dass viele Vereine die Corona-Zeit nicht gut überstanden haben. Wir sind, Gott sei Dank, aus der Corona-Zeit sogar mit positiven Mitgliederzuwächsen rausgegangen. Wir hatten insgesamt tatsächlich nur einen einzigen Abgang, haben aber in den letzten drei Jahren drei oder vier Leute dazugewonnen.
I: Wie ist die Altersverteilung?
P: Ja, wie eben schon mal kurz erwähnt, haben wir leider zu wenig Jugendliche. Drei, die eben zwischen 11 und 13 Jahre alt sind. Dann haben wir danach einen Sprung schon bis 20 bis 25, wo dann so drei oder vier Leute. Dann haben wir acht bis neun Leute, die um die 30 Jahre alt sind. Haben aber einen sehr hohen Anteil von Leuten, die über 50 sind und darüber hinaus auch noch einen sehr hohen Anteil, die über 60 Jahre alt sind. Man siehts allein daran, dass wir im Verein sicherlich zehn Mitglieder haben, die 30 Jahre und länger bereits Vereinsmitglied sind.
I: Welche Infrastruktur besteht? (Plätze, Vereinsheim) und welche Probleme bzw. Herausforderungen bringt das mit sich?
P: Wir sind ein Stück weit vereinsheimlos, weil wir bis vor drei Jahren in Brachelen im Kaisersaal unser Vereinslokal und unsere Probenstätte hatte. Dieser wurde aber aus bekannten Gründen abgerissen. Ein Neubau in Form eines Dorfgemeinschaftshauses ist noch immer nicht angegangen und von daher fehlt uns ein Stück weit die „Heimat“. Wir proben zwar an unterschiedlichen Stellen. Während der Corona-Zeit haben wir am Bootsclub draußen geprobt, wo wir dann eben die Abstandsregelungen einhalten konnten. Dann haben wir eine Zeit lang im Sportlerheim vom SV Brachelen geprobt und aktuell proben wir, auch mit Zustimmung der Stadt, im Feuerwehrhaus in Brachelen, was jedoch nicht so schön ist, als wenn man eine feste Institution hätte, wie so ein Dorfgemeinschaftshaus.
I: Welche Probleme und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?
P: Aktuelle Probleme liegen eigentlich immer darin, dass man den Zusammenhalt im Verein fördern und unterstützen muss, immer wieder die Leute bei der Stange halten muss. Manche Leute lassen sich natürlich relativ leicht führen, manche hingegen sind komplizierter, wie es

aber in jedem Verein oder Zusammenschluss oder jede Arbeitsstelle ist. Die Herausforderung ist, die Aufträge auch erfüllen zu können, indem die Leute dann auch an den Auftritten teilnehmen.
I: Was sind die Gründe für Austritte?
P: Also wenn ich mir die Austritte aus den letzten Jahren angucke, hatten wir während der Corona-Zeit nur einen Austritt. Der hatte aber neben Corona auch noch andere gesundheitliche Probleme. Ansonsten haben wir Austritte eigentlich immer nur gehabt, wenn Mitglieder zu überfordert waren, weil sie zu viele andere Sachen hatten, die vielleicht in anderen Vereinen noch tätig waren und sich nur noch für einen Verein entscheiden konnten. Teilweise gab es Austritte durch Wohnsitzverlegung. Wir haben aber eigentlich keinen gehabt, der im Streit auseinander gegangen ist. An sich waren es immer nachvollziehbare Gründe.
I: Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?
P: Das ist auch ein schwieriges Problem. Wir müssen tatsächlich aufpassen, bei allen Anfragen, die wir haben, nicht zu viel anzunehmen. Denn wir haben viele Mitglieder, die ein Familienleben haben oder in anderen Vereinen sind. Deswegen achten wir im Vorstand schon darauf, dass wir unsere Aktiven nicht überfordern. Trotzdem merken wir an manchen Auftritten, dass die Anzahl der Mitglieder sehr gering ist, nehmen wir mal als Beispiel ein Auftritt an einem Donnerstag, wonach der Freitag ein Brückentag ist. Dann lädt das natürlich ein, dass Leute Urlaub machen. Ansonsten können wir zurzeit mit unserer Beteiligung im Großen und Ganzen zufrieden sein. Im letzten Jahr, das erste Jahr nach Corona, lagen wir immer so zwischen 25 und 30 Leuten, die bei den Auftritten dabei waren und das ist für ein Trommlercorps sehr gut.
I: Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?
P: Aktuell haben wir drei Jugendliche im Verein. Die Besonderheit ist, dass deren Väter auch bei uns im Verein sind. Das heißt, da kommt die Signalwirkung unter Umständen auch von den Eltern aus. Bei einem war es aber so, dass das Kind eher im Verein war als der Vater. Wir bilden zurzeit einen Trommler, einen Lyra-Spieler und jemand am Schlagwerk aus, der aber auch gleichzeitig Schlagzeug an der Musikschule lernt. Wir haben die Kinder mittlerweile in die große Probe integriert, sie brauchen keine separate Probe mehr und würden uns wünschen, dass das noch viel, viel mehr werden.
I: Wie werben Sie Nachwuchs?
P: Wir haben im Jahr vor Corona mal einen offenen Probentag gemacht. Das wurde auch ganz gut angenommen. Wir hatten auch an den Grundschulen in Hilfarth, Würm und Brachelen Werbung gemacht. Der Zulauf war auch wirklich gut. Jedoch ist keiner langfristig im Verein geblieben. Das Problem der musiktreibenden Vereine ist, dass die Kinder erstmal trocken Noten lernen und Griffe lernen müssen. Beim Fußball kann man Kinder auf den Platz stellen und hinter den Ball herlaufen lassen, ohne das despektierlich zu meinen.
I: Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?
P: Das gelingt uns schon. Wenn ich die letzten 20 Jahre sehe, da hatten wir mal ein oder zwei gute Jahre, in denen wir zwölf Auszubildene in kurzer Zeit dazu gewonnen haben und von denen sind neun immer noch aktiv, von daher ist da eine sehr hohe Bindungswirkung.
I: Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
P: Grundsätzlich haben wir alle zwei Jahre Vorstandswahlen. Seit Jahren achten wir immer darauf, die unterschiedlichen Posten mit einem älteren und einen jüngeren zu besetzen. Wir haben zum Beispiel einen älteren ersten Vorsitzenden und einen jüngeren zweiten Vorsitzenden, einen älteren ersten Geschäftsführer und einen jüngeren zweiten usw. Wenn ich jetzt nur den ersten Vorsitzen, ersten Geschäftsführer und ersten Kassierer nehme, die werden schon auf 20 bis 30 Jahre Vorstandsarbeit kommen. Die jüngeren Leute entsprechend kürzer, weil sie erst vor ein paar Jahren reingewählt worden sind.
I: Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Wenn ja, wieso?
P: Ja, im letzten Jahr haben wir einen Rücktritt gehabt, aber aus einem plausiblen Grund. Unser zweiter Kassierer ist Feuerwehrhauptmann der Löschgruppe Brachelen geworden und hat somit viele andere Aufgaben übernommen. Er hat sich deswegen nicht zur Wiederwahl aufstellen lassen, die Legislaturperiode aber noch zu Ende gemacht.
I: Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?

P: Unser Vorstand besteht aus neun Leuten, wodurch schon fast ein Drittel der Aktiven im Vorstand ist. Da bringt sich jeder in seinen Bereichen mit ein. Die Kassierer haben am Meisten zu tun. Der erste Geschäftsführer auch, der zweite etwas weniger. Aber vom Grundsatz her haben wir nie ein Problem, Kandidaten für die Vorstandsarbeit zu kriegen. Wenn sonstige andere Arbeiten anstehen, ist sich da auch keiner zu schade für.
I: Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Wird ggf. mehr Fachwissen benötigt? (Seminare)
P: Die Aufgaben sind im Grund gleichgeblieben und dadurch, dass wir die Posten immer mit jüngeren und älteren Leuten besetzt haben, kann das Wissen auch weitergegeben werden. Seminare halte ich da nicht für notwendig.
I: Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?
P: Die Frage müsste man ja eigentlich den Mitgliedern selbst stellen. Das ist jetzt schwierig das als Vorsitzender zu beantworten. Mein Gefühl ist, dass schon das akzeptiert wird, was der Vorstand entscheidet. Wahrscheinlich wird hinter der vorgehaltenen Hand dann doch schon mal gelästert. Das lässt sich wahrscheinlich nie vermeiden. Aber im Großen und Ganzen glaub ich, hat der Vorstand bei uns schon eine gewisse Akzeptanz und braucht sich da auch nie gegen Neider oder Missgünstige durchzusetzen.
I: Was sind die größten Einnahmequellen und Kostenfaktoren im Verein?
P: Unsere größten Einnahmequellen sind die verschiedenen Auftritte, die wir für die verschiedenen Schützenbruderschaften durchführen, welche dann vollständig in die Kasse gespielt werden. Weiterhin haben wir als große Einnahmequelle die Beiträge der passiven Mitglieder und durch Spende. Ein kleiner Ausgabenpunkt ist die Beschäftigung eines Ausbilders. Unsere größten Ausgaben bestehen aus der Neuanschaffung oder Pflege von Instrumenten, insbesondere wenn neue Leute hinzukommen. Vor drei Jahren wurde eine neue Lyra gekauft und da ist man auch schon mal schnell bei 1.000 € für eine Lyra. Wir fördern natürlich auch den Gemeinschaftssinn, indem beispielsweise immer mal ein gemeinsamer Grillabend gemacht wird, welcher auf von der Kasse übernommen wird.
I: Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Wenn ja, besser oder schlechter und wieso (mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?
P: Wenn man die letzten Jahre jetzt mal auf die Corona-Zeit beschränkt, gab es natürlich massive Einbußen. Dadurch, dass kein Schützenfest stattgefunden hat und deswegen keine Einnahmen resultiert haben, ist die Kasse nahezu gleichgeblieben. Kompensieren konnten wir das dadurch, dass wir auch kaum Uniformänderungen oder neue Uniformen brauchten. Nach der Corona-Zeit könnten wir unsere Kasse sanieren bis zum Anschlag, weil wir zurzeit unheimlich viele Anfragen von Schützengesellschaften haben. Wir könnten zurzeit, wenn wir das wollen würden, jede Woche einen Auftritt annehmen und unsere Einnahmen steigern. Aber da kommt wieder der Punkt mit der Stimmung im Verein, weshalb das eher zum Boomerang werden würde. Wir können uns als Verein nicht beklagen, weil wir unsere Ausgaben immer danach orientieren, was wir als Einnahmen dahaben. Wenn wir das Geld nicht in der Kasse haben, dann wird ein Instrument halt erst im nächsten Jahr gekauft. Von daher sind wir flexibel und haben auch seit Jahren eine mindestens ausgeglichene Kasse.
I: Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?
P: Auch die Frage müsste man eigentlich wieder den Dorfbewohnern stellen. Mein persönlicher Eindruck ist, dass wir ein relativ gutes Standing in Brachelen haben, weil wir eben auch schon seit über 110 Jahren für die Brachelener Bevölkerung spielen. Wir haben kaum gravierende Schwankungen im Verein gehabt und allein im Hinblick auf die sehr hohe Anzahl an passiven Mitgliedern, kann man erkennen, dass wir eine sehr große Unterstützung im Dorfleben haben. Man merkt es auch, wenn wir durch das Dorf marschieren, dass die Leute dir freundlich zunicken oder zuwinken.
I: Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen?
P: Ja, den Zusammenschluss gibt es. Es gibt hier die Dorfgemeinschaft. Das ist noch kein offizieller Verein, aber ein Zusammenschluss der Dorfvereine, die sich auf vor Corona einmal im Jahr getroffen haben, um die Termine im Jahr abzustimmen. Wir haben durch die Planung

des Dorfgemeinschaftshauses einen erneuten Zusammenschluss von neun bis zehn Vereinen, die sich dann um die Organisation dafür kümmern soll, aber da sind wir noch in der Gründung. Wir haben zwar die Satzung so gut wie fertig erarbeitet für das Dorfgemeinschaftshaus, aber jetzt warten wir natürlich heißblütig auf die Grundsteinlegung.
I: Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis/ Stadt/ Land)? Wenn ja, in welcher Form?
P: Jetzt muss ich mich aufteilen. Als Vorsitzender des TCB stehe ich nicht so häufig im Kontakt mit der Stadtverwaltung, weil es da eigentlich außer beim Stadtmusikfest wenig Berührungspunkte gibt. Jedoch bin ich mit federführend, was das Dorfgemeinschaftshaus angeht und dabei stehe hin und wieder im Kontakt mit dem Bauordnungsamt und frage nach, wie der Baustart denn aussehen könnte, welcher sich in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen verschoben hat.
I: Welche Wünsche haben Sie (konkret an die Verwaltung)?
P: Als Vorsitzender habe ich den Wunsch, dass es mit dem Dorfgemeinschaftshaus klappt, damit wir uns dort wieder eine Bleibe aufbauen können, wo wir sagen, da ist unser Ziel, da treffen wir uns, wenn es zu Auftritten geht, da treffen wir uns zur Probe und auch nach der Probe zu einem leckeren Glas Bier. Das ist wichtig, damit wird dort auch mal wieder eine gewisse Ruhe einkehren lassen. Wenn ich mich wieder in der eben genannten anderen Funktion sehe, dann wird es höchste Zeit aus verschiedenen Gründen, dass da jetzt langsam was gemacht wird. Wir brauchen eine Bleibe für den Seniorennachmittag, für den Neujahrsempfang, für runde Geburtstage. Das ist alles dringend notwendig. Wir haben in Brachelen nur noch eine Kneipe, die zwangsläufig auch nicht alle Termine annehmen kann. Da fehlt für die Dorfgemeinschaft, für die Vereine in Brachelen tatsächliches dieses Haus.
I: Könnten Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Was wäre für Sie hierbei wichtig?
P: Für mich als Person wäre es nichts, mich da einzubinden. Als Vorsitzender eines Vereins sehe ich es unter Umständen als sinnvoll an, weil man ja dadurch nochmal junge Leute auf sich aufmerksam machen könnte. Aber ich könnte mir vorstellen, dass es da von Vereinsseite Probleme gäbe, Personal dafür zu finden.
I: Wie werben Sie für Ihren Verein?
P: Unsere Werbung besteht darin, dass wir bei Schützenfesten Musik machen. Viele Leute rufen uns danach an, wir haben euch da gesehen, wollt ihr nicht auch bei uns spielen. Von daher ist unsere beste Werbung, dass wir präsent sind. Wir sind auch im Internet vertreten, Instagram soll auch noch folgen. Aber davon verspreche ich mir persönlich jetzt weniger als von unserer Präsenz.
I: Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?
P: Ich bin uneingeschränkt für ein zentrales Vereinsfest in Brachelen. Ich glaube, das werden wir auch spätestens, wenn das Dorfgemeinschaftshaus steht, machen, weil wir dann vorhaben einen Wappenbaum hier aufzusetzen. Der ist in Planung und soll auch mit Einweihung der Dorfgemeinschaftshauses errichtet werden. Da könnte schon ein Wochenende für alle Brachelener Vereine stattfinden. Darüber hinaus mit dem ganzen Stadtgebiet denke ich eher nicht. Wir binden uns immer ins Stadtmusikfest mit ein und das ist für uns auch in soweit in Ordnung.
I: Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?
P: Ich würde mir wünschen, dass es dem Verein auch in Zukunft gut geht, dass er weiterhin gut existiert. Obwohl ich schon glaube, dass sich in den nächsten Jahren aufgrund der hohen Anzahl von älteren Mitgliedern, im Verein einiges tun wird. Ich hoffe, dass der Verein noch lange besteht, auch so wie er jetzt besteht und weiterhin für Brachelen eine große Rolle spielen wird. Und beste Gesundheit für alle.

Instrumentalverein Hilfarth 1912 e. V.
Interview Instrumentalverein Hilfarth

I: Interviewer; P: Partner

1 2	I:	Es wäre super, wenn Du Dich einmal kurz vorstellst, also Name und Funktion im Verein, seit wann Du im Verein bist und seit wann Du im Vorstand bist.
3 4 5 6 7 8 9	P:	Hallo, ich bin Simone Oidtmann, ich bin die erste Vorsitzende des Instrumentalvereins Hilfarth, ich bin 47 Jahre alt und bin so seit dem 14. Lebensjahr bei den Musikern aktiv im Orchester; ich spiele die Klarinette, aber ich habe auch, das ist ja unser zweites Standbein, die Trötemänn, da hab‘ ich viele Jahre in der Funkengarde getanzt und das mach ich seit vielen Jahren und ich mach’s gern. Und ich bin halt im Vorstand und aktiv als Musiker und das ist immer ganz gut, wenn man beide Posten besetzt, das macht die Arbeit dann doch etwas leichter, wenn man auch immer mittendrin ist.
10	I:	Alles klar. Erstmal etwas Allgemeines: Was ist der IHV für ein Verein?
11 12 13 14	P:	Wir sind ein musizierender Verein, also offiziell, das ist ja unser Name, der Instrumentalverein, wir haben also ganz viele Blasinstrumente und natürlich das Schlagwerk mit dabei; was wir nicht dabei haben ist zum Beispiel das Klavier oder Streichinstrumente. Das haben wir nicht.
16	I:	Ihr seid auch im Karneval aktiv.
17 18 19 20	P:	Das ist aber nur, ich sag mal „nur“ eine Untergruppe, das ist kein eingenständiger Verein sondern nur die Karnevalsabteilung und das sind die Trötemänn. Die sind aus Musikern entstanden, daher der Name „Trötemänn“. Tröte, das ist ja Platt und ist ein anderes Wort für Trompete. Daher kommt der Name und das ist halt aus Musikern entstanden.
21 22	I:	Und die machen hauptsächlich den Sitzungskarneval und auch, haben die auch Tanzgruppen? Das weiß ich gar nicht so genau.
23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35	P:	Ja, also, wenn Du ein Tänzer bist, dann bist Du eigentlich zuerst Mal Mitglied im Instrumentalverein. Und im Instrumentalverein wird in der fünften Jahreszeit, also zu Karneval, aus den Musikern dann die Trötemänn und bei den Kindern die Trötemännkes, die Verkleinerung davon. Wir Musiker machen aktiv die Sitzung mit, unsere Kappensitzung und die Kindersitzung, die begleiten wir ja musikalisch, dann haben wir ja Tänzer und Tänzerinnen dabei, wir haben den Elferrat dabei, Büttenredner, was haben wir denn noch Schönes? Das ist es ja eigentlich schon. Das sind ja schon recht viele Abteilungen und wir gestalten halt wirklich nur diese Samstagabend-Kappensitzungen und halt die Kindersitzung. Den großen Rosenmontagszug gehen wir auch mit als Musiker, aber da haben wir nichts mit der Organisation zu tun, das ist ja in Hilfarth nochmal ein extra Verein, die nennen sich Hilfarther Narren. Da gehen wir eigentlich nur als Musiker mit. Und der Elferrats-Wagen fährt da natürlich mit. Aber wir müssen laufen.
36 37	I:	Seid Ihr auch vereinsübergreifend organisiert, also die Sportvereine sind beispielsweise im Kreissportbund organisiert, wie ist das bei Euch?
38 39 40 41	P:	Es gibt auch sowas, also früher hieß das Volksmusikerbund, hier für den Kreis Heinsberg, und den gibt’s natürlich auch auf Landesebene hier für NRW, den Namen muss ich Dir nochmal schicken, die haben sich irgendwann umfirmiert. Das ist glaub‘ ich Kreismusikverband Heinsberg. Schau‘ ich nach.
42	I:	Seid Ihr auch im Stadtmusikbund? Gibt’s sowas?
43 44 45 46 47 48 49	P:	Stadtmusikbund, ja, das ist ja von der Stadt ins Leben gerufen worden und die haben ja dieses Stadtmusikfest früher organisiert; das war ja früher so dass dann Freitag oder samstagabends im Oktober ein gemeinschaftliches Konzert von den musizierenden Vereinen also den Blasorchester wie zum Beispiel uns, Brachelen gab’s ja auch die große Blaskapelle, die Bergkapelle als solches, die haben wir ja noch, die Baaler haben dann da mitgemacht und dann haben immer unterschiedlich die Dirigenten dann schonmal gewechselt, also jedes Jahr war dann jemand anderes dran und das läuft halt über

50 51 52 53 54 55 56		diesen Stadtmusikbund. Da wird man dann auch gefördert. Aber das gibt's ja so im klassischen Sinne nicht mehr, dieses Abendkonzert gab's ja immer in den Herbstferien, wenn dann auch Herbstkirmes ist in Hückelhoven, gab's dann auch noch einen Umzug am Sonntag, da konnte man als musizierender Verein auch mitmachen, aber das ist ehrlich gesagt auch schon vor Corona hat das schon nicht stattgefunden, weil viele Vereine gesagt haben wir können gar nicht mehr auf die Straße gehen, weil es halt auch in die Ferien fällt. Das ist halt auch so ein Problem.
57	I:	Wie viele Mitglieder hat der Instrumentalverein?
58 59 60 61 62 63 64	P:	Meinst Du jetzt nur Musiker oder kompletto haben wir so um die 300 Mitglieder, das setzt sich halt zusammen aus unseren aktiven Musikern, dann haben wir ja Karnevalisten, wir sagen ja immer „die sind in der fünften Jahreszeit aktiv", das stimmt ja natürlich nicht; die Tänze rund Tänzerinnen arbeiten ja das ganze Jahr. Dann haben wir aber natürlich auch viele passive Mitglieder, das sind halt bei uns die fördernden Mitglieder. Die Zahlen halt ihren Beitrag, kommen zur Sitzung, zur Generalversammlung, das ist bei uns ja die Jahreshauptversammlung.
65	I:	Weißt Du denn, wie viele aktive Musiker Ihr noch habt?
66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76	P:	Ich musste eben tatsächlich mal selber schauen, weil das variiert bei uns so ein bisschen, also wir können sagen, dass wir so im Moment so fest so 27 Musiker sind, dann haben wir aber noch sieben so ein bisschen in der Pipeline, das heißt, die sind nicht permanent da, entweder, weil sie im Mutterschutz sind oder gar nicht mehr hier vor Ort wohnen, wie zum Beispiel der Markus Hansen, der wohnt bei Bonn, die Sonja Vieten wohnt Richtung Solingen; wir sind ja mittlerweile sehr verbreitet, oder Sabrina, die in Neuwerk wohnt und jetzt auch mit dem kleinen Kind, die kann nicht mal eben jeden Donnerstag für zwei Stunden kommen, also keine Probe ist gleich besetzt, das ist auch sehr interessant irgendwie immer, und wenn wir auch studierende haben oder im Schichtdienst, wie Grit oder Josephine, dadurch sind wir halt immer wieder bei den Auftritten auch anders besetzt.
77	I:	Wie hat sich das in den letzten Jahren entwickelt mit der Mitgliederzahl?
78 79 80 81 82 83 84 85	P:	Musikermäßig, also Gott sei Dank, toi, toi, toi, trotz Corona sind unsere Kinder, die in der Ausbildung waren, die sind jetzt im großen Orchester, tatsächlich auch geblieben und dadurch sind wir eigentlich als Orchester gestärkt aus der Corona-Krise rausgekommen, weil die sind dageblieben und machen jetzt auch aktiv mit, und ja, das ist so großes Glück für uns, dass wir die haben und dass die so lange die zwei Jahre, die wir da ja fast pausiert haben, durchgehalten haben, gesagt haben „komm, wir machen Online-Einzelunterricht und wenn's denn soweit ist, setzen wir uns ins große Orchester dann mit dabei" und die sind echt pfiffig, das macht echt Spaß mit denen.
86	I:	Wie ist das mit der Altersverteilung bei Euch?
87 88 89 90	P:	Also im Orchester haben wir den ältesten, den kennst Du ja auch, das ist unser Bulle, der Wilfried Vieten, der ist 68 jetzt, und unsere jüngsten sind so, ich glaub 13. Dann haben wir natürlich noch welche in der Jugendausbildung, die sind dann etwas jünger natürlich, aber jetzt für's große Orchester, kann man so sagen so 13 ist der jüngste.
91	I:	Also relativ gut verteilt und alle Altersklassen sind da so ein bisschen vertreten.
92 93 94	P:	Ja, es dürfte natürlich immer noch mehr sein, wir jammern ja auf hohem Niveau, aber wir sind einfach froh, dass wir trotz Corona immernoch da sind und auch noch Spaß haben am Musikmachen, das muss man echt mal so sagen.
95 96	I:	Habt Ihr eine Infrastruktur für Euren Verein, also habt Ihr ein Vereinsheim oder irgendwelche bestimmten Plätze, auf denen Ihr spielen könnt?
97 98 99 100 101	P:	Ja, also Vereinsheim ist ja bei uns ganz einfach, das ist der Saal Sodekamp-Dohmen, unser „Wohnzimmer" nennen wir das gerne. Da finden unsere wöchentlichen Proben statt, unsere Kappensitzungen, die Kindersitzungen und natürlich auch unser Jahreskonzert. Und wir machen ein Mal im Jahr unser Platzkonzert, da versuchen wir eigentlich in Hilfarth zu rotieren, das heißt, das ist jedes Mal woanders, dieses

102 103 104 105 106 107		Platzkonzert, z. B. in diesem Jahr bei der Feuerwehr am 04.06., aber das haben wir zum Beispiel auch schonmal bei Sodekamp hinten bei Frank, Emmi und Heinz hinten auf dem Parkplatz. Wir waren aber auch schon im Korbmachermuseum, bei Willi Fell, dem Brauhaus oder auch bei Nachbarschaften, die sich zusammengetan haben und mal den Platz angeboten haben und wir haben dann einfach Musik gemacht. Das war sehr schön.
108	I:	Welchen Problemen und Herausforderungen müsst Ihr Euch aktuell stellen?
109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130	P:	Dass jeder Musiker dabei bleibt, das hat jetzt nicht unbedingt was mit den Kindern zu tun sondern das betrifft genau so Erwachsene. Was eine Herausforderung ist, ist natürlich auch die Arbeitssituation mancher Leute zum Beispiel, also Beruflich, wenn die auch schonmal eventuell auf Montage müssen, Schichtdienste, da muss man als Verein halt einfach auch ganz offen sein und nicht sagen also nach dem Motto: „Du kannst jetzt nicht alle 2 Wochen oder alle 3 Wochen an der Probe teilnehmen, dann musst Du halt gehen“, also das kann man halt eigentlich gar nicht mehr machen. Wir freuen uns über jeden, der aktiv dann dabei ist. Das ist so `ne Herausforderung. Jugend, also Nachwuchs zu bekommen, das ist in jedem Verein so, nicht so einfach, weil bei uns ist es ja, ich sag mal: Fußball, als ganz einfaches Beispiel. Hier stellst Du jemanden auf den Platz, dann kann er mal vor den Ball treten und entweder trifft er oder er trifft nicht. Dann hat man schon ein Erfolgserlebnis. Oder in der Leichtathletik. Entweder kannst Du schnell laufen oder hoch springen. Wie auch immer hat man ein relativ schnelles Erfolgserlebnis, aber bei uns in der Musik ist das halt nicht so. Du fängst mit Blockflöte an und das macht man auch mal so ein bisschen und da eine gewisse Sicherheit auch in den Grundtönen zu bekommen, die auch zu beherrschen und dann wechselt man bei uns erst auf ein Instrument, das heißt, das ist ein sehr langwieriger Prozess über manchmal auch mehrere Jahre, je nachdem, wie schnell man auch lernt - jeder Mensch lernt ja auch anders. Und dann braucht man halt nicht nur die Kinder, sondern bei Kindern und Jugendlichen braucht man natürlich auch im Hintergrund auch immer die Eltern, die auch mal, auch wenn es mal nicht so gut war, sagen: „Ja, komme, was läuft gerade nicht gut?“, das ist für uns auch ganz wichtig.
131 132 133	I:	Wenn Ihr Austritte schon mal habt, also Austritte aus dem Verein, gibt es da irgendwelche besonderen Gründe, die sich da jetzt häufen oder alles Verschiedenartige Gründe?
134 135 136 137 138 139 140	P:	Also ich sag mal so wie bei den Tänzern und Tänzerinnen, wenn die irgendwann aufhören zu tanzen in den Garden oder in den einzelnen Gruppen, dann sagen die „Ok, ich bin jetzt halt nicht mehr dabei“. Das ist so ein bisschen der Grund. Einige, wenn sie wegziehen, manche schreiben auch gar keinen Grund auf. Manche bleiben, auch wenn sie trotzdem aufhören, aber einfach als förderndes Mitglied dabei. Das ist ja auch wieder ok. „Dann zahl ich halt meinen Beitrag und die machen das schon“. Ist immer sehr einfach gesagt.
141	I:	Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder am Vereinsleben?
142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 152	P:	Also ich würde sagen jeder gibt sich Mühe, dass es auch immer läuft. Weil so ein Orchester, gerade wenn wir Straßenauftritte haben, funktioniert halt nur dann, wenn jedem Instrument mindestens eins da ist. Es wird ja gerne gesagt, so bei Schützenfesten „ja, kommt mal vorbei, ihr könnt auch mit dicker Trommel und Flöte kommen“, dann denke ich können wir gerne machen, aber ganz ehrlich das ist ja gruselig. Nein, es muss schon eine spielfähige Besetzung sein und man will ja und hat auch an sich selber immer einen Anspruch als Verein, also wenn man irgendwo hingeht, möchte man ja auch, dass die nicht nachher sagen „boah“. Aber so funktioniert halt so oder so immer das Vereinsleben, man kann es nur gemeinsam schaffen ich würde sagen, also jeder versucht, da auch teilweise seine Schichtdienste und Notdienste wie zum Beispiel beim Wasserwerk dann so zu legen, dass das Halt auch mit unseren Auftritten klappt. Klappt nicht immer, aber ok, damit verdienen die auch ihr Geld, das ist ihr Lebensunterhalt und

153 154		Musik ist unser Hobby und dann geht die Arbeit auch manchmal vor. Aber im Großen und Ganzen ziehen wir da an einem Strang.
155 156	I:	Gut. Mal ein bisschen zum Vorstands-Thema: Wie lange ist der Vorstand beziehungsweise sind die Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178	P:	Das habe ich eben tatsächlich nachgeschaut. Also, wer ja sehr lange ein Präsident bei uns war, das ist ja der King, war er ja sehr lange, viele Jahre, über 20 Jahre war er das, jetzt ist er ja mittlerweile Ehrenpräsident und das Amt des Präsidenten ist eigentlich gar nicht mehr besetzt. Dann setzt sich unser Vorstand ja aus dem ersten und zweiten Vorsitzenden oder Vorsitzender zusammen, das bin ich und der Tobi Frauenrath. Dann haben wir den Kassierer, das ist ja einmal mit das wichtigste Amt im Verein, das ist der Gerd Esser, dann haben wir eine Vertretung für die Jugend, das ist unsere Britta Hansen, dann haben wir natürlich die Presse, ist ja nicht ganz unwichtig, das ist die Grit und natürlich haben wir auch noch einen Gremiums-Vertreter für den Karneval und das besetzt meistens im Moment der Arndt Holten und ich hab` jetzt mal nachgeschaut, also der Gerd Esser ist jetzt seit 26 Jahren dabei und ich bin seit 25 Jahren dabei. Also der Gerd, das muss ich wohl sagen, der hat also seit 25 Jahren ein und dasselbe Amt und ich bin so ein bisschen „gehüppelt“, sagen wir mal: Ich habe zuerst den Geschäftsführerposten gemacht, also das ist bei uns der Schriftführer. Alles, was mit Papierkram zu tun hat. Dann war ich zweite Vorsitzende und dann bin ich 2012 in unserem Jubiläumsjahr quasi vom zweiten ins erste Amt gerutscht, weil es einige Veränderungen gab, und dann kam`s etwas spontan. Also nicht dass ich mich darauf beworben hätte, manchmal kommt man ja so da rein. Viele sind aber auch mindestens schon 10-15 Jahre da drin. Also außer Grit, weil die ist ja auch sehr jung, die Macht das noch nicht so lange, aber man kann schon sagen, also durchschnittlich 20 Jahre sind bei uns die Posten immer besetzt. Ich hab` mal so ein bisschen in unserer Historie geschaut, aber die Leute haben schon gut Sitzfleisch bei uns im Vorstand.
179 180	I:	Dann ist wahrscheinlich in den letzten Jahren noch keine Vorstandsmitglied zurückgetreten.
181 182 183 184	P:	*(Auf Wunsch der Interviewpartnerin entfällt diese Antwort in der Niederschrift)*. Ja, aber man kann schon sagen, also wie gesagt, wir hängen schon sehr lange aneinander. Es funktioniert, glaub ich auch ganz gut, weil sonst würde es uns nicht mehr geben, wenn da etwas nicht funktioniert.
185 186	I:	Wieviel Interesse haben Vereinsmitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und an Vorstandsposten?
187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198	P:	Sagen wir mal so. Es ist schwierig, jemand Neues dafür zu gewinnen, die dann auch altersmäßig passen würden und viele, das finde ich aber auch richtig, wenn die beruflich so eingespannt sind oder familiär, dass die manchmal sagen: „also wenn ich sowas mache, möchte ich das gescheit machen, mir fehlt da so ein bisschen die Zeit für“, dann finde ich das in Ordnung, dann bleibt mir lieber als Musiker erhalten oder Musikerin, dann ist das ok für mich, dann mach ich es nochmal oder jemand anderes. Ich weiß nicht, ob da manchmal so ein bisschen so Hemmungen da sind, wenn man so einen Vorstandsposten übernimmt, egal in welcher Art, aber, ich sag mal, man kommt ja nicht auf die Welt und ist automatisch geborener Kassierer, geborene erste Vorsitzende, man wächst ja immer so in sein Amt rein. Viele stellen sich das einfach ein bisschen falsch vor. Wir haben auch viel gelernt in den ganzen Jahren und auch nicht immer alles richtig gemacht und man kann im Leben immer nur dazu lernen.
199 200	I:	Ist die Vorstandsarbeit in den vergangenen Jahren schwieriger und umfangreicher geworden?
201 202 203 204	P:	Sagen wir mal so: das digitale Zeitalter hat uns erreicht. Früher wurde noch ein Termin-Zettel fürs ganze Jahr zusammengestellt. Die wurden dann alle Quartale neu verteilt zum Beispiel. Da sind wir ja von weg, es gibt mittlerweile ganz wunderbare Apps und wir sind zum Beispiel bei der *Konzertmeister*-App gelandet, die ist für Musikvereine ganz gut

205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222		angelegt. Da stehen alle Termine drin, man kann sich da anmelden oder auch Infos, wo wir uns treffen, Fahrtpunkte, Zeiten, wo wir uns zum Beispiel jetzt am Wochenende in Jüchen treffen, WhatsApp natürlich, keine Frage. Das hat sich schon ein bisschen verändert. Ja, Papierkram ist man im Verein ja, man ist ja manchmal erstaunt, ja doch nicht vor sicher, auch ein Verein muss ja alles belegen können. Auch wir müssen eine kleine Steuererklärung machen, auch wenn in einem e. V. ist. Aber ob das jetzt so wahnsinnig viel mehr geworden ist … ich sag mal so: kurz vor Auftritten, da hat man das Gefühl, es wird so richtig viel, weil da muss man gucken: hat man genug Besetzung, brauchst Du noch neue und manchen fällt eine Woche vorher plötzlich ein: „ich kann da nicht“. Das ist für uns als Vorstand natürlich immer eine Herausforderung, jemanden dann da als Ersatz zu finden. Aber, dass es jetzt wirklich mehr geworden ist, würde ich persönlich von meiner Seite aus jetzt nicht sagen. Ich weiß nicht, wie Gerd und Tobi das vielleicht so sehen, ja, Fördergelder zu bekommen, das ist natürlich dann auch viel Sucherei im Internet, so bei Corona haben wir es gemerkt, ich glaube im Sportbereich war es wesentlich einfacher. Aber so Musikvereine, da musste man oft übers Land gehen. Da hat uns der Thomas Schnelle (MdL) dann freundlicherweise auch schonmal drauf hingewiesen, wo es denn auch schonmal einfach Fördermittel gibt. Das war für uns natürlich auch ganz hilfreich.
223 224	I:	Wie sind Akzeptanz des Vorstands im Verein oder der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder?
225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239	P:	Ich sag mal so. Wir hatten im März und März oder April unsere Generalversammlung dieses Jahres und das Lieblingswort von allen ist ja meistens immer „Wiederwahl“, also man merkt es auch daran, wie lange wir jetzt schon unsere Vorstandsposten haben. Also, ich würde schon sagen, dass man akzeptiert wird. Wir sind bestimmt nicht immer einer Meinung, auch innerhalb des Vorschlags sind wir auch nicht immer einer Meinung, aber das Gute ist, wir haben eigentlich schon dasselbe Ziel, aber wir haben unterschiedliche Wege, wie wir dahin gehen wollen. Mit über 20 Leuten treffen auch über 20 Persönlichkeiten aufeinander, dass da nicht immer nur die Sonne scheint, ist eigentlich klar, aber im Großen und Ganzen würde ich sagen wir verstehen uns gut. Zwischendurch kriegt der Eine mal was gesagt, ich sag nur Arndt Holten, du kennst ja, wie charmant der manchmal sein kann. Dann kriegt der manchmal bei der Probe einen Spruch quer über zehn Reihen zurück, die Kinder sitzen manchmal dazwischen, aber da merkt man halt, dass wir uns auch teilweise seit der Schule kennen, oder auch verwandt sind miteinander, das haben wir ja auch in so einem Verein. Das macht natürlich auch einen sehr familiären Touch bei uns aus.
240	I:	Was sind denn Eure größten Einnahmequellen?
241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254	P:	Das ist einmal natürlich unsere Kappensitzung, das muss man ganz klar sagen und die Erlöse der Kappensitzung, natürlich werden da auch Kostüme von gekauft, wenn die Gruppen das möchten, dann erstatten wir die Kosten. Getränke werden auch schonmal natürlich von geholt und wenn wir unsere eigenen Straßenauftritte haben und das Geld kommt dann natürlich auch in unsere Kasse. Und aus diesem Geld werden dann Neuanschaffungen von Instrumenten, die Reparatur von Instrumenten unsere Uniformen so GEMA und solche tollen Dinge, die man da auch immer bezahlen muss und Mitgliedsbeiträge, Versicherungen, also die hat man halt auch im Vereinsleben nicht nur privat. Dann schon ein bisschen Fördergelder, wenn es denn welche gibt, versucht man, die natürlich auch zu bekommen, wenn wir Kinder oder Jugendliche in der Ausbildung haben und das über diesen ehemaligen Volksmusikerbund läuft, das muss natürlich auch bezahlt werden, aber das wird natürlich auch über die Eltern wieder verrechnet. Die müssen dann zahlen. Wir bezahlen das natürlich vor, Dozenten, die die Kinder ausbilden, müssen ja auch bezahlt werden.
255	I:	Was sind die größten Kostenfaktoren?

256 257 258 259 260 261 262 263 264 264 266 267 268 269 270	P:	Ja, ich würde sagen GEMA, da rege ich mich persönlich immer drüber auf, weil ich finde, das kann einen Verein echt schwer treffen. Das ist natürlich schon ein großer Teil unserer Einnahmen, der dann immer weggeht. Wenn man ein Instrument neu anschafft, zum Beispiel so einen Bass, was Bulle oder Lars spielen, ist ja ein relativ großes Instrument, joar so 10.000 Euro. Auch nach oben, wie immer keine Grenzen, es gibt natürlich auch günstigere Sachen, auch `ne Klarinette gibt es zum Beispiel aus Plastik, die Kostet dann nur ein paar hundert Euro. Aber wenn ich zum Beispiel eine aus gutem Holz haben will, ja, 5.000 Euro muss man sich nicht für anstrengen, das sind schon große Posten. Ja. Also, ganz ehrlich: Wir schaffen uns jetzt nicht jedes Jahr neue Instrument an, das können wir finanziell nicht, da müssen wir viel, viel, viel, viel mehr Auftritte machen und wir haben halt, wenn man Instrumente gut pflegt und die immer wartet, ist es so ähnlich wie mit dem Auto, da hat man zwar irgendwann historisches Kennzeichen, aber die kann man trotzdem viele Jahre spielen und einigen Musikern, die auch schon lange im Verein sind, die schaffen sich dann auch selber ein privates Instrument auf eigene Kosten an.
271 272	I:	Hat sich die finanzielle Situation des Vereins in den vergangenen Jahren verändert?
273 274 275 276 277 278	P:	Nee, also wir können uns Gott sei Dank immer noch selber tragen, wir sind nicht pleite, man wird sich immer über mehr Spenden freuen oder noch mehr Förderungen, die es vielleicht geben sollte für ehrenamtliche Vereine jetzt nicht unbedingt für Musikvereine speziell. Ja also wenn man sieht, wo andere Dinge gesponsert werden, denke ich „och“. Wir sind ja auch ein Kulturgut, irgendwie und würden uns drüber freuen wenn wir mehr kriegen würden aber ich würde sagen im Großen und Ganzen kommen wir gut durch.
279 280	I:	Befindet Ihr Euch aktuell im Austausch mit der Verwaltung, also mit Kreis-, Stadtverwaltung oder Land?
281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293	P:	Also wenn, dann gehen wir immer direkt an die Stadt Hückelhoven, und wenn wir zum Beispiel unser Platzkonzert machen, dann gibt’s ja Förderungen, oder wenn man bei den Sankt-Martins-Zügen teilnimmt, dann gibt es auch Förderungen und sowas wird dann eigentlich immer gemacht. Und das ist auch eigentlich immer ein sehr kurzer Dienstweg, finde ich, also selbst wenn man nicht weiß, wo man anruft, dann rufe ich immer bei den Damen beim Bürgermeister an, die sind immer sehr Hilfsbereit und leiten einen dann weiter. Also, das ist ja Gott sei Dank in Hückelhoven echt kein Problem, wenn man irgendwie was hat. Oder, wir sind ja im Moment immernoch der Nutzer der Aula Fichtenstraße, mittlerweile sind wir die Einzigen, also mit unseren Tanzgarden, oder wenn Sodekamp mal besetzt ist, dann proben wir da natürlich auch schonmal, das ist eigentlich kein Problem. Wenn da was ist, ist das eigentlich kein Problem und dann wird das eigentlich auch geregelt. Würde ich mich nie beschweren, also es ist schon ok.
294	I:	Gibt es irgendwelche konkreten Wünsche an die Verwaltung?
295 296	P:	Oh, ja so spontan würde ich sagen, keine. Wenn ich die anderen vom Vorstand mal gefragt hätte mit den Wünschen, Mensch, da fällt mir gerade nichts ein.
297 298	I:	Kannst Du gerne nachreichen. Ist dann auch noch ein bisschen Input für unser Projekt. Wie Du möchtest.
299 300	P:	Zur Lage des Vereins oder zum Stand des Vereins im Ortsleben. Wie ist da die Bedeutung?
301 302 303 304 305 306 307	I:	Also ich würde sagen, dass wir schon wichtig sind, dass wir da schon viele Sachen mitgestalten. Also wie zum Beispiel schon allein das Schützenfest, also so eine Kirmes ohne Musik finde ich echt doof. Man kann zwar auch alleine über die Straße gehen, aber so mit Musik ist schon schöner. Und dadurch, dass wir natürlich auch ein Teil des Karnevalsgeschehens in Hilfarth auch mitgestalten, natürlich macht der Frank auch ganz viel bei Sodekamp, keine Frage, aber auch wir haben wir ja so, finde ich, einen großen Anteil. Genau wie die katholische Frauengemeinschaft mit ihren zwei Sitzungen, das ist

308 309 310 311		natürlich, gerade jetzt nach Corona, wenn Du Dich mal so ein bisschen umhörst, was auf einmal nicht mehr stattfindet, und ich finde, da ist Hilfarth immer noch, kann man noch stolz auf uns sein. Aber immer noch Luft nach oben. So ist das nicht. Man muss ja immer noch Ziele haben.
312 313	P:	Besteht aus deiner Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Hilfarth und kooperiert mit anderen Vereinen?
314 315 316 317 318 319 320 321 322	I:	Ich würde sagen schon. Es ist manchmal halt nur ein bisschen schwierig, je nachdem, wenn vielleicht auch schon mal Vorstand wechselt oder so, je nachdem wen man als Ansprechpartner hat, manche vergessen dann auch schon mal so neue Kontaktdaten, so Durchzugeben, wo man denkt, „wen kennst du denn da?“, ich meine jetzt bei Feuerwehr und uns dann ist das ja kein Problem, es funktioniert ganz gut und bei den Schützen ist ja auch immer und zur Not fragt man einfach Markus Sodekamp, da kommt man immer weiter wieder, oder TuS Jahn ist natürlich auch kein Problem, obwohl wir da jetzt nicht so viel miteinander zu tun haben. Aber wenn dann mal was ist, weiß man direkt ah, Olli, kein Problem, rufen wir an.
323 324	P:	Nochmal zur Werbung und zum Nachwuchs. Wie sieht aktuell bei Euch die Jugendarbeit aus?
325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341	I:	Wir machen jetzt am 16.06. einen Schnuppernachmittag, weil das ist, finde ich oder finden wir, der einzige Weg, um das den Kindern so ein bisschen nahezubringen natürlich. Wir haben auch auf Facebook einzelne Videos, wo einzelne Instrumente vorgestellt werden, das ist schon nett, aber ein Instrument, das musst du halt einfach in die Hand nehmen und da auf Deutsch gesagt auch mal reinpusten und gucken, was da rauskommt am Ende. Also das ist bei Instrumenten, finde ich, das A und O. Und da hoffen wir halt sehr, dass da Eltern und Kinder vorbeikommen, obwohl, wir würden uns auch über Erwachsene freuen. Wir haben jetzt jemanden, der ist aus Kleingladbach, der hat letztes Jahr angefangen und der übt ganz fleißig auf Tenorhorn. Er muss nicht nur Noten lernen sondern auch, das Instrument zu beherrschen. Unser Tim, der vorher im TuS Jahn war, der hat vorher Orgel gespielt, das heißt der konnte Noten, und der ist auch bei dem Vorspielnachmittag rumgekommen und hat gesagt ja, ich möchte gerne Posaune lernen. Und der spielt jetzt mittlerweile auch Posaune. Aber ist natürlich auch ein großer Vorteil, wenn Du schon Noten kannst und einfach nur noch lernen musst, das Instrument zu beherrschen. So würden wir ganz gerne vielleicht, also, das wäre toll, wenn sich mal ein Erwachsener dazu entschließt, einfach nochmal mutig zu sein und zu sagen „ich komm‘“.
342 343	P:	Gut wie macht die aktuelle Werbung für euch? Also es gibt jetzt diesen Nachmittag, ansonsten die Auftritte vielleicht?
344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354	I:	Ja, also viel über Plakate, Facebook, WhatsApp, also diese Statusmeldungen. Wir haben letztens auch nochmal im Verein besprochen: Muss man als Verein Insta machen, weil, was macht man bei Insta? Ja, da lädst Du ein Bild hoch, auch Deutsch gesagt, richtig? Und da kriegst Du dann irgendwelche Likes oder so? Ich bin selber nicht bei Insta, ich krieg das nicht so mit. Da denke ich, bei einer Tanzgarde, ja, ganz ehrlich, da tanzt man, also. Ich finde es manchmal ein bisschen schwierig. Weil Kinder, klar, die gucken nicht auf Facebook, da schauen nur die Eltern, weil da guckt ja nur die alte Generation rein, hab` ich gelernt. Das hatten wir auch schon öfters gehabt, dass wir bei Straßenauftritten gesehen wurden und man auch gesehen hat, dass da halt auch Kinder oder Jugendliche dabei sind, nicht nur Erwachsene. Dann wird gefragt, ob wir auch ausbilden. Und da sind wir dann auch oft drauf angesprochen worden.
355	P:	Könnt Ihr Euren Nachwuchs nachhaltig binden an den Verein?
356 357 358 359	I:	Jein. Das hat natürlich manchmal wie gesagt auch mit der beruflichen Situation zu tun, selbst wenn jemand ich sag mal schon seit Kindesbeinen an bei uns zum Beispiel im Musikverein ist und aktiv Musik macht, aber wenn jetzt nochmal durch den Beruf weggezogen wird oder durch das Studium dann sind die manchmal weg und dann ist

360 361		das nicht, weil es nicht gefallen hat, weil wir keine nette Gruppe sind, sondern weil es halt gerade auch so nicht geht.
362 363 364	P:	Wenn es ein zentrales Vereinsfest geben würde, also nur rein hypothetisch, auf Stadtebene oder auf Dorfebene, je nachdem, würdet ihr sowas befürworten? Also, wo sich dann alle Vereine präsentieren können.
365 366 367 368 369 370 371 372	I:	Ja sicher, warum nicht? Was immer ganz gut ist, wenn es denn am Wochenende ist und vielleicht nicht, wenn gerade Straßensaison ist, weil wir können uns leider nicht teilen. Es gibt Orchester, die sind so groß wie können sich teilen, wirklich, das gibt`s, die können an zwei Orten gleichzeitig quasi sein, das wäre für uns dann leider nicht. Und wenn wir zum Beispiel bei unserem Jüchen-Wochenende oder Hilfarther Kirmes, das wäre jetzt auch doof, da wären die ganzen Hilfarther schon nicht da, aber an sich finde ich das … warum nicht? So lange es die Vereine immer noch gibt, sollte man die auch irgendwie mal präsentieren.
373 374	P:	Könnt Ihr Euch die Einbindung in ein Ferien Spiel Angebot vorstellen und was wäre euch dabei wichtig?
375 376 377 378 379 380	I:	Ganz ehrlich, also, wir machen da selber schon nichts mehr. Wir proben auch nicht in den Ferien, also wir machen in den Sommerferien zum Beispiel meistens vier Wochen zu, also da wird gar nicht geprobt, weil dadurch, dass wir die Schüler haben oder auch Eltern, die noch schulpflichtige Kinder haben, die in den Ferien weg sind. Ich will nicht sagen, dass da alle „nein“ schreien, aber man darf nicht vergessen, dass nicht immer alle greifbar sind.
381 382 383 384	P:	Und wenn sich das nur auf einen Tag beschränken würde? Das heißt, ein größeres Ferienspiel und der Instrumentalverein ist einen Tag davon Teil. Mit einer externen Organisation. Ihr müsstet dann beispielsweise nur den Tag gestalten, etwa wie ein Schnuppertag.
385 386 387 388 389 390 391 392 393	I:	Ja, das kann man natürlich auch machen, aber wie gesagt, mit den Ferien finde ich das manchmal ein bisschen tricky, weil das ist, also wir nehmen mittlerweile bis auf die Hilfarther Kirmes, weil die fällt ja ganz oft in die Ferien rein, nichts mehr in den Ferien an. Ich kann es auch verstehen: unser Dirigent zum Beispiel, der ist ja selber Lehrer und dann auch sechs Wochen weg, ich meine, manchmal übernimmt Britta dann die Probe, aber, ich sag mal, wenn dann der Ben dann irgendwann auch mal schulpflichtig ist und die dann auch mal wegwollen, dann ist auch die Britta nicht da. Und die Sonja hat drei Kinder, die wären dann auch in den Ferien weg. Aber an sich die Grundidee ist ja nicht verkehrt.
394	P:	Allerletzte Frage: Wie sehen die Pläne für die Zukunft aus?
395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407	I:	Weiter Musik machen und weiter Karneval feiern. Wir hoffen, dass wir noch sehr lange einmal als Orchester zusammen sein können und auch immer wieder neue, ob jetzt Kinder oder Erwachsene, dazubekommen, da würden wir uns sehr drüber freuen und durch unsere eigenen Kräfte die Karnevalssitzung bestreiten können. Du weißt es ja selber, hast da ja auch schon mitgemacht, es ist ja immer `ne schöne Sache, dass wir dieses Jahr wieder Karneval feiern durften, auch wenn es nur zwei Sitzungen waren, aber trotzdem, das hat richtig Spaß gemacht. Auch die Kindersitzung fand ich schön. Fand ich echt gut. Auch vom Publikum her, also die Leute, die da waren, die haben richtig mitgefeiert, Stimmung gemacht, das war doch super und wir alle hatten da oben auch Spaß, ja okay, wir sitzen unten (vor der Bühne), aber, das war schon echt schön. Also, da würde ich mich freuen, wenn das mindestens noch 50 Jahre, ich bin jetzt 47, nochmal 50 Jahre weiter, krieg ich hin. Hoffe ich, dass ich das auch noch mitmachen kann.

Sportverein 1912 e. V. Baal

1 2	I:	Hallo Herr Scheufen, Sie sind erster Vorsitzender des SV Baal 1912 e. V.. Seit wann sind Sie hier im Verein?
3 4 5 6 7 8 9	P:	Ich bin jetzt wieder im Verein seit 2017. Ich bin vor knapp 30 Jahren nach Baal gezogen und war dann Vereinsmitglied, Spieler, Trainer, Jugendtrainer und auch schon mit im Vorstand, habe dann aber sportlich auch nochmal einen anderen Weg eingeschlagen und mich in der Zeit dann auch vom Verein abgemeldet und bin dann hintenrum wieder in den Verein zurückgekehrt, weil man eben auch hier wohnt. Ich bin dann über die Trainerfunktion wieder in den Vorstand hineingerutscht und dann letztendlich auch in dieses Amt gekommen.
10	I:	Könne Sie Ihren Verein einmal kurz beschreiben?
11 12 13 14	P:	Der SV Baal ist ein Breitensportverein. Mit dem Motto „Sport vor Ort“ haben wir neun verschiedene Abteilungen innerhalb des Vereins. Historisch sind wir aus dem Fußball gewachsen, der aber nicht mehr unbedingt die Grundlage ist. Der Verein lebt von vielen Abteilungen
15	I:	Haben Sie ein Vereinsziel?
16 17 18 19 20 21	P:	Nicht wirklich. Aus der Entwicklung heraus, haben wir uns jetzt auf die Fahne geschrieben, dass wir die Jugend absolut fördern wollen und dass die Seniorenabteilung speziell im Fußball für uns nicht mehr so einen hohen Stellenwert hat. Dass wir uns da abgrenzen, das spricht für viele, dass die Jugend da das vorrangige Ziel ist. Wir wollen ein Angebot hier vor Ort machen, so breit wie möglich, wir das darstellen können.
22 23	I:	Wie sind Sie Vereinsübergreifend organisiert? Sind Sie Mitglied im Kreissportbund oder ähnlichen Organisationen?
24 25 26 27 28 29	P:	Ja, wir haben im Moment unter anderem noch die Spielgemeinschaft mit Doveren im Fußball-Seniorenbereich und im Jugendbereich. Im Seniorenbereich ist das hinfällig geworden und der Vertrag läuft aus. Wir beenden das jetzt zum 31. Juli. Kooperationen haben wir ansonsten mit der Schule und dem Kindergarten. Beim Kreissportbund und Landessportbund sind wir logischerweise Mitglied und beim Fußballverband und natürlich beim Tischtennisverband.
30	I:	Wie viele Mitglieder haben Sie aktuell?
31	P:	307.
32	I:	Haben sich die Zahlen in den letzten Jahren verändert?
33 34 35	P:	Im Großen und Ganzen ist es geblieben. Wir haben 2022 noch 301 aktive Mitglieder gehabt, die sind runter gegangen auf 261. Wir haben 46 passive. Im Großen und Ganzen ist es recht stabil geblieben.
36 37	I:	Sie hatten schon gesagt, dass die Altersabteilung an Stellenwert verloren hat. Hat sich die Altersverteilung innerhalb des Vereins generell verändert?
38 39 40 41 42 43 44 45 46	P:	Nicht wirklich. Wir haben bei den Kleinen 7 bis 14 Jahren einen sehr hohen Anteil. Da haben wir 40 Mitglieder. Bei der Altersgruppe Jugendliche von 15 bis 18 haben wir fast nichts. Da sind es nur 15 Leute. Auch in der nächsten Altersgruppe. Bei den jungen Burschen, die Fußball spielen könnten, das ist alles mau, da ist nicht so viel. Dann bei den Alten ab 60+ haben wir wieder sehr viele. Das liegt daran, dass wir auch zwei Damen-Sportgruppen haben. Eine ist eigentlich eine gemischte Gruppe, aber da ist nur ein Mann dabei. Das ist so ein bisschen Gesundheitsturnen eigentlich. Und daher haben wir eine recht große Gruppe bei den Rentnern über 60.
47 48	I:	Was haben Sie aktuell an Infrastruktur? Wir sind hier grade am Vereinsheim auf dem Sportplatz, nutzt ihr ansonsten noch etwas?
49 50 51	P:	Wir haben noch die Mehrzweckhalle hier in Baal. Die wird logischerweise vom Tischtennis genutzt, die Damen-Turngruppen und das Eltern-Kind-Turnen und die kleinsten Fußballer trainieren da im Winter.
52 53	I:	Haben Sie aktuell Probleme oder Herausforderungen, denen Sie sich als Verein stellen müssen?

54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65	P:	Ja, wir haben aktuell das Problem, dass wir die Spielgemeinschaft der Senioren beenden und da haben wir ein massives Problem, welches wir aber glaube ich aktuell in den Griff bekommen. Wir haben dadurch eine recht große Zahl an Spielerabgängen zu verzeichnen, welche sich nicht mehr für die neue Saison bei uns melden wollten. Wir haben dadurch auch an Qualität verloren und werden freiwillig von der B-Liga in die C-Liga melden und das ist natürlich schon ein recht großes strukturelles Problem, das aber andere Probleme mittlerweile auch haben. Wir haben es aber glaube ich mittlerweile unter Kontrolle. Wir haben jetzt über 20 Jungs, die nächstes Jahr bei uns spielen wollen und haben letzte Woche auch einen neuen Trainer verpflichtet. Der alte Trainer geht auch freiwillig, weil er eine ambitioniertere Position gefunden hat. Da haben wir auch lange gesucht, einen Trainer zu finden.
66	I:	Haben Sie im Moment Austritte?
67 68 69 70 71	P:	Klar, wir haben immer wieder Austritte. Das deckt sich aber auch mit Eintritten. Das ist recht stabil. Wenn es da um Gründe geht, das kann man so konkret nicht sagen. Die Gründe werden da oft nicht genannt. Bei den Kindern ist es dann schonmal, dass die das Interesse verloren haben am Sport. Bei den Erwachsenen weiß ich es nicht, außer halt bei den Senioren, die dann halt den Verein wechseln.
72	I:	Wie hat sich die Beteiligung der Mitglieder im Verein entwickelt?
73 74 75	P:	Wir haben natürlich die passiven Mitglieder, das ist ja positiv, man macht den Bankeinzug. Unter den aktiven gibt es natürlich ein paar Leute, die sich wenig beteiligen, das wird aber nicht mehr, das ist kontinuierlich.
76	I:	Ihr Vorstand ist seit kurzem erst wieder vollständig?
77	P:	Ja, seit knapp einem Jahr.
78 79 80 81	I:	Da ist ja vor ein paar Jahren eine große Lücke entstanden, nachdem zuerst Günther Reinhold (ehem. 1. Vorsitzender) und kurz drauf Hubert Weitz gestorben ist, der ja auch in vielen Bereichen sehr aktiv war. Seit wann habt ihr die Vorstandsposten jetzt wieder voll besetzt?
82 83 84 85 86 87 88 89 90	P:	Wir haben letztes Jahr neu gewählt und die Vorstandsposten jetzt wieder ganz gut besetzen können. Ich muss tatsächlich sagen, neben unserem Günther, hat auch der Hubert eine unglaubliche Lücke hinterlassen. Der wollte nicht offiziell im Vorstand sein, aber er war ein Mann in allen Gassen. Der hat Arbeit auch gesehen und weggemacht und aufgrund der Tatsache, dass er Rentner war, hat er auch seine Zeit hier gerne sinnvoll gefüllt. Man musste ihn nicht groß fragen und ein „Nein“ habe ich da nie kennengelernt. Das war eine riesige Lücke, die da geblieben ist und in dem Moment ist mir das alles auch fast über den Kopf gewachsen, weil da war Günther weg und dann auch noch Hubert weg, das war schon hart.
91 92	I:	Und jetzt sind Sie wieder ganz gut besetzt. Rücktritte gab es im Vorstand nicht, oder?
93	P:	Nein, haben wir nicht. Die Posten sind ja jetzt auch alle erst wieder gut besetzt.
94 95	I:	Besteht viel Interesse bei den Mitgliedern an Vorstandsposten oder anderen verantwortungsvollen Aufgaben?
96 97 98 99 100 101 102 103	P:	Nein. Wir haben die Posten jetzt so weit besetzt. Ich wünsche mir sogar noch mehr, aber es ist tatsächlich so, dass die meisten das manchmal so sehen, als wären wir die Dienstleister. Die sehen das nicht so, dass sie Mitglied in einem Verein sind und das Mitglied natürlich nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten aht. Insofern ist ja jedes Mitglied Teil einer Gruppe. Die nehmen sich da aber gerne raus und sagen dann „Ja, macht mal. Ihr macht das schon“ und fühlen sich da leider nicht verpflichtet auch aktiv mitzumachen. Wir arbeiten daran und es wird auch besser aber ich wünsche mir da noch mehr Eigeninitiative.
104 105	I:	Haben sich die Aufgaben des Vorstands nach Ihrer Erfahrung in den letzten Jahren verändert und wenn ja, in welche Richtung?

106 107 108 109 110 111 112 113 114	P:	Ja klar, wir sind jetzt hingegangen und jeder hat jetzt sein Spezialgebiet, auf dem er sich Fachwissen angeeignet hat. Wir hatten früher zum Beispiel einen Steuerberater, der uns viel Geld gekostet hat und das haben wir nicht mehr eingesehen. Der DFB hat da ein gutes Programm, wo man sich natürlich reinarbeiten muss, um die Buchhaltung und die Finanzen sachgerecht und steuergerecht abwickeln zu können und das haben wir jetzt umgesetzt, dass das einer von uns macht. Und der Geschäftsführer, der der die Mitgliederverwaltung macht, die eignen sich alle ihre Fachexpertise an. Es ist sicherlich komplizierter, als es vor 20 Jahren war, aber wenn man sich spezialisiert, ist es zu händeln.
115 116 117	I:	Würde Ihnen ein Leitfaden oder Coaching von städtischer Seite weiterhelfen? Zum Beispiel als Infoveranstaltungen, bei denen sich Vereinsvorstände informieren können und insbesondere Veränderungen erklärt bekommen?
118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128	P:	Weiß ich nicht. Der Landessportbund und der Fußballverband bieten ja auch zahlreiche Qualifizierungsmöglichkeiten an, aber das wahrzunehmen, ist natürlich auch schwierig, zumindest für diejenigen, die berufstätig sind. Also ich bin froh, dass ich das ehrenamtlich so weit abdecken kann, dass ich sage ich kann den Job machen, ohne das Gefühl zu haben, Sachen fallen zu lassen. Aber darüber hinaus jetzt darüber hinaus nochmal Zeit zu investieren, um mich verwaltungstechnisch nochmal zu qualifizieren, da fehlt mir die Zeit in die Motivation für, solange ich noch voll berufstätig bin. Ich kann es jetzt auch nur in der Zeit abdecken, weil ich jetzt drei Tage Zuhause arbeiten darf. Wie vor Corona wäre das deutlich schwieriger. Ich arbeite in Düsseldorf und bin da fünf Tage die Woche 10 Stunden unterwegs gewesen. Die Stunden, die ich da spare, die setze ich für den Verein ein?
129 130	I:	An sich, denkst du also, dass Sie sich die Neuerungen, die es so gibt, selbst erarbeiten könnt?
131 132 133 134 135 136	P:	Ich glaube das können wir uns schon selbst erarbeiten. Sicherlich wäre das hilfreich. Wenn du ich in fünf Jahren im Ruhestand bin, würde ich sagen ich mache mit, aber jetzt kommt das für mich nicht in Frage und die anderen sind auch teilweise sehr beschäftigt, von daher ist das sehr schwierig. Ich würde das Angebot aber ruhig platzieren. Ich finde die Idee sehr gut, man darf nur nicht enttäuscht sein, wenn die Verein da wegen der ganzen sonstigen Termine nicht drauf zurückgreifen sollten.
137	I:	Was sind bei Ihnen die größten Einnahmequellen?
138 139 140	P:	Die größten Einnahmequellen sind zum einen die Mitgliedsbeiträge und zum anderen auch der Verkauf aus dem Bistro (Thekenbetrieb im Vereinsheim). Fußballtechnisch wird hier außer bei den Turnieren nicht so viel umgesetzt.
141	I:	Was sind Ihre größten Kostenfaktoren?
142 143 144 145 146 147 148	P:	Die Übungsleiter. Wir haben neben den Fußballseniorenabteilungen die zwei Damenturngruppen und bei uns werden alle Übungsleiter entschädigt. Das ist keine angemessene Bezahlung aber eine Aufwandsentschädigung. Das summiert sich natürlich zusammen, weil das natürlich von den Turngruppen über die Jugend-Tischtennisabteilung bis zu den Jugendtrainern geht, die bie uns alle eine Aufwandsentschädigung bekommen. Da sind wir auch einer der wenigen kleinen Vereine. Und der Fußball-Seniorentrainer kriegt natürlich noch sein Geld.
149	I:	Haben Sie Mieten?
150 151 152 153 154 155 156	P:	Mieten zahlen wir nicht. Wir haben auferlegte Kosten von der Stadt für die Energiekosten etc. hier im Vereinsheim und zum Beispiel für das Flutlicht, aber ob da ein Anteil für die Nutzung drin ist, weiß ich nicht. Ich meine es wären nur die Energiekosten. Der Platz wird ja nicht nur von uns alleine verwendet, sondern auch von Germania Rurich, den Bisons und der Stützpunkt vom DFB hat auch Anspruch hier zu trainieren. Die zahlen dafür und das wird dann aufgeteilt. Ich meine für uns wären das nur die Energiekosten.
157	I:	Stehen Sie im Austausch mit der Verwaltung?

158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173	P:	Wir haben zum Beispiel regelmäßig Kontakt mit der Ehrenamtskoordinatorin, weil wir hier in Baal ein Flüchtlingsheim haben. Da waren zuerst Flüchtlinge aus der Ukraine, denen haben wir erst nachmittags so ein Buffet geboten, damit die mal rauskommen und die Kinder die Möglichkeit haben hier mal zu kicken. Das wurde auch angenommen. Jetzt sind da auch Flüchtlinge aus anderen Ländern untergebracht und da kam Frau Hudler nochmal auf mich zu, ob nach wie vor ein Angebot besteht. Wir machen da jetzt keinen Kaffee mehr, aber es sind jetzt sieben Kinder, die bei uns kostenlos mittrainieren dürfen. Die versuchen wir zu integrieren im Verein und das klappt so weit gut. Ich war jetzt auch einmal dabei und es klappt mit Händen und Füßen. Dann sind wir noch im Austausch wegen der Platzreinigung. Wir haben hier zum Beispiel eine Baustelle mit der Unkrautbeseitigung. Da habe ich dem zuständigen Kollegen auch vor zwei Wochen schon eine Mail geschrieben, dass wir da nochmal in ein Gespräch gehen müssen, weil wir selbst nicht in der Lage sind, den Platz hier vom Unkraut zu befreien, weil uns die Gerätschaften dafür fehlen. Dafür brauchen wir eben Unterstützung und da sind wir jetzt nochmal im Gespräch.
174	I:	Gibt es von Ihrer Seite her Wünsche an die Stadtverwaltung?
175 176 177 178 179	P:	Ja, zum Beispiel, dass ich für die Platzreinigung nicht mehr extra nachhaken muss, sondern, dass das ein fester Rhythmus ist und da zweimal im Jahr von der Stadt das Unkraut beseitigt wird. Damit wäre uns schon sehr geholfen, weil die Anlage dafür einfach zu teuer war, damit jetzt hier das Unkraut wächst. Das ist eine Schande. Da muss man einfach leichter ins Gespräch kommen.
180	I:	Gibt es sonst etwas im Verein, wo die Stadt Sie entlasten könnte?
181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191	P:	Wir hätten den Platz hier gerne mehr für uns. Dass hier noch drei Vereine außer uns auf dem Platz sind, ist zwar konfliktfrei und so weit okay, aber nicht immer wünschenswert. Das sind Kleinigkeiten, dass die zum Beispiel rein und raus laufen aber die kehren halt hier nicht, benutzen Seife und Toilettenpapier, sowas ist über die Pauschale halt nicht mit abgedeckt und unabhängig davon haben sehr viele Leute einen Schlüssel, das ist immer so eine Sache. Es ist schwierig und wir hätten nichts dagegen, wenn die Bisons oder der Fußballverband einen anderen Platz finden würden zum Trainieren. Wir gehen grade den Weg mit Rurich eine engere Kooperation eingehen zu wollen, um gegenseitig den Platz zu nutzen und die Ortsnähe zunutze zu machen. Auch aus der Problematik der Fußball-Seniorenabteilung heraus.
192	I:	Wie schätzen Sie Ihre Bedeutung für das Ortsleben ein?
193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203	P:	Ich glaube es ist schon wichtig. Wenn ich mir die Frage stelle, wieso ich das hier mache, sage ich mir auch, ich könnte jetzt auf der Terrasse sitzen, aber letztlich ist das auch ein Ehrenamt, mit dem man etwas zurückgeben kann, wenn man als Jugendlicher davon profitiert hat, dass andere sich für einen ins Zeug gelegt haben als Jugendtrainer oder Vorsitzender. Ohne die Vereinsführung kann es keinen Verein geben und ich empfinde das für mich als Verpflichtung das jetzt auch zurückzugeben, damit die Generation jetzt auch wieder Fußballspielen und Tischtennis spielen kann. Da sind wir natürlich auch für die Kinder enorm wichtig und auch für die älteren und die Damen, die dann hier das Vereinsleben mit leben können. Außerdem glaube ich, dass wir als größter Verein im Dorf, mit den meisten Mitgliedern, schon ein wichtiger Faktor sind.
204	I:	Sind Sie mit Ihrer Präsenz im Ort zufrieden?
205 206 207 208 209	P:	Ja, wir könnten sicherlich mehr machen und man müsste eigentlich jemanden haben, der sich speziell um sowas kümmert, wir zum Beispiel beim Tanz in den Mai, wo ich jetzt gesagt habe, das ist uns im Moment zu viel. Man muss da einfach manchmal sagen, das können wir im Moment nicht leisten, auch wenn das nicht überall auf Verständnis stößt.

210 211	I:	Arbeiten Sie mit anderen Vereinen aus dem Ort zusammen? Der Musikverein spielt ja beispielsweise sein Weihnachtskonzert bei Ihnen auf dem Platz.
212 213 214 215 216 217 218 219 220	P:	Ja, da kooperieren wir. Wenn Freisinn anfragen, haben wir immer ja gesagt. Auch wenn die TSG Baal-Lövenich mal spontan in die Halle musste, haben wir da immer unkompliziert eine Lösung gefunden. Da ist ein Zusammenhalt und man greift sich gegenseitig unter die Arme, aber es ist natürlich schon so, dass es in den Jahren gegenüber früher weniger geworden ist. Ich weiß nicht, wie es hier in Baal früher war, aber ich komme aus Birgden, das ist auch ein kleines Dorf und da waren auch immer viele Vereine und wenn da eine Veranstaltung war, brannte da die Hütte verglichen mit dem, was wir hier jetzt haben. Das sind halt hier nur die Stammgäste. Es könnte ganz klar mehr sein.
221 222	I:	Sie sagten eben schon, dass die Jugend bei Ihnen ein großes Thema ist. Was machen Sie aktuell an Jugendarbeit im Verein?
223 224 225 226 227 228 229 230 231 232	P:	Jugendarbeit ist in erster Linie das Eltern-Kind-Turnen, das bei uns so viel Zulauf hat, dass wir eine Warteliste haben. Dann geht es beim Fußball weiter mit den Bambinis. Da sind wir bis Ende des Grundschulalters sehr gut vertreten und danach wir es weniger. Ab dem Alter haben wir aber trotzdem die Spielgemeinschaft mit den Sportskameraden aus Doveren. In den unteren Jahrgängen sind wir da aber sehr gut vertreten und ich behaupte mal wir stellen uns da grade auch sehr gut auf. weil wir das auch nach außen kommunizieren. Im Juni haben wir auch ein Angebot für externe Personen für ein Jugendtraining mit speziellem Techniktraining mit einem hochqualifizierten Technik-Trainer. Die Anmeldezahlen dafür sind bisher ganz gut. Da versuchen wir eben, uns ein bisschen von der Masse abzuheben.
233 234 235	I:	Sie sagten, beim Eltern-Kind-Turnen gibt es sogar schon eine Warteliste. Da wird es wahrscheinlich garnicht nötig sein, aber wie werben Sie für Ihren Verein beziehungsweise für Ihre Abteilungen.
236 237 238 239 240 241 242 243 244 245	P:	Werbung machen wir natürlich über Social-Media, zum Beispiel mit dem grade angesprochenen Technik-Training, das wir ja auch für externe anbieten. Wir haben das über die üblichen Medien gepostet. Mit Schule und Kindergarten haben wir noch eine Kooperation, da gehen wir proaktiv auf die Kinder zu und warn jetzt auch beim Schulfest der Grundschule, bei solchen Sachen sind wir da. Letztes Jahr haben wir uns beim Stadtfest in Hückelhoven präsentiert, da haben wir keine Mitglieder gewonnen, aber man war mal präsent, es war okay. Diese Jahr haben wir noch keinen gefunden, der sich bereit erklärt da nochmal einen Stand zu machen. Ich glaube das wird auch eher schwierig sein. Wir versuchen immer uns irgendwo zu präsentieren, aber es ist schwierig da Leute zu finden, die das mit machen.
246 247	I:	Haben Sie Wege, wie Sie die ältere Generation und Erwachsene gezielt ansprechen?
248 249 250 251 252 253 254 255 256	P:	Das ist unsere Baustelle. Wie ich eben schon sagte mit der Fußballabteilung. Wir hatten schon fast Sorge gar keine Mannschaft zusammen zu kriegen und das wäre natürlich der Worst Case, dass ein Verein, der aus der Historie des Fußball erwachsen ist, heute ohne Fußball bestehen müsste. Der Verein hätte das überstanden, aber das wäre schon sehr schlecht gewesen. Wir versuchen da hauptsächlich über Einzelgespräche heranzugehen oder die Jungs sprechen untereinander. Wir haben gepostet, dass wir Spieler und Trainer suchen, aber das war nicht erfolgreich. Die Spieler melden sich dann eher über persönliche Kontakte.
257 258 259	I:	Denken Sie, dass es helfen könnte, von städtischer Seite eine Plattform zu bieten, auf der sich die Vereine vorstellen können und bei der man eine Übersicht über die Angebote im Ort bekommen kann?
260 261 262	P:	Schaden kann es nicht. Ich weiß nicht in welcher Form sowas angedacht wird aber man sollte auf jeden Fall proaktiv in diese Richtung denken. Das ist denke ich der Weg, den man auch gehen muss. Vor allem für Leute, die zuziehen. Wenn ich mir

263 264		vorstelle, ich wäre von weit her nach Hückelhoven gezogen, würde ich erstmal versuchen, über die Stadt ein Angebot zu finden. Warum nicht!
265	I:	Wie nachhaltig können Sie neue Mitglieder binden?
266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276	P:	Das kommt ein bisschen auf die Abteilung an, bei der die sich anmelden. Bei den Fußball-Jungs ist das nicht mehr die Welt, die das war, als ich damals gespielt habe. Da ist man in der Regel in seinem Verein geblieben und hat nur gewechselt, wenn man in einen Verein konnte, der zwei Klassen besser war. In derselben Klasse wechseln war damals ein No-Go und heute wechseln die jedes Jahr. Das versuche ich auch auszublenden. Das muss man halt so hinnehmen. Wir haben uns als Regel gesetzt, dass bei uns kein Geld fließt. Das ist im Fußball-Amateurbereich schon in den untersten Ligen so und wir möchten da lieber dem Team etwas geben und durch Team-Events stärken, als in einzelne Spieler zu investieren. Das ist der Weg, den wir gehen wollen und solange wir nicht vier Klassen höher spielen, wird es das unter dem jetzigen Vorstand nicht geben.
277 278	I:	Das beschränkt sich aber auf den Fußball und bei den anderen Abteilungen gibt es solche Probleme nicht?
279 280 281 282 283 284	P:	Nein, bei den anderen Abteilungen ist das stabil. Bei Eltern-Kind-Turnen ist das natürlich, wenn die aus der Altersgruppe rausgewachsen sind logisch und bei den andern Abteilungen kann man das nicht sagen. Es gibt schonmal welche, die schnuppern bei der Wirbelsäulengymnastik rein und sagen nach einem halben Jahr. das ist nicht ihre Welt, dann ist das so aber ansonsten ist das kein Problem. Wer sich anmeldet, der bleibt auch dabei.
285 286 287 288	I:	Sie sagten grade das Stadtfest war mal ganz interessant, hat Ihnen aber nicht viel gebracht. Bei uns war mal ein Vereinsfest im Gespräch, bei dem sich die Vereine aus dem Stadtgebiet präsentieren könnten. Meinen Sie, dass das für Ihren Verein sinnvoll sein könnte?
289 290 291 292 293 294 295	P:	Man muss halt die Leute finden, die es machen. Wenn da immer nur derselbe Jack vorne steht, dann hat der keine Lust dazu. Das ist das Problem, wo ich sage, wir haben einen festen Stamm, der sehr aktiv hier hilft, aber darüber hinaus wird es schwierig. Wir sind aktuell dabei, eine Party im November zu organisieren. Da sind wir grade dabei Leute zu finden, die da mitmachen. Bei dem Vereinsfest wäre ich eher neutral. Wenn jemand das nach vorne bringen will, gerne, aber da würde ich persönlich mich eher rausnehmen.
296	I:	Das wäre also nicht die Lösung, bei der Sie sagen, das bringt dem Verein etwas?
297 298 299	P:	Nein, ich denke nicht, dass es so viel bringt. Beim Stadtfest waren wahnsinnig viele Menschen da, es war sehr gut besucht, aber ich glaube von da hat sich kein einziger angemeldet.
300 301 302 303 304 305 306	I:	Bei uns wurde auch über Ferienspiele nachgedacht. Borussia Hückelhoven bietet ja seit einigen Jahren eigene Ferienspiele an und ist damit wohl auch erfolgreich. Die Stadt versucht schon länger auch weitere Vereine zum Angebot von Ferienspielen zu bewegen, was verständlicherweise schwer zu stemmen ist. Bestünde von Ihrer Seite Interesse daran, sich an städtisch organisierten Ferienspielen im Ort zu beteiligen, bei denen jeder Verein einen Aktionstag bespielen kann. Könnte sowas für Ihren Verein von Interesse sein?
307 308 309 310 311 312	P:	Ich glaube mit der Idee könnte man mal nach vorne gehen. Da ist natürlich auch wieder das Problem mit den freiwilligen Helfern aber die Idee finde ich gut, das ist ein guter Ansatz und da könnte ich mir grundsätzlich vorstellen, dass man das auch irgendwie realisiert bekommt. Da müsste ich dann mal den Jugendleiter mit ins Boot nehmen, der sehr engagiert ist, ob der das übernehmen könnte, aber das halte ich für eine gute Idee.
313	I:	Haben Sie Zukunftspläne für Ihren Verein?
314 315	P:	Man schaut immer von Jahr zu Jahr und versucht weiter so bestehen zu bleiben und sich weiterzuentwickeln. Wir haben uns grade im Altersbereich wieder

316 317 318 319 320 321		weiterentwickelt und als Novum eine Altherren-Abteilung gegründet, die eigentlich überall aussterben. Und wir haben Walking-Football eingeführt. Da sind wir auch einer der wenigen Vereine, die das anbieten. Das machen wir seit kurzem und das ist eine kleine Gruppe, die aber regelmäßig kommen. Das sind Jungs, mit denen ich früher gekickt habe und die jetzt einfach Spaß haben, dass man sich nochmal trifft, ohne laufen zu müssen.
322 323	I:	Also wollen Sie den Fokus auch auf die ältere Generation und nicht nur auf die Jugend legen?
324 325 326 327	P:	Ja, auf jeden Fall. Der SV Baal besteht nicht aus den 20 bis 30jährigen Fußballern, sondern aus einem Gesamtangebot und wir wollen den Fußball als wichtiges Kernelement, aber der ist es nicht allein und wir sind stolz und froh darüber, ein breites Angebot zu haben.

SV 1910 Brachelen e. V.

I: Wie ist Ihr Name? Welche Funktion haben Sie im Verein? Seit wann sind Sie im Verein und seit wann im Vorstand?
P: Andre Lindt, erster Vorsitzender vom SV Brachelen, mache das jetzt 3 Jahre lang und im Verein bin ich seit 36 Jahren
I: Was sind Sie für ein Verein?
P: Fußballverein
I: Welches Ziel verfolgen Sie?
P: Den Verein auf gesunde Beine zu stellen und dafür zu sorgen, dass möglichst viele Jugendliche und Erwachsene bei uns Fußball spielen und sich wohlfühlen.
I: Wie sind Sie vereinsübergreifend organisiert? (z.B. Kreissportbund)
P: Die Fußballvereine sind ja alle unter dem Kreisfußballverband oder wie das heißt organisiert und zusätzlich über den Fußballverband Mittelrhein.
I: Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?
P: 230
I: Wie hat sich der Verein in den letzten Jahren entwickelt? Wie entwickeln sich die Mitgliederzahlen?
P: Seit 3 Jahren kann ich das ja hauptsächlich sagen. Da entwickeln wir uns recht gut. Von den Mitgliederzahlen sind wir jetzt wieder von 200 auf 230 gestiegen ungefähr.
I: Wie ist die Altersverteilung?
P: von 5 bis 70. Also wir haben gerade Aktive und Passive. Aktiv werde ich wahrscheinlich mit der älteste sein mit 45. Die Jüngsten sind Bambinis. Da sind schon drei, vier und fünfjährige dabei, weil wir so eine Vor-Bambini-Spielegruppe haben und von den Passiven gehts halt, bis irgendwann mal die Kiste ruft.
I: Welche Infrastruktur besteht? (Plätze, Vereinsheim) und welche Probleme bzw. Herausforderungen bringt das mit sich?
P: Wir haben ein Sportlerheim aus den 70er Jahren. Wir haben Kunstrasen, der 10 Jahre alt ist und den Rasenplatz, den wir jetzt wieder hergerichtet haben. Dazu noch so einen kleinen Verkaufsraum und halt die Sachen die so zu den Plätzen gehören. Überdachungen, um trocken zu stehen. Bei so einer großen Grünanlage ist die Hauptaufgabe, das Ding irgendwie in Schuss zu halten. Also gerade im Frühjahr ist ja ganz viel Unkraut da drin, die Pflasterflächen müssen sauber gehalten werden, die Plätze an sich müssen sauber gehalten werden. Herausforderungen haben wir zum einen mit unserem Sportlerheim. Das ist ein uraltes Haus. Das Dach ist nicht mehr ok. Die Duschen sind alle völlig durch. Da es ein städtisches Gebäude ist, können wir dann nicht einfach was machen. Uns fehlen die Mittel. Die Stadt muss über die Politik irgendwie Mittel besorgen und das ist alles nicht so leicht. Das Dach muss dringend gemacht werden. Das ist ein großes Problem, wenn wir da mit der Stadt halt auch auf sehr träge Gesprächspartner treffen und wir sind zurzeit noch eine öffentliche Sportanlage, das heißt, wir dürfen nicht abschließen. Das versuchen wir gerade zu ändern, weil wir da abends Leute sitzen haben. Wir finden da alles: Alkoholflaschen, Spritzen, Kondome. Das ist halt alles völlig absurd, wenn du da am nächsten Tag sechsjährige rumlaufen hast. Das ist halt nicht so schön.
I: Was sind die Gründe für Austritte?
P: Wenn du natürlich ein Verein mit 230 Leuten hast in allen Altersklassen gerade in der Jugend ist es halt so, da hast du ja nicht nur den Trainer einer Jugendmannschaft, wo wir schon suchen müssen, um den Spielbetrieb am Laufen zu halten. Dann hast du Eltern dabei, die ihre eigenen Ego-Ansprüche haben, die dann ihre Kinder anders sehen als der Trainer. In der Jugend sind es meistens Unzufriedenheiten. Irgendwie verkracht sich der Trainer mit der Mannschaft, mit den Eltern oder irgendwie sowas und dann wird das Kind dann herausgenommen. Oder es ist halt so, wenn die jungen Erwachsenen dann langsam in ihre Stoß- und Drangzeit kommen, dann kommen die ersten Freundinnen, da haben wir wirklich Jungs dabei, die dann auch ein bisschen rausgezogen werden. Das ist halt ein Mannschaftssport und da bist du entweder komplett dabei oder gar nicht. So sehen wir das und im Seniorenbereich natürlich Spielerwechsel. Die, die wechseln, sind dann kein Mitglied mehr. Ansonsten haben wir bei den Passiven die Hauptaustritte durch Tod.
I: Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder am Vereinsleben?

P: Im Fußballverein ist es wie in jeden Sportverein so, dass die Mitglieder, zumindest die Aktiven, relativ regelmäßig am Platz sind, zu den Trainingseinheiten, zu den Spielen. Also die beteiligen sich dann da, an dem was wir da tun. Dann haben wir noch viele wie die alten Herren, die selber nicht mehr spielt. Die beteiligen sich am geselligen Leben. Donnerstags ist Vereinsabend, wo alle Mannschaften da sind. Dann haben wir Vorstandsmitglieder, Jugend und Hauptvorstand. Das gehört noch zur Gliederung. Wir haben 2 Vorstände, die sich dann halt neben ihrer Freizeit einen Großteil darum kümmern, dass alles am Laufen zu halten. Zum Sportlerheim noch eine Herausforderung. Wir haben eine Heizung aus anno dazumal und das ist überhaupt nicht gedämmt, also wir müssen ein Drittel der verbrauchten Unterhaltskosten aufbringen und das sind enorme Kosten für einen kleinen Verein.
I: Ja, dazu kommen wir gleich auch noch. Zum Thema Nachwuchs: Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?
P: Wir haben eine sehr gute A-Jugend und noch einen guten Teil B-Jugend. Da müssen wir gucken, dass wir alle besetzt bekommen nochmal für nächstes Jahr. Sonst kommen viele in die Senioren und dann haben wir von der D-Jugend bis zu den Mini Bambinis eigentlich alle Jugend-Mannschaften besetzt. Das ist auch für unseren Verein eigentlich das, worauf es ankommt. Also du willst ja möglichst viele Brachelener auch in einem Brachelener Verein haben und da bist du zum Beispiel ein Beispiel, dass nicht so gut gelaufen ist. Wäre schon schöner, wenn es dann so ist, dass die Brachelener auch für Brachelen Fußball spielen und wir können das halt nur gewährleisten, indem wir den eigentlich über alle Jugendmannschaften dann ein Zuhause bieten.
I: Wie werben Sie für Nachwuchs?
P: Ja schwer. Die Eltern machen das mit den Kindern, mit den Trainern. Wir haben mal überlegt in die Schule zu gehen, wobei das macht ja irgendwie jeder Verein. Welcher Verein hat in Deutschland keine Probleme mit dem Nachwuchs. Gerade im Trommlercorps ist das ja nochmal schwieriger. Fußball hat da doch noch einen großen Zulauf, weil das ein Volkssport ist. Jeder ist Bundesliga-Fan oder zumindest ein Großteil der Kleinen. Dann melden die sich bei uns an und dann ist natürlich auch schön, wenn da mehrere Jungs aus einer Klasse in der Schule zusammensitzen. Die sind sehr eng verbunden und holen so eventuell auch noch andere mit dazu.
I: Das wurde bereits schon mal kurz angesprochen. Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?
P: Das ist das, was wir wollen. Wir versuchen, unsere komplette A-Jugend für den Seniorenbereich zu halten. Das gelingt uns auch. Wir haben mit allen schon gesprochen. Wir versuchen Trainer zu finden, die auch Fußball affin sind, die wissen, was sie tun. Wir haben zum Beispiel alle Jugend- und Seniorenmannschaften gleich eingekleidet. Wir wollen somit eine Verbundenheit hinkriegen. Wenn du nicht auf Fremde angewiesen sein willst, musst du gucken, dass du die Jungs hältst. Wir laden die zum Pizza essen ein. Regelmäßig gehen wir als Vorstand auch Spiele der Jugend gucken, damit wir da präsent sind und Interesse zeigen.
I: Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
P: Wir haben alle gleichzeitig vor drei Jahren angefangen.
I: Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Wenn ja, wieso?
P: In den letzten Jahren gab es einen der es nicht mehr weitermachen wollte, rein aus zeitlichen Gründen. Der Vorstand vor uns wurde im Einverständnis abgelöst.
I: Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?
P: Es ist, glaube ich, wie in jedem Verein, dass die meiste Arbeit an drei, vier Leuten hängen bleibt, welche im Vorstand sitzen und alles machen. Wir haben hier und da immer mal ein paar Leute, die ganz engagiert sind. Grundsätzlich wollen die Fußball spielen oder die Kinder rumalbern und dann war es das. Wir haben eine ganz stabile Alte Herren, die halt immer was tun, wenn wir irgendwas brauchen. Die sind sozusagen der Motor des Vereins.
I: Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Wird ggf. mehr Fachwissen benötigt? (Seminare)
P: Also ich glaube schon, dass es umfangreich ist. Es hängt aber davon ab, wie engagiert der Vorstand ist. Seminare wären bei uns reine Trainerausbildungen. Das bieten wir den

Jugendtrainern auch an. Das ist aber nur, um das sportliche nach vorne zu bringen. Was mir immer mehr auffällt, ist, dass wenn du den Sportverein bei Laune halten willst, musst du deine Mitglieder bei Laune halten. Wie ich es von früher kenne, dass es eine Mannschaft gibt, die einen Teamgeist hat, wo jeder alles für den anderen macht, sehe ich momentan sehr wenig. Das hat nicht mehr jeder.
I: Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?
P: Dadurch, dass wir alle Fußballer sind und die Knochen für den Verein hingehalten haben oder noch hinhalten und wir sehr nah an den Mannschaften sind, ist unserer Akzeptanz schon sehr hoch. Ich habe zum Beispiel den Verein auch nie gewechselt.
I: Was sind die größten Einnahmequellen und Kostenfaktoren im Verein?
P: Kostenfaktoren ist zum einen das alte Heim, was eben schon angesprochen wurde. Die Platzanlage sauber zu halten, ist enormer Aufwand. Die Haupteinnahmen sind Mitgliedsbeiträge, Sponsoren und Bandenwerbung.
I: Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Wenn ja, besser oder schlechter und wieso (mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?
P: Deutlich besser. Wir haben das komplette Bandensystem neu aufgebaut bzw. erweitert. Wir haben vier Hauptsponsoren, die hier und da mal was geben und dadurch viel abdecken. Dazu kommen noch etwas mehr Mitglieder. Während Corona sah das ganz anders aus, weil keine Veranstaltung, wodurch wir Geld generieren stattfinden konnte.
I: Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?
P: Ich glaube, dass wir mit der größte Verein im Dorf sind. Gerade die Jugendarbeit ist wichtig, um die Kinder mal von den Konsolen und Handys wegzuholen. Wir vertreten eben im Wettkampf ein Dorf gegen andere Dörfer. Deswegen glaube ich schon, dass Leute, die am Dorfleben teilnehmen, schon gucken kommen. Wir haben im Schnitt 50 bis 100 Zuschauer, was jetzt nicht massig ist, aber im Grunde hat der Verein schon eine große Akzeptanz.
I: Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen?
P: Das beste Beispiel ist die Kirmes. Das machen die Schützen, der Karnevalsverein und wir gemeinsam. Gerade ich kann ja jetzt behaupten, es gibt das Dorfgemeinschaftshaus. Dabei ist die Bewirtung ein Zusammenspiel fast aller Dorfvereine, die dazu einen Dachverband gegründet haben, der sich um das Dorfgemeinschaftshaus kümmert. Die Grundschule hat angefragt, ob der Zirkus auf unserem Platz stattfinden kann. Die Kirmes findet auf dem Sportplatz statt. Wir haben die Fläche, viele Mitglieder, deswegen sind wir gerade für sowas immer ein Ansprechpartner und ich glaube, dass in Brachelen die Dorfgemeinschaft sehr eng beieinander ist.
I: Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis/ Stadt/ Land)? Wenn ja, in welcher Form?
P: Wir befinden uns regelmäßig im Austausch, weil wir ein städtisches Gebäude zur Verfügung gestellt bekommen, was aber leider erhebliche Mängel hat. Wir müssen da enorme Kosten tragen und deswegen bin ich aufgrund meines Berufes (Architekt) auch im Austausch und versuche, da etwas zu machen. Ich habe zum Beispiel versucht, im neuen Dorfgemeinschaftshaus ein Sportlerheim zu integrieren. Das war aber aus politischen Gründen nicht erwünscht. Da ist man schon im engen Kontakt, allein wegen der Bewirtschaftungskosten. Dann versuchen wir immer wieder Reparaturen irgendwie hinzukriegen, was aber immer nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist. Wenn man unser Sportlerheim sieht, das ist echt eine Katastrophe. Die Kabinen sind eine Katastrophe. Das Dach wird eigentlich nur noch durch das zentimeter-dicke Moos zusammengehalten. Die Anlage ist zu groß, was zu viel Arbeit mit sich bringt. Es gehört dem Verein aber nicht, weswegen wir dann immer mit der Kommune sprechen müssen.
I: Welche Wünsche haben Sie (konkret an die Verwaltung)?
P: Ich weiß, dass es immer eine Geldfrage ist. Ich würde gerne in einen zielorientierteren Austausch mit der Verwaltung gehen. Wir machen schon recht viel und wollen das auch. Uns ist auch bewusst, dass es viele Vereine im Stadtgebiet gibt, die auch alle was wollen.

I: Könnten Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Was wäre für Sie hierbei wichtig?
P: Das wäre schon mal ganz gut, wenn man es vereinsübergreifend macht. Wir machen alles in unserer Freizeit und so Ferienspiele zu organisieren, würde uns nochmal enorm viel Zeit rauben. Wir haben immer den Vorteil, dass wir den Platz zur Verfügung stellen können, wenn so etwas gemeinnütziges ist. Wir arbeiten bereits mit dem NCCR Fußballcamp zusammen, dass die für die Jugend so ein Sommertrainingslager machen. Das machen wir auch wirklich gerne, weil wir uns dadurch erhoffen, ganz neue Jugendlich zu gewinnen. Die Organisation solcher Ferienspiele ist halt ein Riesen Aufwand. Wir können immer mit Material, mit Platz dienen. Aber um das ganze zu organisieren, fehlt uns die Manpower.
I: Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?
P: Man steht ja grundsätzlich immer in Konkurrenz und wir sehen uns sowieso auch relativ häufig, gerade zu Beginn einer Saison, auch wenn wir gegeneinander spielen. Ich glaube, für andere Vereine außerhalb des Sports wäre das viel wichtiger als für uns.
I: Was sind die Pläne für die Zukunft?
P: Sportlich gesehen würden wir gerne wieder Kreisliga A spielen. Ich würde gerne mal irgendwann aufhören, wenn wir ein neues Sportlerheim haben. Das ist wirklich eine enorme Belastung für den Verein. Das ist so viel Arbeit, das bringt so viel Probleme mit sich. Ziel ist es, den Verein am Leben zu halten, so wie er ist und möglichst vielen Leuten, den Zugang zum Fußball zu bringen, die dann bei uns Spaß haben.

TuS "Jahn" Hilfarth 1920 e. V.

Interview TuS Jahn Hilfarth

I: Interviewer; P: Partner

1	I:	Name und Funktion im Verein?
2	P:	Christoph Hensen, ich bin Geschäftsführer beim Tus Jahn Hilfarth.
3	I:	Seit wann bist Du im Verein?
4 5	P:	Mitglied im Verein? Seit meinem sechsten Lebensjahr, das heißt, wahrscheinlich seit 2002, würde ich mal vermuten, ohne jetzt nachgeguckt zu haben.
6	I:	Und seit wann bist Du im Vorstand?
7	P:	Gute Frage. Ich würde sagen: 2015 oder 16.
8 9	I:	Okay. Ein bisschen was Allgemeines und zur Entwicklung des Vereins: Was ist der TuS Jahn für ein Verein?
10 11 12 13 14 15	P:	Wir sind ein mehrspartiger Sportverein; das bedeutet, wir haben nicht nur eine Sportart sondern aktuell vier Sportarten, nämlich Fußball, Leichtathletik, Prellball und Turnen. Und darüber hinaus machen wir natürlich, also das steht auch im Satzungszweck, oder Vereinszweck drin, auch den Betrieb kultureller Nebenbereiche. Das heißt, wir sind einerseits ein Sportverein, das ist natürlich der Fokus, aber versuchen halt auch so ein bisschen hier das Ortsleben mitzugestalten.
16 17	I:	Okay. Das deckt sich auch schon mit der nächsten Frage: Welches Ziel verfolgt der Verein?
18 19	P:	Also der, müsste jetzt mal in der Satzung genau nachgucken, aber ich glaube, es steht drin: „die Förderung des Jugend- und Breitensports“.
20	I:	Seid Ihr vereinsübergreifend organisiert, beispielsweise im Kreissportbund?
21 22 23 24 25 26	P:	Wir sind sowohl im Stadtsportverband als auch im Kreissportbund. Das überschneidet sich teilweise auch personell, beispielsweise ist mein Vor-Vorgänger, also der ehemalige Tus Jahn-Geschäftsführer, Jürgen Meuser, mittlerweile Vorsitzender vom Kreissportbund und unsere, meine Stellvertreterin im Vorstand, Steffi Schmitz-Görres, ist auch beispielsweise im Vorstand vom Stadtsportverband, also wir sind da relativ nah aufgestellt.
27	I:	Wie viele Mitglieder hat der Tus Jahn?
28	P:	Glaube der letzte Stand war 690.
29	I:	Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren entwickelt?
30 31 32 33 34 35	P:	Wir haben tatsächlich, ich kann nicht sagen, wie das bei anderen Vereinen war, aber was man vielleicht nicht so denken würde, in den letzten drei Jahren, also auch in den Pandemiejahren, Mitglieder dazugewonnen, das sind, glaube, kenn` die genaue Zahl nicht, aber im Vergleich zu vor drei Jahren haben wir ungefähr 40 oder 50 Mitglieder mehr. Es gab natürlich einige Abgänge, weiß nicht, 40 Abgänge, 90 Zugänge oder sowas. Das macht `ne Differenz dann von plus 40, glaub ich.
36	I:	Wie ist die Altersverteilung bei Euch?
37 38 39 40 41 42 43	P:	Ich hab`se neulich nochmal per E-Mail bekommen, deshalb hab` ich das wahrscheinlich relativ schnell rausgesucht. Generell haben wir sehr viele sehr junge Mitglieder, was halt dadurch kommt, dass wir Kinderturnen anbieten.. da hab ich`s. Also wir haben 359 Mitglieder. Volljährige Mitglieder und unter 18 mach ich jetzt in zwei Kategorien, einmal 14 Mitglieder zwischen 0 und 4 und 257 Mitglieder zwischen 5 und 17. Das heißt: Fast die Hälfte der Mitglieder sind minderjährig und ein bisschen mehr als die Hälfte der Mitglieder sind volljährig.
44	I:	Welche Infrastruktur, also etwa Plätze, Vereinsheime, bietet der Verein?
45 46 47 48	P:	Also, eigene Gebäude haben wir nicht, das sind alles städtische Anlagen, die wir nutzen; natürlich im Zentrum hier der Sportplatz in Hilfarth, der durch uns genutzt wird; da haben wir einmal den Aschenplatz und den Rasenplatz; haben 2017 unser Vereinsheim in Eigenleistung selber gebaut, das wurde durch die Stadt finanziert, die Arbeitsleistung

49 50 51		kam fast überwiegend durch Vereinsmitglieder; das Vereinsheim ist aber dennoch ein städtisches Gebäude, bei dem wir quasi ein alleiniges Nutzungsrecht für die Vereinsräumlichkeiten haben.
52	I:	Welchen Problemen und Herausforderungen müsst Ihr Euch aktuell stellen?
53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68	P: P:	Wie jeder andere Verein beschäftigen wir uns natürlich mit der Frage, wie die gestiegenen Energiepreise sich auswirken auf die Vereinsarbeit finanziell natürlich; wie es sich am Ende auswirkt, können wir aber noch nicht sagen, weil größtenteils die Abrechnungen noch nicht da sind, wir können im Moment nur von Prognosen ausgehen, das wird bestimmt auch die nächste Zeit noch ein Thema werden, wir hoffen natürlich, dass wir das gut abfangen können beziehungsweise auch so ein bisschen mit der Stadt im Gespräch sind. Mitgliederentwicklung ist immer ein Thema, bei uns hat es sich halt gut entwickelt in den letzten Jahren, aber klar, die Angebote sind vielfältiger geworden in den letzten Jahren, und wo vielleicht früher hier auf`m Dorf für `nen Zehnjährigen Jungen klar war, okay, ich geh jetzt in `nen Fußballverein oder so, ähm, das ist ja heutzutage, man kann auch sagen zum Glück nicht mehr so, weil es einfach vielfältige Angebote gibt, da müssen wir natürlich als Verein gucken, dass wir da mit der Zeit gehen und ähm, ja, einfach nicht nur stumpf unser Programm durchziehen sondern da auch irgendwie neue, innovative Ideen mit reinbringen, wir haben jetzt `ne Kooperation mit dem städtischen Kindergarten neu, wir haben, joar, mit der Grundschule immer engere Zusammenabriet und glaube das sind so die Themen.
69	I:	Was ist das für eine Kooperation mit dem Kindergarten?
70 71 72 73 74 75	P:	Das heißt, ja, wie heißt das denn? Es gibt quasi so ein Siegel vom Landessportbund für Kindertagesstätten und da müssen die Kindertagestätten quasi Kooperationen oder bestimmte Bewegungsangebote bieten und das machen sie dann meistens in Kooperation mit einem Sportverein und das Ganze heißt.. ja, also für uns kriegen wir quasi das Siegel Koop-Kinderfreundlicher Verein und ähm für die Kindertagesstätte... tja die haben halt irgendwie so wahrscheinlich... muss ich nachreichen, wie das genau heißt.
76	I:	Kein Problem. Was sind die Gründe für eventuelle Austritte?
77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92	P:	Ja, letztendlich ist `n Austritt natürlich immer dann der Fall, wenn derjenige aufhört, halt den Sport zu betreiben. Gibt aber auch die positiven Beispiele, die dann noch im Verein verbleiben und das dann so lange machen wo es dann vielleicht irgendwo `nen finanziellen Grund gibt, aber wir haben als Verein wirklich sehr niedrige Beiträge, wir hatten vor einigen Jahren so eine Begutachtung hier vom Verein durch den Fußballverband Mittelrhein, vom damaligen Präsidenten des Verbandes und da wurde zum Beispiel auch über Beitragsstrukturen geredet und der hat gesagt dass es sowas, also dass wir quasi so den niedrigsten Beitrag haben, den er überhaupt mal erlebt hat. Man bezahlt bei uns knapp 50 Euro im Jahr, das heißt, wir sind, Kinder sind leicht drunter, ich glaub so 48 Euro und Erwachsene leicht drüber, glaub 60, beziehungsweise bis zu einem bestimmten Alter sind Kinder sogar deutlich günstiger. Also jedenfalls sind`s 4 Euro im Monat oder sowas, wenn man das Vergleicht mit anderen Angeboten, wo letztendlich zeitlich, also ich will das gar nicht von der Ausbildung her beurteilen, aber zeitlich dasselbe geboten wird, sei es Ballett oder irgendwie anderes spezialisiertes Training, wo das, was wir als Jahresbeitrag verlangen, vielleicht in `ner Woche oder im Monat abgefragt wird, das heißt, relativ niedrige Beiträge, Beitragsstrukturen.
93	I:	Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?
94	P:	Also, so im Hinblick auf außersportliche Aktivitäten oder...?
95	I:	So insgesamt im Vereinsleben.
96 97 98 99	P:	Ich tu` mich da so ein bisschen schwer, viele sagen immer: „Jaja, früher war alles besser und da haben die Leute mehr mitgemacht…“. Weiß ich nicht ob das wirklich so ist… es gibt da natürlich einfach so `nen natürlichen Rhythmus, zum Beispiel denjenigen, der mit Mitte 20 noch sehr aktiv ist und dann mit Mitte 30 nicht mehr so aktiv ist, weil der

100 101 102 103		andere Prioritäten hat, das gehört halt dazu. Ob man jetzt, also es hat sich sicherlich viel verändert, aber ich würd` das jetzt nicht negativ sehen, auch weil wir jetzt seit 6 Jahren jetzt das Vereinsheim in Betrieb haben, das einfach nochmal das Ganze erheblich aufgewertet hat, kann ich das eigentlich bei uns nur positiv sehen.
104 105	I:	Jetzt zum Vorstandsposten: Wie lange sind Eure Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
106 107 108 109 110 111 112 113 114	P:	Wir haben da immer ein Bisschen Bewegung drin. Unser Vorstandsvorsitzender macht das Ganze jetzt schon seit 18 Jahren oder sowas. Im Vorstand zumindest. Und ich glaub sogar als Vorsitzender und vorher war er noch Jugendleiter, wir haben auch Vorstandsmitglieder, die jetzt erst seit zwei Jahren dabei sind, das ist aber glaub ich auch wichtig, dass jetzt nicht auf Anhieb oder in einem Jahr jetzt sämtliche Vorstandsposten wechseln, das würde halt auch ein bisschen dazu führen, dass die Routine fehlt, das ist glaub ich gut, dass immer mal jemand austritt und man neue Leute dazu kriegt, gleichzeitig aber auch die Leute, die es jetzt was länger machen, dann auch das weitergeben können.
115	I:	Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten und falls ja, warum?
116 117 118 119 120 121 122 123 124 125	P:	Joar, also was heißt „zurückgetreten“, dass jetzt jemand einfach im laufenden Betrieb gesagt hat: „Nö, ich hör auf!“, das gabs nicht, sicherlich gibt’s die Fälle, wir haben `nen relativ großen Vorstand, wir sind neun Leute aktuell, dass da alle paar Jahre dann mal einer sagt, ja ich zieh vielleicht woanders hin oder hab `nen neuen Job oder bekomm` Kinder und halt sagen: „Ich hab die Zeit nicht mehr so.“, aber normalerweise macht man`s dann trotzdem so bis zu, wir werden immer für zwei Jahre gewählt, bis zum Ende der zweijährigen Amtszeit und dann schauen wir halt frühzeitig, dass wir die Stelle dann neu besetzen können und lassen das dann durch die Mitgliederversammlung natürlich entsprechend abstimmen. Also, sowas gibt’s immer wieder, also nen Rücktritt, bei dem es wie eine Streitigkeit gegeben hätte oder so, das gab es bei uns in letzter Zeit nicht.
126 127	I:	Wie viel Interesse haben die Vereinsmitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und an Vorstandposten?
128 129 130 131 132 133 134	P:	Also, es ist natürlich nicht so, dass man jetzt sagen könnte: „Wir haben jetzt, dass die Leute Schlange stehen, die eine Aufgabe übernehmen möchten“, aber wir können immer gut alles besetzen, alle Positionen - wir haben viele Jugendtrainer - wir haben ja, aktuell keine Vorstandsposition irgendwie vakant; wir haben immer wieder Leute, die zum Beispiel Schiedsrichter werden möchten. Klar muss man da immer wieder hinterher sein, die Leute da zu begeistern, aber ich kann da, also das ist bisher zumindest gelungen.
135 136 137	I:	Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den letzten Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Wenn ja, inwiefern, also wird beispielsweise immer mehr Fachwissen benötigt?
138 139 140 141 142 143 144 145 146	P:	Ja, sicherlich so in den spezielleren Bereichen wie im Steuerrecht oder also halt diese fachspezifischen Sachen sind haltkomplexer geworden. Die bloße Vorstandsarbeit im Sinne von der Vereinsführung, würde ich jetzt sagen, da kommt`s seit jeher auf dieselben Faktoren an, aber das Organisatorische und der Verwaltungsaufwand dahinter ist eigentlich komplexer, weil man einfach gegen mehr Sachen versichert sein muss, die Gemeinnützigkeit des Vereins, wenn man jetzt bestimmte Sachen in der Buchführung nicht beachtet, gefährdet sein könnte, aberkannt werden könnte, von daher, joar, kann man sicherlich sagen, dass es in manchen Bereichen komplexer geworden ist.
147	I:	Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein aus den Reihen der Mitglieder?
148 149	P:	Also, ich hab` zumindest bisher noch nichts gegenteiliges gehört, also, wir sind jetzt keiner großen Kritik ausgesetzt.
150	I:	Dann jetzt zu den Finanzen: Was sind die größten Einnahmequellen des Vereins?

151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163	P:	Ich würd` das mal auf drei Hauptkategorien zurückführen: Das sind natürlich einerseits Mitgliedsbeiträge, hab ich schon gesagt, die sind bei uns nicht sonderlich hoch, aber macht natürlich auf die Masse bei 600, 700 Mitgliedern. Großer Punkt ist natürlich Sponsorengelder, das heißt, durch Bandenwerbung, Trikotwerbung, Werbung bei Veranstaltungen, und der dritte Punkt ist dann halt in den letzten Jahren dazugekommen oder halt zumindest größer geworden durch den Vereinsheimbetrieb haben wir da natürlich so einen wirtschaftlichen Nebenbetrieb, wo man aber auch dazu sagen muss, dass das Vereinsheim natürlich gleichzeitig hohe Kosten auch verursacht und es ist jetzt nicht so als würden wir jetzt damit die Vereinsarbeit bezahlen. Letztendlich deckt sich der Bereich weitgehend selber einfach. Dann gibt's natürlich noch kleinere Einkünfte wie jetzt Zuschüsse zum Beispiel von der Stadt, wobei auch die dann meistens Zweckgebunden sind und für `ne Bestimmte Ausgabe auch meistens wieder ausgegeben werden.
164	I:	Was sind die größten Kostenfaktoren im Verein?
165 166 167	P:	Thema Vereinsheim ist natürlich der größte Kostenfaktor, Ausstattung der Sportler, Trikots, Trainingsanzüge, alles, was so dazu gehört und Trainingsmaterialien würde ich noch sagen. Das sind so glaub` ich die größten Kostenfaktoren. Platzpflege.
168 169 170	I:	Hat sich die finanzielle Situation des Vereins in den vergangenen Jahren verändert, also ist die besser oder schlechter geworden? Zum Beispiel mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen?
171 172 173 174 175 176	P:	Ich würde sagen, dass wir da relativ vorausschauend sind und wenn wir jetzt sehen, dass irgendwas mehr Geld beansprucht, dann gucken wir frühzeitig, dass wir das irgendwie abgefangen bekommen, von daher würde ich sagen, dass es sich nicht wirklich verändert hat; wie es sich jetzt durch die Energiepreise verändert hat oder verändern wird, vielleicht noch, kann ich noch nicht wirklich sagen, weil wir da noch die Abrechnung nicht haben.
177	I:	Steht Ihr aktuell im Austausch mit der Verwaltung, also Kreis/Stadt/Land?
178 179 180	P:	Ja, mit der Stadt und sämtlichen Ämtern eigentlich ständig, sei es Gebäudemanagement wegen des Vereinsheims, Schulverwaltungs- und Sportamt natürlich, hauptsächlich diese beiden. Bisschen Stadtmarketing natürlich auch noch.
181	I:	Gibt es irgendwelche konkreten Wünsche an die Zusammenarbeit mit der Verwaltung?
182 183 184	P:	So ohne mich jetzt einschleimen zu wollen, würde ich jetzt sagen, dass wir da eigentlich `nen ganz guten Draht zu haben und dass das gut funktioniert. Könnte ich so jetzt nichts zu sagen.
185	I:	Wie ist die Bedeutung Eures Vereins für das Ortsleben?
186 187 188 189 190 191	P:	Sehr wichtig (lacht), sind natürlich hier einerseits der größte Verein und der größte Sportverein, übrigens auch der größte Sportverein im Stadtgebiet, zumindest nach meinem letzten Stand. Wir haben natürlich da `ne Verantwortung, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen und freuen uns auch, wenn wir uns hier irgendwie in das Ortsleben einbringen können, was mir auch eigentlich immer am Herzen liegt, deshalb glaub ich schon, dass das einen erheblichen Teil dazu beiträgt.
192 193	I:	Besteht aus Deiner sich ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Hilfarth und kooperiert Ihr mit anderen Vereinen hier?
194 195 196 197 198 199 200 201 202	P:	Ja, also die Kooperation gibt es schon, da kann ich vielleicht ein wenig ausholen: Es gab immer eine sogenannte Vereinsgemeinschaft, das war wirklich auch ein eingetragener Verein und da haben dann Vorstandsmitglieder aller Ortsvereine oder zumindest der größten Ortsvereine oder stabilsten Ortsvereine sich ein, zwei Mal pro Jahr zusammengesetzt und über bestimmte Themen geredet; das ist leider so ein bisschen weggebrochen dadurch, dass sich die Vereinsgemeinschaft aufgelöst hat, weil der Pächter der Aula in der Fichtenstraße war und nachdem diese Aula nicht mehr für Veranstaltungen zur Verfügung steht, wurde letztes Jahr so eingeschätzt, dass der Verein auch nicht mehr bestehen müsste. Das fand ich ein bisschen schade, ich hab

203 204 205 206 207 208		auch damals eigentlich, ich weiß nicht ob wir letztendlich gegen die Auflösung gestimmt haben, wir haben uns als Verein dann da enthalten, aber wir haben zumindest im Vorfeld davon abgeraten, den Verein so aufzulösen; inwiefern sich das jetzt in den nächsten Jahren auswirkt und ob es da eine Nachfolgeorganisation geben wird, muss sich wohl noch zeigen, ich fände das auf jeden Fall schön, wenn man da irgendwie weitermachen könnte und einfach da vereinsübergreifend zusammenarbeiten kann.
209	I:	Wie sieht aktuell die Jugendarbeit bei Euch aus?
210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220	P:	Ist natürlich im Fokus bei uns im Verein, weil wir halt eben fast die Hälfte der Mitglieder als Kinder und Jugendliche haben. Wir sind da eigentlich für alle Altersstrukturen vorbereitet: Es kann mit Kinderturnen anfangen, wir haben mittlerweile Mini-Bambinimannschaften, man kann also theoretisch, glaub` mit vier Jahren oder so anfangen, Fußball zu spielen bei uns, und das geht dann über die verschiedenen Jugendmannschaften hoch; in den älteren Jugendmannschaften ist es natürlich dann immer schwierig, weil in dem Alter von 14, 15, 16, 17 gibt`s natürlich auch andere Prioritäten, da haben wir in den letzten Jahren zumindest in der B-Jugend, A-Jugend auch keine Mannschaften stellen können. Jetzt haben wir wieder eine B-Jugend, hoffen natürlich, dass wir da auch eine A-Jugend daraus entwickeln noch können. Aber sind da jedenfalls auch übergreifend aufgestellt.
221	I:	Wir werbt Ihr aktuell für Euren Verein?
222 223 224 225 226 227 228 229	P:	Also ich glaub` eigentlich, dass man die beste Werbung haben kann, in dem man bestimmte Veranstaltungen ausrichtet, präsent ist; wir haben in Hückelhoven zum Beispiel seit vielen Jahren schon den WEP-Stromlauf, also einen Marathon durch die Hückelhovener Innenstadt und abrieten da auch mit der Werbegemeinschaft in Hückelhoven zusammen, haben hier in Hilfarth verschiedene Veranstaltungen, zum Beispiel das Oktoberfest, das wir jetzt letztes Jahr ins Leben gerufen haben und das ist eigentlich so die größte Werbung, wenn man so einfach im Gespräch bleibt, indem man halt Sachen veranstaltet und ausrichtet.
230	I:	Könnt Ihr Nachwuchs nachhaltig binden an den Verein?
231 232 233 234 235	P:	Dadurch, dass sich die Mannschaften halt dann gemeinsam mit dem Alter weiterentwickeln, funktioniert das, solange halt die Mannschaft zusammenhält. Aber klar, gerade wenn das Menschen sind, die hier aus dem Ort kommen, haben wir natürlich da viele positive Beispiele, wo jemand mit Jungen Jahren in den Verein geht und im Zweifel sein Leben lang im Verein bleibt in irgendeiner Funktion.
236 237 238	I:	Würdet Ihr ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich alle Vereine oder alle größeren Vereine der Stadt präsentieren können?
239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249	P:	Ich würde sagen eher nein, also vom Gedanken her ist es bestimmt gut gemeint, aber es gibt schon dermaßen viele Veranstaltungen, auf denen man irgendwie präsent sein muss und schauen muss, dass man vertreten ist. Versuchen beispielsweise schon seit ein paar Jahren beim Cityfest „Hückelhoven brummt“ irgendwie auf dem Stand vom Stadtsportverband auszustellen, wenigstens mit `nem Rollup-Banner da zu stehen. Aber das kommt halt immer noch alles dazu zu dem Tagesgeschäft und es fällt da natürlich auch immer schwerer, dann auch die Möglichkeiten besetzen zu können. Wir versuchen das nach bester Möglichkeit, aber es gibt ja schon einige Veranstaltungen, bei denen dem Verein schon was zurück- bzw. den Vereinsaktiven vielleicht was zurückgegeben wird, z. B. am Ehrenamstabend. Ich glaube, da braucht es jetzt nicht noch eine zusätzliche Veranstaltung.
250	I:	Könnt Ihr Euch eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen?
251 252 253 254	P:	Das haben wir teilweise schonmal gemacht. Der Stadtsportverband hat ein Ferienspielangebot, ich glaub in den Sommerferien, und sucht dann Vereine, die quasi einen Tag übernehmen beziehungsweise einen Tag Programm gestalten oder einen halben Tag und da haben wir uns schonmal beteiligt.

255	I:	Sind Euch da Dinge wichtig, wenn Ihr sowas macht?
256 257 258 259 260 261 262	P:	Ja, ist natürlich bei dem Beispiel schön, dass man halt jetzt nicht irgendwie selber dafür verantwortlich ist, jetzt irgendwie eine oder zwei Wochen Programm sich aus den Rippen zu ziehen sondern das irgendwie kleinteiliger zu machen, dass es halt einen Gesamtverantwortlichen gibt, der dann halt die Gestaltung an verschiedene Vereine abgibt, was glaub ich auch für die Kinder schön ist, dass man den einen Tag mal zum Tauchen geht und den anderen Tag zum Boxen und den anderen Tag dann auf den Sportplatz.
263	I:	Habt Ihr Pläne für die Zukunft und wie sehen die aus?
264 265 266 267	P:	Joar, Pläne für die Zukunft… ich glaub` wir sind auf `nem ganz guten Weg. Der große Plan war immer, das Vereinsheim fertigzustellen, das ist jetzt seit sechs Jahren der Fall; hat uns genau das gebracht, was wir uns da immer erhofft haben für die Vereinsarbeit und ich glaube einfach, diesen Weg so weiterzugehen ist der beste Plan.
268	I:	Alles klar. Dann: Vielen Dank für diene Zeit!

Verein für Jugendsport Ratheim 1912 e. V.

Interview VFJ Ratheim

I: Interviewer; P: Partner

1	I:	Name, Funktion im Verein, Seit wann im Verein, seit wann im Vorstand
2 3	P:	Mein Name ist Jan Düsterwald, ich bin 27, bin seit 2010 beim VFJ Ratheim und bin da aktuell seit 4 Jahren im Vorstand und seit 3 Wochen Geschäftsführer.
4	I:	Was seid ihr für ein Verein?
5	P:	Fußballverein
6	I:	Welches Ziel/ welche Ziele verfolgt Ihr Verein?
7 8	P:	Kinder und Jugendliche an Fußball heranzubringen und selber Fußball zu spielen. Wir sind kein Leistungsbezogener Verein.
9 10	I:	Wie sind Sie vereinsübergreifend organisiert? (Bsp. Kreissportbund, Bezirksschützenverein, …)
11	P:	Wir gehören zum Kreissportbund und dem DFB, sowas halt.
12	I:	Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?
13 14	P:	450/ 500 ca. Davon sind glaub ich 300-350 Kinder und 50 Erwachsene die aktiv spielen. Passive Mitglieder haben wir nicht so viele.
15	I:	Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren entwickelt?
16 17 18 19 20	P:	Die sind runter gegangen auf jeden Fall. Also nach Corona bzw während Corona sind die deutlich gefallen. Wir haben seitdem auch weniger Mannschaften, die wir melden. Aber jetzt nicht gravierend. Aber die Bambinis, also die 5 bis 7 Jährigen, die sind jetzt wieder mehr. Da haben wir 30 Kinder, da hatten wir früher nicht so viele. Aber die älteren vor allem sind weggefallen.
21	I:	Wie ist die Altersverteilung in Ihrem Verein?
22	P:	Es ist sehr gemischt. Aber wir sind ja ein Jugendsportverein, also eher Kinder.
23	I:	Welche Infrastruktur (Plätze, Vereinsheim) bietet Ihr Verein?
24 25	P:	Sportplatz und Vereinsheim gehören der Stadt. Das Vereinsheim haben wir zwar gebaut, gehört aber trotzdem glaube ich nicht uns.
26	I:	Welchen Problemen und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?
27 28 29	P:	Ja, also wir haben letztes Jahr noch 4 Seniorenmannschaften gehabt, jetzt haben wir nur noch eine. Also wir haben wirklich viele Leute die weg gehen oder die älter werden und dass weniger jüngere, gerade im Erwachsenenfußball nachkommen.
30	I:	Was sind die Gründe für Austritte?
31 32	P:	Interesse verloren oder alt geworden. Aber es ist jetzt nicht spezielles, also es gibt keinen Ärger oder sowas.
33	I:	Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?
34 35 36	P:	Es bleibt nicht alles an einem hängen aber an 5 oder so. Die Leute sind alle gerne Mitglied, aber möchten selber nichts machen und beschweren sich nur. Das wird auch leider eher schlimmer.
37	I:	Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
38 39 40	P:	Unterschiedlich. Die meisten über 10 Jahre, der 1. Vorsitzende ist schon ewig da, der Kassierer auch. Der Vorstand stellt sich so ein bisschen neu auf mit jungen Leuten. Die Hälfte ca ist so 1-2 Jahre im Amt, die andere Hälfte schon über 10 Jahre.
41	I:	Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Falls ja, warum?
42 43 44	P:	Richtige Gründe gab es eigentlich nicht. Kind bekommen, selber weniger am Platz gewesen, weil es auch zeitintensiv ist immer, sich um alles zu kümmern. Aber ich glaube das ist der normale Lauf. Man muss auch mal neuen Wind haben.
45 46	I:	Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?
47 48	P:	Wir hatten gerade die Jahreshauptversammlung. Normalerweise ist es bei uns im er so, man fragt vorher wer denn etwas werden möchte und dann hatten wir einen 2.

49 50 51 52		Vorsitzenden, der zurückgetreten ist und dann haben wir in der Versammlung, weil wir vorher keinen Kandidaten hatten, zum Glück einer bereit erklärt, das zu machen. Aber ist eher schwer. Manchmal kommen dann Leute auf einen zu, wo man nicht mit gerechnet hätte.
53 54	I:	Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Falls ja, inwiefern? Wird bspw. mehr Fachwissen benötigt?
55 56 57 58	P:	Das kann ich nicht so beurteilen. Wenn ich Sachen wissen muss, dann frage ich immer meinen Vorgänger, dann ist das gut. Also man muss ein paar Sachen wissen, aber das wissen die Leute dann schon seit Ewigkeiten. Also ob da etwas neues zu gekommen ist, weiß ich nicht.
59 60	I:	Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?
61 62	P:	Ich glaube 100 %. Also es ist immer Einstimmig und es gibt keine Widerworte, da traut sich keiner.
63	I:	Was sind die größten Einnahmequellen des Vereins?
64 65 66 67	P:	Der Umsatz im Vereinsheim, die Einnahmen während eines Spiels, die Eintrittsgelder. Und ein großer Teil sind Sponsoren über Bandenwerbung oder wir haben auch viele stille Sponsoren, die gar nicht genannt werden wollen, also die einfach Geld in den Verein geben. Und ein riesen Posten sind die Mitgliedbeiträge.
68	I:	Was sind die größten Kostenfaktoren im Verein?
69 70	P:	Traineraufwandentschädigungen und Prämien und der Wareneinkauf fürs Vereinsheim. Hinzu kommen noch die Energiekosten.
71 72 73	I:	Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Falls ja, wodurch ist diese besser oder schlechter geworden (bspw. mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?
74 75 76 77 78	P:	Ja, also in den Corona Jahren haben wir ein dickes Minus gemacht, also kein dickes aber ein Minus auf jeden Fall. Jetzt haben wir im letzten Jahr ein deutliches Plus gemacht, aber nur weil die Stadt uns geholfen hat. Wir hatten ja den Platz unter Wasser und da haben wir Geld für bekommen. Deshalb war das Jahr dann wieder gut. Aber ansonsten wurden während Corona viele Beiträge nicht gezahlt und man trotzdem Kosten hatte.
79 80	I:	Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis / Stadt / Land)? Falls ja, in welcher Form und aus welchen Gründen?
81 82 83 84	P:	Ja es gibt auf jeden Fall einen Austausch mit der Stadt. Nächstes Jahr soll der Platz neu gemacht werden, einmal im Jahr gibt es eine Begehung mit dem Ortsverband und mit Teilen der Stadt, wo dann Sachen besprochen werden. Eigentlich ist der Austausch sehr gut.
85	I:	Welche Wünsche haben Sie (konkret) an die Verwaltung?
86	P:	Da fällt mir glaub ich aktuell nicht ein, wir haben da glaube ich einen guten Draht.
87	I:	Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?
88 89 90 91 92 93 94 95	P:	Das finde ich schwer, ich würde sagen nein. Wenn ich sehe, welche Leute da sind, das ist nur ein kleiner Teil, also wenn man die Senioren betrachtet. Bei der Jugend ist das natürlich etwas anderes. Ich finde es schwierig zu sagen. Ich glaube es gibt schon eine gewisse Bedeutung aber es ist nicht so, dass es an erster Stelle stehen würde. Wir haben auch nie so viele Zuschauer gemessen an der Einwohnerzahl von Ratheim. Es steht und fällt mit den Leuten die im Verein spielen Viele interessiert es, aber es kommt keiner gucken. Es steht ja in der Zeitung. Es sprechen mich schon Leute darauf an wie wir gespielt haben aber angucken würden die sich das nicht.
96 97	I:	Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen in Ihrem Ort?
98 99	P:	Richtige Kooperationen jetzt nicht. Wir hatten jetzt ein Turnier, da haben wir bei den Schützen beim Vogelschuss mal Pommes geholt, weil die alle waren. Man kennt sich,

100 101 102 103 104 105		man tauscht sich aus, aber man arbeitet nicht zusammen. Ich glaube meistens gehen aber die Interessen auseinander. Wir haben jetzt beispielsweise mit den Schützen oder so nicht so viel gemeinsam. Wir hatten mal eine Dorfmeisterschaft, wo auch andere Vereine eingeladen worden sind. Aber da war das Interesse irgendwann nicht mehr da und es war schwierig, da überhaupt 8 Mannschaften hinzubekommen, damit es Spaß gemacht hat. Ich fände es besser, wenn man zusammenarbeitet.
106	I:	Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?
107 108 109 110 111	P:	Wir haben das Fußballtraining. Also jede Mannschaft trainiert 2 mal pro Woche. Wir haben Bambinis bis C-Jugend. Wir haben keine A und keine B-Jugend mehr. Also von 5 bis 14/15 sind die. JA dann machen wir Training, Jugendtage, Jugendturniere. Wir haben einen verantwortlichen Jugendleiter, einen Jugendvorstand, der extra in dem Verein ist. Und die kümmern sich da eigentlich komplett drum.
112	I:	Wie werben Sie aktuell für Ihren Verein?
113 114 115 116 117 118	P:	Fast gar nicht. Wenn ist mal ein Plakat im Rewe aber eigentlich nicht. Da sind andere Vereine besser, wir werben eigentlich kaum. Wir haben eine Instagram und eine Facebook- Seite, jede Jugendmannschaft hat selber eine Facebook-Seite und eine Instagram-Seite. Also das ist eigentlich Chaos, das ist nicht organisiert oder sonst etwas. Könnte man auf jeden Fall ausbauen. Es ist im Verhältnis, wenn ich andere Vereine im Stadtgebiet sehe schon eher schlecht, aber das ist uns eigentlich auch egal.
119	I:	Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?
120 121 122 123 124 125	P:	Das ist schwierig. Wir haben jetzt 2 Jahre mit einer ganz jungen Mannschaft, die eigentlich A-Jugend war vorher komplett hochgezogen. Die gehen jetzt aber alle, weil die tatsächlich denken, dass die alle besser sind. Wir können die nicht mehr so lange binden, weil beim Fußball zahlen alle viel Geld und wir zahlen kein Geld mehr. Und dann ist es irgendwann vorbei, wenn dir einer Eintausend Euro bietet oder so, dann sind die Leute weg. Das würde ja jeder nehmen.
126 127	I:	Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?
128 129 130	P:	Ich glaube für unseren Verein ist das unnötig. Für andere Vereine kann ich mir das gut vorstellen, aber wenn du Fußball spielst, dann weiß man was es für Vereine gibt. Das ist ja auch keine Sportart die man vorstellen muss, die kennt eigentlich jeder.
131 132	I:	Können Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Falls ja, was wäre für Sie hierbei wichtig?
133 134 135 136 137 138 139	P:	Wir hatten das früher selber immer. Das war ein Trainingscamp in den Herbst- oder Sommerferien. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir das nochmal machen, das müsste wenn von den Jugendtrainern aus kommen, dass die da Interesse dran haben, weil manchmal ist es ja auch gut ein bisschen Pause vom Platz zu haben. Die sind ja eigentlich 8 bis 9 Monate und 3 mal die Woche unterwegs. Ich weiß nicht, ob das Interesse dann so groß ist. Wenn es sich dann nur um einen Tag handelt, ist das natürlich etwas anderes.
140	I:	Wir fänden Sie es, wenn es eine allgemeine Informationsseite über die Vereine gäbe?
141 142 143 144 145 146	P:	Geht da einer drauf? Ich glaube das wäre quatsch. Ich kann mir nicht vorstellen, dass da einer drauf geht. Ich sehe ja schon, dass auf unsere Internetseite kaum jemand drauf geht. Früher war es ja so, dass jede Firma hatte ihre eigene Internetseite und ich denke, dass das heutzutage nicht mehr notwendig ist. Die Leute gehen auf Social Media und das wars. Die Generation 60 Plus braucht das vielleicht, aber die wären für uns ja nicht so interessant.
147	I:	Was sind Ihre Pläne für die Zukunft des Vereins?
148 149 150 151	P:	Wir haben uns für die Seniorenabteilung vorgenommen, dass man eher zurück zum Dorfleben kommt, dass die Leute etwas untereinander machen, dass es nicht mehr komplett Leistungsbezogen ist, sondern dass da einfach 11 Freunde oder sonst etwas auf dem Platz stehen. Das ist eigentlich eher unsere Vision. Das Vereinsleben ist uns ein

152 153 154 155		bisschen abhandengekommen. Gerade durch Corona wurde lange nichts gemacht, das hat sich jetzt noch das Jahr danach noch eingetrudelt, dass man trotzdem nichts macht. Und wir wollen wieder aktiver werden, dass da wieder ein Vereinsleben entsteht, weil uns das ein bisschen flöten gegangen ist.
156	I:	Sonstige Bemerkungen oder Wünsche:
157	P:	Nein

KG "Eierköpp" Baal 1973 e. V.

1	I:	Wie lange sind Sie schon in der Karnevalsgesellschaft Eierköpp Baal?
2 3 4	P:	In der KG bin ich jetzt seit etwa 5 Jahren, seit das damalige Karnevalsprinzenpaar meine Frau und mich ins Gefolge geholt hat. Das hat uns so gut gefallen, dass wir gesagt haben wir bleiben dabei.
5	I:	Im Vorstand sind Sie seit wann?
6 7	P:	1. Vorsitzender bin ich jetzt im dritten Jahr, also letzte Woche wiedergewählt worden.
8	I:	Und in welchem Zusammenhang haben Sie den Posten damals übernommen?
9 10	P:	Das war eine interne Geschichte, wo uns beim vorherigen Vorstand etwas nicht gefiel und da habe ich gesagt ich stelle mich mit zur Wahl.
11 12		Ihr Vorgänger hätte aber nicht von sich aus aufgehört, sondern hätte durchaus weitergemacht, wenn er nicht abgewählt worden wäre?
13		Nein, ich glaube der hätte weitergemacht.
14		Könnten Sie die KG kurz in wenigen Sätzen beschreiben?
15 16 17 18 19 20 21 22 23		Wir sind ein Karnevalsverein, gegründet 1973 und haben dieses Jahr 50-jähriges Bestehen. Der Verein setzt sich aus ca. 30 aktiven und 50 passiven Mitgliedern zusammen. Wir machen hauptsächlich Brauchtumspflege, fahren also zu Vereinen, stellen uns dort vor und führen seit diesem Jahr auch den Karnevalszug durch, nachdem die IG (Interessengemeinschaft Baal) nicht mehr existiert, machen unser Sommerfest und das Hoppedizerwachen. Wir haben als Vereinsheim, das alte Feuerwehrgerätehaus in Baal, was ja mittlerweile bekannt ist. Nachdem wir aus den alten Räumen im Bauernhof raus mussten, weil das Gebäude baufällig war, hat sich Bürgermeister Jansen darum gekümmert, dass wir das bekommen.
24	I:	Hat die KG noch eine Tanzgarde?
25 26 27	P:	Wir haben noch eine Bambini-Tanzgarde, die jetzt aber zu alt geworden sind um weiter zu tanzen und wir bauen derzeit eine neue Gruppe auf. Hierbei kooperieren wir mit dem Kindergarten
28	I:	Haben Sie ein Ziel, dass der Verein verfolgt?
29 30 31 32 33	P:	Das Ziel, das ich persönlich für den Verein habe, ist den Verein durch Mitglieder zu verjüngen. Ich zähle ja auch schon nicht mehr zu den Jungen. Wir brauchen dringend Junge Leute, um den Verein in Zukunft halten zu können, denn wenn wir keine jüngeren Leute kriegen, sehe ich es so, dass der Verein in den nächsten Jahren am Ende ist.
34 35	I:	Stehen Sie mit anderen Vereinen in Kooperation oder mit denen Sie zusammenarbeiten?
36 37 38 39 40 41 42 43 44 45	P:	Eine feste Partnerschaft gibt es so nicht. Wenn wir innerhalb des Ortes etwas haben, ist natürlich die Feuerwehr unser erster Ansprechpartner, mit denen wir auch den Tanz in den Mai durchgeführt haben. Außerdem die Dotteblömkes (Karnevalsverein) und Freisinn (Musikverein). Mit dem Sportverein ist das Problem, dass viele Mitglieder von außerhalb kommen und sich mit ihrem Ort identifizieren. Ich würde gerne mehr mit dem Sportverein zusammen arbeiten, aber das ist eher schwierig, da man die Spieler von außerhalb für unseren Ort nicht begeistern kann. Die wollen hier Fußball spielen und das war es dann. Dadurch kommt vom Sportverein dann leider relativ wenig. Bei den anderen Vereinen bleibt der Zusammenhalt aber bestehen, auch wenn die IG jetzt aufgelöst wurde.
46 47	I:	Sie sagten eben, die Nachwuchsgewinnung stellt sich etwas schwieriger dar. Wie haben sich die Mitgliederzahlen denn in den letzten Jahren entwickelt?
48 49 50 51 52	P:	Da kann ich keine genauen Zahlen nennen aber ich glaube die Zahlen an sich stagnieren. Mit mir zusammen sind über das Gefolge des Prinzenpaares noch ein paar Leute dazugekommen. Ich hatte gehofft wir würden noch ein paar jüngere Leute dazubekommen aber die gründen grade selbst einen kleinen Karnevalsverein, dessen Ziele ich aber noch nicht ganz verstehe.
53	I:	Wie ist aktuell die Altersverteilung im Verein?

54 55 56 57 58 59 60 61	P:	Der Altersdurchschnitt liegt grob gesagt zwischen 45 und 50 Jahren. Jüngere Mitglieder haben wir nur wenige. Zwischen der Bambini-Tanzgruppe und uns Älteren klafft eine große Lücke. Da muss man wohl dazu sagen, dass die älteren Kinder von unserer Tanzgruppe in die TSG (Tanzsportgruppe Lövenich) wechseln. Eine eigene Tanzgruppe für die älteren können wir finanziell nicht stemmen. Organisatorisch bekäme man das sicherlich organisiert, aber finanziell sprengt das den Rahmen. Da müssten Kostüme, Trainerstunden und Benutzungsgebühren für die Halle bezahlt werden. Das kriegen wir nicht hin.
62	I:	Was haben Sie an Infrastruktur, was gehört euch und was ist angemietet?
63 64 65 66 67 68 69	P:	Das alte Gerätehaus der Feuerwehr ist angemietet und die Kosten tragen wir. Für den Karnevalszug mieten wir unseren Karnevalswagen und wenn wir unser Sommerfest machen, mieten wir das meiste Equipment. Das Training der Bambini Tanzgruppe findet dienstags von 16 bis 18 Uhr in der Sporthalle statt, hierfür bezahlen wir die Hallenstunden. Die Kosten setzen sich aus Miete für die Hallenstunden und Kosten pro Kind zusammen. Das kann ich aus dem Kopf aber nicht genau sagen.
70	I:	Für Ihre Veranstaltungen mieten Sie das Bürgerhaus an?
71	P:	Genau.
72 73	I:	Haben Sie aktuell außer dem Mitgliedermangel große Probleme oder Herausforderungen, vor denen Sie als Verein stehen?
74 75 76	P:	Eigentlich ist alles sehr entspannt. Das größte Problem ist ganz klar der Mitgliedernachwuchs aber als Karnevalsverein wollen wir Spaß haben und, wenn wir uns über irgendetwas ärgern haben wir keinen Spaß mehr.
77	I:	Haben Sie in der letzten Zeit Austritte gehabt?
78 79 80	P:	Wir hatten einige Mitglieder, die von den aktiven zu den passiven Mitgliedern gewechselt sind, weil sie beruflich nicht mehr genug Zeit haben. Abmeldungen haben wir aber keine gehabt.
81 82	I:	Bei den Wechseln in die passive Mitgliedschaft ging es also primär um Zeitprobleme?
83 84 85 86 87	P:	Ja, die schaffen es zeitlich von der Arbeit her nicht, weil die zum Teil auch am Wochenende arbeiten müssen und gesagt haben die können den aktiven Status nicht mehr erfüllen und sind dann in den passiven Status gegangen. Sollte sich das irgendwann ändern, würden die auch gerne wieder in den aktiven Status zurückwechseln.
88	I:	Hat sich die Beteiligung der Mitglieder verändert?
89 90 91 92 93 94	P:	Bei den Auftritten bleibt es relativ konstant. Klar hat man auch schonmal einen Auftritt, bei dem man wegen Krankheit oder beruflicher Termine mit sehr wenigen ist, aber da sind wir von 30 Leuten immer mit etwa 10 auf der Bühne also das ist einfach so, das ist aber auch okay. Die Beteiligung außerhalb der Veranstaltungen, wenn es beispielsweise ums Aufräumen geht, beschränkt sich aber immer auf dieselben paar Leute.
95	I:	Wie lange sind die anderen Vorstandsmitglieder schon aktiv?
96 97 98 99 100	P:	Unsere Kassiererin hat zeitgleich mit mir angefangen und die restlichen drei Vorstandsmitglieder sind schon ewig dabei. Die machen das schon seit Jahrzehnten. Der Vorstand ist bei uns also relativ durchmischt und mit wenig Fluktuation. Seit letzter Woche haben wir jetzt auch noch einen 2. Vorsitzenden. Der Posten war bisher noch nicht besetzt.
101 102	I:	Würden Sie sagen grundsätzlich besteht bei den Mitgliedern Interesse daran, Vorstandsposten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen?
103 104 105 106	P:	Interesse besteht schon. Ich weiß auch, dass einige Leute den Vorstand gerne noch mehr verjüngen würden, ich bin aber der Meinung, dass man auf die Erfahrung der älteren Vorstandsmitglieder nicht ganz verzichten kann. Das ist nicht immer einfach, weil ältere Mitglieder teilweise etwas stur sein können, was

107 108 109 110		Veränderungen angeht und da eckt man dann schonmal an. Daher sagen viele, dass ein jüngerer Vorstand einiges bewirken würde, damit man viele Sachen anders machen kann aber ich persönlich denke nicht, dass die breite Masse dann tatsächlich aktiver werden würde.
111 112	I:	Für Sie sind die älteren Vorstandskollegen also eine wichtige und nötige Unterstützung?
113	P:	Ja, definitiv.
114 115	I:	Sie sind selbst noch nicht so lange dabei. Würden Sie sagen, dass die Vorstandsarbeit sich verändert oder ist anspruchsvoller geworden?
116 117 118 119 120 121 122 123 124	P:	Sie ist anders. Ich war vorher Vorsitzender beim Sportverein. Der SV Baal ist ein Breitensportverein, das war natürlich etwas anderes als hier, wo man nur eine Abteilung hat, auf die man sich konzentrieren muss. Von daher empfinde ich es nicht als schwieriger oder anders. Es ist sogar etwas weniger Arbeit, nimmt aber dennoch viel Zeit in Anspruch. Für die Kölsche Nacht muss man zum Beispiel gucken, dass man Bands bekommt und den Karnevalszug organisieren und sowas. Das ist immer Saisonweise. Jetzt grade ist es etwas weniger, wenn es aber auf den November zugeht, ist wieder High Life und da ist man auch froh, wenn Karneval irgendwann wieder zu Ende ist.
125	I:	Kommen Sie in Bezug auf das Fachwissen gut mit oder ist das eher schwierig?
126 127 128 129	P:	Nein. Beantragungen wie die GEMA-Gebühren und ähnliches sind natürlich immer nervig, aber das muss eben gemacht werden und ist bei der Stadt auch meistens kein Problem, wenn wir da zum Beispiel einen Platz brauchen oder sowas. Da kommen wir als Verein eigentlich gut mit klar.
130	I:	Wie empfinden Sie den Rückhalt von den Mitgliedern?
131 132	P:	Der ist gut, die stehen hinter mir. Bei der Wahl letzte Woche bin ich von 30 Stimmen mit 29 Stimmen und einer Enthaltung wiedergewählt worden.
133	I:	Was sind Ihre größten Einnahmequellen?
134 135 136 137 138 139	P:	Die größten Einnahmequellen sind das Hopedizerwachen und die Kölsche Nacht. Bei der Kölschen Nacht haben wir die Eintrittsgelder, hauptsächlich geht es bei den beiden Veranstaltungen aber über die Getränke, da bleiben ein paar Euro über. Bei der Kölschen Nacht haben wir durch die Bands natürlich immer einen enormen Kostenaufwand, da bleibt aber auch immer noch etwas über. Außerdem haben wir natürlich noch die Spenden der Stadt und der Banken.
140	I:	Was ist Ihr größter Kostenfaktor?
141 142 143 144 145 146 147	P:	Größter Kostenfaktor ist, wenn man es über das Jahr sieht natürlich das Bürgerhaus für die Veranstaltungen und die Organisation vom Karnevalszug. Da kommen viele Gebühren zusammen für die GEMA und die Genehmigungen bei der Stadt. Das waren mit die größten Kostenfaktoren. Im Moment kann ich noch nichts über das Vereinsheim sagen, weil wir erst seit einem Jahr da drin sind und noch keine Abrechnung haben. Das wird natürlich auch ein Kostenfaktor sein, wie viel genau wissen wir aber noch nicht.
148	I:	Hat sich Ihre finanzielle Situation über die letzten Jahre verändert?
149 150 151 152 153	P:	Ich würde sagen es ist ungefähr gleich geblieben. Klar sind über Corona Veranstaltungen ausgefallen. Da hatten wir zwar keine Einnahmen aber auch deutlich weniger Ausgaben. Von daher haben wir da ziemliches Glück gehabt, dass wir da nicht in ein Loch gefallen sind, das uns ein Minus beschert hat. Das war zu unserem Glück eigentlich ein plus-minus-null.
154 155	I:	Sind Sie an einigen Stellen schon mit der Verwaltung in einem Austausch oder besteht da ein regelmäßiger Kontakt?
156 157 158 159	P:	Ja, bezüglich des Pastor-Bauer-Platzes regeln wir die Beantragung für den Platz und die Bereitstellung von Wasser uns Strom immer mit der Stadt. Ansonsten stehen wir bezüglich des Vereinsheims schonmal mit Herrn Keller (Gebäudemanagement der Stadt Hückelhoven) in Kontakt.

160 161	I:	Gibt es Wünsche, bei denen Sie sagen würden, die Stadt könnte mehr unterstützen oder flexibler werden.
162 163 164	P:	Gute Frage. Da gibt es mit Sicherheit irgendwas aber so spontan fällt mir da nichts ein. Mit unserem Vereinsheim wurde uns ja schon gut geholfen und man muss sagen die Stadt bemüht sich da schon wirklich.
165	I:	Wie würden Sie die Bedeutung der KG für Baal einschätzen.
166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180	P:	Das ist schwierig. Wir haben den Karnevalszug hier durchgeführt, das hat unser Image jetzt glaube ich auch ein wenig hochgehoben. Man hört natürlich immer wieder, dass wie bei jedem Verein hier und da mal Probleme sind, aber das gibt es ja bei allen Vereinen. Ich glaube, dass wir da eigentlich auf einem guten Weg sind, dass wir da auch in der Bevölkerung eine viel bessere Akzeptanz haben. Mir wurde zum Beispiel gesagt das wäre dieses Jahr einer der besten und schönsten Karnevalszüge gewesen, die wir hier in Baal hatten. Dadurch kommt man natürlich auch ins Gespräch und so sieht der Ort, dass wir auch etwas tun. Auch, da wir häufig zusammen mit der Feuerwehr auftreten. Da bin ich eigentlich ganz zufrieden im Moment. Das Problem ist hier eher Baal selbst. Viele identifizieren sich ja garnicht mit dem Ort oder wollen gar nichts mit den Vereinen zu tun haben. Die sind zugezogen aus Großstädten, arbeiten da und wohnen hier auf dem Land. Die wollen dann mit dem Ort hier gar nicht viel zu tun haben und das ist glaube ich eins der großen Probleme hier in Baal.
181	I:	Wie sieht bei Ihnen die Jugendarbeit aus?
182 183 184 185 186 187 188 189 190	P:	Da haben wir ja wie schon erwähnt die Bambini-Gruppe. Ansonsten war es bisher immer so, dass die KG Eierköpp mit dem Lövenicher Karnevalsverein die TSG Lövenich, also die Tanzsportgemeinschaft gegründet hat. Diesen Vertrag haben wir jetzt von uns auf aufgekündigt, weil der Vertrag nicht mehr aktuell war. Wir haben uns jetzt losgelöst von der TSG, weil wir gerne eine Tanzgruppe für Karneval haben möchten und keine Tanzgruppe, die für Turniere durch die Gegend fährt. Das ist nicht unsere Vorstellung von Brauchtumspflege. Dazu kamen noch hohe finanzielle Forderungen, die für uns nicht berechtigt waren und um dem aus dem Weg zu gehen haben wir diese Vereinbarung gekündigt.
191	I:	Wie werben Sie Nachwuchs?
192 193 194 195 196 197 198	P:	Für die Bambini-Gruppe werben wir in erster Linie über den Kindergarten, das machen wir unter anderem beim Sommerfest. Hierfür haben wir auch Flyer, die beim Sommerfest und beim Hopedizerwachen ausliegen, damit wir eine schöne Kindergruppe zusammenkriegen. Das ist für die Zuschauer bei unseren Veranstaltungen auch mal etwas anderes als immer nur die älteren Tanzgruppen. Die Kleinen kriegen dann tatsächlich mehr Beachtung und haben noch einen süßen Wow-Effekt.
199 200	I:	Machen Sie auch Mitgliederwerbung für die älteren, bei der Sie aktiv auf die Leute zugehen oder warten Sie da eher darauf, dass man auf Sie zukommt?
201 202 203 204 205	P:	Da gilt bei uns eher, wer Lust darauf hat, kommt irgendwann mal vorbei. Da fehlen tatsächlich so ein bisschen die Ideen, was man machen kann und wie man an die Leute rankommen könnte. Man hat zwar zu Veranstaltungen die Anmeldekarten immer parat und wirbt da schonmal das eine oder andere passive Mitglied aber insbesondere auf der Bühne stehen ist halt nicht für jedermann etwas.
206 207	I:	Würde Ihnen eine städtische Plattform helfen, auf der sich Vereine vorstellen könnten?
208	P:	Ja, das fände ich gut.
209	I:	Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden und dauerhaft halten?
210 211 212	P:	Das kann ich nicht sagen, dafür haben wir aktuell zu wenig Zuwachs. Bisher sind die Leute, die neu eingetreten sind, noch alle dabei, da ist keiner abhandengekommen. Phasen, in denen man mal keine Lust hat sind natürlich auch

213 214		selbstverständlich aber die Leute, die wir haben, kommen schon regelmäßig. Karteileichen haben wir da keine bei.
215 216	I:	Wäre ein Vereinsfest, bei dem sich Vereine in Hückelhoven vorstellen können, für Sie von Interesse?
217 218 219 220 221 222 223	P:	Klar, würde das vielleicht Sinn machen. Ob wir dadurch aber neue Mitglieder gewinnen können, bezweifle ich aber. Es wird kaum jemand von Baal aus dahin fahren und zu uns an den Stand kommen und Leute aus Hückelhoven gehen dann natürlich nach Hückelhoven zur KG. Ich sage immer man muss vieles ausprobieren um zu wissen, ob es funktioniert oder nicht, aber ob das Sinn macht weiß ich nicht. Sich vorstellen kann Sinn machen, aber ob wir da Anmeldungen bekämen, wage ich zu bezweifeln.
224	I:	Wäre es interessanter, wenn es hier in Baal stattfinden würde?
225 226 227 228	P:	Ich glaube auch eher nicht. Man muss die Leute ja schon mit irgendwas dahin locken und wer nicht wirklich Interesse hat, wird nicht als Mitglied zu uns kommen. Ich bin nicht dagegen und vielleicht kommt auch jemand und meldet sich an, aber grade für Baal sehe ich es als schwierig an, weil Baal auch kein einfaches Dorf ist.
229	I:	Ja, durch die hohe Fluktuation war Baal für uns auch besonders Interessant.
230 231 232 233	P:	Ja, das sieht man ja auch bei den Festen hier im Ort. Da sieht man fast immer nur dieselben Gesichter. Tanz in den Mai war dieses Jahr allerdings sehr gut besucht und da waren auch ein paar neue Gesichter bei, die ich nicht kannte. Da waren wir sehr zufrieden. Vielleicht passiert da auch ein kleiner Umschwung.
234 235 236	I:	Das Feuerwehrfest letztes Jahr war ja auch sehr erfolgreich. Denken Sie das liegt eher am Interesse nach Corona nochmal was im Ort zu haben oder könnte das länger anhalten?
237 238 239 240	P:	Ich könnte mir vorstellen, dass das jetzt auch längerfristig so bleibt. Da der Abend jetzt vielen gefallen hat, könnte es sein, dass viele im nächsten Jahr wiederkommen. Vielleicht ist Corona für uns tatsächlich ein Punkt, durch den wir jetzt in den nächsten Jahren auch mal wieder Gäste dazu gewinnen.
241 242 243 244	I:	Die Stadt versucht seit Jahren auf Vereine zuzugehen, damit diese Ferienspiele anbieten. Dass ein Wochenprogramm da schwer zu füllen ist, ist natürlich klar. Wäre es für Sie interessant, wenn die Stadt Ferienspiele hier im Ort organisieren würde, bei denen jeder Verein mal einen Tag Programm machen dürfte?
245 246 247 248 249	P:	Wenn wir das zeitlich hinkriegen wäre das natürlich interessant. Da müssten wir natürlich jemanden finden, der da die Zeit findet das umzusetzen. Den Plan kann man ja im Verein vorbereiten. Da müssten sich dann ein oder zwei Leute frei nehmen, da denke ich schon, dass das machbar wäre. Da kann man uns gerne ansprechen, wenn sowas angeboten werden soll.
250 251	I:	Sie haben eben schon gesagt, dass das Hauptziel derzeit ist, den Verein zu verjüngen und die Zukunft zu sichern. Haben Sie sonst noch Zukunftspläne?
252 253	P:	Das Brauchtum weiter fördern und den Karnevalszug in den nächsten Jahren weiter erhalten.

KG Brökeler Kappenhäuer Rot-Weiß 1963 e. V.

I: Wie heißen Sie? Welche Funktion haben Sie im Verein? Seit wann sind Sie im Verein? Seit wann sind Sie im Vorstand?
P: Herbert Müschen, 1. Vorsitzender, seit 2003, seit 6 Jahren.
I: Was sind Sie für ein Verein?
P: Karnevalsverein
I: Welches Ziel verfolgen Sie?
P: Das Vereinsleben in unserem Dorf zu erhalten und das Brauchtum zu pflegen.
I: Wie sind Sie Vereinsübergreifend organisiert? (Bsp. Bezirksschützenverein, …)
P: Es besteht keine Vereinsübergreifender Organisierung.
I: Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?
P: Wir haben zur Zeit 188 Mitglieder.
I: Wie hat sich der Verein in den letzten Jahren entwickelt? Wie entwickeln sich die Mitgliederzahlen?
P: In den letzten Jahren ist die Entwicklung etwas stehen geblieben. Ebenso die Mitgliederzahl.
I: Wie ist die Altersverteilung?
P: Von 5 Jahren bis 75 Jahren.
I: Welche Infrastruktur besteht? (Plätze, Vereinsheim) und welche Probleme bzw. Herausforderungen bringt das mit sich?
P: Wir besitzen kein Vereinsheim oder sonstiges.
I: Welche Probleme und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?
P: Das Vereinsleben zu erhalten und die Mitglieder zu binden.
I: Was sind die Gründe für Austritte?
P: Todesfälle, Austritt aus den Tanzgarden.
I: Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?
P: Die Mitglieder beteiligen sich im Rahmen der Aktiven sehr engagiert .
I: Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?
P: Die Jugendarbeit bei uns besteht darin Tanzgarden zu erhalten und zu fördern.
I: Wie werben Sie Nachwuchs?
P: Durch Internet und Mundpropaganda.
I: Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?
P: Wir versuchen den Nachwuchs an uns zu binden, was nicht immer einfach ist.
I: Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
P: Zwischen 4 und 8 Jahre.
I: Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Wenn ja, wieso?
P: Ja, aus Altersgründen
I: Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?
P: Es ist schwer Mitglieder für Aufgaben im Vorstand zu gewinnen.
I: Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Wird ggf. mehr Fachwissen benötigt? (Seminare)
P: Die Aufgaben sind in den letzten Jahren schwieriger geworden. Da wir unser Veranstaltungssaal verloren haben und jetzt alle unsere Veranstaltungen im Festzelt stattfinden.
I: Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?
P: Der Vorstand wird im Verein durch die Mitglieder akzeptiert und unterstützt.
I: Was sind die größten Einnahmequellen und Kostenfaktoren im Verein?
P: Die größten Einnahmen sind unsere Veranstaltungen und die Mitgliederbeiträge.
Die Ausgaben bestehen aus Zeltmiete, Hallenmiete Karnevalswagen, Trainer Tanzgarden.
I: Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Wenn ja, besser oder schlechter und wieso (mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?
P: Ja, durch Corona konnten wir zwei Jahre keine Veranstaltungen durchführen, und durch den Verlust des Veranstaltungssaal müssen wir ein Zelt legen über 5 Wochen. Dadurch sind die Kosten enorm gestiegen.

I: Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?
P: Ich glaube das die Bedeutung unseres Vereins für das Ortsleben sehr wichtig ist, da Karneval für viele Menschen im Ort etwas Gutes ist.
I: Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen?
P: Ich finde den Zusammenhalt der Ortsvereine für gut. Ja, wir haben eine Kooperation mit drei anderen Vereinen für Weihnachtsmarkt und Frühkirmes.
I: Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis/ Stadt/ Land)? Wenn ja, in welcher Form?
P: Zurzeit nicht.
I: Welche Wünsche haben Sie (konkret an die Verwaltung)?
P: Wir wünschen uns von der Stadt den Bau eines Bürgerhauses.
I: Könnten Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Was wäre für Sie hierbei wichtig?
P: Natürlich könnten wir uns ein Ferienspielangebot vorstellen. Hierbei wäre eine gute Betreuung sehr wichtig.
I: Wie werben Sie für Ihren Verein?
P: Werbung für unseren Verein betreiben wir durch Internet, durch Mundpropaganda und durch Aushänge bei unseren Veranstaltungen.
I: Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?
P: Ja, wir würden ein zentrales Vereinsfest befürworten.
I: Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?
P: Das Brauchtum in unserem Ort zu erhalten. Das Vereinsleben weiterzuführen.

Ratheimer Karnevalsgesellschaft "All onger eene Hoot" e. V.
Interview RKG „All onger eene Hoot“

I: Interviewer; P: Partner

1	I:	Name, Funktion im Verein, Seit wann im Verein, seit wann im Vorstand
2 3	P:	Monika Kamper, 1. Geschäftsführerin der Ratheimer Karnevalsgesellschaft „All onger eene Hoot“, im Verein seit 2005, im Vorstand seit 2018
4	I:	Welches Ziel/ welche Ziele verfolgt Ihr Verein?
5	P:	Der Verein hat als Ziel die Durchführung des traditionellen Karnevals in Ratheim.
6 7	I:	Wie sind Sie vereinsübergreifend organisiert? (Bsp. Kreissportbund, Bezirksschützenverein, …)
8 9 10	P:	Als erstes gibt es den VKAG (Verband der Karnevalsvereine Aachener Grenzland), das sind die Karnevalsvereine hier in der Umgebung. Die gehören dem BDK (Bund deutscher Karneval) an.
11	I:	Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?
12 13 14	P:	Gut 500. Diese würde ich gerne kurz erläutern. Ca. 50 bis 60 Kinder und Jugendliche und dann nochmal ca. 100 Erwachsene, die am aktiven Karnevalsleben teilnehmen. Und dann die weiteren 340 sind Mitglieder, die uns einfach nur so unterstützen.
15	I:	Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren entwickelt?
16	P:	Relativ gleichbleibend.
17	I:	Wie ist die Altersverteilung in Ihrem Verein?
18 19	P:	Schwer zu sagen, also in der Tanzabteilung ist die Jugend (von 6 bis Mitte 20) und ansonsten im Verein eher ältere (Über 40).
20	I:	Welche Infrastruktur (Plätze, Vereinsheim) bietet Ihr Verein?
21 22 23 24	P:	Gar Keine. Wir haben einen Raum in der Mehrzweckhalle, wo wir unsere Sachen drin lagern dürfen und das war es. Die Veranstaltungen die wir planen finden in öffentlichen Räumen statt. Also in der Regel im Moment in der Mehrzweckhalle Ratheim oder alternativ in einem Zelt oder Haus am See.
25	I:	Welchen Problemen und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?
26 27 28 29 30	P:	Ja, ein Problem ist: Jede Veranstaltung die notwendig ist um Karneval feiern zu können ist sehr viel Arbeit, ist mit sehr viel Auf- und Abbau verbunden und da die Mitglieder zu motivieren, dass sie mittun, damit wir auch feiern können und auch den Brauchtum Pflegen können, das ist die Herausforderung. Und dann neue Mitglieder gewinnen die die Tradition weitertragen.
31	I:	Was sind die Gründe für Austritte?
32 33 34	P:	Durch Corona. Einige begründen im Moment, dass sie während Corona gemerkt haben, dass es auch ohne Karneval geht und dann hören die auf. Ansonsten normale Fluktuation würde ich sagen. Schwieriger ist es, neue zu gewinnen.
35	I:	Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?
36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46	P:	Also aus meiner Beobachtung gestaltet sich das immer schwieriger, da alle viel mehr eingebunden sind. Ich habe also den Eindruck, dadurch- - - dass in den Familien beide Partner berufstätig sind, nebenbei die Kinder betreuen, da bleibt einfach keine Zeit mehr für Engagement in einem Verein und die Altersgruppe, die kleine Kinder hat und körperlich die Kraft hätte mitzuarbeiten sind einfach überfordert, die haben da keine Zeit für. Und dann bleibt es an den alten hängen und die können irgendwann nicht mehr. Und die ganz jungen sind einfach noch nicht soweit, dass Sie sich in einem Verein binden möchten. Also allgemein ist es im Moment sehr rückläufig. Man muss sehr viele Überredungskünste haben, um die Leute zum Mitarbeiten zu motivieren und es bleibt immer an den gleichen hängen. Aber es ist mehr geworden, es ist krasser geworden als das vor Jahren noch war.
47	I:	Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
48	P:	Seit 2018.

48	I:	Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Falls ja, warum?
50 51 52 53	P:	Ja 2018 hatten wir einen großen Wechsel, weil die aus Altersgründen, die haben das schon 10, 15, der Vorsitzenden sogar 25 Jahre gemacht, der hat einfach gesagt, jetzt ist es gut und die haben auch das Alter, wo man dann mal zurücktreten darf. Sonst keine anderen Gründe.
54 55	I:	Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?
56 57 58	P:	Posten mit Verantwortung sind sehr schwierig zu besetzen. Für kleinere Aufgaben kriegt man immer mal wieder welche begeistert aber so ein Vorstandsposten ist sehr Zeitintensiv und ja es ist immer schwierig.
59 60	I:	Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Falls ja, inwiefern? Wird bspw. mehr Fachwissen benötigt?
61 62 63 64 65 66 67 68	P:	Ja, insofern. Vor einigen Jahren kam die Geschichte mit dem Datenschutz. Das war ein riesen Aufwand, der von den Vorständen gestemmt werden musste. Dann ist allgemein die ganze Datenpflege, der Informationsfluss viel mehr cumputerisiert worden und ich habe jetzt selber festgestellt, ich komme aus einem Büroberuf, ich kann es aber alle anderen um mich herum tun sich sehr schwer, gerade meine Generation mit Computern, mit Computerprogrammen, mit Verwaltungs- und Vereinsprogrammen und ja, die quälen sich da durch und vieles ist dann halb manuell und könnte man vereinfachen, wenn man mehr Wissen hätte.
69 70	I:	Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?
71 72	P:	Ich denke grundsätzlich gut, weil die meisten immer froh sind, wenn jemand die Arbeit und die Verantwortung übernimmt.
73	I:	Was sind die größten Einnahmequellen des Vereins?
74 75	P:	Zum einen die Mitgliederbeiträge und zum anderen die Veranstaltungen, wenn denn dann etwas überbleibt.
76	I:	Was sind die größten Kostenfaktoren im Verein?
77 78 79 80	P:	Die größten Kostenfaktoren sind zum einen der Karnevalszug, der kostet ein schweinegeld, Künstler sind sehr teuer, aber ohne gutes Programm kommt keiner zu einer Veranstaltung und dann GEMA, Versicherungen, das übliche was man heutzutage alles haben muss.
81 82 83	I:	Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Falls ja, wodurch ist diese besser oder schlechter geworden (bspw. mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?
84 85 86	P:	Dadurch, dass alles teurer geworden ist, muss man immer mehr Umsatz machen, damit am Ende ein bisschen über bleibt um die Veranstaltungen durchziehen zu können, weil sich nicht alle Veranstaltungen selber tragen.
87 88	I:	Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis / Stadt / Land)? Falls ja, in welcher Form und aus welchen Gründen?
89 90 91 92 93 94 95 96	P:	Also da wir ja alle Veranstaltungen immer beantragen müssen, sowohl entweder zur Hallennnutzung haben wir Rücksprache mit der Stadt oder auch mit dem Ordnungsamt haben wir immer Rücksprache und eigentlich werden wir da immer gut unterstützt, das kann ich nicht anders sagen. Zum andern hatten wir mit dem Land Kontakt, da waren wir, wie wir in der Coronakrise die Künstler für ausgefallene Veranstaltungen trotzdem bezahlen mussten, hat sich das Land NRW sehr engagiert auf Nachfrage von uns und vielen anderen Vereinen und da gab es dann auch mal einen Zuschuss, um große Löcher aufzufangen.
97	I:	Welche Wünsche haben Sie (konkret) an die Verwaltung?
98 99	P:	Ein großes Problem ist im Moment gerade hier in Ratheim, dass es kaum noch Kneipen gibt, wo man Versammlungen durchführen kann, weil die wenigen die es gibt, nur noch

100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116		am Wochenende aufhaben. Versammlungsorte gibt es also eigentlich gar keine öffentlichen. Da haben wir jetzt angefangen auf Schulklassenräume auszuweichen, das ist aber auch die einzige Möglichkeit, die brauchen wir- dringend. Weil irgendwo müssen wir unsere Jahreshauptversammlung durchführen oder auch unsere Vorstandssitzungen und die Aktivenversammlungen, und da brauchen wir einfach Raum uns zu treffen, der uns möglichst kein Geld kostet. Und das Training natürlich. Wir brauchen immer sehr viel Raum, da wir in allen Altersstufen diverse Tanzgruppen haben. Wir haben zwischen 50 und 60 Kinder und Jugendliche die regelmäßig Tanztraining haben, ein bis Zwei mal die Woche, einzeln und in Gruppen und unsere Turniere und Veranstaltungen richten sich leider nicht nach dem Ferienplan der Schulen und genau immer dann, wenn die kurz vor den Turnieren stehen, werden alle Hallen geschlossen, die wissen nicht wohin. Dass es da mehr Möglichkeiten gibt auszuweichen und wir verstehen ja, dass die Hausmeister mal Urlaub haben müssen, aber es werden ja nicht alle Hallen gleichzeitig gereinigt, dass es dann Möglichkeiten gibt zum Ausweichen, wo man dann trotzdem trainieren kann. Und dass die Verwaltung da einen einfachen Weg findet. Wir sind alles Laien, wir sind alles Ehrenamtler und da hoffen wir einfach auf Unterstützung von der Fachleuten im Amt.
117	I:	Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?
118 119 120 121 122 123	P:	Da wir einer der größeren Vereine hier in Ratheim sind, glaube ich sind wir schon relativ bedeutend. Das sieht man auch anhand der Mitglieder, wenn man überlegt, 500 Mitglieder prozentual zur Bewohnerzahl von Ratheim ist das denke ich schon ein ordentlicher Prozentsatz und da auch der ganze Straßenkarneval von uns organisiert wird, würde schon etwas fehlen, wenn es uns nicht gäbe. Und darum denke ich, werden wir entsprechend wahrgenommen und auch entsprechend respektiert.
124 125	I:	Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen in Ihrem Ort?
126 127 128 129 130	P:	Ja, auf jeden Fall. Es gibt hier in Ratheim ein Treffen aller Ortsverein einmal im Jahr wo Termine abgesprochen werden, wo ein gemeinsamer Terminkalender gepflegt wird und wo auch die Möglichkeit besteht, mit anderen Vereinen einfach mal Probleme gemeinsam zu besprechen. Das gibt es hier schon viele Jahre und finde ich eigentlich super.
131	I:	Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?
132 133 134 135 136 137	P:	Unsere Jugendarbeit im Moment läuft super. Wir hatten völlig unerwartet nach Corona totalen Zulauf. Ich glaube alle Altersstufen sind ganz gut ausgelastet. Wobei sich der Zulauf bei uns hauptsächlich auf Mädchen beschränkt, weil der karnevalistische Tanz mehr die Mädchen sind und bei Jungs, junge Männer oder Jugendliche fangen bei uns eigentlich erst an, wenn sie zu den Männergruppierungen schon passen könnten. Dazwischen haben wir leider nichts, wenn sie nicht tanzen wollen.
138	I:	Wie werben Sie aktuell für Ihren Verein?
139 140 141	P:	Wir werben über die sozialen Medien auf alle Breiten. Facebook, Instagram, Internetseite, aber auch Plakate. Dann machen wir eine Karnevalszeitung, die einmal im Jahr herauskommt, die sich dank vieler Inserenten selber trägt.
142	I:	Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?
143 144 145 146 147	P:	Da arbeiten wir im Moment dran. Das wäre schön. Das ist nicht so einfach die jungen Damen, wenn sie dann mitte/ ende 20 sind an den Verein zu binden, da das Loch zu den Frauengruppierungen dann doch altersmäßig schon ziemlich groß ist. Wir versuchen es, es ist nicht leicht. Vor allem, weil die jungen Frauen dann auch noch nicht ihr Endwohnort und so weiter gefunden haben und sich dann gerne noch alles offe lassen.
148 149	I:	Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?
150 151	P:	Da würde es sehr dran liegen, wann das wäre. Da das Präsentieren unseres Vereins ja eigentlich in der Winterzeit ist und nicht im Sommer. Da auch unsere ganze

152 153 154 155		Tanzabteilung darauf ausgelegt ist, dass die Tänze zum November hin fertig sind und wir im Frühjahr/ Sommer wahrscheinlich nicht viel zu zeigen hätten. Grundsätzlich ja, aber ich glaube, dass wir zu vielen anderen Vereinen mit anderen Fachrichtungen Jahreszeitlich dann nicht passen.
156 157	I:	Können Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Falls ja, was wäre für Sie hierbei wichtig?
158 159 160 161 162 163 164 165 166	P:	Kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Ich bezweifle, dass wir da Ehrenamtler finden, die das dann auch noch stemmen könnten, weil unsere Betreuerinnen und Betreuer von der Tanzabteilung, die schon mindestens 2 mal in der Woche in der Halle sind und dann auch Zuhause noch Sachen organisieren müssen für sie Kostüme usw. Ich glaube nicht, dass ich die dazu begeistern kann, dann noch zusätzlich in den Ferien ein Programm für jeden Tag auf die Beine zu stellen. Wenn es sich nur um einen Tag handelt, müsste man die Leute fragen, die es dann machen könnten/ sollten, die Trainer und Betreuer. Sofern die nicht berufstätig sind. Also ich hätte nichts dagegen. Gerne, wenn sich welche engagiere. Gerne auch die ältere Jugend sag ich mal. Die erwachsenen Tänzer.
167	I:	Was sind Ihre Pläne für die Zukunft des Vereins?
168 169 170 171 172 173 174 175 176 177		Die Sicherung der karnevalistischen Traditionen, des Straßenkarnevals, dass wir Altweiber feiern können und einen Karnevalszug in Ratheim haben. Um das finanzieren zu können, brauchen wir die anderen Veranstaltungen und dazu brauchen wir einfach viele Leuten, die Mittun. Wenn viele mit anpacken, „viele Hände, schnelles Ende“ ist der Lieblingssatz von unserem ersten Vorsitzenden, dann klappt das auch. Und wir brauchen Räume. Die Mehrzweckhalle im Moment ist ein Uraltschätzchen. Viele Auf- und Abbauarbeiten sind echte Knochenarbeit und dann müssen wir das mehrmals zu unterschiedlichen Terminen jedes Mal Auf- und Abbauen, weil gleichzeitig die Grundschule da ja Sportunterricht hat. Das geht einfach auf die Knochen und wir älteren quälen uns damit rum. Wenn das einfacher wäre, das wäre schon super.
178		Sonstige Bemerkungen oder Wünsche:
179 180 181 182 183		Wir wünschen uns, dass die geplante Mehrzweckhalle viele Dinge erfüllt, die uns jetzt in der Mehrzweckhalle schwerfallen, die da vielleicht das Vereinsleben ein bisschen einfacher macht. Und vielleicht auch diese Halle dann auch mehr als Treffpunkt für Vereine einfach mal zu Versammlungen oder kleinen Treffen genutzt werden könnte. Das wäre natürlich super.

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Brachelen 1460 e. V.

I: Wie heißen Sie? Welche Funktion haben Sie im Verein? Seit wann sind Sie im Verein? Seit wann sind Sie im Vorstand?
P: Mein Name ist Philipp Schlösser, seit dem Jahr 2016 bin ich im Vorstand der Schützenbruderschaft. Ich bin seit 1999 Mitglied im Verein.
I: Was sind Sie für ein Verein?
P: Wir sind ein Schützenverein der für Glaube, Sitte und Heimat einsteht und diese Werte vertritt. Der Verein stärkt die Gemeinschaft und erhält Tradition und Kultur aufrecht
I: Welches Ziel verfolgen Sie?
P: Früher haben die Bruderschaften die Veranstaltungen im Ort, meist kirchlich geschützt und begleitet. Heute nehmen die Vereine ebenfalls an vielen kirchlichen Veranstaltungen teil. Sie richten viele Veranstaltungen aus, um die Gemeinschaft zu stärken, Menschen an der Gesellschaft teilhaben zu lassen und jungen Personen Halt und soziale Kontakte zu bieten.
I: Wie sind Sie Vereinsübergreifend organisiert? (Bsp. Bezirksschützenverein, …)
P: Der Schützenverein ist in einen Bezirk eingeteilt, darüber agiert die Diözese, höher gestellt ist der Bund der Schützenbruderschaften. In allen Ebenen werden übergreifend Veranstaltungen abgehalten.
I: Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?
P: 82 Aktive und ca. 6 Passive
I: Wie hat sich der Verein in den letzten Jahren entwickelt? Wie entwickeln sich die Mitgliederzahlen?
P: Der Verein hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Vor allem in den letzten 10-15 Jahren hat der Verein erheblich an neuen, vor allem jungen Mitgliedern dazugewonnen. Die Mitgliederzahl erhöht sich weiterhin leicht, jedoch nicht mehr so stetig wie in den vergangenen Jahren. Leider sind in den letzten Jahren ältere Mitglieder verstorben. Der Verein hat eine hohe Zahl an Mitgliedern die älter als 60 Jahre sind. Die damaligen jungen Mitglieder, haben heute auch bereits ein Alter von über 20 Jahren erreicht.
Die neuen Mitglieder, die der Verein dazu gewinnen kann, sind überwiegend von Mitte 20 Jahren bis Anfang 30. Kinder, die im Alter von ca. 10 Jahren bis 18 Jahren sind, konnte der Verein leider in der Vergangenheit nicht mehr dazu gewinnen.
I: Wie ist die Altersverteilung?
P: Schätzungsweise liegt folgende Verteilung vor:
5% 10-18 Jahre, 10% 18-26 Jahre, 35% 26-50 Jahre, 50% 50-90 Jahre
I: Welche Infrastruktur besteht? (Plätze, Vereinsheim) und welche Probleme bzw. Herausforderungen bringt das mit sich?
P: Von der St. Gereon Kirchengemeinde darf der Schützenverein ein eigenes Vereinsheim betrieben. Die Frühkirmes Brachelen findet auf dem Kirmesplatz statt, in der Vergangenheit aufgrund von Platzmangel auf dem Sportplatzgelände.
I: Welche Probleme und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?
P: Vor allem haben wir große Probleme freiwillige Mitglieder zu finden, die sich bei der Planung von Veranstaltungen und Terminen beteiligen. Auch bei anderen Vereinen zu unterstützen und zu helfen, ist mit freiwilligen Helfern kaum möglich.
Das Interesse für Veranstaltungen und Treffen aufrecht zu erhalten ist aktuell in unserem Verein die schwierigste Aufgabe.
I: Was sind die Gründe für Austritte?
P: In den vergangenen Jahren hatten wir sehr wenige Austritte. Ein Mitglied ist in Ausland gezogen. Ein weiteres Mitglied konnte sich nicht mehr mit den heutigen Abläufen und Planungen identifizieren. Ein weiteres Mitglied hatte keine Zeit mehr um den verein entsprechend zu repräsentieren.
I: Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?
P: Die Beteiligung der Mitglieder am Vereinsleben ist je nach Veranstaltung unterschiedlich. Sind die Veranstaltungen mit Spaß viel Unterhaltung verbunden ist die Beteiligung groß. Vor allem bei unserem Hauptfest der Frühkirmes Brachelen können wir uns über eine ausreichende Beteiligung freuen.
Finden jedoch Veranstaltungen statt die nicht sehr unterhaltsam sind und eher traditionell und vor allem kirchlich sind, wie beispielsweise das Fronleichnamsfest, ist die Beteiligung der Schützen sehr gering.

Ebenso lassen sich für Arbeiten, die ebenfalls nicht unterhaltsam sind, wenig Freiwillige finden.
I: Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?
P: Derzeit haben wir im Verein etwa 5 Jugendliche, die sich jedoch eher selten bei Veranstaltungen und Terminen blicken lassen. Alle Jugendlichen haben weitere Vereine in denen diese hauptsächlich tätig sind. Wir lassen die Jugendlichen vor allem an den sportlichen Schießübungen und Wettkämpfen teilhaben.
I: Wie werben Sie Nachwuchs?
P: Derzeit führen wir keine gezielte Werbung für Jugendliche aus. Wöchentlich findet im Schützenhaus ein Treffen statt, an denen die Jugendlichen Sportschießen, Dart spielen oder ähnliche Aktivitäten ausüben können.
I: Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?
P: Wir konnten in den vergangenen Jahren einige Jugendliche nachhaltig binden, in dem wir mehrere Fahrten und Touren im Jahr organisiert und durchgeführt haben. Vor allem in der Gemeinschaft, in denen jugendliche mehr Teil an den traditionellen Veranstaltungen haben, konnte der Nachwuchs langfristig gebunden werden.
I: Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
P: Wir haben im Jahre 2016 den Vorstand komplett verjüngen können. Nahezu alle Hauptpositionen konnten von jungen Mitgliedern besetzt werden. Die älteren Mitglieder haben dabei die Stellvertreter Positionen übernommen. Im Jahre 2022 sind dann auch die älteren Mitglieder nach Weitergabe ihrer Erfahrung von den Stellvertreterpositionen zurückgetreten, sodass wir nun einen sehr jungen Vorstand bilden.
I: Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Wenn ja, wieso?
P: Ja, wie beschrieben aus Altersgründen.
I: Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?
P: Das Interesse von jungen Mitgliedern war in den letzten Jahren sehr groß und gut. Somit haben wir einen neuen, jungen Vorstand besetzen können. Wir freuen uns darüber sehr und hoffen auf eine langfristige Teilnahme.
I: Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Wird ggf. mehr Fachwissen benötigt? (Seminare)
P: Nein, die Aufgaben sind gleichgeblieben. Junge Mitglieder haben jedoch an Schießleiterscheinen und Sachkundelehrgängen im Schießsport teilgenommen, um die Schießübungen und Wettkämpfe zu betreuen.
I: Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?
P: Ich denke, dass dem Vorstand ein gewisses Vertrauen geschenkt wird um sinnvoll und im Sinne des Vereins zu handeln. Daher glaube ich, dass der Vorstand akzeptiert wird und Anerkennung findet. Jedoch ist es schwierig dies selber zu beurteilen.
I: Was sind die größten Einnahmequellen und Kostenfaktoren im Verein?
P: Eine unserer größten Einnahmequellen ist die Frühkirmes in Brachelen. Die Frühkirmes wird mittlerweile mit 3 Vereinen im Dorf ausgerichtet. Die Einnahmen werden hier am Ende der Veranstaltung geteilt. Weitere Einnahmen die die Mitgliederbeiträge der aktiven und passiven Mitglieder. Ebenso die Einnahme von Sponsoren und Werbemaßnahmen bei Veranstaltungen.
Einer der größten Kostenpunkte ist die Neuanschaffung von Uniformen und weiterem Zubehör der Uniformen für Neumitglieder. Ein weiterer Kostenpunkt ist die Buchung von Musikkapellen bei Festumzügen.
I: Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Wenn ja, besser oder schlechter und wieso (mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?
P: Dadurch, dass in der Corona Zeit weder Einnahmen noch Ausgaben aufgrund fehlender Veranstaltungen generiert wurden, ist die finanzielle Situation nahezu gleichgeblieben.
Jährlich kann jedoch bei normalem Verlauf die Vereinskasse etwas gefüllt werden. Es werden jedoch keine großen Einnahmen generiert, da wir bei Terminen und Festen, Zuschüsse und Transportmöglichkeiten aus der Kasse zahlen.
I: Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?

P: Der Verein hat wie viele andere Vereine auch ein gutes Ansehen. Die Bewohner des Ortes und umliegender Dörfer sind sicherlich froh darüber, dass die jährlichen Feste und Veranstaltungen in gewohnter Form stattfinden können. Das trägt sicherlich zu einem positiven Ansehen bei. Auch der Zusammenschluss mehrerer Vereine wie bspw. bei der Organisation der Frühkirmes, hat auch zu einem guten gemeinschaftlichen Ansehen beigetragen.
I: Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen?
P: Wie beschrieben gibt es einen Zusammenschluss mehrerer Vereine zur Organisation der Frühkirmes. Wenn dieser Zusammenschluss nicht stattgefunden hätte, würde die Kirmes in dieser heutigen Form sicherlich nicht mehr stattfinden können. Darüber ist die Schützenbruderschaft sehr glücklich, dass die Vereine gemeinsam kooperieren konnten. Zukünftig soll auch bei der Betreuung und Pflege des neuen Dorfgemeinschaftshauses ein solcher Zusammenschluss stattfinden.
I: Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis/ Stadt/ Land)? Wenn ja, in welcher Form?
P: Bei verschiedenen Genehmigungen und Zulassungen zur Nutzung von Straßen und Gebäuden bei Veranstaltungen stehen wir im regen Austausch mit der Stadt und dem Kreis. Auch die Nutzung von Schießanlagen innerhalb und außerhalb unseres Schießstandes sind Genehmigungen zu beantragen. Ebenso kontaktieren wir die Stadt, um möglich Zuschüsse und Förderungen zu beantragen.
I: Welche Wünsche haben Sie (konkret an die Verwaltung)?
P: Die Fortsetzung der Errichtung des Dorfgemeinschaftshauses wäre wünschenswert. Vor allem, um räumliche Möglichkeiten für Veranstaltungen und Vereinssitzungen zu nutzen. Ebenso wären verschiedene Möglichkeiten zur Nutzung von Zuschüssen der Stadt und dem Kreis wünschenswert. Die Vereine haben heute eine finanzielle Grundlage geschaffen, um sich auf weniger Einnahmen durch rücklaufende Besucherzahlen vorzubereiten. Wir vermuten jedoch, dass es schwer wird gleichbleibende Besucherzahlen zu generieren und somit eine sichere Einnahmequelle der Vereine zu schaffen.
I: Könnten Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Was wäre für Sie hierbei wichtig?
P: Eine Einbindung der Vereine in ein Ferienspielangebot wäre interessant und wir würden an einem solchen Angebot teilnehmen. Vor allem, um den Schießsport und die Tradition eines Schützenvereins den Jugendlichen näher zu bringen.
I: Wie werben Sie für Ihren Verein?
P: Für den Verein generell werden keine Werbemaßnahmen umgesetzt. Allein auf Schützenfesten und weiteren Terminen präsentieren wir uns als Verein. Vor einiger Zeit fand auf dem Schulhofgelände der Grundschule Brachelen eine Veranstaltung statt, auf der sich die Vereine des Ortes vorstellen konnten, um potenzielle Schülerinnen und Schüler zu gewinnen. Hier haben wir uns ebenfalls präsentiert. Eine neue Vorstellung an Schulen in dieser Art würden wir begrüßen.
I: Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?
P: Ein zentrales Fest in Brachelen aller Vereine wäre schön und denkbar. Dieses sollte eigentlich am 850-jährigen Bestehen des Ortes Brachelen stattfinden. Leider wurden die Pläne von der Corona Pandemie durchkreuzt. Vermutlich wird ein solches Fest bei der Eröffnung des Dorfgemeinschaftshauses nachgeholt. Darüber würden wir uns freuen.
I: Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?
P: Weiterhin wünschenswert wäre der jetzige Zusammenhalt in unserer Ortschaft Brachelen. Dass sich die Vereine weiterhin unterstützen, um die jeweiligen traditionellen Feste und Veranstaltungen aufrecht zu erhalten. Die Unterstützung ist groß und stärkt die Gemeinschaft. Ich hoffe, dass alle Vereine noch lange erhalten bleiben und die Mitgliederzahlen sich erhöhen oder zumindest gleichbleiben. Wir wollen nicht nur Mitglieder gewinnen, sondern auch Mitglieder langfristig an den Verein binden.

St. Marien Schützenbruderschaft Hilfarth 1821 e. V.
Interview Schützenbruderschaft Hilfarth

I: Interviewer; P: Partner

1	I:	Name, Funktion im Verein, Seit wann im Verein, seit wann im Vorstand
2 3 4 5	P:	Mein Name ist Olaf Lengersdorf, ich bin 64 Jahre alt, bin seit 26 Jahren in der Bruderschaf und seit 22 Jahren im Vorstand tätig. Ich bin jetzt seit knapp 8 Jahren Brudermeister der St. Marien Schützenbruderschaft und bin in dieser Zeit 4 Mal Schützenkönig gewesen und ein Mal Bezirksköng.
6	I:	Was seid ihr für ein Verein?
7 8 9	P:	Es ist vieles auf Tradition aufgebaut. Mit Glaube, Sitte, Heimat kann man keinen mehr so richtig aus der Straße locken oder hinterm Ofen herziehen. Und deshalb glaube ich, dass vieles mit Traditionen verbunden ist.
10	I:	Welches Ziel/ welche Ziele verfolgt Ihr Verein?
11 12	P:	Laut Statuten: Glaube, Sitte, Heimat. Und dass man diese auch wirklich treu nachfolgt. Aber wie gesagt glaube ich, dass das in der heutigen Zeit sehr schwierig ist.
13 14	I:	Wie sind Sie vereinsübergreifend organisiert? (Bsp. Kreissportbund, Bezirksschützenverein, …)
15 16 17	P:	Wir sind im Bezirks-, im Diözesanverband und im Bundesverband tätig. Das heißt also Bezirk ist Hückelhoven, Diözesan ist Aachen und dann bei der historisch, deutschen Schützenbruderschaft in Leverkusen.
18	I:	Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?
19	P:	Momentan sind wir bei 312.
20	I:	Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren entwickelt?
21 22	P:	Im Grunde stetig rückgängig, weil die Neuzugänge sehr gering sind und die älteren Menschen logischerweise sterben.
23	I:	Woran könnte es liegen, dass die Neuzugänge ausbleiben?
24 25 26 27 28 29	P:	Ich glaube, wir haben einfach kein Potenzial für die Jugendarbeit, weil wir können nicht so viel wie ein Fußballverein anbieten oder eine Feuerwehr. Wir haben zwar einen guten Kassenstand, aber können auch nicht 5 Mal im Jahr einen Kameradschaftsabend abhalten. Da fehlt uns einfach das Geld und vor allem auch die Unterkunft. Wir haben ja kein eigenes, richtiges Gebäude, wo wir sagen können: da könne wir drin feiern. Also das ist dringend etwas, das her muss.
30	I:	Wie ist die Altersverteilung in Ihrem Verein?
31	P:	Ich sage mal aufwärts ab 40 ist das grob bis 88.
32	I:	Welche Infrastruktur (Plätze, Vereinsheim) bietet Ihr Verein?
33 34 35	P:	Keine. Ein Vereinsheim müsste dringend her, damit man da mal selbstständig etwas aufbauen kann und auch mit der Jugend etwas machen kann. Das versuchen wir zwar jetzt mit dem Jugendheim, aber das ist alles angemietet.
36	I:	Welchen Problemen und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?
37 38 39	P:	Probleme sind ganz einfach die Motivation nach Corona. Man sieht das auf den Aufzügen, dass die Aktiven einfach nicht mehr zu motivieren sind da 3/ 4 Stunden in Kauf zu nehmen.
40	I:	Was sind die Gründe für Austritte?
41 42	P:	Austreten ist ganz selten. Manche nur, weil die wegziehen aber direkt, dass man sagt man tritt aus hab ich in den Jahren nur 2 Mal erlebt.
43	I:	Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?
44	P:	Die Beteiligung ist sehr mau. Es ist sehr schwierig jemanden zu motivieren.
45	I:	Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
46 47 48	P:	Wie gesagt, ich selber bin 22 Jahre im Vorstand, dann ist Joseph Brack 12 Jahre aktiv, Friedhelm Mäurer 12 Jahre aktiv, Marcel Sänger ist 8 Jahre aktiv, also das ist der geschäftsführende Vorstand. Da ist wirklich Treue angesagt, das muss man sagen.

49	I:	Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Falls ja, warum?
50	P:	Nein
51 52	I:	Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?
53 54 55 56	P:	Sehr gering, also wir haben ja nächstes Jahr Neuwahlen, weil wir auch alle so lange dran sind, wollen wir auch im Grunde alle nicht mehr weitermachen, aber ich glaube nicht, dass sich für diese 3 Posten, die da wieder zur Verfügung stehen, Leute melden werden auf der Versammlung. Definitiv nicht.
57 58	I:	Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Falls ja, inwiefern? Wird bspw. mehr Fachwissen benötigt?
59 60 61 62	P:	Schwieriger dahingehend, dass wir mit den Absperrungen für die Züge viel mehr Arbeit haben und viel mehr Schreibkram. Auch für die Schießabteilung viel mehr Schriftverkehr führen müssen, um überhaupt mal auf dem Schießstand schießen zu dürfen. Fachwissen wird nur mehr für den Schießstand benötigt. Ansonsten nein.
63	I:	Würde ein Bedarf nach Informationsveranstaltungen seitens der Stadt bestehen?
64 65 66	P:	Bedarf ja, aber ich glaube nicht, dass es groß besucht werden würde. Die Frequentierung wäre nicht gegeben, weil das ist einfach so. Da ist kein Interesse mehr im Moment. Sehr, sehr wenig.
67 68	I:	Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?
69 70	P:	Das ist glaube ich sehr gut. Also weil wenn wir gewählt werden in den letzten Jahren nahezu einstimmig.
71	I:	Was sind die größten Einnahmequellen des Vereins?
72 73	P:	Vogelschuss und wenn wir es natürlich machen, unser Entenrennen. Das ist dann natürlich ein Highlight. Dann kommt richtig Geld rein.
74	I:	Was sind die größten Kostenfaktoren im Verein?
75 76	P:	Kirmes. Die Musik, die Züge müssen bezahlt werden. Und dann die Band, das ist alles schon ein Vermögen.
77 78 79	I:	Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Falls ja, wodurch ist diese besser oder schlechter geworden (bspw. mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?
80 81	P:	Die ist relativ stabil. Immer ein und dieselbe Zahl die wir haben. Plus-Minus aber im Grunde sehr stabil.
82 83	I:	Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis / Stadt / Land)? Falls ja, in welcher Form und aus welchen Gründen?
84 85 86 87	P:	Mit der Stadt wegen der Kirmes, aber auch wegen des Jugendtreffs bin ich mit dem Bürgermeister ständig in Kontakt, weil wir da Zuschüsse brauchen, weil wir da alles etwas größer und schöner machen wollen. Da bin ich dann nächste Woche auch wieder bei ihm.
88	I:	Welche Wünsche haben Sie (konkret) an die Verwaltung?
89	P:	Nein, da kann ich jetzt nichts sagen.
90	I:	Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?
91 92 93 94 95	P:	Ich denke schon. Wir sind ja der älteste Verein im Ort. Ich denke mal, das ist dann schon so, dass man dann anerkannt ist und dass die auch gerne sehen, wenn wir aufziehen. Nur die Beteiligung ist halt sehr gering. Bei den Aufzügen nicht, da stehen die Leute schon am Straßenrand. Aber wenn sie etwas machen müssen, das ist dann schon schwieriger.
96 97	I:	Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen in Ihrem Ort?

98 99 100	P:	Wir versuchen das immer, wir haben schon 2 mal eine Versammlung mit allen Mitgliedern oder Vorständen von ganz Hilfarth. Aber dass da groß etwas zurück kommt kann ich da nicht sagen. Da besteht seitens der anderen Vereine kaum Interesse dran.
101	I:	Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?
102 103 104 105	P:	Die Freitage am Jugenheim sind gut besucht. Aber auch mit Kindern die ohne Schützen dahin kommen, weil wir können ja nicht sagen, das ist nur für Schützenkinder geöffnet. Das ist ja dumm. Also da kann jetzt jeder hinkommen. Von daher ist die Jugendarbeit ganz schwierig geworden.
106	I:	Ist euer Ziel denn da auch Kinder für die Schützen zu gewinnen?
107 108 109 110 111	P:	Ja natürlich, dafür machen wir es ja. Wir lassen die jetzt auch mit so einem Pointergewehr schonmal schießen. Da haben wir dann jede Woche etwas, das die machen können, außer Ballspielen draußen und Tischtennis. Das ist dann auch eine Motivation, warum die kommen, wenn die so ein Pointergewehr nehmen können. Das ist für die dann schonmal ein Highlight.
112	I:	Kam da jetzt schonmal eine positive Rückmeldung, dass die Kinder beitreten möchten?
113 114 115 116	P:	Wir haben jetzt 4 Stück dabei bekommen. Aber auch durch die Pandemie, da hatten wir 40/ 45 Kinder jede Woche. Die waren dann auch in dem Alter wo sie hätten selbstständig eintreten können, aber da kam dann die Pandemie und da ist dann nach 3 Jahren nichts mehr von übergeblieben.
117	I:	Wie werben Sie aktuell für Ihren Verein?
118	P:	Im Grunde gar keine.
119	I:	Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?
120 121 122	P:	Versuchen ja, aber es muss vieles aus der Familie herauskommen. Sonst ist das ganz schwierig. Oder es muss eine Gruppe sein. Dann ja, durch das spielen oder ausziehen oder so.
123 124	I:	Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?
125 126 127 128	P:	Wir würden gerne mitmachen. Aber nur um uns zum Präsentieren ist es natürlich schwierig. Ich kann höchstens ein paar Uniformen ausstellen und ein Luftgewehr oder eine Armbrust hinstellen. Machen würde ich das gerne, aber da besteht wie gesagt seitens der anderen Vereine kein Interesse.
129 130	I:	Könnten Sie sich eine zentrale Internetseite vorstellen, wo die Vereine sich präsentieren können?
131	P:	Nein, ich denke nicht.
132 133	I:	Können Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Falls ja, was wäre für Sie hierbei wichtig?
134 135 136 137	P:	Sehr gut, ja. Wichtig wäre, dass es im Grunde nichts mit dem Verein zu tun hat. Allgemein für die Kinder einfach da zu sein und dass man dann einfach einen Tag Spaß mit denen hat. Also ich muss es dann nicht haben, dass da dann Reklame für uns gemacht wird.
138	I:	Was sind Ihre Pläne für die Zukunft des Vereins?
139 140	P:	Ich hoffe einfach mal, dass es weitergeht und besser wird. Weil so wie es jetzt ist, ist es sehr, sehr schwierig die Lage. Das muss man einfach sagen.

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Ratheim e. V.

Interview St. Sebastianus Schützenbruderschaft Ratheim

I: Interviewer; P: Partner

1	I:	Name, Funktion im Verein, Seit wann im Verein, seit wann im Vorstand
2 3 4	P:	Mein Name ist Albert Stenger, ich bin 63 Jahre alt, bin stellvertretender Kassierer bei der Schützenbruderschaft in Ratheim sein vielen, vielen Jahren schon und gleichzeitig auch Vorsitzender der AWO Ortsgruppe Ratheim.
5	I:	Was seid ihr für ein Verein?
6 7 8 9 10	P:	Schützenbruderschaft. Wir sind also ein historischer Verein, der die Historie aufrechterhält, das heißt die Umzüge, Uniformen und solche Sachen. Natürlich Verbunden auch mit Schießsport. Wir haben einen eigenen Luftgewehrschießstand unter dem Pfarrheim in Ratheim und fangen jetzt wieder an Jugend auszubilden, was eigentlich nicht so einfach ist, aber das ist so die Richtung, die wir einschlagen.
11	I:	Welches Ziel/ welche Ziele verfolgt Ihr Verein?
12	P:	Die Jugend wieder an Bruderschaft heranzuführen.
13 14	I:	Wie sind Sie vereinsübergreifend organisiert? (Bsp. Kreissportbund, Bezirksschützenverein, …)
15	P:	Über den Bezirksverband, Bundesverband, das greift alles ineinander über.
16	I:	Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?
17	P:	Ca. 80 aktive Mitglieder, passive weiß ich gerade leider nicht.
18	I:	Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den letzten Jahren entwickelt?
19 20 21 22	P:	Die Zahl der Aktiven ist durch Corona in den letzten 3 Jahren ein bisschen rückläufiger. Man merkt, dass es immer schwerer wird die Leute zu motivieren zu den Umzügen zu gehen und auch irgendwelche Arbeiten zu übernehmen, jetzt auch beim Vogelschuss und solche Sachen.
23	I:	Wie ist die Altersverteilung in Ihrem Verein?
24 25 26	P:	Der größte Teil ist älter, jenseits der 50. Dann kommt noch eine Staffel um die 30 und der Jugendbereich war vor ein paar Jahren relativ gut besetzt, aber das hat auch wieder Nachgelassen. Da müssen wir wie gesagt ein bisschen aufbauen.
27	I:	Welche Infrastruktur (Plätze, Vereinsheim) bietet Ihr Verein?
28	P:	Wir haben den Schützenkeller, der ist Eigentum der Bruderschaft.
29	I:	Welchen Problemen und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?
30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46	P:	Ein großes Thema ist das Heranführen der Jugendlichen an die Waffen. Da stößt man meistens auf Widerstand bei den Eltern usw., wobei uns da ja auch vom Alter Grenzen gesetzt sind. Da haben wir Schwierigkeiten. Normalerweise dürfen wir erst anfangen ab 12 Jahren. Aber in dem Alter sind die meisten schon fest an andere Vereine gebunden. Wir haben jetzt eine Möglichkeit gesucht, wie wir das um 2 Jahre vorziehen können und haben uns ein Lasergewehr für die Jugend speziell gekauft, was nur mit einem Laserpointer schießt. Dieses Schießen ist ähnlich wie das normale Luftgewehrschießen, nur ohne Munition. Da haben wir dann die Möglichkeit, ein bisschen früher anzufangen, um dann zu sagen: Wir interessieren die Jugend jetzt dafür, wir investieren jetzt mal um die 2000 € und damit fangen wir mal an, ein paar jüngeren heranzuholen. Du musst ja auch Jugendbetreuer haben, die entsprechende Kurse belegt haben und die Qualifikationen haben. Du musst Schießleiter haben, die die Qualifikationen haben. Also da sind vom Start her schon relativ hohe Hürden gesetzt, weil man findet auch immer schwerer Leute, die bereit sind, sich mit der Jugend hin zu setzten und da etwas zu machen. Und wenn man dann 3 oder 4 Lehrgänge am Wochenende mitmachen muss, bevor man überhaupt einsteigen kann, dann sagen die meisten schon, dass es nett ist aber sie es doch nicht machen möchten.
47	I:	Was sind die Gründe für Austritte?

48 49 50	P:	Eine geringe Rolle spielte die Beitragserhöhung, die jetzt Anfang des Jahres gekommen ist. Hat vielleicht bei dem ein oder anderen Passiven Mitglied eine Rolle gespielt. Aber ansonsten meistens nur altersbedingte Austritte.
51	I:	Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder im Vereinsleben?
52 53 54 55	P:	Es sind immer die gleichen, die Arbeiten, es sind immer die gleichen die Feiern und es sind immer die gleichen, die sich nachher drüber aufregen, was man hätte besser machen können. Die Entwicklung geht eigentlich immer weiter. Da Verändert sich auch nichts zum Positiven.
56	I:	Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?
57 58 59	P:	Die meisten haben schon die 2. Oder 3. Wahlperiode hinter sich. Wenig neue, es kommt immer mal ein einzelner dazu, aber den muss man dann auch mit Samthandschuhen anpacken, damit der nicht beim nächsten mal schon wieder das Handtuch schmeißt.
60	I:	Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Falls ja, warum?
61	P:	Wenn nur Altersbedingt oder weil die Person weg gezogen ist.
62 63	I:	Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?
64 65 66 67	P:	Man hört bei jeder Jahreshauptversammlung das Thema Wiederwahl. Da sind sie dann alle für. Aber wenn es darum geht eine alternative Person zu finden, dann gehen die Augen nach unten. Da möchte keiner dann da sein und erstrecht keiner gewählt werden.
68 69	I:	Sind die Aufgaben von Vereinsvorständen in den vergangenen Jahren schwieriger oder umfangreicher geworden? Falls ja, inwiefern? Wird bspw. mehr Fachwissen benötigt?
70 71 72 73 74 75 76	P:	Fachwissen würde ich jetzt nicht sagen. Aber die Aufgaben an sich sind nicht einfacher geworden, weil sehr viele Richtlinien eingehalten werden müssen. Beim Vogelschuss zum Beispiel muss die Vogelstange separat abgenommen werden, die Schutzvorschriften müssen eingehalten werden, die sich ja auch alle 2-3 Jahre ändern, dann muss man gucken, dass da alles geregelt ist. Man muss eine spezielle Leitung für Frischwasser und eine spezielle Farbe für Abwasser haben und das sind dann alles Sachen, wo man früher einfach nur drüber gelacht hätte.
77 78	I:	Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?
79 80	P:	Im Großen und Ganzen ist es so, dass die Leute sagen: gute Arbeit gemacht und danke dass es erledigt ist. Bevor jemand kommt und fragt: möchtest du das nicht machen?
81	I:	Was sind die größten Einnahmequellen des Vereins?
82 83	P:	Das ist bei uns der Vogelschuss. Also die Einnahmen durch den Verkauf von Speisen, Getränken und Losen.
84	I:	Was sind die größten Kostenfaktoren im Verein?
85 86 87	P:	Einer der größten Faktoren ist der Kirmeszug selber. Wir haben meistens 4 Kapellen die mitmarschieren. Davon bekommt jede Kapelle ca. 1.000 €. Dann müssen Königsgehälter bezahlt werden. Es müssen Beiträge an den Bund für jedes Mitglied gezahlt werden.
88 89 90	I:	Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Falls ja, wodurch ist diese besser oder schlechter geworden (bspw. mehr Kosten, weniger Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge oder Veranstaltungen)?
91 92 93 94	P:	Corona war vom finanziellen gesehen positiv für uns, weil wir die Ausgaben nicht hatten. Es war ja kein Kirmesumzug. Wir hatten zwar auch keinen Vogelschuss aber die Hauptausgaben sind weggefallen aber durch die trotzen gezahlten Beiträge konnten wir sogar noch Geld sparen.
95 96	I:	Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis / Stadt / Land)? Falls ja, in welcher Form und aus welchen Gründen?
97 98	P:	Wir stehen mit der Stadt in Verbindung, weil man ja alle Veranstaltungen die man macht, einreichen muss. Wir müssen Zugwege einreichen. Alles was mit dem

99 100		Kirmesumzug zu tun hat, muss bei der Stadt eingereicht werden und dann von da genehmigt werden. Und deshalb ist da mittlerweile ein relativ guter Kontakt.
101	I:	Welche Wünsche haben Sie (konkret) an die Verwaltung?
102 103	P:	Vom Verwaltungsbereich muss sich da nicht unbedingt etwas verbessern. Mir würde jetzt nichts Spezielles einfallen.
104	I:	Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?
105 106 107 108 109 110 111	P:	Die Bedeutung war sicher vor Jahren wesentlich höher. Es ist leider so, dass auch Ratheim selber eine Stadt der Senioren und Altenheime geworden ist. Und viele die neu zuziehen sich einfach nicht in das Gemeindeleben mit einbinden wollen. Wir haben Siedlungen, wo man wirklich sagt, die sind ganz unter sich. Da kommen wir noch nicht mal mit dem Losverkauf hin. Das ist eigentlich ein Punkt den man anpacken müsste. Denn auch da ist Jugend drin und jüngere Leute, die vielleicht in das Vereinsleben mit eingebunden werden wollen.
112 113	I:	Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? / Kooperieren Sie mit anderen Vereinen in Ihrem Ort?
114 115 116 117	P:	Ich denke schon. Wir haben Kontakte natürlich zum Karnevalsverein und auch zum Fußball und so. Also das geht schon. Auch wenn da manchmal Reibereien über Terminüberschneidungen sind aber im Großen und Ganzen ist da eigentlich kein großes Hantier mit.
118	I:	Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?
119 120 121 122 123 124	P:	Wir haben eine Jugendbetreuerin, ein Schießleiter mit dem Jugendbetreuerschein. Der macht jetzt auch noch einen separaten Schein, wie man Schülern das freistehend Schießen beibringen kann. Wir haben zurzeit eine Jugend von ca. 12 Kindern bzw. Jugendlichen, die manchmal da sind zum Basteln oder Spielen oder dergleichen. Von denen schießen dann auch 5 bis 6. Aber die kommen alle nicht kontinuierlich zum Training.
125	I:	Wie werben Sie aktuell für Ihren Verein?
126 127	P:	Über unsere Homepage selber, dann die normale Mondpropaganda, Plakatwerbung. Social Media gibt es nur im geringeren Rahmen.
128	I:	Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?
129	P:	Nur ganz vereinzelt, leider nicht in der Masse.
130 131	I:	Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?
132 133 134	P:	Ich denke die Überlegung war schon einmal, etwas in der Richtung zu machen. Ich gehe mal davon aus, dass das auch positiv entschieden werden würde bei uns im Vorstand. Ich denke, die Überlegung ist nicht verkehrt.
135 136	I:	Können Sie sich eine Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Falls ja, was wäre für Sie hierbei wichtig?
137	P:	Ich denke schon, wieso nicht?
138	I:	Was sind Ihre Pläne für die Zukunft des Vereins?
139 140 141 142	P:	Wachsen und gedeihen, auch wenn wir noch nicht wissen, wie. Ich denke wir werden auf jeden Fall ein Hauptaugenmerk auf die Jugendarbeit legen. Da müssen wir noch kräftig dran arbeiten. Da müssen dann Jugendliche zu uns kommen, die aber auch wieder richtig versorgt werden.
143	I:	Sonstige Bemerkungen oder Wünsche:
144	P:	Nein

VIII. Einverständniserklärungen der Interviewten Personen

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens (Vereine, Gastronomien, ortstypischer Einzelhandel)

Interviewende Person(en):	Tim Weitz (Studierender der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadtmarketing Hückelhoven GmbH)
Interviewte Person(en):	Sebastian Neef
Datum des Interviews:	22.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 20.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden~~ *(nicht zutreffendes bitte streichen)*, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.



Hückelhoven, den 22.05.2023

Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)



Hückelhoven, den 22.05.23

Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Interviewende Person(en):	Thomas Kreutzer (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Interviewte Person(en):	Reinhold Kreutzer, 1. Vorsitzender des Trommler- und Pfeiffercorps Brachelen
Datum des Interviews:	03.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer Thomas Kreutzer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 30.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden ~~/ nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

03.05.23, Brachelen, T. Kreutzer

Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

7.6.23

Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens (Vereine, Gastronomie, Ortstypischer Einzelhandel)

Interviewende Person(en):	*Jacob Coenen* (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), *Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)*
Interviewte Person(en):	Simone Oidtmann
Datum des Interviews:	17.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 30.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden ~~/ nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hückelhoven, 17.05.2023 _____
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Hückelhoven, 17.05.23 _____
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens (Vereine, Gastronomien, ortstypischer Einzelhandel)

Interviewende Person(en):	Tim Weitz (Studierender der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadtmarketing Hückelhoven GmbH)
Interviewte Person(en):	Hartmut Scheufen
Datum des Interviews:	15.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 20.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / nicht damit einverstanden *(nicht zutreffendes bitte streichen)*, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hückelhoven, 15.05.2023 T. Weitz
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Baal 15.5.23
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Interviewende Person(en): Thomas Kreutzer (Studierende der HSPV NRW)

Projektbetreuung: Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW),
Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)

Interviewte Person(en): André Lindt, 1. Vorsitzender des SV Brachelen

Datum des Interviews: 12.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer Thomas Kreutzer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 30.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / nicht damit einverstanden, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

12.05.23, Brachelen, T. Kreutzer — 10.06.2023

Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en) — Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens (Vereine, Gastronomie, Ortstypischer Einzelhandel)

Interviewende Person(en): *Jacob Coenen* (Studierende der HSPV NRW)

Projektbetreuung: Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW),
Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)

Interviewte Person(en): Christoph Hensen

Datum des Interviews: 05.05.23

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum gelöscht.
Ende Juni 23

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hilfarth, 05.05.23 _____
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Hilfarth, 05.05.23 _____
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens (Vereine, Gastronomien, ortstypischer Einzelhandel)

Interviewende Person(en):	*Julia Kamper* (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), *Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)*
Interviewte Person(en):	*Jan Düsterwald*
Datum des Interviews:	*24.05.2023*

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch die Interviewenn in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum *26.05.2023* gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hückelhoven, 24.05.23 — Hückelhoven, 240523

Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en) — Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens (Vereine, Gastronomien, ortstypischer Einzelhandel)

Interviewende Person(en):	Tim Weitz (Studierender der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadtmarketing Hückelhoven GmbH)
Interviewte Person(en):	Dirk Reinhold
Datum des Interviews:	09.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 20.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden~~ *(nicht zutreffendes bitte streichen)*, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hückelhoven, den 09.05.'23 T. Weitz
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Hückelhoven, den 09.5.'23
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Interviewende Person(en):	Thomas Kreutzer (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Interviewte Person(en):	Herbert Müschen, 1. Vorsitzender der Karnevalsgesellschaft Brachelen
Datum des Interviews:	26.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer Thomas Kreutzer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 30.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden ~~/ nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

26.05.23, Brachelen, T. Kreutzer
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

07.06.23, Brachelen
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens (Vereine, Gastronomien, ortstypischer Einzelhandel)

Interviewende Person(en): *Julia Kamper* (Studierende der HSPV NRW)

Projektbetreuung: Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW),
Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)

Interviewte Person(en): *Monika Kamper*

Datum des Interviews: *03.05.2023*

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch die Interviewerin in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum *05.05.2023* gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden /~~nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Ratheim, 03.05.23 J.
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Ratheim 03.05.23 M.J.
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Interviewende Person(en):	Thomas Kreutzer (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Interviewte Person(en):	Philipp Schlösser, 1. Vorsitzender der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Brachelen
Datum des Interviews:	10.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer Thomas Kreutzer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 30.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden ~~/ nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Brachelen, 10.05.23, T. Kreutzer — 10.05.23 Hückelhoven

Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en) — Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens (Vereine, Gastronomie, Ortstypischer Einzelhandel)

Interviewende Person(en): *Jacob Coenen* (Studierende der HSPV NRW)

Projektbetreuung: Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW),
Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)

Interviewte Person(en): Olaf Lengersdorf, St. Marien - Schützenbruderschaft Hilfarth

Datum des Interviews: 31.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch den Interviewer in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum gelöscht.
Ende Juli 2023

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hückelhoven, 31.05.23 — Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens (Vereine, Gastronomien, ortstypischer Einzelhandel)

Interviewende Person(en):	*Julia Kamper* (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), *Carsten Forg* (*Stadt Hückelhoven*)
Interviewte Person(en):	*Albert Stenger*
Datum des Interviews:	*26.05.2023*

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch die Interviewerin in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum *30.05.2023* gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden ~~/ nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Rathem 26.05.23, JC
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Rathem 26.05.23
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

IX. Übersichtstabelle: Transkription der Interviews mit Vereinsvorständen

Legende			
Code	Niederschrift: Anhang VII, Seite	Vereinsname	**Paraphrasiert und eingepflegt durch**
MBA	S. 161 ff.	Musikverein Freisinn Baal e. V.	Coenen
MBR	S. 168 ff.	Trommler- und Pfeifercorps 1912 Brachelen e. V	
MHI	S. 172 ff.	Instrumentalverein Hilfarth 1912 e. V.	
SPBA	S. 180 ff.	Spielverein 1912 e.V. Baal	Kreutzer
SPBR	S. 187 ff.	SV 1910 Brachelen e.V.	
SPHI	S. 191 ff.	TuS “Jahn” Hilfarth 1920 e.V.	
SPRA	S. 197 ff.	Verein für Jugendsport Ratheim 1912 e.V.	
KBA	S. 201 ff.	KG "Eierköpp" Baal 1973 e. V.	Kamper
KBR	S. 206 ff.	KG Brökeler Kappehäuer Rot-Weiß 1963 e. V.	
KHI	S. 172 ff.	Instrumentalverein Hilfarth 1912 e. V. (im Karneval aktiv)	
KRA	S. 208 ff.	Ratheimer Karnevalsgesellschaft "All onger eene Hoot" e.V.	
SBR	S. 121 ff.	St. Sebastianus Schützenbruderschaft Brachelen 1460 e.V.	Hurtz
SHI	S. 215 ff.	St. Marien Schützenbruderschaft Hilfarth 1821 e.V.	
SRA	S. 218 ff.	St. Sebastianus Schützenbruderschaft Ratheim e.V.	

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
	1. Was sind Sie für ein Verein?	
MBA	Musikverein, Schwerpunkt Orchester und Konzerte, dazu Straßenauftritte	Zeile 11-14
MBR	Musikverein, Marschmusik, Trommeln, Querflöten, Lyra, Schlagwerk	Zeile 6-7
MHI	Musizierender Verein mit Blasinstrumenten und Schlagwerk	Zeile 11-14
SPBA	Breitensportverein mit neun verschiedenen Abteilungen	Zeile 11-12
SPBR	Fussballverein	Zeile 6
SPHI	Mehrspartiger Sportverein	Zeile 10-15
SPRA	Fußballverein	Zeile 5
KBA	Karnevalsverein	Zeile 15
KBR	Karnevalsverein	Zeile 5
KHI	musizierender Verein, Karneval ist nur Untergruppe	Zeile 11, 17
KRA		
SBR	Schützenverein, der für Glaube, Sitte und Heimat einsteht	Zeile 6-7
SHI	Schützenbruderschaft und Traditionsverein	Zeile 2-9
SRA	Schützenbruderschaft	Zeile 6
	2. Welches Ziel bzw. welche Ziele verfolgt Ihr Verein?	
MBA	Förderung von Musik, Kultur und Brauchtum mit Konzerten und musikalischer Ausbildung	Zeile 16-22
MBR	Kultur Blasmusik/Marschmusik hochhalten. Kameradschaft, Ortsnähe, Verbundenheit zu Brachelen, jungen Leuten Chance geben, in Verein zu verwirklichen	Zeile 10-13
MHI	Musizieren, Durchführung von Karnevalsveranstaltungen, karnevalistischer Tanz	Zeile 11-35
SPBA	Förderung der Jugend, breites Angebot vor Ort	Zeile 16-21
SPBR	Verein auf gesunde Beine, möglichst viele Jugendliche und Erwachsene bei uns fußball spielen und sich wohlfühlen	Zeile 8-9
SPHI	Die Förderung des Jugend- und Breitensports	Zeile 18-19
SPRA	Kinder und Jugendliche an Fußball heranbringen	Zeile 7-8
KBA	Brauchtumspflege	Zeile 17
KBR	- Vereinsleben erhalten; Brauchtum pflegen	Zeile 7
KHI	Organisation Karnevalssitzungen und Gestaltung derselben, karnevalistischer Tanz	Zeile 23-35
KRA	Durchführung des traditionellen Karnevals in Ratheim	Zeile 5
SBR	Stärkung der Gemeinschaft und sozialen Kontaktes durch Ausrichten von Veranstaltungen	Zeile 9-12
SHI	Glaube, Sitte und Heimat laut Statuten	Zeile 11-12
SRA	Jugend an die Bruderschaft zu führen	Zeile 12
	3. Wie sind Sie vereinsübergreifend organisiert?	
MBA	Kreismusikverband Heinsberg, Volksmusikerbund NRW	Zeile 25-30
MBR	Nur Stadtmusikbund Hückelhoven	Zeile 15-17
MHI	Volksmusikerbund NRW, Kreismusikverband Heinsberg, Stadtmusikbund Hückelhoven	Zeile 38-56
SPBA	Im Fußball Spielgemeinschaft mit Doveren, Kooperationen mit Schule und Kindergarten, Kreissportbund, Landessportbund, Fußballverband, Tischtennisverband	Zeile 24-29
SPBR	Kreisfußballverband und Fußballverband Mittelrhein	Zeile 11-12

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
SPHI	Stadtsportverband, Kreissportbund	Zeile 21
SPRA	Kreissportbund, DFB	Zeile 11
KBA		
KBR	nein	Zeile 9
KHI		
KRA	VKAG, BDK	Zeile 8-10
SBR	Bezirksverband, Diözese, Bundesverband	Zeile 14-16
SHI	Bezirksverband, Diözesanverband, Bundesverband	Zeile 15-17
SRA	Bezirksverband, Diözesanverband, Bundesverband	Zeile 15
	4. Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein?	
MBA	Etwa 100, davon 25 im Orchester und 10 in Ausbildung	Zeile 31-33
MBR	38 aktive, 300 passive	Zeile 19
MHI	Etwa 300 (inklusive Karneval + passiv), etwa 27 aktive Musiker	Zeile 58-76
SPBA	307	Zeile 31
SPBR	ca. 230	Zeile 14
SPHI	690	Zeile 28
SPRA	ca. 450-500. Ca. 300 aktive Kinder und ca. 50 aktive Erwachsene	Zeile 13-14
KBA	30 Aktive, 50 Passive	Zeile 16
KBR	188 Mitglieder	Zeile 11
KHI	300 im gesamten Instrumentalverein	Zeile 58
KRA	ca. 500 (50-60 Kinder, 100 aktive Erwachsene, 320 Passive)	Zeile 12-14
SBR	82 aktive Mitglieder und etwa 6 Passive	Zeile 18
SHI	312 Mitglieder	Zeile 19
SRA	80 aktive Mitglieder	Zeile 17
	5. Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den letztem Jahren entwickelt?	
MBA	Schwankt, leichte Steigerung in den letzten Jahren	Zeile 35-37
MBR	geringes Wachstum, aber relativ wenig junge Leute	Zeile 22-33
MHI	Gute entwicklung, leichter Steigerung im Musikbereich	Zeile 78-85
SPBA	Im Großen und Ganzen stabil geblieben, kleine Verluste	Zeile 33-35
SPBR	In den letzten drei Jahren von ca. 200 auf ca. 230	Zeile 17-18
SPHI	In den letzten Jahren plus 40 Mitglieder	Zeile 30-35
SPRA	durch Corona weniger geworden. Kinder jedoch mehr	Zeile 16-20
KBA	Stagnieren	Zeile 48-49
KBR	Entwicklung ist stehen geblieben, ebenso Mitgliederzahl	Zeile 14-15
KHI		
KRA	gleichbleibend	Zeile 16
SBR	in den letzten 10-15 Jahren großer Gewinn an jüngeren Mitgliedern, weiterhin leichte Steigerung	Zeile 21-29
SHI	stetig rückgängig	Zeile 21-22
SRA	in den letzten drei Jahren rückläufige Zahl der aktiven Mitglieder	Zeile 19
	6. Wie ist die Altersverteilung in Ihrem Verein?	
MBA	Es fehlt an den Jüngsten. Ansonsten eine Hälfte 25-35 und eine Hälfte 55 oder älter. Früher gabe es noch mehr Kinder	Zeile 42-61

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
MBR	Zu wenig Jugendliche. Drei sind 11-13, dann Sprung bis 20 und 25 mit drei oder vier Leuten, danach acht bis neun über 30, sehr hoher Anteil über 50. Viele über 30 Jahre Vereinsmitglied	Zeile 35-41
MHI	Relativ Ausgewogen	Zeile 87-94
SPBA	Sehr viele junge zwischen 7-14 Jahre, danach sehr mau, erst ab 60+ wieder sehr viele	Zeile 38-46
SPBR	Von 5 bis 75. Aktive bis ca. 45	Zeile 20-23
SPHI	Fast die Hälfte der Mitglieder sind minderjährig	Zeile 37-43
SPRA	Sehr gemischt, aber eher Kinder	Zeile 22
KBA	Durchschnitt zwischen 45 und 50 Jahren, nur wenige Kinder bzw. Jugendliche	Zeile 54-55
KBR	5 bis 75 Jahre	Zeile 17
KHI		
KRA	- Tanzabteilung: von 6-30 Jahre - sonst eher ältere (Über 40)	Zeile 12-14
SBR	5% 10-18 Jährige, 10% 18-26 Jährige, 35% 26-50 Jährige, 50% 50-90 Jährige	Zeile 31-32
SHI	40-88 Jährige	Zeile 31
SRA	eine Staffel in den 30ern, größtenteils älter als 50 Jahre	Zeile 24 ff
	7. Welche Infrastruktur (z. B. Plätze, Vereinsheim) bietet Ihr Verein?	
MBA	Städtisches Bürgerhaus in Baal und ein von einem Mitglied zur Verfügung gestellter Unterrichtsraum	Zeile 63-70
MBR	Vereinsheimlos, seit Kaisersaal abgerissen wurde. Dorfgemeinschaftshaus immernoch nicht gebaut, dem Verein fehlt "Heimat". Proben momentan an unterschiedlichen Stellen	Zeile 44-52
MHI	Saal Sodekamp-Dohmen für Proben, Karnevalssitzungen und Jahreskonzert. Verschiedene Plätze in Hilfarth bei Platzkonzert.	Zeile 97-107
SPBA	Neues Vereinsheim und Kunstrasen, Mehrzweckhalle	Zeile 49-51
SPBR	Altes Sportlerheim mit Duschen, Rasenplatz, Kunstrasenplatz, Überdachungen für Zuschauer	Zeile 26-41
SPHI	Städtische Anlagen, Asche und Rasenplatz, 2017 Bau des Vereinsheim in Eigenleistung gebaut und durch die Stadt finanziert	Zeile 45-51
SPRA	Sportplatz und Vereinsheim der Stadt. Rasenplatz und Kunstrasenplatz	Zeile 24-25
KBA	Keine, alles angemietet	Zeile 63-69
KBR	Keine	Zeile 20
KHI	Saal Sodekamp-Dohmen für Karnevalssitzungen	Zeile 97-100
KRA	Keine; Raum in Mehrzweckhalle zur Lagerung; Veranstaltungen müssen in öffentlichen Räumen gemacht werden	Zeile 21-24
SBR	von der St.Gereon Kirchengemeinde Betrieb eines eigenen Vereinsheims, Frühkirmes auf dem Kirmesplatz	Zeile 35-37
SHI	keine; ein Jugendheim wird angemietet	Zeile 33-35
SRA	ein eigener Schützenkeller	Zeile 28
	8. Welchen Problemen und Herausforderungen müssen Sie sich aktuell stellen?	
MBA	Mangel an Kindern, Orchester muss spannend bleiben	Zeile 73-81
MBR	Zusammenhalt fördern, Leute bei der Stange halten, Aufträge erfüllen	Zeile 54-59

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
MHI	Dass jeder Musiker dabei bleibt (Arbeitssituation, Wohnortwechsel), Bindung der Jugend (Fußball bietet schnelleres Erfolgserlebnis, Instrument muss gelernt werden, Unterstützung der Eltern)	Zeile 109-130
SPBA	Spielgemeinschaft der Senioren wird beendet, dadurch große Anzahl an Spielerabgängen	Zeile 54-61
SPBR	Viel Arbeit und Kosten wegen altes Sportlerheim, Rasenplatzpflege aufwendig weil öffentlich zugänglich	Zeile 26-41
SPHI	Gestiegene Energiepreise, Mitgliederentwicklung	Zeile 53-68
SPRA	Letztes Jahr noch vier Seniorenmannschaften, dieses Jahr nur noch eine. Viele Abgänge, weniger Junge die nachkommen	Zeile 27-29
KBA	Mitgliedermangel, Nachwuchsgewinnung	Zeile 75
KBR	- Vereinseleben erhalten - Mitglieder binden	Zeile 22
KHI		
KRA	- Veranstaltungen sind sehr viel Arbeit mit Auf- und Abbau - Mitglieder motivieren - neue Mitglieder gewinnen (im mittleren Alter)	Zeile 21-24
SBR	Mangel an freiwilligen Helfern, die bei der Planung von Veranstaltungen und Terminen unterstützen, schwindendes Interesse an Veranstaltungen und Treffen	Zeile 39-43
SHI	fehlende Motivation der Mitglieder nach Corona	Zeile 37-39
SRA	Heranführen der Jugendlichen an die Waffen aufgrund von fehlenden Jugendbetreuern und Schießleitern, Widerstand der Eltern wegen der Waffen und die Altersgrenze von 12 Jahren, in dem Alter sind viele schon in anderen Vereinen angebunden	Zeile 30-46
	9. Was sind Gründe für Austritte?	
MBA	Tod, Wohnortwechsel, vielen Neuzugängen ist es doch zu schwer	Zeile 83-91
MBR	Austritte selten. Gesundheitliche Probleme, überfordert, zu viele andere Sachen, Wohnortwechsel, immer nachvollziehbare Gründe, kein Streit	Zeile 61-67
MHI	Wie Tänzerinnen und Tänzern, die ab einem gewissen Zeitpunkt aufhören, Wohnortwechsel, manchmal ohne Grund	Zeile 134-140
SPBA	Gründe oft nicht genannt. Kinder fehlendes Interesse, Erwachsene Vereinswechsel	Zeile 67-71
SPBR	Jugendliche andere Interessen oder Eltern haben Konflikt mit Trainer, Senioren wegen Spielerwechsel, Passive meist durch Tod	Zeile 43-54
SPHI	Wenn derjenige aufhört den Sport zu betreiben	Zeile 77-78
SPRA	Interesse verloren oder alt geworden	Zeile 31-32
KBA	Zeitmangel	Zeile 83-85
KBR	- Todesfälle - Austritt aus Tanzgarden	Zeile 24
KHI	Tänzerinnen und Tänzern, die ab einem gewissen Zeitpunkt aufhören, Wohnortwechsel, manchmal ohne Grund	Zeile 134-140
KRA	- einige haben während Corona bemerkt, dass es ohne Karneval geht; sonst normale Fluktuation	Zeile 32-34
SBR	wenige Austritte, wenn dann aufgrund von Wohnortswechsel, Zeitmangel, nur ein Mitglied konnte sich nicht mehr mit dem Verein identifizieren	Zeile 45-48
SHI	wenige Austritte, wenn dann aufgrund von Wohnortswechsel	Zeile 41-42
SRA	oft altersbedingte Austritte, die Beitragserhöhung führte nur bei den passiven Mitgliedern zu Austritten	Zeile 48-50

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
	10. Wie entwickelt sich die Beteiligung der Mitglieder am Vereinsleben?	
MBA	Guter Weg, Mitglieder haben Lust, sich zu beteiligen. Aufgaben außerhalb der Musik wie z. B. Marketing werden in Teams organisiert. So können sich auch Mitglieder beteiligen, die nicht im Vorstand sind. Beteligung ist mehr geworden.	Zeile 93-115
MBR	Viele Mitglieder haben Familie oder sind in anderen Vereinen. Nicht zu viele Aufträge annehmen. Bei manchen Auftritten Beteiligung sehr gering, vor allem an langen Wochenenden. Ansonsten im Großen und Ganzen zufrieden, 2022 immer 25-30 Leute	Zeile 69-77
MHI	Jeder gibt sich Mühe, dass es immer läuft. Mitglieder versuchen auch, Schichtdienste zu verschieben, um bei Auftritten dabei zu sein	Zeile 142-154
SPBA	Von den Aktiven nur ein paar, die sich ein wenig beteiligen, das wird aber nicht mehr	Zeile 73-75
SPBR	Aktive nehemen am Spielbetrieb teil, neben dem Platz ist die Alte Herren der Motor, hier und da mal engagierte Leute dabei	Zeile 56-65
SPHI	In den letzten Jahren positiv (gerade im Hinblick auf Bau des Vereinsheims)	Zeile 96-103
SPRA	Alles bleibt ca. an 5 Leuten hängen	Zeile 34-36
KBA	Arbeit wird immer von gleichen erledigt, bei Auftritten eigentlich gut	Zeile 89-94
KBR	sehr engagierte Beteiligung der Aktiven	Zeile 26
KHI		
KRA	immer schwieriger, da Mitglieder selber immer weniger Zeit haben	Zeile 36-46
SBR	je nach Veranstaltung unterschiedliche große Beteiligung, bei der Frühkirmes sehr große Beteiligung, vorallem bei kirchlichen Veranstaltungen sehr geringe Beteiligung	Zeile 50-57
SHI	es ist schwierig jemanden zu motivieren	Zeile 44
SRA	es ist keine Entwicklung zu sehen, es sind immer die Gleichen, die Helfen	Zeile 52-55
	11. Wie lange sind Ihre Vorstandsmitglieder schon im Vorstand aktiv?	
MBA	Zwei mehr als zehn, vier etwa sechs und zwei ein Jahr	Zeile 118-121
MBR	Von einigen Jahren bis 20 und 30 Jahre	Zeile 98-104
MHI	Meist mindestens 10-15 Jahre. Posten sind durchschnittlich 20 Jahre besetzt.	Zeile 157-178
SPBA	Seit einem Jahr wieder voll besetzt	Zeile 76-77
SPBR	Gesamter Vorstand drei Jahre	Zeile 97
SPHI	Immer ein wenig Bewegung drin. Der längste schon 18 Jahre, manche aber auch erst zwei Jahre	Zeile 106-114
SPRA	Hälfte über 10 Jahre, andere Hälfte ca. 1-2 Jahre	Zeile 38-40
KBA	- 2 seit 3 Jahre, die meisten seit Jahrzehnten	Zeile 96-110
KBR	zwischen 4 und 8 Jahren	Zeile 34
KHI	Meist mindestens 10-15 Jahre. Posten sind durchschnittlich 20 Jahre	Zeile 157-178
KRA	2018	Zeile 48
SBR	2016 konnte der Vorstand verjüngt werden, 2022 haben nun die jüngeren Mitglieder die Stellvertreterpositionen besetzt	Zeile 73-77
SHI	die aktuellen Vorstandsmitglieder sind zwischen 8 und 22 Jahre bereits im Vorstand	Zeile 46-48
SRA	die meisten sind in der zweiten oder dritten Wahlperiode, wenige neue Vorstandsmitglieder	Zeile 57-59

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
	12. Sind in den letzten Jahren Vorstandsmitglieder zurückgetreten? Falls ja, warum?	
MBA	Zwei Rücktritte, diese wollten weniger im Verein machen und weniger Aufgaben übernehmen	Zeile 123-126
MBR	Rücktritt aufgrund von Weiterentwicklung bei der Freiwilligen Feuerwehr	Zeile 106-109
MHI	Antwort entfällt auf Wunsch der Interviewpartnerin	Zeile 181-184
SPBA	Keine Rücktritte	Zeile 93
SPBR	Einer wegen keine Zeit, vor drei Jahren kompletter Vorstand einvernehmlich gewechselt	Zeile 99-100
SPHI	Wenn gab es Rücktritte aus Zeitgründen, aber keinen wegen Streitigkeiten oder ähnliches	Zeile 116-125
SPRA	Zeitgründe	Zeile 42-44
KBA		
KBR	Ja, aus Altesgründen	Zeile 36
KHI		
KRA	- alter Vorstand ist aus Altersgründen zurück getreten	Zeile 50
SBR	Ja, aus Altersgründen	Zeile 79
SHI	Nein	Zeile 50
SRA	Ja, aufgrund von Wohnortswechsel und aus Altersgründen	Zeile 61
	13. Wie viel Interesse haben die Mitglieder an verantwortungsvollen Aufgaben und Vorstandsposten?	
MBA	Bei der Neubesetzung der genannten zwei Posten gar kein Problem.	Zeile 128-131
MBR	Nie ein Problem, neue Leute für den Vorstand zu finden	Zeile 112-117
MHI	Es ist schwierig, jemand neues zu gewinnen. Viele sind familiär oder beruflich eingespannt. Vermutet manchmal Hemmungen, obwohl man in solche Ämter reinwächst.	Zeile 187-198
SPBA	Wenig Interesse. Nach dem Motto "macht ihr mal"	Zeile 96-103
SPBR	Grundsätzlich bleibt die Arbeit an 4-5 Leuten hängen, Alte Herren hilft viel	Zeile 103-107
SPHI	Wir können immer alles gut besetzen	Zeile 129-130
SPRA	es ist eher schwer, aber teilweise melden sich doch Leute mit denen man nich gerechnet hätte	Zeile 47-52
KBA	Interesse besteht, aber jüngerer Vorstand ist nicht gewünscht	Zeile 103-110
KBR	- sehr schwer, Mitglieder für Vorstandsarbeit zu gewinnen	Zeile 39
KHI	Es ist schwierig, jemand neues zu gewinnen. Viele sind familiär oder beruflich eingespannt. Vermutet manchmal Hemmungen, obwohl man in solche Ämter reinwächst.	Zeile 187-198
KRA	- sind sehr schwierig zu besetzen	Zeile 56-58
SBR	in den letzten Jahren war das Interesse sehr groß	Zeile 82-84
SHI	sehr gering	Zeile 53-56
SRA	schwer, es möchte keiner gewählt werden	Zeile 64-67
	14. Sind Vorstandsaufgaben in den vergangenen Jahren schwieriger bzw. umfangreicher geworden? Falls ja, inwiefern? Mehr Fachwissen?	
MBA	Ja, Buchhaltung, Werbung, Verein beleben, Vereinsrecht (vor Allem hier Unterstützung der Stadt gewünscht, z. B. in einem Seminar, Infoabende)	Zeile 135-159

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
MBR	Seminare nicht notwendig, Wissen wird innerhalb des Vorstandes weitergegeben	Zeile 119-121
MHI	Grundsätzlich eher nicht, außer das Erlangen von Fördergeldern	Zeile 201-222
SPBA	Jeder hat jetzt sein Spezialgebiet, in das er sich einarbeiten muss.	Zeile 106-114
SPBR	Insgesamt umfangreich, Seminare nur für Jugendtrainer aus sportlicher Sicht	Zeile 110-116
SPHI	das Organisatorische und der Verwaltungsaufwand ist komplexer geworden	Zeile 138-146
SPRA	Nein	Zeile 55-58
KBA		
KBR	Aufgaben sind schwieriger geworden, da Veranstaltungssaal verloren und jetzt mehr Organisation wegen Festzelt	Zeile 42-44
KHI		
KRA	- Datenschutztehma vor ein paar Jahren war reisiges Thema - Umgang mit Computerprogrammen für viele schwierig (Könnte einiges vereinfachen, wenn richtiges Know how vorhanden wäre)	Zeile 61-68
SBR	Nein, die Aufgaben sind gleichgeblieben.	Zeile 87-89
SHI	dahingehend schwieriger, dass die Absperrungen für die Züge aufwendiger sind, mehr Schriftverkehr mit Verwaltungen besteht und mehr Fachwissen in der Schießabteilung abverlangt wird	Zeile 59-62
SRA	es müssen viele Richtlinien eingehalten werden, die sich alle 2-3 Jahre ändern, die es früher nicht gegeben hat	Zeile 70-76
	15. Welche Akzeptanz findet der Vorstand im Verein? Wie wird der Rückhalt aus den Reihen der Mitglieder empfunden?	
MBA	durch Transparenz, Kommunikation und Offenheit ist die Aktzeptanz da, auch wenn schonmal diskutiert wird	Zeile 162-169
MBR	Im Großen und Ganzen gewisse Akzeptanz	Zeile 124-129
MHI	Relativ gut, familiärer Touch	Zeile 225-239
SPBA		
SPBR	Waren alle selbst Fußballer im Verein, dadurch Akzeptanz schon sehr hoch	Zeile 119-121
SPHI	Keiner großen Kritik ausgesetzt	Zeile 148-149
SPRA	Voller Rückhalt	Zeile 61-62
KBA	Guter Rückhalt	Zeile 131
KBR	Vorstand wird akzeptiert und unterstützt	Zeile 47
KHI	Relativ gut, familiärer Touch	Zeile 225-239
KRA	- gut, weil alle froh sind, dass jemand die Vorantwortung übernimmt	Zeile 71-72
SBR	Vorstand wird akzeptiert und findet Anerkennung, man vertraut ihm	Zeile 92-94
SHI	sehr gut, die Wahlen waren immer einstimmig	Zeile 69-70
SRA	man ist zufrieden mit dem Vorstand, denn man muss die Aufgaben nicht selbst machen	Zeile 79-80
	16. Was sind die größten Einnahmequellen des Vereins?	
MBA	Mitgliedsbeiträge, Gagen, Förderungen	Zeile 172-174
MBR	Auftritte, Mitgliedsbeiträge, Spende	Zeile 131-133
MHI	Kappensitzung, Fördergelder, Straßenauftritte, Mitgliedsbeiträge	Zeile 241-254
SPBA	Mitgliedsbeiträge, Thekenbetrieb im Vereinsheim	Zeile 138-140
SPBR	Beiträge, Bandenwerbung, Sponsoren	Zeile 123-126
SPHI	Mitgliedsbeiträge, Sponsorengelder, Vereinsheimbetrieb	Zeile 151-163

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
SPRA	Umsatz Vereinsheim, Eintrittsgelder, Sponsoren, Mitgliedsbeiträge	Zeile 64-67
KBA	Veranstaltungen; Spenden von Stadt und Banken	Zeile 134-139
KBR	Veransatltungen; Mitgliedsbeiträge	Zeile 49
KHI	Kappensitzung	Zeile 241
KRA	Mitgliedbeiträge, Veranstaltungen	Zeile 74-75
SBR	Frühkirmes, Mitgliedbeiträge, Sponsoren und Werbemaßnahmen	Zeile 96-100
SHI	Vogelschuss und Entenrennen	Zeile 72-73
SRA	Einnahmen durch den Verkauf von Speisen, Getränken und Losen beim Vogelschuss	Zeile 82-83
	17. Was sind die größten Kostenfaktoren des Vereins?	
MBA	Unterricht, Dirigent, Instrumente, Ausstattung	Zeile 176-185
MBR	Instrumente beschaffen und pflegen, Ausbilder	Zeile 133-139
MHI	GEMA, Kostüme (Karnevalstänze), Versicherungen, Beschaffung und Unterhaltung von Instrumenten, Dozenten für Ausbildung	Zeile 256-270
SPBA	Übungsleiter, Energiekosten	Zeile 142-156
SPBR	Sportlerheim, Platzanlage pflegen	Zeile 123-126
SPHI	Vereinsheim, Ausstattund der Sportler, Platzpflege	Zeile 165-167
SPRA	Trainer, Prämien, Wareneinkauf für Vereinsheim, Energiekosten	Zeile 69-70
KBA	Miete für veranstaltungen; Karnevalszug; GEMA	Zeile 141-147
KBR	Zeltmiete, Hallenmiete Karnevalswagen, Trainer Tanzgarden	Zeile 50
KHI	GEMA, Instrumente	Zeile 256-270
KRA	Karnevalszug, Künstler für Veranstaltungen, GEMA, Versicherungen	Zeiel 77-80
SBR	Neuanschaffung von Uniformen und weiterem Zubehör für Neumitglieder, sowie die Buchung von Musikkapellen	Zeile 101-103
SHI	Kirmes, Musik und Band	Zeile 75-76
SRA	der Kirmeszug mit den vier Kapellen, Königsgehälter und die Beiträge an den Bund, die pro Mitglied gezahlt werden müssen	Zeile 85-87
	18. Hat sich die finanzielle Situation Ihres Vereins in den vergangenen Jahren verändert? Fall ja, weshalb (Kosten, Veranstaltungen etc.)	
MBA	Corona konnte über Förderungen des Landes abgefedert werden. Ansonsten ist Situation gut, meist gutes Plus	Zeile 187-201
MBR	Massive Einbußen durch Corona, aber kompensiert durch wenige Uniformänderungen. Kasse ist dadurch nahezu gleichgeblieben. Jetzt viele Angebote für Aufträge, aber Problem ist, die Mitglieder nicht zu sehr einzuspannen	Zeile 143-154
MHI	Können sich immernoch selber tragen, nicht schlechter geworden, über Spenden freut man sich immer.	Zeile 273-278
SPBA		
SPBR	Besser. Wieder Veranstaltungen nach Corona, neue Bandenwerbung, mehr Mitglieder	Zeile 129-132
SPHI	Keine wirkliche Veränderung durch vorausschauende Abreit	Zeile 171-176
SPRA	Corona Minus. Wegen Hochwasser am Platz finanzielle Hilfe der Stadt	Zeile 74-78
KBA	Gleichbleibend	Zeile 149
KBR	- Ja, durch Corona 2 Jahre keine Veranstaltungen (= keine Einnahmen) - Kein Veranstaltungssaal mehr --> Kosten enorm gestiegen	Zeile 54-56

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
KHI	Können sich immernoch selber tragen, nicht schlechter geworden, über Spenden freut man sich immer.	Zeile 273-278
KRA	es wird schwieriger, da alles teurer wird	Zeile 84-86
SBR	gleichbleibend	Zeile 107-111
SHI	recht stabil	Zeile 80-81
SRA	Corona war finanziell positiv zu sehen, da die Hauptausgaben entfallen sind	Zeile 91-94
	19. Befinden Sie sich aktuell im Austausch mit der Verwaltung (Kreis/Stadt/Land)? Falls ja, in welcher Form und aus welchen Gründen?	
MBA	Mit Kulturamt, z. B. Sonntagskonzert oder zur Beantragung von Förderungen	Zeile 204-208
MBR	Eher selten, außer zum Statdmusikfest	Zeile 174-179
MHI	Stadt Hückelhoven, z. B. wegen Förderung bei Teilnahme St.-Martins-Zug, Platzkonzert. Oft kurzer Dienstweg, oft über Vorzimmer Bürgermeister, würde sich nie beschweren	Zeile 281-293
SPBA	Kontakt mit Ehrenamtskoordinatorin wegen Flüchtlingsheim, Austausch wegen Platzreinigung	Zeile 158-173
SPBR	regelmäßiger Austausch wegen städtisches Gebäude und öffentliche Anlage	Zeile 151-162
SPHI	Ja mit der Stadt, mit sämtlichen Ämtern	Zeile 178-180
SPRA	einmal im Jahr eine Begehung der Anlage. Austausch sehr gut	Zeile 81-84
KBA	- Ja, Beantragung von Platznutzung und Strom/ Wasser; Nutzung Vereinsheim	Zeiel 156-159
KBR	Nein	Zeile 66
KHI	Stadt Hückelhoven. Wegen Nutzung Aula Fichtenstraße. Oft kurzer Dienstweg, oft über Vorzimmer Bürgermeister, würde sich nie beschweren	Zeile 281-293
KRA	- Hallennutzung für Training - Beantragung von Veranstaltungen - Corona Zuschuss vom Land	Zeile 89-96
SBR	Ja, zur Genehmigung und Zulassung verschiedener Veranstaltungen und der Beantragung von Zuschüssen und Förderungen	Zeile 128-132
SHI	Ja, wegen der Kirmes und dem Jugendtreff steht man in Kontakt mit der Stadtverwaltung	Zeile 84-87
SRA	Ja, zur Genehmigung von den verschiedenen Veranstaltungen und den Zugwegen besteht Kontakt zur Stadt	Zeile 97-100
	20. Welche Wünsche habe Sie (konkret) an die Verwaltung?	
MBA	Verein hat Termin für Sonntagskonzert der Stadt früh mitgeteilt und die Stadt hat nicht darauf hingewiesen, dass zum selben Zeitpunkt eine städtische Veranstaltung ist. Gefühl, dass es der Stadt nicht wichtig, ist, dass die Vereinsveranstaltungen gut besucht sind. Wunsch nach mehr Kommunikation	Zeile 211-219
MBR	Dass Dorfgemeinschaftshaus endlich realisiert wird. Fehlt für Dorfgemeinschaft und Vereine. Verbliebene Kneipe kann nicht alle Seniorennachmittage, den Neujahrsempfang, runde Geburtstage etc. auffangen.	Zeile 181-190
MHI	keine	Zeile 295-296
SPBA	Nicht mehr extra nachhaken wegen Platzreinigung, sondern fester Rhythmus. Platz mehr für sich, Bisons und Fußballverband andere Möglichkeit, mit Rurich wird engere Kooperation eingegangen	Zeile 175-191

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
SPBR	zielorientiertere Kommunikation	Zeile 164-166
SPHI	Guter Draht, keine Wünsche	Zeile 182-184
SPRA	Aktuell keine	Zeile 86
KBA	keine	Zeile 162-164
KBR	Bau eines Bürgerhauses	Zeile 68
KHI	keine	Zeile 295-296
KRA	- Räumlichkeiten für Versammlungen - Ausweichmöglichkeiten in Schulferien für Sporthallen	Zeile 98-116
SBR	Fortsetzung der Errichtung vom Dorfgemeinschafthaus, mehr finanzielle Unterstützung	Zeile 134-140
SHI	keine	Zeile 89
SRA	aktuell keine	Zeile 102-103
	21. Wie ist die Bedeutung Ihres Vereins für das Ortsleben?	
MBA	Relativ groß, begleiten Martinszüge, Karneval musikalisch und veranstalten das Herbstkonzert	Zeile 244-252
MBR	Relativ gutes Standing, spielen seit über 110 Jahren für Brachelen. Hohe Zahl an passiven Mitgliedern.	Zeile 156-162
MHI	Wichtig, begeliten z. B. die Kirmes musikalisch, organisieren großen Teil des Karnevalsgeschehens	Zeile 301-311
SPBA	Als größter Verein im Dorf mit den meisten Mitgliedern ein wichtiger Faktor	Zeile 193-203
SPBR	Größter Verein im Dorf, sehr hohe Bedeutung, gerade Jugendarbeit ist sehr wichtig	Zeile 134-138
SPHI	Sehr wichtig. Größter Verein	Zeile 186-191
SPRA	In den Senioren gering, wenig Zuschauer. Jugend schon eher größere Bedeutung	Zeile 88-95
KBA	Theoretisch hoch wegen Karnevalszug; Viele Zugezogene wollen aber nochts mit Dorfleben zu tun haben	Zeile 166-180
KBR	sehr wichtig, da Karneval für viele Menschen im Ort etwas gutes ist	Zeile 58-59
KHI	Wichtig, organisieren großen Teil des Karnevalsgeschehens	Zeile 301-311
KRA	groß, da hohe Mitgliederzahl und Straßenkarneval organisiert wird	Zeile 118-123
SBR	gutes, positives Ansehen des Vereins	Zeile 113-117
SHI	gutes Ansehen, ältester Verein im Dorf	Zeile 91-95
SRA	in den letzten Jahren gesunken, da viele Dazugezogen sind, die mit dem Verein nichts zu tun haben	Zeile 105-111
	22. Besteht aus Ihrer Sicht ein Zusammenhalt zwischen den Vereinen in Ihrem Ort? Kooperieren Sie mit anderen Vereinen im Ort?	
MBA	Problem: IG existiert nicht mehr, die sich um das Bürgerhaus gekümmert hat. Bei Benutzung des Bürgerhauses gibt es jetzt kooperationen zwischen einzelnen Vereinen. Tanz in den Mai wurde mit einigen Vereinen zusammen organisiert, ansonsten macht jeder eher sein eigenes Ding	Zeile 257-265
MBR	Dorfgemeinschaft (noch kein offizieller Verein)	Zeile 165-171
MHI	Ja, dennoch bei Vorstandswechseln Kontaktaufnahme je nach Verein nicht so schnell gegeben	Zeile 314-322
SPBA	Zusammenhalt besteht und man greift sich gegenseitig unter die Arme. Gegenüber früher aber weniger geworden	Zeile 212-220
SPBR	Dorfgemeinschaft sehr eng beieinander, gemeinsame Planung des Dorfgemeinschaftshaus, Kirmes gemeinsam mit Schützen und KG	Zeile 141-148

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
SPHI	Vereinsgemeinschaft wurde aufgelöst. Wäre schön, wenn es eine solche Kooperation wieder geben würde	Zeile 194-208
SPRA	Man kennt sich, tauscht sich aus, aber arbeitet nicht zusammen.	Zeile 98-105
KBA		
KBR	Guter Zusammenhalt; Kooperation mit drei anderen Vereinen für Weihnachtsmarkt und Frühkirmes	Zeile 62-63
KHI	Ja, dennoch bei Vorstandswechseln Kontaktaufnahme je nach Verein nicht so schnell gegeben	Zeile 314-322
KRA	Ja, regelmäßige Treffen aller Vereine für Terminabsprachen und allgemeinen Austausch	Zeile 126-130
SBR	Kooperation mit anderen Vereinen zur Organisation der Frühkirmes, künftig gemeinsame Betreuung und Pflege vom Dorfgemeinschafthaus	Zeile 120-125
SHI	es gab zwei Versammlungen mit allen Hilfarther Vereinen, aber es wird von den anderen Vereinen kaum Interesse gezeigt	Zeile 98-100
SRA	Man steht in Kontakt mit den anderen Vereinen, manchmal gibt es Reibereien wegen Terminüberschreitungen	Zeile 114-117
	23. Wie sieht aktuell die Jugendarbeit in Ihrem Verein aus?	
MBA	Unterricht, Ausflüge, Bastelnachmittage	Zeile 267-271
MBR	Aktuell drei Jugendliche, Väter sind auch im Verein. Signalwirkung durch Eltern, manchmal Umgekehrt. Ausbildung.	Zeile 79-85
MHI	Schnuppernachmittage, Jugendliche werden ausgebildet und dürfen danach im Orchester mitspielen.	Zeile 325-341
SPBA	Eltern-Kind-Turnen (so viel Zulauf dass es sogar eine Warteliste gibt), beim Fußball von den Bambinis bis Ende Grundschulalter gut vertreten	Zeile 223-232
SPBR	Fast alle Jugenden besetzt, soll so beibehalten werden, am liebsten alle Brachelener Spieler auch in Brachelen haben, separater Jugendvorstand	Zeile 68-76
SPHI	Steht im Fokus. Schwierig wird es ab 14, weil Jugendliche oft andere Interessen entwickeln	Zeile 210-220
SPRA	Bambinis bis C-Jugend besetzt, von 5 bis 15 Jahren also. Training, Jugendtage, Turniere, seperater Jugenvorstand	Zeile 107-111
KBA	Nur Bambinigruppen; Ältere mussten aus finanziellen Gründen Verein wechseln	Zeile 182-190
KBR	Tanzgarden erhalten und fördern	Zeile 28
KHI		
KRA	-Tanztraining für Kinder ab 6 Jahren (leider nur Mädchen momentan)	Zeile 132-137
SBR	aktuell 5 Jugendliche, die gelegentlich an sportlichen Schießübungen und Wettkämpfen teilnehmen	Zeile 59-62
SHI	schwierig, die Freitage im Jugendheim sind gut besucht, jedoch auch von NIchtmitgliedern. Mit einem Pointergewehr schießen zu können interessiert, aber nach Corona sind wenige Interessierte übriggeblieben	Zeile 102-105 Zeile 113-116
SRA	es gibt eine Jugendgruppe, die machmal zum Basteln und Spielen da ist, die aus etwa 12 Kindern besteht von denen 5-6 auch manchmal Schießübungen machen	Zeile 119-124
	24. Wie werben Sie aktuell für Nachwuchs?	
MBA	Print, Flyer, Konzerte, Unterrichtsangebote, Website, Social Media, Presse	Zeile 273-277

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
MBR	Offener Probetag, Werbung in umliegenden Grundschulen mit guter Resonanz, jedoch keiner langfristig geblieben. Problem ist, dass Fußball einfacher zu erlernen ist als ein Instrument	Zeile 87-92
MHI	Plakate, Facebook, Schnuppernachmittag, Straßenauftritte, bei denen gesehen wird, dass auch Kinder und Jugendliche dabei sind	Zeile 344-354
SPBA	Social Media, Koorperation mit Schule und Kindergarten, letztes Jahr Stadtfest aber ohne Erfolg, im Fußball Seniorenbereich Baustelle	Zeile 236-256
SPBR	Mundpropaganda durch Eltern, Trainer oder den Jugendlichen selbst	Zeile 78-85
SPHI	Bestimmte Veranstaltungen	Zeile 222-229
SPRA	Instagram und Facebook, aber nicht gut organisiert	Zeile 113-118
KBA	Kindergärten (Flyer)	Zeile 192
KBR	Internet; Mundpropaganda	Zeile 30
KHI		
KRA	- Facebook, Instagram, Homepage, Plakate, Karnevalszeitung	Zeiel 139-141
SBR	Präsentation des Vereins auf Schützenfesten und ähnlichen Veranstaltungen, Vorstellung des Vereins an der Grundschule Brachelen; keine gezielte Werbung für Jugendliche, es gibt jedoch ein wöchentliches Treffen der Jugend	Zeile 147-152; Zeile 64-66
SHI	eigentlich gar nicht	Zeile 118
SRA	Homepage, Mundpropaganda, Plakatwerbung, in geringem Maße auch über Social Media	Zeile 126-127
	25. Können Sie Nachwuchs nachhaltig binden?	
MBA		
MBR	Hohe Bindungswirkung in den letzten Jahren	Zeile 94-96
MHI	"Jein", manchmal wegen beruflicher Situation nicht oder wegen Studium	Zeile 356-361
SPBA	Bei den Fußball-Jungs ist das nicht mehr die Welt, bei den anderen Abteilungen stabil	Zeile 266-284
SPBR	Das, was sie wollen. Aktuell gelingt es mit der A-Jugend. Fußball affine Trainer, Pizza essen etc. als Maßnahme; in der Vergangenheit nicht immer geklappt aber auf guten Weg	Zeile 88-95
SPHI	Das funktioniert solange die Mannschaft zusammenhält	Zeile 231-235
SPRA	Dadurch das andere Vereine im Seniorenbereich Geld zahlen, ist es schwierig und gelingt in letzter Zeit auch kaum	Zeile 120-125
KBA	Zu wenig Zuwachs für Auskunft	Zeile 210
KBR	Versuchen es, aber nicht immer einfach	Zeile 32
KHI	"Jein", manchmal wegen beruflicher Situation nicht oder wegen Studium	Zeile 356-361
KRA	- Tanabteilung: Ja - Übergang zu anderen Gruppierungen schwierig	Zeile 143-147
SBR	durch mehrere Fahrten und Touren in den letzten Jahren konnten Jugendliche gebunden werden	Zeile 68-71
SHI	schwierig, wenn es nicht von der Familie unterstützt wird oder eine Gruppe entsteht	Zeile 120-122
SRA	nur vereinzelt	Zeile 129
	26. Würden Sie ein zentrales Vereinsfest befürworten, an dem sich die Vereine der Stadt präsentieren können?	

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
MBA	Könnte Konkurrenzsituation mit anderen Musikvereinen schaffen. Problem ist eher, dass der Verein in Baal selber nicht bekannt ist. Eher unsicher, was ein Fest betrifft.	Zeile 281-293
MBR	Für ein zentrales Vereinsfest in Brachelen, Stadtgebiet eher nicht. Stadtmusikfest reicht.	Zeile 205-211
MHI	"Ja sicher, warum nicht", aber nicht, wenn Straßensaison ist und nicht in den Ferien	Zeile 365-372
SPBA	Man muss Leute finden, die es machen. Persönlich würde er sich rausnehmen und sieht es eher neutral	Zeile 289-295
SPBR	Fußballvereine sehen sich sowieso sehr häufig, Manpower würde fehlen. Eher für andere Vereine	Zeile 179-181
SPHI	Eher nein. Es braucht nicht noch eine zusätzliche Veranstaltung	Zeile 239-249
SPRA	Für andere Vereine ja.	Zeile 128-130
KBA	Vorstellung macht sinn, aber Zweifel, dass sich jemand deshalb anmelden würde	Zeile 217-223
KBR	Ja	Zeile 78
KHI		
KRA	- Schwierig, da Vereinsleben im März oder November beginnt	Zeile 150-155
SBR	ein zentrales Fest in Brachelen wäre denkbar	Zeile 155-158
SHI	Man würde gerne mitmachen, aber seitens der anderen Vereine besteht kein Interesse	Zeile 125-128
SRA	"die Überlegung ist nicht verkehrt"	Zeile 134
	27. Können Sie sich die Einbindung in ein Ferienspielangebot vorstellen? Falls ja, was wäre für Sie hierbei wichtig?	
MBA	Gute Idee, um Kinder für den Verein zu gewinnen. Könnten sich sogar mehr als einen Tag vorstellen	Zeile 306-313
MBR	Sinnvoll, jedoch Personalfrage	Zeile 193-196
MHI	Im Grundsatz okay, aber Ferien immer problematisch	Zeile 375-393
SPBA	Problem sind freiwillige Helfer, aber die Idee ist gut	Zeile 307-312
SPBR	vereinsübergreifend ja. Sonst zu großer Aufwand	Zeile 169-176
SPHI	Stadtsportverband hat ein Angebot, bei dem jeden Tag ein Verein übernimmt. Das ist eine gute Sache	Zeile 251-262
SPRA	Aufwand in der Freizeit zu hoch. Fehlendes Interesse. Eventuell nur einen Tag	Zeile 133-139
KBA	Ja, wenn Personal gefunden wird	Zeile 145-249
KBR	Ja, gute Betreuung wäre sehr wichtig	Zeile 71-72
KHI	Im Grundsatz okay, aber Ferien immer problematisch	Zeile 375-393
KRA	Schwierig Personal zu finden	Zeile 158-166
SBR	wäre interessant, um den Schießsport und die Tradition der Schützenvereine der Jugend näherzubringen	Zeile 143-145
SHI	sehr gut, es muss nicht unbedingt Reklame für den Verein sein, wichtig ist es einen Tag Spaß zu haben	Zeile 134-137
SRA	ja	Zeile 137
	28. Was sind Ihre Pläne für die Zukunft des Vereins?	
MBA	Mehr Kinder mehr Kapazitäten Unterricht, mehr Instrumente. Integration neuer Musiker. Musiker fördern, z. B. Musikprüfungen beim Land. Workshops. Mehr Konzerte, mindestens eins außerhalb Baals und in drei Jahren die Einnahmen Konzerte verdoppeln.	Zeile 315-334
MBR	Dem Verein soll es weiterhin gut gehen, soll lange so bestehen, wie er jetzt besteht und für Brachelen weiter eine große Rolle spielen.	Zeile 213-217

Verein	Frage	Textstelle der jeweiligen Niederschriften
MHI	Weiter Musik machen und Karneval feiern	Zeile 395-407
SPBA	Weiterbestehen und weiterentwickeln. Breites Angebot beibehalten	Zeile 314-327
SPBR	Sportlich gerne Kreisliga A. Persönlich neues Sportlerheim (enorme Belastung für den Verein). Verein so wie er ist am Leben halten und möglichst vielen Leuten den Zugang zu Fußball und Spaß bieten	Zeile 183-187
SPHI	Den aktuellen Weg weitergehen ist der beste Plan.	Zeile 264-267
SPRA	Für die Seniorenabteilung will man eher zurück zum Dorfleben, elf Freunde. Das Vereinsleben ist ein wenig abhanden gekommen. Wieder aktiver werden	Zeile 148-155
KBA	Brauchtum weiter fördern; Karnevalszug weiter erhalten; Verein verjüngen; Zukunft sichern	Zeiel 252-253
KBR	Brauchtum im Ort erhalten; Vereinsleben weiter führen	Zeile 80
KHI	Weiter Musik machen und Karneval feiern	Zeile 395-407
KRA	- sicherung der karnevalistischen Traditionen - Straßenkarneval weiter feiern können - Vernünftige Plaung einer neuen Mehrzweckhalle	Zeile 168-177
SBR	Erhalt der jetzigen Zusammenarbeit in Brachelen, langfristige Bindung der Mitglieder an den Verein, weiteres Wachstum	Zeile 160-165
SHI	Besserung der derzeit eher schwierigen Lage	Zeile 139-140
SRA	Der Verein soll wachsen, der Schwerpunkt liegt bei der Jugendarbeit	Zeile 139-142
	29. Besonderheiten	
MBA	Größere Plattform Vorstellung der Vereine ist Überlegung wert. In Baal selber Verein vergleichsweise wenig bekannt. Kreismusikschule nimmt Verein potenzielle Mitglieder. Es gibt Patensystem für neue Mitglieder, die dann von alten Mitgliedern bei Start begleitet werden.	Zeile 220-242
MBR		
MHI		
SPBA		
SPBR		
SPHI		
SPRA	Nein	Zeile 157
KBA	Es besteht großes Interesse den verein zu Verjüngen, jedoch hört es sich eher so an, als ob junge Erwachsene (auch in Tanzgarden) nicht erwünscht sind. Auch Vorstand wird nicht akzeptiert, wenn er jünger wäre.	
KBR		
KHI		
KRA		
SBR	-	-
SHI	Eine zentrale Internetseite zur Präsentation der Vereine ist eher nicht vorstellbar	Zeile 131
SRA	nein	Zeile 144

X. Niederschriften der Interviews mit der Stadt Hückelhoven

Interview mit der Ehrenamtskoordinatorin Petra Hudler

1 2	I:	Hallo Frau Hudler, woraus besteht Ihr Aufgabenbereich als Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Hückelhoven?
3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14	P:	Als Ehrenamtskoordinatorin bin ich Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort in Hückelhoven, die sich ehrenamtlich betätigen wollen, aber auch für Vereine, Institutionen und Einrichtungen, die auf der Suche nach ehrenamtlich Tätigen für ihre Bereiche beispielweise im Altenheim sind. Für alles, was das Ehrenamt betrifft, bin ich Ansprechpartnerin. Ganz zu Anfang meiner Arbeit habe ich einen Flyer entworfen mit dem Spruch „Da ist so viel für mich drin“. Das finde ich auch heute immer noch passend und bezeichnend, denn zum einen gibt es wahnsinnig viele Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren. Viele Menschen betätigen sich sogar ehrenamtlich, ohne es zu realisieren, denn meiner Nachbarin regelmäßig helfen oder für jemand anderen einkaufen fahren, auch das ist alles Ehrenamt. Andererseits bekommt man durch das Ehrenamt auch viel zurück. Man erhält Dankbarkeit, Kontakte, hat wieder eine Struktur im Leben. Daher ist in jeglicher Beziehung sehr viel für einen drin, wenn man ein Ehrenamt macht.
15	I:	Wie läuft die Kontaktaufnahme mit den Bürgerinnen und Bürgern ab?
16 17 18 19 20 21 22 23 24	P:	Das ist ganz unterschiedlich. Manche schreiben mich per E-Mail an, manche rufen auch an. Als mein Büro noch im Rathaus war, kamen, wenn zum Beispiel Wochenmarkt war, Leute spontan vorbei. Allerdings mache ich es dann so, dass ich schonmal nachfrage, welche Interessen es gibt und vereinbare dann einen Gesprächstermin, damit man Zeit und Ruhe hat, um darüber sprechen zu können und verschiedene Angebote vorzustellen, was man alles ehrenamtlich machen kann. Wie gesagt, ist die Kontaktaufnahme ganz unterschiedlich, vieles funktioniert auch über Mund-zu-Mundpropaganda. Ein großer Teil der Arbeit ist auch die Netzwerkarbeit vor Ort. Dadurch bin ich in den letzten zehn Jahren meiner Tätigkeit recht bekannt geworden.
25 26	I:	Haben Sie den Eindruck seit Ihrem Arbeitsplatzwechsel ins Gymnasium nicht mehr präsent bei den Bürgern zu sein?
27 28 29 30 31 32 33 34 35 36	P:	Ja, den Eindruck habe ich schon. Zum Arbeiten ist es sehr angenehm. Man muss aber dazu sagen, dass durch die Corona-Pandemie der persönliche Kontakt zurückgegangen ist. Vorher war es tatsächlich so, dass immer mal wieder Leute einfach so mal reinkamen, manchmal auch die Ehrenamtler, die ich schonmal vermittelt habe, weil das persönliche Gespräch und der Kontakt im Vordergrund stehen soll. Während Corona war das schon gar nicht mehr möglich. Es fängt jetzt erst wieder an in Richtung Normalität zu gehen. Jetzt können die Leute auch wieder mehr machen. Zu Pandemiezeiten konnte man ja nicht beispielsweise die Altenheime besuchen, die ganzen Bereiche lagen brach. Schön am Platz im Gymnasium ist der vermehrte Kontakt zu der Sozialarbeiterin vom Gymnasium. Ich komme mehr an die jüngeren Leute heran. Es hat alles seine Vor- und Nachteile.
37	I:	Haben Sie den Eindruck, dass sich gesellschaftliche Trends im Ehrenamt widerspiegeln?
38 39 40 41 42 43 44 45 46 47	P:	Tatsächlich eher weniger. Zu mir kommen eher Einzelpersonen, die im Umbruch stehen, die jetzt in Rente gehen oder deren Kinder nun groß sind. Meist sind es aber Personen, die sich im Übertritt Richtung Rente befinden und nochmal etwas machen wollen, eine Aufgabe haben wollen. Zeitlich begrenzte Ehrenämter im Zusammenhang mit einem Projekt sind oft gefragt. Es muss oft einfach passen. Man möchte etwas machen. Man möchte sich engagieren, aber man möchte sich nicht verpflichtend binden. Eine gewisse Flexibilität soll enthalten sein. Das ist der größte Teil der Menschen. Vielleicht ist es auch der Wandel der Zeit. Die Frauen sind berufstätig, die Männer sind berufstätig, man hat Kinder und viele andere Verpflichtung. Dann bleibt einfach nicht mehr die Zeit oder die Angebote passen einfach nicht in diesen zeitlichen Rahmen. Es ist einfach sehr vielschichtig.
48 49	I:	Bekommen Sie manchmal Anregungen oder Ideen, wie man das Ehrenamt attraktiver gestalten kann?

50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60	P:	Das eher weniger. Was ich manchmal habe, sind Menschen, die mit eigenen Ideen zu mir kommen. Das ist immer ganz besonders spannend. So ist damals auch unser Repair-Cafe entstanden. Es kam jemand zu mir, der gesagt hat, er findet Repair-Cafes toll und könnte sich vorstellen so etwas zu machen, kann man so etwas auch in Hückelhoven machen. Mithilfe des Netzwerkes, das wir haben, können wir dann daran arbeiten, wie das Ganze aussehen kann, wo es geeignete Räume gibt und was rechtlich zu beachten ist. Ich recherchiere auch immer erstmal, ob es so etwas in Hückelhoven bereits gibt. Ich finde es wichtig nicht doppelte Strukturen zu haben, sondern bestehende Strukturen zu stärken. Ich stelle oft fest, wenn Menschen kommen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, aber selber noch keine genaue Idee haben, dass ich denen wirklich viele verschiedene Angebote machen kann.
61 62	I:	Wie stehen Sie zu Ideen, wie Sportgutscheinen, um den Eintritt in einen Verein attraktiver zu gestalten?
63 64 65 66 67 68 69 70 71 72	P:	Ich finde es schon einen spannenden Ansatz. Sport ist für Kinder sehr wichtig zur Entwicklung der motorischen Fähigkeiten aber auch der reine soziale Kontakt mit anderen Menschen, der durch Vereinssport entsteht, trägt maßgeblich zur Entwicklung bei. Auch im Rahmen mit den geflüchteten Menschen arbeiten wir mit den Vereinen zusammen. Das ist wirklich das Beste, was passieren kann, denn die Menschen werden an den Verein angebunden, was ein großer Schritt zur vollständigen Integration darstellt. Man muss aber auch schauen, dass die Vereine diese Aufgabe bewältigen können und gestärkt werden. Probleme in den Vereinen sind einerseits oft der Nachwuchs, aber auch Personen, die sich wirklich engagieren für den Verein. Diese Gruppe wird mit den Sportgutscheinen nicht angesprochen. Aber die Idee finde ich spannend.

AW: Fragen Vereinsförderung

Neumann, Tatjana

Do 27.04.2023 17:12

An:Hurtz, Corinna <Corinna.Hurtz@hueckelhoven.de>;

Hallo Frau Hurtz,

zu Ihren Fragen

1. Wie genau unterstützt die Stadt die Ferienspiele (finanziell, personell)?
   - Das Jugendamt (Jugendpflege) übernimmt bei Bedarf die Beantragung der Hallennutzung, die Einladung der Presse und Besuchs des Bürgermeisters.
   - Die Erstellung und Verteilung des Flyers.
   - Über die Förderrichtlinien werden die Ferienspiele mit 6€ pro Tag/pro Kind und Betreuer unterstützt. Zusätzlich gibt es eine Aufwandsentschädigung, für die ehrenamtliche Leitung 100€ pro Tag und für die Betreuer 20€ pro Tag.
     Ab drei Inklusiven Kindern gibt es einen zusätzlichen Betreuer und den dreifachen Satz für diese Kinder.

2. Wie hat sich das Programm der Ferienspiele in den letzten Jahren verändert?
   - Einige Träger/Vereine sind abgesprungen und die Gruppengrößen wurden reduziert. Früher waren es 50 Kinder pro Gruppe, mittlerweile (auch mach Corona) nur noch max. 25 Kinder.

3. Welche Träger sind abgesprungen? Sind dafür Gründe bekannt?
   - Victoria Doveren, BBC, Stadtsportverband, GdG Kleingladbach. Als Grund wird immer Personalmangel angeben, es finden sich keine Betreuer.

4. Welche Programmpunkte sind besonders beliebt?
   - Ferienspiele über 2 Wochen oder mit Übernachtung (Zelten).

5. Gibt es Gründe dafür, dass Hilfarth und Brachelen nicht auf dem veröffentlichten Flyer vorhanden sind? Werden dort keine Aktivitäten angeboten?
   - In Brachelen hat es früher über den Jugendtreff die Honorarkraft gemacht, diese ist nicht mehr da und seitdem haben die Honorarkräfte es sich nicht zugetraut oder waren bei anderen Ferienspielen eingebunden.
   - In der Jugendeinrichtung in Hilfarth hat es zum 01.04. einen Personalwechsel gegeben. Die neue Leitung konnte keine Ferienspiele vorab planen. Im nächsten Jahr wird es wieder welche geben.

6. Gibt es Rückmeldungen der Vereine, die Ferienspiele anbieten zu späteren Anmeldungen und wenn ja, wie nachhaltig bleiben die Mitglieder dabei?
   - Borussia Hückelhoven hatte berichtet, dass Ferienkinder sich nach den Ferien angemeldet haben. Von anderen Vereinen hatte ich keine Rückmeldung bekommen.

7. Welche Anforderungen werden an das Betreuungspersonal gestellt? Pädagogische Fachkräfte als Begleitung, Jugendbetreuer etc?
   - Die Leitung muss eine pädagogische Ausbildung oder einen Trainer/Übungsleiter Schein haben. Die Betreuer müssen min 16 Jahre alt sein, eine JuLeiCa Ausbildung oder eine ähnlichen Übungsleiter aus dem Sportbereich. Zusätzlich können auch Teamer Starter ab 14 Jahre mithelfen, diese werden als Teilnehmer berechnet.

8. Wäre es aus Ihrer Sicht organisatorisch möglich das Angebot an Ferienspielen durch eine städtische Trägerschaft wieder zu erhöhen und Vereine hierdurch mit geringerem Aufwand in die Ferienspiele einzubinden. (Vereingerung des personellen Aufwandes gegenüber komplett eigenen Ferienspielen, da die Vereine nur einzelne Tage bespielen müssen und qualifizierte Betreuer durch die Stadt anbeigestellt werden).
   - Über die Streetwork werden jedes Jahr 3 Wochen Sommerferien Aktionen angeboten und zwei Wochen in den Herbstferien. Ich habe keine weiter Kapazität noch ein weiteres Angebot in den Sommerferien zu leiten.
   - Vor Corona hatte wir über das Jugendamt Ferienspiele in der Grundschule Weidengrund angeboten. Dabei lief die ganze Organisation über die Jugendpflege und für die Durchführung wurden 3 Honorarkräfte (Erzieherinnen in Ausbildung) engagiert. Dafür waren wir auf die Grundschule und die OGS angewiesen, da wir keine geeigneten Räume haben.

9. Sie sagten bereits es wäre versucht worden weitere Vereine zum Angebot von Ferienspielen zu bewegen. Gibt es konkrete Gründe, weshalb hierbei nur sehr geringe Erfolge erzielt wurden?
   - Bei der Jahresplanung im November werden alle Vereine eingeladen zum Info Treffen zu kommen. Es sind auch schon Vereine gekommen, aber haben dann keine Ferienspiele angeboten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Tatjana Neumann
Stadt Hückelhoven
Jugendamt
Jugendpflege/Mobile Jugendarbeit
2. OG, Zi.-Nr.2.29
Rathausplatz 1
41836 Hückelhoven
[redacted]
e-mail: tatjana.neumann@hueckelhoven.de

Von: Hurtz, Corinna <Corinna.Hurtz@hueckelhoven.de>
Gesendet: Donnerstag, 27. April 2023 16:23
An: Neumann, Tatjana <Tatjana.Neumann@hueckelhoven.de>
Betreff: Fragen Vereinsförderung

Hallo Frau Neumann,

folgende Fragen möchte ich Ihnen morgen stellen:

1. Wie genau unterstützt die Stadt die Ferienspiele (finanziell, personell)?

2. Wie hat sich das Programm der Ferienspiele in den letzten Jahren verändert?

3. Welche Träger sind abgesprungen? Sind dafür Gründe bekannt?

4. Welche Programmpunkte sind besonders beliebt?

5. Gibt es Gründe dafür, dass Hilfarth und Brachelen nicht auf dem veröffentlichten Flyer vorhanden sind? Werden dort keine Aktivitäten angeboten?

6. Gibt es Rückmeldungen der Vereine, die Ferienspiele anbieten zu späteren Anmeldungen und wenn ja, wie nachhaltig bleiben die Mitglieder dabei?

7. Welche Anforderungen werden an das Betreuungspersonal gestellt? Pädagogische Fachkräfte als Begleitung, Jugendbetreuer etc?

8. Wäre es aus Ihrer Sicht organisatorisch möglich das Angebot an Ferienspielen durch eine städtische Trägerschaft wieder zu erhöhen und Vereine hierdurch mit geringerem Aufwand in die Ferienspiele einzubinden. (Vereingerung des personellen Aufwandes gegenüber komplett eigenen Ferienspielen, da die Vereine nur einzelne Tage bespielen müssen und qualifizierte Betreuer durch die Stadt anbeigestellt werden)

9. Sie sagten bereits es wäre versucht worden weitere Vereine zum Angebot von Ferienspielen zu bewegen. Gibt es konkrete Gründe, weshalb hierbei nur sehr geringe Erfolge erzielt wurden?

Viele Grüße

Corinna Hurtz

Interview mit Silvia Wilms von der Kulturabteilung

I: Interviewer; P: Partner

1	I:	Hallo Frau Wilms, besteht eine kommunale Vereinsförderung und wenn ja welcher Art?
3 4 5	P:	Ja, es besteht eine finanzielle Förderung. Wir haben einmal die Jugendförderung für die Jugendabteilungen der Vereine, dann die Förderung für gezielte Veranstaltungen und als dritte Fördermöglichkeit haben wir die Sonntagskonzerte für die Musikvereine.
6 7	I:	Besteht eine kommunale Richtlinie zur Vereinsförderung bzw. auf welcher Grundlage erfolgt die konkrete Vereinsförderung?
8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25	P:	Es gibt Ratsbeschlüsse, die vor vielen Jahren erfolgt sind, und aufgrund deren erfolgt die Förderung. Man hat sich hauptsächlich darauf bezogen, dass man einmal die Jugendförderung macht, also alle Vereine die Nachwuchsarbeit betreiben, erhalten einmal jährlich einen Zuschuss, dann haben wir eine noch zweite Fördermöglichkeit bzw. Unterstützungsmöglichkeit, wenn Vereine in ihren Orten Konzerte, Veranstaltungen oder Ausstellungen veranstalten, können diese mit maximal 300 € pro Veranstaltung unterstützt werden. Es gibt ein Limit von 900 € im Jahr, also maximal drei Veranstaltungen a 300 €. Es gibt noch eine andere Möglichkeit, wenn eine große Veranstaltung, beispielsweise eine Theateraufführung, dann kann man 33 % der Kosten jedoch maximal 900 € beanspruchen als Verein, sodass wir dann wieder das Limit von 900 € im Jahr haben. Es gibt noch eine dritte Fördermöglichkeit, die betrifft die Musiksparte. Im Sommer, also im Mai und Juni, gibt es die sogenannten Sonntagskonzerte, die von den Vereinen organisiert werden. Dazu gibt es dann einen Zuschuss von 1.500 €. Diese 1.500 € werden geteilt durch die Vereine, die im Mai und Juni ein sogenanntes Sonntagskonzert stattfinden lassen. Also nehmen zehn Vereine teil, dann wieder der Topf geteilt durch zehn. Dazu wird dann seitens der Stadt die Plakatwerbung übernommen und die GEMA-Gebühren, die für die einzelnen Konzerte anfallen, werden auch von uns übernommen.
26	I:	Wie genau läuft das Verfahren bezüglich der Förderung ab?
27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49		Ich beginne mal mit den Zuschüssen zu den Veranstaltungen mit den 900 € maximal pro Jahr. Die laufen in der Art und Weise ab, dass Anträge für das kommende Jahr bis zum 30.November diesen Jahren gestellt werden müssen an die Kulturabteilung mit Angabe der Veranstaltung und nach Möglichkeit auch des Termins, wann die Veranstaltung im kommenden Jahr stattfinden wird. Diese Voranmeldungen für die Konzerte, Veranstaltungen oder Ausstellungen werden dann hier gesammelt und dann muss natürlich eine Mittelprüfung erfolgen, d.h. es muss geschaut werden, ob genug Geld angemeldet worden, um jeden Verein zu bedenken. Das hat bis jetzt immer gepasst. Im Rahmen der Haushaltsanmeldungen wird bereits die Vereinsförderung berücksichtigt und dann wird eine Aufstellung von der Kulturabteilung gemacht, welcher Verein sich bewirbt. Wir haben auch den Kulturring, da sind einige Vereinsangehörige Mitglied von diesem Gremium, die schauen sich dann in einer Kulturringsitzung, bei der auch Beteiligte von der Kulturabteilung beiwohnen. In dieser Sitzung wird dann geschaut, welcher Verein hat was und wie beantragt und der Kulturring stimmt dann zu. Diese Zustimmung wird dann dokumentiert und dem Bürgermeister vorgelegt und der stimmt dann final darüber ab und erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden. Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt dann nachdem die Veranstaltungen stattgefunden haben. Die Vereine sind dazu angehalten den Nachweis zu erbringen, dass die Veranstaltung stattgefunden hat und daraufhin werden dann im Laufe des Jahres nach erledigter Veranstaltung die Zuschüsse ausgezahlt. Bei den Sonntagskonzerten läuft es ähnlich. Nachdem die Veranstaltungen stattgefunden haben und die Konzertreihe durch ist, wird geschaut, wie viele tatsächlich teilgenommen haben und dann werden die 1.500 € durch den Faktor der teilnehmenden Vereine geteilt und ausgezahlt. Für die Jugendförderung

50 51		ist kein besonderer Antrag nötig, denn die Vereine haben wir alle hier gelistet. Der Zuschuss wird meistens im Herbst gezahlt.

Interview mit dem Leiter des Schulverwaltungs- und Sportamtes Stephan Matzerath

I: Interviewer; P: Partner

1 2	I:	Hallo Herr Matzerath, besteht eine kommunale Vereinsförderung und wenn ja welcher Art?
3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23	P:	Es ist so, dass wir hier in meinem Bereich Schule, Sport und Städtepartnerschaft machen. Im Schulbereich sind wir weniger in der Vereinsförderung aktiv, dafür mehr im Sport- und Städtepartnerschaftsbereich. Gerade im Sportbereich ist es so, dass eine kommunale Vereinsförderung besteht in vieler Hinsicht. Einerseits stellen wir die Sportanlagen zur Verfügung, die Sporthallen und Sportplätze. Dafür erheben wir nur sehr geringe Benutzungsgebühren, die teilweise im Außenbereich auch an den Sportanlagen abgearbeitet werden können, bei den Hallen aber in der Regel zu bezahlen sind. Die sind aber sehr gering. Die wesentlichen Kosten tragen wir. Bei den Sportlerheimen tragen wir sowieso 70 % der Betriebskosten selber und nur 30 % werden auf die Sportvereine umgelegt. Bei den Sporthallen erheben wir Benutzungsgebühren von zwei, vier oder sechs Euro pro Gruppe und pro Stunde, je nachdem welche Gruppe der Sporthallennutzer ist. Auch dies ist bei weitem nicht kostendeckend, sodass wir dort in materieller und finanzieller Weise unterstützen. Darüber hinaus fördern wir auch nicht nur mittelbar sondern auch unmittelbar finanziell, indem wir jedes Jahr Sportfördermittel an die Sportvereine im gesamten Stadtgebiet verteilen. Bei der Städtepartnerschaft ist es im Moment so, dass wir einen sehr aktiven Verein haben, die Freunde von Breteuil, auch die bekommen für die Austauschbesuche jedes Jahr Zuschüsse, die finanzieller Natur sind. Zudem unterstützen wir auch bei der Organisation der Partnerschaftstreffen. Gerade bei den Besuchen hier werden Hallen und Räumlichkeiten benutzt und Fahrten geplant, dabei unterstützen somit auch organisatorisch. Das ist im Wesentlichen unsere Vereinsförderung.
24 25	I:	Besteht eine kommunale Richtlinie zur Vereinsförderung bzw. auf welcher Grundlage erfolgt die konkrete Vereinsförderung?
26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38	P:	Ja, es bestehen Richtlinien. Wir haben die Sportförderrichtlinie, die ist im letzten Sportausschuss im März nochmal umfassend bearbeitet worden. Da steht exakt drin, in welcher Höhe, das sind im Moment für die Sportvereine 30.000 €, die wir ausschütten. Dazu kommen nochmal 6.000 € in voller Höhe für den Stadtsportverband. Die 30.000 € teilen wir nach einem Schlüssel auf. Es geht danach, wie viele aktive Vereinsmitglieder bestehen. Die großen Vereine bekommen demnach das meiste Geld. Das zahlen wir jedes Jahr in etwa Mitte des Jahres direkt an die Sportvereine. Das sind erhebliche Beträge teilweise. Diese Mittel sind auch speziell für die Jugendabteilungen, das ist auch konkret geregelt in der Sportförderrichtlinie, die der Rat im April nochmal neu verabschiedet hat. Im Bereich der Städtepartnerschaft ist das Gleiche auch da gibt es eine Richtlinie für Zuschüsse der Städtepartnerschaften, auch die hat der Rat im April nochmal überarbeiten. Da steht genau drin, welche Zuschüsse in welcher Höhe jeweils auf Antrag ausgeschüttet werden.
39	I:	Welche Zwecke und welche Ziele Ihrer Vereinsförderung verfolgt die Kommune?
40 41 42 43 44 45 46 47 48 49	P:	Im Kern ist es so, dass wir als Kommune in meinem Bereich uns als Partner der Vereine verstehen und es grundsätzlich sehr begrüßen ein aktives Vereinsleben im Sport- und Städtepartnerschaftsbereich zu haben. Das belebt die Stadt, das ist natürlich sportlich ein schönes Angebot, aber auch sozialgesellschaftlich sehr wichtig, denn letztlich werden in den Vereinen demokratische Umgangsformen geprägt. Hier liegt ein großes Augenmerk darauf, dass die Vereinslandschaft dort besteht und erhalten bleibt, wie sie ist, und sich nach Möglichkeit aktiv einbringt in unser Zusammenleben. Man muss sagen, dass Qualität des gesellschaftlichen Zusammenlebens in einer Kommune wird maßgeblich durch die Vereinsaktivität geprägt, da sie die Menschen zusammenholen, einbinden und gemeinsam versuchen die Vereinszwecke zu fördern. Das ist für ein

50 51		friedliches und gedeihliches Zusammenleben sehr wichtig. Das ist Gesellschaftspolitik im kleinen Rahmen.
52	I:	Wie werden die Ziele gemessen und die Zielerreichung überprüft?
53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75	P:	Man muss gucken, was machen wir, wir stellen Ressourcen zur Verfügung, materiell, organisatorisch und finanziell, und sehen eigentlich nur mittel- bis langfristig, ob die Vereine funktionieren. Beispielweise im Fußball- oder Handballbereich gucke ich selber schonmal darauf, wie viele Mannschaften wir vor fünf Jahren angemeldet haben, wie viele Mannschaften wir jetzt aktuell angemeldet haben. Bei der Betrachtung ist zu sehen, wie die Vereine leben, wie groß sie sind und wie stark sie angenommen sind. Man erkennt dabei, dass die Mannschaften kleiner werden und viel mehr Spielgemeinschaften in den nächsten Jahren entstehen. Letztlich ist Sport ein Abbild der Gesellschaft, der Trend der Individualisierung ist am Wachstum der Individualsportarten abzulesen. Der Sport wird an das eigene Leben, an den eigenen Biorhythmus, an die eigenen Bedürfnisse angepasst. Das halten wir schon im Auge, aber auf der anderen Seite muss man natürlich schon sagen, dass das eher eine softe Kontrolle ist. Ganz konkret sagen zu können das Ziel der Vereinsförderung also die Aufrechterhaltung der wichtigen Vereinsstruktur sieht man nur daran, wie viele Vereine bestehen, wie aktiv sie sind und wie viele Mitglieder sie haben. Die Erreichung der Ziele, die man hat, also ein großes, aktives Vereinsleben, kann man vielleicht nur an diesen Zahlen festmachen. Ob der Verein intern super funktioniert, ob der Verein top organisiert ist, sehen wir nicht. Wir sehen nur den Output, also wenn Veranstaltungen gemacht werden, Sportevents durchgeführt werden und Städtepartnerschaften gefördert. Das sehen beispielsweise daran, dass es dieses Jahr ein großes Treffen mit Breteuil gibt. Nur daran kann man es eigentlich messen. Es ist natürlich eher schwierig, da es komplexe Strukturen sind, die man da messen möchte. Mit dem Output verhält es sich natürlich einfacher, den können wir gut im Auge behalten.
76 77	I:	Wie viele Verwendungsprüfungen fanden in den letzten fünf bis zehn Jahren statt, wie oft wurden in den letzten Jahren Zuschüsse teilweise oder ganz zurückgefordert?
78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91	P:	Dass Zuschüsse ganz oder teilweise zurückgefordert werden, ist in den letzten Jahren nicht passiert. Wir gehen davon aus, insbesondere bei den Sportfördermitteln, die wir ja an die Jugendabteilungen der Vereine richten, dass sie zur Förderung des Vereinszweckes, also zur Förderung der sportlichen Betätigung eingesetzt werden. Es ist aber kaum möglich bei über 50 Vereinen im Sportbereich dies bei jedem Verein ganz genau zu prüfen. Ich bin mir sehr sicher, dass wir es erfahren würden, wenn diese Mittel völlig zweckentfremdet werden. In der Regel ist es so, dass die Mittel in die Jugendkassen der jeweiligen Sportvereine fließen und von dort aus die üblichen Dinge, wie der Kauf von Trikots, Leibchen, Bällen und Veranstaltungen, im Wesentlichen finanzieren. Hinweise auf eine Zweckentfremdung gab es in den letzten Jahren nicht. Die Verwendungsprüfungen macht das Rechnungsprüfungsamt, aber auch da ist es so, dass wir die Finanzströme ganz schlecht überprüfen können. Bei über 50 Sportvereinen ist das kaum möglich. Das ist in gewisser Weise eine Vertrauensbasis, aber bis jetzt gab es noch keinen Anlass, es anders zu handhaben.
92	I:	Wie stehen Sie zu Ideen, wie dem Vereinsgutschein?
93 94 95 96 97 98 99 100 101	P:	Die Frage ist, was man damit verfolgen möchte, welche Ziele man hat, möchte man die Kinder in die Sportvereine bringen, betrachtet man die Kinder und sagt Sport ist es etwas Gutes oder möchte man die Kommune attraktiver für junge Familien machen. Es gibt viele Ansätze. Wenn die Aktion einen Anreiz für die Kinder setzt, mehr in die Vereine zu gehen, ist das insbesondere bei Familien, die wirtschaftlich etwas schlechter aufgestellt sind, erstmal eine gute Idee. Wenn es beiträgt Kindern, die gerne sportlich aktiv wären, denen es jedoch aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, dies zu ermöglichen, muss man erstmal sagen, dass es eine Idee oder eine Möglichkeit wäre. Es gibt jedoch andere Möglichkeiten. Die meisten Vereine wollen schließlich Nachwuchs

102 103 104 105 106		und passen bei Bedarf Mitgliedsbeiträge an, damit sie mehr Kinder in den Verein holen. Der Ansatz ist ok, wenn man als Kommune aktiv werden möchte in diesem Feld, aber man sollte vielleicht zuerst schauen, wie die Vereine in solchen Fällen selber agieren und ob Nachwuchsmangel ein generelles Problem bei den Vereinen darstellt. Im zweiten Schritt könnte man als Kommune dann solche Ansätze erwägen.

Frage zur Anzahl der zu erwartenden Erstklässler







Matzerath, Stephan
Mo 05.06.2023 09:12

An: Hurtz, Corinna;

Hallo Frau Hurtz,

laut Schulentwicklungsplanung erwarten wir folgende Anzahl von Erstklässlern in den kommenden Jahren:

2023	1545 Erstklässler
2024	1566 Erstklässler
2025	1575 Erstklässler
2026	1554 Erstklässler
2027	1541 Erstklässler
2028	1509 Erstklässler

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag:

Stephan Matzerath
Stadt Hückelhoven
Schulverwaltungs- und Sportamt
Tel: [redacted]
Fax:
E-Mail: stephan.matzerath@hueckelhoven.de

Interview mit dem Leiter vom Stadtmarketing und der Kulturabteilung Carsten Forg

I: Interviewer; P: Partner

1	I:	Hallo Herr Forg, besteht eine kommunale Vereinsförderung und wenn ja welcher Art?
3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	P:	Ja, bei uns bekommen die Vereine eine Förderung für Veranstaltungen. Das läuft über den Kulturring. Der Kulturring ist extern von Kulturtreibenden im Stadtgebiet. Wir sind aber bei jeder Sitzung dabei und unterstützen den Kulturring logistisch. Die Vereine stellen zu Förderung einen Antrag, wenn Veranstaltungen oder Konzerte geplant sind, und können dann bis zu 300 € Zuschuss pro Veranstaltung bekommen. Werden mehr Veranstaltungen durchgeführt, reduziert sich dieser Betrag um den jeweiligen Anteil. Wir haben eine festgesetzte Summe und aus dieser Summe wird der Fördertopf gespeist. Im Anschluss an das Konzert oder die Veranstaltung teilen uns die Vereine mit, dass die Veranstaltung bzw. das Konzert stattgefunden hat und dann wird die Förderung überwiesen.
13 14	I:	Besteht eine kommunale Richtlinie zur Vereinsförderung bzw. auf welcher Grundlage erfolgt die konkrete Vereinsförderung?
15 16	P:	Dazu kann ich nichts sagen, weil ich das nicht weiß. Dabei könnte meine Kollegin Silvia Wilms weiterhelfen, die den Kulturbereich betreut.
17	I:	Welche Zwecke und welche Ziele Ihrer Vereinsförderung verfolgt die Kommune?
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	P:	Wir wollen den Vereinen helfen. Wir wissen das Vereine finanziell oft recht klamm aufgestellt sind. Vereinsarbeit ist wichtig für uns als Stadt, auch für uns als Stadtmarketing, denn das Vereinsleben macht die Stadt lebendig. Wir möchten daher, dass es den Vereinen gut geht und hoffen, dass wir mit unseren Zuschüssen einen Teil dazu beitragen können, dass Kosten gestemmt werden und ganz wichtig die Jugendarbeit weiter fortgeführt werden kann. Vereinsarbeit ist wichtig, da sie einerseits zur Identifizierung mit der Stadt beiträgt, egal in welchem Bereich, sei es ein Kunstverein, Musikverein oder Sportverein ist. Menschen, die sich im Verein engagieren, fördern den Zusammenhalt innerhalb der Kommune, schaffen ein Wir-Gefühl und das versuchen wir als Stadt natürlich auch. Insofern kommt eins zum anderen und trägt dazu bei, dass Hückelhoven dieses Wir-Gefühl entwickeln und leben kann.
29	I:	Wie werden die Ziele gemessen und die Zielerreichung überprüft?
30 31 32 33 34 35 36 37 38	P:	Wir sehen anhand der Anträge, wie aktiv unsere Vereine sind und es wird die Summe im Fördertopf, die uns zur Verfügung steht, im Abstand von mehreren Jahren oft erhöht. Das heißt die Nachfrage ist nach wie vor da. Wir wissen von einigen Vereinen, denen es nicht mehr so gut geht, insbesondere was Nachwuchs betrifft, wir wissen aber auch von anderen Vereinen denen es sehr gut geht. Insofern gleicht es sich wieder aus. Wir konnten in den letzten Jahren keinen Rückgang an Veranstaltungen feststellen. Natürlich war Corona ein großer Einschnitt, aber nach Corona sind die Vereine, soweit wir das mitbekommen haben, wieder auf ihrem Normalniveau und teilweise auch darüber hinaus und sind sehr motiviert ihre Vereinsarbeit fortzuführen.
39	I:	Wie stehen Sie zu der Idee von einer Vereinsmesse?
40 41 42 43 44 45	P:	Ich finde es schwierig. Die Vereine haben ja schon in den Interviews ihre Bedenken geäußert. Viele sind ja wirklich im Ort gebunden und haben da ihre Wurzeln. Auf einer großen städtischen Bühne mit anderen Vereinen zu messen in den gleichen Bereichen, ob Musik, Sport, Kunst oder Kultur, halte ich für schwierig. Ich glaube da wären lokale Aktionen vielleicht sinnvoller, dass im Ort so etwas anbietet. Also im Ort die Vereine an einen Tisch holt und kleine Vereinsmessen durchführt.
46	I:	Wie stehen Sie zu der Idee von Vereinsgutscheinen?
47 48 49 50	P:	Das halte ich grundsätzlich für eine gute Idee. So kommt man erstens mit den Schülern ins Gespräch, die Schüler und Eltern erfahren etwas über die Vereine, die im Ort tätig sind und können mal reinschnuppern. Vielleicht bringt das dann einen Schub für die Nachwuchsarbeit.

51	I:	Wie stehen Sie zu der Idee von einer Beratungsstelle und Informationsveranstaltungen?
52 53 54 55 56 57 58 59	P:	Vom Gefühl her würde ich sagen, dass eine Beratungsstelle etwas zu hoch gegriffen wäre. Ich glaube die Ehrenamtler, die sich da engagieren haben grundsätzlich nicht viel Zeit und stecken ihre wenige freie Zeit in die Vereinsarbeit. Wenn wir jetzt noch viermal im Jahr zu Infoveranstaltungen einladen, werde wir nach meinem Gefühl nicht viele erreichen und aktivieren können. Eher gezielt bei Bedarf und auf Anfrage der einzelnen Vereine reagieren und dann die benötigten Unterlagen zukommen lassen oder zu einem Beratungsgespräch einladen. Aber eine wirkliche Stelle dafür einzurichten, ist ein Stück zu hoch angesetzt.
60 61	I:	Wie stehen Sie zu der Idee von einem Vereinskompass, der zusätzlich in Social Media eingebunden wird?
62 63 64 65 66 67 68 69	P:	Die Idee finde ich super und rundum sehr gelungen. Wir haben auf unserer Homepage von der Stadt schonmal die Vereine aufgelistet mit Ansprechpartnern und einem Link zur Homepage und sonstigen Informationen. Das ist aber natürlich sehr nüchtern aufbereitet. Ich glaube, dass dieser Vereinskompass das Ganze noch etwas lebendiger gestalten könnte und noch mehr gezielte Informationen für den Interessierten an den Mann bringen könnte und so auf den Verein aufmerksam macht. Ich finde das ist eine tolle Idee auch mit der Social Media Kampagne, dass man die Vereine vorstellt. Ich glaube das käme wirklich gut an.
70	I:	Wie stehen Sie zu der Idee, dass die Stadt die Organisation der Ferienspiele übernimmt?
71 72	P:	Dazu kann ich nichts sagen, da ich nicht bei den Ferienspielen involviert bin. Für Ferienspiele bin ich der falsche Ansprechpartner.
73 74	I:	Das Stadtmarketing hat eine Instagramm-Seite, über welche für Veranstaltungen der Stadt geworben wird. Wie ist der Zeitaufwand für einen Post zu bemessen?
75 76 77 78 79 80 81 82 83	P:	Das ist schwer zu sagen, wir hatten es bisher tatsächlich so gehandhabt, dass Mitarbeiter aus dem Haus die Seiter mit Leben füllen sollten. Das hat nicht wirklich gut funktioniert, weil es auch zeitaufwendig ist. Wir haben uns jetzt für die letzte Veranstaltung am vergangenen Wochenende professionelle Hilfe dazu geholt. Wir haben einen Mitarbeiter vom Kulturgarten aus Erkelenz, die ja auch Electrisize veranstalten, quasi projektbezogen gebucht. Der hat dann zwei Wochen lang Instagramm und Facebook bespielt mit Posts, die mit uns abgestimmt wurden und wir konnten eine deutliche Steigerung der Resonanz erkennen und sehen, dass wir da noch einen großen Nachholbedarf haben. Wir werden zukünftig im Bereich Stadtmarketing mit Unterstützung des Kulturgartens weiterarbeiten.

Interview mit dem Leiter des Rechnungsprüfungsamtes Lars Richter

I: Interviewer; P: Partner

1 2	I:	Hallo Herr Richter, wie viele Verwendungsprüfungen fanden in den letzten fünf bis zehn Jahren statt.
3 4 5 6	P:	Das kann ich Ihnen so genau gar nicht sagen, da wir kein Buch führen. Die Verwendungen werden aber immer geprüft. Das müssen wir ja, denn es geht auch aus unserer Dienstanweisung hervor. Die Unterlagen über die Projekte werden dazu eingereicht mit Rechnungsbelegen, wozu die Förderung verwendet wurde.
7 8	I:	Wie viele Prüfungen erfolgten anlasslos, wie viele Prüfungen erfolgten nach einem Hinweis auf eine mögliche Zweckentfremdung?
9 10	P:	Alle Verwendungsprüfungen erfolgen in diesem Sinne anlasslos entsprechend der Dienstanweisung.

XI. Begründung zu Fragen der Interviews mit der Stadt Hückelhoven

Fragen zum Ehrenamt

1. Woraus besteht Ihr Aufgabenbereich als Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Hückelhoven?

2. Wie läuft die Kontaktaufnahme mit den Bürgerinnen und Bürgern ab?

3. Haben Sie den Eindruck seit Ihrem Arbeitsplatzwechsel ins Gymnasium nicht mehr präsent bei den Bürgern zu sein?

4. Haben Sie den Eindruck, dass sich gesellschaftliche Trends im Ehrenamt widerspiegeln?

5. Bekommen Sie manchmal Anregungen oder Ideen, wie man das Ehrenamt attraktiver gestalten kann?

6. Wie stehen Sie zu Ideen, wie Sportgutscheinen, um den Eintritt in einen Verein attraktiver zu gestalten?

Begründung:

Zu 1.: Mit der Frage soll ein Überblick über das Aufgabengebiet erlangt werden, insbesondere im Hinblick auf mögliche Schnittpunkte mit Vereinen.

Zu 2.: Mit der Frage soll herausgefunden werden, wie die Kontaktaufnahme mit Bürgerinnen und Bürgern stattfindet.

Zu 3.: Das Ziel dieser Frage ist es, herauszufinden, inwiefern sich der Arbeitsplatzwechsel auf die Präsenz der Ehrenamtskoordinatorin bei den Bürgerinnen und Bürgern auswirkt. Insbesondere sollte das Ergebnis der vorherigen Frage nach dem Ablauf der Kontaktaufnahme das persönliche Gespräch sein, wird die Frage interessant, da der vorherige Arbeitsplatz im Erdgeschoss angesiedelt war und in direkter Nähe zum Wochenmarkt.

Zu 4.: Die Frage klärt, ob gesellschaftliche Trends einen Einfluss auf das Ehrenamt haben. Der Prozentsatz der Engagierten hat sich von 1999 bis 2014 um zehn Prozentpunkte erhöht*. Es sollen mögliche Ursachen dieser Steigerung erforscht werden.

Zu 5.: Anregungen bezüglich der attraktiveren Gestaltung des Ehrenamtes können, unter der Annahme das Vereinsarbeit als Ehrenamt zu verstehen ist, auch von Vereinen genutzt werden.

Zu 6.: Mit der Frage soll die Meinung der Ehrenamtskoordinatorin zu einer möglichen Umsetzung von Sport- oder Vereinsgutscheine abgefragt werden.

* siehe dazu: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/245597/das-ehrenamt-empirie-und-theorie-des-buergerschaftlichen-engagements/

Fragen bezüglich der Ferienspiele

1. Wie genau unterstützt die Stadt die Ferienspiele (finanziell, personell)?

2. Wie hat sich das Programm der Ferienspiele in den letzten Jahren verändert?

3. Welche Träger sind abgesprungen? Sind dafür Gründe bekannt?

4. Welche Programmpunkte sind besonders beliebt?

5. Gibt es Gründe dafür, dass Angebote aus Hilfarth, Rurich und Brachelen nicht auf dem veröffentlichten Flyer vorhanden sind? Werden dort keine Aktivitäten angeboten?

6. Gibt es Rückmeldungen der Vereine, die Ferienspiele anbieten zu späteren Anmeldungen und wenn ja, wie nachhaltig bleiben die Mitglieder dabei?

7. Welche Anforderungen werden an das Betreuungspersonal gestellt? Pädagogische Fachkräfte als Begleitung, Jugendbetreuer etc.?

8. Wäre es aus Ihrer Sicht organisatorisch möglich das Angebot an Ferienspielen durch eine städtische Trägerschaft wieder zu erhöhen und Vereine hierdurch mit geringerem Aufwand in die Ferienspiele einzubinden. (Verringerung des personellen Aufwandes gegenüber komplett eigenen Ferienspielen, da die Vereine nur einzelne Tage bespielen müssen und qualifizierte Betreuer durch die Stadt gestellt werden)

9. Sie sagten bereits es wäre versucht worden weitere Vereine zum Angebot von Ferienspielen zu bewegen. Gibt es konkrete Gründe, weshalb hierbei nur sehr geringe Erfolge erzielt wurden?

Begründung:

Zu 1.: Die Frage zielt darauf ab, herauszufinden, wie die Stadt die Vereine unterstützt. Mit dieser Frage soll ermittelt werden, auf welche Weise zusätzliche Unterstützung möglich ist.

Zu 2.: Mit der Frage soll herausgefunden werden, inwiefern sich das Programm in den letzten Jahren verändert hat. Herr Weitz hatte bereits vor Beginn des Projektes mit Frau Neumann gesprochen und dabei herausgefunden, dass in den letzten Jahren einige Träger aufgehört haben bei den Ferienspielen mitzuwirken.

Zu 3.: Mit der Frage soll ermittelt werden, welche Träger nicht mehr mitwirken und ob die Gründe hierfür bekannt sind. Mit den Ergebnissen ist es möglich mit diesen Trägern in einem Interview zu ermitteln, wo genau Probleme lagen, die letztlich zu einem Ausstieg aus den Ferienspielen geführt haben.

Zu 4.: Mit dieser Frage soll ermittelt werden, welche Programmpunkte besonders beliebt sind. Wenn das Ergebnis des Projekts auf eine stärkere Unterstützung der Ferienspiele durch die Stadt hinausläuft, kann mit der Antwort auf diese Frage weitergearbeitet werden.

Zu 5.: Bei der Auswertung des Ferienspielprogramms für das Jahr 2023 ist aufgefallen, dass Brachelen, Rurich und Hilfarth die einzigen Stadtteile sind, aus denen kein Träger mitwirkt. Es findet zwar eine Übernachtung auf dem Zeltplatz in Brachelen statt, diese wird jedoch von Ratheim, Millich und Schaufenberg organisiert. Mit dieser Frage soll ermittelt werden, ob es hierfür spezielle Gründe gibt.

Zu 6.: Mit dieser Frage soll ermittelt werden, ob die Ferienspiele einen positiven nutzen für die tragenden Vereine hat. Mit dieser Frage kann festgestellt werden, ob es sinnvoll für Vereine mit Nachwuchsproblemen wäre Ferienspiele anzubieten.

Zu 7.: Mit dieser Frage wird ermittelt, welche Voraussetzung das Betreuungspersonal erfüllen muss. Eine Möglichkeit der Unterstützung der Ferienspiele durch die Stadt ist es, die notwendige Schulungen/ Lehrgänge für das Betreuungspersonal zu koordinieren oder gänzlich zu übernehmen.

Zu 8.: Eine konkrete Maßnahme ist es, das Angebot an Ferienspielen durch eine städtische Trägerschaft wieder zu erhöhen und Vereine hierdurch mit geringerem Aufwand in die Ferienspiele einzubinden. Mit der Frage wird darauf abgezielt, die Meinung von Frau Neumann zu dieser Idee einzuholen.

Zu 9.: Da bereits versucht worden ist, weitere Vereine zum Angebot von Ferienspielen zu überzeugen, wird mit dieser Frage ermittelt, woran diese Versuche gescheitert sind.

Fragen zur Vereinsförderung

1. Besteht eine kommunale Vereinsförderung und wenn ja, welcher Art?
2. Besteht eine kommunale Richtlinie zur Vereinsförderung bzw. auf welcher Grundlage erfolgt die konkrete Vereinsförderung?
3. Welche Zwecke und welche Ziele Ihrer Vereinsförderung verfolgt die Kommune?
4. Wie werden die Ziele gemessen und die Zielerreichung überprüft?
5. Wie viele Verwendungsprüfungen fanden in den vergangenen 5 bis 10 Jahren statt? Wie viele Prüfungen erfolgten anlasslos, wie viele nach einem Hinweis auf eine mögliche Zweckentfremdung des Zuschusses? Wie oft wurden Zuschüsse teilweise oder ganz zurückgefordert?

Begründung der Fragen:

Zu 1.: Da es sich bei der Vereinsförderung um eine freiwillige Leistung handelt, die auf unterschiedliche Weise erfolgen kann, soll mit dieser Frage zunächst geklärt werden, ob kommunale Vereinsförderung grundsätzlich besteht. Diese Förderung kann finanzieller Natur, materieller Natur, z.B. durch Bereitstellen von Räumlichkeiten, oder ideeller Natur, z.B. durch Werbung auf der städtischen Homepage, geschehen.

Zu 2.: Eine Förderung muss generell beantragt werden. Dies führt sowohl für den Verein als auch für die Stadt zu bürokratischem Aufwand. Hierzu ist es empfehlenswert, dass Formulare und Richtlinien mit Mindestkriterien vorzuhalten, die so eindeutig formuliert sind, dass von aussichtslosen Anträgen abgesehen wird. Zudem ist es zweckmäßig eine Höchstfördergrenze festzusetzen, sodass die Grenzen der Förderung für beide Seiten klar ersichtlich sind.

Zu 3.: Da die Vereinsförderung eine Belastung für die Verwaltung darstellt, soll die Förderung gezielt sein und einer einheitlichen Linie folgen. (eventuell Nutzung der SMART-Formel oder ähnlicher Instrumente?)

Zu 4.: Die definierten Ziele müssen zudem überprüft werden, damit die Förderung auf die aktuelle Situation angepasst werden kann und notfalls andere Alternativen und Hilfsangebote zum Zuge kommen müssen. Es besteht schließlich grundsätzlich keine Pflicht zur Vereinsförderung, sondern es handelt sich um eine freiwillige Leistung, die unter anderem durch Steuergelder finanziert wird. Demnach ist konstruktiv und kritisch zu betrachten, welche Ziele mit der Vereinsförderung verbunden sind, wie diese Ziele gemessen und ob sie erreicht werden.

Zu 5.: Die Höhe der Vereinsförderung soll sich vorrangig nach der kommunalen Haushaltslage richten. Selbst bei sehr guter Haushaltslage ist eine außergewöhnlich großzügige Vereinsförderung kritisch zu betrachten, da die Förderung auch aus Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger finanziert wird. Daher ist es wichtig zu überprüfen, ob die Förderung keiner Zweckentfremdung zum Opfer fällt. Falls dies der Fall ist, muss die Stadt einschreiten.

XII. Einverständniserklärungen der interviewten Personen

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Entwicklung des Zusammenlebens in den Hückelhovener Ortsteilen

Interviewende Person(en):	Corinna Hurtz (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Interviewte Person(en):	Petra Hudler
Datum des Interviews:	10.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch die Interviewerin in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 13.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Holzweiler, 10.05.2023 C. Hurtz
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Holzweiler, 10.05.23 Petra Hudler
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zur Befragung im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Interviewende Person(en):	Corinna Hurtz (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Interviewte Person(en):	Tatjana Neumann
Datum des Interviews:	27.04.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes an einer Befragung teilzunehmen. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass die schriftliche Befragung für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden,~~ dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an der Befragung und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an der Befragung oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, Auskunft im Rahmen der Befragung zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Holzweiler, 06.06.'23 C. Hurtz

Ort, Datum, Unterschrift befragende Person(en)

Hückelhoven, 06.06.2023 [signature]

Ort, Datum, Unterschrift befragte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Interviewende Person(en):	Corinna Hurtz (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Interviewte Person(en):	Silvia Wilms
Datum des Interviews:	06.06.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch die Interviewerin in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 13.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hohenweiler, 06.06.'23 C. Hurtz
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Hückelhoven, 06.06.23 W. L.
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Entwicklung des Zusammenlebens in den Hückelhovener Ortsteilen

Interviewende Person(en):	Corinna Hurtz (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Interviewte Person(en):	Stephan Matzerath
Datum des Interviews:	08.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch die Interviewerin in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 13.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hückelhoven, 08.05.'23 C. Hurtz
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Hückelhoven, 08.05.23 Matz
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Interviewende Person(en):	Corinna Hurtz (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Interviewte Person(en):	Carsten Forg
Datum des Interviews:	06.06.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch die Interviewerin in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 13.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden,~~ dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Holzweiler, 06.06.'23 C. Hurtz
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Hückelhoven, 6.6.2023
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

Einverständniserklärung zum Interview im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Entwicklung des Zusammenlebens in den Hückelhovener Ortsteilen

Interviewende Person(en):	Corinna Hurtz (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Interviewte Person(en):	Lars Richter
Datum des Interviews:	04.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes ein Interview zu geben. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und durch die Interviewerin in Schriftform gebracht wird. Die Audiodateien werden bis spätestens zum 13.06.2023 gelöscht.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript des Interviews für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden~~, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an dem Interview und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an dem Interview oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, das Interview zu geben, und bin damit einverstanden, dass es aufgezeichnet, verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Holzweiler, 22.05.'23 C. Hurtz
Ort, Datum, Unterschrift interviewende Person(en)

Hückelhoven, 22.05.23
Ort, Datum, Unterschrift interviewte Person(en)

XIII. Befragungen im Rahmen der Best-Practice-Analyse

Betreff **AW: Befragung im Rahmen eines Projektarbeit - Sportgutscheine**
Von [redacted]@SSB-duisburg.de>
An Dahlmanns, Jenny <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de>
Datum 19.05.2023 10:36

- 20230519105421853.pdf (~390 KB)

Sehr geehrte Frau Dahlmanns,

leider komme ich erst jetzt dazu Ihnen auf ihre E-Mail zu antworten. Sie sind bei mir an der richtigen Stelle zur Beantwortung Ihrer Fragen gelandet. Auch wenn die Sportgutscheine ein gemeinsames Projekte der Stadt und des Stadtsportbundes Duisburg sind, liegt die Umsetzung bei uns.
Ich habe versucht im Folgenden bestmöglich auf ihre Fragen zu antworten.

1) Hauptziel der Sportgutscheine ist es die Erstklässler, die aus verschiedensten Gründen den Weg in den Sportverein noch nicht gefunden haben, für den Vereinssport und für ein gesundes, sportliches Aufwachsen zu begeistern. Dabei soll mit dem kostenfreien Jahr die Hürde möglichst niedrig gehalten werden. Natürlich ist es das Ziel, die Kinder auch nach dem kostenfreien Jahr im Vereinssport zu halten, damit sie weiterhin aktiv bleiben. Dafür verweisen wir auch explizit auf Fördermöglichkeiten, z.B. über Bildung und Teilhabe. Der Zuwachs an Mitgliedern in den Sportvereinen war kein vorrangiges Ziel, wird damit aber natürlich auch unterstützt. Aktuell müssen wir aber sagen, dass die Kindergruppen auch ohne den Sportgutschein schon sehr ausgelastet sind und es lange Wartelisten bei den Kindersportangeboten gibt.
2) Bei der Anzahl an Nutzungen muss ich einen kurzen Hintergrund einfügen. Der Gutschein wird an alle Erstklässler in Duisburg verteilt. Dies sind aktuell rund 5.000 Kinder. Allerdings gilt er explizit für Kinder, die noch nicht Mitglied in einem Sportverein sind. Er kann nicht dafür genutzt werden um eine vorhandene Mitgliedschaft für ein Jahr kostenfrei zu haben.
Somit kommt er nicht für alle 5.000 Kinder in Frage, sondern nur für etwa die Hälfte der Kinder. Etwa 6-10 % lösen den Gutschein davon ein.
3) Genaue Zahlen haben wir darüber leider nicht. Nur Erfahrungsberichte von einigen teilnehmenden Sportvereinen. Laut diesen blieben die meisten Kinder auch nach dem kostenfreien Jahr weiterhin Mitglied des Vereins.
4) Der Stadtsportbund Duisburg hat die Federführung für das Projekt. Das heißt wir übernehmen die Abfrage der Vereine, erstellen die Angebotsliste, erstellen, drucken und verteilen den Sportgutschein an die Schulen. Zudem nehmen wir die Gutscheine nach der Einlösung bei den Sportvereinen wieder entgegen und zahlen den Gutscheinwert an die Sportvereine aus. Die Stadt Duisburg unterstützt uns z.B. bei der Bewerbung der Aktion bei den Duisburger Schulen. Zudem teilt sie uns die aktuellen Meldezahlen der Erstklässler zum Schulbeginn mit.
5) Im Vorfeld sind einige Pressemitteilungen über die Zeitung und das Radio verbreitet worden. Der Stadtsportbund wurde z.B. zu den Versammlungen der Schulleitungen eingeladen um die Aktion vorzustellen. Des Weiteren nutzten wir unsere und die Social Media Kanäle der Stadt Duisburg. Zu Beginn des ersten Schuljahres gibt es einen Tag an dem die neuen Erstklässler in den Duisburger Zoo eingeladen werden und unser Oberbürgermeister sie und teilweise auch ihre Eltern dort begrüßt. Auch in diesem Rahmen wurden die Gutscheine vorgestellt.
Zudem haben wir vor zwei Jahren nochmal Plakate gedruckt, die sowohl an alle Schulen als auch an alle Kinderärzte versendet wurden. In vielen Arztpraxen hängen sie nun als Hinweis. Auch alle teilnehmenden Sportvereine haben Plakate erhalten, die sie teilweise an ihren Vereinsheimen aufgehangen haben.
6) Über die 5 Jahre haben wir bereits viele Rückmeldungen erhalten. Die meisten waren sehr positiv. Ein paar Anfragen gab es auch, die den Gutschein gerne für eine bestehende Mitgliedschaft nutzen wollten und sich etwas geärgert haben, dass dies nicht möglich ist.
7) Eine langfristige Förderung durch die Sportgutscheine ist unser Ziel.
8) Wenn die Mitgliedschaft höher als 75 Euro ist, zahlt der Sportverein den Restbetrag im Sinne der Mitgliederwerbung. Daher können/wollen auch verständlicherweise nicht alle Sportvereine mitmachen bzw. nehmen nur eine kleine Anzahl an Kindern mit dem Gutschein auf. Dies ist auch der Grund, weshalb ein Kind, dass schon Mitglied ist den Gutschein in seinem Verein nicht nutzen kann. Der Verein würde einen Vollzahler verlieren und müsste evtl. auf die 75 Euro draufzahlen. Das können wir bei einem bestehenden Mitglied nicht mit Mitgliedergewinnung rechtfertigen.
9) Die Sportgutscheine werden komplett über Sponsoren finanziert. In Duisburg sind dort zum nächsten Schuljahr z.B. die Sparkasse Duisburg, Duisport, Gebag und das Helios Klinikum Duisburg mit im Boot. Wir arbeiten schon in vielen anderen Projekten mit den genannten Partnern zusammen, daher war die Kontaktaufnahme zum Glück nicht so schwierig.
10) Grundsätzlich können alle unsere Mitgliedsvereine teilnehmen. Allerdings ist die Deckung von 75 Euro und der evtl. hohe Eigenanteil für die Vereine je nach Sportart ein Hinderungsgrund. Dort haben es gerade die "günstigeren" Sportarten, wie Fußball, Turnen und Leichtathletik gegenüber den eher "teureren" Sportarten, wie Tennis und Reiten leichter. Wir empfehlen allen Sportvereinen daran teil zu nehmen um Kinder für Ihre Sportart zu begeistern und sie nach Möglichkeit langfristig für sich zu gewinnen. Wir weisen zudem darauf hin, dass es

keine Mindestzahl an Kindern gibt, die der Verein aufnehmen muss. Wenn z.B. eine Tennisgruppe noch 2 freie Plätze hat, ist es manchmal besser die zwei Plätze noch mit Sportgutscheinkindern zu füllen und immerhin 150 Euro dafür zu bekommen, als die Plätze frei zu haben und keine weiteren Einnahmen zu bekommen. Die Kosten für den/die Trainerin und für die Halle/das Court bleiben ja bestehen, ob die Gruppe "voll" ist oder nicht.
11) Wir sind stetig dabei die Sportgutscheine anzupassen. In den ersten Jahren gab es z.B. nur 50 Euro für die Gutscheineinlösung. Zudem hatten wir in den ersten Jahren eine Broschüre mit den Angeboten der Vereine gedruckt und mit verteilt. Die Inhalte davon waren aber sehr schnell nicht mehr aktuell, weil sich z.B. die Trainingszeiten gewechselt haben. Zudem gefiel uns der Gedanke nicht, dass wir etwa 5000 Broschüren drucken und verteilen und dafür so viel Papiermüll entsteht. Deshalb gibt es die Angebotsübersicht nur noch online.
Auch gab es die Überlegung den Restbetrag über die 75 Euro hinaus über die Eltern zahlen zu lassen und nicht über die Vereine. So könnten alle Vereine an der Aktion teilnehmen. Dies wurde allerdings in unserem Vorstand abgelehnt. Die Gutscheine sollen ja ohne viel Hürden die Kinder erreichen, die es bisher noch nicht in den Verein geschafft haben. Deshalb sollte das Jahr auch weiterhin für die Eltern kostenfrei bleiben.

Ich hoffe, die Rückmeldung hilft Ihnen bei ihrem Projekt weiter. Melden Sie sich gerne, falls noch Fragen offen geblieben sind.

Mit freundlichen Grüßen / Best regards

[redacted]

Fachkraft für Jugendarbeit & „NRW bewegt seine Kinder!“

Stadtsportbund Duisburg e.V.
Bertaallee 8b, 47055 Duisburg - Germany
www.ssb-duisburg.de
Tel.: +49 (0) 203 30 00 - [redacted] - Fax.: +49 (0) 203 30 00 - [redacted] - E-Mail: [redacted]@ssb-duisburg.de
Vorstand/Board: Joachim Gossow, Susanne Hering, Karl-Heinz Dinter, Uwe Busch, Christoph Gehrt-Butry
Sitz/Registered Office: Duisburg - Vereinsregister des Amtsgerichts VR 1397 - Ust-Id: DE 11 955 43 23 - St.-Nr. 109/5970/0208

Diese E-Mail sowie angehängte Anlagen sind vertraulich und nur für die benannte Person oder Firma bestimmt. Sollten Sie diese E-Mail irrtümlicherweise erhalten haben, benachrichtigen Sie uns bitte unverzüglich unter ssb@ssb-duisburg.de und entfernen Sie die E-Mail nebst Anlagen von Ihrem System. Vielen Dank. // This e-mail and any files transmitted with it are confidential and intended solely for the use of the individual or company to whom they are addressed. If you have received this e-mail in error, please notify us immediately at ssb@ssb-duisburg.de and delete this e-mail including all attachments from your system. Thank you.

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Dahlmanns, Jenny <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de>
Gesendet: Montag, 8. Mai 2023 11:15
An: [redacted]@SSB-duisburg.de>
Betreff: Befragung im Rahmen eines Projektarbeit - Sportgutscheine

[redacted],

ich habe bereits letzte Woche versucht Sie telefonisch zu erreichen, jedoch meinte ein Kollege von Ihnen, dass Sie erst ab dieser Woche wieder im Haus sind. Daher wurde mir geraten mein Anliegen direkt per E-Mail an Sie zu richten. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir eine Rückmeldung geben würden ob Sie für unser Anliegen die richtige Ansprechpartnerin sind oder mir einen zuständigen Sachbearbeiter bei der Stadtverwaltung Duisburg durchgeben könnten, da das Konzept der Sportgutscheine eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Duisburg und dem Stadtsportbund Duisburg ist.

Wir sind eine Gruppe von Studierenden an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW der Stadtverwaltung Hückelhoven und beschäftigen uns im Rahmen einer Projektarbeit mit der Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens; insbesondere der Entwicklung des Vereinslebens.

Im Zuge unserer Recherchearbeit über die Förderung des Vereinslebens sind wir auf Ihr Konzept der Sportgutscheine für Duisburg gestoßen.
Dieses Konzept hat bei uns großes Interesse geweckt, da durch dieses bereits Menschen im jungen

Alter wieder vermehrt in das Vereinsleben integriert werden und die Vereine dadurch einen langfristigen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen könnten.

Nachdem wir uns über Ihr Konzept informiert haben, wären wir Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns bei unserem Projekt für die Stadt Hückelhoven unterstützen und uns noch im Hinblick darauf offene Fragen beantworten würden, sodass wir die Stadt Duisburg und den Stadtsportbund Duisburg als Benchmarking-Beispiel aufführen könnten. Um festzustellen, ob möglicherweise ein Konzept dieser Art bei der Stadt Hückelhoven zu einem nachhaltigen Zuwachs an Mitgliedern für die Vereine führen könnte, sind bei uns folgende Fragen entstanden:

Da Sie bereits mehrmals in Folge die Sportgutscheine anbieten und die aktuellen Sportgutscheine noch bis Juni 2023 eingereicht werden können, können Sie die Fragen gerne auch aus der abgeschlossenen Analyse des Vorjahres beantworten, falls Sie zu den laufenden Sportgutscheinen noch keine aktuelle Auswertung haben.

1) Was ist das grundsätzliche Ziel, welches Sie durch die Ausgabe der Sportgutscheine verfolgen und spielt die Förderung der Vereine durch die Generierung eines langfristigen Zuwachses an Mitgliedern für diese eine Rolle?
2) Von wie viel Prozent der gesamten Erstklässler in dem entsprechenden Jahrgang wurde/wird der Sportgutschein tatsächlich genutzt?
3) Haben Sie Informationen darüber ob oder wie viel Prozent der Kinder auch nach Ablauf des Sportgutscheines Mitglied in dem jeweiligen Verein bleiben?
4) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit und die Zuständigkeit mit der Stadt Duisburg bzw. wie gliedert sich die Aufgabenverteilung zwischen der Stadt Duisburg und dem Stadtsportbund Duisburg für die Realisierung des Konzeptes?
5) Wie wurden die BürgerInnen der Stadt Duisburg insgesamt auf das Konzept aufmerksam gemacht?
6) Gibt es bereits Rückmeldungen von BürgerInnen zu der Nutzung der Sportgutscheine?
7) Soll das Konzept auch zukünftig fortgeführt werden?
8) Müssen die Kosten für die Mitgliedsbeiträge pro Kind, welche den Höchstbetrag des Gutscheins von 75 Euro überschreiten von den NutzerInnen selbst beigetragen werden? (Eine Jahresmitgliedschaft in einem Verein überschreitet oftmals 75 Euro)
9) Wie finanziert die Stadt Duisburg und der Stadtsportbund Duisburg das Konzept der Sportgutscheine? Bzw. besteht eine Zusammenarbeit mit Sponsoren, falls ja wie wurden diese gefunden?
10) Wie haben Sie die einzelnen Sportvereine dazu bewegt an dem Konzept teilzunehmen bzw. welche Sportvereine können daran teilnehmen?
11) Sind Ihnen bereits Probleme oder Verbesserungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Konzept der Sportgutscheine aufgefallen?

Im Anhang befindet sich bereits eine Einverständniserklärung, falls Sie die zuständige Ansprechpartnerin sind, durch welche Sie sich bereit erklären, dass wir die von Ihnen genannten Informationen in unserem Projektbericht verwenden dürfen. Diese bitten wir uns unterschrieben als Rückantwort auf diese E-Mail Adresse zukommen zu lassen.

Über eine Rückmeldung und der Unterstützung unseres Projektes Ihrerseits würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Jenny Dahlmanns
i.A. der gesamten Projektgruppe

Betreff **AW: Befragung im Rahmen eines Projektarbeit - Sportgutscheine**
Von [redacted]@SSB-duisburg.de>
An Dahlmanns, Jenny <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de>
Datum 19.05.2023 10:36

- 20230519105421853.pdf (~390 KB)

Sehr geehrte Frau Dahlmanns,

leider komme ich erst jetzt dazu Ihnen auf ihre E-Mail zu antworten. Sie sind bei mir an der richtigen Stelle zur Beantwortung Ihrer Fragen gelandet. Auch wenn die Sportgutscheine ein gemeinsames Projekte der Stadt und des Stadtsportbundes Duisburg sind, liegt die Umsetzung bei uns.
Ich habe versucht im Folgenden bestmöglich auf ihre Fragen zu antworten.

1) Hauptziel der Sportgutscheine ist es die Erstklässler, die aus verschiedensten Gründen den Weg in den Sportverein noch nicht gefunden haben, für den Vereinssport und für ein gesundes, sportliches Aufwachsen zu begeistern. Dabei soll mit dem kostenfreien Jahr die Hürde möglichst niedrig gehalten werden. Natürlich ist es das Ziel, die Kinder auch nach dem kostenfreien Jahr im Vereinssport zu halten, damit sie weiterhin aktiv bleiben. Dafür verweisen wir auch explizit auf Fördermöglichkeiten, z.B. über Bildung und Teilhabe. Der Zuwachs an Mitgliedern in den Sportvereinen war kein vorrangiges Ziel, wird damit aber natürlich auch unterstützt. Aktuell müssen wir aber sagen, dass die Kindergruppen auch ohne den Sportgutschein schon sehr ausgelastet sind und es lange Wartelisten bei den Kindersportangeboten gibt.
2) Bei der Anzahl an Nutzungen muss ich einen kurzen Hintergrund einfügen. Der Gutschein wird an alle Erstklässler in Duisburg verteilt. Dies sind aktuell rund 5.000 Kinder. Allerdings gilt er explizit für Kinder, die noch nicht Mitglied in einem Sportverein sind. Er kann nicht dafür genutzt werden um eine vorhandene Mitgliedschaft für ein Jahr kostenfrei zu haben.
Somit kommt er nicht für alle 5.000 Kinder in Frage, sondern nur für etwa die Hälfte der Kinder. Etwa 6-10 % lösen den Gutschein davon ein.
3) Genaue Zahlen haben wir darüber leider nicht. Nur Erfahrungsberichte von einigen teilnehmenden Sportvereinen. Laut diesen blieben die meisten Kinder auch nach dem kostenfreien Jahr weiterhin Mitglied des Vereins.
4) Der Stadtsportbund Duisburg hat die Federführung für das Projekt. Das heißt wir übernehmen die Abfrage der Vereine, erstellen die Angebotsliste, erstellen, drucken und verteilen den Sportgutschein an die Schulen. Zudem nehmen wir die Gutscheine nach der Einlösung bei den Sportvereinen wieder entgegen und zahlen den Gutscheinwert an die Sportvereine aus. Die Stadt Duisburg unterstützt uns z.B. bei der Bewerbung der Aktion bei den Duisburger Schulen. Zudem teilt sie uns die aktuellen Meldezahlen der Erstklässler zum Schulbeginn mit.
5) Im Vorfeld sind einige Pressemitteilungen über die Zeitung und das Radio verbreitet worden. Der Stadtsportbund wurde z.B. zu den Versammlungen der Schulleitungen eingeladen um die Aktion vorzustellen. Des Weiteren nutzten wir unsere und die Social Media Kanäle der Stadt Duisburg. Zu Beginn des ersten Schuljahres gibt es einen Tag an dem die neuen Erstklässler in den Duisburger Zoo eingeladen werden und unser Oberbürgermeister sie und teilweise auch ihre Eltern dort begrüßt. Auch in diesem Rahmen wurden die Gutscheine vorgestellt.
Zudem haben wir vor zwei Jahren nochmal Plakate gedruckt, die sowohl an alle Schulen als auch an alle Kinderärzte versendet wurden. In vielen Arztpraxen hängen sie nun als Hinweis. Auch alle teilnehmenden Sportvereine haben Plakate erhalten, die sie teilweise an ihren Vereinsheimen aufgehangen haben.
6) Über die 5 Jahre haben wir bereits viele Rückmeldungen erhalten. Die meisten waren sehr positiv. Ein paar Anfragen gab es auch, die den Gutschein gerne für eine bestehende Mitgliedschaft nutzen wollten und sich etwas geärgert haben, dass dies nicht möglich ist.
7) Eine langfristige Förderung durch die Sportgutscheine ist unser Ziel.
8) Wenn die Mitgliedschaft höher als 75 Euro ist, zahlt der Sportverein den Restbetrag im Sinne der Mitgliederwerbung. Daher können/wollen auch verständlicherweise nicht alle Sportvereine mitmachen bzw. nehmen nur eine kleine Anzahl an Kindern mit dem Gutschein auf. Dies ist auch der Grund, weshalb ein Kind, dass schon Mitglied ist den Gutschein in seinem Verein nicht nutzen kann. Der Verein würde einen Vollzahler verlieren und müsste evtl. auf die 75 Euro draufzahlen. Das können wir bei einem bestehenden Mitglied nicht mit Mitgliedergewinnung rechtfertigen.
9) Die Sportgutscheine werden komplett über Sponsoren finanziert. In Duisburg sind dort zum nächsten Schuljahr z.B. die Sparkasse Duisburg, Duisport, Gebag und das Helios Klinikum Duisburg mit im Boot. Wir arbeiten schon in vielen anderen Projekten mit den genannten Partnern zusammen, daher war die Kontaktaufnahme zum Glück nicht so schwierig.
10) Grundsätzlich können alle unsere Mitgliedsvereine teilnehmen. Allerdings ist die Deckung von 75 Euro und der evtl. hohe Eigenanteil für die Vereine je nach Sportart ein Hinderungsgrund. Dort haben es gerade die "günstigeren" Sportarten, wie Fußball, Turnen und Leichtathletik gegenüber den eher "teureren" Sportarten, wie Tennis und Reiten leichter. Wir empfehlen allen Sportvereinen daran teil zu nehmen um Kinder für Ihre Sportart zu begeistern und sie nach Möglichkeit langfristig für sich zu gewinnen. Wir weisen zudem darauf hin, dass es

keine Mindestzahl an Kindern gibt, die der Verein aufnehmen muss. Wenn z.B. eine Tennisgruppe noch 2 freie Plätze hat, ist es manchmal besser die zwei Plätze noch mit Sportgutscheinkindern zu füllen und immerhin 150 Euro dafür zu bekommen, als die Plätze frei zu haben und keine weiteren Einnahmen zu bekommen. Die Kosten für den/die Trainerin und für die Halle/das Court bleiben ja bestehen, ob die Gruppe "voll" ist oder nicht.
11) Wir sind stetig dabei die Sportgutscheine anzupassen. In den ersten Jahren gab es z.B. nur 50 Euro für die Gutscheineinlösung. Zudem hatten wir in den ersten Jahren eine Broschüre mit den Angeboten der Vereine gedruckt und mit verteilt. Die Inhalte davon waren aber sehr schnell nicht mehr aktuell, weil sich z.B. die Trainingszeiten gewechselt haben. Zudem gefiel uns der Gedanke nicht, dass wir etwa 5000 Broschüren drucken und verteilen und dafür so viel Papiermüll entsteht. Deshalb gibt es die Angebotsübersicht nur noch online.
Auch gab es die Überlegung den Restbetrag über die 75 Euro hinaus über die Eltern zahlen zu lassen und nicht über die Vereine. So könnten alle Vereine an der Aktion teilnehmen. Dies wurde allerdings in unserem Vorstand abgelehnt. Die Gutscheine sollen ja ohne viel Hürden die Kinder erreichen, die es bisher noch nicht in den Verein geschafft haben. Deshalb sollte das Jahr auch weiterhin für die Eltern kostenfrei bleiben.

Ich hoffe, die Rückmeldung hilft Ihnen bei ihrem Projekt weiter. Melden Sie sich gerne, falls noch Fragen offen geblieben sind.

Mit freundlichen Grüßen / Best regards

[redacted]

Fachkraft für Jugendarbeit & „NRW bewegt seine Kinder!“

Stadtsportbund Duisburg e.V.
Bertaallee 8b, 47055 Duisburg - Germany
www.ssb-duisburg.de
Tel.: +49 (0) 203 30 00 - [redacted] - Fax.: +49 (0) 203 30 00 - [redacted] - E-Mail: [redacted]@ssb-duisburg.de
Vorstand/Board: Joachim Gossow, Susanne Hering, Karl-Heinz Dinter, Uwe Busch, Christoph Gehrt-Butry
Sitz/Registered Office: Duisburg - Vereinsregister des Amtsgerichts VR 1397 - Ust-Id: DE 11 955 43 23 - St.-Nr. 109/5970/0208

Diese E-Mail sowie angehängte Anlagen sind vertraulich und nur für die benannte Person oder Firma bestimmt. Sollten Sie diese E-Mail irrtümlicherweise erhalten haben, benachrichtigen Sie uns bitte unverzüglich unter ssb@ssb-duisburg.de und entfernen Sie die E-Mail nebst Anlagen von Ihrem System. Vielen Dank. // This e-mail and any files transmitted with it are confidential and intended solely for the use of the individual or company to whom they are addressed. If you have received this e-mail in error, please notify us immediately at ssb@ssb-duisburg.de and delete this e-mail including all attachments from your system. Thank you.

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Dahlmanns, Jenny <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de>
Gesendet: Montag, 8. Mai 2023 11:15
An: [redacted]@SSB-duisburg.de>
Betreff: Befragung im Rahmen eines Projektarbeit - Sportgutscheine

[redacted],

ich habe bereits letzte Woche versucht Sie telefonisch zu erreichen, jedoch meinte ein Kollege von Ihnen, dass Sie erst ab dieser Woche wieder im Haus sind. Daher wurde mir geraten mein Anliegen direkt per E-Mail an Sie zu richten. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir eine Rückmeldung geben würden ob Sie für unser Anliegen die richtige Ansprechpartnerin sind oder mir einen zuständigen Sachbearbeiter bei der Stadtverwaltung Duisburg durchgeben könnten, da das Konzept der Sportgutscheine eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Duisburg und dem Stadtsportbund Duisburg ist.

Wir sind eine Gruppe von Studierenden an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW der Stadtverwaltung Hückelhoven und beschäftigen uns im Rahmen einer Projektarbeit mit der Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens; insbesondere der Entwicklung des Vereinslebens.

Im Zuge unserer Recherchearbeit über die Förderung des Vereinslebens sind wir auf Ihr Konzept der Sportgutscheine für Duisburg gestoßen.
Dieses Konzept hat bei uns großes Interesse geweckt, da durch dieses bereits Menschen im jungen

Alter wieder vermehrt in das Vereinsleben integriert werden und die Vereine dadurch einen langfristigen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen könnten.

Nachdem wir uns über Ihr Konzept informiert haben, wären wir Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns bei unserem Projekt für die Stadt Hückelhoven unterstützen und uns noch im Hinblick darauf offene Fragen beantworten würden, sodass wir die Stadt Duisburg und den Stadtsportbund Duisburg als Benchmarking-Beispiel aufführen könnten. Um festzustellen, ob möglicherweise ein Konzept dieser Art bei der Stadt Hückelhoven zu einem nachhaltigen Zuwachs an Mitgliedern für die Vereine führen könnte, sind bei uns folgende Fragen entstanden:

Da Sie bereits mehrmals in Folge die Sportgutscheine anbieten und die aktuellen Sportgutscheine noch bis Juni 2023 eingereicht werden können, können Sie die Fragen gerne auch aus der abgeschlossenen Analyse des Vorjahres beantworten, falls Sie zu den laufenden Sportgutscheinen noch keine aktuelle Auswertung haben.

1) Was ist das grundsätzliche Ziel, welches Sie durch die Ausgabe der Sportgutscheine verfolgen und spielt die Förderung der Vereine durch die Generierung eines langfristigen Zuwachses an Mitgliedern für diese eine Rolle?
2) Von wie viel Prozent der gesamten Erstklässler in dem entsprechenden Jahrgang wurde/wird der Sportgutschein tatsächlich genutzt?
3) Haben Sie Informationen darüber ob oder wie viel Prozent der Kinder auch nach Ablauf des Sportgutscheines Mitglied in dem jeweiligen Verein bleiben?
4) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit und die Zuständigkeit mit der Stadt Duisburg bzw. wie gliedert sich die Aufgabenverteilung zwischen der Stadt Duisburg und dem Stadtsportbund Duisburg für die Realisierung des Konzeptes?
5) Wie wurden die BürgerInnen der Stadt Duisburg insgesamt auf das Konzept aufmerksam gemacht?
6) Gibt es bereits Rückmeldungen von BürgerInnen zu der Nutzung der Sportgutscheine?
7) Soll das Konzept auch zukünftig fortgeführt werden?
8) Müssen die Kosten für die Mitgliedsbeiträge pro Kind, welche den Höchstbetrag des Gutscheins von 75 Euro überschreiten von den NutzerInnen selbst beigetragen werden? (Eine Jahresmitgliedschaft in einem Verein überschreitet oftmals 75 Euro)
9) Wie finanziert die Stadt Duisburg und der Stadtsportbund Duisburg das Konzept der Sportgutscheine? Bzw. besteht eine Zusammenarbeit mit Sponsoren, falls ja wie wurden diese gefunden?
10) Wie haben Sie die einzelnen Sportvereine dazu bewegt an dem Konzept teilzunehmen bzw. welche Sportvereine können daran teilnehmen?
11) Sind Ihnen bereits Probleme oder Verbesserungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Konzept der Sportgutscheine aufgefallen?

Im Anhang befindet sich bereits eine Einverständniserklärung, falls Sie die zuständige Ansprechpartnerin sind, durch welche Sie sich bereit erklären, dass wir die von Ihnen genannten Informationen in unserem Projektbericht verwenden dürfen. Diese bitten wir uns unterschrieben als Rückantwort auf diese E-Mail Adresse zukommen zu lassen.

Über eine Rückmeldung und der Unterstützung unseres Projektes Ihrerseits würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Jenny Dahlmanns
i.A. der gesamten Projektgruppe

Betreff **AW: Befragung im Rahmen einer Projektarbeit - "Sports 4 Kids"**
Von [redacted]
An Dahlmanns, Jenny <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de>
Datum 06.06.2023 08:40

Guten Morgen Frau Dahlmanns,

es freut mich zu hören, dass so viel Interesse an unserem Projekt besteht.
Hier die Beantwortung Ihrer Fragen:
1) Müssen die Kosten für die Mitgliedsbeiträge, welche den Höchstbetrag des Gutscheins von 50 Euro überschreiten von den Eltern der Kinder selbst beigetragen werden? (denn oftmals kostet eine Jahresmitgliedschaft in einem Sportverein mehr als 50 Euro)
Ja, Mitgliedschaften die über diesen Betrag von 50 € hinausgehen, müssen von den Eltern eigenständig gezahlt werden. Allerdings haben nur sehr wenige Vereine im Kreis Olpe einen Jahresmitgliedsbeitrag für junge Kinder der über 50 € hinaus geht. Eher liegt der Mitgliedbeitrag bei geringeren Beträgen, sodass die Vereine sogar Gewinn mit den Gutscheinen machen.

2) Wie finanziert der Kreis Olpe das Konzept der Sportgutscheine? Wird dieses durch Sponsoren finanziert oder durch städtische Mittel?
Die Finanzierung des Programms läuft zum einen über Förderungen, wie das EU-Förderprogramm LEADER (ELER) (Region Biggeland) und das Landesförderprogramm Sportplatz Kommune des Landessportbundes NRW mit seiner Sportjugend und der Staatskanzlei NRW. Zum anderen haben wir aber auch Sponsoren aus unserer Region (AOK-Gesundheitskasse, Sparkassen im Kreis Olpe und Firma Mennekes (Kirchhundem)).

Ich hoffe ich konnte euch weiterhelfen! Meldet euch gerne, wenn es noch weitere Fragen zu dem Programm Sports4Kids gibt.

Mit sportlichen Grüßen

[redacted]

Erreichbarkeit:
Mo./Di./Do. 09:00 - 16:00 Uhr
Fr. 09:00 - 13:00 Uhr

Kreissportbund Olpe e.V.

Bahnhofstr. 15
57462 Olpe
Tel: 02761-94298-[redacted]
Fax: 02761-94298-[redacted]
[redacted]@ksb-olpe.org
http://www.ksb-olpe.org/

Die Information in dieser E-Mail ist vertraulich und kann dem Berufsgeheimnis unterliegen. Sie ist ausschließlich für den Adressaten bestimmt. Jeglicher Zugriff auf die E-Mail durch andere Personen als den Adressaten ist untersagt. Sollten Sie nicht der für diese E-Mail bestimmte Adressat sein, ist Ihnen jede Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe wie auch das Ergreifen oder Unterlassen von Maßnahmen im Vertrauen auf erlangte Informationen untersagt. In dieser E-Mail enthaltene Meinungen oder Empfehlungen unterliegen den Bedingungen des jeweiligen Geschäftsverhältnisses mit dem Adressaten.

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Dahlmanns, Jenny <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de>
Gesendet: Montag, 5. Juni 2023 12:27
An: [redacted]@ksb-olpe.org>
Betreff: Befragung im Rahmen einer Projektarbeit - "Sports 4 Kids"

[Sie erhalten nicht häufig E-Mails von jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de. Weitere Informationen, warum dies wichtig ist, finden Sie unter https://aka.ms/LearnAboutSenderIdentification]

[redacted],

wir sind eine Gruppe von Studierenden an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW der Stadtverwaltung Hückelhoven und beschäftigen uns im Rahmen einer Projektarbeit mit der Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven

unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens; insbesondere der Entwicklung des Vereinslebens.

Ich hatte bereits per Mail Kontakt mit [redacted] aufgenommen. Diese hatte mir bezüglich des Konzeptes der Sportgutscheine einige Fragen schriftlich beantwortet (siehe die vorherigen Mails). Da [redacted] leider im Urlaub ist und wir schnellstmöglich eine Rückmeldung benötigen, wollte ich nachfragen ob Sie eventuell auch mit dem Konzept der Sportgutscheine vertraut sind und mir eine Rückmeldung geben könnten, ob Sie die eventuell noch entstandenen Rückfragen innerhalb der nächsten zwei Tage beantworten könnten, um unser Projekt zu unterstützen.

Vielleicht wäre es Ihnen möglich mir kurz eine Rückmeldung zu geben ob Sie auch mit dem Thema der Sportgutscheine vertraut sind oder wir uns mit dem Anliegen ausschließlich an [redacted] wenden können.

Schonmal vorab die an [redacted] gestellten Rückfragen lauten:

Bei der Durcharbeitung Ihrer Broschüre und Ihren Antworten, auch im Vergleich mit anderen Kommunen, welche ein ähnliches Konzept verfolgen, sind für mich und meine Projektgruppe noch weitere Fragen entstanden.
Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns diese noch einmal zeitnah beantworten könnten.

1) Müssen die Kosten für die Mitgliedsbeiträge, welche den Höchstbetrag des Gutscheins von 50 Euro überschreiten von den Eltern der Kinder selbst beigetragen werden? (denn oftmals kostet eine Jahresmitgliedschaft in einem Sportverein mehr als 50 Euro)
2) Wie finanziert der Kreis Olpe das Konzept der Sportgutscheine? Wird dieses durch Sponsoren finanziert oder durch städtische Mittel?

Die Fragen oben genannten Fragen sind für uns gerade vor dem Hintergrund interessant, dass im Kreis Olpe jedes Kind den Sportgutschein nutzen kann, auch um eine bereits bestehende Mitgliedschaft in einem Sportverein zu zahlen. In anderen Städten, welche ebenfalls ein ähnliches Konzept anbieten, wurde jedoch die Entscheidung getroffen, dass vor dem Hintergrund der Finanzierung nur Kinder, welche nicht bereits Mitglied in einem Sportverein sind den Gutschein nutzen können.
Denn in den anderen Städten wird der Mitgliedsbeitrag, welcher den Sportgutschein von 50 Euro überschreitet von den jeweiligen Vereinen im Sinne der Mitgliedergewinnung selbst getragen.
Daher kann der Sportgutschein nicht für bereits bestehende Mitgliedschaften zur Deckung eines Jahresbetrages genutzt werden, da ansonsten für den Sportverein eine komplette Jahresmitgliedschaft an Einnahmen wegfallen würde und die Vereine dies finanziell nicht stemmen könnten, da beispielsweise die Fixkosten für die Trainer und die Hallen bestehen bleiben.

Allerdings haben wir als Projektgruppe herausgearbeitet, dass die Eltern der Kinder, welche bereits Mitglied in einem Sportverein sind, sich benachteiligt fühlen könnten, wenn Sie diesen Sportgutschein nicht nutzen dürfen, obwohl sie ja bereits richtig gehandelt und Ihr Kind früh in einem Sportverein angemeldet haben.

Daher sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie und die Finanzierung des Projektes vor dem Hintergrund der Fragen noch einmal genauer erläutern würden, sodass wir abwägen können welcher der beiden Ansätze für die Stadt Hückelhoven verfolgt werden sollte.

Vielen Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen
Jenny Dahlmanns
i.A. der gesamten Projektgruppe

-------- Originalnachricht --------
Betreff: Re: WG: Befragung im Rahmen einer Projektarbeit - "Sports 4 Kids"
Datum: 02.06.2023 12:24
Von: "Dahlmanns, Jenny" <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de>
An: [redacted]@ksb-olpe.org>

[redacted],

vielen Dank für Ihre Rückmeldung und Unterstützung bezüglich unseres Praxisprojektes.

Bei der Durcharbeitung Ihrer Broschüre und Ihren Antworten, auch im Vergleich mit anderen Kommunen, welche ein ähnliches Konzept verfolgen, sind für mich und meine Projektgruppe noch weitere Fragen entstanden.
Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns diese noch einmal zeitnah beantworten könnten.

1) Müssen die Kosten für die Mitgliedsbeiträge, welche den Höchstbetrag des Gutscheins von 50 Euro überschreiten von den Eltern der Kinder selbst beigetragen werden? (denn oftmals kostet

eine Jahresmitgliedschaft in einem Sportverein mehr als 50 Euro)
2) Wie fianziert der Kreis Olpe das Konzept der Sportgutscheine? Wird dieses durch Sponsoren finanziert oder durch städtische Mittel?
3) Sind Ihnen Probleme oder Verbesserungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Konzept der Sportgutscheine aufgefallen?

Die Fragen 1) und 2) sind für uns gerade vor dem Hintergrund interessant, dass im Kreis Olpe jedes Kind den Sportgutschein nutzen kann, auch um eine bereits bestehende Mitgliedschaft in einem Sportverein zu zahlen. In anderen Städten, welche ebenfalls ein ähnliches Konzept anbieten, wurde jedoch die Entscheidung getroffen, dass vor dem Hintergrund der Finanzierung nur Kinder, welche nicht bereits Mitglied in einem Sportverein sind den Gutschein nutzen können.
Denn in den anderen Städten wird der Mitgliedsbeitrag, welcher den Sportgutschein von 50 Euro überschreitet von den jeweiligen Vereinen im Sinne der Mitgliedergewinnung selbst getragen. Daher kann der Sportgutschein nicht für bereits bestehende Mitgliedschaften zur Deckung eines Jahresbetrages genutzt werden, da ansonsten für den Sportverein eine komplette Jahresmitgliedschaft an Einnahmen wegfallen würde und die Vereine dies finanziell nicht stemmen könnten, da beispielsweise die Fixkosten für die Trainer und die Hallen bestehen bleiben.

Allerdings haben wir als Projektgruppe herausgearbeitet, dass die Eltern der Kinder, welche bereits Mitglied in einem Sportverein sind, sich benachteiligt fühlen könnten, wenn Sie diesen Sportgutschein nicht nutzen dürfen, obwohl sie ja bereits richtig gehandelt und Ihr Kind früh in einem Sportverein angemeldet haben.

Daher sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie und die Finanzierung des Projektes vor dem Hintergrund der Fragen noch einmal genauer erläutern würden, sodass wir abwägen können welcher der beiden Ansätze für die Stadt Hückelhoven verfolgt werden sollte.

Vielen Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen
Jenny Dahlmanns
i.A. der gesamten Projektgruppe

Am 17.05.2023 15:47, schrieb [redacted]:

> Hallo Frau Dahlmanns,
>
> ich freue mich über Ihr Interesse an unserem Programm.
> Während der Projektphase wurde der Gutschein von ca. 5% der Kinder eingelöst. Diese Quote war stark durch Corona beeinflusst, da einen großen Teil der Projektphase die Vereine gar nicht "geöffnet" hatten.
> Über den Verbleib der Kinder im Sportverein kann ich keine Rückmeldung geben, da wir dazu keine Daten erhoben haben.
> Die Sportjugend gehört zum Kreissportbund Olpe e.V., einer Mitgliedsorganisation des Landessportbundes NRW (nicht des Kreises Olpe). Dennoch unterstützt der Kreis Olpe das Programm Sports4Kids seit 2023 und auch einige weitere Angebote des Kreissportbundes seit vielen Jahren. Es handelt sich aber um eine vom Kreis unabhängige Organisation.
> De Sportgutscheine werden in den Kindertagesstätten verteilt. So können möglichst viele Kinder und deren Familien erreicht werden.
> In den Jahren 2020 - 2022 handelte es sich um eine Projektphase. Seit diesem Jahr ist das Programm Sports4kids als fester Bestandteil aufgenommen worden und soll weitergeführt werden.
> Sports4Kids und NRWbewegtSeineKinder stehen in Zusammenhang. Im letztgenannten Programm bestehen über "Anerkannte Bewegungskindergärten" bereits gute Beziehungen zu einige Kindertagesstätten und auch bereits Kooperationen mit Sportvereinen.
> Mit Sports4Kids wird versucht, weitere Kindergärten und Sportvereine näher zusammen zu bringen und Kooperationen, ggf. sogar neue Anerkannte Bewegungskindergärten, entstehen zu lassen. Sports4Kids eignet sich hier als Türöffner, wie die letzten Jahre schon zeigten.
> Außerdem gibt es im Programm NRWbewegtSeineKinder auch Qualifizierungsangebote, die für alle Beteiligten im Sports4Kids-Programm interessant sind.
>
> Gerne können wir weiter in Kontakt bleiben. Bei der Entwicklung unseres Konzeptes haben wir uns an einem gleichnamigen Projekt der Sportjugend Bielefeld orientiert, die sicherlich auch für Sie ein guter Ansprechpartner wäre.
>
> Mit sportlichen Grüßen

[redacted]
Fachkraft "NRW bewegt seine Kinder!"
Fachkraft Jugendarbeit

Erreichbarkeit:
Mo - Do. 09:00 - 16:00 Uhr
Fr.   09:00 - 13:00 Uhr

Kreissportbund Olpe e.V.

Bahnhofstr. 15
57462 Olpe
Tel: 02761-94298-[redacted]
Fax: 02761-94298-[redacted]
[redacted]@ksb-olpe.org
http://www.k/
sb-olpe.org%2F&data=05%7C01%7Ch.troester%40ksb-olpe.org%7C2803d66dc0f3
40605a9408db65af74ee%7Cc4742afc4d774a7785b5e324753868f4%7C1%7C0%7C6382
15576485603051%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWIjoiMC4wLjAwMDAiLCJQIjoiV2l
uMzIiLCJBTiI6Ik1haWwiLCJXVCI6Mn0%3D%7C3000%7C%7C%7C&sdata=XNNFkIMtVm4c
K9Mkc0s%2BRIlSHQsodzbVR5eq92%2B1bOE%3D&reserved=0

Die Information in dieser E-Mail ist vertraulich und kann dem
Berufsgeheimnis unterliegen. Sie ist ausschließlich für den Adressaten
bestimmt. Jeglicher Zugriff auf die E-Mail durch andere Personen als
den Adressaten ist untersagt. Sollten Sie nicht der für diese E-Mail
bestimmte Adressat sein, ist Ihnen jede Veröffentlichung,
Vervielfältigung oder Weitergabe wie auch das Ergreifen oder
Unterlassen von Maßnahmen im Vertrauen auf erlangte Informationen
untersagt. In dieser E-Mail enthaltene Meinungen oder Empfehlungen
unterliegen den Bedingungen des jeweiligen Geschäftsverhältnisses mit
dem Adressaten.

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Dahlmanns, Jenny <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de>
Gesendet: Mittwoch, 3. Mai 2023 16:19
An: [redacted]@ksb-olpe.org>
Betreff: Befragung im Rahmen einer Projektarbeit - "Sports 4 Kids"

[Sie erhalten nicht häufig E-Mails von
jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de. Weitere Informationen, warum dies
wichtig ist, finden Sie unter
https://aka.ms/LearnAboutSenderIdentification]

[redacted],

wir sind eine Gruppe von Studierenden an der Hochschule für Polizei
und öffentliche Verwaltung NRW der Stadtverwaltung Hückelhoven und
beschäftigen uns im Rahmen einer Projektarbeit mit der Erstellung
eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im
Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des
Dorflebens; insbesondere der Entwicklung des Vereinslebens.

Im Zuge unserer Recherechearbeit über die Förderung des Vereinslebens
sind wir auf Ihre Broschüre "Sports 4 Kids - Das Programm zur
Bewegungs- und Entwicklungsförderung für Kinder im Kreis Olpe"
gestoßen. Dieses Konzept hat bei uns großes Interesse geweckt, da
durch dieses bereits Menschen im jungen Alter wieder vermehrt in das
Vereinsleben integriert werden und die Vereine dadurch einen
langfristigen Zuwachs verzeichnen könnten.

Nachdem wir die Broschüre ausführlich studiert haben, wären wir Ihnen
sehr verbunden, wenn Sie uns bei unserem Projekt für die Stadt
Hückelhoven unterstützen und uns noch im Hinblick darauf offene Fragen
beantworten würden, sodass wir den Kreis Olpe als
Benchmarking-Beispiel aufführen könnten. Um festzustellen, ob
möglicherweise ein Konzept dieser Art bei der Stadt Hückelhoven zu
einem nachhaltigen Zuwachs der Vereine führen könnte, sind bei uns
folgende Fragen entstanden:

1) Von wie vielen Kindern wurde/wird der Sportgutschein tatsächlich
genutzt?
2) Bleiben die Kinder auch nach Ablauf des Sportgutscheines Mitglied
in dem jeweiligen Verein?

3) Gehört die Sportjugend Olpe organisatorisch zum Kreis Olpe bzw. wie gestaltet sich die Zusammenarbeit und Zuständigkeit?
4) Wie wurden die BürgerInnen des Kreises Olpe auf das Konzept aufmerksam gemacht?
5) Gibt es bereits Rückmeldungen von BürgerInnen zu der Nutzung der Sportgutscheine?
6) Soll das Konzept auch zukünftig fortgeführt werden?
7) In welchem Zusammenhang stehen die Konzepte "Sports 4 Kids" und "NRW bewegt seine Kinder"?

Im Anhang befindet sich eine Einverständniserklärung, durch welche Sie sich bereit erklären, dass wir die von Ihnen genannten Informationen in unserem Projektbericht verwenden dürfen. Diese bitten wir uns unterschrieben als Rückantwort auf diese E-Mail Adresse zukommen zu lassen.

Über eine Rückmeldung und der Unterstützung unseres Projektes Ihrerseits würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Jenny Dahlmanns
i.A. der gesamten Projektgruppe

Betreff **Antw: Befragung im Rahmen eines Projektarbeit - Sportgutscheine**
Von [redacted]@stolberg.de>
An <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de>
Kopie [redacted]@stolberg.de>
Datum 19.05.2023 13:00

Hallo Frau Dahlmanns,

gerne unterstütze ich Sie mit unseren Informationen bei Ihrer Projektarbeit bezüglich der Sportgutscheine aller Stolberger Grundschulkinder.
Allerdings ist hierbei zu erwähnen, dass uns die nötigen Erfahrungswerte, wie beispielsweise wie viel Prozent der Grundschulkinder den Sportgutschein tatsächlich genutzt haben, fehlen, da das Projekt tatsächlich kürzlich erst angelassen wurde.
1. Die Sportgutscheine sind an **alle** Grundschulkinder verteilt worden, unabhängig von der Jahrgangsstufe. In den kommenden Jahren sollen die Gutscheine dann jeweils an die ersten Klassen verteilt werden, damit jedes Grundschulkind einmal in den Genuss des Gutscheins kommt.
2. Dies kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret ermittelt werden - die Erfahrungswerte würde ich zum Ende des 1. Schulhalbjahres 2023/24 abrufen, um hier definitive Aussagen machen zu können.
3. wie vor
4. Der Stadtsportverband Stolberg mit dem Vorsitzenden Herrn Schnitzler ist Initiator des Projektes, das Sportamt unterstützt hierbei.
5. Verbreitet wurde das Projekt durch die örtliche Presse, Social Media und Informationsveranstaltungen in allen Stolberger Grundschulen, so dass alle Eltern von Grundschulkindern hierüber informiert wurden.
6. Grundsätzlich positive Resonanz auf den Sportgutschein von der örtlichen Bevölkerung.
7. Fortsetzung ja, hier Verteilung des Gutscheins für die Schulneulinge des Schuljahres 2023/24.
8. Sollte der Jahresbeitrag über dem Wert des Gutscheines liegen, so übernimmt der jeweilige Sportverein den Restbetrag für das jeweilige Jahr.
9. Das Konzept wird durch einen Sponsor finanziert - initiiert durch den Stadtsportverband.
10. Die Vereine wurden entweder mündlich oder schriftlich befragt, ob sie teilnehmen möchten am Projekt - **alle** Stolberger Sportvereine können hieran teilnehmen.
11. Etwas schwierig wird es, wenn ein Verein, welcher mehrere Sportarten in seinem Repertoire hat, einen Gutschein für nur eine bestimmte Sportart ausgibt. Hier können dann Nachfragen für eine andere Sportart kommen, die der Verein anbietet. Dann ist es an dem jeweiligen Verein gelegen, ob er den Gutschein auch für die andere Sportart ausgibt oder genau bei seinem Angebot im Gutschein bleibt.

Gerne lasse ich Ihnen - zum Einblick - ein Exemplar unseres Sportgutscheins zukommen, um sich ein Bild davon machen zu können.

Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie sich natürlich weiterhin gerne an mich wenden oder aber auch an den Vorsitzenden unseres Stadtsportverbandes, Herrn Gerd Schnitzler. Seine E-Mail Adresse lautet: gerd.schnitzler@gmx.net.

Ich hoffe, Ihnen hiermit weitergeholfen zu haben und verbleibe

mit den besten Wünschen!

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Kupferstadt Stolberg (Rhld.)
- Amt für Schule, Kultur, Sport und Tourismus -
Abt. Schule und Sport/40.1
Zweifaller Str. 112
52222 Stolberg
Tel.: +49 2402 13-[redacted]
e-mail: [redacted]@stolberg.de
Web: www.stolberg.de

>>> "Dahlmanns, Jenny" <jenny.dahlmanns@studium.hspv.nrw.de> 08.05.2023 11:24 >>>
[redacted]

wie bereits mit [redacted] telefonisch besprochen lasse ich Ihnen hiermit eine Befragung bezüglich Ihres Konzeptes "Sportgutschein für alle Stolberger Grundschulkinder" zukommen.

Wir sind eine Gruppe von Studierenden an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW der Stadtverwaltung Hückelhoven und beschäftigen uns im Rahmen einer Projektarbeit mit der Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet

Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens; insbesondere der Entwicklung des Vereinslebens.

Im Zuge unserer Recherchearbeit über die Förderung des Vereinslebens sind wir auf Ihr Konzept der Sportgutscheine für Stolberger Grundschulkinder gestoßen. Dieses Konzept hat bei uns großes Interesse geweckt, da durch dieses bereits Menschen im jungen Alter wieder vermehrt in das Vereinsleben integriert werden und die Vereine dadurch einen langfristigen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen könnten.

Nachdem wir uns über Ihr Konzept informiert haben, wären wir Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns bei unserem Projekt für die Stadt Hückelhoven unterstützen und uns noch im Hinblick darauf offene Fragen beantworten würden, sodass wir die Stadt Stolberg als Benchmarking-Beispiel aufführen könnten. Um festzustellen, ob möglicherweise ein Konzept dieser Art bei der Stadt Hückelhoven zu einem nachhaltigen Zuwachs der Vereine führen könnte, sind bei uns folgende Fragen entstanden:

1) Wird der Sportgutschein an alle Stolberger Grundschulkinder verteilt unabhängig welche Jahrgangsstufe diese besuchen? Bzw. Falls das Konzept in den kommenden Jahren fortgeführt wird, erhält ein Grundschulkind dann während seiner Schulzeit mehrere Jahre in Folge einen Gutschein?
2) Von wie viel Prozent der gesamten Grundschulkinder für das Jahr wurde/wird der Sportgutschein tatsächlich genutzt?
3) Haben Sie Informationen darüber ob oder wie viel Prozent der Kinder auch nach Ablauf des Sportgutscheines Mitglied in dem jeweiligen Verein bleiben?
4) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit und die Zuständigkeit mit dem Stadtsportverband Stolberg bzw. wie gliedert sich die Aufgabenverteilung zwischen der Stadt Stolberg und dem Stadtsportbund für die Realisierung des Konzeptes?
5) Wie wurden die BürgerInnen der Stadt Stolberg insgesamt auf das Konzept aufmerksam gemacht?
6) Gibt es bereits Rückmeldungen von BürgerInnen zu der Nutzung der Sportgutscheine?
7) Soll das Konzept auch zukünftig fortgeführt werden?
8) Müssen die Kosten für die Mitgliedsbeiträge pro Kind, welche den Höchstbetrag des Gutscheins von 50 Euro überschreiten von den NutzerInnen selbst beigetragen werden? (Eine Jahresmitgliedschaft in einem Verein überschreitet oftmals 50 Euro)
9) Wie finanziert die Stadt Stolberg das Konzept der Sportgutscheine? Bzw. besteht eine Zusammenarbeit mit Sponsoren, falls ja wie wurden diese gefunden?
10) Wie haben Sie die einzelnen Sportvereine dazu bewegt an dem Konzept teilzunehmen bzw. welche Sportvereine können daran teilnehmen?
11) Sind Ihnen bereits Probleme oder Verbesserungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Konzept der Sportgutscheine aufgefallen?

Im Anhang befindet sich eine Einverständniserklärung, durch welche Sie sich bereit erklären, dass wir die von Ihnen genannten Informationen in unserem Projektbericht verwenden dürfen. Diese bitten wir uns unterschrieben als Rückantwort auf diese E-Mail Adresse zukommen zu lassen.

Über eine Rückmeldung und der Unterstützung unseres Projektes Ihrerseits würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Jenny Dahlmanns
i.A. der gesamten Projektgruppe

Betreff **Fwd: AW: Befragung im Rahmen einer Projektarbeit - "Tag der Vereine"**

Von Schiffers, Anna <anna.schiffers@studium.hspv.nrw.de>

An <tim.weitz@studium.hspv.nrw.de>

Datum 11.06.2023 11:50

-------- Originalnachricht --------
Betreff: AW: Befragung im Rahmen einer Projektarbeit - "Tag der Vereine"
Datum: 15.05.2023 13:23
Von: WFG-stadtmarketing <stadtmarketing@wfg-emmerich.de>
An: "Schiffers, Anna" <anna.schiffers@studium.hspv.nrw.de>

Hallo Frau Schiffers,

meine Antworten finden Sie hinter Ihren Fragen.

Lg.,
[redacted]

Herzliche Grüße!

[redacted]
Bereich Stadtmarketing

Hinweis - Ab dem 27.01.2023 sind wir in gewohnter Qualität unter neuer Adresse für Sie erreichbar:

Wirtschaftsförderungs- und
Stadtmarketing Gesellschaft mbH
Nonnenplatz 5
46446 Emmerich am Rhein

T. +49 (0) 2822 [redacted]
F. +49 (0) 2822 [redacted]
[redacted]@wfg-emmerich.de
www.wfg-emmerich.de

Handelsregister HRB3371 Gerichtsstand Kleve
Geschäftsführerin Sara Kreipe

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Schiffers, Anna <anna.schiffers@studium.hspv.nrw.de>
Gesendet: Montag, 15. Mai 2023 13:08
An: WFG-stadtmarketing <stadtmarketing@wfg-emmerich.de>
Betreff: Befragung im Rahmen einer Projektarbeit - "Tag der Vereine"

Hinweis: Diese E-Mail wurde Ihnen von jemandem außerhalb unseres Unternehmens geschickt. Bitte seien Sie vorsichtig beim Öffnen von Anlagen oder dem Anklicken von Links.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind eine Gruppe von Studierenden an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW der Stadtverwaltung Hückelhoven und beschäftigen uns im Rahmen einer Projektarbeit mit der Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens; insbesondere der Entwicklung des Vereinslebens.

Im Zuge unserer Recherechearbeit über die Förderung des Vereinslebens sind wir auf Ihren "Tag der Vereine" gestoßen. Dieses Konzept hat bei uns großes Interesse geweckt, da dadurch wieder vermehrt EinwohnerInnen in das Vereinsleben integriert werden und die Vereine dadurch einen langfristigen Zuwachs verzeichnen könnten.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns bei unserem Projekt für die Stadt Hückelhoven unterstützen und uns noch im Hinblick darauf offene Fragen beantworten würden, sodass wir die Stadt Emmerich als Benchmarking-Beispiel aufführen könnten. Um festzustellen, ob möglicherweise ein Konzept dieser Art bei der Stadt Hückelhoven zu einem nachhaltigen Zuwachs der Vereine führen könnte, sind bei uns folgende Fragen entstanden:

1) Wie viele Vereine waren an der Vereinsmesse beteiligt? ->30 Vereine
2) Welche Vereinsarten waren beteiligt? (Sportvereine, Musikvereine, gemeinnützige Vereine etc.) -> alle Arten von Vereine
3) Wie wurden die Vereine auf den Vereinstag aufmerksam gemacht? Wurde aktiv für eine Teilnahme geworben? -> Ja
4) Was war das Ziel dieser Vereinsmesse? Was war der Hintergrund für die Durchführung des Vereinstages? -> Vereine fit für die Zukunft zu machen, Aufmerksamkeit zu schaffen
5) Wurde das gewünschte Ziel erreicht?
6) Welche Zielgruppe sollte mit dem Tag der Vereine angesprochen werden? -> BürgerInnen
7) Wie wurden die BürgerInnen auf den "Tag der Vereine" aufmerksam gemacht? -> Presse, Werbung über die Vereine selbst, social Media
8) Wurde das Angebot von den BürgerInnen tatsächlich genutzt? -> Ja
9) Wie waren die Rückmeldungen zu der Vereinsmesse seitens der Vereine und der BürgerInnen? -> positiv
10) Sollen auch zukünftig Venreinsmessen solcher Art bei der Stadt Emmerich organisiert werden? -> Ja
11) Wie wurde das Konzept "Tag der Vereine" von der Stadt Emmerich finanziert?

Im Anhang befindet sich eine Einverständniserklärung, durch welche Sie sich bereit erklären, dass wir die von Ihnen genannten Informationen in unserem Projektbericht verwenden dürfen. Diese bitten wir uns unterschrieben als Rückantwort auf diese E-Mail Adresse zukommen zu lassen.

Über eine Rückmeldung und der Unterstützung unseres Projektes Ihrerseits bis zum 22.05.2023 würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Anna Schiffers
i.A. der gesamten Projektgruppe



XIV. Bergründungen der Fragen im Rahmen der Best-Practice-Analyse

Befragung Sportgutscheine - Begründungen der Fragen

Bei der untenstehenden Tabelle handelt es sich um eine allgemeine Begründung der innerhalb der Befragung gestellten Fragen. In der jeweiligen Befragung wurden diese allgemeinen Fragen jeweils spezifisch auf die einzelnen Städte und Stadtsportbunde angepasst, sodass diese in den angehangenen Mails mit abgeänderten Formulierungen auftauchen.

	Frage	Begründung
Allgemeines/ Entwicklung:		
1.	Was ist das grundsätzliche Ziel, welches Sie durch die Ausgabe der Sportgutscheine verfolgen und spielt die Förderung der Vereine durch die Generierung eines langfristigen Zuwachses an Mitgliedern für Sie eine Rolle?	Diese Information dient dem Abgleich zwischen den Zielen der unterschiedlichen befragten Städten bzw. StadtSportbunde und der Stadt Hückelhoven. Somit kann ermittelt werden, ob das Konzept grundliegend geeignet ist das Ziel der Vereinsförderung in dem Stadtgebiet Hückelhoven zu verfolgen.
2.	Von wie viel Prozent der gesamten Erstklässler in dem entsprechenden Jahrgang wurde/ wird der Sportgutschein tatsächlich genutzt?	Durch Erfahrungswerte aus anderen Kommunen, können eine wahrscheinliche Einlöung der Gutscheine für die Stadt Hückelhoven und die entsprechend bei der Umsetzung des Konzeptes anfallenden Kosten abgeleitet werden.
3.	Haben Sie Informationen darüber ob oder wie viel Prozent der Kinder auch nach Ablauf des Sportgutscheines Mitglied in dem jeweiligen Verein bleiben?	Dies ermöglicht eine Einschätzung, ob das durch die Stadt Hückelhoven verfolgte Ziel der Vereinsförderung, der Wahrscheinlichkeit nach, auch erreicht werden kann.
4.	Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit und die Zuständigkeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Stadtsportbund bzw. wie gliedert sich der die Aufgabenverteilung für die Realisierung des Konzeptes?	Mittels dieser Information wird herausgearbeitet, ob das Konzept alleine durch die Stadtverwaltung oder in Zusammenarbeit mit weiteren Trägern realisiert werden sollen. Ebenso wird anhand der Aufgabenverteilung die Bedeutsamkeit eines weiteren Trägers ersichtlich.
5.	Wie wurden die Bürgerinnen und Bürger insgesamt auf das Konzept aufmerksam gemacht?	Es wird herausgearbeitet, welche Möglichkeiten die Stadt Hückelhoven zur Bewerbung des Konzeptes übernehmen könnte.
6.	Gibt es bereits Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zu der Nutzung der Sportgutscheine?	Diese Information ermöglicht einen Ausblick, ob eine Einführung der Sportgutscheine im Sinne der Bürgerinnen und Bürger ist.
7.	Soll das Konzept auch zukünftig fortgeführt werden?	Diese Frage zeigt auf ob es lohnenswert für die Stadtverwaltung ist mit einer langfristigen Umsetzung des Konzeptes zu planen.
8.	Müssen die Kosten für die Mitgliedsbeiträge pro Kind, welche den Höchstbetrag des Gutscheins überschreiten von den Nutzerinnen und Nutzern selbst beigetragen werden? (Eine Jahresmitgliedschaft in einem Verein überschreitet oftmals den Gutscheinwert)	Diese Frage ist geeignet einen Überblick über mögliche Arten zur Finanzierung des Sportgutscheines zu erhalten.
9.	Wie wird das Konzept der Sportgutscheine finanziert bzw. besteht eine Zusammenarbeit	Hierdurch soll ermittelt werden ob eine Finanzierung des Konzeptes durch städtische

	mit Sponsoren, falls ja wie wurden diese gefunden?	Mittel oder Sponsoren eingeplant werden sollte und wie, falls vorhanden, Sponsoren gewonnen wurden.
10	Wie haben Sie die einzelnen Sportvereine dazu bewegt an dem Konzept teilzunehmen bzw. welche Sportvereine können daran teilnehmen?	Dient der Ermittlung ob alle Sportvereine einer Stadt an dem Konzept teilennehmen oder nur ausgewählte Sportvereine. Falls ja, nach welchen Kriterien werden diese gewählt.
11	Sind Ihnen bereits Probleme oder Verbesserungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Konzept der Sportgutscheine aufgefallen?	Sollten Aspekte bei der Umsetzung in der Stadt Hückelhoven direkt mit einbezogen werden, welche den anderen Kommunen eventuell erst bei der Umsetzung aufgefallen sind. Hierdurch können nützliche Hilfestellungen zur Umsetuzung gesammelt werden.

Befragung Vereinsmesse - Begründungen der Fragen

	Frage	Begründung
Allgemeines/ Entwicklung:		
1.	Wie viele Vereine waren an der Vereinsmesse beteiligt?	Mithilfe dieser Frage soll ermittelt werden, wie viele Vereine verhältnismäßig an der Vereinsmesse teilnehmen und wie viele Vereine potenziell an einer Vereinsmesse in der Stadt Hückelhoven teilnehmen würden.
2.	Welche Vereinsarten waren beteiligt?	Durch diese Information soll eine Tendenz geschaffen werden, für welche Arten von Vereinen eine Teilnahme erfolgreich sein kann.
3.	Wie wurden die Vereine auf den Vereinstag aufmerksam gemacht? Wurde aktiv für eine Teilnahme geworben?	Bei einer möglichen Durchführung in der Stadt Hückelhoven soll hierdurch eine beispielhafte Handlungsmöglichkeit geschaffen werden, wie der Analyse-Partner diesen organisatorischen Schritt umgesetzt hat.
4.	Was war das Ziel dieser Vereinsmesse? Was war der Hintergrund für die Durchführung des Vereinstages?	Mittels dieser Information wird herausgearbeitet, ob der Analyse-Partner mit der Ausrichtung der Vereinsmesse das gleiche Ziel verfolgt, wie es die Stadt Hückelhoven tun würde.
5.	Wurde das gewünschte Ziel erreicht?	Durch diese Frage soll festgestellt werden, ob die Erfahrungswerte des Analyse-Partners dazu führen, dass eine Handlungsempfehlung ausgesprochen wird oder nicht.
6.	Welche Zielgruppe sollte mit dem Tag der Vereine angesprochen werden?	Diese Information zielt auf die Personengruppen ab, die mit der Vereinsmesse angesprochen werden sollen, um Tendenzen für Problematiken erkennen zu lassen.
7.	Wie wurden die Bürgerinnen und Bürger auf den Tag der Vereine aufmerksam gemacht?	siehe Begründung zu Frage 3
8.	Wurde das Angebot von den Bürgerinnen und Bürgern tatsächlich genutzt?	Diese Frage gibt Aufschluss darüber, ob sich die Ausrichtung einer Vereinsmesse überhaupt “lohnt”.
9.	Wie waren die Rückmeldungen zu der Vereinsmesse seitens der Vereine und der Bürgerinnen und Bürgern?	Hierdurch soll ermittelt werden, ob bei den Bürgerinnen und Bürgern grundsätzlich ein Interesse bestand, um dieses mögliche Interesse auf die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hückelhoven zu übertragen.
10	Sollen auch zukünftig Vereinsmessen solcher Art bei der Stadt Emmerich organisiert werden?	Diese Information gibt Aufschluss darüber, ob die Ausrichtung der Vereinsmesse einen nachhaltigen Erfolg erzielen konnte, sodass auch in Zukunft solche stattfinden sollen.
11	Wie wurde das Konzept von der Stadt Emmerich finanziert?	Mittels dieser Frage sollte eine Tendenz geschaffen werden, wie die Ausrichtung einer Vereinsmesse finanziert werden kann

		und wie der Analyse-Partner diesen Punkt gelöst hat.

XV. Einverständniserklärungen der Befragten Personen

Einverständniserklärung zu einer Befragung im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Befragende Person(en):	Frau Jenny Dahlmanns und Frau Anna Schiffers (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Herr Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Befragte Person(en):	[redacted] (Stadtsportbund Duisburg)
Datum der Befragung:	08.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes an einer Befragung teilzunehmen. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass die schriftliche Befragung für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / nicht damit einverstanden, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird die Befragung anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an der Befragung und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an der Befragung oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, Auskunft im Rahmen der Befragung zu geben, und bin damit einverstanden, dass es verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Duisburg, 19.05.2023 [redacted]
Ort, Datum, Unterschrift befragende Person(en)

Hilath, 19.05.23 J. Dahlmanns
Ort, Datum, Unterschrift befragte Person(en)

Einverständniserklärung zu einer Befragung im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Befragende Personen:	Frau Jenny Dahlmanns und Frau Anna Schiffers (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Herr Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Befragte Person:	[redacted]
Datum der Befragung:	03.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes an einer Befragung teilzunehmen. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript der Befragung für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / nicht damit einverstanden, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an der Befragung und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an der Befragung oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, Auskunft im Rahmen der Befragung zu geben, und bin damit einverstanden, dass es verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hilath, 16.05.23 J. Dahlmanns

Ort, Datum, Unterschrift befragende Personen

Erft, 17.05.23 [redacted]

Ort, Datum, Unterschrift befragte Person

Einverständniserklärung zu einer Befragung im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Befragende Person(en):	Frau Jenny Dahlmanns und Frau Anna Schiffers (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Herr Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Befragte Person(en):	[redacted] (Kreissportbund Olpe e.V.)
Datum der Befragung:	05.06.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes an einer Befragung teilzunehmen. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass die schriftliche Befragung für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / nicht damit einverstanden, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird die Befragung anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an der Befragung und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an der Befragung oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, Auskunft im Rahmen der Befragung zu geben, und bin damit einverstanden, dass es verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Hilden, 10.06.23 J. Dahlmanns
Olpe, 07.06.23 H. Trost
Ort, Datum, Unterschrift befragende Person(en)

Olpe, 07.06.23 [redacted]
Ort, Datum, Unterschrift befragte Person(en)

Einverständniserklärung zu einer Befragung im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Befragende Person(en):	Frau Jenny Dahlmanns und Frau Anna Schiffers (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Herr Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Befragte Person(en):	[redacted] (Stadt Stolberg)
Datum der Befragung:	08.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes an einer Befragung teilzunehmen. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass die schriftliche Befragung für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / ~~nicht damit einverstanden,~~ dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird die Befragung anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an der Befragung und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an der Befragung oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, Auskunft im Rahmen der Befragung zu geben, und bin damit einverstanden, dass es verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

H'rath, 08.05.23 J. Dahlmanns

Ort, Datum, Unterschrift befragende Person(en)

Stolberg (Rhld), 08.05.2023

Ort, Datum, Unterschrift befragte Person(en)

Kupferstadt Stolberg (Rhld.)
Der Bürgermeister
Amt für Schule, Kultur,
Sport und Tourismus
- AA. Schule. Sport -
i.A. [redacted]

Einverständniserklärung zu einer Befragung im Rahmen des praxisbezogenen Projektes

Erstellung eines Konzeptes zur Sicherung und Förderung der Ortskerne im Stadtgebiet Hückelhoven unter Betrachtung der Entwicklung des Dorflebens

Befragende Personen:	Frau Jenny Dahlmanns und Frau Anna Schiffers (Studierende der HSPV NRW)
Projektbetreuung:	Dr. Julia Bogacki (HSPV NRW), Herr Carsten Forg (Stadt Hückelhoven)
Befragte Stadtverwaltung:	Stadt Emmerich
Datum der Befragung:	08.05.2023

Hiermit erkläre ich mich dazu bereit, im Rahmen des oben genannten praxisbezogenen Projektes an einer Befragung teilzunehmen. Über das Ziel und die Vorgehensweise des praxisbezogenen Projektes wurde ich vorab aufgeklärt.

Ich bin damit einverstanden, dass das Transkript der Befragung für das oben genannte praxisbezogene Projekt genutzt und im zugehörigen Projektbericht abgedruckt wird.

Ich bin damit einverstanden / nicht damit einverstanden, dass mein Name im Projektbericht zu dem oben genannten praxisbezogenen Projekt abgedruckt wird. Sofern ich nicht mit der Nennung meines Namens im Projektbericht einverstanden bin, wird das Interview anonymisiert, d. h. ohne Nennung meines Namens verwendet.

Meine Teilnahme an der Befragung und mein Einverständnis zur Verwendung der Daten, wie oben beschrieben, sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, mein Einverständnis zu widerrufen. Durch Nicht-Teilnahme an der Befragung oder Widerruf meines Einverständnisses zur Verwendung der Daten entstehen mir keine Nachteile. Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die weitere Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit meiner personenbezogenen Daten.

Unter diesen Bedingungen erkläre ich mich dazu bereit, Auskunft im Rahmen der Befragung zu geben, und bin damit einverstanden, dass es verschriftlicht, ausgewertet und abgedruckt wird.

Emmerich, 31.05.23 [redacted] Heinsberg, 01.06.2023
Ort, Datum, Unterschrift befragende Pe A. Schiffers

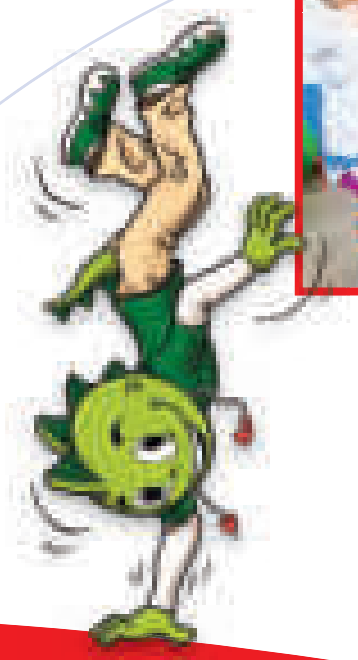
Emmerich 31.05.23 [redacted]
Ort, Datum, Unterschrift befragte Person

Sportjugend im Kreissportbund Olpe

KREISSPORTBUND OLPE e.V.

SPORTS 4 KIDS

DAS PROGRAMM ZUR BEWEGUNGS- UND ENTWICKLUNGSFÖRDERUNG FÜR KINDER IM KREIS OLPE







AOK Die Gesundheitskasse.

SPORTJUGEND LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

MENNEKES MY POWER CONNECTION

Sparkasse Die Sparkassen im Kreis Olpe

SPORTPLATZ KOMMUNAL

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

BiggeLand Echt.Zukunft. Attendorn · Drolshagen · Olpe · Wenden

WIR DANKEN ALLEN

- Ehrenamtlichen

- Partnern & Förderern

- Kooperations- & Netzwerkpartnern

- Unterstützern

- und allen weiteren Engagierten,

die uns im Programm SPORTS 4 KIDS unterstützen und somit zu dessen Erfolg beitragen.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit.

PROGRAMMPARTNER

AOK Die Gesundheitskasse.

SPORTJUGEND LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

MENNEKES MY POWER CONNECTION

Sparkasse Die Sparkassen im Kreis Olpe

SPORTPLATZ KOMMUNE KINDER- UND JUGENDSPORT IN NRW!

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

BiggeLand Echt.Zukunft. Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

→ 2

INHALT

	Seite
Vorwort Landrat Theo Melcher	4
Vorwort Vorsitzender KSB Rolf Kantelhardt	5
SJ Olpe	6
Teilnehmende Sportvereine	8-11
Teilnehmende Kitas	12-14
Sports4Kids - Sportgutscheine	15-16
FAQ Sports4Kids	17
Sports4Kids - Angebotsentwicklung	18
Sports4Kids – Förderung des Ehrenamts	19
Programm „NRW bewegt seine Kinder!“	20-21
Jolinchen Sportabzeichen	22
Qualifizierung	23-25
Prävention sexualisierter Gewalt	26
Service für Vereine	27
Impressum	28

→ 3

VORWORT LANDRAT THEO MELCHER



Mindestens eine Stunde pro Tag sollten junge Menschen zwischen fünf und 17 Jahren sich bewegen. Das empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation WHO. Aber sehr viele Kinder und Jugendliche schaffen das nicht. Sie legen zwar große Strecken zurück – aber oft nicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad, sondern in Autos. Sie spielen viel, aber meist an Bildschirmen. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung leider noch weiter verstärkt.

Wer sich schon als Kind kaum bewegt, hat meistens auch als Erwachsener keine Lust dazu. Woher sollen diese Erwachsenen auch wissen, wie viel Spaß es macht, sich auszutoben?
Leider ist die fehlende Freude nicht das einzige Problem. Denn Bewegungsmangel ist ein echtes Risiko für die Gesundheit und Mitursache vieler Krankheiten.

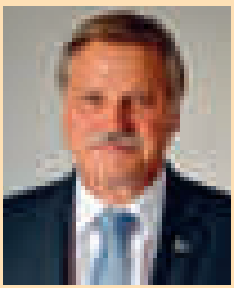
Deshalb setzt das Programm SPORTS 4 KIDS genau zum richtigen Zeitpunkt an: Kinder bis zum Alter von sechs Jahren an Bewegung und Sport heranzuführen, stellt wichtige Weichen für eine gesunde Entwicklung. Denn körperliche Aktivität wirkt sich positiv auf viele Lebensbereiche aus. Wenn sich aufgestaute Energie bei Sport und Spiel entladen durfte, hilft das der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit in der Schule und im Beruf. Sport macht stark, beweglich, ausgeglichen und zufrieden.

Auch unsere Sportvereine profitieren von dem Programm; erarbeiten neue Angebote und werden noch vielfältiger und attraktiver.

Daher begrüße ich die Initiative der Sportjugend im Kreissportbund Olpe außerordentlich. Nutzen Sie als Eltern die vielfältigen Möglichkeiten! Sicher ist auch für Ihr Kind genau das Richtige dabei.

Theo Melcher
Landrat

VORWORT ROLF KANTELHARDT



Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

Der Kreissportbund Olpe e.V. (KSB) mit seiner Sportjugend (SJ) vertritt im Kreis Olpe die Interessen des organisierten Sports gegenüber Politik und Verwaltung auf Kreisebene sowie in Zusammenarbeit mit seinen Stadt- und Gemeindesportverbänden auf kommunaler Ebene.
Die Sportjugend im Kreissportbund Olpe hat eine besondere Doppelrolle: Sie ist nicht nur Sport-, sondern auch Kinder- und Jugendorganisation. Daher kümmert sich die SJ besonders um die Belange der Kinder und Jugendlichen im Kreis Olpe.
Bewegung, Spiel und Sport ist für Kinder unverzichtbar. Durch Bewegung wird somit nicht nur die motorische Entwicklung entscheidend gefördert, sondern auch die verstandesmäßige Entwicklung. Über Bewegung kann das Kind seine Umwelt wahrnehmen und erforschen. In unseren Sportvereinen sind die Bildungspotenziale von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche jeden Alters erlebbar.

Bewegung, Spiel und Sport stärkt vor allem die kleinen Persönlichkeiten unserer Gesellschaft, die Kinder. Wir möchten allen Kindern die Möglichkeit geben, zu selbstsicheren Menschen heranzuwachsen und Fähigkeiten zu entwickeln, um widerstandsfähig, selbstbewusst und gesund durchs Leben zu gehen.
Dabei wird der Begriff der Gesundheit über das Verständnis des „Freiseins von Krankheiten" hinaus betrachtet: Kinder sollen die Chance erhalten, gesund und glücklich aufzuwachsen und sich frei zu entfalten.
Im Sport hat man nicht nur sich selbst im Blick, sondern auch die anderen. Dies zeigt sich bei den Themen Integration und Inklusion. Wie dies gelingen kann, ist und bleibt eine zentrale Aufgabe in unserer Gesellschaft. Der Sport stellt ein Medium dar, welches die Hindernisse des Zusammenlebens und der Kommunikation überwinden kann. Diese Besonderheit müssen wir für unsere Kinder erfahrbar machen.
Wir möchten einen Anstoß für die Sportvereine, Bildungseinrichtungen und Familien im Kreis Olpe geben, um auf die Bedeutsamkeit von Bewegung, Spiel und Sport für unsere jüngsten Mitglieder der Gesellschaft aufmerksam zu machen. Wir bieten mit SPORTS4KIDS ein Programm an, welches die Sportvereine dabei unterstützt, die Möglichkeiten zur umfassenden Förderung unserer Kinder umzusetzen.

Mit sportlichen Grüßen



Rolf Kantelhardt, Vorsitzender

→ 5

SPORTJUGEND IM KREISSPORTBUND OLPE

Die Sportjugend (SJ) vertritt mehr als 22.000 Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre in über 200 aktiven Sportvereinen im Kreis Olpe.
Das Ziel unserer Jugendarbeit ist die Förderung der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung im und durch den Sport.

Sport ist mehr als einfache Bewegung!
Sport bringt Kontakte, Geselligkeit, Spaß und Spiel mit sich.

Dabei nehmen wir auch die politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen im Kreis wahr und übernehmen Verantwortung für ihre Wünsche und Bedürfnisse, indem wir uns gemeinsam in sozialen Arbeitsfeldern engagieren.

Im Jugendausschuss (Vorstand der SJ) sind fünf Vertreter*innen gewählt. Zusätzlich gibt es bis zu fünf weiteren Unterstützer*innen, die sich zu bestimmten Themen einbringen. Laut Jugendordnung sollten die Vertreter*innen zwischen 16 und 27 Jahre alt sein.

Gerne nehmen wir Verstärkung für unser Team auf!

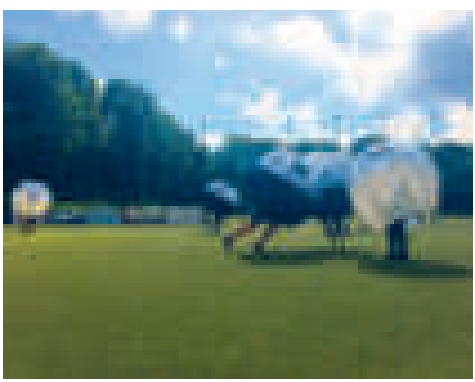


→ 6



Bei unseren sportlichen Aktionstagen können wir helfende Hände immer gut gebrauchen. Wir sind dankbar für alle, die sich im Ehrenamt engagieren möchten. Wir sind auch offen für neue Ideen und Projekte.

Wenn du Lust hast, dabei zu sein, sprich uns einfach bei der nächsten Aktion an oder melde dich im Büro bei den hauptamtlichen Kolleg*innen (E-Mail: info@sportjugend-olpe.org, Telefon: 02761 – 9429822).



→ 7

ANGEBOTE DER TEILNEHMENDEN SPORTVEREINE

Sportverein	Ansprechpartner	Telefonnr.	E-Mail
Stadt Attendorn			
FSV Helden e.V.			
	Sophia Bicher	0151 70186469	sophiabicher@freenet.de
Leichtathletik-Club Attendorn e. V.			
	Franz Josef Quinke	02722 708143	franzjosef-quinke@online.de
SC LWL 05 Listernohl-Windhausen-Lichtringhausen e. V.			
	Ulrich Cramer	02722 633844	info@sclwl05.de
Sportgemeinschaft Attendorn-Ennest e. V.			
	Rudolf Möller	0176 96975871	info@sgattendornennest.de
Sportteufel e. V.			
	Isolde Horn	02722 634764	info@sportteufel.de
SV 04 Attendorn e.V.			
	Stefan Herbrechter	0151 23529411	info@sv04attendorn.de
Tanzsportabteilung der KG Attendorn e. V. Die Kattfiller			
	Viola Maiworm	0172 2750798	viola.maiworm@die-kattfiller.de
Tennisclub Blau-Weiss Attendorn e. V.			
	Marc Horlacher	0176 61735346	tennis-kids@tc-bw-attendorn.de
Tennisclub Milstenau e. V.			
	Isolde Horn	02722 634763	tcmilstenau@gmx.de
Turnverein Attendorn 1900 e. V.			
	Margot Lütticke	02722 51157	turnen-kinder@tv-attendorn.de
Gemeinde Drolshagen			
Turn - u. Sportverein Drolshagen 1909 e. V.			
Mini-Handball	Sonja Alterauge	02761 790054	h.sonni@gmx.de
Gemeinde Finnentrop			
ESV Finnentrop 1960 e. V.			
			info@esv-finnentrop.de
FC Finnentrop 1979 e. V.			
	René Liedmann	0160 99116916	
Skiclub Fretter e. V.			
	Stefan Kramer	0163 9160316	stefan.kramer@freenet.de

→ 8

Sportverein	Ansprechpartner	Telefonnr.	E-Mail
SV Fretter 1945 e.V.			
	Christoph Küthe	0176 44619196	va95@gmx.de
Turn- und Sportverein Lenhausen 1919 e.V.			
	Björn Barthel	0160 94487240	bbarthel85@gmail.com
Turnverein Heggen 1954 e.V.			
	Lena Bette	0151 70603481	lenabette166@gmail.com
Turnverein Rönkhausen 1892 e. V.			
	Sabrina Jeide	02395 212996	sabrina.jeide@tvroenkhausen.de
Gemeinde Kirchhundem			
DLRG OG Oberhundem			
	Niklas Krippendorf	0151 27245858	niklas.krippendorf@oberhundem.dlrg.de
FC Kirchhundem 1946 e. V.			
	Marko Kosanke	0160 95590001	marko.kosanke@gmx.de
Ski-Club Oberhundem e. V.			
	Petra Weschollek	0173 56 47470	info@ski-club-oberhundem.de
Spiel- und Sportverein Hofolpe e.V.			
	Christopher Heimes	0151 54656162	martin.niemeyer7288@gmail.com
Sportfreunde Albaum 1947 e. V.			
	Martin Niemeyer	0170 3866763	martin.niemeyer7288@gmail.com
SV Brachthausen/Wirme e. V.			
	Marco Jung	0171 4521560	Marco_Jung89@web.de
SV Rahrbachtal 1989 e.V.			
	Hartmut Mönig	0157 36463568	hartmut.moenig@googlemail.com
SV Würdinghausen 64 e. V.			
	Patrick Bulle	02723 979757	pbulle@t-online.de
Turnverein Kirchhundem e.V. 1920			
	Sylvia Wrede		sylviawrede@web.de
TuS Silberg-Varste e.V. 1909			
	Bernd Theis	0160 6302046	bernd.theis@t-online.de
TV Oberhundem 1907 e. V.			
	Kornelia Lücking	02723 73746	Kuhclubluecking@web.de
VfL Heinsberg 1930 e. V.			
	Michael Autsch	0170 3490751	michael.autsch@vfl-heinsberg.de

→ 9

ANGEBOTE DER TEILNEHMENDEN SPORTVEREINE

Sportverein	Ansprechpartner	Telefonnr.	E-Mail
Stadt Lennestadt			
FC Lennestadt e. V.			
	Frank Ahlemeyer	0175 4912873	mail@frankahlemeyer.de
Rot-Weiß Lennestadt-Grevenbrück e. V.			
	Markus Jaeger	0175 5041632	m.jaeger15@web.de
SSV Kirchveischede 1927 e. V.			
	Thomas Jung	0151 15585200	thomas.jung@ssv-kirchveischede.de
SV Blau-Weiß Oedingen e.V.			
	Karolin Struwe		karolin.struwe@web.de
SV Oberelspe e.V. 1949			
	Thorsten Heller	0151 46642848	thoheller@aol.com
Tennisclub Langenei 1976 e.V.			
	Catherina Grünhage	0175 1600633	catherina.schulte@t-online.de
Turnverein Grevenbrück 1907 e. V.			
	Bruno Schwermer	02721 3330	info@tvg-1907.de
Turnverein Langenei-Kickenbach 1920 e. V.			
	Anke Rameil-Schmidt	02723 686520	anke-rameil@t-online.de
TuS Halberbracht 1924 e. V.			
	Lars Henrichs	0171 8472269	lars-henrichs14@web.de
Stadt Olpe			
Olper Tennisclub e.V.			
	Penelope Schneider		info@olper-tc.de
Spielvereinigung Olpe 1919 e. V.			
	Jens Schöttler	0152 52527231	schoettler.j@gmx.de
Spvg. Blau-Weiß Oberveischede e. V.			
	Mike Wurm	0178 4486166	mike.wurm@gmx.de

Sportverein	Ansprechpartner	Telefonnr.	E-Mail
SV Dahl-Friedrichsthal e.V.			
	Julian Quast	02761 839990	schmidthanno@t-online.de
Turnverein Olpe 1848 e. V.			
	Geschäftsstelle	02761 40120	geschaeftsstelle@tvolpe.de
Turnverein Rüblinghausen e. V.			
	Bettina Ohm-Kreinberg	02761 1791	b.f.kreinberg@t-online.de
VfR Rüblinghausen 1909 e. V.			
	Patrick Berg	0179 1418000	patrick.berg@vfr1909.de
Gemeinde Wenden			
FSV Gerlingen e. V.			
	Anna Klopries	0171 8419850	anna.klopries@web.de
Rot-Weiß Hünsborn 1920 e.V.			
	Jessica Schönauer	0151 59476743	jessicaschoenauer@web.de
Sportgemeinschaft Wenden 1976 e. V.			
	Carina Rademacher	0176 62984256	carina.rademacher@gmx.de
SV Blau-Weiß Hillmicke e. V. 1926			
	Stephan Hahn	02762 5553	svhillmicke-jugend@web.de
SV Ottfingen 1931 e. V.			
	Fabian Niklas	0176 22328641	0176 22328641@o2online.de
SV Rothemühle 1959 e. V.			
	Viktor Fuhrmann		vf@svr-jugendabteilung.de

= Kinderfreundlicher Sportverein

→ 11

TEILNEHMENDE KITAS

Kita	Ort
Stadt Attendorn	
Kath. Kindertageseinrichtung St. Josef	57439 Attendorn
Kath. Kindertageseinr. und Familienzentrum St. Martin	57439 Attendorn
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Regenbogenland	57439 Ennest
Kindertageseinrichtung Helden	57439 Helden
Kath. Kindertageseinrichtung St. Augustinus	57439 Neu-Listernohl
Kindertageseinrichtung Im Zauberwald	57439 Röllecken
Caritas-AufWind Kindergarten und Familienzentrum Attendorn	57439 Attendorn
Caritas-AufWind Kindergarten Neu-Listernohl	57439 Neu-Listernohl
Kindertageseinrichtung Villa Kunterbunt	57439 Attendorn
Kindertageseinrichtung Rappelkiste	57439 Attendorn
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Pusteblume	57439 Attendorn
Gemeinde Drolshagen	
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Clemens	57489 Drolshagen
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Herrnscheider Kindernest	57489 Herrnscheid
Kindertageseinrichtung Sonnenkindergarten	57489 Hützemert
Kindertageseinrichtung Unterm Regenbogen	57489 Schreibershof
Kindertageseinrichtung Wirbelwind	57489 Frenkhausen
Kath. Kindertageseinrichtung St. Antonius	57489 Iseringhausen
Gemeinde Finnentrop	
Kath. Kindertageseinrichtung St. Joh. Nepomuk	57413 Finnentrop
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Arche Noah	57413 Finnentrop
Kath. Kindertageseinrichtung St. Joseph	57413 Bamenohl
Kindertageseinrichtung Panama	57413 Bamenohl
Kath. Kindertageseinrichtung St. Matthias	57413 Fretter
Kath. Kindertageseinrichtung St. Josef	57413 Heggen
Kath. Kindertageseinrichtung Mullewapp	57413 Lenhausen

Kita	Ort
Kath. Kindertageseinrichtung St. Antonius	57413 Rönkhausen
Kindertageseinrichtung Zwergenland	57413 Ostentrop/ Schönholthausen
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Spatzennest	57413 Heggen
Kindertagesstätte Regenbogenland	57413 Serkenrode
Gemeinde Kirchhundem	
Kindertageseinrichtung Kuckucksnest 	57399 Heinsberg
Kath. Kindertageseinrichtung Spatzennest 	57399 Hofolpe
Kath. Kindertageseinrichtung St. Lambertus 	57399 Oberhundem
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Johannes 	57399 Welschen-Ennest
Kindertageseinrichtung Kleine Strolche 	57399 Brachthausen
Kindertageseinrichtung Rappelkiste 	57399 Würdinghausen
Integr. Schwerpunkteinrichtung Montessori-Kinderhaus 	57399 Welschen-Ennest
Stadt Lennestadt	
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Marien	57368 Altenhundem
Kath. Kindertageseinrichtung St. Agatha	57368 Bilstein
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Die Arche	57368 Elspe
Kath. Kindertageseinrichtung St. Barbara	57368 Halberbracht
Kindertageseinrichtung Zauberwald 	57368 Langenei
Kath. Kindertageseinrichtung St. Agatha	57368 Maumke
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Bartholomäus	57368 Meggen
Kath. Kindertageseinrichtung St. Burchard	57368 Oedingen
Kath. Kindertageseinrichtung St. Josef	57368 Saalhausen
Kath. Kindertageseinrichtung Ratz und Rübe	57368 Grevenbrück
Kindertageseinrichtung Regenbogenland	57368 Oberelspe
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Schatzkiste	57368 Altenhundem
Kindertageseinrichtung Flohkiste	57368 Kirchveischede
Kindertageseinrichtung Lummerland	57368 Elspe
Caritas-AufWind Kindergarten Meggen	57368 Meggen

 **= anerkannter Bewegungskindergarten**

→ 13

TEILNEHMENDE KITAS

Kita	Ort
Stadt Olpe	
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Marien	57462 Olpe
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Martinus	57462 Olpe
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Raphael	57462 Olpe
Kindertageseinrichtung Max und Moritz	57462 Altenkleusheim
Kindertageseinrichtung Arche Noah	57462 Neuenkleusheim
Kindertageseinrichtung Die kleinen Strolche	57462 Oberveischede
Kindertageseinrichtung Dahler Spatzennest	57462 Dahl
Kindertageseinrichtung Sonnenland	57462 Olpe
Kath. Kindertageseinrichtung St. Matthäus	57462 Olpe
Caritas-AufWind Kindergarten Saßmicke	57462 Saßmicke
Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Pusteblume	57462 Olpe
Gemeinde Wenden	
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Severinus, Wenden	57482 Wenden
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Kleine Strolche	57482 Altenhof
Kath. Kindertageseinrichtung St. Antonius	57482 Gerlingen
Kath. Kindertageseinrichtung St. Antonius v. Padua	57482 Hillmicke
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Arche Noah	57482 Hünsborn
Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Severinus, Möllmicke	57482 Möllmicke
Kindertageseinrichtung Ottfinger Dorfnest	57482 Ottfingen

SPORTGUTSCHEINE FÜR 4-JÄHRIGE

SPORTS 4 KIDS

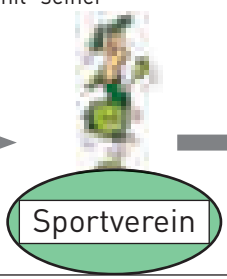
Kinder können im Sport zahlreiche Erfahrungen und Erlebnisse machen, die für eine gesunde Entwicklung unverzichtbar sind!
Dazu gehören:

- Bildung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Gesundheitsförderung
- Prävention
- Sozialisation
- Integration
- Inklusion

Im Programm SPORTS 4 KIDS der Sportjugend erhalten Kinder die Chance, die positiven Erfahrungen aus Bewegung, Spiel und Sport erleben zu dürfen, die zu einer gesunden Entwicklung beitragen.
Als Ansprechpartner für die Sportvereine im Kreis Olpe möchte der KSB mit seiner Sportjugend durch die Vergabe von Sportgutscheinen eine Hilfe bieten, um die Zielgruppe der 0-6-jährigen Kinder anzusprechen. Diese Sportgutscheine erhalten Kinder in der Kindertagesstätte zu ihrem **vierten Geburtstag**. Der Gutschein ist ein Jahr lang gültig. Besucht ein Kind noch keine Kita oder die Kita möchte sich nicht am Programm beteiligen, können die Eltern den Gutschein über den Kreissportbund Olpe erhalten. Der Sportgutschein hat den Wert einer Jahresmitgliedschaft im Sportverein, bis max. 50,- €. Die Eltern können ihr Kind bei einem Mitgliedsverein des Kreissportbundes Olpe e.V. anmelden und dort gleichzeitig den Sportgutschein abgeben. **Der Sportgutschein gilt sowohl für neue als auch für bestehende Mitglieder!**



Das Kind erhält einen **Sportgutschein zum 4. Geburtstag** in der Kita.



Die Eltern melden ihr Kind in einem **Sportverein im Kreis Olpe** an und lösen den Gutschein ein.

Der **Mitgliedsbeitrag** des Kindes wird von der **Sportjugend Olpe** an den Sportverein überwiesen.

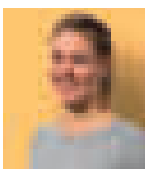
→ 15

SPORTGUTSCHEINE FÜR 4-JÄHRIGE

Sportvereine bieten Möglichkeiten, die Entwicklung der Kinder durch Bewegung, Spiel und Sport zu unterstützen!

Die dazu benötigten finanziellen Mittel stellen uns unsere Programmpartner AOK, der Landessportbund NRW mit seiner Sportjugend und die Staatskanzlei NRW (Sportplatz Kommune), die Sparkassen im Kreis Olpe und die Firma Mennekes aus Kirchhundem zur Verfügung.

Außerdem wird SPORTS 4 KIDS aus Mitteln des EU-Förderprogramms „LEADER" finanziert. Bei allen Beteiligten möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken!



Ihre Ansprechpartnerin
Hanna Reifenrath
Fachkraft für Jugendarbeit & im Programm „NRW bewegt seine Kinder!"
Tel.: 02761/94298-22
Mail: info@sportjugend-olpe.org

AOK Die Gesundheitskasse.

SPORTJUGEND LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

MENNEKES MY POWER CONNECTION

Sparkasse
Die Sparkassen im Kreis Olpe

SPORTPLATZ KOMMUNE KINDER- UND JUGENDSPORT IN NRW!

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

BiggeLand Echt.Zukunft.
Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

→ 16

SPORTS 4 KIDS

FAQ - HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

1. Wo bekommt man den Sportgutschein?
Den Sportgutschein erhalten Kinder zum 4. Geburtstag in den teilnehmenden Kindertagesstätten. Wenn ein Kind eine Kita besucht, die nicht am Programm teilnimmt oder noch keine Kita besucht, können die Eltern den Gutschein bei der Sportjugend im Kreissportbund Olpe abholen (Bahnhofstr.15, 57462 Olpe) oder bestellen (E-Mail: info@sportjugend-olpe.org).

2. Wofür kann der Sportgutschein eingelöst werden?
Der Sportgutschein aus dem Programm SPORTS4KIDS kann für eine Jahresmitgliedschaft in einem teilnehmenden Sportverein eingelöst werden. Er hat einen maximalen Wert von 50,-€.

3. Wie lange ist der Sportgutschein gültig?
Der Gutschein ist vom 4. bis einschließlich zum 5. Geburtstag gültig. Entscheidend dabei ist, wann die Mitgliedschaft im Sportverein abgeschlossen wurde und der Antrag bei der Sportjugend eingereicht wird.

4. Wo finde ich Informationen über die Sportangebote?
Informationen über die Sportangebote sind auf unserer Homepage www.ksb-olpe.org zu finden. Diese wird regelmäßig aktualisiert.

5. Gilt der Sportgutschein auch für Kinder, die bereits Mitglied im Sportverein sind?
Ja, der Gutschein gilt für alle Kinder, die diesen zum 4. Geburtstag erhalten.

6. Wie kann ich als Verein mitmachen?
Der Verein meldet einfach seine Sportangebote für 0-6-jährige Kinder an die Sportjugend Olpe (mittels Formular). Dann werden diese auf der Homepage und in der Broschüre zum Programm veröffentlicht.

7. Wir haben als Verein noch kein Angebot für die Kinder. Wie können wir uns auf den Weg machen?
Die Sportjugend Olpe bietet Beratung und Unterstützung in diesem Fall an! Kontaktiere uns gerne! Telefon: 02761-9429822, Mail: info@sportjugend-olpe.org

8. Wie kann ich als Kita mitmachen?
Die Kita meldet sich über ein Formular bei der Sportjugend Olpe und meldet die Anzahl der Kinder, die im kommenden Halbjahr 4 Jahre alt werden. Die Sportgutscheine werden dann an die Kita in passender Anzahl versendet.

...

Weitere Antworten auf wichtige Fragen finden Sie unter
https://ksb-olpe.org/sports4kids.html

→ 17

ANGEBOTSENTWICKLUNG ZUR BEWEGUNGSFÖRDERUNG FÜR KINDER VON 0 - 6 JAHREN

SPORTS 4 KIDS

SPORTS 4 KIDS wird die Sportnachfrage im Kleinkinderbereich erhöhen. Demnach werden bestehende Angebote für diese Zielgruppe bekannt und die Entwicklung neuer Angebote wird noch wichtiger! Die Sportjugend im KSB Olpe ist zur Unterstützung der Sportvereine da und möchte einen Anschub geben und Möglichkeiten bieten, dass die Vereine noch stärker werden. Auch Sportvereine, die bisher noch keine Mitglieder in dieser Altersgruppe haben, sind herzlich eingeladen, Angebote zu schaffen und ihr Repertoire zu erweitern.

Im Überblick:

- Beratung der Sportvereine durch die Sportjugend und weiterführende Angebote
- Bekanntgabe neuer Angebote im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu Sports4Kids
- finanzielle Unterstützung in der Angebotsinitiierung und -umsetzung
- Aus- und Fortbildungen zur nachhaltigen Qualitätssicherung sowie fachliche Austauschmöglichkeiten

Interessierte Sportvereine sind eingeladen sich bei der Sportjugend über diese Möglichkeiten zu informieren.

→ 18

ANERKENNUNG UND FÖRDERUNG FÜR ENGAGIERTE IM SPORTVEREIN

SPORTS 4 KIDS

SPORTS 4 KIDS soll öffentlich darauf aufmerksam machen, wie wichtig die ehrenamtlich engagierten Menschen für unsere Gesellschaft und vor allem für die Entwicklung unserer Kinder sind!
Wir möchten die Übungsleiter*innen, Helfer*innen, Vorstandmitglieder und alle anderen, die im Sportverein eine wichtige Aufgabe zur Umsetzung der Sportangebote für unsere Kleinkinder übernehmen, vorstellen. Auch der Verein soll dargestellt werden, damit gezeigt wird, wie und wo ehrenamtliches Engagement gefördert und umgesetzt wird.
Zusätzlich sollen die entsprechenden Engagierten für ihre Tätigkeit belohnt werden!
Interessierte Ehrenamtliche bzw. Vertreter*innen der Sportvereine sind eingeladen sich bei der Sportjugend über diese Möglichkeiten zu informieren.

Im Überblick:
- Veröffentlichung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sportverein (mit Einverständnis)
- Beratung zu Möglichkeiten der persönlichen Aus- und Fortbildung bzgl. der ehre amtlichen Tätigkeit
- finanzielle Unterstützung bei Projekten im Sportverein in Zusammenhang mit der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Einladung zu (kostenfreien) Austauschmöglichkeiten mit anderen Engagierten

Der Sportverein hat damit auch die Möglichkeit sich bei seinen Ehrenamtlichen zu bedanken!

→ 19

NRW BEWEGT SEINE KINDER

Die Sportjugend NRW, der Landessportbund NRW sowie die Fachverbände und Bünde mit ihren Jugenden haben das Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ entwickelt, um Kindern und Jugendlichen mehr Bewegung, Spiel und Sport zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist es, den Kinder- und Jugendsport in den Vereinen durch Kooperationen von Sportvereinen mit Schulen und Kindergärten im kommunalen Netzwerk zu sichern. Damit reagiert der organisierte Sport in NRW auf die sich schnell wandelnde Bildungs- und Betreuungslandschaft für Kinder und Jugendliche.





Das Programm „NRW bewegt seine Kinder“ gliedert sich in 4 Schwerpunkte:

I: Kindertageseinrichtungen/ Kindertagespflege

II: Außerunterrichtlicher Schulsport/ Ganztag

III: Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein

IV: Lokale Bildungslandschaften/ Netzwerkarbeit

Diese Schwerpunkte bilden die Grundlage für die Arbeit der Fachkräfte im Programm „NRW bewegt seine Kinder!“.

SPORTJUGEND NORDRHEIN-WESTFALEN

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

NRW BSK: SCHWERPUNKT I

Anerkannter Bewegungskindergarten



Das landesweite Projekt wird seit 2006 im Kreis Olpe mit der Koordinierungsstelle im KSB Olpe e.V. umgesetzt. Im Kreisgebiet sind momentan vierzehn Kindergärten zertifiziert, weitere Einrichtungen befinden sich auf dem Weg. Besonders im Kleinkind- und Vorschulalter brauchen Kinder vielfältige, interessante und vor allem kindgerechte Bewegungsmöglichkeiten.

Neben vielen positiven motorischen Effekten von Sport und Bewegung in der Gruppe, kann aber vor allem die gesamte Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes nachhaltig verbessert werden.

Kinderfreundlicher Sportverein



Die kinderfreundlichen Sportvereine im Kreis Olpe sind die Kooperationspartner der anerkannten Bewegungskindergärten. Ohne einen Verein zur Unterstützung könnte es also keinen Bewegungskindergarten geben!

Ein kinderfreundlicher Sportverein zeichnet sich durch ein kinderfreundliches Profil aus.

Was heißt das?

Zum Einen gibt es lebendige Kooperationen mit örtlichen Kindertageseinrichtungen, zum Anderen verfügt der Verein über pädagogisch qualifizierte Übungsleiter*innen (2. Lizenzstufe) zur Durchführung der Angebote in Kita und Verein. Zudem fördert der Vorstand und die Infrastruktur des Vereins eine Sicherung der vorhandenen und den Ausbau weiterer Bewegungswelten und -möglichkeiten für die Kinder im Verein. Im Idealfall sind die Vereine sogar mit anderen Partnern, die sich für Kinder einsetzen, vernetzt.

→ 21

DAS JOLINCHEN KINDERSPORTABZEICHEN

Das „Jolinchen"-Sportabzeichen wurde von Fachkräften des Jugendsports und der AOK NordWest entwickelt.

Der grundlegend andere Blick auf Sport bei diesem Abzeichen liegt in der Tatsache, dass das Jolinchen vor allem **Spaß** bringen und die jungen Sportler durch das Erfolgserlebnis motivieren soll.

Daher gibt es von „offizieller" Seite auch nur Empfehlungen und keine festen Vorschriften zur Durchführung. Das heißt, dass der Schwierigkeitsgrad dem Niveau der jeweiligen Gruppe angepasst werden kann. Wichtig bei dieser Entscheidung ist es, genau den Anforderungsgrad zu treffen, der die Kinder fordert ohne sie zu überfordern. Dies schließt auch ein, dass ALLE Kinder, auch mit motorischen oder weiteren Einschränkungen, dieses Abzeichen absolvieren dürfen und können. Eine weitere Besonderheit besteht in der Geschlechtsunabhängigkeit der Aufgaben. Aufgrund der erst im späteren Alter auftretenden Leistungsdifferenzierung zwischen Jungen und Mädchen ist dies nicht nötig.

Durch die Verleihung einer Urkunde und eines Abzeichens nach der Durchführung werden die Kinder besonders für ihre Leistungen geehrt. Die Freude und Motivation, die sie durch diese Ehrung erhalten, soll im Idealfall zu weiterem Sporttreiben animieren.

Es gibt neben der klassischen Variante auch das Jolinchen-Wald-Sportabzeichen und das Jolinchen-Wasser-Sportabzeichen.

Alle Varianten des Jolinchen-Sportabzeichens können von jeglichen Kinder- und Jugendorganisationen durchgeführt werden. Die Kooperation mit einem örtlichen Sportverein wird empfohlen, um die Übungsauswahl für die Kinder passend gestalten zu können.

Die Urkunden und Buttons können bei der Sportjugend im Kreissportbund Olpe bestellt werden. Außerdem kann ein Jolinchen-Kostüm ausgeliehen werden. Nehmen Sie dazu gerne Kontakt mit uns auf (info@sportjugend-olpe.org).

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ksb-olpe.org.



→ 22

QUALIFIZIERUNG IM SPORT

Alle Maßnahmen werden in Veranstalterschaft des Sportbildungswerkes des Landessportbundes NRW Außenstelle Olpe durchgeführt. Der Träger der Maßnahmen ist der Landessportbund NRW.





Welche Qualifizierungen gibt es für die Zielgruppe der Multiplikator*innen im Kinder- und Jugendsport?
Sporthelfer*innen:

Als Sporthelfer*in bietet sich die Möglichkeit, die Übungsleitung bei der Planung und Durchführung von sportlichen und außersportlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Zielgruppe sind Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren. Sie können eigene Ideen und neue Trends in Spiel-, Sport- und Freizeitangebote einbringen und aktiv gestalten. Unter Aufsicht und mit fachlicher Begleitung der Übungsleitung führen Sporthelfer*innen selbstständig Stundenanteile oder Projekte und Freizeitaktivitäten mit Kindern oder Gleichaltrigen durch.

→ 23

1. LIZENZSTUFE

Übungsleiter*innen C-Lizenz (Aufbaumodul: Profil Kinder und Jugendliche):

Diese Ausbildung qualifiziert für die sportartübergreifende, breitensportliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ziel dieser, in das Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ eingebundenen Qualifizierung, ist es, für die Leitung von Gruppen im Sportverein oder für Kooperationsangebote, z. B. mit Kindertageseinrichtungen, im Ganztag oder in Jugendhilfeeinrichtungen, fit zu machen.
Vielfältige Lernmethoden helfen, sich Ausbildungsinhalte zu erschließen. Anhand theoretischer und praktischer Beispiele werden die Lerninhalte vermittelt, geplant, geübt und reflektiert.



→ 24

2. LIZENZSTUFE



Übungsleiter*innen B-Lizenz Zertifikat Bewegungsförderung in Sportverein und Kita:

Bewegungsgelegenheiten und -anlässe für Kinder zu schaffen ist eine der großen Herausforderungen im Alltag in Sportverein und Kita. Wir bieten Ihnen mit dieser Qualifizierungsmaßnahme vertiefende Inhalte auf der Basis psychomotorischer Erkenntnisse für eine zeitgemäße Bewegungsförderung auch als Grundlage für das Konzept in Ihrer Kita oder im Sportverein. Erweitern Sie ihr Wissen und lernen Sie das Bewegungsverhalten von Mädchen und Jungen besser einzuschätzen und zu fördern, sowie die Bewegungsbedürfnisse der Kinder gegenüber Eltern und im lokalen Bildungsnetzwerk aufzuzeigen.



→ 25

SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN

Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport



Das Thema „Kindeswohlgefährdung - Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen“ ist ein gesellschaftliches Querschnittsproblem, dem sich auch der organisierte Sport als wichtiger Teil unserer Gesellschaft stellen muss und auch tatsächlich stellt. Der Landessportbund NRW ist aktiv in der Entwicklung und Umsetzung von präventiven Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt im Sport.

Es ist unser Schutzauftrag als Verband und Verein sowie als Trainerin oder Trainer, eine gewaltfreie Atmosphäre im Verein zu schaffen, die Mitglieder und Mitarbeiter*innen für das Thema sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen im Sport aufzuklären und zu sensibilisieren. Zum Schutzauftrag der Sportvereine und Sportverbände für die besonders zu schützende Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen gehört es ebenso, die Maßnahmen zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport zu erarbeiten, diese zu kennen und innerhalb der Vereinsstrukturen zu verankern.

Die Sportjugend Olpe bietet daher für Personen aus den Sportvereinen Fortbildungsangebote, Beratung und Unterstützung an.

Wir sehen „Prävention sexualisierter Gewalt im Sport“ als Querschnittsaufgabe und setzen auf Vernetzung mit den örtlichen Fachberatungsstellen sowie Bildungs- und Freizeitstätten für Kinder.

Im Rahmen der Kampagne **„Schweigen schützt die Falschen“** wollen wir den Sportvereinen im Kreis Olpe konkrete Hilfestellung geben, um das Thema zu enttabuisieren, präventiv tätig zu werden und in Krisen- und Verdachtsfällen Orientierung zu erhalten und damit handlungsfähig zu sein.

Wir sind im Kreissportbund und der Sportjugend auf dem Weg zur Mitgliedschaft ins Qualitätsbündnis sexualisierter Gewalt im Sport.

Wenn Sie Fragen oder Bitten zu diesem Thema haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Ansprechperson im KSB Olpe:

Hanna Reifenrath
Telefon: 02761/94298-22
Mail: h.reifenrath@ksb.olpe.org

→ 26

SERVICE FÜR MITGLIEDSVEREINE

Der KSB Olpe hält eine Vielzahl an Serviceleistungen für seine ihm angeschlossenen Vereine sowie für Kooperationspartner, wie z.B. Kindergärten und Schulen, bereit. Gefördert und unterstützt wird der KSB dabei durch den Kreis Olpe, den LSB NRW und seine Sportjugend sowie unsere Sponsoren. Dadurch kann geleistet werden:

- Vergünstigte Aus- und Weiterbildungen
- Inhouse-Schulungen
- Kostenlose Teilnahme an VIBSS-Seminaren
- Vereinsberatung vor Ort
- Versicherungsschutz
- Organisationsunterstützung und Abrechnung des Deutschen Sportabzeichens
- Informationsdienst, Newsletter
- Materialbörse / Geräteverleih
- Übungsleiter-, Freizeiten- und weitere Zuschüsse
- Qualitätssiegel, Anerkennungen
- Finanzielle Förderung von Vereinsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen
- uvm.





→ 27





SPORTJUGEND IM KREISSPORTBUND OLPE E.V.

Bahnhofstr. 15 · 57462 Olpe
Tel: 02761-94298-22 · Fax: 02761-94298-29
info@sportjugend-olpe.org · www.ksb-olpe.org

Fotos:
LSB NRW / Andrea Bowinkelmann; Kreissportbund Olpe e.V.

XVII. Vereinsverzeichnis der Stadt Hückelhoven

(Aus Datenschutzgründen wurden die Persönlichen Daten der Vereinsvorstände in dieser Übersicht entfernt)

Rubrik	Verein	Gründungs-datum
Angelsportverein	Angelsportverein Baal 1972 e.V.	05.12.1972
Angelsportverein	Angelsportverein Brachelen 1929 e.V.	1929
Angelsportverein	Angelsportverein Hückelhoven-Hilfarth von 1931	1931
Angelsportverein	Angelsportverein Ratheim 1934 e.V.	1934
Angelsportverein	Angelsportverein Rurich 1960 e.V.	23.08.1960
Brieftaubenvereine	"Friedenspalme" Hückelhoven von 1931	1931
Brieftaubenvereine	"BZV 01501 Columbia" Brachelen von 1904	1904
Brieftaubenvereine	"Rurschwalbe" Hilfarth von 1954	1954
Brieftaubenvereine	"Heimatstolz" Hückelhoven von 1928	1928
Brieftaubenvereine	Brieftaubenzuchtverein "Heimatliebe" Ratheim von 1949	01.10.1949
Brieftaubenvereine	"Kehre Wieder" Ratheim	Oktober 1921
Brieftaubenvereine	"Heimatliebe" Schaufenberg von 1925	21.02.1925
Chöre	Chor 77	06.12.1977
Chöre	Junger Chor Brachelen	1985
Chöre	Ratheimer Chor Klangfarben	August 2001
Chöre	Kammerchor Altodijo e.V.	Mai 2014
Chöre	Chor „One of us“	
Chöre	Pop- und Gospelchor Sunshine-Kleingladbach	
Chöre	West Vocals	2014
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Mühlenbachschule Gemeinschaftsgrundschule Baal e.V.	12.11.2003
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Kath. Grundschule Brachelen	03.06.1982
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Kath. Grundschule Kleingladbach e.V.	1996
Fördervereine der Schulen	Verein der Freunde und Förderer der Gemeinschaftsgrundschule "An der Burg"	
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Johann-Holzapfel-Schule Doveren	
Fördervereine der Schulen	Förderverein GGS In den Rurauen Hilfarth Hilfarth e.V.	17.06.1997
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Michael-Ende-Schule Ratheim e.V.	27.05.1993
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Friedrich-Honigmann-Schule Schaufenberg	
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Grundschule "Im Weidengrund"	
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Hauptschule Hückelhoven	
Fördervereine der Schulen	Verein der Freunde und Förderer der Realschule Ratheim	
Fördervereine der Schulen	Verein der Freunde und Förderer des Städt. Gymnasiums Hückelhoven e.V.	01.07.1975
Fördervereine der Schulen	Ortsverein Lernen und Fördern e.V.	Juni 1982
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Peter-Jordan-Schule e.V.	12.11.2003
freiwillige Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Hückelhoven	
freiwillige Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Hückelhoven Löschgruppe Baal von 1886	1886
freiwillige Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Hückelhoven Löschgruppe Brachelen von 1881	1881
freiwillige Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Hückelhoven Löschgruppe Doveren von 1896	1896
freiwillige Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Hückelhoven Löschgruppe Hilfarth	1902
freiwillige Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Hückelhoven Löschgruppe Hückelhoven Zug I	1897
freiwillige Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Hückelhoven Löschgruppe Kleingladbach	1911
freiwillige Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Hückelhoven Löschgruppe Millich	1934
freiwillige Feuerwehr	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Hückelhoven Löschgruppe Ratheim	1908

Rubrik	Verein	Gründungs-datum
freiwillige Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr Hückelhoven Löschgruppe Rurich	1911
Fußballvereine	Ây-Yildizspor Hückelhoven e.V.	1992
Fußballvereine	FC Viktoria Doveren 1910 e.V.	01.01.1910
Fußballvereine	FC Borussia Hückelhoven 1922 e.V.	1922
Fußballvereine	FC Germania Rurich 1919 e.V.	1919
Fußballvereine	Germania Hilfarth von 1995	01.07.1994
Fußballvereine	Spielverein 1912 e.V. Baal	27.05.1912
Fußballvereine	SV 1910 Brachelen e.V.	1910
Fußballvereine	SV Viktoria 1930 Kleingladbach e.V.	1930
Fußballvereine	SV "Grün-Weiß" 1930 Schaufenberg e.V.	1930
Fußballvereine	SV Roland Millich 1930 e.V.	1930
Fußballvereine	TuS „Jahn“ Hilfarth 1920 e.V.	August 1920
Fußballvereine	Verein für Jugendsport 1912 e.V. Ratheim (VfJ Ratheim)	26.05.1912
Hundesportvereine	Hundesportverein Baal von 1973	10.08.1973
Hundesportvereine	Hundesportverein GHSV im DVG Ratheim e.V.	16.04.1966
Hundesportvereine	Verein für Deutsche Schäferhunde von 1932 Hückelhoven	1932
Interessengemeinschaft	Interessengemeinschaft Kleingladbach	18.08.2008
Interessengemeinschaft	Interessengemeinschaft der Brachelener Vereine	
Kampfsportverein	AS-KA-DO e.V.	01.02.2002
Kampfsportverein	Boxclub Hückelhoven 1931 e.V.	1931
Kampfsportverein	Budo Yamang Hückelhoven e.V.	13.02.2018
Kampfsportverein	Han Kook Hückelhoven e.V. Verein für Kampfkunst Taekwondo/Hapkido	18.06.1994
Kampfsportverein	Hara-Chi-Do von 1994	1994
Kampfsportverein	Judo-Club Hückelhoven 1963 e.V.	1963
Kampfsportverein	Sleepy Dragons Selbstverteidigung für Jedermann e.V.	2008
Kampfsportverein	TKV Hückelhoven von 1927	1927
Karnevalsgesellschaften	KG „Eierköpp“ Baal 1973 e.V.	1973
Karnevalsgesellschaften	KG „Brökeler Kappehäuer“ Rot-Weiß e.V. 1963 Brachelen	1963
Karnevalsgesellschaften	KG „Tipp“ Doveren 1898 e.V.	11.11.1898
Karnevalsgesellschaften	Hückelhovener Karnevalsgesellschaft "HKG" 1984 e.V.	1984
Karnevalsgesellschaften	Ratheimer Karnevalsgesellschaft "All onger eene Hoot" e.V.	18.05.1979
Karnevalsgesellschaften	KG „Roathemer Wenk“ Ratheim	05.01.1957
Karnevalsgesellschaften	TSG Rot-Weiß Ratheim	17.06.2002
Karnevalsgesellschaften	Ruricher Karnevalsverein Rurblümchen e.V. 1949	Januar 1949
Karnevalsgesellschaften	KG „Frohsinn“ 76 - Schaufenberg - e.V.	01.04.1976
Karnevalsgesellschaften	"Hilfarther Narren" e.V.	
Karnevalsgesellschaften	Trötemänn Hilfarth	Januar 1951
Karnevalsgesellschaften	TSG Lövenich-Baal 2013 e.V.	17.05.2013
Kirchenchöre	Kirchenchor „St. Cäcilia“ Baal von 1900	1900
Kirchenchöre	Kirchenchor „St. Gereon“ Brachelen	1919
Kirchenchöre	Kirchenchor „Cäcilia Hilfarth" 1893	1893
Kirchenchöre	Gemeinschaftschor St. Lambertus und St. Barbara	08.12.1885
Kirchenchöre	Kirchenchor „St. Johannes der Täufer“ Ratheim von 1848	1848
Kirchenchöre	Kirchenchor „Cäcilia“ an St. Dionysius Doveren	
Kirchenchöre	Kirchenchor "St. Cäcilia“ Schaufenberg-Millich	1927
Kirchenchöre	Singekreis der Ev. Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath von 1969	Nov. 1969
Männergesangvereine	MGV „Eintracht“ 1892 Hilfarth e.V.	1892
Männergesangvereine	MGV „Eintracht“ Hückelhoven-Kleingladbach von 1888	10.11.1888
Musikvereine	Stadtmusikbund	23.04.1989
Musikvereine	Musikverein all‘UNISON e.V.	18.11.2013
Musikvereine	Bergkapelle Sophia-Jacoba e.V.	01.05.1939
Musikvereine	Blaskapelle Brachelen e.V.	29.03.1993
Musikvereine	Musikverein Freisinn Baal	02.03.1974
Musikvereine	Instrumentalverein Hilfarth 1912 e.V.	1912

Rubrik	Verein	Gründungs-datum
Musikvereine	Mandolinenorchester „Rurperle“ Hilfarth von 1922	01.06.1922
Musikvereine	Musikverein „St. Josef“ Ratheim e.V. von 1909	17.07.1909
Musikvereine	Musikverein Rurich 1973 e.V.	1973
Musikvereine	Posaunenchor Hilfarth/Schwanenberg	
Musikvereine	Posaunenchor der ev. Gemeinde Hückelhoven	September 1937
Musikvereine	Trommler- und Pfeifercorps "Leonardo" Doveren	Oktober 1920
Musikvereine	Trommler- und Pfeifercorps 1912 Brachelen e.V.	1912
Musikvereine	Trommlerkorps Kleingladbach 1926	1926
Orts- und Bürgervereine	Bürgerverein Baal von 1991	1991
Orts- und Bürgervereine	Bürgerverein Rurich	
Orts- und Bürgervereine	Bürgerverein Schaufenberg	05.03.1950
Orts- und Bürgervereine	Ortsgemeinschaft Millich	
Orts- und Bürgervereine	Dorfgemeinschaft Altmyhl zum Erhalt der Dorffeste	04.08.1960
Orts- und Bürgervereine	AG der Ratheimer Ortsvereine	
Reitervereine	Reiterverein St. Gereon Brachelen e.V.	September 1926
Reitervereine	Reit- und Fahrverein Ratheim 1951 e.V.	1951
Schützenbruderschaften	St. Hubertus Schützenbruderschaft Baal 1861 e.V.	1861
Schützenbruderschaften	St. Sebastianus Schützenbruderschaft Brachelen e.V.	1460
Schützenbruderschaften	St. Sebastianus Schützenbruderschaft Doveren von 1499	1499
Schützenbruderschaften	St. Marien Schützenbruderschaft 1821 e.V. Hilfarth	1821
Schützenbruderschaften	Schützenbruderschaft vom heiligsten Sakrament des Altares e.V. Hückelhoven	1646
Schützenbruderschaften	St. Stephanus Schützenbruderschaft Kleingladbach e.V.	1456
Schützenbruderschaften	St. Johannes Schützenbruderschaft Millich von 1843	1843
Schützenbruderschaften	Schützenbruderschaft „St. Sebastianus“ Ratheim von 1578	1578
Sonstige Sportvereine	Boxerschmiede Hückelhoven	03.03.2014
Sonstige Sportvereine	ASV Rurtal Hückelhoven von 1965	1965
Sonstige Sportvereine	TV Hückelhoven-Ratheim e.V.	1954
Sonstige Sportvereine	Bad Bears Hückelhoven e.V.	07.10.1992
Sonstige Sportvereine	DVMB Gruppe Hückelhoven	02.11.1995
Sonstige Sportvereine	BBC 1967 Brachelen e.V.	Juni 1967
Sonstige Sportvereine	DJK Brachelen von 1966	1966
Sonstige Sportvereine	DLRG-Ortsgruppe Hückelhoven e.V.	1963
Sonstige Sportvereine	Feuerwehrsport Hückelhoven e.V.	2022
Sonstige Sportvereine	Lanz-Bulldog Verein „West“ e.V.	1983
Sonstige Sportvereine	Ratheimer Segelclub von 1978 e.V.	April 1978
Sonstige Sportvereine	Fit ab 50 Sport in Hückelhoven 1988 e.V.	08.07.1988
Sonstige Sportvereine	Stadtsportverband Hückelhoven	03.07.1964
Sonstige Sportvereine	Volleyball-Club 99 Ratheim e.V.	1999
Sonstige Sportvereine	Herzsportgruppe Hückelhoven e.V.	04.09.1998
Sonstige Sportvereine	Sporttauchverein Hückelhoven e.V.	25.09.2004
Sonstige Sportvereine	Sporttauchverein "Brachelener Tauchfreunde"	
Sonstige Sportvereine	SSC Rurtal Hückelhoven 1963 e.V.	09.06.2015
Sonstige Sportvereine	Tanzsportgruppe Couscous e.V. Hückelhoven	28.01.2000
Sonstige Sportvereine	Verein Hückelhovener Zirkusfreunde e.V.	10.01.2006
Sonstige Sportvereine	Kreis Heinsberg United Sports Club "Kreis Heinsberg Bisons" e.V.	12.07.2010
Sonstige Vereine	Bildungs-, Sport- und Kulturverein Kolorit e.V.	06.10.2014
Sonstige Vereine	Canthe Kunstverein e.V.	22.03.1982
Sonstige Vereine	IBV Hückelhoven e.V. Integrations- und Bildungsverein	20.07.2009
Sonstige Vereine	IBV Schaufenberg e.V. Integrations- und Bildungsverein	21.12.2012
Sonstige Vereine	Tanzsportverein Remix 2022 e.V.	20.12.2022
Sonstige Vereine	con brio - Freunde der Kammermusik Hückelhoven e.V.	1994
Sonstige Vereine	Eifelverein Ortsgruppe Brachelen e.V.	1964
Sonstige Vereine	"Eine-Welt-Laden Hückelhoven" e.V.	15.07.1991
Sonstige Vereine	Förderverein "Schacht 3" e.V.	29.04.1997

Rubrik	Verein	Gründungs-datum
Sonstige Vereine	Fotoclub Hückelhoven	01.08.1983
Sonstige Vereine	Funk-Bereitschaft Hückelhoven e.V. Funk- und Sicherungsdienst	13.04.1988
Sonstige Vereine	Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath	
Sonstige Vereine	Heimat- und Naturverein Brachelen e.V.	24.04.2016
Sonstige Vereine	Jagdhornbläsergruppe Ratheim 1977	01.04.1977
Sonstige Vereine	Junggesellenverein Rurich e.V.	1826
Sonstige Vereine	Kindergartenförderverein Kleingladbach e.V.	09.05.2000
Sonstige Vereine	Mineralien- und Bergbaufreunde In der Stadt Hückelhoven e.V.	1997
Sonstige Vereine	Rurtalkorbmacher Historischer-Verein e.V.	12.01.1999
Sonstige Vereine	Siedler- und Gartenbauverein Doveren Doveren von 1939	1939
Sonstige Vereine	Verein der spanischen Familien Hückelhoven e.V.	August 1978
Sonstige Vereine	Haci Bektasi Veli Alevi Kültür Birligi e.V. Alevitischer Kulturverein	13.04.1993
Sonstige Vereine (Geschäftsstelle)	Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.	1948
Sonstige Vereine (Geschäftsadresse!)	Vereinigung der Helfer und Förderer des technischen Hilfswerks e.V. Ortsverein Hückelhoven	05.06.1986
Sonstige Vereine	Tamilalayam Hückelhoven	2016
Sonstige Vereine	THW Jugend Ortsverband Hückelhoven	
Sonstige Vereine	Trägerverein „Alte Schule Millich“ e.V.	
Sonstige Vereine	DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hückelhoven e.V.	15.07.1985
Sonstige Vereine	Türkischer Kulturverein Hückelhoven e.V.	1977
Sonstige Vereine	Verein der Blumen und Gartenfreude Brachelen von 1962	1962
Sonstige Vereine	Verein der Freunde von Breteuil-sur-Iton e.V.	11.04.1986
Sonstige Vereine	Vogelzucht- und Schutzverein "Gut Hohl" Hilfarth von 1952	1952
Sonstige Vereine	Westdeutscher Farben-, Mischlings- und Positurkanarien- Züchterverband Landesverband 13 im Deutschen Kanarien- und Vogelzüchter Bund 1974 e.V.	1952
Sonstige Vereine	Integrations- und Bildungsverein in Hückelhoven e.V. (Verband Islamischer Kulturzentren VIKZ)	
Sonstige Vereine	Hückelhovener Tafel e.V.	09.05.2005
Sportschützen	Sportschützenverein 1972 Brachelen e.V.	12.11.1972
Sportschützen	Schießsportverein SSV Rurtal Hückelhoven e.V.	19.10.1977
Sportschützen	Sportschützen “St. Sebastianus” Doveren	
Tennisvereine	TC Hückelhoven e.V.	2010
Theatervereine	Theaterverein "Frohsinn-Brück" e.V.	1911
Theatervereine	Theaterfreunde Baaler Bürger Bühne e.V.	16.05.2003
Tierschutzvereine	Sunnydays for Animals e.V.	22.10.2005
Tischtennisvereine	Tischtennisclub “Sophia-Jacoba” Hückelhoven	11.05.1969
Tischtennisvereine	Tischtennisverein Hilfarth von 1974	1974
Werbegemeinschaften	Werbegemeinschaft Hückelhoven von 1978 e.V.	1978
Werbegemeinschaften	Gewerbeverein Ratheim e.V.	1986
Werbegemeinschaften	Hilfarther Interessengemeinschaft HHG e.V. - Handel, Handwerk- Gewerbe -	07.09.1998

Aufgelöste Vereine:

Kirchenchöre	Kirchenchor - Singekreis von 1919 der ev. Kirchengemeinde Hückelhoven	1919
Sonstige Vereine	(Ortsverein „Lernen Fördern“ Hückelhoven e. V.)	15.07.1982
Sonstige Vereine	Aruru e. V. - Der Verein zur Förderung innovativer Projekte	30.04.2009
Hundesportvereine	Verein für Deutsche Schäferhunde von 1976 - OG Ratheim	1976
Männergesangvereine	Männergesangverein 1860 Brachelen	1860
Sonstige Sportvereine	Automobilclub Rurtal Hückelhoven im ADAC von 1973 (aufgelöst November 2013)	1973
Brieftaubenvereine	"Heimatliebe" Rurich (gibt es seit ca. 2012 nicht mehr)	
Fördervereine der Schulen	Förderverein der Hauptschule Ratheim	
Sonstige Vereine	Kapellenverein Altmyhl (aufgelöst zum Jahresanfang 2014 laut Mail von Frau Mechtilde Jansen vom 09.10.2014)	15.02.1930
Sonstige Vereine	Slowenischer Kulturverein (aufgelöst zum 12.09.2009)	

Rubrik	Verein	Gründungs-datum
Interessengemeinschaft	Interessengemeinschaft Ratheim Busch und Bammich von 1952 (aufgelöst zum 31.12.2015)	15.06.1952
Brieftaubenvereine	"Auf zur Heimat" Doveren von 1912 (Verein existiert laut Mitteilung von Herrn Thönißen ca. seit 1-2 Jahren nicht mehr; Anruf vom 18.09.2015 sel)	1912
Sonstige Sportvereine	Squash Tigers Hückelhoven e. V. (Verein wurde 2012 in Hückelhoven abgemeldet; ist nach Brüggen gegangen)	Mai 1991
Sonstige Vereine	Schachclub „Turm-Rurtal“ Hückelhoven von 1932 (existiert laut Frau Machat schon seit Jahren nicht mehr; Telefonat vom 21.12.2015)	
Sonstige Sportvereine	LAV Hückelhoven (aufgelöst 1. Quartal 2016)	10.09.1998
Sonstige Sportvereine	Kart-Club-Hückelhoven-e. V. im ADAC (aufgelöst 2. Halbjahr 2016 laut Mitteilung von Matthias Ewen vom Stadtsportverband)	
Sonstige Sportvereine	Boogie-Woogie TSG Sexy-Hexy e. V. (aufgelöst laut Mitteilung von Frau Hoffmann, 4. Quartal 2016)	01.04.1992
Kampfsportverein	Asiatischer Kampfsport Hückelhoven e. V. (aufgelöst 1. Quartal 2017, siehe Mail von Herrn Fuchs vom 13.01.2017)	24.06.2007
Sonstige Sportvereine	DC Duckula Hilfarth e. V. (abgemeldet zum 23.11.2017 – sel)	03.09.1991
Sonstige Vereine	Amateurfunk Fernsehrelaisstation Haller Berg Ratheim	01.08.1999
Sonstige Vereine	LSH Leberselbsthilfe e. V. (aufgelöst zum 01.03.2019)	01.02.1999
Sonstige Vereine	Natur- und Vogelfreunde Hückelhoven e. V. (laut Herrn Hintzen habe sich der Verein aufgelöst, Telefonat vom 16.09.2019 mit Frau Noll - kap)	1965
Brieftaubenvereine	"Heimkehr" Hilfarth von 1921 (Herr Breuer meldete sich heute telefonisch: der Verein habe nur noch 2 Mitglieder und werde sich auflösen. Aus dem Vereinsregister der Stadt könne der Verein gelöscht werden - kap 15.10.2019)	1921
Brieftaubenvereine	"Schwalbe" Kleingladbach von 1921	1921
Männergesangvereine	Männergesangverein Borussia 1860 Baal e.V.	April 1860
Sonstige Vereine	Bergknappenverein „St. Barbara“ Hilfarth-Hückelhoven 1957 e.V.	24.02.1957
Kirchenchöre	Kirchenchor „St. Cäcilia“ Rurich von 1872	1872
Kaninchenzuchtvereine	Kaninchenzuchtverein R 394 Hilfarth e.V.	1966
Orts- und Bürgervereine	Vereinsgemeinschaft Hilfarth	
Brieftaubenvereine	Heimkehr "Alles Da" Hückelhoven von 1928	1928
Sportschützen	Kleinkaliber Sportverein Ratheim 1955 e.V.	06.02.1955
Musikvereine	Trommler- und Bläsercorps "Vorwärts" Ratheim-Busch	1952
Interessengemeinschaft	Interessengemeinschaft der Baaler Ortsvereine e.V.	12.02.2001

Vereine ohne aktuelle Kontaktdaten (Ansprechpartner sind nicht zu finden)

Kaninchenzuchtvereine	Kaninchenzuchtverein R 393 Baal von 1987	1987
Sonstige Sportvereine	Pool-Billard-Club Ratheim von 1977	1977
Sonstige Vereine	Verein Türkischer Arbeitnehmer in Hückelhoven (Verein existiert nicht mehr)	Februar 1965
Musikvereine	Mission Music e.V.	

XVIII. Aufschlüsselung aktiver Vereine im Stadtgebiet Hückelhoven

Aktive Vereine	
Rubrik	**Anzahl**
Sport	55
Fördervereine	18
Gesang	17
Musik	17
Karneval	12
Feuerwehr	10
Brauchtum	9
Brieftauben	7
Bürgervereine	6
Werbegemeinschaften	3
Interessengemeinschaft	2
Theater	2
Tierschutz	1
Kaninchenzucht	1
Sonstige Vereine	31
Gesamt	**191**

Leitbild Hückelhoven 2030

HÜCKELHOVEN HOCH HINAUS



Präambel

Hückelhoven hoch hinaus – so lautet der Anspruch für die Entwicklung unserer Stadt bis zum Jahr 2030.

In den letzten zwanzig Jahren sind uns große Schritte im Zuge des Strukturwandels von einer Zechenstadt hin zu einem attraktiven und modernen Lebens- und Wirtschaftsstandort gelungen.

Um die bisher erreichten Erfolge zu sichern, gilt es, unsere zukünftigen Handlungen und Maßnahmen auch weiterhin unter Berücksichtigung des demografischen Wandels sowie ökonomischer, sozialer und ökologischer Belange nachhaltig zu vollziehen.

Die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, die Stärkung der sozialen Gerechtigkeit und die Verbesserung der ökologischen Lebensgrundlagen stehen dabei im Fokus.

Präambel

Bei allen Erfolgen ist uns aber auch bewusst, dass das vorhandene Potential unserer Stadt noch weiter ausgeschöpft werden muss.

Dieses Leitbild dient als Grundlage für die zukünftige städtische Entwicklung und soll bei allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Es soll die Identifikation der Hückelhovener mit ihrer Stadt fördern und sie zugleich dazu auffordern, Verantwortung für ihre Stadt zu übernehmen.

Ziel ist es, in allen Lebensbereichen die Voraussetzungen für eine inklusive, kinder- und familienfreundliche Kommune zu schaffen, um eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung zu gewährleisten.

Hückelhoven – elf Orte, eine Gemeinschaft

- Die Ortsmittelpunkte werden weiter aufgewertet, im örtlichen Kontext entwickelt und neu gestaltet.
- Die infrastrukturelle Grundversorgung soll in allen Orten bedarfsgerecht sichergestellt werden.
- Das Stadtzentrum soll als Treffpunkt und Bindeglied der Gemeinschaft dienen.



Hückelhoven fördert Dich

- Das bereits gut ausgebaute Betreuungs- und Bildungsangebot soll weiter optimiert werden. Dies umfasst auch außerschulische Bereiche.
- Das Ganztagsangebot soll kinder-, familien- und arbeitsmarktgerecht ausgebaut werden.
- Die digitale Infrastruktur an den Schulen wird zukunftsorientiert erweitert.



Hückelhoven all(e) inklusive

- Wir wollen Vorbild für ein Miteinander in Vielfalt sein.
- Die Integrationsangebote für Menschen aus mehr als 100 Nationen werden weiter ausgebaut.
- Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben soll barrierefrei ermöglicht werden.



Hückelhoven gibt Dir ein Zuhause

- Die Wohnquartiere sollen weiterhin bedarfsgerecht saniert und attraktiviert werden.
- Der Wohnraum für junge Familien soll weiterhin gefördert werden.
- Die Angebote für seniorengerechtes und barrierefreies Wohnen sollen weiter ausgebaut werden.
- Bezahlbarer Wohnraum soll weiterhin gewährleistet werden.





Hückelhoven belebt sich

- Die Innenstadt wird zum Herzstück der Gemeinschaft weiterentwickelt.
- Das gastronomische Angebot soll ausgebaut werden.
- Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sollen ergriffen werden.



Hückelhoven macht´s möglich

- Wirtschaftsansiedlungen werden weiterhin unkompliziert und flexibel unterstützt.
- Weitere Gewerbeflächen und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze werden geschaffen. Dabei soll eine möglichst breite Diversität angestrebt werden.
- Die flächendeckende Bereitstellung schnellen Internets wird weiter angestrebt.



Hückelhoven unterhält Dich

- Unsere moderne Einkaufsstadt soll stetig weiterentwickelt werden.
- Ein einzigartiges Veranstaltungszentrum in historischem Ambiente wird geschaffen.
- Im Stadtzentrum und der Aula finden weiterhin zahlreiche Events und Kulturveranstaltungen statt.



Hückelhoven bewegt Dich

- Die Vernetzung auf Straßen, Wegen und Gleisen wird optimiert.
- Der Ausbau von Umgehungsstraßen soll forciert werden.
- Eine Stadtbuslinie soll geschaffen werden und das Fahrradwegenetz wird ausgebaut.



Hückelhoven entspannt Dich

- Die Halden sollen als innerstädtischer Frei- und Erholungsraum weiterentwickelt werden.
- Die Rurauen und Seen werden als Naherholungsgebiet weiterhin geschützt und aufgewertet.
- Die ökologische Aufwertung von Wäldern bietet der Bevölkerung Regenerationsraum.





Hückelhoven übernimmt Verantwortung

- Unser Klimaschutzkonzept dient als Basis für eine nachhaltige Ressourcennutzung.
- Wir unterstützen den sparsamen Umgang mit endlichen Ressourcen und fördern die Nutzung regenerativer Energien.
- Der kommunale Energieverbrauch soll reduziert werden.



Hückelhoven VEREIN*t* sich

- Die örtlichen Vereine, Hilfsorganisationen und Interessensgemeinschaften werden weiter gefördert und unterstützt.
- Das städtische Brauchtum soll gewahrt werden.
- Ein attraktives Angebot an Sport- und Begegnungsstätten wird aufrecht erhalten und ausgebaut.







Hückelhoven engagiert sich

- Die Stadt fördert das Ehrenamt als zentrales Element des bürgerschaftlichen Engagements und dessen Wertschätzung.

- Die Ehrenamtskoordinationsstelle steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

EHRENAMT in Hückelhoven

Da ist so viel für mich drin!

Hückelhoven kümmert sich

- Die Stadtverwaltung bleibt weiterhin eine bürgernahe und dienstleistungsorientierte Anlaufstätte für alle Belange.
- Die digitale Verwaltung soll zur Vereinfachung der Verfahrensabläufe für unsere Bürger ausgebaut werden.
- Prozesse und ihre daraus resultierenden Entscheidungen werden weiterhin transparent gestaltet.



Hückelhoven – beste Aussichten!



XX. Auskunft Jugendamt Stadt Hückelhoven zu Rückgang bei Angebot von Ferienspielen

AW: : Statistik Ferienspiele

[redacted] Neumann, Tatjana
Do 20.04, 13:29
Weitz, Tim

Allen antworten |

Projektarbeit

Hallo Herr Weitz,

in den letzten Jahren sind, auf Grund der fehlenden Träger, die Plätze von über 700 auf ca. 350 Plätze gesunken. Wir müssen jedes Jahr Eltern abweisen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Tatjana Neumann
Stadt Hückelhoven
Jugendamt
Jugendpflege/Mobile Jugendarbeit
2. OG, Zi.-Nr.2.29
Rathausplatz 1
41836 Hückelhoven
[redacted]

Von: Weitz, Tim <Tim.Weitz@hueckelhoven.de>
Gesendet: Donnerstag, 20. April 2023 13:16
An: Neumann, Tatjana <Tatjana.Neumann@hueckelhoven.de>
Cc: Hurtz, Corinna <Corinna.Hurtz@hueckelhoven.de>
Betreff: AW: : Statistik Ferienspiele

Hallo Frau Neumann,

danke schon einmal für die Zahlen. Interessant wäre für uns vor allem noch der "Fehlbedarf" an Plätzen insgesamt in den vergangenen Jahren.

Zum Ablauf der Ferienspiele wird sich die Kollegin Frau Hurtz in den nächsten Tagen einmal mit Ihnen in Verbindung setzen, damit wir darauf aufbauend überlegen können, welche

Viele Grüße

Tim Weitz

Stadtinspektoranwärter

Stadt Hückelhoven

Rathausplatz 1

41836 Hückelhoven

Von: Neumann, Tatjana
Gesendet: Donnerstag, 20. April 2023 10:33:58
An: Weitz, Tim
Betreff: : Statistik Ferienspiele

Hallo Herr Weitz,

anbei die Zahlen (6-12 Jahre)

2023
Borussia Hückelhoven ca 25 Kinder
Roland Millich ca 25 Kinder

2022
Borussia Hückelhoven - 23 Kinder
Roland Millich – 16 Kinder

2021
Borussia Hückelhoven – 16 Kinder

2020
Borussia Hückelhoven – 11 Kinder

2019
FC Victoria Doveren – 25 Kinder
Stadtsportverband – 20 Kinder

2018
FC Victoria Doveren - 27 Kinder
Tauchverein – 16 Kinder

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Tatjana Neumann
Stadt Hückelhoven
Jugendamt

Rathausplatz 1
41836 Hückelhoven
[redacted]
e-mail: tatjana.neumann@hueckelhoven.de

Von: Weitz, Tim <Tim.Weitz@hueckelhoven.de>
Gesendet: Mittwoch, 19. April 2023 09:02
An: Neumann, Tatjana <Tatjana.Neumann@hueckelhoven.de>
Betreff: AW: Statistik Ferienspiele

Hallo Frau Neumann,

da unsere Projektarbeit morgen startet, wollte ich noch einmal an unsere Bitte bezüglich der Teilnehmerzahlen der Fereinspiele in den vergangenen Jahren erinnern.

Viele Grüße

Tim Weitz

Tim Weitz
Hauptamt, Personalabteilung
tim.weitz@hueckelhoven.de
Telefon: 02433 / 82-614

Stadt Hückelhoven
Rathausplatz 1
41836 Hückelhoven
Fax: 02433 / 82-265

Von: Weitz, Tim
Gesendet: Dienstag, 28. März 2023 12:21
An: Neumann, Tatjana <Tatjana.Neumann@hueckelhoven.de>
Betreff: Statistik Ferienspiele

Guten Tag Frau Neumann,

wie soeben telefonisch besprochen, würden wir im Zuge unserer Projektarbeit ab dem 20. April gerne auch die Möglichkeit beleuchten, die Ferienspiele zu nutzen, um die Vereine in den Hückelhovener Ortsteilen zu stärken. Hierfür benötigen wir Daten zur Entwicklung der Angebote und Inanspruchnahmen von Fereienspielen in den letzten Jahren. Sofern Sie Aussagen dazu treffen können, wie viele Eltern in den vergangenen Jahren abgewiesen werden mussten, weil die Zahl der verfügbaren Plätze nicht ausreichend war, wären wir auch hierfür dankbar.

hindert, Ferienspiele anzubieten. Möglicherweise kann man auch überlegen den Nachtrageüberhang zu bedienen, indem man als Stadt zusätzliche Ferienspiele organisiert, an denen man kleinere Vereine beteiligt, die selbst nicht über die organisatorischen Möglichkeiten verfügen, um eine komplette Programmwoche zu füllen. Sollten sich hierbei weitere Fragen ergeben, werden die entsprechenden personen sich ggf. im Verlauf der nächsten Monate nocheinmal mit Ihnen in Verbindung setzen.

Vielen Dank im Voraus!

Mit besten Grüßen

Tim Weitz

Tim Weitz
Hauptamt, Personalabteilung
tim.weitz@hueckelhoven.de
Telefon: 02433 / 82-614

Stadt Hückelhoven
Rathausplatz 1
41836 Hückelhoven
Fax: 02433 / 82-265